331. Corinphila Briefmarken-Auktion

Freitag 7. Juni 2024 · 14:30 Uhr, 17:30 Uhr
Samstag 8. Juni 2024 · 9:00 Uhr, 11:00 Uhr, 14:30 Uhr

SCHWEIZ

FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

CORINPHILA AUKTIONEN AG
Wiesenstrasse 8 · 8032 Zurich
Schweiz / Switzerland / *Suisse*
Tel +41-(0)44-389 91 91 · Fax +41-(0)44-389 91 95
e-mail: info@corinphila.ch · web: www.corinphila.ch



BERNABA MULTILATERALE

14. BIS 17. MAI 2025 / 175 JAHRE BUNDESBRIEFMARKEN

Die Ausstellung mit internationaler Ausstrahlung:

BERNABA 2025

Nationale Briefmarkenausstellung im Rang I

zum Jubiläum «175 Jahre Bundesbriefmarken»

und

Multilaterale Ausstellung im Rang I

Mittwoch, 14. bis Samstag, 17. Mai 2025

BERNEXPO, Bern / Schweiz

www.bernaba25.ch



Corinphila Auktionen AG is the Main Partner to BERNABA 2025 & Multilaterale

Schweizer in fremden Diensten



Oberst und Offizier des 4. Schweizer Regiments



8101

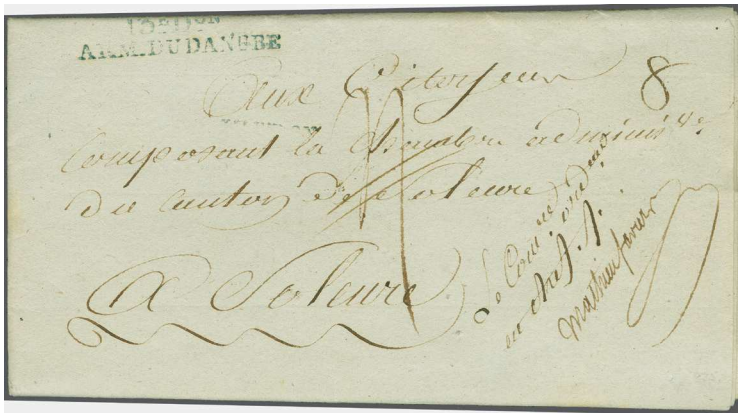
		SBK	Ausrufpreis in CHF
8101	1812 (22. Juli): *"Direction du Recrutement / 4me / Regim. / Suisse"*, seltener Schreibschrift-Ovalstp. in schwarz, rückseitig auf portofreiem Faltbrief von Zürich an die Mitglieder der Rekrutierungskammer des Kantons Unterwalden in Sarnen. Inhalt ist die Infromation dass das 4. Schweizer Regiment in französischen Diensten ab sofort auf die Rekrutierung für andere Schweizerregimenter verzichte, da dies gemäss einem neuen Rekrutierungsvertrag mit Frankreich die Verpflichtung der Kantonsregierungen sei. Ein sehr seltener Stempel. Wi. 1311/13. *Referenz: Abgebildet und diskutiert in: Andreas Grünewald "Die Helvetische Republik 1798-1803", S. 286.*		✉	**300**
8102	**Schweizer in niederländischen Diensten:** 1825 (29. Mai): "CHUR / 29. MAY 1835", zweizeiliger Stabstempel in blau auf vollständigem, dreiseitigem Faltbrief datiert "*Samedan 25. Mai*" mit insgesamt drei Brieftexten, in romanischer Sprache an den "*Stimatissim Sigr. Genero*" und "*chierischem Marid*" sowie auf deutsch an den "*theuren Vater*" und adressiert an "*Monsieur le Capt.ne Thomas Guiliani dans le Reg.mt de Sprecher au service de S.M. le Roi de pays bas*" in Anvers und umadresiert nach Namur, Charleroy und wieder nach Namur wo der Brief schliesslich zugestellt werden konnte. Rücks. "DÉBOURSÉ / ANTWERPEN" in rot sowie vor- und rücks. div. Taxvermerke. Ein interessanter Söldnerbrief. *(Photo = 17)*		✉	**150**



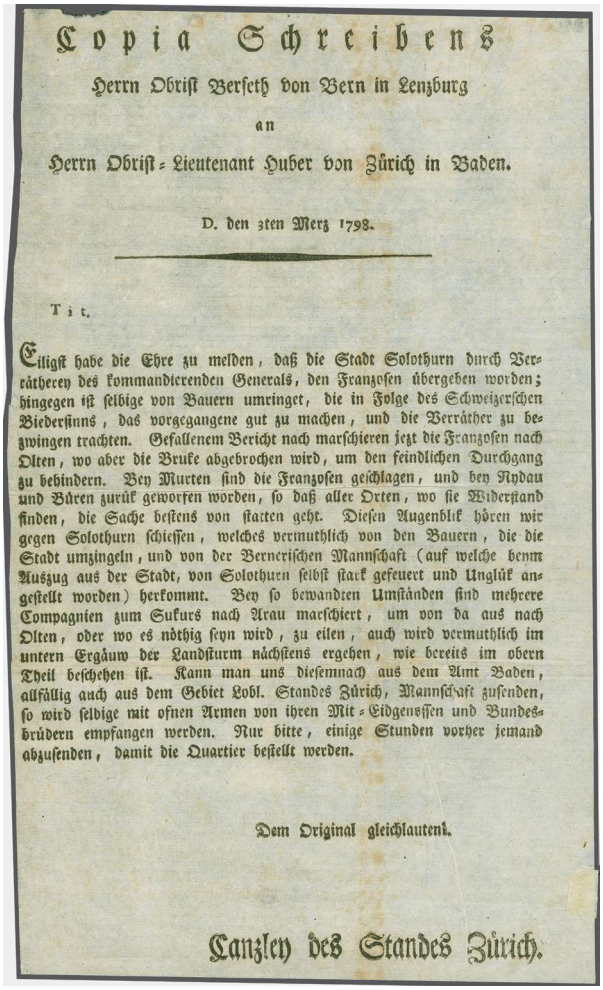
8102 / CHF 150



8109 / CHF 150



8107 / CHF 150



Copia Schreibens

Herrn Obrist Berseth von Bern in Lenzburg

an

Herrn Obrist-Lieutenant Huber von Zürich in Baden.

D. den 3ten Merz 1798.

Tit.

Eiligst habe die Ehre zu melden, daß die Stadt Solothurn durch Verrätherey des kommandierenden Generals, den Franzosen übergeben worden; hingegen ist selbige von Bauern umringet, die in Folge des Schweizerschen Biedersinns, das vorgegangene gut zu machen, und die Verräther zu bezwingen trachten. Gefallenem Bericht nach marschieren jezt die Franzosen nach Olten, wo aber die Bruke abgebrochen wird, um den feindlichen Durchgang zu behindern. Bey Murten sind die Franzosen geschlagen, und bey Nydau und Büren zurük geworfen worden, so daß aller Orten, wo sie Widerstand finden, die Sache bestens von statten geht. Diesen Augenblik hören wir gegen Solothurn schiessen, welches vermuthlich von den Bauern, die die Stadt umzingeln, und von der Bernerischen Mannschaft (auf welche benm Auszug aus der Stadt, von Solothurn selbst stark gefeuert und Unglük angestellt worden) herkommt. Bey so bewandten Umständen sind mehrere Compagnien zum Sukurs nach Arau marschiert, um von da aus nach Olten, oder wo es nöthig seyn wird, zu eilen, auch wird vermuthlich im untern Ergäuw der Landsturm nächstens ergehen, wie bereits im obern Theil beschehen ist. Kann man uns diesemnach aus dem Amt Baden, allfällig auch aus dem Gebiet Lobl. Standes Zürich, Mannschaft zusenden, so wird selbige mit ofnen Armen von ihren Mit-Eidgenossen und Bundesbrüdern empfangen werden. Nur bitte, einige Stunden vorher jemand abzusenden, damit die Quartier bestellt werden.

Dem Original gleichlauteni.

Canzley des Standes Zürich.

8106 / CHF 150



8108 / CHF 150

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8103	1787/1794: Los sechs Belege. Dabei ein Brief "franco jusqu'a Zurich" von 1787 sowie ein Portobrief von 1791, beide adressiert an "Monsieur de Forestier, chevalier de l'ordre Royal de Saint-Louis et Tresorier du Regiment des Gardes Suisses à Paris" und im Transit in Basel mit seltenem schwarzem "BS" im Kreis (Wi. 28/6) versehen sowie ein weiterer Portobrief von 1787 an dieselbe Adresse mit Eingangsstp. "HUNINGUE". Aus anderer Korrespondenz ein zweiseitiger, eng beschriebener Faltbrief datiert "St. Maurice le 31 aout 1778" an "Monsieur Louis Oddet, Lieutennant au Régiment Suisse de Courten" in Belle-Ile-en-Mer (Bretagne), taxiert mit 20 Sous, vorders. mit Leitvermerk "par Pontarlier" und Eingangsstp. "PONTARLIER" in brauner Tinte. Dazu eine Bestätigung des "Grand Conseil Souverain de la Ville et Respublique de Soleure", beglaubigt mit Lacksiegel und Unterschrift des französischen Gesandten in Baden, dass Johann Rauber von Egerkingen, ehemals Angehöriger des Schweizer Regiments von Salis-Samaden seit seiner Entlassung am 30. September 1792 nie im Dienst einer der Republik feindlich gesinnten Macht gestanden habe, sowie ein vergleichbares Dokument aus Luzern und ein Kupferstich des Söldnerführers Baron Johann Jakob von Erlach. Eine seltene und aussagekräftige Zusammenstellung. *(Photo = www)*		✉	**300**
8104	**Schweizer in französischen Diensten** 1806/1829: Lot von sieben Briefen. Dabei ein Brief mit zweizweiligem Schreibschriftstp. "*Service des Aides de Camp / du Roi"* datiert "*aux Tuileries, ce 29 octobre 1829*" und adressiert an "*Monsieur le comte de Courten, aide de camp Suisse*" in Bordeaux, diesen informierend, dass er am kommenden Tag den König zu Pferde an einer Militärparade zu begleiten habe, Portobrief "f*ranco Huningue*" datiert "*Entlebuch d. 11. Brachmonat 1827"* an "Herrn Josef Schumacher, Musikant bey dem 2ten Schweyzer Garde Regiment in Paris" mit frz. Eingansstp. "SUISSE / PAR / HUNINGUE", dem "theuersten Bruder" über die schwerere Lage im Entlebuch berichtend ("es ist zwar alles nicht gahr teuer, aber wenig oder kein Geld") oder ein Faltbrief in italienischer Sprache mit rotem "P.54.P./L'ORIENT" sowie gefasstem "P.P.P.P." und Vermerk "*franche à Huninghe*" an "*Monsieur Andrea Baltresca par Paris, Bâsle en Suisse, Coire en Grisons à Pormontogno, Valle Bergaglia*", bei Ankunft taxiert mit 25 Bluzger. Weiter zwei Briefe mit gedruckten Briefköpfen des II. resp. III. "Régiment Suisse" sowie einen Brief an den heimgekehrten Hauptmann Giuliani in Samedan. *(Photo = www)*		✉	**300**
8105	**Schweizer in italienischen Diensten** 1743/1857: Lot von sechs Briefen. Dabei ein vollständiger und frischer Faltbrief mit Briefkopf "*Commando del 1o. Regg.o. Svizzero / Sigrist"*, datiert *"Fronsinone, den 22ten Juni 1849"* als Portobrief mit vorders. Absenderstempel "FERDINANDO II. RE DEL REGNO DELLE DUE SICILE / 1o. REGGTo. SVIZZERO SIGRIST" sowie "GENOVA 4 IUG. 49", rotem "VIA DI MARE" und diversen Taxvermerken an "Landammann und Rath des hohen Standes Unterwalden ob dem Wald in Sarnen, Svizzera". In dem Brief geht es um den Widerstand des Regiments gegen die von der Bundesversammlung beschlossene Aufhebung des Solddienstvertrages mit Sizilien, denn "an dessen Fortbestand sind Gegenwart und Zukunft von Tausenden Ihrer Angehörigen geknüpft". Weiter ein langer persönlicher Faltbrief mit rotem Zierkriesstempel "SOLEURE 10 DEC. 1833" und rotem "LT" im Oval sowie Eingansstp. "SVIZZERA" an "*Monsieur Antoine Glutz, Capitaine au Service de sa Sainteté, premier Rgt. des Etrangers*" in Bologna sowie Briefe von Chur nach Neapel (1855), Palermo nach Sarnen (1857) und zwei militärische Belange erwähnende Briefe (1743 resp. 1796) an die Gebrüder Massner in Chur. Eine aussagekräftige Zusammenstellung von grossem historischem Interesse. *(Photo = www)*		✉	**200**

Französische Armeen in der Schweiz

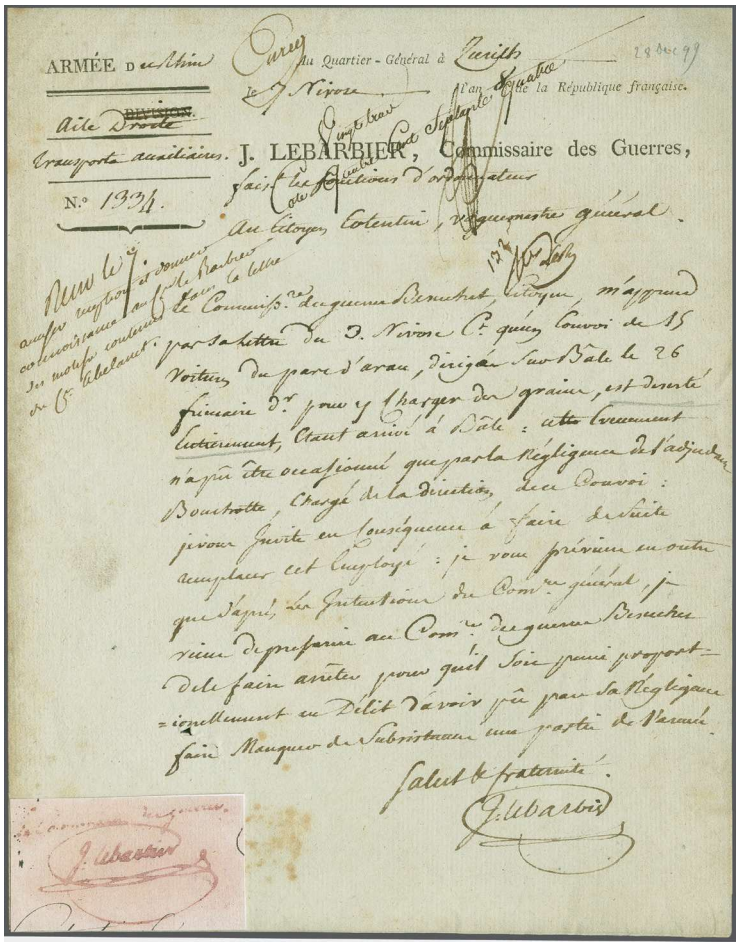
8106	1798 (3. März): Bekanntmachung oder Flugschrift der Standeskanzlei Zürich (links vermutl. verkürzt, rechts unten Klebefalzspur) unter dem Titel "Copia Schreibens Herrn Obrist Berseth von Bern in Lenzburg an Herrrn Obrist-Lieutennant Huber von Zürich in Baden" vom Fall der Stadt Solothurn "durch Verrätherey des kommandierenden Generals" berichtend und zum Wiederstand gegen den Einfall der Franzosen aufrufend. Ein interessantes Zeitdokument aus den letzten Tagen des alteidgenössischen Widerstandes gegen die französische Armee. *Anmerkung: Die Stadt Solothurn ergab sich am Abend des 2. März 1798 nachdem sich deren Abgeordnete beim Heidenkäppeli mit General Schauenburg getroffen hatten, welcher unter der Androhung die Stadt niederzubrennen und die Regierung hinzurichten die Übergabe der Stadt innert Stundenfrist forderte. Nur drei Tage später, nach der fatalen Schlacht am Grauholz, wurde General Schauenburg die schon am 4. März unterzeichnete Kapitulation der altehrwürdigen Republik Bern überbracht.* *(Photo = 17)*			**150**
8107	**Armée du Danube** 1799 (15. Jun): "13e Don / ARMÉE DU DANUBE" in blau auf vollständigem Faltbrief mit handschriftlichem Portofreiheitsvermerk *"Le Com.re Ord.eur / en Chef / Mathieu Faviers"* und entsprechendem Briefkopf "ARMÉE *du Danube* / au Quartier-Genéral à *Bremgarten* le *27 Prairial* l'an *7*e/ MATHIEU FAVIERS, COMMISSAIRE ORDONNATEUR EN CHEF", adressiert an die Verwaltungskammer des Kantons Solthurn. Interessanterweise trotz der militärischen Natur zweifach taxiert, welche Gebühr aber schwerlich bezahlt worden sein dürfte. Wi. 354b/9 *(Photo = 17)*		✉	**150**
8108	1799 (24. Jun.): *"Le Commissaire / ordonnateur en Chef / Matthieu Faviers"*, dreizeiliger Schreibschriftstp. in rot mit beigefügtem "2e Don / ARMÉE DU DANUBE" in derselben Farbe (Wi. 350a/10) auf vollständigem Faltbrief mit passendem Briefkopf, datiert "*Au Quartier-Genéral à Aarau le 6 Messidor l'an 7*" und adressiert an die Verwaltungskammer des Kantons Solothurn. Inhalt ist die Information über Errichtung eines Büros zur Bearbeitung von Forderungen an die Kompanie Rochefort in Aarau. Dazu zwei Dokumente mit eigenh. Unterschrift Faviers. Wi. 402/11. *(Photo = 17)*		✉	**150**

SBK Ausrufpreis in CHF

8109 1799 (8. Dez.): B.AU G.AL / ARMÉE DU DANUBE", zweizeiliger Stabstp. in schwarz auf Faltbrief mit rückseitigem Ovalstempel "COMMISSAIRE DES GUERRES / ADMINIS.ON MILIT. / L.A.B." in rot sowie handschriftlichem Vermerk *"Service M.re. / Le Com.re de G.re / Baziz"* auf vollständigem Faltbrief mit Unterschrift des Kriegskommissars Baziz von Basel an die Departementsverwaltung von Mont Terrible in Porrentruy. Vorderseitig mit "3" Décimes in Tinte austaxiert. Wi. 347/9, 415/12.
(Photo = 17) ✉ **150**

8110 1799 (22. Jun./24. Aug): *"Commiss.re Ord.eur en Chef / de l'armée française en helvétie",* Schreibschriftstp. in schwarz, zus. mit zweizeiligem "10e DON / ARM. DU DANUBE" in schwarz (Wi. 352/10) auf vollständigem Faltbrief mit Briefkopf "DARU, COMMISSAIRE ORDONNATEUR", datiert "*Au Quartier-Général à Aarau le 30 parairial An 7*" an die Verwaltungskammer in Basel respektive zus. mit "2e Don / ARM. DU DANUBE" in rot (Wi. 350a/10) auf auf Faltbrief mit identischem Briefkopf von Aarau, *"12 fructidor an 7"* nach Lausanne. Wi. 400a/10. *(Photo = www)* ✉ **200**

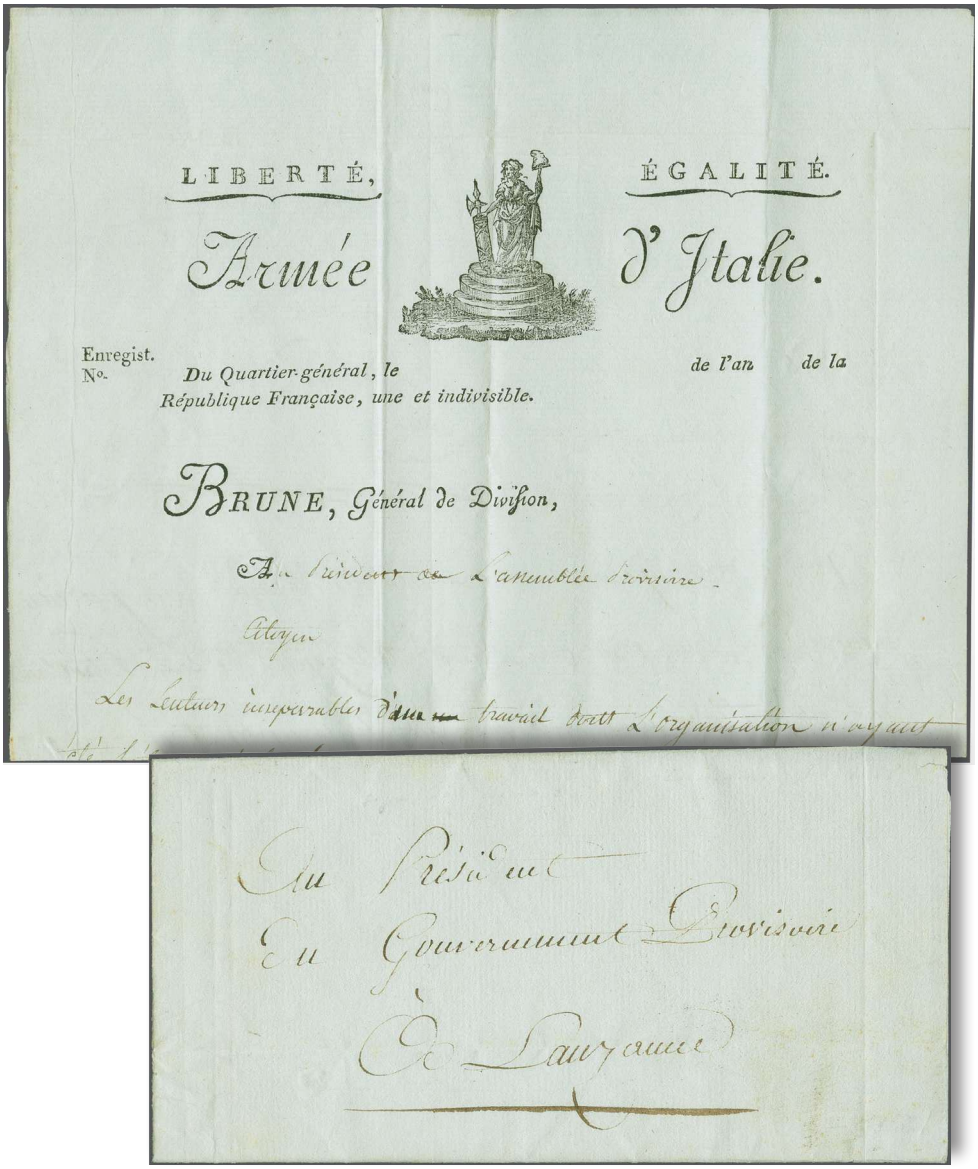
8111 1799: Zwei Dokumente aus Solothurn, einmal vollst. Briefbogen mit vorgedrucktem Briefkopf "AMAND KELLERMANN, Commandant le dépôt des conscrits désignés pour la cavalerie", handschriftlich abgeändert zu "Commandant la cavalerie", datiert "*Soleure le 15 Brumaire de l'an 8 de la République française, une et indivisible"* (26.11.1799) und gerichtet an die Verwaltungskammer des Kantons Solothurn und einmal "Extrait Mortuaire", ausgestellt durch das "Hôpital ambulant de Soleure" auf den Citoyen Chalres Gallicé der dort am 8. Prairial (27. Mai 1799) verstorben war. Zwei interessante Zeitdokumente.
(Photo = www) ✉ **250**


ARMÉE D du Rhin
Aile Droite
Transports auxiliaires.
N.° 1334.
au Quartier-Général à Zurich le 7 Nivôse l'an 8me de la République française.
J. LEBARBIER, Commissaire des Guerres,
Au Citoyen Contentin, Vaguemestre général.
J.Lebarbier

8112

8112 **Armée du Rhin** 1799 (28. Dez.): "*Le Commissaire de guerre / J. Lebarbier",* Schreibschriftstp. in rot, etwas ölig abgeschlagen auf vollständigem Faltbrief (Fotokopie des Stempels inwendig angeklebt) mit entsprechendem Briefkopf "ARMEE *du Rhin / Aile droite / Transoports militaires* / J. LEBARBIER, Commissaire des Guerres", datiert "au Quartier-Général de Zurich le 7 Nivôse an 8" und adressiert an den Citoyen Contentin "Vaguemestre Général des Transports auxiliaires" in Zürich. Inhalt ist die Meldung, dass der Verantwortliche eines Getreidetransportes mit 15 Wagen von Aarau nach Basel bei Ankunft in Basel desertiert sei. Ein interesssanter Armeebrief mit diesem bisher gänzlich unbekannten Portofreiheitsstempel, Attest Roumet (2017). ✉ **300**


Jean-Marie Le Barbier (1771-1831)



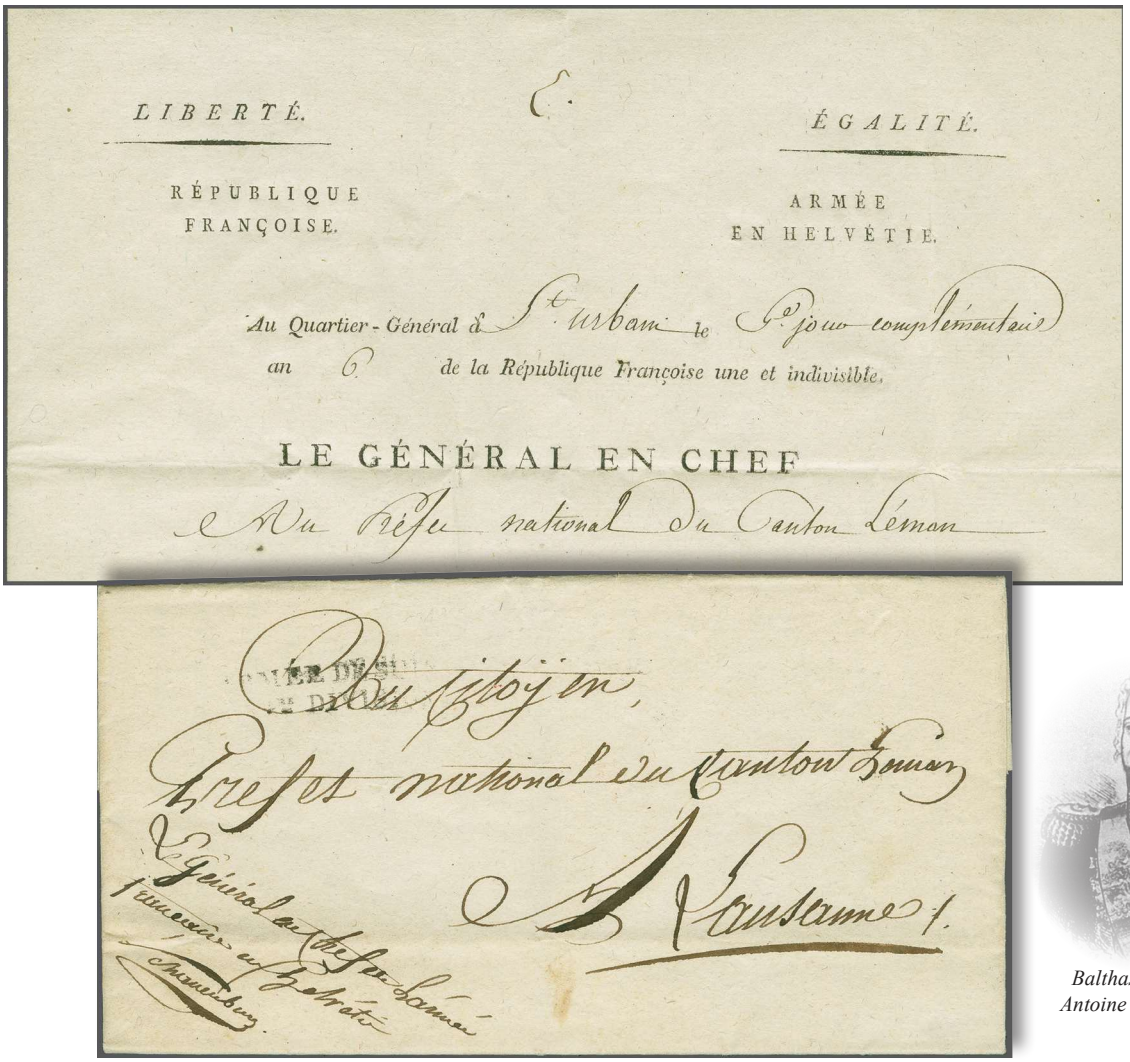
8113



General
Guillaume Marie-Anne Brune

SBK **Ausrufpreis in CHF**

8113 1798 (Feb.): **General Guillaume Brune:** Botenbrief ohne Stempel oder Taxvermerke, noch mit Briefkopf *"Armée d'Italie, Du Quartier-genéral le ...de l'an... de la République Française une et indivisible, BRUNE, Général de Division"* und mit eigenhändiger Unterschrift an den Präsidenten der provisorischen Regierung in Lausanne. Mit dem Brief drückt der General seine Unzufriedenheit über die noch immer nicht erfolgte Mobilisierung von 4000 Mann aus und empfiehlt, "*comme il est de mon devoir de vous donner les preuves de l'amitié du directoire, non seulement par la force des armes, mais aussi par les conseils*" dem Kriegsrat die erfahrenen Waadtländer Majore Damartin und Curchod zur Seite zu stellen. Ein sehr seltener Armeebrief (es sollen nur fünf Briefe von General Brune bekannt sein) an die Regierung der kurzlebigen, nach dem Aufstand gegen die Berner Herrschaft ausgerufenen Lemanischen Republik.
Anmerkung: Guillaume Marie-Anne Brune (1763-1815) war ein enger Freund Demoulins und Dantons und schon früh ein glühender Verfechter der Revolution. Bereit diese auch mit Waffen zu verteidigen, trat er 1791 in die Nationalgarde ein. Nachdem er sich an der Seite von Barras und Napoléon Bonaparte an der Niederschlagung des Royalistenaufstandes vom 13. Vendémiaire und unter General Masséna in Italien ausgezeichnet hatte, überrtrug ihm das Direktorium 1798 den Einmarsch in der Schweiz zur Unterstützung der soeben gegen Bern ausgerufenen Lemanischen Republik. Später zum Konsul und Marschall der Republik ernannt erregt der leidenschaftliche Republikaner alledings das zunehmende Misstrauen Napoléons. 1815 wurde er in Avignonvon fanatischen Royalisten ermordet. ✉ **750**



8114



Balthasar Alexis Henri Antoine von Schauenburg

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8114	1798 (21. Sept): **General Alexis Balthasar Schauenburg:** "ARMÉE DE SUISSE / 4ème DIVISION" (Wi. 342/9), zweizeiliger Stabstempel und hanschriftlicher Portofreiheitsvermerk *"Le Général en Chef de l'armée française en Helvétie, Schauenburg"* auf vollständigem Faltbrief mit schlichtem gedrucktem Briefkopf "RÉPUBLIQUE FRANCOISE / ARMÉE EN HELVÉTIE, Au Quartier-Général à *St. Urban le 9e jour complémentaire* an *6* de la République Françoise une et indivisible / LE GÉNÉRAL EN CHEF" sowie eigenhändiger Unterschrift Schauenburgs an den Präfekten des Kantons Léman in Lausanne. Inhalt ist eine Personenbeschreibung des verdächtig erscheinenden Waadtländers François Roiller, der sich auf der Durchreise zur Armée d'Italie befände und zu Überwachen sei. Ein seltener Generalsbrief mit handschriftlichem Portofreiheitsvermerk; eine Übersetzung liegt bei. *Anmerkung: Alexis Balthazar Henri Schauenburg (1748-1831), der unter Louis XVI eine Karriere als Berufsoffizier absolviert hatte, kämpfte auch nach der Revolution an diversen Fronten und wurde zum Général de Division befördert. Nachdem er während des Terrors kurzzeitig verhaftet worden war, befehligte er im März 1798 eine der beiden Armeen die in der Schweiz einfielen und führte diese in den Schlachten bei Fraubrunnen und am Grauholz siegreich gegen die Berner ins Feld. Nach der Abberufung seines Vorgesetzten Brune wurde er zum Kommandanten der Besatzungstruppen in der Schweiz ernannt und befehligte von seinem Hauptquartier im Kloster St. Urban (LU) aus den Feldzug gegen die Innerschweiz und die blutige Niederschlagung des Nidwaldner Aufstandes am 9. September 1798.*		✉ **500**



8115

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8115	1798 (20. Aug): **General Alexis Balthasar Schauenburg:** "ARMÉE DE SUISSE / 4me DIVISION" (Wi. 342/9) mit beigefügtem zweizeiligem Kursivstempel *"Le Gén.al en Chef de l'armée en Helvétie / Schauenbourg"* (Wi. 396/13) auf vollständigem, portofreiem Faltbrief mit dem seltenen Briefkopf *"République Françoise / Armée en Helvétie /* Au Quartier-Général à *Berne* le *3 fructidor* an *sixième* de la République Française une et indivisible / *Le Général en Chef"* und der charakteristischen Befreiungsallegorie sowie eigenhändiger Unterschrit Schauenburgs an die Zentralverwaltung eines französischen Departements (Name teilw. ausradiert) betreffend Requisitionen für die Armée de Suisse. Ein sehr seltener Generalsbrief, sowohl in Anbetracht des Portofreiheitsstempels als auch des Briefkopfes Grünewald BK 1, 13 Pkte., CHF 1'500-2'500. *Provenienz: 180. Corinphila-Auktion, Zürich 2. März 2013, Los 6035.*		✉	**750**
8116	1799 (21. Okt.): **General Charles-Joseph Boyé:** "13e DON / ARMÉE DU DANUBE", zweizeiliger Stabstp. in blau sowie handschriftlichem Portofreiheitsvermerk *"Le général Boyé"* auf vollständigem Faltbrief mit gedrucktem Briefkopf "ARMÉE / d*u Danube / Cavalerie de Reserve /* AU QUARTIER GÉNÉRAL à *Kloten* / Le *29 vendémiaire* an *8* de la République Française une et indivisible, LE GÉNÉRAL DE BRIGADE BOYÉ" und eigenhändiger Unterschrift an den Général de Division Ney, Kommandant ad interim der Armée du Rhin. Ein seltener Armeebrief aus dem Zürcher Unterland. Wi. 354c/9. *Anmerkung: Charles-Joseph Boyé (1762-1832) trat im Februar 1778 in ein königliches Husarenregiment ein und absolvierte anschliessend, hauptsächlich nach der Revolution, Schritt für Schritt eine Armeelaufbahn bis zum General, in welcher Eigenschaft er 1812 in den Ruhestand tritt. Ende September 1799 nahm er an der Seite von General Masséna an der zweiten Schlacht von Zürich sowie der anschliessenden Überquerung der Limmat und dem Angriff auf Suworows Truppen in der Innerschweiz teil.* *(Photo = 23)*		✉	**300**



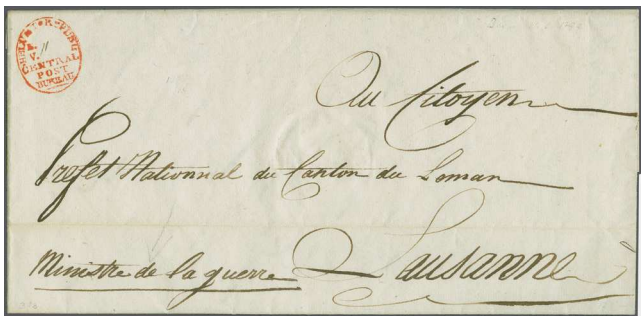
8116 / CHF 300



8118 / CHF 200



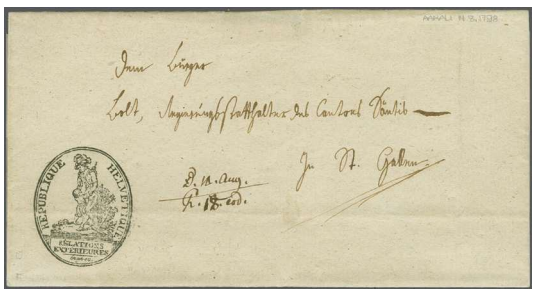
8119 / CHF 200



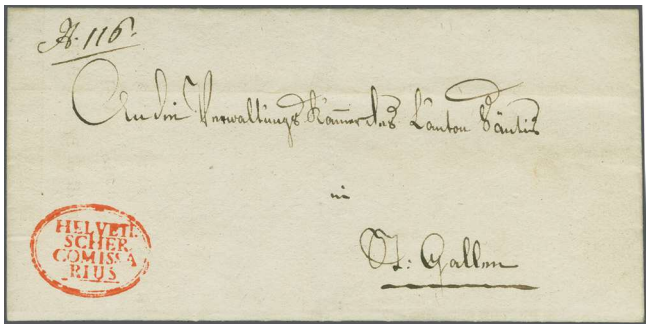
8120 / CHF 200



8121 / CHF 150



8122 / CHF 150



8123 / CHF 200



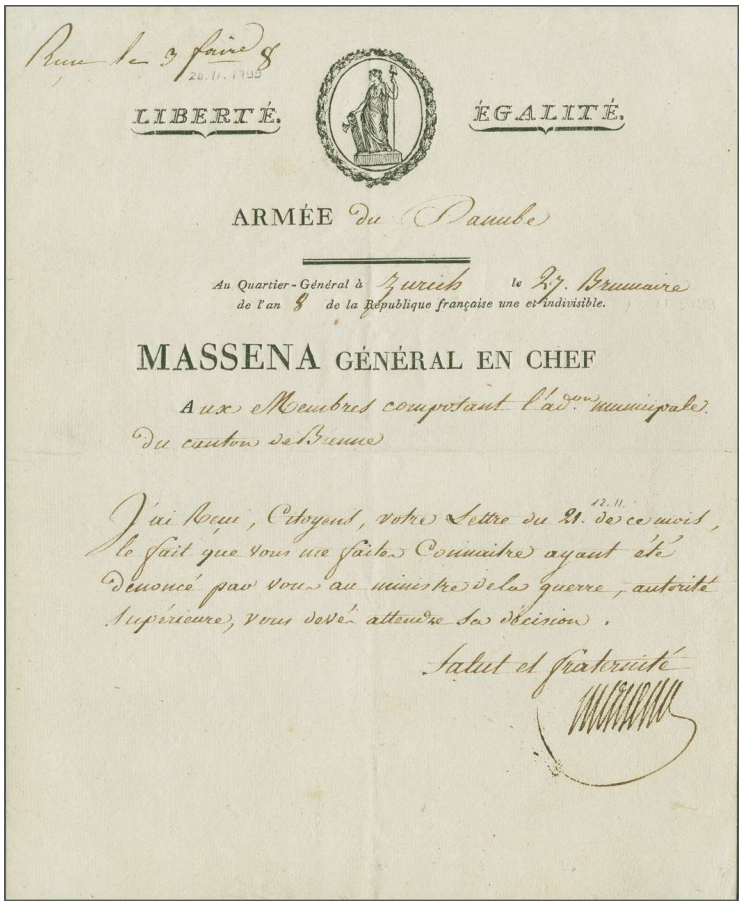
8125 / CHF 200



8126 / CHF 200



8129 / CHF 400



LIBERTÉ. ÉGALITÉ.

ARMÉE du Danube

Au Quartier-Général à Zurich le 27. Brumaire
de l'an 8 de la République française une et indivisible.

MASSENA GÉNÉRAL EN CHEF

Aux Membres composant l'ad.on municipale
du canton de Brenne

J'ai reçu, Citoyens, votre Lettre du 21. 12. 11. de ce mois,
le fait que vous me faites connaître ayant été
dénoncé par vous au ministre de la guerre, autorité
supérieure, vous devez attendre sa décision.

Salut et fraternité

8117



General André Masséna

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8117	1799 (15. Nov.): **General André Masséna:** Schreiben mit Briefkopf "ARMÉE *du Danube* / Au Quartier-Général à *Zürich* le *27 Brumaire* de l'an *8* de la République française une et indivisible. / **MASSENA** GÉNÉRAL EN CHEF", adressiert "*aux Membres composant l'ad.on municipale du canton de Brenne*" (sic) und mit eigenhändiger Unterschrift "*Salut et Fraternité, Masséna*". Ein faszinierendes Zeitdokument aus der Hand dieses legendären Befehlshabers. Dazu ein Gesetzesbulletin mit Nachricht über seine Ernennung sowie ein Kupferstich mit Porträt Massénas. *Anmerkung: André Masséna (1758-1817) begann seine Militärkarriere unter dem Ancien Régime und tat sich bereits während der Revolutionskriege als einer der begabtesten Generäle der Republik hervor. Nach wichtigen Erfolgen im Italienfeldzug übernahm er 1799 von General Schauenburg das Kommando über die "Armée de Suisse". Mit der legendären Zweiten Schlacht von Zürich Ende September 1799 gelang ihm ein entscheidender Sieg gegen die Alliierten, die er damit Richtung Norden zurückzudrängen vermochte und mit einem Grossteil seiner Armee verfolgte. Von Napoleon einmal als "l'enfant chéri de la victoire" bezeichnet, wird Massena gemeinhin Geschick, Energie und eine gewisse Vorsicht zugesprochen. Gleichzeitig galt er als notorischer Plünderer, der mit seinen hohen Offizieren schon in Italien unzählige Städe und Klöster ihrer Schätze beraubt hatte, welche auch unter seinen Truppen verbreitete Eigenschaft zum lange anhaltenden schlechten Andenken an die "Franzosenzeit" in der Schweiz wesentlich beitrug.*	✉	**750**
8118	1801: **General Etienne Macdonald:** "Congé de réforme" (Urlaubsurkunde) mit handschriftlichem Kopf *"Armée des Grisons / 1re Division 45½ Brigade de Ligne, Bataillon...Compagnie... / Incorporation du 1er régiment d'hussards à pied*" und entsprechendem rotem Lacksiegel, ausgestellt in Levico Terme im Pluviose an Neuf auf den Bürger Alexis Gaignot, "agé de vingt-sept ans, capitaine 3e class au 1er Regiment" mit Unterschriften des Conseil de Brigade sowie links oben mit Vermerk *"Vu Par Moi, Général / En Chef"* mit eigenhändiger Unterschrift Macdonalds. *Anmerkung: Etienne Jacques-Joseph-Alexandre Macdonald (1765-1840) entstammt einer exil-schottischen Familie die den Anspruch des "Young Pretenders" Charles Stuart auf den englischen Thron unterstützt hatte. In Frankreich aufgewachsen, begann er noch unter Louis XVI seine Offizierskarriere. Während des Terrors zum General befördert, befehligt er 1799 die Garnison von Versailles und unterstützt den Staatsstreich Bonapartes vom 18 Brumaire. Nach Stationen bei der Armée d'Italie und du Rhin befehligt er die Armée des Grisons und amtete als Militärgouverneur von Rom. Nach der Schlacht von Wagram (1809) zum Marschall ernannt, nimmt er bis zuletzt an den Napoleonischen Kriegen teil, unterstützt aber nach Fontainebleau Louis XVIII. Macdonald galt als talentiert und loyal aber auch als hochmütig.* *(Photo = 🗐 23)*	✉	**200**

Staats- und Einheitswesen der Helvetischen Republik (1798-1803)

SBK — Ausrufpreis in CHF

8119 **Zentralregierung** 1798 (30. Okt): "HELVET. REPUBL: / CENTRAL / POST / BUREAU, Ovalstp. in rot auf vollst. Faltbrief mit vorgedrucktem Portofreiheitsvermerk "Directoire - exécutif" und passendem Briefkopf, der gedruckte Ort "Aarau" infolge Verlegung der Hauptstadt gestrichen und datiert *"Lucerne le 30e 8bre 1798"* mit eigenhändigen Unterschriften des Präsidenten des Vollziehungsdirektoriums La Harpe und dessen Sekretärs Mousson. Wi. 108/8. *Anmerkung: Der Jurist Frédéric-César Laharpe (1754-1838) stand ab 1784 als Erzieher der Prinzen Alexander und Konstantin im Dienst der russischen Zarin Elisabeth. Früh ein glühender Verfechter der Revolution, liess er sich 1795 in Paris nieder, wo er in einem Pamphlet eine französische Intervention in der Schweiz und die Befreiung der Waadt forderte. Nach der Invasion in die Heimat zurückgekehrt, trat er am 29. Juni 1798 in das helvetische Direktorium ein, welchem er bis zur Auflösung angehörte. 1815 gelang es ihm am Wiener Kongress die Unabhängigkeit der Waadt zu verteidigen, dier er sich von seinem ehemaligen Schüler Zar Alexander ausdrücklich zusichern liess.* *(Photo = 23)* ✉ **200**

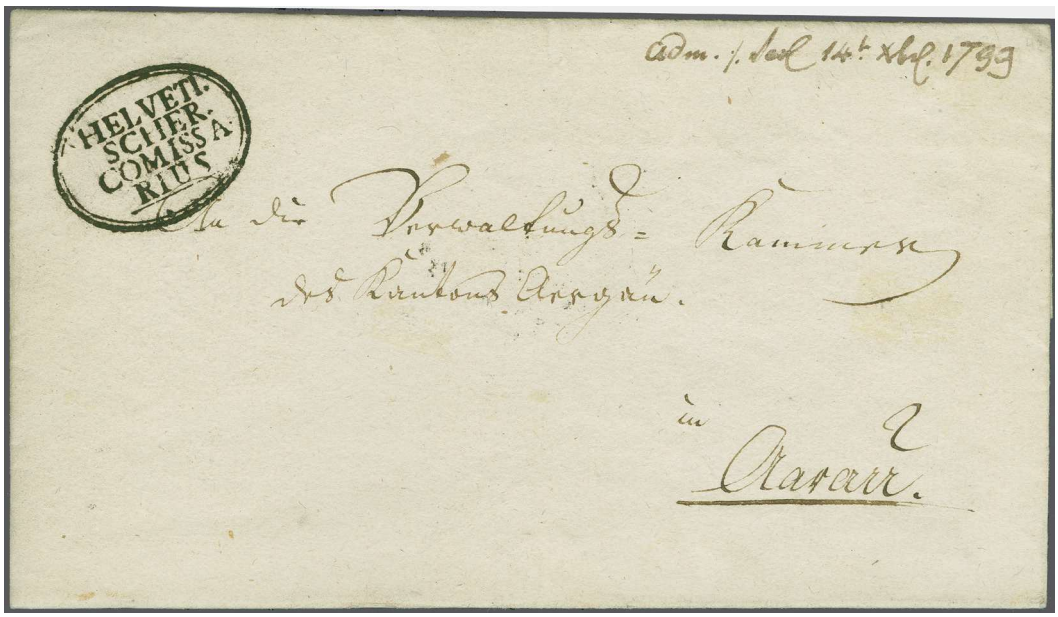
8120 1799 (11. Juni): "HELVET. REPUBL: / CENTRAL / POST / BUREAU", Ovalstp. in rot auf vollständigem Faltbiref mit handschrifltichem Portofreiheitsvermerk "*Minstre de la Guerre*" sowie elaboratem Briefkopf des Kriegsministeriums, der ursprüngliche Datumsvordruck "Lucerne le..." infolge Verlegung der Hauptstadt handschriftlich zu "*Berne le...*" geändert, und eigenhändiger Unterschrift von Kriegsminister Lanther an den Präfekten des Katons Léman. Wi. 108/8.*Anmerkung: Joseph de Lanther (1748-1832) entstammte einer alten Freiburger Patrizierfamilie und stand unter dem Ancien Régime von 1765-92 unter anderem als Hautpmann und Besitzer einer Kompanie im Regiment Diesbach in französischen Diensten. 1798 war er Mitglied der provisorischen Regierung Freiburgs und Sekretär der Helvetischen Republik, 1799-1902 amtete er als Kriegsminister.*

(Photo = 23) ✉ **200**

8121 1798 (Juli): "REPUBLIQUE HELVETIQUE / RELATIONS EXTERIEURES", Ovalstp. mit Tell-Allegorie und Stechername in schwarz, besonders klar auf komplettem Faltbrief (oben kl. Einriss) mit Briefkopf "Der Minister der auswärtigen Geschäfte" und Engelmotiv sowie eigenhändiger Unterschrift von Aussenminister Bégoz an den Bürger Gonzenbach, Regierungsstatthalter des Kantons Thurgau in Frauenfeld. Wi. 209/9, Grünewald 312a/12, CHF 350-500. *(Photo = 23)* ✉ **150**

8122 1798 (14. Aug.): "REPUBLIQUE HELVETIQUE / RELATIONS EXTERIEURES", Ovalstp. mit Tell-Allegorie und Stechername in schwarz, besonders klar auf Faltbriefhülle an den Bürger Bolt, Regierungsstatthalter des Kantons Säntis in St. Gallen. Rückseitig entsprechendes Prägesiegel. Wi. 209/9, Grünewald 312a/12, CHF 350-500. *(Photo = 23)* ✉ **150**

8123 1799 (7. Mai): "HELVETI/SCHER/COMMISA/RIUS", Ovalstp. in rot, klarer Abschlag auf Briefhülle an die Verwaltungskammer des Kantons Säntis in St. Gallen. Wi. 205a/11, Grünewald 350b/11, CHF 350-750. *(Photo = 23)* ✉ **200**



8124

8124 1799 (4. Dez.): "HELVETI/SCHER/COMMISA/RIUS", Ovalstempel in schwarz, aussergewöhnlich klar abgeschlagen auf Briefhülle an die Verwaltungskammer des Kantons Aargau in Aarau, rückseitig zudem als Verschlussstempel wiederholt. Ein seltener, in St. Gallen verwendeter, Portofreiheitsstempel des Regierungskommissars Peter Ignaz von Flüe. Wi. 205/12, Grünewald 350a/12, CHF 550-850. ✉ **350**

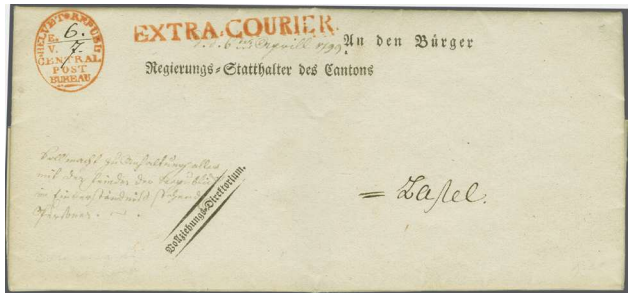
		SBK		Ausrufpreis in CHF
8125	1801 (11. Mai): "REPUBLIQUE HELVETIQUE / *Commissr. Ordonnateur",* Doppelovalstempel in schwarz, ideal klarer Abschlag auf Faltbriefhülle an die Verwaltungskammer des Kantons Schaffhausen, rücks. als Verschlusstempel wiederholt. Wi. 206/8, Grünewald 302a/11, CHF 250-500 *(Photo = 23)*		✉	**200**
8126	1801 (10. Nov.): *"République Helvétique / Commissaire Ordonnateur",* Schreibschrift-Ovalstempel in schwarz, ausgesprochen klar abgeschlagen auf vollständigem Faltbrief mit entsprechendem Briefkopf an die Verwaltungskammer des Kantons Léman in Lausanne. Rückseitig Prägesiegel mit seltenem Motiv "Fasces und Gesslerhut". Inhalt ist die Anordnung in Moudon, Lausanne und Vevey für zwei von Payerne resp. Bulle anrückende Brigaden des Generals Motchoisy Quartiere vorzubereiten. Wi. 207/8, Grünewald 353/9, CHF 250-400. *Referenz: Abgebildet und diskutiert in: Andreas Grünewald "Die Helvetische Republik 1798-1803", S.50.* *(Photo = 23)*		✉	**200**



Joseph-Lorenz Andermatt (1740-1817)

8127

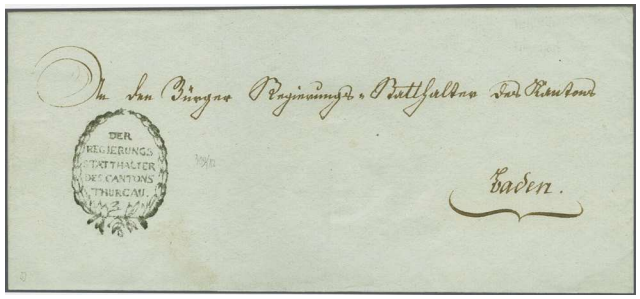
8127	1801 (20. Aug.): *"Commissaire du Gouvernement / en / Grisons",* kursiver Kreisstempel in schwarz auf vollständigem Faltbrief (senkr. Registraturbug) mit Briefkopf "Helvetische Republik / Der Oberst An-der-matt, Regierungskommissär in Rhätien" und adressiert an den provisorischen Präfekturrat in Chur. Ein ausgesprochen seltener Portofreiheitsstempel des Brigadegenerals und Regierungskommissärs Joseph-Lorenz Andermatt. Wi. 204/13, Grünewald 346/12, CHF 1250-1750.		✉	**750**
8128	1800/02: Drei Briefe des Kriegsministeriums mit Ovalstp. "Ministre / de la / Guerre" (Grünewald 324/8) auf Faltbrief mit Unterschrift von Kriegsminister Lanther an die Verwaltungskammer des Kantons Linth in Glarus, "HELVETISCHE REPUBLIK / KRIEGS-/DEPARTEMENT" (Grünewald 330/9) auf Faltbriefhülle an den Regierungsstatthalter des Kantons Linth in Rapperswil und "RÉPUBLIQUE HELVÉTIQUE / DEPARTEMENT / DE LA GUERRE" (Grünewald 331/9) auf Faltbrief mit schlichtem Briefkopf an den "Préfet National" des Kantons Léman in Lausanne. *(Photo = www)*		✉	**300**
8129	**Extra-Kuriere** 1799 (28. März): "EXTRA=COURIER.", Stabstp. in rot mit beigefügtem Ovalstp. "HELVET. REPUBL:/CENTRAL/POST/BUREAU" in derselben Farbe auf Faltbriefhülle mit zusätzlichem handschriftl. Vermerk "*Par Courier Exprès*" und Portofreiheitsvermerk "M*inistre de la Guerre*" per Extrabote auf der 3. Staffettenlinie von Luzern über Zofingen, Hauenstein und Liestal an den Regierungstatthalter in Basel. Wi. 116/11, Grünewald 364a/9, CHF 550-850. *(Photo = 23)*		✉	**400**



8130 / CHF 300



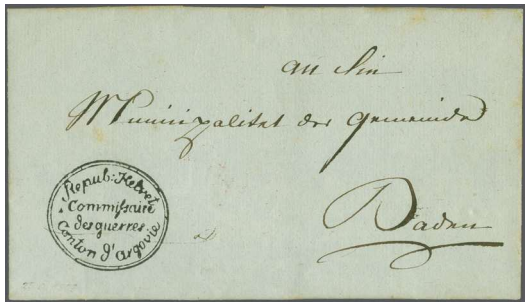
ex 8131 / CHF 200



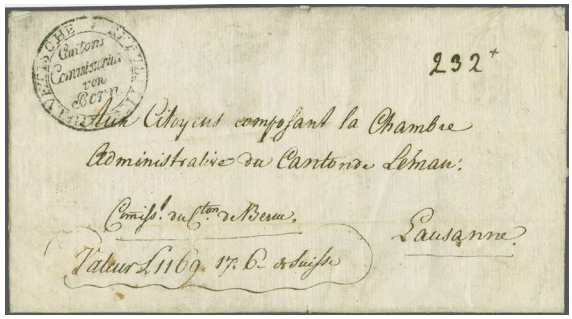
8132 / CHF 150



8133 / CHF 200



8134 / CHF 400



8135 / CHF 200



8136 / CHF 150



8138 / CHF 300



8137 / CHF 150



8139 / CHF 400

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8130	1799 (6. April): "EXTRA=COURIER.", Stabstempel in rot mit beigefügtem Ovalstp. "HELVET. REPUBL:/CENTRAL/POST/BUREAU" in derselben Farbe auf vollständigem Faltbrief mit vorgedrucktem Portofreiheitsvermerk "Vollziehungs-Direktorium" und Briefkopf "Das Vollziehungs-Direktorium der helvetischen einen und untheilbaren Republik" sowie eigenhändigen Unterschriften von Finanzminister Bay und Generalsekretär Mousson mit Extraboten auf der 3. Staffettenlinie von Luzern über Zofingen, Hauenstein und Liestal nach Basel. Inhalt ist gemäss einem zur Begründung der Dringlichkeit auf der Hülle angebrachten Vermerk die "*Vollmacht zur Anhaltung aller mit den Feinden der Republik im Einverständnis stehenden Personen*". Ein emblematischer Helvetik-Brief und ein spanndes Zeitdokument. Wi. 116/11, Grünewald 364a/9, CHF 550-850. *Anmerkung: Der Briefinhalt präzisiert weiter, dass "Weil nun die bisher unter Jourdan gestandene französische Armee sich bis an den Rhein zurückzieht so könnten vielleicht die Oesterreichisch-Gesinnten in ihren Äusserungen lauter werden." Diese seien anzuhalten und nach Hüningen oder Strassburg bringen zu lassen.* *(Photo = 27)*		✉	**300**
8131	**Portofreiheitsstempel der Kantone** 1801/02: "CANTONE DI LUGANO / CAMERA AMMINISTRATIVA", zwei ideal klar abgeschlagene Ovalstempel, je einmal in schwarz und rot auf Faltbriefhüllen nach Mendrision respektive Locarno. Ein schönes und seltenes Tessiner Duo. Wi. 279/12, Grünewald 527S/10, CHF 250-400 resp. Wi. 279a/9, Grünewald 527R/9, CHF 200-400. *(Photo = 27)*		✉	**200**
8132	**Kantonale Verwaltungen**: "DER / REGIERUNGS / STATTHALTER / DES CANTONS / THURGAU", Zierstempel mit Lorbeerkranzmotiv in schwarz, sauber auf Briefhülle an den Bürger Regierungsstatthalter des Kantons Baden. Wi. 309/12, Grünewald 492/10, CHF 300-500. *(Photo = 27)*		✉	**150**
8133	1802 (12. Juni): "STATTHALTER DES CANTONS ZUG / HELVETIS: REPUB.", Ovalstempel in schwarz auf vollständigem Faltbrief mit schlichtem Briefkopf und Unterschrift von Statthalter Johann Baptist Blattmann an die Municipalität der Gemeinde Baar, die Regulierung der Hundehaltung im Kanton betreffend. Wi. 319/12, Grünewald 509/11, CHF 400-600. *Anmerkung: Ein gebildeter Mann und anfänglich moderater Anhänger der Helvetischen Republik war Johann Baptist Blattmann (1763-1821) helvetischer Grossrat, Gesetzgebender Rat und Regierungstatthalter des Kantons Zug bevor der überzeugte Föderalist im Herbst 1802 die Seite wechselte und sich als Landestatthalter und Tagsatzungsgesandter in Schwyz am antihelvetischen Aufstand Alois Redings beteilgte.* *(Photo = 27)*		✉	**200**
8134	**Kriegskomissare** 1803 (25. Jun.): *"Repub. Helvet. / Canton d'Argovie / Commissaire / des guerres"*, seltener Schreibschrift-Ovalstpempel, aussergewöhnlich klar abgeschlagen auf Faltbriefhülle an die "Munizipalitet der Gemeinde Baden" Wi. 217/9, Grünewald 676/13, CHF 900-1500. *(Photo = 27)*		✉	**400**
8135	1801 (11. Feb.): "HELVETISCHE REPUBLIK / *Cantons* / *Commissariat* / *von* / *Bern"*, Doppelovalstempel in schwarz auf vollständigem Wertbrief über 1169 Livres 17 Kreuzer und 6 Batzen Schweizer Währung mit entsprechendem Vermerk und Einschreibenummer "232" an die Verwaltungskammer des Kantons Léman in Lausanne. Eine sehr aussergewöhnliche Verwendung dieses Portofreiheitsstempels auf amtlichem Wertbrief, wobei die doch stattliche Summe gemäss einer detaillierten inwendigen Abrechnung zur Bezahlung einer Getreidefuhr von Pontarlier nach Yverdon diente. Wi. 237/12, Grünewald 687/11, CHF 300-500. *(Photo = 27)*		✉	**200**
8136	1801 (16. Jul.): "COMMISSAIRE DES GUERRES / *Francillon Dapples"*, Ovalstp. in rot auf sauberem Faltbrief mit Franchisevermerk "*Service Militaire"* und entsprechendem Briefkopf, adressiert "Aux Citoyens composans la municipalité à Rolle". Dazu ein weiterer Briefbogen mit seinem Briefkopf "FRANCILLON-DAPPLES, Commissaire des Guerres en Chef du Canton du Léman". Wi. 260/9, Grünewald 691b/8. *(Photo = 27)*		✉	**150**
8137	1799 (8. Okt.): "COMMISSAIRE DES GUERRES / *Guillaume ainé"*, Ovalstp. in rot mit beigefügtem Stabstempel "Vevey" (Wi. 180/8, Grünewald 447/8, CHF 100-200) und handschriftlichem Datumsvermerk "28" auf komplettem Faltbrief mit Briefkopf "LE COMMISSAIRE DES GUERRES / DU DISTRICT DE VEVEY". Wi. 264a/12, Grünewald 699b/11, CHF 250-500. *(Photo = 27)*		✉	**150**
8138	1802 (26. Mai): "COMISS. DES GUERRES / *Deloes"*, Ovalstp. in rot, zartklar abgeschlagen auf frischem und vollständigem Faltbrief mit zusätzlichem Portofreiheitsvermerk "*Service Militaire"*, inwendig mit entsprechendem Briefkopf und datiert *"Aigle, le 26 May 1802"* an die Gemeinde Château-d'Oex. Der Inhalt betrifft Änderungen in der Abrechnungsart für Lieferungen an die französischen Truppen. Ein delikat-ansprechender Helvetikbrief mit diesem seltenen Portofreiheitsstempel aus dem Pays-d'Enhaut. Wi. 265/11, Grünewald 696/11, CHF 400-600. *(Photo = 27)*		✉	**300**
8139	1799 (13. Apr.): "COMMISSAIRE DES GUERRES / *Comte"*, seltener Ovalstempel in schwarz, klarer Abschlag auf vollständigem Faltbrief mit zusätzlichem Vermerk "*Service Militaire pressé"* an die "Citoyens Municipaux" in Grandcour. Inwendig handschriftl. Briefkopf *"Comte, Commissaire de Guerre de Payerne"* und rücks. klar ausgeprägtes Trockensiegel "RÉPUBLIQUE HELVÉTIQUE / COMMUNE DE PAYERNE". Ein seltener Portofreiheitsstempel auf charaktervollem Brief. Wi. 272/12, Grünewald 698/12, CHF 700-1000. *Anmerkung: Inhalt ist die Anweisung "à faire fournir quatre chars à échelles garnis de paille & attelé de trois chevaux chaque, rendu à demain le 14 du courant à six heures précis du Matin pour Conduire d'içi à Yverdon de blessés Autrichiens prisonniers de Guerre & cela sous vôtre responsabilité la plus sérieuse".* *(Photo = 27)*		✉	**400**

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8140	1801 (17. Sept.): "CANTONS / COMMISSARIAT / LUZERN", Ovalstp. in schwarz auf vollständigem Faltbrief mit schlichtem Briefkopf "Der Kriegs-Commissär für den Kanton Luzern" an den "Bürger Truttmann, Regierungsstatthalter im Kanton Waldstätten, dermalen zu Stans". Der Inhalt betrifft die Bereitstellung von Verpflegung für vierzig soeben aufgebotene Angehörige der Land-Miliz im Bezirk Stans. Ein interessanter Innerschweizer Brief. Wi. nicht gelistet, Grünewald 702/12, CHF 400-800. *(Photo = 31)*	✉	**200**
8141	1801 (30. Dez.): "COMISSARIAT DES CANTONS SENTIS / A.E.", Doppelovalstp. des Kriegskomissars Ambros Ehrenzeller in schwarzer Tinte auf vollständigem Faltbrief mit Briefkopf "Der Ober-Commissär des Katons Säntis" und Vater und Sohn Tell im Medaillon (Grünewald BK 18), adressiert "*An das Bureau de Logement der Stadt St. Gallen*". Stempel inwendig wiederholt. Wi. 296/12, Grünewald 705/11, 450-700. *(Photo = 31)*	✉	**300**
8142	1801 (10. Juni): "Kriegskomissar / im Katon / Waldstädten", ausgesprochen fein und klar ausgeprägter Ovalstp. in schwarz auf vollständigem Faltbrief mit entsprechendem Briefkopf und Unterschrift des Kriegskommissars Karl Franz Keiser von Zug an den "Bürger Distrikts.Komissar zu Sarnen" Wi. 316/10. *(Photo = 31)*	✉	**300**
8143	1802 (31. März): "HELVETISCHE REPUBLIK / CANTONS- / COMISARIAT / WALDSTET.", seltener Negativstempel in schwarz, ausgesprochen klar und fein ausgeprägt auf vollständigem Faltbrief mit teilvorgedrucktem Briefkopf "Helvetische eine und untheilbare Republik / Der Kriegskommissar *der vier Wald Kantonen / Uri, Schwiz, Unterwalden und Zug"* sowie Unterschrift Karl Franz Keisers von Zug an den Bürger Distriktsstatthalter von Sarnen in Stans. Ein emblematischer Portofreiheitsstempel der Helvetik. Wi. 317/13, Grünewald 718/11, CHF 500-1000. *(Photo = 31)*	✉	**400**
8144	1801/02: Zwei Briefe des Kantonskriegskommissariats Zürich mit schwarzen Ovalstp. "COMMISSAIRE DU CANTON / ZURICH" und Punkt (Wi. 326/11, Grünewald 720/11, 350-600) auf Faltbriefhülle "An die Municipalitaet in Zürich" respektive "COMMISSAIRE DU CANTON / ZURICH." und Lorbeerornamentik (Wi. 328/11, Grünewald 722/10, CHF 300-500) auf vollst. Faltbrief mit eigenhändiger Unterschrift von Kriegskommissar Hans-Conrad Escher an die Verwaltungskammer des Kantons Zürich. Ein interessantes Duo. *(Photo = www)*	✉	**300**

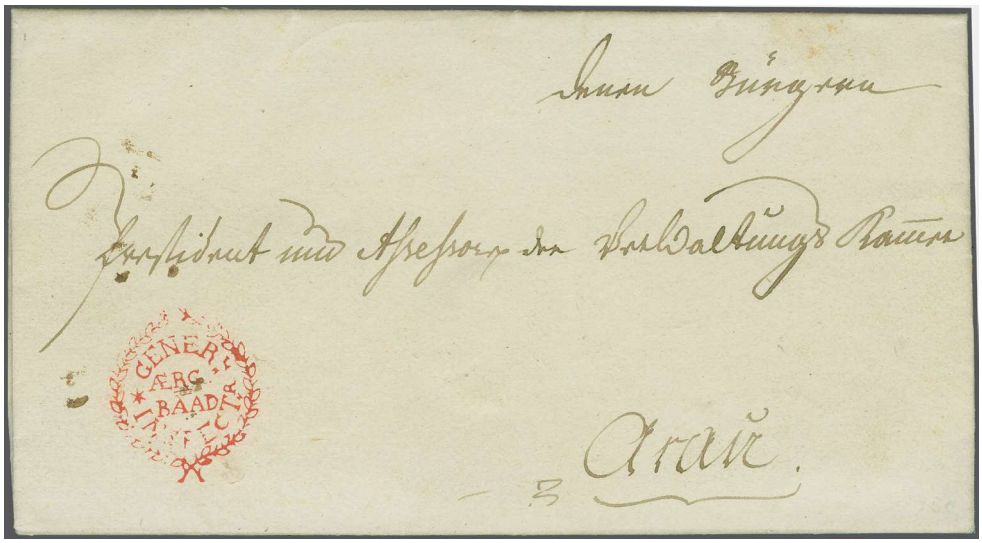


8145

8145	**Milizinspektoren** 1799 (11. Mai): "ARG. GEN. INSPECTOR", seltener kleiner Zweikreisstempel in rot, ideal klar abgeschlagen auf vollständigem, archivfrischem Faltbrief mit Unterrschrift von Generalinspektor Johann Heinrich Rothpletz, datiert *"Arau, 11. Mai"* und adressiert "dem Bürger Frölich, Unter Statthalter in Brugg". Ein seltener und gesuchter Stempel in einwandfreier Erhaltung. Wi. 218/11, Grünewald 723/11, CHF 700-1200. *Anmerkung: Johann Heinrich Rothpletz (1766-1833) gehörte um die Jahrhundertwende zu den bedeutendsten politischen Figuren des Kantons Aargau. 1798 Mitglied des Aargauer Revolutionskomitees, Milizinspektor und bis 1800 Präsident der Aargauer Verwaltungskammer wurde Rothpletz 1801 zum helvetischen Finanzminister gewählt. 1802 als Regierungstatthalter in die kantonale Politik zurückgekehrt, gehörte er in der Mediation von 1803 bis 1832 dem Grossen Rat an und wirkte überdies von 1815 bis 181 als Regierungsrat.*	✉	**400**



Gottlieb Theophil Heinrich Hünerwadel



8146

SBK

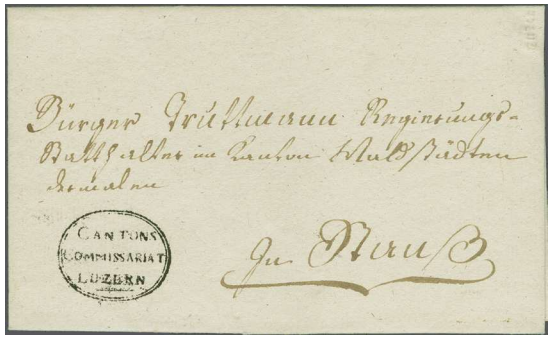
Ausrufpreis in CHF

8146 1799 (30. Okt.): "GENER.L / INSPECT.R / AERG. / BAAD", Zierstempel in rot, klar und fein ausgeprägt auf vollständigem und frischem Faltbrief, datiert *"Lenzburg den 30t 8ber"* und mit Unterschrift von Milizinspektor Gottlieb Hünerwadel, adressiert "deren Bürgern President und Assessor der Verwaltungs Kammer, Arau". Ein dekorativer und seltener Aargauer Stempel. Wi. 219/12, Grünewald 725/12, CHF 1000-1500.
Anmerkung: Der einer alten Lenzburger Bürgerfamilie entstammende Gottlieb Theophil Heinrich Hünerwadel (1744-1820) war schon in jungen Jahren eine bedeutende Figur der aufstrebenden Aargauer Textilindustrie. 1782 als erster Aargauer Untertan zum Regimentsmajor der Republik Bern ernannt, war er 1798 helvetischer Munizipalpräsident und Kommandant des Unteren Aargaus. Von 1803 bis 1815 gehörte er dem ersten Aargauer Regierungsrat an, von 1803 bis 1818 sass er zudem im Grossen Rat. ✉ **500**

8147 1800 (5. Juni): "INSPECTEUR GÉNÉRAL / CANTON DU / LÉMAN" Ovalstempel mit Tellenmotiv in schwarz auf vollständigem, dreiseitigem Faltbrief mit entsprechendem Briefkopf an die Gemeinde Yverdon, betreffend die Anpassung des von der Gemeinde Yverdon zu stellenden Soldatenkontingents für die lokale Garnison, da die im Februar 1799 ermittelte Zahl von 354 Männern im Wehrfähigen Alter aufgrund deren diversen Heimatberechtigungen zu hoch liege. Wi. 258/10, Grünewald 727/11, CHF 300-500.
Provenienz: Sammlung Jean J. Winkler. *(Photo = 31)* ✉ **200**

8148 1802 (4. Okt.): "BUREAU MILITAIRE / CANTON DU / LÉMAN", seltener Ovalstempel in rot auf vollständigem kl. Faltbrief mit Briefkopf "L' INSPECTEUR / des Milices du Canton du Léman" an den Citoyen Carrard, stellvertretender Regierungstatthalter des Kantons Léman in Lausanne. Inhalt ist die bitte "une marréchaussé" zur Übermittlung eines dringenden Befehls an den Kreiskommandanten von Oron zur Verfügung zu stellen. Ein interessanter Waadtländer Brief. Wi. 259/12 (nur in Schwarz bekannt), Grünewald 728/13, CHF 650-1250. *(Photo = 31)* ✉ **500**

8149 **Helvetische Armee** 1799 (22. Feb.): Portobrief mit handschriftl. Absendervermerk "Le Commandant de la Place de Basle" und Unterschrift des helvetischen Platzkommandanten Remigius Frey, datiert *"Basle, ce 2 de Ventôse an 7eme de la république française une et indiv."* und adressiert an den "*Citoyen Cherain, Capitaine de la 109ème 1/2 Brigade, Rapporteur au 1er Conseil de Guerre permanant de l'Armée française en Helvétie*" in Solothurn. Vorderseitig mit "8" Sous (Tinte) austaxiert. Inhalt sind diverse Disziplinarangelegenheiten. So bitte zum Beispiel die Wittwe Zorer darum "*que le volontaire qui lui avoit volé son linge ne fut point trop rigoureusement puni*". Ein interessanter und seltener Brief eines helvetischen an einen französischen Offizier. *(Photo = 31)* ✉ **300**



8140 / CHF 200



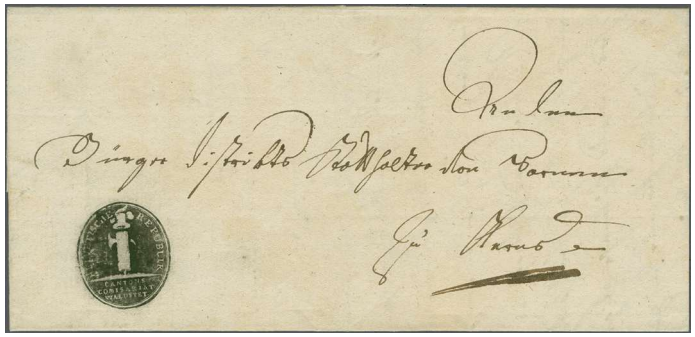
8141 / CHF 300



8142 / CHF 300



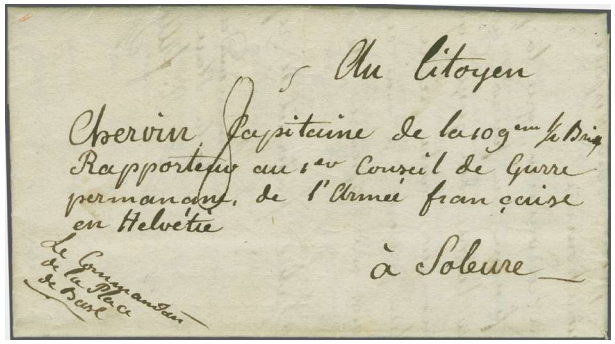
8147 / CHF 200



8143 / CHF 400



8148 / CHF 500



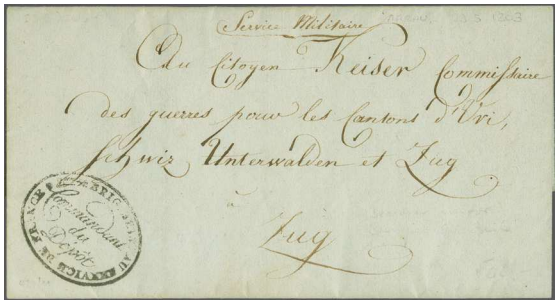
8149 / CHF 300



8150 / CHF 500



8156 / CHF 200



8155 / CHF 500

SBK Ausrufpreis in CHF

8150 1799 (1. Juni): "HELVETISCHE REPUBLIK / ARTILLERIE", Ovalstempel mit Motiv zweier gekreuzter Kanonen in schwarz, klar und fein ausgeprägt auf vollständigem Faltbrief mit gedrucktem Briefkopf "Der Representant HAAS / Brigaden=Chef, General=Inspector der helvetischen Artillerie" und eigenhändiger Unterschrift von Wilhelm Haas, datiert "*Zürich 1. Juni 1799*" und gerichtet an den Regierungstatthalter des Kantons Zürich. Ein seltener und äusserst ästhetischer Portofreiheitsstempel der Helvetischen Armee. Zudem, drei Tage vor der ersten Schlacht bei Zürich, die erste bekannte Verwendung dieses nach Andreas Grünewald erst ab November 1799 bekannten Stempels. Grünewald 738/13, CHF 750-1500.
Anmerkung: In Vorbereitung auf die Erste Schlacht von Zürich, welche drei Tage später stattfinden sollte, schreibt Generalinspektor Haas in dem Brief an Statthalter Pfenninger: "Sollten Sie noch keine Nachricht von Wädenschwil haben, dass das dorten stehende Geschützt Munition und andere königl. kaiserl. ... zu Wasser hierher gelangt sind, so will ich sogleich Anstalten treffen, dass 40 Pferdt dahin fahren". Trotz dieser Bemühungen musste sich die französische Armee unter André Masséna und die in Form von Halbbrigaden darin integriete Helvetische Armee am 4. Juni schliesslich geschlagen geben und den Rückzug aus der Stadt antreten. Erst im September wendet sich mit dem entscheidenden Sieg in der Zweiten Schlacht von Zürich das Blatt zu Gunsten Massénas
(Photo = 31) ✉ **500**

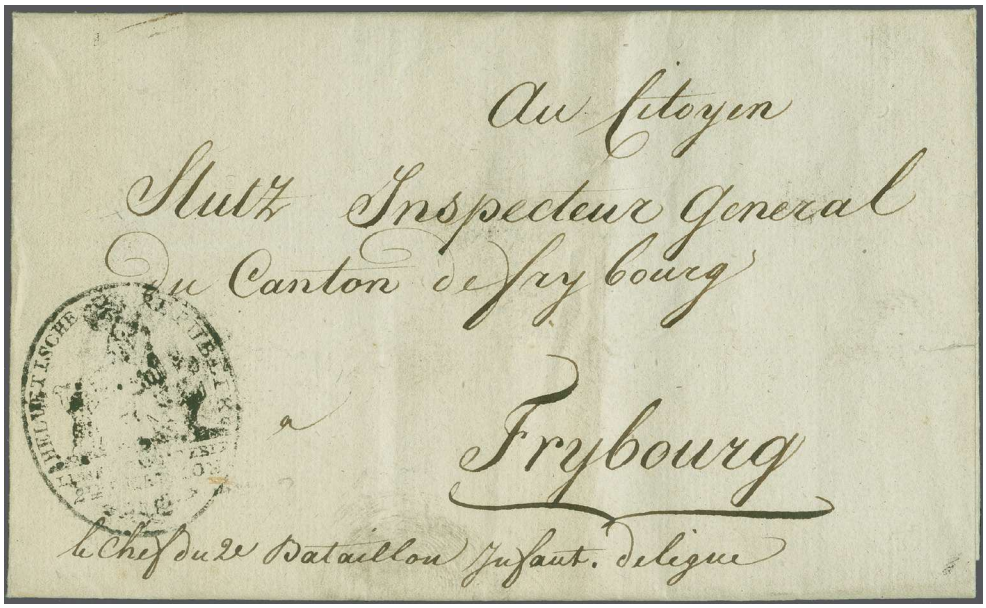


Johann Rudolf Dolder



8151

8151 **Helvetische Armee** 1799 (14. Nov): Portofreier Amtsbrief, datiert "*Bern, den 14ten 9bre 1799*" mit Briefkopf "Dolder, Chef der helvetischen Cavallerie" und rückseitigem Prägesiegel sowie eigenhändiger Unterschrift Johann Rudolf Dolders an den Statthalter des Kantons Linth in Glarus. Die ursprüngliche Taxierung zu "3" Kreuzern nach Bemerken Dolders Siegel wieder gestrichen und portofrei befördert. Ein seltener Brief eines helvetischen Kommandanten.
Anmerkung: Johann Rudolf Dolder (1753-1807) betätigte sich unter dem Ancien Régime als Kleinindustrieller. Auf einer Reise durch Frankreich von den Ideen der Revolution fasziniert, agitierte er kurz vor 1798 in deren Sinne, wurde kurz darauf Kommandant der helvet. Kavallerie und 1799 Aufgrund seiner guten Kontakte auch Mitglied des Direktoriums. Mindestens ebenso sehr Karrierist und Opportunist wie Idealist, bezeichnete ihn Philipp Albert Stapfer einmal als "geist-, talent-, und charakterlos". Nichtsdestotrotz ernannte ihn Napoleon 1803 zum Präsidenten der Regierungskommission des neuen Kantons Aargau, dessen erster Ladmann er wurde und in welcher Funktion er wesentlich Anteil an dessen Verfassung und Organisation hatte. ✉ **300**



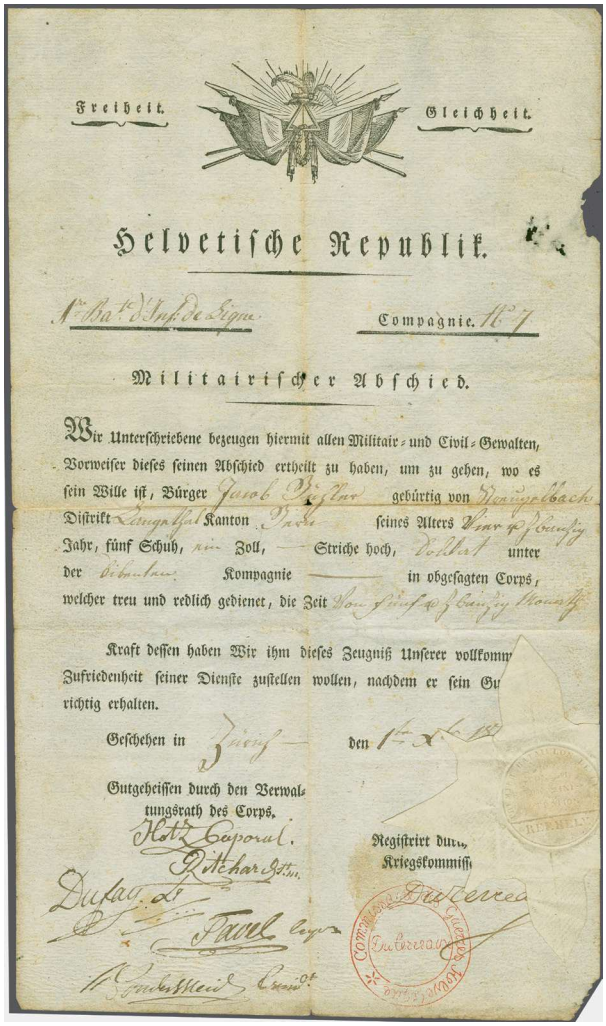
8152

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8152	1800 (8. März): "HELVETISCHE REPUBLIK / LINIEN-INFANTERIE / 2e BATAILLON", Ovalstempel in schwarz, etwas undeutlich abgeschlagen und deshalb mit zusätzlichem handschriftlichem Vermerk "*le Chef du 2e Bataillon Infant. deligne*" auf Faltbriefhülle (links kl. Einriss) an den Citoyen Stutz, "Inspecteur General du Canton de frybourg". Ein sehr seltener Armeestempel. Grünewald 744/13, CHF 1500-2250.		✉	**1'000**
8153	1801 (1. Dez): *"Commissaire des Guerres Helvétique / Duterreaux",* Doppelkreisstempel in rot auf "Militärischem Abschied", ausgestellt in Zürich durch den Verwaltungsrat der 7. Kompanie des 1. Linien-Infanteriebataillons auf Jacob Bühler von Strengelbach "*welcher treu und redlich gedient, die Zeit von fünf u. zwanzig Monath"* mit Trockensiegel "PREMIER BATTAILLON DE LIGNE / CONSEIL D'ADMINISTRATION / REP. HELV." und den Unterschriften des Verwaltungsrates sowie von Kriegskommissar Duterreaux. Ein seltenes Dokument der Helvetischen Armee Grünewald 749b/13, CHF 750-1250. *(Photo = 🗐 35)*		✉	**400**
8154	1803 (25. März): Schreiben an den *"Citoyen Président de la Commission de Gouvernement du Canton de Fribourg*" mit Briefkopf "RÉPUBLIQUE HELVÉTIQUE / LE GÉNÉRAL COMMANDANT EN CHEF / LES TROUPES HELVÉTIQUES" und eigenhändiger Unterschrift des Kommandanten Pierre von der Weid. Ein seltenes Dokument.*Anmerkung: Der Freiburger François Pierre Félix von der Weid (1766-1810), Sohn eines Hauptmannes in französischen Diensten, diente ab 1774 im Regiment seines Vaters und war 1793 Kommandant der Nationalgarde in Toulon. Ab 1794 zurück in der Heimat, wo er sich für die Annäherung an Frankreich einsetzte, wurde er 1802 Kommandant der Helvetischen Armee. Nach deren Auflösung trat er 1803 als Brigadegeneral wieder in französische Dienste, 1804 zum Kommandanten der "Légion d'Honneur", 1806 zum Brigadegeneral und Baron d'Empire ernannte. 1809 geriet er in Cartagena in spanische Gefangenschaft, wo er 1810 auch starb.* *(Photo = 🗐 35)*		✉	**150**
8155	**Helvetische Halbbrigaden** 1803 (23. Mai): "2me ½ BRIGADE HELV. AU SERVICE DE FRANCE / *Commandant de Dépôt",* seltener Ovalstempel in schwarz, rücks. als Verschlusstempel wiederholt, auf vollständigem Faltbiref mit zusätzlichem Portofreiheitsvermerk *"Service Militaire",* datiert *"Arau le 3 prairial an 11"* und adressiert an Kriegskommissar Franz Karl Keiser in Zug. Ein schöner und seltener Halbbrigadenbrief. Wi. 423/11, Grünewald 754/12, CHF 750-1250. . *Anmerkung: Nach der Besetzung Graubündens durch die Österreicher präsentierte sich die aussenpolitische Lage Frankreichs immer bedrohlicher, sodass im Herbst 1798, unter mässiger Begeisteurng, ein Vertrag mit der Helvetischen Republik geschlossen wurde, wonach sich diese verpflichtete, zur Verteidigung der Revolution neben der eigenen Armee 18'000 Mann zu stellen. Diese sollten in der Schweiz angeworben und in Form von Halbbrigaden zu 3000 Mann in die französische Armee integriert werden. Für die zwei- bis vierjährige Verpflichtung wurde ein Werbegeld von 24 französischen Livres ausgezahlt, das wie auch der Sold der Halbbrigaden zu Lasten der französischen Staatskasse fiel. Unter Oberbefehl eines Schweizer Obersten den französischen Befehlshabern unterstellt, kamen die Halbbrigaden während der ganzen Zeit der Helvetik immer wieder gegen die Feinde der Republik zum Einsatz und erlitten, namentlich in der Zweiten Schlacht von Zürich, erhebliche Verluste.* *Provenienz: Sammlung Jean J. Winkler* *(Photo = 🗐 31)*		✉	**500**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8156	**Départements conquis**, Mont-Blanc, 1794 (5. Juli): "84 / CARROUGE", Stabstempel in schwarz auf portofreiem Amtsbrief des "*Comite Révolutionnaire de Carouge*" datiert "*Carouge le 17me Messidor 2e Année de la République une et indivisible*" und adressiert an das Revolutionskomitee in Nantua (Ain). Ein einmaliges Zeitdokument. Wi. 436/8. *Anmerkung: Mit dem Brief informiert das Revolutionskomitee von Carouge die "frères et amis" in Nantua, dass zwei Mitglieder wie gewünsch eine Hausdurchsuchung bei der "Citoyenne Brosse" durchgeführt hätten. "Il résulte de leur rapport qu'il n'ont trouvé chez elle ni papiers, ni correspondances suspectes ni faux assignations. La Municipalité avoit, quatre jours au paravant, fait la même opération chez cette citoyenne, aussi infructuesuement. Nous ne laisserons pas de la surveiller particulièrement". Unterzeichnet von den Komiteemitgliedern mit den Grussformeln "salut, union et fraternité, Vive la République".* *(Photo = 31)*		✉	**200**
8157	Mont Terrible 1801 (25. Jun): "87 / BIENNE", Stabstpempel in schwarz, klar und fein ausgeprägt auf Portobrief datiert *"Sonvillier le 6 Messidor An 9"* nach La Neuveville, vorderseitig taxiert mit "3" Décimes. Wi, 443/11. *Anmerkung: Gleichzeitig mit der Eröffung des lang umstrittenen französischen Postbüros in Biel im April 1799 wurden in Courtelary und La Neuveville Distributionsbüros eingerichtet.* *(Photo = 35)*		✉	**300**
8158	Simplon, 1811/13: Zwei Briefe mit Stabstp. "P.127.P./SION in schwarz auf vollständigem Francobrief datiert "*Viège le 15 août 1813*" nach Sion respektive "127/SION" in schwarz mit beigefügtem Kursivstempel *"Préfet. Dép. / du Simplon"* (Wi. 502/9) in derselben Farbe sowie rücks. Zweikreisstempel "PREFECTURE DU DEPT. DU SIMPLON" (Wi. 504/10) auf portofreiem Amtsbrief (etw. unsauber) mit Unterschrift des Napoleonischen Präfekten Claude-Joseph-Parfait Derville-Maléchard an die Préfecture du Lot in Cahors (F). Dazu kl. Kupferstich von Sion (140x69mm). Ein interessantes Wallisser Duo, Wi. 479/11, 478/8. *(Photo = www)*		✉	**150**
8159	Simplon, 1813 (2. Jan.): "127 / BRIG", Stabstempel in schwarz auf Portobrief an "*Monsieur le Baron Stockalper, Conseiller la Cour Impériale de Lyon, Membre de la Légion d'honneur et du Collège Electorale du Departement du Simplon"* in Lyon. Taxiert mit "3" Décimes (kl. Fehlstelle durch Tintenfrass und unbed. Riss). Ein interessanter Walliser Brief. Wi. 481/11. *Anmerkung: Kaspar Eugen Stockalper vom Thurm (1750-1826) gehörte zu den einflussreichsten Walliser Politiker seiner Zeit. Nachdem er seine unter dem Ancien Régime bekleideten Ämter mit der Revolution verlor, wurde er kurzzeitig Mitglied der Verwaltungskammer des Wallis und später der Munizipalität von Brig. Ab 1802 beteiligte er sich als Präsident der konstituierenden Versammlung und Staatsrat der Republik Wallis am Wiederaufbau des ausgeplünderten Landes. Obschon er ein entschiedener Gegner des Anschluss an Frankreich war, ernannte ihn Napoleon zum Mitglied der zur Einverleibung des Wallis berufenen Gesandtschaft. Auch nach dem österreichischen Einmarsch gelang es ihm, seinen Einfluss zu halten und er wurde Präsident der provisorischen Regierung, in welcher Eigenschaft er 1815 die Beitrittsurkunde des Wallis zur Eidgenossenschaft unterzeichnete.* *(Photo = 35)*		✉	**200**
8160	Simplon, 1813 (19. Mai): "127 / St. MAURICE / EN VALAIS", dreizeiliger Stabstempel in rot, klar und fein ausgeprägt auf kleinem Portobrieflein adressiert an "Monsieur le capitaine du recrutement demeurant à Genève, département du léman" und taxiert mit "3" décimes in brauner Tinte. Ein schönes Brieflein mit diesem seltenen Walliser Stempel. Wi. 488a/11. *(Photo = 35)*		✉	**300**
8161	1797/1811: Lot sechs Briefe mit französischen Departementsstempeln. Dabei "127 / Sion" (Wi. 478/8) auf Brief nach St. Maurice, "99 / Genève" (Wi. 465a/7), "66 / PORRENTRUI" (Wi. 449/6); "66 / DELLEMONT" (455/7) und"66 / BIENNE" (Wi. 452/6) auf Briefen nach Paris sowie "87 / DELLEMONT" (Wi. 446/9) im Transit abgeschlagen auf Brief (1797) von Schloss Thierstein bei Büsserach (SO) an *"Messieurs les Administrateurs du Departement du Montterrible a Porrentruy",* eine Transitbewilligung für das Flössen von *"ohngefähr 1400 Klafftern durch das franzische Territorium nach Basel"* betreffend, trotz dieser Auslandsverwendung untaxiert. *(Photo = www)*		✉	**300**

Kantonales Wehrwesen während der Mediation (1803-1815)

8162	1803 (25. März): *"Le Landammann de la Suisse"*, Kursivstp. in rot mit rückseitig beigefügtem Ovalstp. "LE / LANDAMMANN / DE LA / SUISSE" auf vollständigem Faltbrief mit eigenhändiger Unterschrift von Landammann Louis d'Affry an die Regierungskommission des Kantons Tessin in Bellinzona. Wi. 215/12. *(Photo = 39)*		✉	**150**
8163	1803 (30. März): LE / LANDAMMANN / DE LA / SUISSE", Ovalstempel in rot, klar und sauber abgeschlagen auf Faltbriefhülle an den Bürger Fröhlich, Unterstatthalter des Distrikts Brugg. Wi. 216/13, Grünewald 763/11, CHF 400-800. *(Photo = 35)*		✉	**200**
8164	1803 (9. April): *"Comissaire / des Guerres / Karlfranz Keiser",* Schreibschrift-Ovalstempel in brauner Tinte, klarer Abschlag auf vollständigem und sauberem Faltbrief an die Verwaltungskommission des Kantons Zug. Wi. 318/12. *(Photo = 39)*		✉	**200**


Freiheit. Gleichheit.

Helvetische Republik.

Militairischer Abschied.

Wir Unterschriebene bezeugen hiermit allen Militair- und Civil-Gewalten, Vorweiser dieses seinen Abschied ertheilt zu haben, um zu gehen, wo es sein Wille ist, Bürger ... gebürtig von ... Distrikt ... Kanton ... seines Alters ... Jahr, fünf Schuh, ... Zoll, — Striche hoch, ... unter der ... Kompagnie ... in obgesagten Corps, welcher treu und redlich gedienet, die Zeit ...

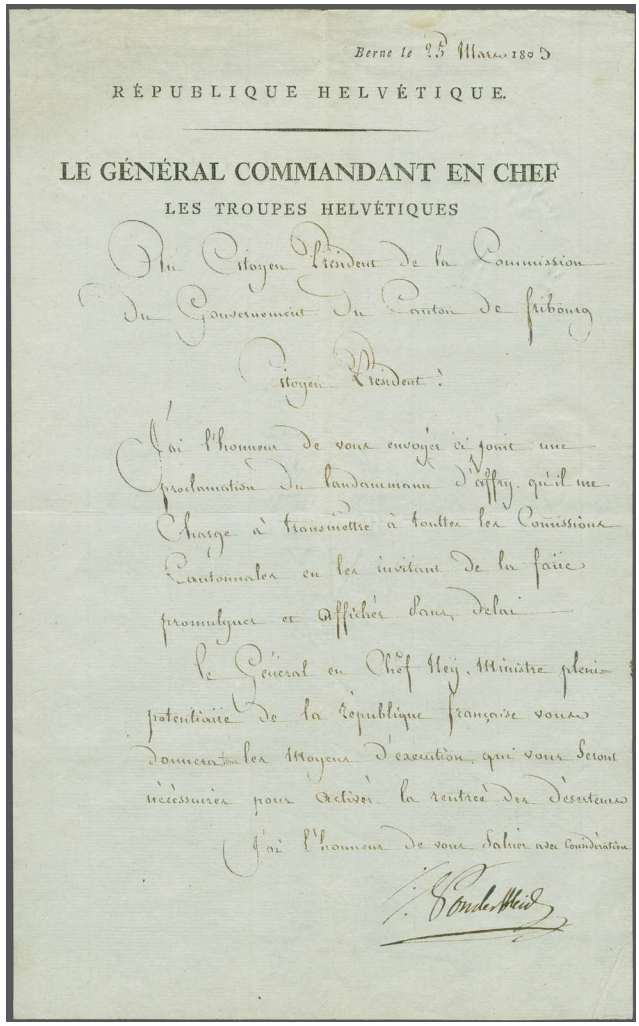
Kraft dessen haben Wir ihm dieses Zeugniß Unserer vollkomm Zufriedenheit seiner Dienste zustellen wollen, nachdem er sein Gu richtig erhalten.

Geschehen in ... den ...

Gutgeheissen durch den Verwaltungsrath des Corps.

Registrirt dur Kriegskommiss

8153 / CHF 400


Berne le 25 Mars 1803

RÉPUBLIQUE HELVÉTIQUE.

LE GÉNÉRAL COMMANDANT EN CHEF LES TROUPES HELVÉTIQUES

Au Citoyen Président de la Commission du Gouvernement du Canton de Fribourg

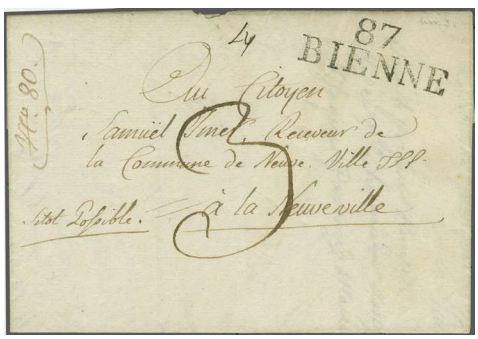
Citoyen Président.

J'ai l'honneur de vous envoyer ci joint une proclamation du Landamman de la Suisse, qu'il me charge à transmettre à toutes les Commissions Cantonales en les invitant de la faire promulguer et afficher sans delai.

Le Général en Chef Ney, Ministre plenipotentiaire de la République française vous donnera les Moyens d'execution, qui vous seront necessaires pour activer la rentrée des déserteurs.

J'ai l'honneur de vous saluer avec Considération

8154 / CHF 150


87 BIENNE

Au Citoyen Samuel Imer Receveur de la Commune de Neuve Ville

à la Neuveville

8157 / CHF 300


A Monsieur Monsieur le capitaine de Arrondissement Demeurant a genève

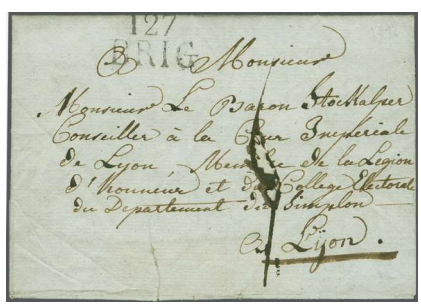
127 ST MAURICE EN VALAIS

8160 / CHF 300


Bürger Frölich Landvogt Vallaltor und District

LE LANDAMMAN DE LA SUISSE

8163 / CHF 200


127 BRIG

Monsieur Monsieur Le Baron Stockalper Conseiller à la Cour Impériale de Lyon Membre de la Legion d'honneur et du College Electoral du Departement du Simplon

à Lyon.

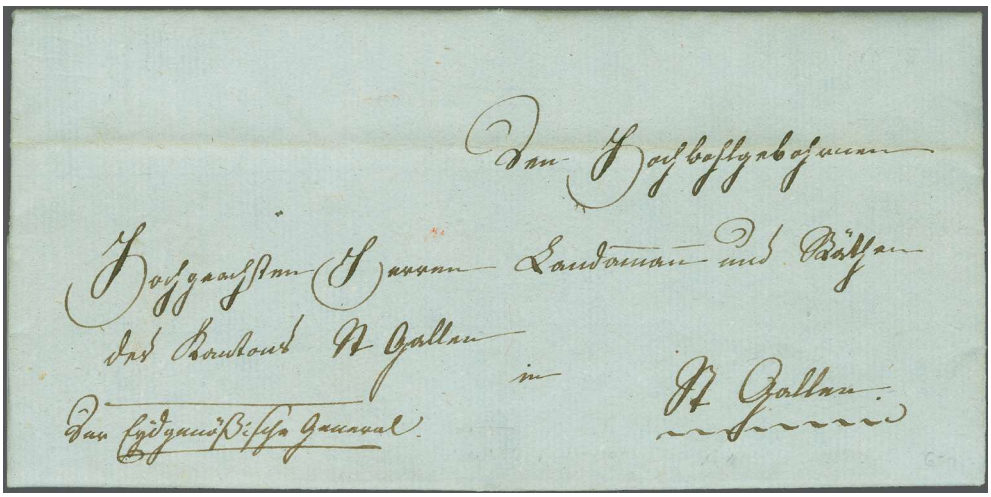
8159 / CHF 200

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8165	1804/1809: Kanton Zug: Lot zwei Briefe mit ovalem Portofreiheitsstp. "SIG. CANCELLI REPUBLICAE TUGIENSIS" (Wi. 3953/10) und elaboratem Wappenmuster auf Faltbrief an die Regierung des Standes Obwalden "unsere getreuen, lieben, alten Bunds- und Eydsgenossen" in Sarnen resp. von Winkler nicht gelistetem "KRIEGS KOMMISSARIAT DES KANTONS ZUG" in identischer Ausführung auf Briefühlle an dem Gemeinderat Zug mit der Information, dass in den nächsten Tagen ein Unterwaldner Bataillon für eine Nacht unterzubringen sei. *(Photo = www)*		✉ **500**

Restauration und Anfänge der gemeinsamen eidgen. Armee (1815-1847)



General Nikolaus Franz von Bachmann



8166

8166	**Hundert Tage Napoleons** 1815 (13. April): Vollständiger Faltbrief aus Bern mit handschriftlichem Portofreiheitsvermerk *"Der Eydgenössische General"* und eigenhändiger Unterschrift sowie persönlichem Lacksiegel von **General Nikolaus Bachmann** an Landammann und Räte des Kantons St. Gallen, betreffend Aufbietung des St. Galler Artilleriekontingents. *Anmerkung: Mit 16 Jahren als Fähnrich in französische Dienste getreten und unter anderem als Ausbildungsoffizier für Truppen im US-Bürgerkrieg und Mitverfasser des franz. Kriegsregelements von 1791 tätig, wurde der Glarner Nikolaus Franz von Bachmann (1740-1831) im Frühjahr 1815 von der Tagsatzung zum Oberbefehlshaber der eidg. Truppen gewählt, nachdem Napoleons Rückkehr von der Insel Elba neue Kriegsängste ausgelöst hatte. Umgehend liess er zum Schutz der Grenze eine Bereitschaftsstellung zwischen dem Neuenburgersee, Solothurn und Aarberg beziehen, womit er als erster Schweizer Befehlshaber von der Idee einer kordonartigen Grenzbesetzung abwich. Mit dem defensiv verstandenen Einmarsch in der Franche-Comté war Bachmann zudem der letzte Schweizer Heerführer, der in fremdes Territorium eindrang. Nachdem ihn Versorgungsschwierigkeiten, Meutereien und die Uneinigkeit der Tagsatzung zum Abbruch dieser Offensive gezwungen hatte, gab er sein Kommando verärgert zurück. Sein daraufhin verfasster Bericht bot wichtige Grundlagen zur späteren Reorganisation der eidg. Armee.*		✉ **300**
8167	1815 (Apr.): "EIDGENÖSSISCHE TRUPPEN / *Ober= / Commando",* seltener Ovalstempel in schwarz auf vollständigem, dreiseitigem Faltbrief mit rücks. Lacksiegel und eigenhändiger Unterschrift von **General Nikolaus Bachmann** an Oberquartiermeister Finsler, Kommandant der Reserve-Division in Bern. Inhalt ist eine detaillierte 'Ordre de Bataille' sowie ein Operationsbefehl, wo sich die Reservedivision räumlich in Stellung zu bringen habe, wie die Befehlswege zu funktionieren hätten usw. Ein seltener Stempel und ein grosses zeitgeschichtliches Dokument. Wi. 570/12. *(Photo = 39)*		✉ **400**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8168	1815 (10. Aug./2. Sept): "OBER / KRIEGS / COMMISSARIAT / DER EYDSGENOSSISCHEN / TRUPPEN", Portofreiheitsstp. in schwarz, ausgesprochen klar abgeschlagen auf zwei vollst. Faltbriefen, einmal mit dt. Briefkopf "Der Oberst=Kriegs=Commissaris der Eidsgenössischen Truppen" an das hochlöbliche Dreier-Amt in Basel und einmal mit frz. Briefkopf "Le Colonel, Commissaire des Guerres en Chef des Troupes Confédérées" nach Neuenburg und je mit Unterschrift von Kriegskommissar Heer. Ein seltenes und sehr frisches Duo. Wi. 571/11. *(Photo = www)*		✉	**200**
8169	1823 (7. Juli): "REPUBLIK FREYBURG / KRIEGS RATH", Zier-Ovalstempel in schwarz, klarer und ausgesprochen fein ausgeprägter Abschlag mit beigefügtem zweizeiligem Stabstempel "Fribourg / 23 Juillet 1823" auf portofreiem, amtlichem Faltbrief nach Estavayer. Ein seltener Freiburger Stempel. Wi. 2527/12. *(Photo = 39)*		✉	**300**
8170	Restauration, 1815: Lot drei Briefe. Dabei Stabstp. "MORGES" in rot (Wi. 1740a/8) auf vollst. Faltbrief mit Briefkopf "*Le Commissaire des Guerres / de la 1re Division de l'Armée Suisse confédérée*" und Unterschrift von Kriegskommissar Duterreaux, bisher unbekannter Ovalstp. "Baden / Bez. Comdt:" (Wi. nicht erwähnt) in schwarz auf vollst. Faltbrief nach Mellingen sowie ebensolcher Ovalstp. "CANTONS/COMMISSARIAT/ZUG" (Wi. nicht erwähnt) auf Faltbrief nach Zug. Ein interessantes Trio aus den Anfangsjahren der eidgenössischen Armee. *(Photo = www)*		✉	**150**
8171	1826/1842: Militärverwaltung des Kantons Freiburg: Lot vier Briefe. Dabei zweizeiliger Stabstp. "FREIBURG / 10 Juin" auf Faltbrief mit handschriftl. Portofreiheitsvermerk "*L'inspecteur Général des troupes du Canton de Fribourg*", und entsprechendem Briefkopf, Ovalstempel "CANTON DE FRIBOURG / CONSEIL DE LA GUERRE" (Wi. 2533/7) und "L'INSPECTEUR GÉNÉRAL DES TROUPES" (2) (Wi. 2534/8) je auf vollst. Faltbriefen nach Murten resp. Estavayer (2) *(Photo = www)*		✉	**100**
8172	1813/50: Militärverwaltung des Kantons Aargau: Lot fünf ausgesuchte Briefe. Dabei doppelt gefasster Ovalstempel "KRIEGSRATH ARGAU" (Wi. 2022a/7) auf vollst. Faltbrief mit entspr. Briefkopf an den Stadtrat in Aarau, datiert vom 2. November 1813 und die Aufbewahrung von Munition während des kommenden Winters betreffend (zu dieser Zeit befanden sich die Allierten Armeen im Vormarsch auf den Rhein, den sie mit 200'000 Mann am 2. Dezember 1813 zum Durchmarsch durch eidgenössisches Territorium überqueren sollten). Weiter Ovalstp. "KRIEGS / COMMISSARIAT / ARGAU" in blau (Wi. 2024b/4) sowie Ovalstp. "MILITAIR COMMISSION / CANTON AARGAU" mit Fahnen- und Lorbeerverzierung (Wi. 2026a/5) und je ein Brief mit handschriftl. Vermerken "Service Militaire" resp. "Kriegsrath", letzterer mit Unterschrift von Regierungsrat Johann Heinrich Rothpletz. Eine schöne und sehr gut erhaltene Zusammenstellung. *(Photo = www)*		✉	**200**
8173	1809/67: Militärverwaltung des Kantons Bern: Lot 14 Briefe. Dabei kursiver Stabstp. "Canton Bern. / der / Ober Feld Kriegs Commissair" (Wi. 568/9) auf vollst. Faltbrief von 1809, achteckiger "MILITAIR / DEPART / BERN" mit Bärenmotiv (Wi. 57276), doppelt gefasster Kreisstp. "OBERST-MILIZ INSPECTOR / REP. BERN" mit grossem Wappenmotiv (Wi. 575/9) auf vollst. Faltbrief nach Courtelary, Ovalstp. "OBERST-MILIZ-INSPEKT./REP. BERN" (3) (Wi. 576/5), Ovalstempel "DER CHEF DES STABES / CANTON BERN" mit Bär im Lorbeerkranz (Wi. 577/8), Ovalstp. "MILITAIR-DIREKTION BERN" mit schlichterem Wappenmotiv in blau (Wi. 582a/7) oder doppelt gefasster Ovalstp. "KRIEGS-COMMISSARIAT / BERN" in schwarz (Wi. 582/7), überaus fein und klar ausgeprägt auf vollst. Faltbrief aus der Sammlung Jean J. Winkler nach Erlenbach sowie fünf Briefe mit Absendervermerken oder rücks. Amtsstempeln. Eine interessante Zusammenstellung in guter bis sehr guter Erhaltung. *(Photo = www)*		✉	**400**

Sonderbundskrieg 1848

8174	1847 (23. Aug): "HUTTWYL 23. AUG 47", kl. Zweikreisstp. in schwarz mit beigefügtem "P.P." im Kästchen auf vollständigem Faltbrief an den Militärdirektor und nachmaligen Bundesrat Ulrich Ochsenbein (1811-1890) in Bern. Inhalt ist ein Bericht des Emmentaler Landarztes Dr. med. A. Scheidegger über Kriegsvorbereitungen in den benachbarten Luzerner Gemeinden. Ein faszinierendes und seltenes Zeitdokument. Wi. 826a/3+827/4. *Anmerkung: "Als Grenznachbar des Kantons Luzern das Treiben dieser Sonderbündler beobachtend", weiss Scheidegger unter anderem zu berichten: "Verflossene Woche waren im gantzen Kant. herum Landsturmmusterungen, die sehr zahlreich besucht wurden. Gestern wurden 2 Wagen voll Gewehre von Luzern nach Willisau geführt [...] Das Volk wird aufs äusserste fanatisirt, heute tobten die Pfaffen wieder auf den Kanzeln wie rasend. Diesen Nachmittag waren die Gasthäuser in Thätigkeit und mahnten auf dass alles parat sey, es könne schon diese Nacht etwas geben".* *(Photo = 39)*		✉	**150**
8175	1848 (28. Juli): "MILITÄRDIENST", seltener Stabstempel in blau mit beigefügtem schwarzem Ovalstempel "KRIEGSCOMMISSARIAT DES CANTONS / LUZERN" (Wi. nicht erwähnt) sowie kl. Zweikreisstp. "LUZERN 29. JUIL. 1848" in rot auf protofreiem Faltbrief an den Gemeinderat in Zell betreffend Verpflegung der eidg. Truppen während der militärischen Besetzung des Kantons Luzern nach dem Sonderbundskrieg. Wi. 1537/12. *(Photo = 39)*		✉	**200**

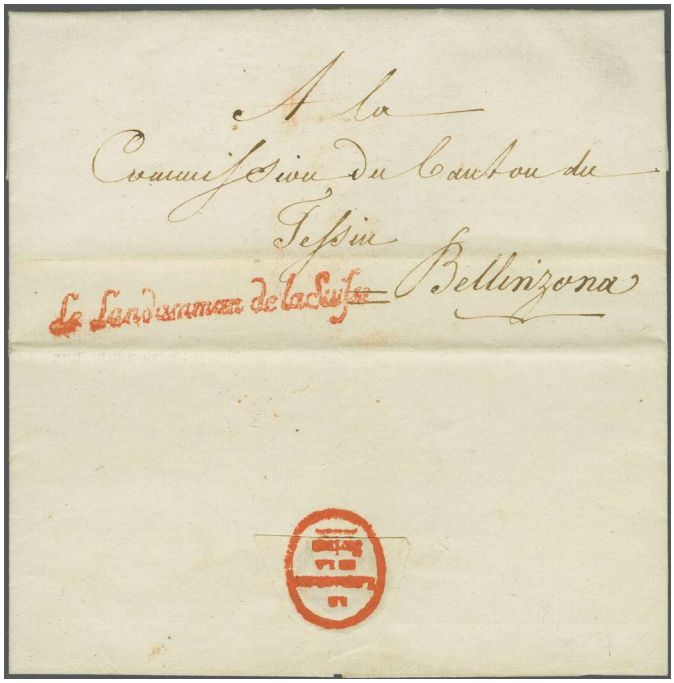
		SBK	Ausrufpreis in CHF
8176	1845/47: Lot von zehn Belegen zum Sonderbundskrieg. Dabei eine Verordnung des Kriegsrats Uri über die Aufstellung des Landsturms (18.02.1845), oder eine bemerkenswerte Briefserie mit Beschreibungen des Kriegsgeschehens aus dem Kanton Bern. So ein amtlicher Brief mit Schreibschriftstp. *"Trachselwald"* (Wi. 1112/4) in dem der dortige Befehlshaber den Erhalt eines Schreibens von "Reg. Rath Ochsenbein" betreffend Unruhen in Freiburg bestätigt und berichtet er habe "darauf sogleich den Grenzposten in Huttwyl sowohl, als dortigen zuverlässigen Leuten die Weisung zu kommen lassen, mir über alle auffallenden Bewegungen im Luzernischen sogleich Mittheilung zu machen". Am 16. Oktober ist aus Huttwil zu Erfahren, dass das IV. Auszugsbataillon in seinen Quartieren angekommen sei, bisher aber noch keine Luzerner Truppen an der Grenze stünden, am 2. November aus Zäziwil dass die 27. eidg. Scharfschützenkompanie vereidigt worden sei, während am 8. November das Kriegskommissariat in Bern über Anordnungen betr. Organisation von über 900 Trainpferden und Bewaffnung der Trainsoldaten als Teil der Vorbereitungen des bevorstehenden Durchmarsches der eidg. Truppen auf dem Weg nach Luzern und Freiburg informiert. Ein faszinierendes Stück Zeitgeschichte. *(Photo = www)*	✉	**500**
8177	1852/53: Lot zwei teilvorgedruckte Karten des kantonalen Militärdepartements von Genf betreffend den Umtausch der kantonalen in eine eidgenössische Uniform respektive ein Dienstaufgebot, je frankiert mit Rayon I hellblau, Stein C2, Typen 28 resp. 39 r/o (beide kl. Mängel), klar und übergehend entw. mit blauen eidg. Rauten und nebenges. Einkreisstp. "GENÈVE 31. DEC. 53" resp. "GENÈVE 22 JUIN 53". Ein interessantes Duo, ein Attest Eichele (2019). *(Photo = 41)*	✉	**200**
8178	1857 (1. Jan.): "STEIN a/RH 2. JAN. 57", Fingerhutstp. in schwarz mit beigefügtem blauem Bataillons-Stempel "BATAILLON RIETMANN" auf kleinem Damenbrieflein nach St. Gallen, portofrei befördert während der Grenzbesetzung aufgrund des Neuenburgerhandels (1856-57). Rückseitig Transitstp. "WINTERTHUR 2. JAN 57" und Ankunftsstp. vom Folgetag. Inliegend zudem kompletter Zierbriefbogen mit geprägter Blumenornamentik, datiert "*Diessenhofen Kt. Thurgau den 1t Januar 57*". Ein ansprechendes und sehr seltenes Brieflein. *Anmerkung: Im Neuenburgerhandel drohte der preussische König nach der Niederschlagung des Royalistenaufstandes in Neuenburg mit militärischen Massnahmen. Darauf marschierten ab Mitte Dezember 1856, 30'000 Mann unter General Dufour am Rhein auf. Im Frühjahr 1857 wurde die Krise dank der Vermittlung Kaiser Napoleons III. überwunden.* *(Photo = 39)*	✉	**200**

Deutsch Französischer Krieg 1870/71



8179

8179	1871 (31. Jan): Tüblibrief 5 Rappen braun mit Zusatzfrankatur Sitzende Helvetia 25 Rp. grün, leicht und übergehend entw. "HERISAU 31.I.71.XI-" mit nebenges. schwarzem "P.D." im Kasten, während der deutschen Postblockade vom 2. bis 14. Februar nach Paris adressiert und dort nach Freigabe des Postweges zugestellt. Rückseitig Ankunftsstempel "PARIS 18. FEV. 71". Ein sehr seltener Brief, Attest Eichele (2019).*Anmerkung: Nach der Kapitulation von Paris am 29. Februar verfügte das deutsche Oberkommando am 2. Februar, dass alle nach der Hauptstadt adressierte Post in Versailles zurückzubehalten sei. Erst am 14. Februar wurde diese Blockade wieder aufgehoben und die zurückbehaltenen Säcke sukzessive freigegeben und zugestellt.* *Provenienz: Sammlung Harlan Stone* *Sammlung "Bismarck", 263. Corinphila-Auktion, Zürich 30. Januar 2021, Los 8535.*	✉	**500**



8162 / CHF 150



8164 / CHF 200



8169 / CHF 300



8167 / CHF 400



8175 / CHF 200



8174 / CHF 150



8178 / CHF 200

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8180	1870/71: Zwei Briefe "par Ballon Monté" in die Schweiz, dabei Empire lauré 30c., leicht entw. mit "Etoile de Paris" "8" mit nebenges. Zweikreisstp. "PARIS 29. OCT. 70 B.D. ANTIN" und rotem "PD" im Kästchen auf teilvorgedrucktem Faltbrief mit "Gazette des Absents" No. 3., geflogen per Ballon "Le Colonel Charras" und nach Solthurn adressiert mit Ankunftsstp. "SOLOTHURN 5.XI.70" sowie Empire lauré 20C. als Mischfrankatur mit Siège 10c. entw. mit "Etoille Muette" und nebenges. "PARIS St. LAZARE 17. JANV. 71" sowie rotem "PD" im Kästchen auf kl. Faltbrief mit handschriftl. Vermerk "par Ballon monté", befördert mit Ballon "La Poste de Paris" und nach Delémont adressiert, rückseitig ebenfalls mit Ankunftsstp. Ein schönes Duo. *(Photo = 41)*		✉	**250**
8181	1870: Grenzbesetzung während des Deutsch-Französischen Krieges: Lot von drei ausgesuchten Feldpostbriefen. Dabei Faltbriefhülle mit hanschriftl. Vermerken "Amtl. Militärsache" sowie "Commando der II Jgr. Bat: 42 Brigade 16. Div: IV." und etwas öligem blauem Ovalstp. "CANTON AARGAU / ELITE / BATAILLON / No. 42" mit nebenges. Aufgabestp. "SOLOTHURN 2.VII.70-IX" als seltene Militärsache vom **zweiten Tag der portofreien Feldpost** an den Gemeinderat in Seengen (AG), erster offizieller Feldpostumschlag, sauber entw. mit Fingerhutstp. "MUMPF 13. AUG 70" mit nebenges. Ovalstp. "EIDGENÖSSISCHES / KRIEGS-KOMMISSARIAT" in blau nach St. Gallen sowie hübsches Damenbrieflein von "ST. GALLEN 13.VIII.70 VI- BRIEFEXPED." per Feldpost an "Herrn Eduard Nef, Quartiermeister Bat. 21 Wartmann, Division 7, Brigade 19, Grenzbesetzung, Mumpf". Ein interessantes und seltenes Trio in guter Erhaltung. *(Photo = www)*		✉	**300**
8182	1870: Geldanweisungs-Vorläufer: Grüner Umschlag ohne Wertstempel mit Zierrahmen und Vordruck sowie Zudruck "Gratis" im Feld unterhalb von "Franco", sauber gest. "AUBONNE 20.X.70.IX-" mit nebenges. Postkreis-Kontrollstp. "II", adressiert an Musketier J. Courvoisier in der 3. Kompanie des 70. Bataillons in Breitenbach (SO). Dazu definitives Mandat 40 Rp. grün mit Überdruck "OFFICIEL" über dem Wertzeichen von Lausane nach Laufen, ebenfalls portofrei an einen Soldaten im Dienst. Ein sehr seltener gebrauchter Geldanweisungsvorläufer, portofrei verwendet an einen Angehörigen der Armee während der Grenzbesetzung. Zumstein=III-IIb=LP, 2. *(Photo = 41)*		✉	**150**
8183	Grenzbesetzung 1870/71: Sammlung von 29 Belegen mit unter anderem dem zweiten offiziellen Feldpost-Umschlag in grau sauber gest. "OLTEN 25.VIII.70-8" mit nebenges. Ovalstp. "EYDGENÖSSISCHER OBERFELDARZT" nach Basel sowie zwei weiteren gebrauchten und 15 ungebrauchten Feldpostumschlägen, Feldpostbrief eines Stabsangehörigen von Zwingen nach Zürich mit sehr sauberem Kommandostempel "COMMANDO DES BATAILLONS No. 11 K. ZÜRICH" in blau, diversen offiziellen Korrespondenzen militärischer Amtsstellen inkl. einem Brief mit seltenem Ovalstempel "OBERKRIEGSKOMMISSARIAT / RECHNUNGSWESEN / GRENZBESETZUNG 1870-71" am 23.09.1871, also nach Aufhebung der Feldpost, unfrankiert aufgegeben und mit 15 Rp. austaxiert. Zudem Telegraphenmarken 50 Rp. blau im waagr. Paar, klar entw. mit seltenem Kastenstp. "TELEGRAPH / ARMEEHAUPTQUARTIER" in schwarz. Interessant und meist in guter Erhaltung. *(Photo = www)*		✉	**300**

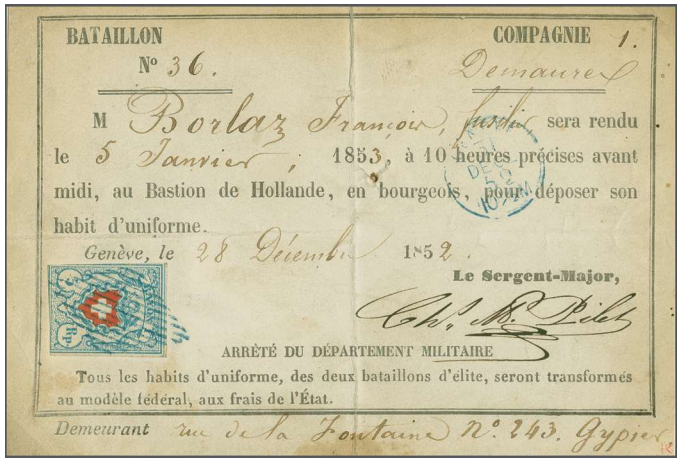


8184



Ambulanzwagen des Roten Kreuzes auf freiem Feld

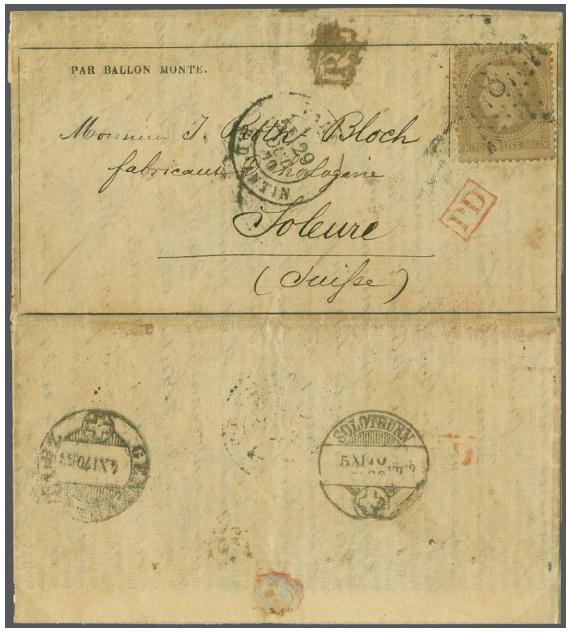
8184	1871: Rotkreuz-Vignette "AGENCE INTERNATIONALE / BÂLE", glatt-oval ausgestanzt mit beigefügtem rotem Komiteestempel "AGENCE / INTERNATIONALE / BÂLE" sowie blauem Stabstp. "ARMÉE DU RHIN" auf Damenbrief nach Louvigné-de-Bais (F). Rückseitig blauer Zweikreisstempel "SOCIÉTÉ FRANCAISE DE SECOURS AUX BLESSÉS DES ARMÉES DE TERRE ET DE MER / SOCIETE AUXILIAIRE DE SECOURS" sowie Transitstp. "MARSEILLE À PARIS 22. JAN" und "CHÂTEAUBOURG 26. JAN". Ein ausserordentlich ansprechendes Brieflein mit dieser seltenenen Vignette, zusammen mit einer Originalfotografie der Rotkreuz-Schwester Rose Matthey aus Colombier (ca. 1870) auf einem Albumblatt montiert. Signiert Liniger und Brun, Attest Hertsch (2012). SBK=CHF 3'000. *Anmerkung: Der Stempel "ARMÉE DU RHIN" weist darauf hin, dass es sich um einen Brief eines französischen Kriegsgefangenen handelt, der über die Hilfsagentur in Basel weitervermittelt wurde.*	6	✉	**1'000**


BATAILLON COMPAGNIE 1.
№ 36. Demaure
M Borlaz François, justic sera rendu le 5 Janvier, 1853, à 10 heures précises avant midi, au Bastion de Hollande, en bourgeois, pour déposer son habit d'uniforme.
Genève, le 28 Décemb 1852.
Le Sergent-Major,
ARRÊTÉ DU DÉPARTEMENT MILITAIRE
Tous les habits d'uniforme, des deux bataillons d'élite, seront transformés au modèle fédéral, aux frais de l'État.
Demeurant rue de la Fontaine N° 243. Gypier

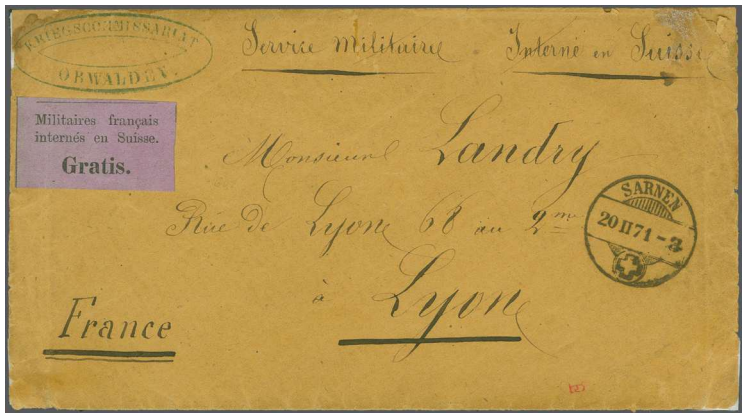
ex 8177 / CHF 200


FRANCO
Monsieur Wuilliame
1er Legion 2e marche du
Rhône 3e Bataillon
1re Compagnie
interné à Payerne
canton de Vaud. Suisse

8185 / CHF 100


PAR BALLON MONTE.
Monsieur J. Lehrer Bloch
fabricant
Soleure
(Suisse)
SOLOTHURN

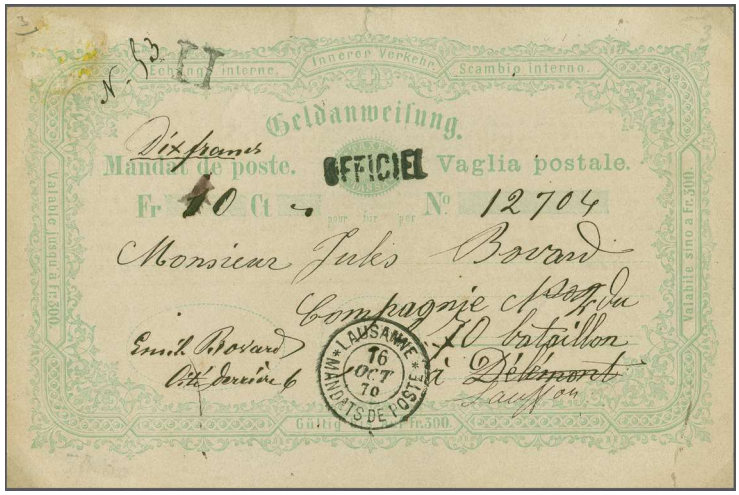
ex 8180 / CHF 250


Service Militaire Interné en Suisse
OBWALDEN
Militaires français internés en Suisse.
Gratis.
Monsieur Landry
Rue de Lyon 68 au 4me
à Lyon
France
SARNEN 20 II 71 - 3

8187 / CHF 200


Via Suisse. 12 février 1871 France.
Monsieur de Veymat
au château de Vaillac
Penne.
POSTE LATINE
15 2 M12

8186 / CHF 100


Innerer Verkehr. Scambio interno.
Geldanweisung.
Dix francs
Mandat de poste. OFFICIEL Vaglia postale.
Fr. 10 Ct. - pour für per N° 12704
Monsieur Jules Bovard
Compagnie 2me du 10e bataillon
Emil Bovard à Délémont
Ostermundigen 6 Lausanne
LAUSANNE 16 OCT 70 MANDATS DE POSTE

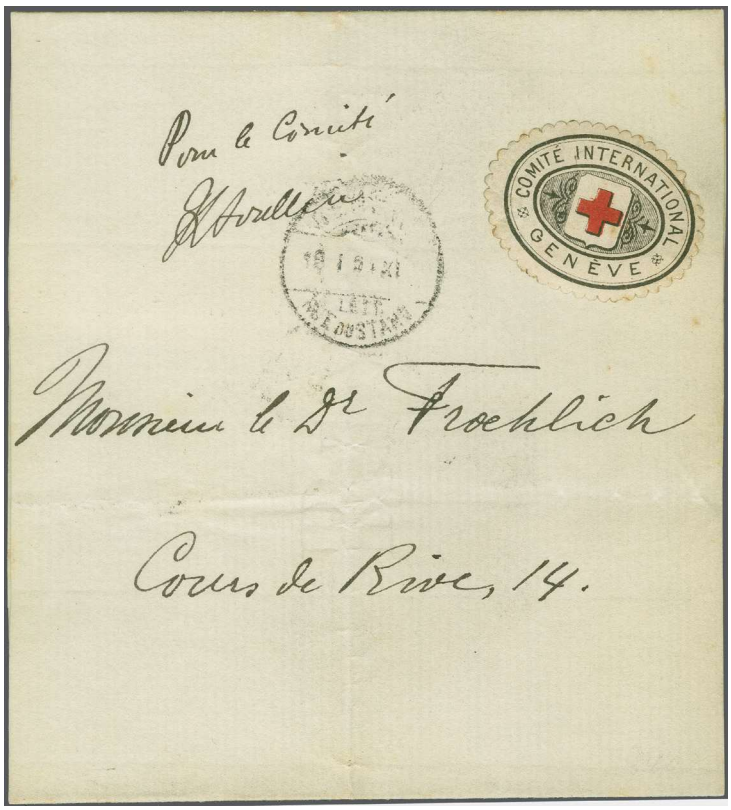
ex 8182 / CHF 150


Monsieur Gustave Moynier
Président du Comité International de la Croix Rouge
Genf (Genève)
Suisse
BERN 10 H 01 - 8
ВМѢСТО ВИЗИТНЫХЪ ПОМОЩЬ СТРАЖДУЩИМЪ

8189 / CHF 500

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8185	1871 (17. Feb.): "LYON / LES TERREAUX 17. FEVR. 71", Rundstp. in schwarz mit darübergesetztem Stabstp. "FRANCO" auf kleinem Zierbrieflein an "Monsieur Williame, 1er Legion de marche du Rhône, 3me Bataillon, 1er compagnie, interné à Payerne, Vaud, Suisse". Ein interessanter und seltener Brief an einen in der Schweiz internierten Kriegsgefangenen der Bourbaki-Armee. *(Photo = 41)*		✉	**100**
8186	1872 (15. Feb): "MAINZ 15/2/1872", Einkreisstempel in schwarz mit nebenges. "P.P." im Kästchen sowie blauem Kotrollstempel "KÖNIGL. PREUSS. GOUVERNEMENT / DER / FESTUNG / MAINZ" und Kastenstempel "POST FREI / L.VERF. 7/8 70" auf kl. Brieflein eines französischen Kriegsgefangenen in Deutschland, mit handschriftl. Vermerk "Via Suisse" nach Penne-d'Agenais (F) adressiert. Rücks. Ankunftsstp. (25. Feb). Ein interessantes Brieflein mit Leitung über die neutrale Schweiz. *(Photo = 41)*		✉	**100**
8187	1871: Portofreiheits-Vignette "Militaires français / internés en Suisse / Gratis." in purpurlila, farbfr. und breit geschnitten (minime Bugspur durch Briefinhalt), wie vorgesehen nicht entwertet aber mit nebenges. Güller-Versuchsstempel "SARNEN 20.II.71-3" und Ovalstp. "KRIEGSCOMMISSARIAT / OBWALDEN." in blau auf Briefumschlag nach Lyon mit handschriftl. Vermerken "*Service Militaire*" und "*Interné en Suisse*". Ein schöner Bourbaki-Brief, Attest Nussbaum (1967). SBK=CHF 1'300. *(Photo = 41)*	1	✉	**200**

Jahrhundertwende - 1. Weltkrieg



8188

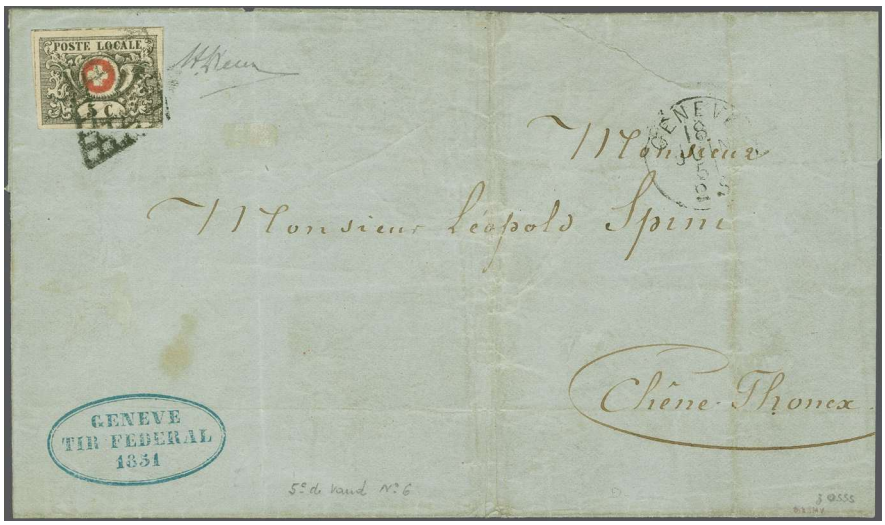


Ansicht von Genf

8188	1891 (18. Jan.): Rotkreuz-Vignette "COMITÉ INTERNATIONAL / GENÈVE", bogenförmig ausgestanzt mit beigesetztem, etwas undeutlichem "GENÈVE RUE DU STAND LETT. 18.I.91.XI-" sowie handschriftlichem Vermerk *"Pour le comité: J. Souillier"* zur Bestätigugn der Portofreiheit auf frischem Streifband (etw. bügig) an den Dr. Fröhlich, Cours de Rive 14 in Genf. SBK=CHF 2'500.	9	✉	**750**
8189	1901: Ziffermuster 10 Rp. zinnober, sauber gest. "BERN 10.VI.01-8" auf dekorativem Zierbrieflein mit russischer Inschrift und Blumenornamentik, adressiert an "Monsieur Gustave Moynier, Président du Comité International de la Croix Rouge" in Genf. Rückseitig Distributionsstp. "GENEVE FACTEURS 11.VI.01.II". Ein begehrenswertes Zierbrieflein. *(Photo = 41)*	61B	✉	**500**
8190✈	1913: Lot Flugpostvorläufer Basel und Bern je farbfr und gut gez., sauber entw. mit dem jeweiligen Sonderstempel auf Komiteekarte. Attest Bach (2009) für den Basler Vorläufer. SBK=CHF 980. *(Photo = www)*	II, III	✉	**200**

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8191	1900/1918 (ca.): Vielfältige Sammlung von etwas über 150 Belegen. Dabei Feldpost mit Belegen vom Armeestab oder ins Ausland, einer Karte der "Hülfsfeldpost No. 4", eine grosse Vielfalt an Feldpost-Truppenstempeln wie "Säumer Detach. / St. Gotthard Südfront", "Telegraphen-Pionier / Rekrutenschule", "Besatzung Fort Furka", "Fortifikations-Kdo. Murten" oder "Territorialgericht 4". Ausserdem Ansichtskarten von Manövern, Kasernen, allegorischen Motiven etc. inkl. vier Karten der Ballonkompanie, zwei Interniertsendungen von Blonay und Luzern sowie zwei Postkarten eines in den Niederlanden Internierten Franzosen nach Sion, eine handgemalte Ehrenmeldung vom Brugger Bedingungsschiessen 1911, eine Geldanweisung mit Helvetiabrustbild I, 15 Rp. und Unterschrift von Divisionär Eugen Bircher oder ein portofreier Brief der "Mission Catholique Suisse en Faveur des Prisonniers de Guerre" mit umfangreichem Inhalt von Fribourg nach Bordeaux. Ein Stück Militärgeschichte, in einem dicken Bundesordner. *(Photo = www)*		✉ **300**

Ausserdienstliche Wehrtätigkeiten



8192

8192	Waadt 5, farbfrisch und breitrandig, klar und übergehend entw. mit schwarzer Gitterraute von Genf (AW 101) mit nebenges. Einkreisstempel "GENÈVE 18 JUIN 51 2S" sowie klarem blauem Ovalstempel "GENEVE / TIR FEDERAL / 1851" auf Faltbriefhülle (bügig) nach Chêne-Thonex. Atteste Alberto Diena (1963), Moser (1964) und Marchand (2022) SBK=CHF 4'800.		✉ **500**

Diverse Posten und Sammlungen

8193	1855/1910: Sammlung von 48 Belegen zum Schützenwesen sowie zu (Unter-) Offiziersvereinigungen. Dabei bessere Frankaturen wie Strubel 10 Rp. preussischblau (SBK 23Aa) auf Faltbrief von Wohlen an die Schützengesellschaft Aarau, 10 Rp. preussichblau und 10 Rp. grauultramarin als Treppenfrankatur auf Streifband der Allg. Militärzeitung von Basel nach Glarus oder Sitz. Helvetia 2 Rp. hellrotbraun (SBK 37a), klar gest. "THUN 3.VI.74" auf Drucksache des bernischen Kantonalschützenvereins. Weiter schöne illustrierte Belege wie Faltbrief und Karte als Einladung für den Zürcher Kavallerieball 1863, Nachnahmekarten wie eine der "ZÜRCHERISCHEN ARTILLERIE-VEREINIGUNG" mit Zwergstempel "RÄMISMÜHLE" und beigef. Stabstp. "MUNTALINGEN", frühe Lithographien von Schützenfesten und Unteroffizierstagen sowie eine Festpostkarte des eidg. Schützenfestes 1901 mit Sonderstempel und Vignette. Gut erhalten und zum Teil auf Ausstellungsblättern aufgezogen. Zwei Atteste. *(Photo = www)*		✉ **300**
8194	1798/1802: Lot siebzehn Helvetik-Briefe. Dabei doppelt gefasster Kastenstempel "REPUBL. HELVET. / REL. EXTERIEURES" (Wi. 208/12, Grünewald 311a/11, CHF 500-750), auf Faltbrief mit Briefkopf "Der Minister der auswärtigen Geschäfte" und Engelmotiv (Grünewald BK 14, Selt. 12, CHF 200-300), dieser handschriftl. ergänzt "*und des Kriegswesen*". Ausserdem "DER / REGIERUNGS-/ STATTHALTER / DES CANTONS / LINTH" (Wi. 273/10, Grünewald 474/11, CHF 300-600), doppelt gefasster Kreisstp. "Ministre / de la / Guerre" (Wi. 199/6), Ovalstp. "LIQUIDATIONS COMISS: / HELVET: REPUBL:" (Wi. 213/11) und "REPUBLIQUE HELVETIQUE / *Commissaire / de / Liquidation*" (Wi. 214/8) oder Kreisstempel "NATIONAL/SCHATZ=/KAMMER" mit Lorbeerverzierung (Wi. 198/6). Zudem div. Briefe mit vorgedruckten oder handschriftlichen Portofreiheitsvermerken und einmal mit eigenh. Unterschrift von Finanzminister Rothpletz, zwei französische Armeebriefe aus Italien und Deutschland sowie eine grossformatige (35x50cm) Proklamantion des Statthalters im Département Léman über die Aufstellung der Nationalgarde vom 30. November 1798 *(Photo = www)*		✉ **500**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8195	**Kriegskommissare** 1799/1804: Lot sechs Briefe. Dabei Ovalstp. *"Commissaire des guerres / Jenne"* (Wi. 407/11, Grünewald 677/11, CHF 300-600) je einmal vorder- und rückseitig auf Brief an die Gemeindemunizipalität in Baden, "COMMISSAIRE DES GUERRES / *Byrde"* (Wi. 263/10, Grünewald 697/10, CHF 200-300), zwei Faltbriefe mit rückseitigem "COMMISSAIRE DES GUERRES / *Juste Masson"* in rot (Wi. 262/10, Grünewald 694/10, CHF 200-400), wovon einer datiert 27. Februar 1804 mit sehr später Verwendung des Briefkopfes "RÉPUBLIQUE HELVÉTIQUE UNE ET INDIVISIBLE" fast ein Jahr nach Ende der helvet. Republik sowie "COMMISSAIRE DES GUERRES / *Guillaume ainé"* (Wi. 264/13, Grünewald 699a/11, 250-500) auf Bon für 33 Portionen Reis, datiert *"29 floréal An 7"* (18.5.1799), ausgestellt im Depot des 1. Bataillons der 110. Halbbrigade und auf einem ähnlichen Dokument. *(Photo = www)*		✉	**250**
8196	1799/1801: Lot drei Briefe aus dem Kanton Aargau. Dabei Briefhülle vom 28. Mai 1799 mit handschriftl. Vermerk "*VerwaltungsKammer des Kantons Aargau*" an "*Denen Bürgeren Präsident und Mitglieder der Municipalität der Stadt-Gemeinde zu Mellingen*", roter Ovalstp. "VERWALTUNGS KAMMER DAS CANTONS / BAADEN / HELVET: REP:" (Wi. 224/10, Grünewald 512/11, CHF 300-500) auf Quittung für die Gemeinde Kleindietwil (11.2.1801) sowie Ovalstp. "*Commissaire des Guerres / Jenne"* (Wi. 407/11, Grünewald 677/11, CHF 300-600) auf vollständigem Brief mit entspr. Briefkopf von Baden (12.10.1800) an die Verwaltungskammer des Kantons Solothurn. *(Photo = www)*		✉	**200**
8197	1802/1854: Kanton Tessin: Lot sechs Briefe. Dabei helvetischer Zierstempel "PREFETTURA / DEL CANTONE DI / LUGANO" (Wi. 277/11, Grünewald 476/10, CHF 250-500) in schwarz auf Faltbriefhülle nach Mendrisio, eingefasster Stabstp. "BELLINZONA" in brauner Tinte (Wi. 3660/8) und Portofreiheitsstp. "PICCOLO CONSIGLIO / DEL / CANTONE TICINO" (Wi. 3668/6) in rot auf Faltbrief "al Landammann e Consiglio d'Underwalden sopra Selva" in Sarnen, Strahlenstempel "CEVIO (AW 3641) auf Briefhülle an das kantonale Militärdepartement sowie doppelt gefasster Ovalstempel "DIPARTIMENTO MILITARE / C. TICINO" je einmal in schwarz, blau und rot. *(Photo = www)*		✉	**250**
8198	1826/1940 (ca.): Partie von gut 80 Belegen verschiedener Perioden. Dabei schwerpunktmässig Vorphilatelie und BoM mit frühen Stempeln von Glarus (Wi. 2727/8, 1810) oder Aubonne (Wi. 800/8), Amtsstempeln der Miltärverwaltung wie "CANTONS COMMISSARIAT SCHAFFHAUSEN" in blau oder "Kanton Aargau / Kreiscommando VII / Armee-Divisions-Kreis V" in blau auf BoM von Lupfig nach Villnachern, beide ideal klar abgeschlagen oder eine Telegraphischen Depesche an das Kriegskommissariat Schwyz (1854). Oft zudem mit militärhistorisch relevanten Inhalten wie Kreisschreiben von Zürich nach Sarnen (1833) mit der Information dass der Kanton Zürich nach einem "neuerlichen Versuch der Störung des Landfriedens" eine Scharfschützenkompanie nach Liestal entstand habe. Ausserdem etwas frankierte Post wie Sitzende Helvetia 40 Rp. grau auf schönem R-Brief der 2. Gewichtsstufe und eine Handvoll Dokumente wie Aufgebot von 1863 oder Tagesbefehl für den 19. Mai 1892. Abwechslungsreich und in guter Erhaltung. *(Photo = www)*		✉	**400**
8199	1804/1906: Sammlung von 36 ausgesuchten Belegen an oder von Militärdienststellen oder Angehörige der Armee. Beginnend mit von Winkler nicht gelistetem Ovalstempel "COMMANDANT / DE QUARTIER / WILLISAU" in schwarz auf vollst. Faltbrief von 1807, blauer Ovalstp. "CANTONS=KRIEGS=COMMISSARIAT/ZÜRICH" (Wi. 1309/12) auf Brief von 1847, zwei Briefe (1841/55) mit dem gesuchten "CANTON DE VAUD / CAMP DE BIERE / POSTE MILITAIRE" (Wi. 1848/8) in schwarz oder seltener blauer Stabstp. "MILITAIRDIENST" in Blockschrift auf Faltbrief mit Vermerk "presant" von St. Gallen nach Walenstadt (1856). Später eine Wertbriefvorderseite mit Amtsstp. des eidg. Oberkriegskomissariats und kompl. Inhalt betr. eine Pensionszahlung, sechs Strubelfrankaturen, wovon eine eingeschrieben und ein dekorativer illustrierter Briefumschlag des "Grand Hôtel Locarno" mit Ziffermuster 10 Rp. rot von Muralto nach Zürich. Dazu eine elaborate Entlassungsurkunde von Bürgermeister und Räthe des Standes Zürich für den "biederen und braven Eydsgenossen Herrn Jacob Bodmer, zweyter Unterlieutenant". In guter bis sehr guter Erhaltung, sauber aufgezogen und kompetent beschrieben auf 16 Ausstellungsblättern. *(Photo = www)*		✉	**500**

Wenn auch Sie die Absicht haben, Ihre Raritäten und Spezialsammlungen oder ganze Nachlässe zu veräussern, dann sind unsere regelmässig stattfindenden Auktion die perfekte Gelegenheit dazu. Einlieferungen sind jederzeit willkommen - bitte nehmen Sie unverbindlich Kontakt mit uns auf. Diskretion ist selbstverständlich.

Ein neues Standardwerk:

Die Zürcher Kantonalmarken von 1843

Als weltweit zweite Postverwaltung nach England und erste Postorganisation auf dem europäischen Kontinent brachte Zürich die ersten beiden Marken «Zürich 4» und «Zürich 6» für die Briefbeförderung als Lokal- und Kantonaltaxe heraus.

Viele gute Artikel wurden bereits über die ersten Schweizermarken verfasst mit Beiträgen in der SBZ oder anlässlich von Jubiläen oder das von Jakob Gnägi zum Anlass der NABA Zürich 1984 über die Zürcher Briefmarken von 1843.

Viele Geheimnisse bleiben weiterhin ungelöst oder können nur aufgrund von Indizien und logischen Annahmen beantwortet werden.

Diesem Buch sind zahlreiche Untersuchungen und vor allem Recherchen in den Staatsarchiven, Bibliotheken, Museen, dem PTT-Archiv und im Internet vorausgegangen. Weiter haben kritische Diskussionen mit diversen Kennern der Altschweiz-Marken einen wesentlichen Einfluss auf den Inhalt dieses Buchs genommen und dabei sind zusätzliche Aspekte untersucht und neue Erkenntnisse erlangt worden, welche wieder ein paar Antworten zu den noch vielen ungelösten Themen liefern.

Diese Arbeit ist das Produkt des Zusammenwirkens mehrerer Autoren, welche es sich zur Aufgabe gemacht haben, das Thema Zürcher Briefmarken zu aktualisieren und neue Fakten zusammenzutragen.

Aus dem Inhalt: Die Postgeschichte von Zürich in Kurzform, Entstehung der Post und der Briefmarken in Zürich, Poststellen und Postverkehr der Zürcher Postdirektion, Druckverfahren der Briefmarken, Die roten Überdruck- bzw. Unterdrucklinien, Die Herausgabe der Marken mit waagrechten roten Linien, Grosse ungebrauchte Markeneinheiten, Übersicht über die Briefbelege mit der Zürich 4 und 6, Frankaturen und Stempel, Ausgewählte Briefe mit den Zürcher Kantonalmarken, Wasserzeichen/Prägestempel/Quetschfalten/Portofreiheit, Die Rekonstruktion des Drucksteins der Zürich 4 und Zürich 6.

Daneben wurde auch das Verzeichnis aller ZH 4 und ZH 6 Briefe und datierten Briefstücke aus dem Jahr 1984 von Jakob Gnägi aktualisiert, indem alle verfügbaren Auktionskataloge, Sammlungsverzeichnisse und weitere Quellen konsultiert und die Listungen dieser Briefe erweitert wurden.



Als besonders interessanter Faktor ist hervorzuheben, dass auch einige Belege mit waagrechten Untergrundlinien und Briefstücke vor 1846 aufgefunden wurden, welche früher von Prüfern zum Teil oft zu Unrecht in Zweifel gezogen worden sind. Die Erkenntnis wurde gewonnen, dass etliche Belege als echt einzustufen sind und dass es weiter mit Sicherheit kein spezifisches Ausgabedatum für die Zürcher Marken mit waagrechten Unterdrucklinien gibt, da die Post keine neuen Marken herauszugeben beabsichtigte. Damit wird an einem Tabu gerüttelt, an dem bisher zahlreiche Prüfer als Regel bei ihrer Prüfarbeit festgehalten haben.

Ein anderes Thema betrifft die Plattierung der ZH 4, welche heute als eine der noch wenigen Schweizer Marken noch nicht erreicht wurde. Während es für die ZH 6, aufgrund der Erhaltung von diversen 10er Streifen, einfacher war, sind bei der ZH 4 nur wenige Stücke und Streifen oder Paare erhalten geblieben.

✂ ----------

Bestelltalon

☐ Gerne möchte ich _____ Stk. des Buches zum Preis von **Fr. 125.- kaufen (inkl. Versand Schweiz)**.

☐ Gerne möchte ich _____ Stk. des Zusatzbüchleins zur Plattierung der Zürich 6 für **Fr. 30.-** kaufen.

Name _____ Vorname: _____

Adresse _____

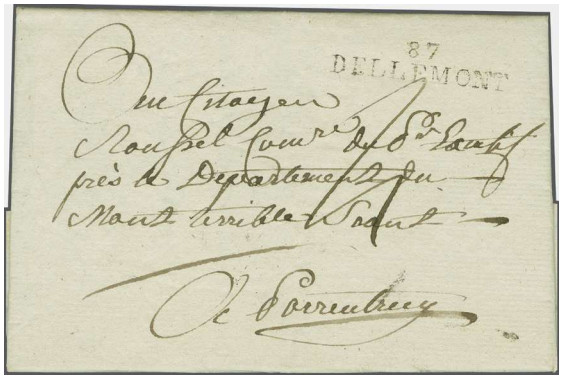
PLZ _____ Ort _____

Ort/Datum _____ Unterschrift _____

Colin und Jean-Pierre Senn, c/o FORS AG, Postfach, 2557 Studen; E-Mail: jean-pierre.senn@fors.ch

Vorphilatelie

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8200	**Départements conquis**, Mont Terrible, 1794 (16. Apr.): "87 / DELLEMONT", zweizeiliger Stabstempel in schwarz auf vollständigem Faltbrief mit Briefkopf "Le Commissaire du Pouvoir ecécutif près l'Administration / Municipale du Canton de Glovelier", datiert "*Undervelier le 27 Germinal l'An 5"* und adressiert an den Commissaire du Pouvoir executif des Département Mont Terrible in Porrentruy. Ein interessanter Jurassier Brief, Attest Behr (2023). Wi. 446/9. *(Photo = 47)*		✉	**150**
8201	Haut Rhin, 1808 (16. Apr.): "P.66.P./BIENNE", zweizeiliger Stabstempel, klarer Abschlag in schwarz auf frischem Francobrief datiert *"Neuveville, 16. Avr. 1808"* nach Montbéliard. Inwendig zudem schwarzer Amtsstp. "MAIRIE DE LA NEUVEVILLE, 5e ARROND.T (HAUT RHIN)". Signiert Baudot, Attest Behr (2023). Wi. 453/9. *(Photo = 47)*		✉	**150**
8202	**Schweizer Söldner in fremden Diensten** 1830 (19. Nov.): Faltbrief von Lausanne nach Dillemburg in Hessen, adressiert an Charles Frédéric de Seigneux, Lieutenant dans le Régiment Suisse, sauber mit allen Taxvermerken. Im Umfeld der französischen Juli Revolution 1830 gab es auch in Deutschland Aufstände. Der Kurfürst von Hessen stellte eine Söldnertruppe, welche auch wenige Schweizer umfasste. Bisher einzig bekannter Söldner-Brief aus dieser Periode. *Ex Sammlung Destinationen von Richard Schäfer Senior.* *(Photo = 47)*		✉	**200**
8203	Schweizer Söldner in fremden Diensten 1850 (8. April.): Faltbrief von Genf nach Fredrikshoff Stockholm Schweden, adressiert an einen Söldner Offizier im Dienste des Königs von Schweden, sauber mit allen Taxvermerken, rücks. Durchgangstp. "Basel 11 Avril 1850", "Hamburg14.4.1850" und von "Ystad 19.4.1850". Genf hatte keine kantonalen Postverträge mit Drittstaaten. Briefe aus dieser Periode nach Schweden sind sehr selten, als Schweizer Söldnerbrief aus dem ersten Schleswig Krieg ein Unikat. Attest Reggli (1996). Abgebildet und beschrieben im Handbuch Postgeschichte von Genf, Richard Schäfer (2006) S.136. Ex Sammlung Richard Schäfer. *(Photo = 47)*		✉	**400**
8204	1847 (16. April): Vorausbezahlter Brief mit rotem Aufgabestp. "ZÜRICH 16 AVRIL 1847 NACHMITTAG" und nebenges. Schreibschrift-Stabstempel "*Franco"* sowie schwarzem Absender-Kastenstempel *"Schweizerische NORDBAHN"* an die "Hochlöbliche Bau-Commission des Cantons Aargau" in Aarau adressiert. Die vorausbezahlte Taxe wie üblich rückseitig mit Rötel notiert. Ein ansprechender Zürcher Brief und ein interessantes Stück Schweizer Eisenbahngeschichte.*Anmerkung: Bei der im März 1846 unter Leitung des Zürcher Seidenindustriellen Martin Escher gegründeten Schweizerischen Nordbahn handelt es sich um die Erbauer- und Betreibergesellschaft der ersten Schweizer Eisenbahnlinie, der Spanischbrötli-Bahn von Zürich nach Baden. Zum Zeitpunkt als der vorliegende Brief geschrieben wurde, befand sich die berühmte Bahnlinie noch im Bau. Namentlich war zwei Tage zuvor, am 14. April 1847 nach einjähriger Bauzeit und mehreren Todesfällen infolge von Sprengunglücken und einer Typhusepidemie im 80m langen Schlossbergtunnel bei Baden der Durchstich gelungen. Am 7. August, kurz nach 11:30 Uhr verkündeten schliesslich Böllerschüsse und Blasmusik die Ankunft des ersten Zuges im Bahnhof Baden, wo die Eisenbahn in einem feierlichen Staatsakt eröffnet wurde. Das schnaubende neuzeitliche Verkehrsmittel hatte die Strecke zwischen Baden und Zürich in 33 Minuten zurückgelegt, was zwar noch keinen enormen Fortschritt gegenüber der Geschwindigkeit einer Postkutsche, aber immerhin den Beginn des Eisenbahnzeitalters in der Schweiz bedeutete.* *(Photo = 47)*		✉	**150**
8205	**Erster Eidgen. Postvertrag mit Österreich** - Destination Königreich Sardinien 1850 (21. Feb.): Faltbrief von Zürich nach Genua mit vorders. sauberem Schreibschriftstp. 'Franco Grenze' in Rot und rückseitiger 8 Rp. Röteltaxierung als bar bezahltes Porto bis zur Grenze, weiter Transit über die von Österreich besetzte Lombardei "T.A.1" (Transit Austria) und bei Ankunft in Genua mit 12 taxiert. Gemäss Census von Richard Schäfer Sen. sind nur drei Briefe mit 'Franco Grenze' nach Genua bekannt. *Ex-Sammlung Jean Winkler.* *(Photo = 47)*		✉	**200**
8206	Erster Eidg. Postvertrag mit dem Deutsch-Österr. Postverein 1854 (3. Juni): Brief von Menziken AG nach Holland, via Basel und Badischer Eisenbahn nach Köln, weiter via Emmerich nach Arnhem, sauber taxiert mit rücks. Bahnpoststp.; der Empfänger bezahlte für die ganze Strecke 30 Cts. Ex-Sammlung Walter Hämmerli, gemäss Censur Schäfer sind Briefe aus dieser Periode nach Holland selten. Dazu Brief an den selben Adressaten ab "Zürich 17. Fev. 51" zu 50 cents Porto zum Vergleich. *Der Tarif des DÖPV war gültig vom 1. November 1852 bis 30. September 1854 und war auch gültig für Transitpost nach Drittländern.* *(Photo = www)*		✉	**200**
8207	Erster Eidg. Postvertrag mit dem Deutsch-Österr. Postverein DPÖV 1854 (30. Sept.): Brief von Solothurn nach Gera, Hauptstadt des Herzogtums Reuss (Jüngere Linie), bei Ankunft taxiert mit insgesamt 8½ Kr.; Eine sehr seltene Destination ab der Schweiz, gem. dem Handbuch 'Auslandpostverkehr' von Richard Schäfer sind aus dieser Periode bisher nur zwei weitere Briefe bekannt. *Der Tarif des DÖPV war gültig vom 1. November 1852 bis 30. September 1854 und war auch gültig für Transitpost nach Drittländern.* *(Photo = 47)*		✉	**150**



8200 / CHF 150



8201 / CHF 150



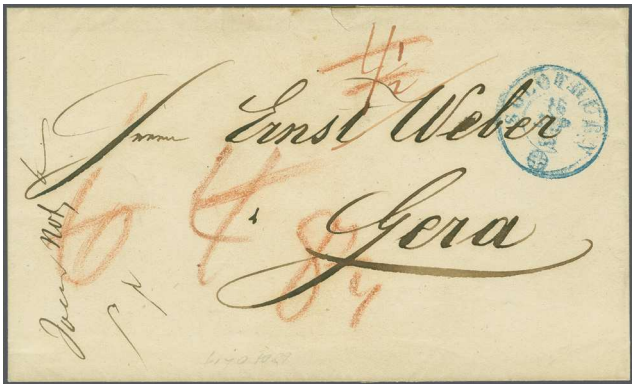
8202 / CHF 200



8203 / CHF 400



8205 / CHF 200



8207 / CHF 150



8204 / CHF 150

Weitere Lose Schweiz finden Sie in unserem Sonderkatalog 330.
Schweiz Bundespost – Seltene Frankaturen 1849–1854
Die Sammlung Richard Schäfer Sr. (Teil II)

Der Eidgenössische Tarif 1.10.1849 – 30.09.1854

Kanton Zürich: Verwendung von Kantonalmarken



Panorama von Zürich



8001

SBK Ausrufpreis in CHF

8001 1850 (2. Nov.): Zürich - Winterthur, frankiert mit Zürich 6 Type III, die 33. Marke des Hunderterbogens, farbintensives und breit- bis überrandiges Prachtstück, klarer Schwarzdruck und sehr gut sichtbare senkrechte Untergrundlinien, klar und übergehend entw. mit schwarzem "P.P." des VIII. Postkreises mit nebenges. "ZÜRICH 2 NOV. 1850 NACHMITTAG" in Rot, auf Briefvorderseite an das Bezirksgericht Winterthur. Eine recht **späte Verwendung der Zürich 6** im ersten Briefkreis des ersten eidg. Tarifs. Atteste Hunziker (1961), Rellstab (1988) Corinphila Handbuch & Spezialkatalog = CHF 45'000 + 8 für Brief / Schäfer Kantonalmarken Frankaturen = CHF 40'000.-

Bemerkung: Eine Entwertung mit dem schwarzen PP war vom 1. Oktober 1850 bis Ende Juli 1851 auf der Zürich 6 möglich, bis sie durch die noch seltenere eidg. Raute abgelöst wurde. Nur fünf derartige Spätverwendungen sind laut Schäfer - Kantonalmarken Frankaturen bekannt. Die Zürich 6 wurde offensichtlich als 5 Rappen im ersten eidg. Tarif anerkannt.
Referenz: Abgebildet und diskutiert in Grand - Oblitérations suisses auf S. 77 und in Schäfer Kantonalmarken Frankaturen auf S. 75.
Provenienz: Rapp - Auktion (Nov. 1998), Los 13.

2S (✉) **15'000**

Kanton Zürich: Verwendung von Übergangsmarken



Ansicht von Ebmatingen



8003



Iwan Bally

SBK Ausrufpreis in CHF

8003 1850 (15. Okt.): Ebmatingen - Schottikon, **Nachnahme-Brief** frankiert mit **senkrechtem Paar und zwei Einzelwerten der Winterthur**, als Viererstreifen geklebt, farbfr. und gut- bis überrandig mit Teilen der Trennornamente auf allen Seiten (2. Marke links oben aufgerauht, alle abgenommen und zurück geklebt), jede Marke zart und übergehend entw. mit schwarzem "P.P." des VIII. Postkreises, weiterhin mit verblasstem diagonalem Tintenentstrich, mit nebenges Stabstp. EBMATTINGEN. Brief reflsiert und retourniert, dabei Abschlag des Zweikreisstp. "SCHOTTIKON 15 OCT. 1850", rücks. Transitstp. SCHOTTIKON, FRAUENFELD und ZÜRICH. **Phänomenale Mehrfachfrankatur, ein Prunkstück der Winterthur**, portogerecht im ersten Briefkreis mit weiteren fünf Rappen Nachnahmezuschlag. Signiert Reuterskjöld & von der Weid; Attest Rellstab (1981) Corinphila Handbuch & Spezialkatalog = CHF 35'000 + 8.- / Schäfer - Kantonalmarken Frankaturen = CHF 170'000.

Bemerkung: Bis zur Herausgabe der Marken der Durheim-Ausgabe am 1. Oktober 1850 musste man sich im VIII. Postkreis auf Franko-Briefen mit Mehrfachfrankaturen der Winterthur behelfen. Die bekannten Briefe mit Mehrfachfrankaturen der Winterthur zu 7½, 10, 15 oder 20 Rappen stammen daher wie das vorliegende Stück aus den Monaten April bis Oktober 1850 und wurden bis September 1850 mit schwarzen Zürcher Rosetten entwertet, danach mit dem Zürcher PP. Mehrfachfrankaturen der Winterthur mit mehr als zwei Marken sind grosse Frankatur-Seltenheiten. Es sind insgesamt nur 12 Briefe bekannt: 5 mit drei Werten, 4 mit vier Werten, 1 mit sechs Werten und 2 mit acht Werten. Das vorliegende Stück ist jedoch aus mehreren weiteren Gründen etwas ganz Besonderes. Es stammt aus einer sehr kleinen Gemeinde und es ist einer von nur zwei bekannten Briefen der Winterthur mit einem Stabstempel, der andere stammt von Stäfa. Zudem ist eine Nachnahme-Frankatur mit der Winterthur sehr selten. Ein Brief für eine weit fortgeschrittene postgeschichtliche Sammlung der Altschweiz.
Referenz: Erwähnt in Hunziker - Winterthur auf S. 33, abgebildet und diskutiert in Schäfer - Kantonalmarken Frankaturen auf S. 87.
Provenienz: 1. Morgenbesser - Auktion (1949)
Sammlung Iwan Bally
128. Grobe-Auktion (Okt. 1963)
98. Ebel-Auktion (Juni 1974), Los 6838
88. Corinphila - Auktion (1994)
Sammlung Seebub, 172. Corinphila - Auktion (Sept 2011), Los 7008.

12 (✉) **30'000**

Kanton Genf: Verwendung von Übergangsmarken



Ansicht von Genf



8006



Iwan Bally

SBK Ausrufpreis in CHF

8006 1850 (7. Jan.): Genf - Vernier GE, frankiert mit **Waadt 4, zwei Einzelwerte**, die 28. und 26. Marke aus dem Hunderterbogen, letztere mit Plattenfehler: farblose Stellen im rechten Rand und im 'A' von 'LOCALE' (Zu Spez 9.2.10/8), beide farbfr. und gut- bis überrandig (linke Marke mit minimer Schürfstelle und diagonaler Bugspur links oben), je klar und übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 5) mit nebenges. ideal klarem rotem "GENEVE 7 JANV 50 8½ M", auf grossem Adressteil. In den Faltungen gestützt, eine höchst attraktive und sehr seltene Darstellung des Kantonstarifs mit zwei Waadt 4, eine Rarität der Altschweiz für eine weit fortgeschrittene Sammlung. Signiert Fulpius; Attest Rellstab (1992) SBK = CHF 420'000 für einen kompletten Brief / Schäfer - Kantonalmarken Frankaturen = CHF 300'000+.

Bemerkung: Schäfer - Kantonalmarken Fankaturen kennt nur vier Briefe mit Paaren oder zwei Einzelwerten der Waadt 4. Eine derartige Frankatur stellte eine Überfrankatur der 7 Centimes - Frankatur in den Kanton vom Oktober bis Dezember 1849 dar. Ab dem 1. Januar 1850 hätte eigentlich eine 5 Centimes - Frankatur mit einer Waadt 4 ausgereicht.
Referenz: Abgebildet und diskutiert im Artikel 'Postgeschichtliches über die Einführung der Briefmarken in der Schweiz von J. Bühler in der SBZ März 1964, in Morand - Timbre poste de Genève auf S. 50, Schäfer - Postgeschichte Genf auf S. 215, in Grand - Oblitérations suisses auf S. 48 und in Schäfer - Kantonalmarken Frankaturen auf S. 235.
Provenienz: Sammlung Georg Koch, Giessen, Gilbert & Köhler Auktion, Paris (Juni 1908)
Zentrale für Briefmarken - Projektionsbilder, St. Gallen (1923)
1. Corinphila - Auktion (Mai 1926), Los 2667
17. Corinphila - Auktion (Okt. 1930), Los 2908
Sammlung Iwan Bally (1964)
Sammlung Helvetica, Teil 2, Feldman - Auktion (Nov 1992), Los 90045
Sammlung Seebub.

9 (✉) **80'000**

Kanton Basel-Stadt: Verwendung von Kantonalmarken



Ansicht von Basel



8009

SBK Ausrufpreis in CHF

8009 1851 (3. Feb.): Ortsbrief in Basel, frankiert mit **Basler Taube**, farbfr. mit schön ausgeprägtem Relief, sehr gut zentrierter Rotdruck, ein allseits weissrandiges Prachtstück, als späte Verwendung zart und übergehend entw. mit **schwarzem gefasstem FRANCO** (AW 440) mit nebenges. rotem Zweikreisstp. "BASEL 3 FEVR. 51 NACH-MITTAG". Ein sehr attraktiver Brief, ohne Inhalt, mit qualitativ hochstehender Taube und gesuchtem spätem Stempel. Atteste Nussbaum (1962), Rellstab (1997), Gemeinschaftsattest von der Weid & Marchand (2007) Corinphila Handbuch & Spezialkatalog = CHF 45'000 + 20% für den gefassten FRANCO / SBK = 50% für die vier weissen Ränder.

Bemerkung: Auch im ersten eidg. Posttarif vom Oktober 1849 konnten die von den Kantonen verausgabten Freimarken, darunter auch das Basler Täubchen, weiterverwendet werden. Nahezu alle heute vorliegenden Frankaturen stellen dabei Einzelfrankaturen im 2½ Rappen - Tarif der Ortspost dar. Der gefasste schwarze FRANCO wurde ab November 1850 zur Entwertung von Briefen mit Basler Tauben eingesetzt, Schäfer Kantonalmarken Frankaturen kennt 30 derartige Briefe.
Referenz: Abgebildet und diskutiert in Herold - Baslertauben auf S. 268, in Bach - Basler Tauben auf S. 144, in Schäfer Kantonalmarken Frankaturen auf S. 300 und in Grand - Oblitérations suisses auf S. 88.
Provenienz: Ernst Müller, Werbung in SBZ Sept. 1962
Chiani - Auktion (Mai 2000), Los 164
Investphila - Auktion (Okt. 2017), Los 2020.

8 (✉) **25'000**

Weitere Lose Schweiz finden Sie in unserem Sonderkatalog 330.
Schweiz Bundespost – Seltene Frankaturen 1849–1854
Die Sammlung Richard Schäfer Sr. (Teil II)



Ortsansicht von Langenthal



8014

SBK — Ausrufpreis in CHF

8014 1851 (20. Dez.): Langenthal - Leimiswyl, Nachnahme - Drucksachenstreifband im ersten Briefkreis, Vorderseite frankiert mit **Ortspost mit KE zus. mit Rayon I hellblau**, Type 23 resp. Type 5 Stein B1 r/u, **die Ortspost von der sogenannten 'versetzten Type'**, zwei farbintensive und regelmässig breitrandige Einzelwerte, zus. zart und zentrisch entw. mit eidg. Raute, nebenges. schwarzer Zweikreisstp. "LANGENTHAL 20 DEC 51". Seltene Kombination dieser beiden Marken, Atteste Nussbaum (1971), Eichele (2009) SBK = CHF 15'000 / = CHF 25'000 für die versetzte Type auf Brief.
Bemerkung: Laut Schäfer - Bundesmarken sind 30 Briefe mit dieser Kombination bekannt. In der zweiten Jahreshälfte 1851 stellte Durheim einen Nachdruck mit einer neu zusammengesetzten Platte der Ortspost zusammen, bei der die 8. Spalte duch Felder der 7. Spalte ersetzt wurde. In Bögen von dieser Platte findet sich also zweimal die Type 23 am rechten Ende der dritten Reihe. Einzelmarken von der Feldposition 24 mit Type 23 zeigen einen breiteren Rand mit unregelmässiger Trennlinie.
Referenz: Abgebildet und diskutiert in Schäfer - Bundesmarken auf S. 75.
Provenienz: 44. Corinphila-Auktion (März 1957), Los 7266, hier noch als vollständiges Streifband Rapp - Auktion (2011).
13/I Ab+ 17/II (✉) **5'000**



Blick auf Luzern



8021

SBK — Ausrufpreis in CHF

8021 1851 (5. März): Luzern - Retschwil, Einschreibe-Brief der zweiten Gewichtsstufe im ersten Briefkreis, Vorderseite mit senkrechtem **Dreierstreifen der Rayon I hellblau vom Missglückten Stein** Typen 5+13+21 o/G, links oben bei Type 5 Plattenfehler: rote Anlagelinie, farbintensive und gut- bis meist überrandige Prachteinheit mit drei kompletten Trennlinien, klar und übergehend entw. mit senkrechtem rotem Tintenstrich, nebenges. roter Stabstp. LUZERN. Eine sehr seltene Frankatur und höchst attraktiv, Atteste von der Weid (1985), Zumstein (2001) SBK = CHF 30'000 für einen kompletten Brief.
Bemerkung: Schäfer - Bundesmarken kennt ungefähr drei Briefe mit einem Dreierstreifen des Missglückten Steins. Hier dient dieser als portogerechte Frankatur auf einem doppelgewichtigem Brief mit Portoverdoppelung für das Einschreiben.
Referenz: Abgebildet und diskutiert in Schäfer - Bundesmarken auf S. 140.
17/II+ 17/ II.PF.4 (✉) **12'500**



Ortsansicht von Zürich



8032

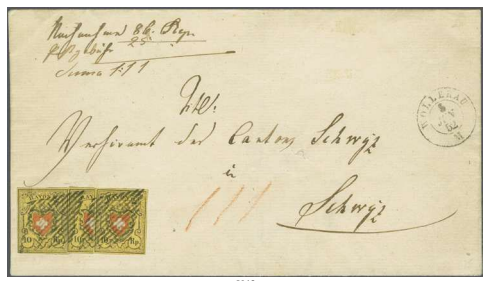
SBK — Ausrufpreis in CHF

8032 1851 (20. Sept.): Zürich - Coppet, Einschreibe - Brief der ersten Gewichtsstufe im **vierten Briefkreis**, **Mehrfachfrankatur mit zwei senkrechten Paaren der Rayon II**, Typen 30+38 resp. 32+40 Stein B I/u, zwei farbintensive und sehr gut- bis überrandige Einheiten mit Bogenrand unten resp. von der Gruppenecke unten rechts mit vollem Gruppenabstand, jedes Paar klar, zentrisch und minim übergehend entw. mit seltener roter eidg. Raute, die rechte Marke mit Teilabschlag des roten doppelt gefassten RECOMMANDIRT (AW 74b), nebenges. roter "ZURICH 20 SEPT 51 NACHMITT.". Eine dekorative, seltene und hochwertige Frankatur für höchste Ansprüche aus der bekannten 'Duvillard' Korrespondenz, ein Bijou in Rot. Attest Rellstab (1993).
Provenienz: 221. Corinphila-Auktion (Nov. 2017), Los 2168.
16/II+ 16/ II.Ab.7 (✉) **7'500**





Maurice Burrus



8045

SBK — Ausrufpreis in CHF

8045 1852 (5. Juni): Wollerau - Schwyz, doppelgewichtiger Nachnahme-Umschlag im zweiten Briefkreis, frankiert mit Rayon II Stein D, Einzelwerte der Typen 21 und 31 sowie **linke Hälfte einer senkrecht halbierten** Type 29, alle farbfr. und voll- bis überrandig, zus. voll aufgesetzt entw. mit zwei ideal klaren Abschlägen der eidg. Raute, nebenges. Zweikreisstp. "WOLLERAU 5 JUN 52 M", rücks. blauer Ankunftsstp. von SCHWYTZ. Ein höchst attraktiver Brief mit dieser äusserst seltenen Kombination. Die Corinphila-Karteiregistratur kennt nur drei Briefe resp. Vorderseiten mit dieser Frankatur aus Wollerau, Büron und Courtelary, wobei die Erhaltung der Marken und die Qualität der Stempel bei dem vorliegenden Brief sicherlich am besten ist. Eine Gelegenheit für den Sammler der Rayons wie auch von Halbierungen im Allgemeinen. Signiert Zumstein & Nussbaum, Attest Rellstab (1997) Schäfer - Bundesmarken LP = CHF 40'000 / SBK 16/II SF e = LP.
Bemerkung: Schäfer - Bundesmarken kennt nur drei Briefe mit dieser Frankaturkombination, alles Nachnahmen im zweiten Gewicht und Briefkreis.
Referenz: Gelistet in Schäfer - Bundesmarken Frankaturen auf S. 207.
Provenienz: Sammlung Burrus, Robson Lowe (April 1964), Los 903
Feldman-Auktion (Juni 1978), Los 3659
Sammlung Monte Rosa, 73. Corinphila-Auktion (Sept. 1985), Los 2778
Giorgino-Auktion (Okt. 1997), Los 332
Sammlung Seebub (Nov. 2016), Los 4132.
16/II (✉) **10'000**

Samstag, 8. Juni 2024, 11:00 Uhr

Kanton Zürich

Zürich 4 senkrechte Linien (1843)



Blick auf Zürich

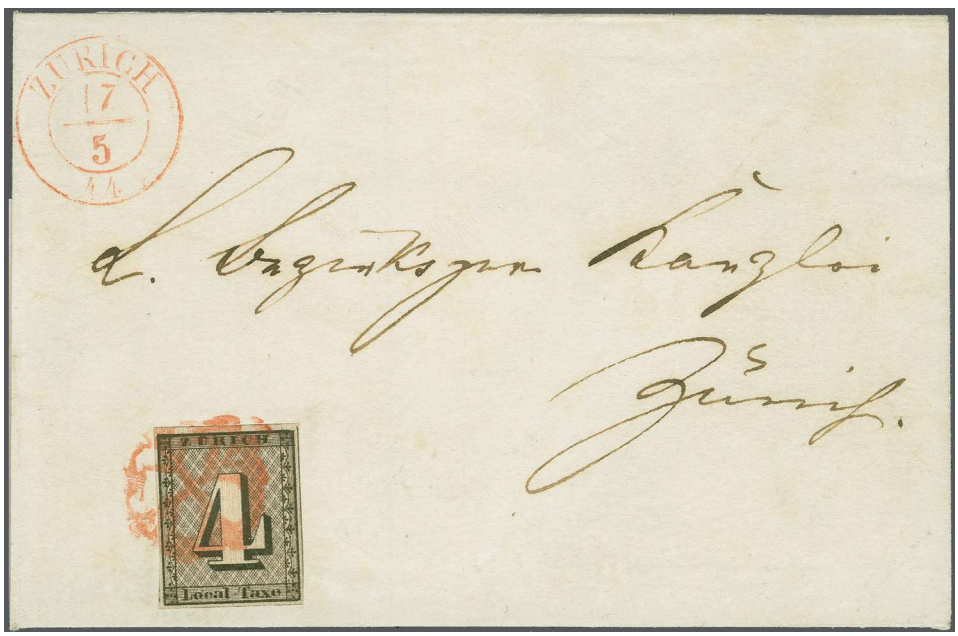


8208

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8208	Zürich 4 Type I, farbfr. und voll- bis überrandig mit deutlich sichtbaren senkrechten Untergrundlinien, ungebraucht ohne Gummi. Verschiedene kleinere Mängel wie senkr. geglätteter Bug im linken Rahmen, Aufklebewelle im Kopf der '4' und Kerbe auf gleicher Höhe bis in den rechten Rand, dennoch ein ansprechendes ungebrauchtes Stück dieser gesuchten Marke. Atteste Moser (1954, 1964) SBK = CHF 44'000.	1S	(*)	**4'000**



Panorama von Zürich



8209

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8209	Zürich 4, farbintensiv und breit- bis überrandig mit deutlich hervortretenden senkr. Unterdrucklinien und feinem, klarem Schwarzdruck, klar und übergehend entw. mit roter Zürcher Rosette (AW 1) und nebenges. Bruchstempel "ZÜRICH 17 / 5 44" auf frischem Faltbrief aus amtlichem Briefbogen, inwendig mit klarem schwarzem Gebührenstempel "CANTON ZÜRICH 1. Baz", adressiert an die Bezirksgerichtskanzlei in Zürich. Eine dekorative und wirkungsvolle Frankatur dieser gesuchten Marke, signiert E. Locher, Atteste Hunziker (1971), Nussbaum (1976) und Rellstab (1995). SBK=CHF 53'000. *Provenienz: 19. Marxer-Auktion, 1974, Los 1830* *Sammlung "Monte Rosa", 73. Corinphila-Auktion, Zürich, 24. September 1985, Los 2602* *Sammlung Jack Luder, 217. Corinphila-Auktion, Zürich, 10. Juni 2017, Los 7003.*	1S	✉	**20'000**



Die Schule Friedheim in Bubikon



Johann David Rahn



8210

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8210	Zürich 4 Type II, farbfr. Prachtstück mit klarem Schwarzdruck und sehr gut sichtbaren senkrechten Unterdrucklinien, breit- bis überrandig mit grossen Teilen der rechten Nachbarmarke, sehr zart und übergehend entw. mit roter Zürcher Rosette mit nebenges. zartem "ZÜRICH 11 MAI 1847 NACHMITTAG" auf Drucksachen - Faltbrief im Ort. Eine seltene Drucksache mit dieser gesuchten Marke, eine späte Verwendung der Zürich 4 mit senkrechten Unterdrucklinien, signiert Reuterskjöld & Fulpius; Attest Marchand (2024) SBK = CHF 53'000. *Bemerkung: Der Drucksachen-Faltbrief beinhaltet eine vollständige Spendenanfrage für die Neugründung einer Fürsorgeanstalt für arme verwahrloste Kinder in Bubikon, heute Schule Friedheim. Der Erstunterzeichner des Briefes ist der Zürcher Staatsanwalt Johann David Rahn (1811-1853), der 1848 die Rettungsanstalt auf dem Freienstein bei Rorbas begründet hatte, die ursprünglich den Zweck hatte, die "Not von kriegsverwahrlosten Kindern zu lindern". Zwölf im Sonderbundskrieg zu Waisen gewordene Knaben und Mädchen fanden damals ein neues Zuhause.*	1S ✉	**15'000**

Zürich 6 senkrechte Linien (1843)


8211


8212


8213

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8211	Zürich 6: Type II, die 42. Marke des Hunderterbogens, farbfr. und gut- bis überrandig mit deutlich erkennbaren senkrechten Unterdrucklinien, zartklar und kontrastreich entwertet mit roter Zürcher Rosette (AW 1). Signiert A. Diena, Attest Moser (1964).	2S	**500**
8212	Zürich 6 Type IV, die 39. Marke des Hunderterbogens, farbfr. und breit- bis überrandig, klarer Schwarzdruck und sehr gut sichtbare senkrechte Untergrundlinien, klar entw. mit roter Zürcher Rosette. Attraktiv, Attest Marchand (2017) SBK = CHF 2'500.	2S	**500**
8213	Zürich 6, Type II, die 42. Marke des Hunderterbogens, farbfr. und gut- bis breitrandig mit deutlich sichtbaren roten Unterdrucklinien, zartklar und nahezu voll aufgesetzt entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1). Signiert Engel und Richter, Attest Eichele (2009). SBK=CHF 2'500.	2S	**400**


8214


8215


8216

8214	Zürich 6, Type I, die 11. Marke des Hunderterbogens, farbfr. mit klar erkennbaren roten Unterdrucklinien und sehr breitrandig mit fast kompletten Trennlinien und Bogenrand links, zart und sauber entw. mit roter Zürcher Rosette (AW 1). Attest Rellstab (1981). SBK=CHF 2'500.	2S	**400**
8215	Zürich 6, Type II, die 2. Marke des Hunderterbogens, farbintensiv und voll- bis breitrandig mit deutlich hervortretenden roten Unterdrucklinien, kraftvoll und kontrastreich entwertet mit einem ideal klaren Abschlag der roten Zürcher Rosette (AW 1). Signiert Grobe, Attest Moser (1964). SBK=CHF 2'500.	2S	**350**
8216	Zürich 6, Hintergrundlinien senkrecht, Type III, 8. Marke des Bogens. Vollrandiges und zart mit schwarzer Rosette gestempeltes Stück, minimalste Unebenheiten (im Attest nicht erwähnt), Attest und signiert Fulpius 1952, Attest und signiert Diena 1976. SBK = CHF 2500.	2S	**250**


8217

8217	Zürich 6, Type III, die 98. Marke des Hunderterbogens mit augenfälliger, grosser Retouchierung im Netzwerk links oben unterhalb von "ZÜ" (Zu. Spez. 2S.3.03.), farbfr. mit deutlich sichtbaren Unterdrucklinien und feinem, klarem Schwarzdruck, gleichmässig breitrandig, satt und übergehend entwertet mit roter Zürcher Rosette (AW 1) auf Briefstück (Marke zur Kontrolle abgelöst und zurückgefalzt). Eine spektakuläre Retouchierung auf ansprechendem Briefstück, Atteste Hunziker (1970) und Rellstab (1982). SBK=CHF 6'500+.	2S.Ret2	△	**1'000**



8218

SBK Ausrufpreis in CHF

8218 Zürich 6, Type II, die 77. Marke aus dem Hunderterbogen, farbfr. mit deutlichen senkrechten Unterdrucklinien und kräftigem Schwarzdruck, sehr gut- bis überrandig geschnitten, links mit Teilen der Nachbarmarke, ideal klar und übergehend entw. mit roter Zürcher Rosette mit nebenges. zartem "ZÜRICH 27 / 8 43" ebenfalls in Rot auf Faltbrief (senkrechte Brieffaltung abseits von Frankatur und Stempeln, inwendig verstärkt) mit inwendig aufgedrucktem Stempel "CANTON ZÜRICH 1. Baz.", innerhalb von Zürich versandt. Ein attraktiver Brief, signiert Reuterskjöld, Thier & Zumstein; Attest Marchand (2024) SBK = CHF 6'300.
Bemerkung: Als Ortsbrief überfrankiert, auch ein Einwurf in einen Briefkasten scheidet aus. Es müsste sich also um einen ehemals doppelgewichtigen Brief gehandelt haben. Ein misteriöses Stück für den forschenden Postgeschichtler.

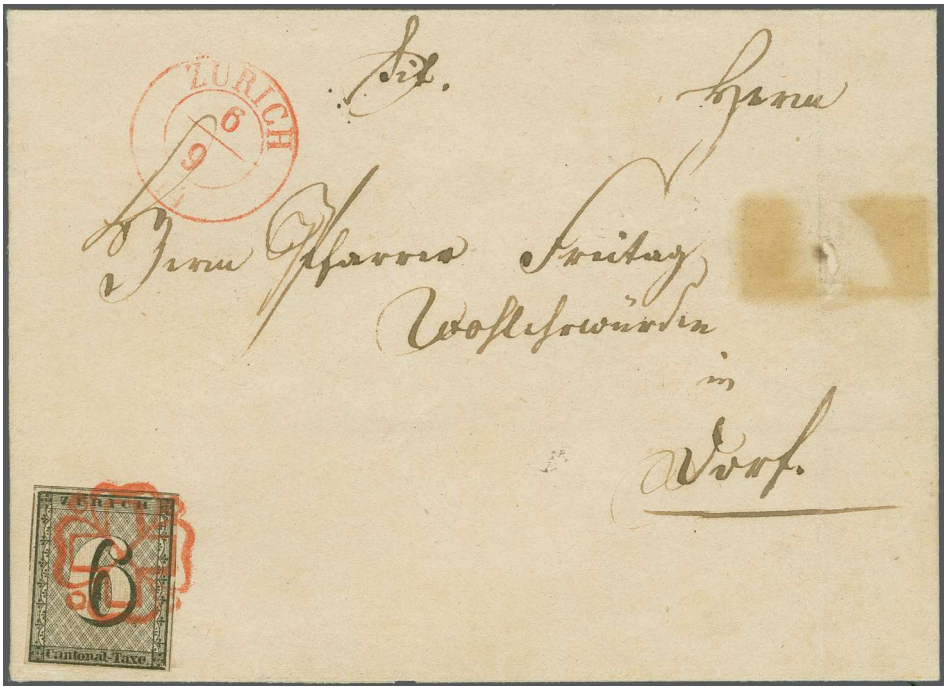
2S ✉ **1'500**



8219

8219 Zürich 6 Type IV, die 84. Marke des Hunderterbogens, farbintensiv mit deutlich sichtbaren senkrechten Untergrundlinien, gut- bis überrandig geschnitten, klar und übergehend entw. mit roter Zürcher Rosette mit nebenges. "ZÜRICH 11/1 .. N" auf Faltbrief in das Eichtal bei Hombrechtikon. Empfänger ist Hans Heinrich Zuppinger (1789-1862), der im Eichtal, damals noch ausserhalb von Hombrechtikon gelegen, die grösste Florettseidenspinnerei im Kanton Zürich führte. Ein attraktiver und interessanter Beleg, Attest Marchand (2017) SBK = CHF 6'300.

2S ✉ **1'500**



8220

SBK Ausrufpreis in CHF

8220 Zürich 6, Type V, besonders farbintensiv und voll- bis dreiseitig breitrandig, kontrastreich und übergehend entwertet mit ideal zartklar ausgeprägter roter Zürcher Rosette (AW 1) und nebenges. Bruchstempel "ZÜRICH 6 / 9 / 44" in derselben Farbe auf Faltbriefhülle (ölige Haftspur rechts) adressiert an *"Herrn Pfarrer Freitag, wohlerwürden"* in Dorf. Rückseitig Transitstempel "ANDELFINGEN 6 SEPT. 1844" in schwarz. Eine ungemein dekorative Entwertung auf einem Brief in eine kleine Kantonsgemeinde, Attest Rellstab (1990). SBK=CHF 6'300.
Provenienz: Sammlung "Chaumont", 82. Corinphila-Auktion, Zürich 23. Sepember 1991, Los 797. 2S ✉ **1'500**



8221

8221 Zürich 6 Type II, die 7. Marke des Hunderterbogens mit Plattenfehler: unbedruckte Stellen im unteren Tableau, farbintensiv und voll- bis überrandig, klarer Schwarzdruck und gut sichtbare senkrechte Unterdrucklinien, klar, dekorativ und übergehend entw. mit roter Zürcher Rosette mit nebenges. rotem "ZÜRICH 22 / 11 44" auf Taufschein, vollständig als Faltbrief versandt an das Pfarramt in Otelfingen. Der Taufschein enthält auch die Mitteilung, dass die Mutter zehn Tage nach der Geburt verstarb. Ein attraktiver Brief, Attest Marchand (2023) SBK = CHF 6'000+. 2S ✉ **1'200**



8222



Der Münsterhof von Zürich

		SBK	Ausrufpreis in CHF

8222 Zürich 6, Type IV, die 64. Marke des Hunderterbogens, ausgesprochen farbintensiv und breit- bis überrandig mit gut erkennbaren senkrechten Unterdrucklinien sowie aussergewöhnlich sattem, stark eingefärbtem Schwarzdruck, zartklar und übergehend entw. mit roter Zürcher Rosette (AW 1) und nebengesetztem Bruchstempel "ZÜRICH 4/1 44" auf charakteristischem "Copulationsschein" des Pfarramtes Neumünster an das "wohlerwürd. Pfarramt Hirzel" (nicht ganz vollständig). Rückseitig Transitstp. "HORGEN 4 JANV 1844". Eine frische Marke in tiefer, kräftiger Farbe auf hübschem Brieflein, Atteste Hertsch (1953) und Eichele (2006). SBK=CHF 5'700. 2S ✉ **1'200**



8223

8223 Zürich 6 Type V, die 40. Marke des Hunderterbogens, farbintensiv und gut- bis überrandig, klarer Schwarzdruck und ausserordentlich gut sichtbare senkrechte Unterdrucklinien, zart und übergehend entw. mit roter Zürcher Rosette mit nebenges. rotem "ZÜRICH 22 / 11 44" auf vollständigem Faltbrief an das Pfarramt in Ossingen, rücks. Transit ANDELFINGEN vom gleichen Tag. Attest Marchand (2023) SBK = CHF 6'000. 2S ✉ **1'200**



Blick auf Winterthur



8224

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8224	Zürich 6 Type III, die 88. Marke aus dem Hunderterbogen, farbfr. mit deutlich sichtbaren senkrechten Untergrundlinien, gut- bis überrandig, ideal klar, dekorativ und übergehend entw. mit schwarzer Zürcher Rosette mit nebenges. klarem "WINTERTHUR 5 / 9 44" auf Faltbrief nach Neftenbach. Ein attraktiver Brief, Atteste Rellstab (1989) Corinphila Handbuch & Spezialkatalog = CHF 6'300 + 10%.	2S	✉	**2'000**

Zürich 4 waagrechte Linien (1846)



8225

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8225	Zürich 4, Type III, farbfr. und gut- bis breitrandig mit klar sichtbaren roten Unterdrucklinien (rückseitig teilweise verstärkt und falzdünn), zart entw. mit roter Zürcher Rosette (AW 1). Signiert Schlesinger und Richter, Attest Marchand (2024). SBK=CHF 32'000.	1W	**1'500**



8226



Das Postgebäude von Zürich

8226	Zürich 4 Type II, farbintensives und breit- bis überrandiges Prachtstück mit Teilen der rechten Nachbarmarke, klarer Schwarzdruck und deutliche waagrechte Untergrundlinien (zu Prüfzwecken abgelöst und zurück gefalzt), zart und übergehend entw. mit roter Zürcher Rosette mit nebenges. rotem "ZÜRICH 16 SEPT. 1847 NACHMITTAG" auf Briefstück. Atteste Zumstein (1956), Fuloius (1956), Rellstab (1988) SBK = CHF 32'000+.	1W	△	**6'000**

Zürich 6 waagrechte Linien (1846)



8227



8228

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8227	Zürich 6 Type IV, die 19. Marke aus dem Hunderterbogen, farbfr. mit klarem Schwarzdruck und gut sichtbaren waagrechten Untergrundlinien, gut- bis überrandig, zart entw. mit roter Zürcher Rosette. Signiert Pfenninger; Attest Rellstab (1992) SBK = CHF 2'300.	2W	**400**
8228	Zürich 6, Type I, die 26. Marke des Hunderterbogens, farbfrisch mit deutlich sichtbaren roten Unterdrucklinien und sattem Schwarzdruck, allseits voll- bis breitrandig, klar und kontrastreich entwertet mit Roter Zürcher Rosette (AW 1). Attest Rellstab (1982). SBK=CHF 2'300.	2W	**400**



Ansicht von Schloss Kyburg



8229

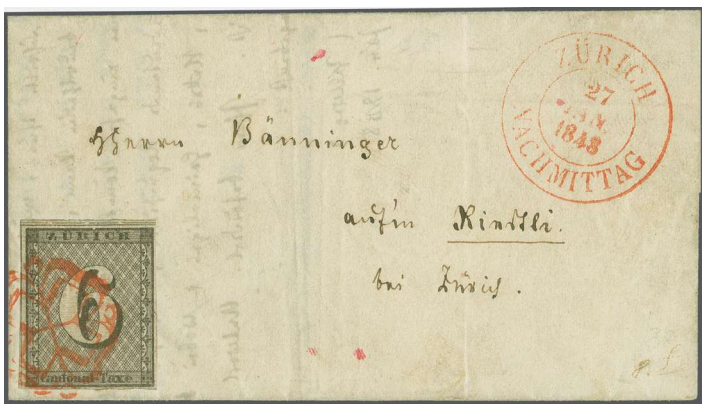
8229	**Altstetten:** Zürich 6, Type III, die 48. Marke des Hunderterbogens, farbfr. und breitrandig mit deutlich sichtbaren roten Unterdrucklinien, satt und übergehend entw. mit roter Zürcher Rosette (AW 1) und nebenges. schwarzem Stabstempel "ALTSTÄTTEN" (AW 903) auf Copulationsschein des Pfarramtes Altstetten datiert 15. Juni 1846 und als Faltbrief an den Herrn Pfarrer Murer in Kyburg versendet. Rückseitig Stabstempel "KYBURG" zur Bestätigung der Ankunft. Ein dekorativer, interessanter und seltener Brief aus dieser kleinen Vorort- in eine Kantonsgemeinde, die rote Rosette beim Transit auf dem Zürcher Hauptpostbüro angebracht. Corinphila Handbuch und Spezialkatalog=CHF 6'000x2. *Anmerkung: Von den 16 in der Corinphila-Karteiregistratur erfassten Kantonalmarkenbriefe von Altstetten tragen nur deren sechs die rote Rosette der Stadt Zürich während die Mehrheit direkt vom Ablagehalter des ländlich geprägten Vorortes mit seiner schwarzen Rosette entwertet wurde. Es erschiene denkbar, dass diese keiner besonderen Logik folgenden Entwertungsvariation die Verfügbarkeit von Briefmarken auf der Postablage Altstetten wiederspiegelt.*	2W	✉	**3'000**



8230

SBK **Ausrufpreis in CHF**

8230 Zürich 6, Type V, die 49. Marke des Hunderterbogens, farbfrisch mit klar erkennbaren waagr. Unterdrucklinien, gleichmässig breitrandig geschnitten, zartklar und übergehend entw. mit roter Zürcher Rosette (AW 1) und nebenges. kl. Zweikreisstempel "ZÜRICH 4 DEC. 1848 VORMITTAG" auf Faltbrief (untere Klappe fehlend) an die Herren Baumann & Streuli in Horgen. Ein ansprechender Brief an eine bedeutende Adresse der Zürcher Textilindustrie, Attest Hunziker (1973). SBK=CHF 5'700.
Bemerkung: Die kleine, 1839 von Hans-Caspar Baumann-Hüni und Hans-Caspar Streuli-Maurer im Horgener Weinbauernhaus "zum Rosenberg" gegründete Seidenfabrik "Baumann & Streuli" entwickelte sich in der frühen Industrialisierungsphase schnell zu einer der grössten Textilfabriken der Schweiz. Zu Glanzzeiten betrieb die Firma zusammen mit der 1891 eröffneten Zweigniederlassung im badischen Rheinfelden gegen 600 mechanische Webstühle sowie gut 350 in Heimarbeit betriebene Handwebstühle und exportierte ihre Horgener Seide in die ganze Welt.
Provenienz: 57. Corinphila-Auktion, Zürich, 14. Mai 1974, Los 65. 2W ✉ **1'500**



8231

8231 Zürich 6, Type IV, 24. Marke aus dem Hunderterbogen, mit waagrechtem rotem Linienunterdruck auf vollständigem, kleinformatigem Faltbrief nach dem 'Riedtli' bei Zürich an Herrn Bänninger. Roter Aufgabestempel ZÜRICH 27. JAN 1848 auf dem Brief und rote Zürcher-Rosette auf der vollbreitrandigen Marke. Die Marke ist klar und sauber gestempelt. Rückseitig Teil des Ankunftsstempels 'OBERSTRASS', Attest Rellstab (2000). SBK = CHF 5700
Bemerkung: Heute ist der Ort der Adresse im eingemeindeten Quartier Oberstrass als 'Riedtlisiedlung' bekannt. 2W ✉ **1'000**

Winterthur (1850)



Ansicht von Winterthur



8232



8233

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8232	Winterthur, farbintensiv und breitrandig mit allseitig sichtbaren Trennornamenten, zart entwertet mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1). Ein schönes Stück, signiert Zumstein; Atteste Moser (1958), Rellstab (1991) SBK = CHF 5'400.	12	**800**
8233	Winterthur, farbfr. und voll- bis breitrandig mit Teilen der Trennornamentik an drei Seiten (im Kreuz u. rechts oben je kl. Fleck), zartklar entw. mit schwarzer eidg. Raute. Eine interessante Spätverwendung aus der Zeit des am 1. August 1851 in Kraft getretenen Rautenobligatoriums als die Winterthur unlängst nicht mehr am Postschalter erhältlich gewesen sein dürfte, Befund Marchand (2024). Corinphila Handbuch- und Spezialkatalog=CHF 5'400+20%.	12	**500**

Kantonale Post von und in die Vororte und Kantonsgemeinden



8234



Der Gasthof zum Freihof in Altstätten

SBK Ausrufpreis in CHF

8234 **Altstetten:** Zürich 6, Type 12, farbfr. mit deutlich sichtbaren Unterdrucklinien, vierseitig breitrandig mit doppelter Trennlinie oben, satt und übergehend entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) mit nebenges. kaum eingefärbtem schwarzem Stabstempel "ALTSTÄTTEN" (AW 903) auf vollständigem Faltberief an das Pfarramt in Rümlang. Rückseitig Transitstp. "ZÜRICH 28 / 7 / 1846". Atteste Trüssel (1986) und Rellstab (1988). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog=CHF 5'700+30%. *Anmerkung: Die Corinphila-Karteiregistratur kennt 16 Kantonalmarken-Frankaturen von Zürich-Altstetten.*
Provenienz: Rapp Auktion, Wil SG 31.05-04.06.1988, Los 65.
Chiani-Auktion, Gossau SG November 1995, Los 4703. 2W ✉ **1'500**

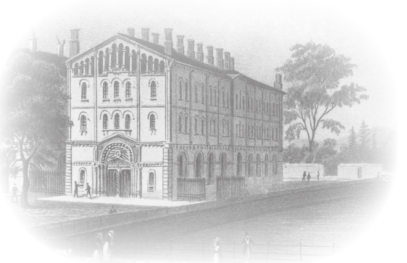


8235

8235 **Winterthur** Zürich 6, Type III, die 38. Marke des Hunderterbogens, farbfr. mit deutlichem Unterdruck, voll- bis meist breitrandig, zartklar und übergehend entwertet mit Schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) und nebenges. schwarzem Bruchstempel "WINTERTHUR 23/5", zur Deckung des Kantonalportos auf sauberem kl. Faltbrief (linke Briefklappe fehlend) an "die löbl. Redaction des Tagblattes der Stadt Zürich". Rückseitig Ankunftsstempel desselben Tages. Ein ansprechender Brief mit interessanter Adresse, signiert Fulpius, Attest Hunziker (1967). SBK=CHF 5'700.
Provenienz: Sammlung Theodore Champion, Schwenn-Auktion, 1966
Rapp-Auktion, 7.-12.11.1977. 2W ✉ **1'500**

Kanton Genf

Genf (Doppelgenf) 1843



Das Posthaus von Genf



8236

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8236	Doppelgenf, waagrecht verkehrt geschnittenes **Interverti** mit auffälligem Versatz zwischen den beiden Hälften, farbfr. und voll- bis breitrandig (senkr. Bugspur durch linke Marke), zartklar und kontrastreich entwertet mit voll aufgesetzter roter Genfer Rosette (AW 2). Eine emblematische Altschweiz-Seltenheit von einwandfreier Ästhetik, Attest Rellstab (1999) sowie Gemeinschaftsattest Hertsch und Berra (2010). SBK=CHF 100'000. *Provenienz: Sammlung "Habsburg", David Feldmann, Genf, Dezember 1988, Los 41319.*	3/vw	**18'000**



8237

8237	Doppelgenf, farbintensives und regelmässig breitrandiges Luxusstück, zentrisch und zart entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2). Ein dekoratives Stück dieser gesuchten Marke, signiert Zumstein; Atteste Rellstab (1989), Eichele (2014) SBK = CHF 55´000.	3	**15'000**



8238

8238	Doppelgenf, farbfrisch und breit- bis überrandig, zusammen zart und zentrisch entw. mit zwei roten Genfer Rosetten (AW 2). Ein üppig gerandetes Exemplar dieser seltenen Marke, Attest Marchand (2024). SBK=CHF 55'000.	3	**8'000**



Ansicht von Genf



8239

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8239	Doppelgenf, farbfr. Luxusstück und sehr gut- bis überrandig, zart, zentrisch und minim übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) mit nebenges. "GENEVE 24 DEC. 44" auf Briefvorderseite nach Malagnou. Ein höchst ansprechendes Stück dieser gesuchten Marke, signiert Nussbaum & Moser; Attest Marchand (2024) *Provenienz: Sammlung Georg Koch, Gilbert & Köhler Paris (Juni 1908), Los 826* *80. Corinphila-Auktion (März 1990), Los 951* *Sammlung Salinger, 317. Köhler-Auktion (Feb. 2003), Los 35* *147. Corinphila-Auktion (Feb. 2007), Los 36.*	3	(✉)	**20'000**



8240

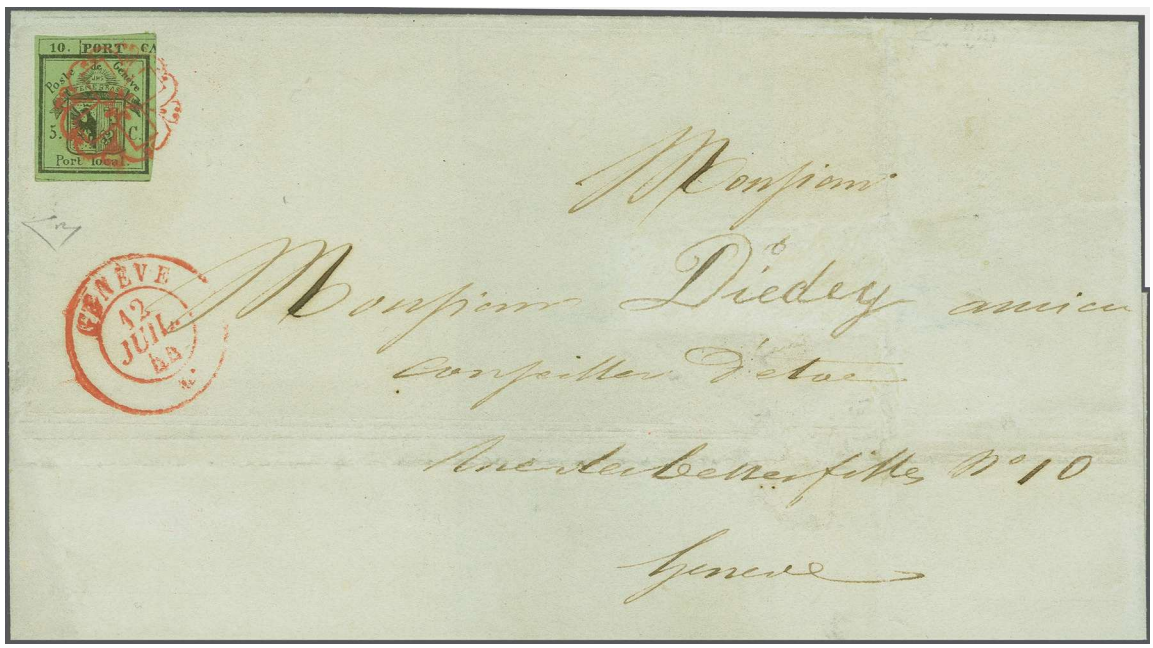


8242

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8240	**Linke Hälfte Doppelgenf**, farbfr. und gut- bis überrandig, zart entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2). Attraktiv, signiert Reuterskjöld, Thier & Nussbaum; Attest Zumstein (2008) SBK = CHF 10'000.	4L	**2'000**



Blick auf Genf



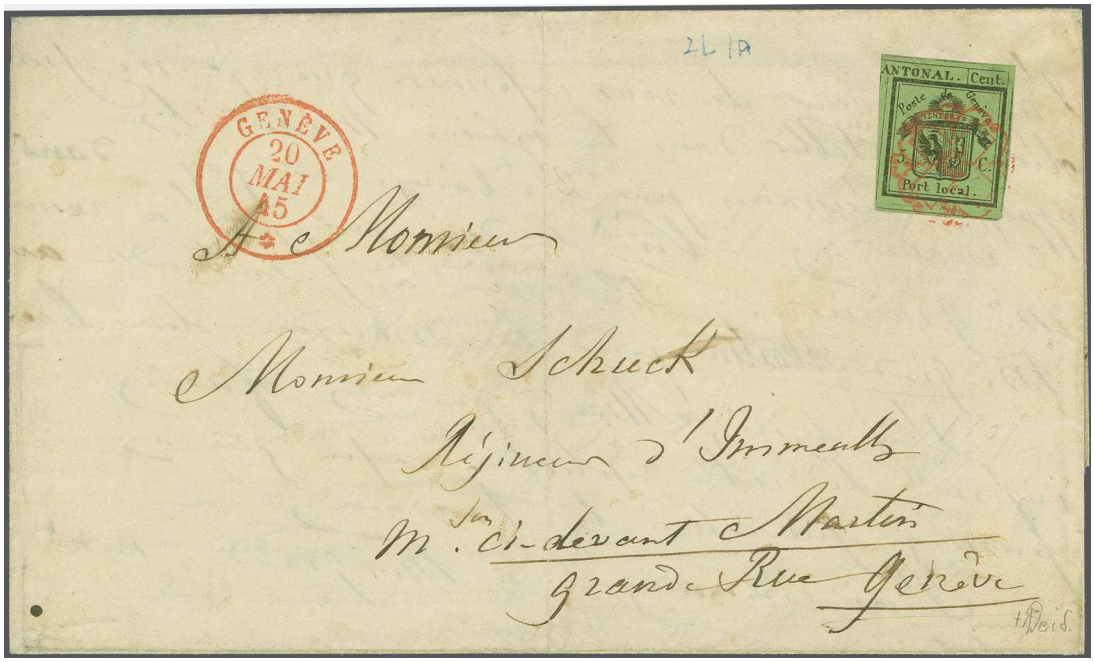
8241

8241	Linke Hälfte Doppelgenf, farbintensiv und gut- bis überrandig, klar und übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) mit nebenges. "GENEVE 12 JUIL. 44" auf Faltbrief in der Stadt (Adresse teils nachgezogen). Ein attraktiver Brief, signiert Reuterskjöld, Fulpius & E. Diena; Attest Marchand (2024) SBK = CHF 23'000.*Provenienz: 1. Saner-Auktion (Mai 1926), Los 3320; Sammlung Bally; Sammlung Helveticus, Feldman-Auktion (Nov. 1991), Los 90030.*	4L	✉	**4'000**
8242	Linke Hälfte Doppelgenf, farbfr. (unten ganz leicht gereinigt) und breit- bis ausserordentlich überrandig mit dreiseitig kompletten Trennlinien und Teilen dreier Nebenmarken, zartklar und dekorativ entw. mit roter Genfer Rosette. Ein besonders grosszügig geschnittenes Stück, Attest Marchand (2017). SBK=CHF 10'000.	4R		**2'000**



8243

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8243	**Rechte Hälfte Doppelgenf,** farbfr. und gut- bis breitrandig, oben an die Trennlinie geschnitten, klar und übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) mit nebenges. "GENEVE 26 MARS 44" auf Faltbrief in der Stadt. Attraktiv und portogerecht im Tarif bis zum April 1845 für einen Stadtbrief. Signiert Fulpius & Asinelli; Attest Rellstab (1991) SBK = CHF 23'000.	4R	✉	**4'000**



8244

8244	Reche Hälfte Doppelgenf, farbfr. Prachtstück allseits breitrandig (senkrechte Bugspur, leicht gepresst), zart und übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) mit nebenges. "GENEVE 20 MAI 45" auf vollständigem Faltbrief in der Stadt. Signiert Ernst Stock & von der Weid; Attest Marchand (2024) SBK = CHF 23'000. *Provenienz: Sammlung Weinberger, Harmer New York (Mai 2004), Los 1214* *Feldman-Auktion (Dez. 2007), Los 10068.*	4R	✉	**3'000**

Genf (Kleiner Adler) 1845



8245



8246

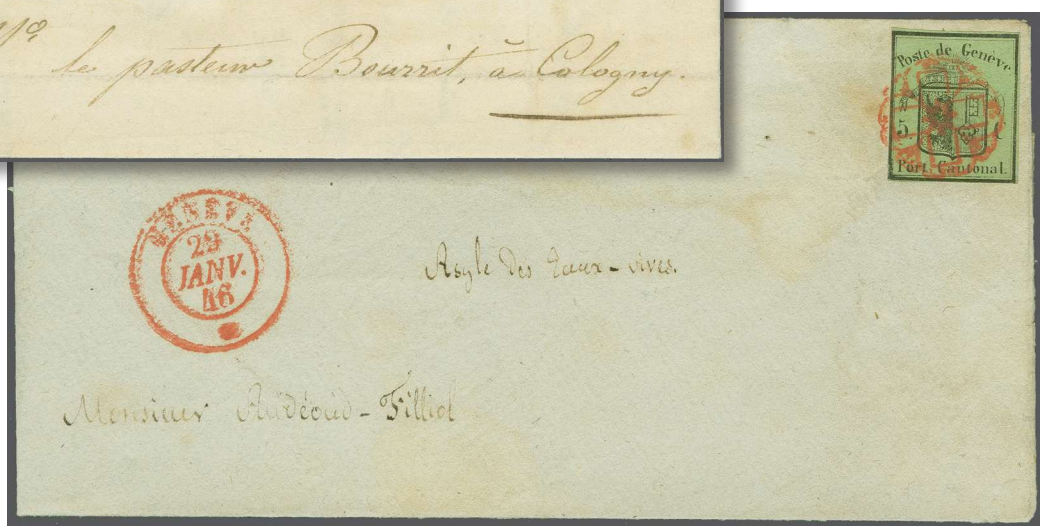


8247

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8245	Kl. Adler, farbfr. und oben voll- resp. sonst dreiseitig grünrandig, zart und nahezu voll aufgesetzt entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2). Ansprechend und für diese eng gedruckte Ausgabe gut geschnitten, Attest Rellstab (1977). SBK=CHF 2'500.	5		**500**
8246	Kl. Adler, farbfr. Prachtstück, vorab grünrandig und für diese eng gedruckte Ausgabe überdurchschnittlich breit geschnitten mit Teilen der Randlinie von fünf Nachbarmarken, nur oben links an die eigene Randlinie geschnitten, zart, kontrastreich und minim übergehend entwertet mit roter Genfer Rosette (AW 2) auf kleinem Briefstück. Ein aussergewöhnlicher Schnitt, Attest Rellstab (1996) SBK = CHF 2'500.	5	△	**500**
8247	Kl. Adler, farbfrisch und für diese eng gedruckte Ausgabe gut- bis oft grünrandig, zart und übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) auf kleinem Briefstück. Attest Marchand (2023). SBK=CHF 2'500+.	5		**400**



8248



8249

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8248	Kl. Adler, farbintensiv und für diese eng gedruckte Ausgabe meist grünrandig, zartklar und übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) und nebenges. kl. Zweikreisstempel "GENÈVE 1 JUIL 46" auf hübschem Faltbrieflein an "Monsieur le Pasteur Bourret" in Cologny. Signiert Miro und Calves, Atteste Rellstab (1989) und Marchand (2007). SBK=CHF 9'500. *Provenienz: 80. Corinphila-Auktion, Zürich 24.-31. März 1990, Los 985.*	5	✉	**1'000**
8249	Kl. Adler, farbfr. und grünrandig, für diese eng gedruckte Ausgabe aussergewöhnlich breit geschnitten, dreiseitig grünrandig, klar und übergehend entwertet mit roter Genfer Rosette (AW 2) mit nebenges. "GENÈVE 29 JANV. 46" auf grossem Umschlag nach Eaux Vives (leichte Alterungsspuren, Teile der Rückenklappen fehlen), signiert Moser & von der Weid; Attest Marchand (2024) SBK = CHF 4'800.	5	✉	**750**

Genf (Grosser Adler) 1846



8250



8251



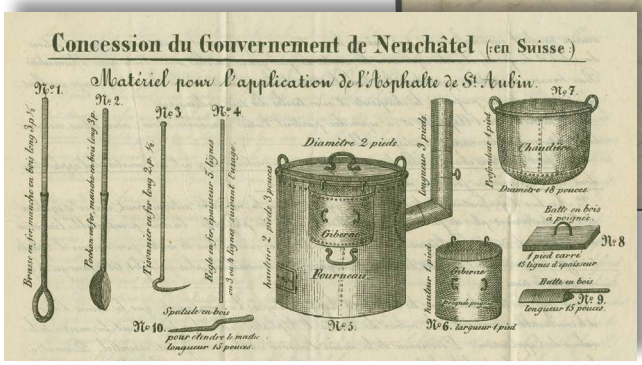
8252

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8250	Gr. Adler, farbfr. und sehr gut- bis breitrandig, ungebraucht, ohne Gummierung. Eine seltene Marke, signiert Reuterskiöld, Attest Rellstab (1990) SBK = CHF 3'000.	6	(*)	**750**
8251	Gr. Adler, farbfr. und breitrandig, zart entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2). Signiert Köhler, Richter und Zumstein, Attest Marchand (2024). SBK=CHF 2'600.	6		**400**
8252	Gr. Adler, farbfr. und sehr gut- bis breitrandig, zart, dekorativ und den Adler nahezu freilassend entwertet mit roter Genfer Rosette (AW 2). Attraktiv, signiert Reuterskjöld & Fulpius; Attest Eichele (2000) SBK = CHF 2'600.	6		**300**



General Dufour



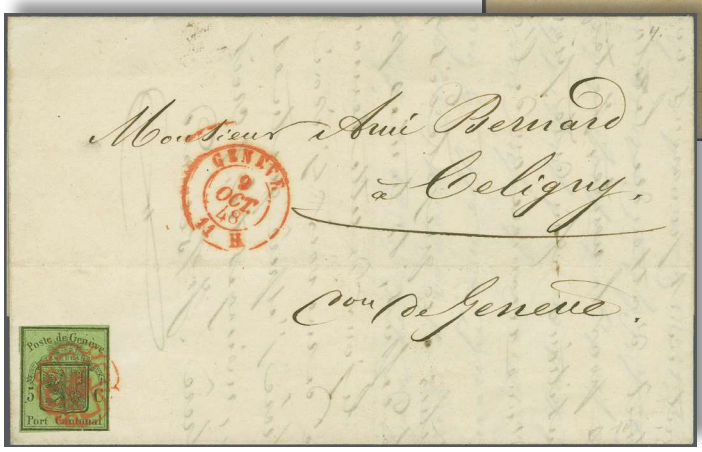


8253

8253	Gr. Adler, farbfr. und vorab grünrandig (unten links touchiert), ideal klar, kontrastreich und voll aufgesetzt entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) und nebenges. kl. Zweikreisstempel "GENEVE 10 AVRIL 48 21 1/2 H" auf dreiseitiger, illustrierter Drucksache der Asphaltmine St. Aubin (NE), adressiert an *"Monsieur le Général **Dufour** à Genève"*. Die Sendung welche den neuartigen Baustoff Asphalt auf drei Seiten erklärt und bewirbt wurde im Kanton Neuenburg gedruckt und war ursprünglich datiert "*St. Aubin, janvier 1840"* (Jahrzahl handschriftl. zu "48" abgeändert), wurde aus Portoersparnisgründen auf privatem Weg nach Genf befördert, dort zum ordentlichen Briefposttarif frankiert und der Post übergeben. Ein aussergewöhnlicher vielseitiger **Forwarder-Brief** der dieses postgeschichtliche Interesse mit einer einwandfreien Optik, einem spannenden und attraktiven Inhalt und einer illustren Adresse vereint. Attest Rellstab (1990). SBK=CHF 4'900. *Anmerkung: Guillaume Henri Dufour (1787-1875) absolvierte eine militärische Karriere als Offizier in französischen Diensten bevor er 1817 im Rang eines Hauptmannes dem neu gegründeten Bundesheer beitrat. Im Sommer 1847 ernannte ihn die Tagsatzung zum Oberbefehlshaber der eidgenössischen Truppen und übertrug ihm die Aufgabe, den Sonderbund auf militärischem Weg aufzulösen, was ihm in einem geschickt geführten und fast unblutigen Feldzug gegen die abtrünnigen Kantone auch gelang. Im zivilen Leben wirkte er von 1817 bis 1850 als Genfer Kantonsingenieur, wobei er sich mit einer Vielfalt von Brücken- und Strassenprojekten zu befassen hatte. Vermutlich in dieser Eigenschaft erreichte ihn vorliegende Zuschrift welche sich zum Ziel setzt "de populariser l'Asphalte et en répandre l'utile consommation", seine Anwendung in Wort und Bild erklärt und den neuartigen Baustoff unter anderem zum Bau von "Eglises, Péristyles, Ateliers divers, Fabriques, Trottoirs, Ponts, Toitures, Conduites d'eau, Reservoirs, Canaux, Ecoles oder Prisons" empfiehlt.*	6	✉	**1'500**



8255



8254

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8254	Gr. Adler, die 14. Marke des Bogens mit Unterbruch in der Randlinie unten rechts, farbfr. und meist grünrandig, unten rechts an die Randlinie geschnitten, klar und übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 4) und nebenges. Zweikreisstp. "GENÈVE 9 OCT. 48 11 M." auf frischem Faltbrief nach Celigny. Rückseitig Waadtländer Durchgangsstp. "COPPET 9 OCT. 48". Ein schöner Brief aus der Stadt in die Genfer Exklave Celigny, Attest von der Weid (1991). SBK=CHF 4'900. *Provenienz: Ernst Locher, Raritätenofferte Nr. 37 (1930)* *32. Rölli-Auktion, Februar 1992, Los 2502.*	6.2.04	✉	**750**
8255	Gr. Adler, die 29. Marke des Hunderterbogens, farbfr. und meist grünrandig (rechts oben an die Randlinie geschnitten), zart und übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) und nebenges. Zweikreisstp. "GENÈVE 22 MARS 47" auf vollständigem Faltbrief in der Stadt (Briefbüge abseits von Frankatur und Stempeln). Attest von der Weid (1977) SBK = CHF 4'900.	6	✉	**600**



8256



8257

8256	Gr. Adler, farbfrisch und voll- bis breitrandig, kontrastreich und voll aufgesetzt entw. mit sehr schön ausgeprägter roter Genfer Rosette (AW 4) mit nebenges. kl. Zweikreisstempel "GENEVE 13 OCT. 48 10½ H" auf Faltbriefhülle nach Pregny (etw. unfrisch, Falzresten in drei Ecken). Signiert Köhler und Maier, Atteste Abt (1972) und Nussbaum (1972). SBK=CHF 4'900.	6	✉	**750**
8257	Gr. Adler, die 70. Marke des Hunderterbogens mit auffälligem Fortsatz unterhalb des "C" von "CANTONAL" und grosem Punkt zwischen den unteren Randlinien, farbfrisch und meist breit- bis überrandig (rechts minim touchiert), leicht und übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 4) und nebenges. kl. Zweikreisstpempel "GENEVE 17 AVRIL 49 8½ S" auf archivfrischem Faltbrief nach Hermance. Ein besonders frischer und ansprechender Brief mit diesen beiden markanten und unkatalogisierten Plattenfehler. Attest Hermann (2024). SBK=CHF 4'900.	6	✉	**600**



8258



8259

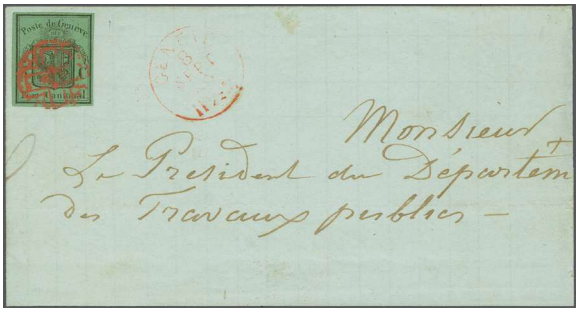
		SBK		Ausrufpreis in CHF
8258	Gr. Adler, farbfr. und voll- bis breitrandig (Vortrennschnittchen in die äussere Randlinie rechts unten), zartklar und übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) und nebenges. kl. Zweikreisstempel "GENÈVE 14 DEC. 47 4 H" sowie Absenderstempel "J. AUDEOUD & FILS/GENEVE" in derselben Farbe auf vollständigem Kantonsbrief nach Lancy (etw. knittrig). Attest Hermann (2018).	6	✉	**500**
8259	Gr. Adler, farbfr. und voll- bis meist breitrandig, zart und übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) und nebenges. kl. Zweikreisstp. "GENEVE 4 JANV. 48 8 1/2 M" auf vollständigem Faltbrief an Pfarrer Pilet an der Rue St.-Léger in der Stadt. Inhalt des Briefes ist ein "Mémoire des médicaments fournis" des Apothekers Eugène Bonneville an der Grande Rue 16. Eine frische Marke auf interessantem Brief, Atteste von der Weid (1984) und Rellstab (1988). SBK=CHF 4'900. *Provenienz: Sammlung Alfred H. Caspary* *H. R. Harmers, New York, 18.-21. November 1957, Los 85.*	6	✉	**500**

Genf (Grosser Adler dunkelgrün) 1848



8260

8260	Gr. Adler dunkelgrün, die 49. Marke des Hunderterbogens, farbintensiv und gut- bis überrandig, sauber entwertet mit minim übergehender roter Genfer Rosette (AW 4) auf Briefstück. Schönes Stück, signiert Drahn & Röhrl, Attest Rellstab (1992) SBK = CHF 4'000+.	7	△	**600**



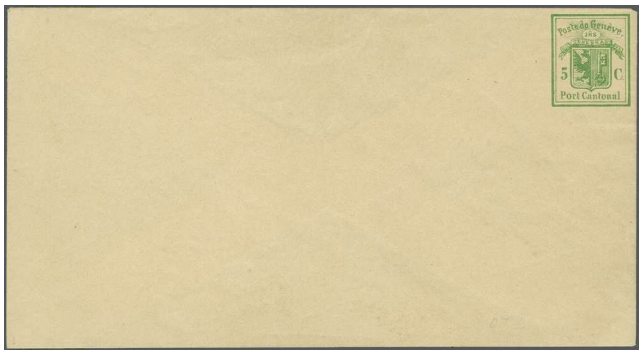
8261



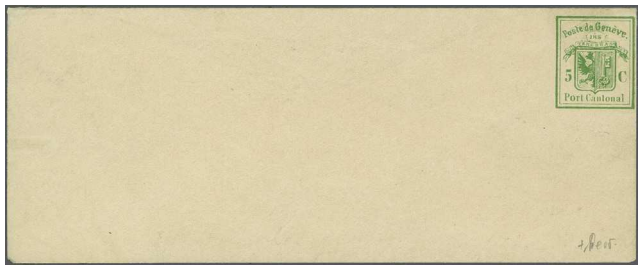
8262

8261	Gr. Adler dunkelgrün, die 14. Marke des Hunderterbogens, farbintensiv und regelmässig breitrandig, klar und minim übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 4) mit nebenges. zartem "GENEVE 8 SEPT 49 11½ M" auf vollständigem Faltbrief an die Verwaltung für Öffentliche Arbeiten. Eine ansprechende Verwendung aus dem letzten Monat der kantonalen Posthoheit, Atteste Berra-Gautschy (1994), Rellstab (1996) SBK = CHF 7'500.	7	✉	**1'200**
8262	Gr. Adler dunkelgrün, farbfr. und gut bis sehr gut gerandet, sauber und leicht übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 4) mit nebenges. "GENEVE 17 AOUT 49 10½M" auf kleinem hübschem Faltbrief in der Stadt. Atteste Rellstab (1989), Berra-Gautschy (2000), Marchand (2006) SBK = CHF 7'500.	7	✉	**1'000**

Genfer Ganzsachenumschlag



8263



8264

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8263	Genfer Briefumschlag im mittleren Format 140x75mm, ungebraucht in frischer und einwandfreier Erhaltung. Attest Rellstab (1989).	07U/II	✉*	**500**
8264	Genfer Briefumschlag im seltenen kleinen Format 140x55mm, ungebraucht in guter Erhaltung. Signiert von der Weid.	U07/III	✉*	**750**



8265



8266

8265	Genfer Ganzsachenausschnitt, farbfr. und breit gerandet, ungebraucht in guter Erhaltung. Attest von der Weid (1988). SBK=CHF 600.	07	*	**150**
8266	Genfer Ganzsachenausschnitt als Marke verwendet, farbfr. und breit gerandet, kontrastreich und voll aufgesetzt entw. mit roter Genfer Rosette (AW 3). Ein schönes Stück, Attest von der Weid (1986). SBK=CHF 5'000.	07		**1'000**



8267



Blick auf Place du Bourg-de-Four in Genf

8267	Ganzsachenausschnitt 5 Cts. grün auf gelblichem Papier, farbfr. und allseits breit gerandet, zart, dekorativ und minim übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 3) mit nebenges. zartem "GENEVE 16 NOVE. 50" auf vollständigem Faltbrief innerhalb der Stadt. Eine attraktive Aufbrauchsverwendung, bereits unter dem eidgenössischem Postregime, signiert Reuterskjöld; Attest Eichele (2014) SBK = CHF 27'000.	07	✉	**4'000**

Waadt 4 (1849)



8268

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8268	Waadt 4, farbfr. und gut präsentierend (hinterlegt), klar entw. mit schwarzer eidg. Raute. Eine ziemlich später Verwendung mit diesem in Genf erst ab dem 8. August 1851 eingesetzten Stempel, Attest Marchand (2024). SBK=CHF 27'000.	9		**1'500**

Waadt 5 (1850)



8269



8270



8271



8272

8269	Waadt 5, farbfr. und breit- bis überrandig, ein Prachtstück in ungebrauchter Erhaltung ohne Gummi. Signiert Köhler; Atteste Moser (1961), Kimmel (2007) SBK = CHF 3'500.	10	(*)	**600**
8270	Waadt 5, die 53. Marke des Hunderterbogens, farbfr. und breitrandig, kontrastreich und auf einen kleinen Rest der Unterlage übergehend entwertet mit überdurchschnittlich klar ausgeprägter schwarzer Genfer Gitterraute (AW 101). Eine ansprechende Marke, Atteste Guglielmo Oliva (1959) und Marchand (2021). SBK 2'500.	10		**500**
8271	Waadt 5, farbfr. und breit- bis überrandig mit allseitig sichtbaren Trennlinien, zart und sauber entw. mit roter Genfer Rosette (AW 3). Ein schönes Stück, Attest von der Weid (1975). SBK=CHF 2'500.	10		**500**
8272	Waadt 5, farbfrisch und breit- bis überrandig, zart entwertet mit Teilabschlag des blauschwarzen "P.D." im Kreis von Chêne (AW 400), weiterhin durch Teilabschlag eines Datumsstempels. Eine schöne Marke mit dieser ausgesprochen seltenen Entwertung, die in schwarz noch seltener vorkommt als in blau oder rot. Attest Nussbaum (1969) Corinphila Handbuch und Spezialkatalog = CHF 2'500 x 3+.	10		**500**



8273



8274



8275



8276

8273	Waadt 5, die 20. Marke des Hunderterbogens mit ziemlich stark nach unten verschobenem Rotdruck, farbfr. und breit- bis überrandig, zart und kreuzfrei entwertet mit schwarzer Genfer Rosette (AW 3). Eine schöne Marke mit verhältnismässig seltener Entwertung, signiert Bloch, Atteste Moser (1959) und Hunziker (1980). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog = CHF 2500 + 20%.	10		**500**
8274	Waadt 5, die 98. Marke des Hunderterbogens, farbfr. und breitrandig, zart und kreuzfrei entw. mit zentrisch gesetzter, schwarzer Genfer Gitterraute (AW 101). Signiert Fulpius und von der Weid, Attest Marchand (2021). SBK=CHF 2'500.	10		**400**
8275	Waadt 5, die 40. Marke des Hunderterbogens, farbfr. und ausnehmend breitrandig geschnitten mit vierseitig praktisch kompletten Trennlinien, zart und voll aufgesetzt entw. mit zwei roten Genfer Rosetten (AW 3). Attest Marchand (2021). SBK=CHF 2'500.	10		**350**
8276	Waadt 5, die 64. Marke des Hunderterbogens mit Plattenfehler "schwarzer Punkt nach der Wertziffer "5", farbfr. und gut- bis breitrandig, klar entw. mit schwarzer Genfer Gitterraute (AW 101). Atteste Rellstab (1989) und Hermann (2020). Zu Spez =CHF 2'750.	10.2.02		**500**



8277



Panorama von Genf

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8277	Waadt 5, farbfr. und breit- bis überrandig, zart und übergehend mit blauer eidg. Raute mit nebenges. Einkreisstp. "GENÈVE 10 AOUT 52 2 S" in gleicher Nuance auf Briefstück. Eine sehr späte Verwendung im zweiten eidg. Tarif, Befund Moser (1973) Corinphila Handbuch und Spezialkatalog = CHF 2'500 + 20%. *Provenienz: Sammlung Seebub.*	10	△	**500**



8278

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8278	Waadt 5, farbfrisch und regelmässig breitrandig, klar, kontrastreich und übergehend entwertet mit roter Genfer Rosette (AW 2) mit nebenges. Einkreisstempel "GENEVE 21 FEVR. 50 10½ M" sowie Absenderstempel "VETTINER ET FILS A GENEVE" auf sauberem Faltbrief nach Grand-Saconnex. Eine ansprechender Brief und eine frühe Verwendung der Waadt 5. Attest Rellstab (1991). SBK=CHF 4'800. *Anmerkung: Auf Ansuchen der Genfer Regierung beschloss der Bundesrat in seiner Sitzung vom 26. Dezember 1849 für den Gebrauch des Postwesens einen vereinfachten Umrechnungssatz der eidg. in Genferwährung, wonach namentlich das Lokalporto von 2½ Rp. neu als 5 statt wie bisher 4 Centimes umzurechnen sei. Diese Änderung publizierte die Kreispostdirektion Genf am 22. Januar 1850 im "Feuille d'avis" und kündigte gleichzeitig die Ausgabe angepasster "Estampilles" an, die schon an diesem Tag bei den Postbüros in Genf, Carouge und Chêne zu beziehen seien. Als frühst bekanntes Verwendungsdatum der "Waadt 5" gilt je nach Quelle der 25. oder 28. Januar 1850. Die vorliegende Frankatur gehört zu den 6 frühsten der Corinphila-Karteiregistratur bekannten Verwendungen.* *Provenienz: 84. Corinphila-Auktion, Zürich 6. Oktober 1992, Los 192.*	10	✉	**850**



8279

SBK Ausrufpreis in CHF

8279 Waadt 5, die 82. Marke des Hunderterbogens, farbfr. und sehr breit- bis überrandig mit vierseitig sichtbaren Trennlinien, leicht, ja fast schon andeutungsweise und übergehend entwertet mit schwarzer Genfer Gitterraute (AW 101) und nebenges. Einkreisstempel "GENÈVE 38 JANV. 51..." (AW 5067) auf vollständiger Rechnung von "Paccard et Bétems, Quincaillerie, Serrurerie, Baterie de Cuisine" an den Gutsbesitzer Barbier in Haïre. Atteste Moser (1963) und Nussbaum (1974). SBK=CHF 4'800. 10 ✉ **600**

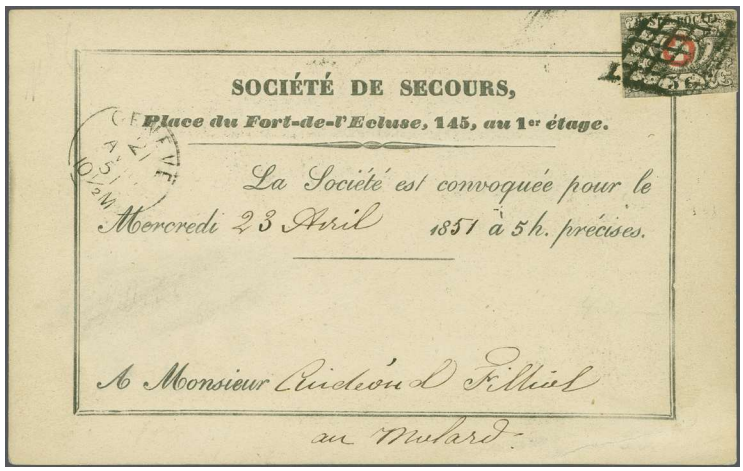


8280



Maison Naville in Vernier

8280 Waadt 5, farbfr. und breit- bis überrandig, ideal klar und übergehend entw. mit schwarzer Genfer Gitterraute (AW 101) mit nebenges. schwarzem Einkreisstp. "GENÈVE 24 MARS 51 10½ M" auf unkomplettem Faltbrief (grosse Teile der Rückklappen fehlen) an den Bürgermeister von Vernier. Signiert Fulpius; Attest Rellstab (1989) SBK = CHF 4'800. 10 ✉ **600**



8281

8281 Waadt 5 in der tiefschwarzen Nuance, farbfr., seitlich vollrandig, oben und unten teilweise berührt, klar und übergehend entw. mit schwarzer Genfer Gitterraute (AW 101) mit nebenges. Einkreisstempel "GENÈVE 21 AVRIL 51 10½M" auf teilvorgedruckter Einladungskarte für eine Sitzung der "Société de Secours", adressiert an "Monsieur Audéoud Filliol au Molard". Eine dekorative Verwendung, Attest Neumann (2017). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog=CHF 5'400x2. 10a ✉ **500**

Neuenburg (1851)



8282

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8282	Neuenburg, farbfrisch und breit- bis überrandig, rechts mit doppelter Trennlinie und Teilen der Nebenmarke, klar entw. mit schwarzer eidg. Raute. Signiert Alberto und Enzo Diena, Atteste Rellstab (1977) und Marchand (2024). SBK=CHF 5'400. *(Photo = 76)*	11		**500**



8283

8283	Neuenburg, farbfr. und breit- bis meist überrandiges Luxusstück mit kompletten Trennlinien auf drei Seiten, mit der für die Neuenburg typischen doppelten Trennlinie unten und links, klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. schwarzem Einkreiser "GENEVE 9 JANV 52 8 S" auf Briefstück. Signiert Hunziker SBK = CHF 5'400+. *(Photo = 76)*	11	△	**1'000**



8284

8284	Neuenburg, farbfr. und gut- bis breitrandig mit drei kompletten Trennlinien, kreuzfrei und übergehend entw. mit zwei Abschlägen der schwarzen eidg. Raute auf kl. Briefstück. Signiert Thier, Atttest Eichele (2015). SBK=CHF 5'400+. *(Photo = 76)*	11	△	**500**

Kanton Basel-Stadt

Basler Taube (1845)



8285



8286



Plattenfehler "farbloser Fleck links vom Flügel"

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8285	Basler Taube in der lebhaftblauen Nuance, Druckform 1, Position 21, farbintensiv mit schön ausgeprägtem Relief, allseits regelmässig breit weissrandiges Prachtstück, sauber entw. mit rotem Zweikreisstp. "BASEL 28 .. 1848". In dieser Erhaltung sehr selten, Atteste Hunziker (1968); Rellstab (1993) SBK = CHF 23'000 + 50%.	8a	**7'500**
8286	Basler Taube mit Plattenfehler "farbloser Fleck links vom Flügel", farbfrisch, rechts unten angeschnitten, sonst gut- bis weissrandig, zart und den Plattenfehler freilassend entw. mit kleinem Zweikreisstempel "BASEL 2... NACHMITTAG" in rot. Eine interessante Taube mit dieser markanten Abart, signiert Moser, Attest Marchand (2024). SBK=20'000.	8.2.02b	**2'500**



Das Postgebäude in Basel



8287

8287	Basler Taube in der lebhaftblauen Nuance, Druckform 1, unbekannte Position, farbintensiv mit schön ausgeprägtem Relief, allseits weissrandiges Prachtstück mit ideal übereinstimmendem Druck der drei Farben, zart und übergehend entw. mit rotem Zweikreisstp. "BASEL 14 JUNI 1847", dieser nochmal nebenges. auf Briefstück. Eine aussergewöhnlich attraktive Taube, signiert Deyhle; Atteste Hunziker (1961); Hermann (2015) SBK = CHF 23'000 + 50%. *Referenz: Abgebildet in Herold - Basler Taube unter Position 1847.06.14 auf Seite 128.*	8a	△	**6'000**



8288



Das Rathaus von Basel

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8288	Basler Taube in der lebhaftblauen Nuance, farbintensiv und meist weissrandig (oben leicht berührt) mit deutlich ausgeprägtem Relief, zart und übergehend entwertet mit rotem Zweikreisstempel "BASEL 18 FEVR. 184..." auf kl. Briefstück (zur Kontrolle gelöst und wieder zurückgefalzt). Wappenschild mit unterbrochener äusserer Einfassungslinie. Eine gesuchte Marke in schönen Farben, signiert Pfenninger, Befund Moser (1975), Attest Marchand (2023). SBK=CHF 23'000.	8a	△	**3'000**



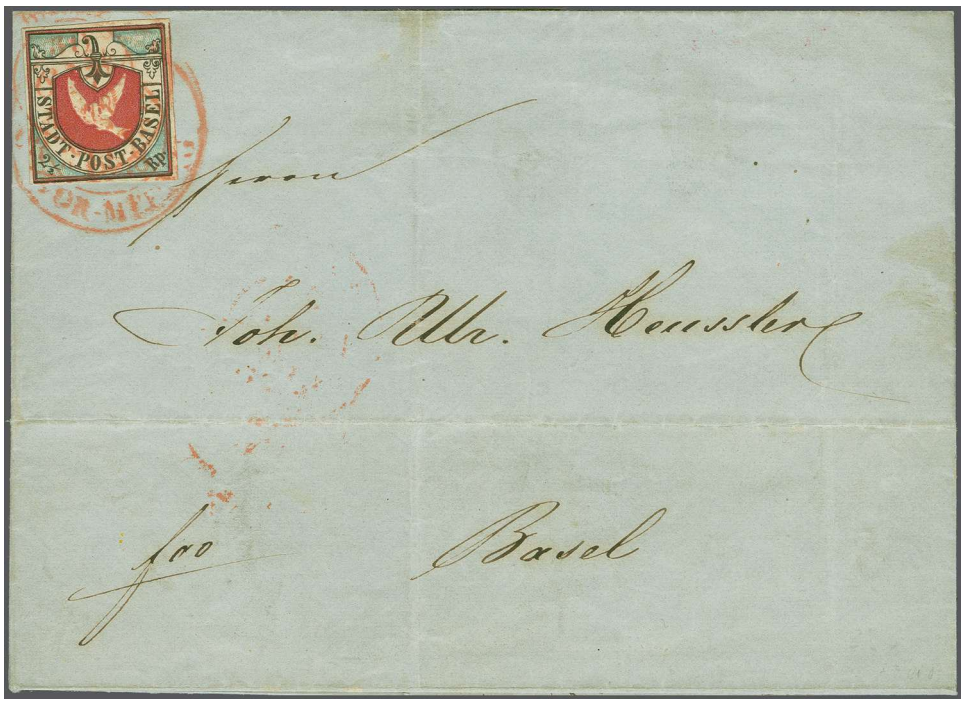
8289

8289	Basler Taube der zweiten Auflage, farbfr. mit ausserordentlich schön ausgeprägtem Relief, unten weissrandig, dreiseitig schmalrandig resp. leicht berührt, zartklar und übergehend entwertet mit rotem Zweikreisstempel "BASEL 26 DEC. ... VOR-MITTAG" auf Briefteil, weiterer Abschlag auf der Rückseite des umgefalteten Briefes. Attest Marchand (2024) SBK = CHF 20'000.	8	△	**1'500**





Das Spalen Tor in Basel



8290



Louise Boyd Dale

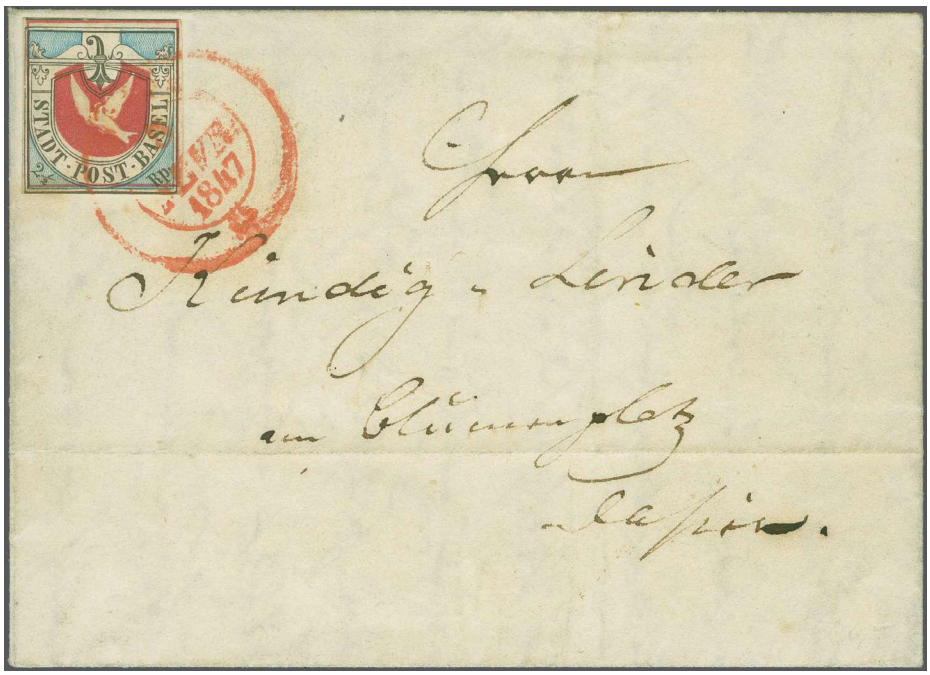


Alfred F. Lichtenstein

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8290	Basler Taube der ersten Auflage in der lebhaftblauen Nuance, farbfr. und allseits weissrandiges Prachtstück mit Teilen der rechten Nachbarmarke, sehr schön ausgeprägtes Relief, zart und übergehend entwertet mit zwei Abschlägen des roten Zweikreisstempel "BASEL 30 OCT 1848" auf Faltbrief an den Schneider Johann Ulrich Heussler in der St. Johannsvorstadt. Eine aussergewöhnlich schöne Taube auf ansprechendem Brief, Attest Marchand (2024) SBK = CHF 50'000 + 50%. *Referenz: Abgebildet und diskutiert in Herold - Basler Taube auf S. 166 und in Bach - Basler Tauben auf Seite 80.* *Provenienz: Sammlung Louise Boyd Dale & Alfred F. Lichtenstein, Harmers Auktion New York (1989)* *Chiani Auktion (2004), Los 140* *Rapp-Auktion (2011), Los 365.*	8a ✉	**15'000**



Gasthof zu dem Drei Königen auf dem Blumenplatz in Basel



8291

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8291	Basler Taube in der lebhaftblauen Nuance, ausgesprochen farbfrisches Luxusstück, dreiseitig breit gerandet, unten links an die Randlinie geschnitten, mit sehr deutlich ausgeprägtem Relief, klar und übergehend entw. mit rotem Zweikreisstempel "BASEL 8 FEVR. 1847" auf vollständigem, frischem Faltbrief an "Herrn Kündig-Linder am Blumenplatz, Dahier". Rückseitig Distributionsstempel vom selben Tag. Eine frische und ausgewogen ansprechende Frankatur, seit fast 100 Jahren in Familienhand entsprechend der Corinphila-Karteiregistratur und Jean-Paul Bach "Basler Tauben" gleichermassen unbekannt. Attest Marchand (2023). SBK=CHF 50'000.	8a	✉	**15'000**

Ortspost und Poste Locale

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8292	1849 (4. Juni): BUNDESGESETZ über die ORGANISATION DER POSTVERWALTUNG - Plakataushang (42x53,5cm) zur Einführung der neuen Eidgen. Postorganisation, "Die Bundesversammlung ders schweizerischen Eidgenossenschaft in weiterer Ausführung des Art. 33 der schweizerischen Bundesverfassung, nach einsicht des Vorschlags des Bundesrahthes beschliesst" die Einteilung des Postgebiets in elf Postkreise, Organisation der Behörden, allgem. Bestimmungen über Wahl und Entlassung, Befugnisse und Obliegenheiten der Postbeamten und Postbediensteten, Übergangsbestimmung, datiert 19. Mai 1849 und gez. im Namen des Schweizerischen Bundesrathes der Bundespräsident Furrer. Leichter Fleck oben rechts und handschriftl. Tintenvermerk, leicht durchscheinend. Bis dato einzig bekanntes Exemplar in privater Hand, ein weiteres Plakat ist in der Sammlung des Museums für Kommunikation in Bern. *(Photo = www)*		✉	**500**

Ortspost mit Einfassung (1850)



8293



8294



8295



8296

8293	Ortspost Type 26 mit nicht katalogisiertem Plattenfehler " diagonaler, teilw. retouchierter schwarzer Strich von oben links nach unten links der Mitte durchs Markenbild", farbfrisches und gleichmässig breitrandiges Luxusstück, ideal klar, kontrastreich und den Plattenfehler freilassend entwertet mit halb abgeschlagener blauer eidg. Raute. Eine optisch ungemein ansprechende Marke zudem mit markantem Plattenfehler, Atteste Jann (1981), Rellstab (1982). SBK=CHF 2'300.	13/I		**400**
8294	Ortspost Type 8, farbfr. und breit- bis überrandig mit breitem Bogenrand rechts, zart und voll aufgesetzt entwertet mit schwarzem "P.D." im Oval (AW 231). Atteste von der Weid (1994), Marchand (2024). SBK=CHF 2'300.	13/I		**400**
8295	Ortspost Type 13, farbfr. und breitrandig, klar und kontrastreich entwertet mit diagonal gesetzter, schwarzer eidg. Raute. Signiert Moser, Attest Jann (1975). SBK=CHF 2'300.	13/I		**300**
8296	Ortspost Type 18, farbfr. und sehr gut- bis überrandig, zart entw. mit rotem Zweikreisstp. "LUZERN .. OCT. 1851". Attest Moser (1956), Renggli (1993) SBK = CHF 2'300.	13/I		**300**



8297



8298

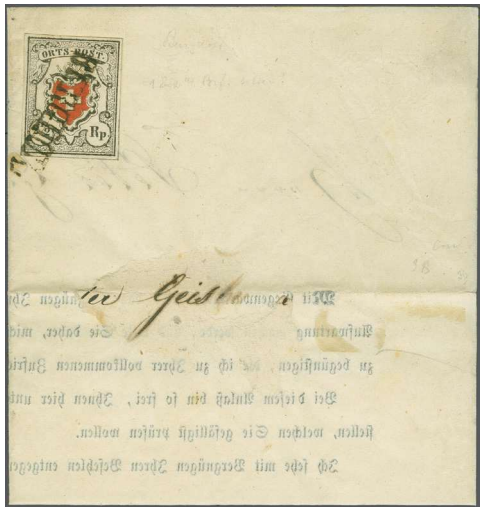


8299



8300

8297	Ortspost Type 32, farbintensiv und sehr gut- bis überrandig, klar über die Seite gesetzt und damit kreuzfrei entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1). Attest Moser (1966), Befund Marchand (2023). SBK=CHF 2'300.	13/I		**300**
8298	Ortspost Type 11, farbfr, und breit- bis überrandig, zart und kreuzfrei entw. mit diagonal gesetztem schwarzem "P.P." des Postkreis St. Gallen (AW 243). Signiert Brun, Atteste Moser (1969) und Rellstab (1996). SBK=CHF 2'300.	13/I		**300**
8299	Ortspost Type 35, farbfr. und gleichmässig breitrandig, zart und übergehend entw. mit schwarzem Stabstempel "SCHOETZ" (AW 1845) auf Briefstück. Dekorativ und auf dieser Ausgabe eine sehr seltene Entwertung. Attest Hermann (2024). SBK=CHF 2'300.	13/I	△	**400**
8300	Ortspost Typen 31+32 im waagrechten Paar, farbfr. und voll- bis überrandig, je zart und voll aufgesetzt entwertet mit schwarzem "P.P." des Postkreises St. Gallen (AW 230). Attest Rellstab (1980). SBK=CHF 5'200.	13/I		**750**



8301

SBK Ausrufpreis in CHF

8301 Ortspost, Type 19, farbrisch und gleichmässig breitrandig, klar und übergehend entw. mit schwarzem Stabstempel "BURGDORF" (AW 1069) auf vollständiger Vertreteranzeige, ehemals unter Streifband versandt, als Drucksache im 1. Briefkreis nach Oberdiessbach (BE) adressiert. Eine schöne Marke mit interessanter Entwertung, Attest Eichele (2012). SBK=CHF 9'000. 13/I ✉ **1'200**



8302



Panorama von St. Gallen

8302 Ortspost Typen 31+32 im waagerechten Paar, farbfr. und gut- bis meist überrandig, jede Marke klar und voll aufgesetzt entwertet mit schwarzem "P.P." des IX. Postkreises, nebenges. roter "St. GALLEN 26 JUNI 1851 NACHMITTAG" auf Faltbrief nach Rheineck. Ein attraktiver Brief im ersten Briefkreis, signiert Fulpius, Attest Marchand (2024) SBK = CHF 8'000. 13/I ✉ **1'500**



8303

8303 Ortspost, Typen 4+5, zwei farbfr. und gut- bis überrandige Einzelwerte (zur Kontrolle gelöst und leicht versetzt zurückgeklebt), zus. übergehend entwertet mit zwei etwas undeutlichen Abschlägen des schwarzen "P.P." des Postkreis Zürich (AW 231) mit nebenges. ebensolchem Stabstempel als 5 Rp.-Porto für den 1. Briefkreis auf vollständigem Faltbrieflein, datiert *"Wollishofen den 30ten November 1850"* (leicht gereinigt) nach Unterägeri (ZG). Rückseitig Transitstp. "ZÜRICH 30. NOV. 1850 NACHMITTAG" und mit falsch eingestelltem Datum "ZUG 1/11/1850". Ein interessantes Brieflein aus einem Zürcher Vorort, die Einzeihung eines "Arzt Contos" über 8 Gulden 22 Schilling "datiert vom Jahr 1849" betreffend. Attest Hermann (2023). SBK=CHF 8'000. 13/I ✉ **750**

Ortspost ohne Einfassung (1850)



8304



8305

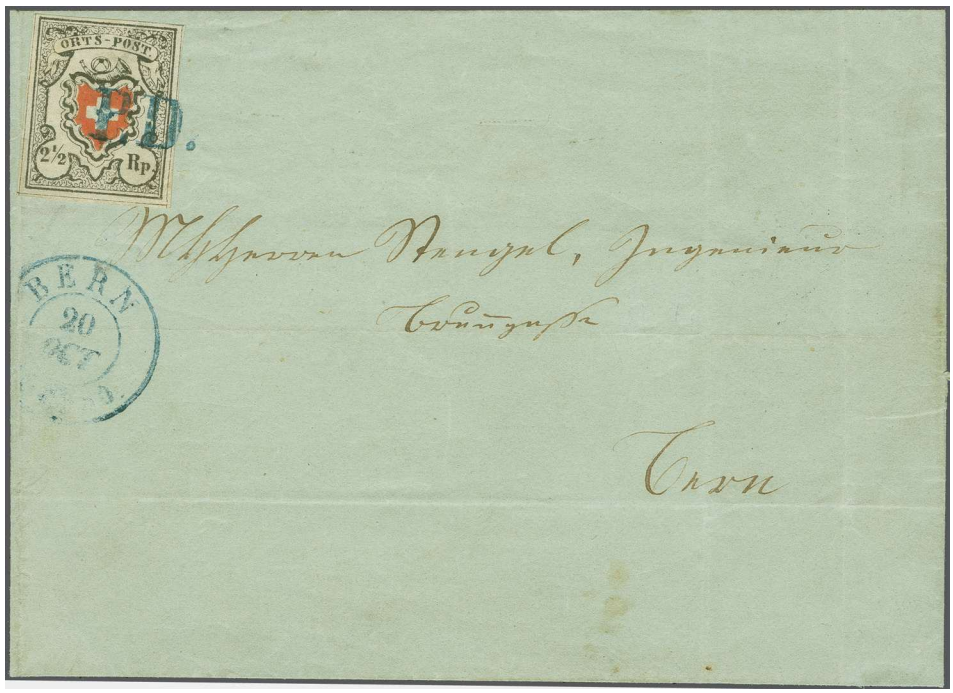


8306



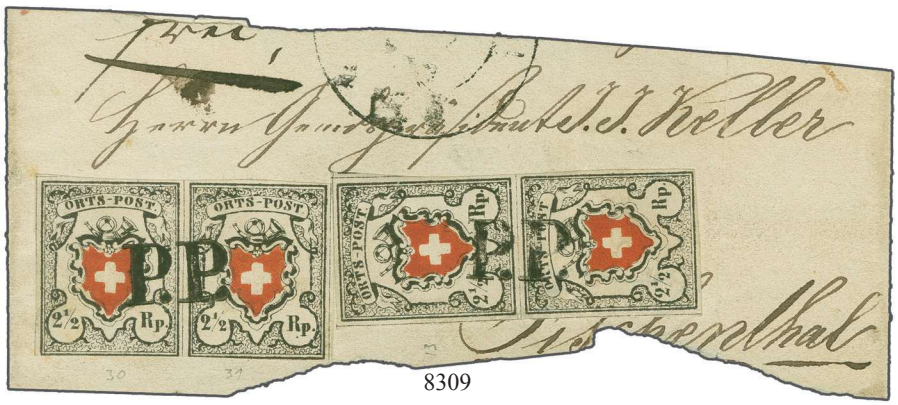
8307

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8304	Type 39, farbfrisch und breit- bis überrandig mit vierseitig sichtbaren Trennlinien, ungebraucht ohne Gummierung. Eine seltene Marke, signiert Thier und von der Weid, Attest Marchand (2024). SBK=CHF 10'000.	13/II	(*)	**2'500**
8305	Type 10 in der braunroten Nuance, farbfrisch und breit- bis überrandig mit drei kompletten Trennlinien, zartklar und voll aufgesetzt entwertetm mit schwarzem "P.P." des Postkreises St. Gallen (AW 243). Eine dekorative Marke, Atteste Moser (1962) und Rellstab (1982). SBK=CHF 3'800.	13/IIa		**750**
8306	Type 29 in der braunroten Nuance, farbfr. und gut- bis überrandig (rücks. punktrauhe Stelle), zartklar und dekorativ entw. mit ideal zentrisch gesetztem kleinem Zierkreisstpemel "St. GALLEN 21. JUNI 1850 NACHMITTAG" (AW 6041). Eine seltene und zierliche Entwertung, zudem eine frühe Verwendung der Ortspost vor der allgemeinen Einführung der Bundesmarken am 1. Oktober 1850. Attest Eichele (2019). SBK=CHF 2'300+.	13/IIa+		**400**
8307	Typen 15+16 im waagr. Paar, farbfr. und gut- bis breitrandige Einheit, sauber entw. mit zwei Abschlägen der eidg. Raute. Attest Rellstab (1993) SBK = CHF 8'500.	13/II		**1'000**



8308

8308	Type 24, farbfr. und sehr gut- bis meist überrandig mit kompletten Trennlinien auf drei Seiten, ideal klar und übergehend entwertet mit blauem "P.D." mit nebenges. "BERN 20 OCT. 50 B.D." in der gleichen Nuance auf Ortsbrief, rücks. schwarzer Distributionsstempel vom gleichen Tag. Ein früher sehr attraktiver Brief, signiert Moser & Hunziker; Attest Marchand (2024) SBK = CHF 10'000. *Bemerkung: Der Brief ist an den Ingenieur und Topographen Johann Rudolf Stengel (1824-1857) gerichtet, der an der Erstellung des berner Anteils der Dufourkarte der Schweiz beteiligt war. Provenienz: Sammlung Alma Lee, Rapp-Auktion (Mai 2001), Los 90.*	13/II	✉	**2'000**



8309

SBK Ausrufpreis in CHF

8309 Typen 30+31 im waagrechten Paar, unten an die Randlinie geschnitten sowie Typen 13+21 im senkrechten Paar (waagrechte Bugspur durch Type 21), zwei farbfr. und vorab gut- bis überrandige Einheiten, jedes Paar ideal klar und zentrisch entwertet mit schwarzem "P.P." des VIII. Postkreises mit nebenges. Teilabschlag eines unleserlichen Zierzweikreisstempels auf grossem Briefteil, ehemals nach Fischenthal ZH gerichtet. Eine seltene Frankatur, wahrscheinlich im ersten eidg. Tarif im zweiten Briefkreis verwendet, signiert Hunziker; Attest Marchand (2024) SBK = CHF 10'400+. 13/II △ **1'500**



Ansicht von Diessenhofen



8310

8310 Type 23 zusammen mit Rayon I dunkelblau, Stein A3, Type 35 u/G in der lebhaftblauen Nuance, zwei farbfr. und vorab gut- bis überrandige Einzelwerte (Ortspost links oben kurz touchiert sowie mit leichter Gummibräunung im rechten Rand), je zartklar und leicht übergehend entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 231) als 7½ Rp.-Porto für die 2. Gewichtsstufe im 1. Briefkreis auf vollständigem Faltbrieflein datiert *"Diessenhofen, 10ten Februar 1851"* an die löbliche Zeughausverwaltung in Frauenfeld. Rückeitig Ankunftsstp. vom Folgetag. Ein dekoratives Thurgauer Brieflein mit dieser seltenen Buntfrankatur, Attest Hermann (2024). SBK=CHF 15'000.
Anmerkung: Richard Schäfer: "1. Schweizer Bundesmarken - Frankaturen - Seltenheiten" schätzt die Anzahl Buntfrankaturen der Ortspost und Rayon I ohne Kreuzeinfassung auf 30 Stück und bewertet deren Seltenheit mit 10 von 13 Punkten. 13/II+ 15/IIe ✉ **1'500**

Poste Locale mit Einfassung (1850/51)



8311

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8311	Type 9 in der tiefschwarzen braunroten Nuance mit Ursteinfehler "fehlende äussere Wappeneinfassungslinie rechts oben", farbintensiv und voll- bis breitrandig, ungebraucht mit grossen Teilen der Originalgummierung (rücks. Papierrückstände, natürliche gummibedingte Papier-Krakelierung). Ansprechend und in dieser Erhaltung eine seltene Marke, Attest Hermann (2023). SBK=CHF 4'800.	14/I.b	*	**1'000**



8312



8313



8314

8312	Type 2 in der tiefschwarzen Nuance, farbintensives und breit- bis überrandiges Luxusstück mit vierseitig sichtbaren Trennlinien, kontrastreich und ideal klar entwertet mit halb aufgesetzter blauer eidg. Raute. Eine ausgesprochen dekorative und optisch kaum mehr zu überbietende Marke, die eine leuchtend frische Druckfarben mit einem perfekt abgeschlagenen Stempel verbindet, Atteste Nussbaum und Rellstab (1980). SBK=CHF 2'300.	14/Ib		**600**
8313	Type 8, farbfrisch und sehr breitrandig, alle Schnittlinien gut sichtbar, klar und kontrastreich entwertet mit fast vollständigem blauen PP vom IV. Postkreis. Attest Marchand (2023). SBK=CHF 2'100.	14I		**250**
8314	Type 28, farbfrisch und breit- bis überrandig mit vierseitig sichtbaren Trennlinien, ideal klar und kreuzfrei entw. mit kopfstehendem schwarzem "P.P." des Postkreises Bellinzona (AW 217). Eine ansprechende Marke in der charakteristisch "flockigen" Druckqualität der späten Auflagen, signiert A. Diena, Attest von der Weid (1986). SBK=CHF 2'100.	14/I		**300**



8315



8316

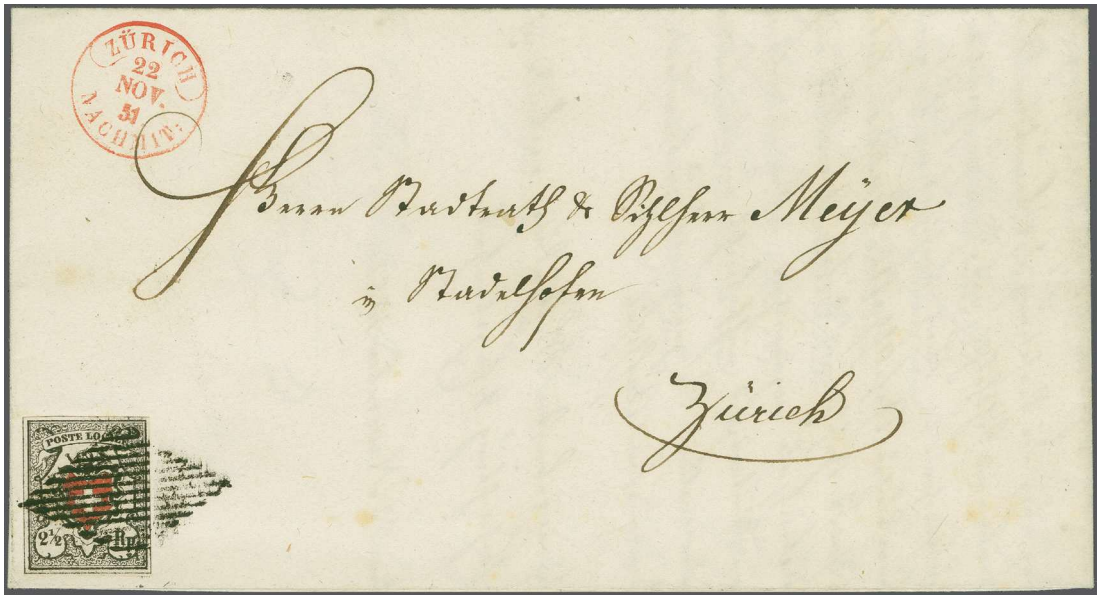


8317



8318

8315	Type 34 in der selteneren tiefschwarzen Nuance, farbintensiv und breit- bis überrandig, zart und kreuzfrei entw. mit schwarzem "P.P." des VIII. Postkreises (AW 231). Ein wirkungsvolles Stück in satten und kräftigen Farben, Attest Rellstab (1978). SBK=CHF 2'300.	14/Ib		**300**
8316	Type 22, farbfr. und sehr gut- bis überrandig, ideal klar entw. mit schwarzer eidg. Raute. Attraktiv, Attest Rellstab (1992) SBK = CHF 2'100.	14/I		**300**
8317	23 mit feinem und klar ausgeprägtem sog. "Erstdruck", farbfrisch und gleichmässig breitrandig, klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.D." vorab aus dem Postkreis Lausanne (AW 327). Attest Moser (1955). SBK=CHF 2'100,	14/I.Ab		**250**
8318	Type 12 im feinen sog. "Erstdruck", farbfr. und gut- bis breitrandig, zart und übergehend entw. mit schwarzem "P.P." im Kreis des IV. Postkreises (AW 313) auf kleinem Briefstück. Attest Hunziker (1974). SBK = CHF 3'100.	14/I.Ab	△	**400**



8319

SBK Ausrufpreis in CHF

8319 Type 34 in der tiefschwarzen Nuance, farbfrisch und gleichmässig breitrandig mit vierseitig sichtbaren Trennlinien, kontrastreich und übergehend entwertet mit schwarzer eidg. Raute und nebenges. rotem Zierlinienstempel "ZÜRICH 22 NOV. 51 NACHMIT:" auf vollständigem, frischen Faltbrief an den "Herrn Stadtrath & Sihlherr Meyer in Stadelhofen". Eine attraktive und ziemlich späte Verwendung der Poste Locale aus der Stadt Zürich, Attest Rellstab (1983). SBK=CHF 6'800
Anmerkung: Der "Sihlherr" war ein Stadtzürcher Milizbeamter und als Vorsteher des 1424 gegründeten "Sihlamtes" oberster Aufseher über die städtischen Waldbestände im Sihlwald, die von vier ihm unterstellten "Sihlwaldmeistern" bewirtschaftet wurden. Mit dem vorliegenden Brief wird Sihlherr Meyer um Versetzung eines Marksteines "nächst dem Mühlekanal oben im Sihlhölzli" gebeten. Bittsteller ist Stadtrat und Schützenmeister J. Haefelin. 14/Ib ✉ **1'000**

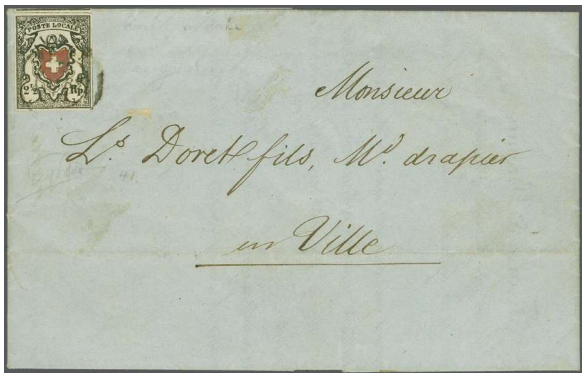


8320



Ansicht von Bärentschweil

8320 Type 18 in der tiefschwarzen & braunroten Nuance, farbintensiv und breit- bis überrandig, zart und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "BÄRENTSCHWEIL 26. OCTO. 51" als Drucksachenporto auf gefalteter "Copulationsempfehlung" des Pfarramts Bäretswil nach Uster (zur Kontrolle gelöst und zurückgeklebt). Rückseitig Transitstp. "ZÜRICH" vom selben Tag. Eine schöne Marke in tiefen und kräftigen Farben als Einzelfrankatur auf dekorativem Brief, Attest von der Weid (1987). SBK=CHF 6'800. 14/Ib ✉ **1'000**



8321



Schloss de l'Aile in Vevey

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8321	Type 18 in der tiefschwarzen & braunroten Nuance, farbfr. und sehr gut- bis überrandig mit Teilen der oberen Nachbarmarke, zart und übergehend entw. mit auf dieser Ausgabe seltenem schwarzem Datumsstp. "VEVEY 2 MARS 51" auf vollständigem Drucksachen-Faltbrief mit Unterschriftsproben im Ort. Seltene Ortsdrucksache, signiert Nussbaum; Attest Berra-Gautschy (2008) SBK = CHF 6'000.	14/Ib	✉	**800**



8322

8322	Type 30 in der braunroten Nuance, farbfr. und voll- bis überrandig, satt und übergehend entw. mit blauem "P.P." im Kreis des IV. Postkreises (AW 313) mit nebenges. Zierkreisstempel "NEUCHÂTEL / *en Suisse* / 4 *Févr. 1851"* und privatem Absenderstempel "MARTIN & PURY / NEUCHÂTEL (SUISSE)", beide in derselben Farbe, auf vollständigem Faltbrief an Auguste Humbert-Prince "En Ville". Rücks. kl. Zweikreisstp. "NEUCHÂTEL 4 FEVR. 51" als Distributionsstempel. Atteste Berra (1985) und Hermann (2023). SBK=CHF 6'000. *Anmerkung: Mit dem nach einer handschriftlichen Vorlage vorgedruckten Brief bewirbt das einflussriche Neuenburger Bankhaus Martin & De Pury bei seiner Kundschaft die soeben ausgegebenen Staatsanleihen des Königreichs Sachsen über 15 Millionen sächs. Thaler à 4.2% und verleiht seiner Überzeugung Ausdruck "que beaucoup de capitalistes donneront la préférence à cette valeur". Bis auf die Adresse vorgedruckt, hätte der Brief zum Drucksachentarif verschickt werden können, zumal dies aber im Ortsrayon keine zusätzliche Ermässigung mehr brachte wurde die Sendung versiegelt und als Brief verschickt.*	14/I	✉	**750**



8323

8323	Type 28, farbfr. und gut- bis überrandig mit Randlinie der oberen Nachbarmarke, sauber und übergehend entw. mit kl. Zweikreisstempel "VEVEY 24 JANV 51" (AW Gruppe 122) auf vollständigem Faltbrief im Ortsrayon (fleckig). Eine portogerechte Einzelfrankatur der Poste Locale mit insbesondere für diese Ausgabe sehr seltene Entwertung, signiert Reuterskiöld, Attest Hermann (2020). SBK=CHF 6'000.	14/I	✉	**700**

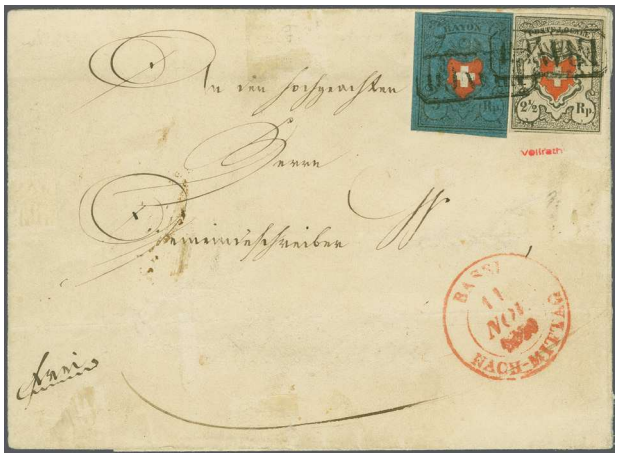


8324



Ansicht von Locle

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8324	Typen 9 und 22 (Type 9 Randlinie unten links minim touchiert), zwei farbfr. und vorab voll- bis meist überrandige Einzelwerte, je zart und voll aufgesetzt entwertet mit schwarzem PP im Kreis des IV. Postkreises mit nebenges. Zierzweikreisstempel "LOCLE 4 AVRIL 1851" auf vollständigem Faltbrief nach Chaux-de-Fonds, rücks. mit Ankunftsstempel. Ein attraktives Brieflein im ersten Briefkreis, signiert Miro & von der Weid; Attest Marchand (2024) SBK = CHF 7'000. *Provenienz: Sammlung Alma Lee, Rapp-Auktion (Mai 2001), Los 99.*	14/I	✉	**1'000**



8325

8325	Type 9 mit fehlender oberer Wappeneinfassung (Ursteinfehler) zusammen mit Rayon I dunkelblau, Type 33, zwei farbfr. und voll- bis breitrandige Einzelwerte (Rayon I rechts unten an die Randlinie geschnitten), die Rayon I mit Bogenrand links und unten, je zartklar und minim übergehend entw. mit seltenem schwarzem "FRANCO" im Kästchen (AW 440) mit nebenges. grossem Zierkreisstempel "BASEL 11 NOV. 1850 NACH-MITTAG" in rot als 7½ Rp.-Porto für die 2. Gewichtsstufe im 1. Briefkreis auf Faltbriefhülle nach Arlesheim (Adresse teilw. ausradiert). Eine seltene Buntfrankatur, von der nach Richard Schäfer nur 56 Belege bekannt geworden sind. Attest Hermann (2024) SBK=CHF 11'000.	14/I+ 15/II	✉	**600**

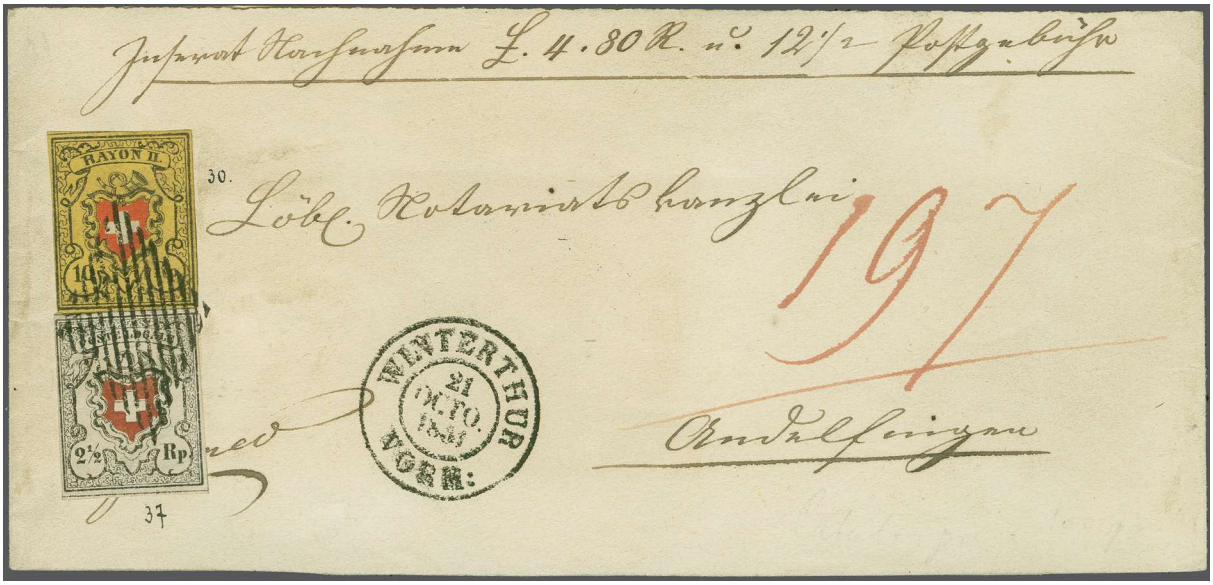


8326

8326	Type 27 in der tiefschwarzen & braunroten Nuance zusammen mit Rayon II, Stein A3, Type 30 l/o in charakteristischem grünstichigem Ton, zwei farbfrische und gut- bis überrandige Einzelwerte, je klar, kontrastreich und voll aufgesetzt entw. mit blauem "P.D." von Bern (AW 325) auf grossem, aus Drucksache hergestelltem Briefausschnitt mit vollständiger Adresse an "Johannes Gruber, Krämer in Aeschau bey Signau". Rückseitig Transitstp. "BERN 6 JUIN 1851 6½ VORM:". Über den Zweck der Frankatur liessen sich mehrere Hypothesen formulieren, je nach dem ob es sich um einen nachträglichen Ausschnitt aus einem Brief (entweder mit Nachnahme belegt oder über 1½ Loth im 1. Rayon) oder um ein vorgängig aus einer nicht mehr benötigten Drucksache hergestelltes Streifband zum Versand einer anderen Drucksache, ggf ebenfalls mit Nachnahme handelt. Eine dekorative und seltene 12½ Rp.-Frankatur, signiert Reuterskiöld und Williame, Atteste Moser (1956), Hunziker (1973) und Rellstab (1993).	14/Ib+ 16/II	△	**1'000**



Ansicht von Andelfingen



8327

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8327	Type 37 in Kombination mit Rayon II, Stein B1, Type 30 r/o, zwei farbfr. und voll- bis oft überrandige Einzelwerte, zusammen ideal klar, kontrastreich und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute und nebenges. kl. Zweikreisstempel "WINTERTHUR 21 OCTO. 1852 VORM:" auf Nachnahme-Streifband über Fr. 4.92 im 1. Rayon nach Andelfingen adressiert. Rücks. Ankunftstp. vom selben Tag. Das Porto setzt sich aus dem Tarif von 2 1/2 Rp. für eine Drucksache bis 2 Lot im 1. Rayon sowie der Nachnahmeprovision von 10 Rappen zusammen. Eine dekorative und seltene Nachnahme-Buntfrankatur, Attest Trüssel (1996). SBK=CHF 12'000.	14/I+ 16/II	✉	**3'000**



8328



Josephine Stadlin

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8328	Type 40 in Kombination mit Rayon I hellblau, Stein B3, Type 37 r/o, zwei leicht übereinandergeklebte, ausgesprochen farbfrische und regelmässig breitrandige Einzelwerte, jeweils mit vierseitig sichtbaren Trennlinien, je zartklar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute und nebenges. kl. Zweikreisstempel "WINTERTHUR 30. NOV 1851 NACHM:" auf Faltbriefhülle im 1. Rayon adressiert an "Jungfrau J. Stadlin im Sonnenbühl bei Zürich". Rücks. Ankunftsstp. "ZÜRICH 1. DEC. 51 VORMIT:". Eine dekorative und **seltene Buntfrankatur** zur Deckung des Portos für einen Brief der 2. Gewichtsstufe (0,5-1 Lot) im 2. Briefkreis gemäss dem Tarif vom 1. Oktober 1849 wie sie nur zwischen der Ausgabe der Rayon I hellbau im März 1851 und der Einführung des neuen eidg. Tarifes am 1.1.1852 möglich war. Attest Trüssel (1996). SBK=CHF 9'000. *Anmerkung: Die Empfängerin, Josephine Stadlin (1806-1875) wirkte an verschiedenen Orten in der Schweiz als Lehrerin bevor sie 1839 das private Lehrerinnenbildungsinstitut Olsberg gründete. Nach dem Umzug nach Zürich 1841 folgte 1843 die Gründung des "Vereins Schweizerischer Erzieherinnen" sowie der "Zeitschrift für weibliche Erziehung". 1847-50 führte sie wiederum in Zürich ein Lehrerinnenseminar. Stadlin gehörte zu den Ersten, die sich in der Schweiz für die schulische Bildung von Mädchen und jungen Frauen einsetzte.*	14/I+ 17/II ✉	**2'000**

Poste Locale ohne Einfassung (1850/51)



8329

8329	**Poste Locale ohne Kreuzeinfassung,** Type 27, farbfrisch und gut- bis überrandig (oben links Eckbüglein, minimaler Randspalt links unten), sauber zartklar entw. mit schwarzer eidg. Raute. Ein farbschönes und feinst präsentierendes Stück dieser gesuchten Marke, signiert Köhler, Atteste Fulpius (1952) und Eichele (2014). SBK=CHF 35'000. *Provenienz: 74. Edgar Mohrmann-Auktion, Hamburg Oktober 1952, Los 1682* *Chiani Auktion, Gossau (SG) Oktober 1992, Los 3354* *Rapp Auktion, Wil (SG) November 2014, Los 825.*	14/II	**3'500**

Rayonmarken

Rayon I dunkelblau mit Einfassung (1850)


8330


8331


8332


8333


8334

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8330	Type 33, farbintensives und breit- bis überrandiges Prachtstück mit Bogenrand links und vollständigem Gruppenabstand unten, zart entw. mit roten Tintenstrichen. Attest Trüssel (1992) SBK = CHF 1'800.	15/I	**500**
8331	Type 19, farbintensives und gleichmässig breitrandiges Luxusstück, gestochen klar, kontrastreich und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 231). Eine ungemein wirkungsvolle Marke in tiefen und kräftigen Farben, signiert Fulpius, Atteste Rellstab (1993) und Marchand (2021). SBK=CHF 1'800.	15/I	**400**
8332	Type 36, farbintensiv und sehr gut- bis überrandig mit Bogenrand unten, klar und kontrastreich entw. mit "P.P." im Kreis (AW 311). Attest Berra-Gautschy (2006) SBK = CHF 1'800.	15/I	**400**
8333	Type 34 des seltenen Drucksteins A2, farbfr. und breit- bis überrandig mit vierseitig sichtbaren Trennlinien, glasklar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.D." des Postkreises Lausanne (AW 335). Attest Hunziker (1964). SBK=CHF 1'300.	15/I	**400**
8334	Type 13, farbfr. und gut- bis meist überrandig mit drei kompletten Trennlinien, klar, kontrastreich und kreuzfrei entw. mit "P.P." des IX. Postkreises. Signiert Zumstein & Moser; Befund Marchand (2015) SBK = CHF 1'800.	15/I	**400**


8335


8336


8337


8338

8335	Type 8, farbfrisches und breit- bis überrandiges Eckstück von der rechten oberen Bogenecke mit zwei aussergewöhnlich breiten Bogenrändern, zart und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." im Kästchen von Langenthal oder Sumiswald (AW 268). Atteste Moser (1964) und Rellstab (1992). SBK=CHF 1'800.	15/I	**300**
8336	Type 40, farbfrisch und voll- bis vielfach überrandig mit Bogenrand rechts, klar und voll aufgesetzt entw. mit kleinem schwarzem "PP" aus dem Postkreis Lausanne, primär von Avenches und Estavayer (AW 195). Eine schmucke Entwertung, signiert Richter, Engel und Moser, Attest Hermann (2012). SBK = CHF 1'800.	15/I	**300**
8337	Type 35, farbfr. und gut- bis breitrandig mit Bogenrand unten, klar entw. mit halb aufgesetztem kleinem Zweikreisstempel "ERLENBACH 2..." (AW 5456) in schwarz. Eine dekorative und ziemlich ungewöhnliche Simmentaler Entwertung, Befund Marchand (2024). SBK=CHF 1'800+.	15/I	**300**
8338	Type 8 mit marmoriertem Blaudruck, farbintensiv und breit- bis überrandig, klar und voll aufgesetzt entw. mit seltenem kleinem "P.P." unbekannter Herkunft (AW 227) in schwarz (minimer Stempel-Druckpunkt). Eine schöne Marke mit dieser interessanten, vermutlich im Kanton Aargau angebrachten P.P.-Entwertung. Attest Hermann (2023). SBK=CHF 1800+. *Anmerkung: Aufgrund der Ähnlichkeit zu den von der Kreispostdirektion Aarau beschafften P.P.-Stempeln ohne Einfassung (AW 225 und 226) meist dem VI. Postkreis zugeordnet, gehört der vorliegende P.P.-Stempel zu jener enigmatischen und seltenen Gruppe deren genaue Verwendungsumstände auch über 90 Jahre nach Erscheinen des Abstemplungswerks mangels einschlägiger Belege ungeklärt bleiben.* *Referenz: Evert Poel, "Die klassischen P.P.-Stempel der Schweiz 1796-1862", S.22.*	15/Ia.1.02	**250**



8339



8340



8341

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8339	Type 9, farbfr. und voll- bis meist überrandig mit breitem Bogenrand links, zart und voll aufgesetzt entw. mit blauem "P.D." von Bern (AW 345). Befund Moser (1975). SBK=CHF 1'800. *Anmerkung: Die zwei resp. vier Vierzigergruppen der Rayon-Druckbogen wurden jeweils vor der Lieferung an die Poststellen vertikal halbiert und als Schalterbogen à 20 Stück ausgeliefert. Der Schalterbogen aus dem die vorliegende Marke stammt wurde dabei etwas schräg aus dem Druckbogen geschnitten, sodass im äussersten Überrand dieser naturgemäss am Gruppen- resp. Bogenrand gelegenen Type 9 ein schmaler Streifen unbedruckten weissen Papieres zu erkennen ist.*	15/Ia		**200**
8340	Type 19 mit interessantem Plattenfehler "unvollständige Kreuzeinfassung", farbfr. und voll- bis breitrandig, klar und dekorativ entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1). Attest Rellstab (1977), Befund Marchand (2024). Zu Spez =CHF 3575.	15/I.2.01		**400**
8341	Type 3 mit marmoriertem Blaudruck, farbfr. und voll- bis überrandig, zart und voll aufgesetzt entw. mit rotem "PD" des Postkreis Lausanne (AW 327) und nebenges. kl. Zweikreisstp. "BULLE 22 AVR. 51" in derselben Farbe auf frischem Briefstück. Dekorativ, signiert Moser, Attest Marchand (2024).	15/I.1.02	△	**300**



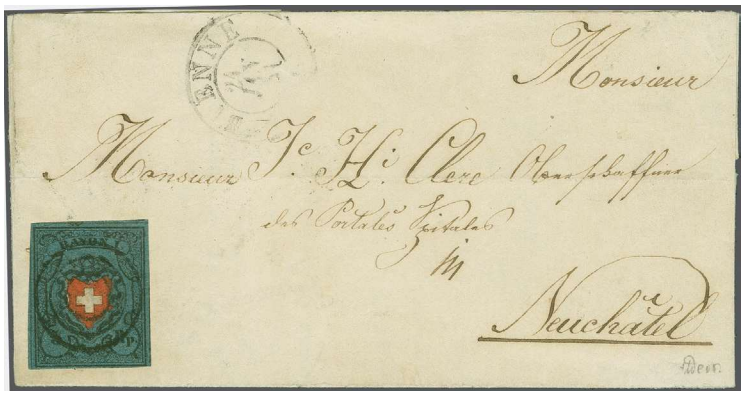
8342

8342	Type 33, farbfr. und sehr gut- bis meist überrandig mit drei kompletten Trennlinien von der Bogenecke links unten, zart entw. mit schwarzem "P.P." des IX. Postkreises mit nebenges. rotem "St. GALLEN 5 MÄRZ 1851 NACHMITTAG", auf Briefstück. Attest Rellstab (1991) SBK = CHF 1'800+	15/I	△	**250**



8343

8343	Typen 25+26 im waagr. Paar zusammen mit Rayon II, Stein A2, Type 36 l/o, farbfrisch und voll- bis meist überrandig (das Paar oben rechts kurz berührt) mit Bogenrand links resp. Gruppenabstand unten, zusammen zart und übergehend entwertet mit roten Tintenkringeln sowie drei Abschlägen des Stabstempels "BEVERS" in blau auf kleinem Briefstück (zur Kontrolle gelöst und zurückgeklebt). Eine schöne Frankatur mit dekorativer Engadiner Entwertung, Attest Nussbaum (1969). SBK=CHF 4'900+.	15/I (2)+ 16/II	△	**300**

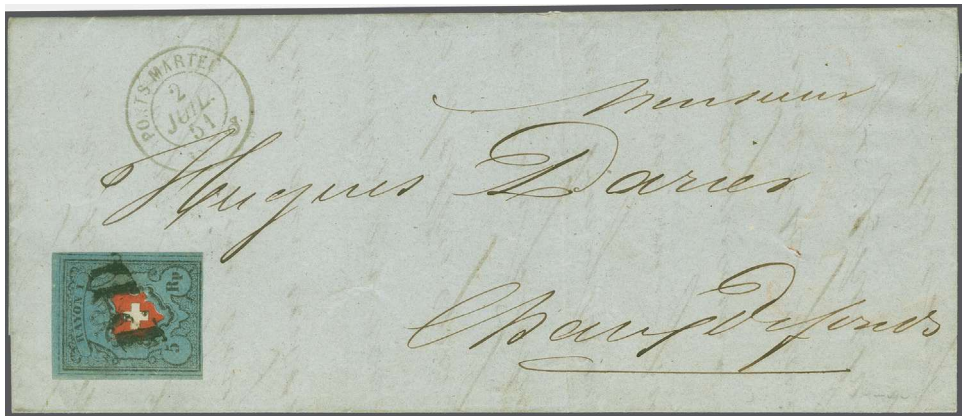


8344



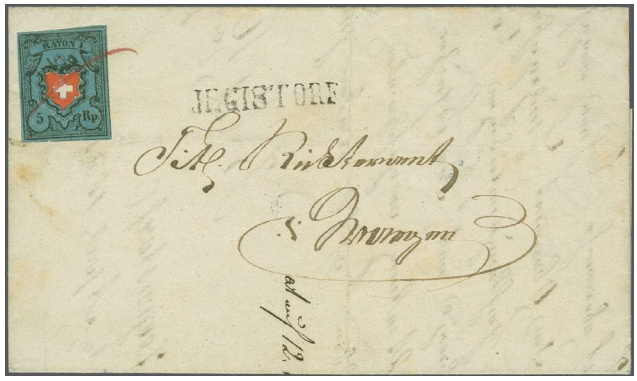
Ansicht von Hôpital de Pourtalès

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8344	Type 30, farbfrisch und gut- bis überrandig, klar, zentrisch und damit kreuzfrei entwertet mit seltenem Dreiring-Stempel von Biel (AW 14) und nebenges. etwas undeutlichem kl. Zweikreisstp. "BIENNE 24 JAN. 51" auf vollständigem Faltbrief an "Monsier Jc. Hi. Clerc, Oberschaffner des Portalès Spitales in Neuchâtel". Rückseitig Ankunftsstp. "NEUCHÂTEL 24 JANV: 51". Eine seltene und sehr gesuchte Entwertung, signiert Reuterskiöld und von der Weid, Attest Hermann (2014). SBK=CHF 4'200. *Anmerkung: Beim "Portales Spital" handelt es sich um das Hôpital de Pourtalès welches um 1808 durch den Neuenburger Seidenindustriellen Jacques-Louis de Pourtalès gestiftet wurde und noch heute als eines von zwei Akutspitälern des Réseau Hospitalier Neuchâtelois bestand hat.*	15/Ia	✉	**1'000**



8345

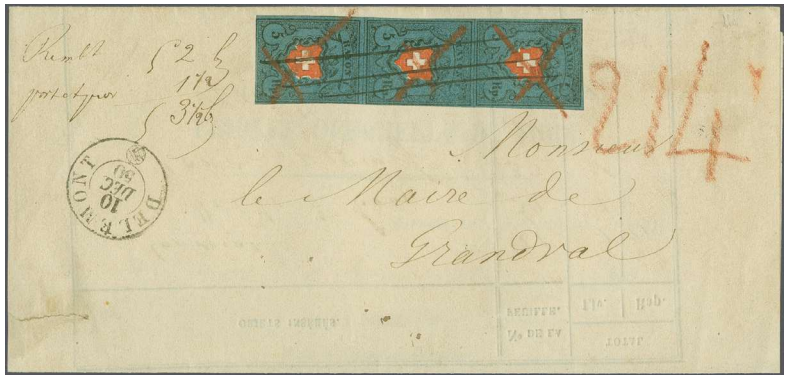
8345	Type 1 in der graublauen Nuance, farbfrisches und gut- bis dreiseitig überrandiges Luxusstück aus der linken oberen Bogenecke, zweiseitig mit breitem Bogenrand sowie rechts mit kompletter Trennlinie der Nebenmarke, klar und voll aufgesetzt entw. mit kursivem schwarzem *"P.D."* (AW 359) und nebenges. kl. Zweikreisstempel "PONTS-MARTEL 2 JUIL. 51" auf frischem Faltbrief nach La Chaux-de-Fonds. Rückseitig Ankunftsstp. vom Folgetag. Attest Hunziker (1971). SBK=CHF 4'200.	15/Ic	✉	**1'000**
8346	Type 5, farbintensiv und breit- bis überrandig, kontrastreich und äusserst dekorativ entwertet mit einem einzelnen übergehenden roten Tintenstrich mit nebengesetztem Stabstempel "JEGISTORF" (AW 1387) auf frischem Faltbrief datiert *"Jegenstorf den 4ten April 1851"* und gerichtet an das "Titl. Richteramt in Wangen". Rücks. Transitstp. "BERN 4 APR. 1851" und Ankunftsstp. "WANGEN 5 APR. 51". Ein ansprechender Brief einer kleinen Postablage, signiert Städeli, Attest Hermann (2024) SBK=CHF 4'200 *(Photo = 99)*	15/I	✉	**750**
8347	Type 18, farbfr. und regelmässig breitrandig mit vierseitig sichtbaren Trennlinien, klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) sowie nebenges. leicht auf die Frankatur übergehendem rotem Zierlinienstempel "ZÜRICH 19 AVRIL 51 VORMITTAG" auf vollständigem Faltbrief an den Gemeindeammann Hauser in Hausen am Albis (ZH). Rückseitig Ankunftsstp. vom Folgetag. Attest von der Weid (2004). SBK=CHF 4'200. *(Photo = 99)*	15/I	✉	**750**



8346 / CHF 750



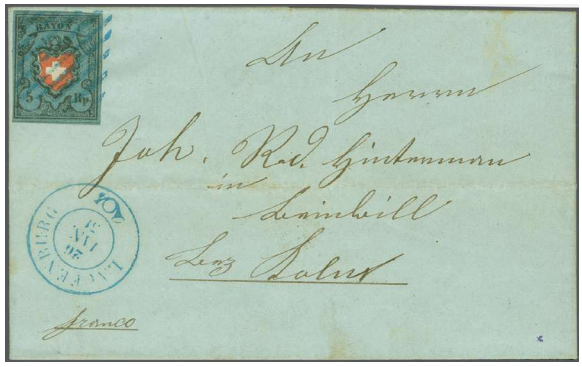
8347 / CHF 750



8348 / CHF 1‘200



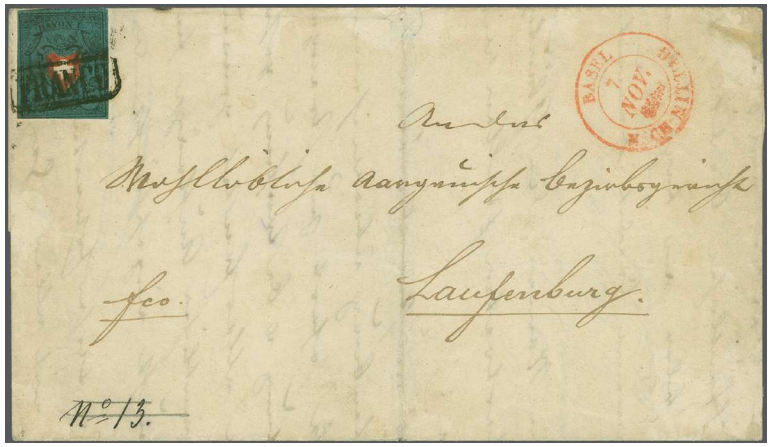
8401 / CHF 600



8402 / CHF 400



8404 / CHF 400



8405 / CHF 400



8407 / CHF 300

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8348	Typen 23+31+39 mit marmoriertem Blaudruck im senkr. Dreierstreifen, farbfr. und vorab voll- bis breitrandig (unten und oben links angeschnitten, Aufklebe-Eckbug unten rechts), jede Marke kontrastreich und dekorativ entw. mit einem satten Rötelkreuz sowie der ganze Streifen zusammen nochmals mit drei Parallelen braunen Tintenstrichen mit nebenges. kl. Zweikreisstempel "DELÉMONT 10 DEC. 50" auf Nachnahme-Faltbrief über 53½ Batzen oder die vorschriftsgemäss mit Rötel ausgeweisenen 214 Kreuzer nach Grandval (BE). Rückseitig Transitstp. "MOUTIER 11 DEC. 50". Das Porto von 15 Rp. entspricht dem Tarif von 5 Rp. für einen einfachen Brief im 1. Briefkreis plus 10 Rappen Nachnahmeprovision für Beträge von Fr. 5.-10.00 gemäss Tarif vom 1. Oktober 1849. Eine sehr seltene Einheit auf frischem Brief, trotz ihrer Einschränkungen von spektakulärer Präsentation. Befund Hunziker (1970), Attest Hermann (2024). SBK=CHF 15'000, *Anmerkung: Nach Richard Schäfer "1. Schweizer Bundesmarken - Frankaturen - Seltenheiten" sind lediglich zehn Briefe mit Dreierstreifen der Rayon I mit Kreuzeinfassung registriert.* *(Photo = 99)*	15/I.1.02	✉	**1'200**

Rayon I dunkelblau ohne Einfassung (1850)


8349


8350


8351


8352

8349	Type 36, farbfrisch und breit- bis überrandig, ungebraucht ohne Gummierung. In dieser Erhaltung eine seltene Marke, Attest Marchand (2022). SBK=CHF 2'500.	15/II	(*)	**750**
8350	Type 13 mit marmoriertem Blaudruck in der hellviolettblauen Nuance, farbfr. und voll- bis breitrandig, zart und voll aufges. entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis St. Gallen (AW 243). Eine sehr seltene Farbnuance, signiert Berra, Attest Hermann (2021). SBK=CHF 6'000.	15/IIb.1.03		**600**
8351	Stein A2 Type 7 u/G mit verschobenem Rotdruck und Spuren der Kreuzeinfassung, farbfrisch und breit- bis überrandig mit drei kompletten Trennlinien und Gruppenabstand oben, ideal klar, zentrisch und damit kreuzfrei entwertet mit seltenem schwarzem Dreiringstempel von Biel (AW 14). Ein schönes Randstück mit dieser gesuchten Entwertung, in den Worten des Attest Berra (2000) "fort décorative".	15/II.1.01		**400**
8352	Type 4 mit Spuren der Kreuzeinfassung, farbfr. und breit- bis überrandig, zartklar und kontrastreich entw. mit rotem "P.P." im Kästchen von Genf (AW 262). Eine dekorative und seltene Entwertung, Befund Eichele (2020). SBK=CHF 750.	15/II.1.01		**300**


8353


8354


8355


8356

8353	Type 14, farbfrisch und gut- bis meist breitrandig, ideal klar, zentrisch und damit kreuzfrei entwertet mit voll aufgesetztem, seltenem Dreiringstempel von Biel (AW 14) in schwarz. Eine dekorative und gesuchte Entwertung, Attest Marchand (2022).	15/II		**300**
8354	Type 24, farbfr. und breit- bis überrandig mit Bogenrand rechts (Bugspur im Überrand rechts, ohne Bedeutung), ideal klar, konstrastreich und voll aufgesetzt entwertet mit seltenem schwarzem Dreiringstempel von Biel (AW 14). Ein schönes Randstück mit vollständigem Abschlag dieser gesuchten Entwertung, Attest Eichele (2011).	15/II		**300**
8355	Type 12 in der tiefdunkelblauen Nuance, farbintensives und allseits breitrandiges Luxusstück, ideal zartklar und für die Farbkombination bemerkenswert kontrastreich entwertet mit voll aufgesetztem blauem Stabstempel "BERN" (AW 975). Eine ungemein ansprechende Marke mit dieser seltenen Stadtberner Entwertung, Attest Rellstab (1990). SBK=CHF 850.	15/IId		**300**
8356	Type 29 mit Abart "Doppeldruck des roten Wappens", farbfrisch und voll breitrandig (kleinster Eckbug im Überrand links unten), leicht und sauber entw. mit Teilabschlag eines kl. Zweikreisstpempels in schwarz. Eine markante und seltene Abart, Attest Hermann (2013) SBK=CHF 1'750.	15/II.DD		**300**


8357


8358


8359


8360

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8357	Type 39 mit marmoriertem Blaudruck, farbfr. und allseits breit- bis überrandig mit Bogenrand unten, zartklar und voll aufgesetzt entwertet mit seltenem schwarzem "P P" von Orsière (AW 194). Eine delikat-ansprechende Marke mit dieser seltenen Walliser Entwertung, signiert Moser, Befund Marchand (2024). SBK=CHF 750.	15/II	**250**
8358	Type 33, farbfr. und breit- bis überrandig, klar und kontrastreich entwertet mit dem charakteristischen, oberhalb des Wappens aufgebrachten roten "P.P." von Bischofszell (AW 235). Signiert Moser, Attest Rellstab (1996). SBK=CHF 750.	15/II	**200**
8359	Type 30 mit marmoriertem Blaudruck, farbfr. und voll- bis breitrandig, ideal zartklar und kontrastreich entwertet mit einem diagnoal gesetzten Abschlag des seltenen roten "P.P." im Kästchen von Genf (AW 262). Eine seltene und ausgesprochen dekorative Entwertung, signiert Schlesinger und Moser. SBK=CHF 750.	15/II	**250**
8360	Type 32, farbfr. und allseits überrandiges Prachtstück mit allen vier Trennlinien komplett und Bogenrand rechts, zartklar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." des VIII. Postkreises. Signiert Fulpius, Atteste Nussbaum (1966), Berra-Gautschy (2007) SBK = CHF 750.	15/II	**250**


8361


8362


8363


8364

8361	Type 12, farbfr. und breit- bis überrandig, klar und so gut als möglich voll aufgesetzt entw. mit seltener breitliniger Raute von Yverdon (AW 37) in schwarz. Befund Moser (1974). SBK=CHF 750.	15/II	**250**
8362	Type 24, farbintensiv und sehr gut- bis überrandig, ideal klar und kontrastreich entw. mit schwarzem "P.P." (AW 233). Ein Bijou, Attest Trüssel (1990) SBK = CHF 750.	15/II	**200**
8363	Type 21 in der graublauen Nuance, farbfr. und allseits breitrandig, kontrastreich und dekorativ entwertet mit schön diagonal gesetzter roter Aargauer Raute (AW 29/30). Eine dekorative und in dieser Farbe durchaus auch seltene Entwertung, Befund Moser (1977), Attest Hertsch (1993). SBK=CHF 750.	15/IIa	**200**
8364	Type 17 in sattem Dunkelblau, farbfr. und regelmässig breitrandig mit Bogenrand links, sehr klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." von Zürich (AW 232). Sehr ansprechend, Attest von der Weid (1993). SBK=CHF 750.	15/II	**200**


8365


8366


8367

8365	Type 5, farbintensives und gleichmässig breitrandiges Prachtstück, ideal zartklar und voll aufgesetzt entwertet mit schwarzem "P.P." des Postkreis St. Gallen (AW 243). Attest Trüssel (1996).	15/II	**200**
8366	Type 37, farbfr. und sehr gut- bis meist überrandig geschnitten mit drei kompletten Trennlinien und Bogenrand unten, ideal klar und kontrastreich entw. mit "PD." im Kasten vom IV. Postkreis (AW 376). Signiert Fulpius; Attest Hunziker (1975) SBK = CHF 750.	15/II	**200**
8367	Type 24 in der grauviolettblauen Nuance mit marmoriertem Blaudruck, farbfr. und gut- bis überrandig, klar entw. mit schwarzem "P.P." des VIII. Postkreises. Atteste von der Weid (1979) und Hermann (2024). SBK=CHF 900.	15/IIc.1.03	**200**


8368


8369


8370


8371

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8368	Type 10, farbfr. und breitrandig, zartklar und voll aufgesetzt entw. mit rotem "P.D." von Fribourg (AW 342). Ein ziemlich seltener Stempel. Attest von der Weid (1996). SBK=CHF 750.	15/II	**200**
8369	Type 20, farbfr. und breit- bis überrandig, zart und sauber entwertet mit seltenem rotem "LBpH" im Kästchen von Basel (AW 867). Mit der Bedeutung "Lettre de Bâle par Huningue" von der Basler Postverwaltung eigentlich als Leitstempel für Post nach Frankreich vorgesehen, stellt dieser Stempel die wohl seltenste Basler Entwertung dar. Attest Rellstab (1988). SBK=CHF 750.	15/II	**200**
8370	Type 26, farbfrisch und gut- bis überrandig, ideal zartklar und zentrisch entw. mit schwarzem "P.P." im Oval unbekannter Herkunft (AW 292). Eine zierliche und seltene Entwertung, Befund Rellstab (1986).	15/II	**150**
8371	Type 8, farbfr. und breit- bis überrandig aus der rechten oberen Bogenecke, klar und nahezu voll aufgesetzt entw. mit seltenem schwarzem "FRANCO" im Kästchen von Basel (AW 440). Atteste Hunziker (1964) und Bach/Eichele (2001). SBK=CHF 750. *Provenienz: Sammlung Alma Lee, Rapp Auktion, Wil SG 8. Mai 2001, Los 128.*	15/II	**150**


8372


8373


8374


8375

8372	Type 20 mit Abart "Doppeldruck des roten Wappens", farbfr. und voll- bis breitrandig (kl. Einkerbung im Überrand links unten), klar entw. mit schwarzer Aargauer Raute (AW 29/30). Eine seltene Abart, schön entwertet, signiert von der Weid, Attest Eichele (2014). SBK: 15/II.DD=CHF 1'750.	15/II.1.06	**150**
8373	Type 36, farbfr. und breit- bis überrandig mit Bogenrand unten, klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 231). Ein besonders dekoratives Stück, Attest Rellstab (1990). SBK=CHF 750.	15/II	**150**
8374	Type 17 mit markanter Abart "Blaudruck um 2mm nach rechts verschoben", farbfrisch und meist breit- bis überrandig mit Bogenrand links (oben links kurz an die Randlinie geschnitten) klar und dekorativ entw. mit zwei kreuzweise gesetzten, breitlingen Rauten von Yverdon (AW 37). Signiert Ernst Zumstein, Atteste von der Weid (2005) und Hermann (2016).	15/II.1.09	**150**
8375	Type 9 mit marmoriertem Blaudruck und Schmitzdruck des Schwarzdruckes, farbfr. und breit- bis überrandig mit Bogenrand links, ideal zartklar, kreuzfrei und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." von St. Gallen (AW 243). Attest P. Macoveanu (1976). SBK=CHF 750+.	15/II.1.03/05	**150**


8376


8377


8378

8376	Type 35, farbfrisches und breit- bis überrandiges Luxusstück, besonders klar, kontrastreich und voll aufges. entw. mit schwarzem Zürcher "P.P." (AW 232). Befund Trüssel (1996). SBK=CHF 750.	15/II	**150**
8377	Type 15 in der graublauen Nuance mit marmoriertem Blaudruck, farbfr. und breit- bis überrandig, zartklar und dekorativ entw. mit blauer Aargauer Raute (AW 29). Eine ansprechende Entwertung blau auf blau, signiert Moser,	15/II.a.1.03	**150**
8378	Type 21, farbfr. und breit- bis überrandig, satt und kontrastreich entwertet mit schwarzem "P.P." im Kreis von Aarau (AW 315). Befund Rellstab (2002).	15/II	**150**


8379


8380


8381


8382

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8379	Type 30 mit marmoriertem Blaudruck, farbfr. und vierseitig sehr breit- bis überrandig, zart und dekorativ entwertet mit einem das Wappen bewusst freilassenden Rötelkreuz und einer diagonal gesetzten schwarzen Aargauer Raute (AW 29/30). Eine interessante, die Entwertungsvorgaben der Oberpostdirektion exemplarisch erfüllende Doppelentwertung. Attest Trüssel (1987).	15/II	**150**
8380	Type 33, farbfr. und regelmässig breitrandig, klar entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis St. Gallen (AW 243). Signiert Richter, Befund Rellstab (1986). SBK=CHF 750.	15/II	**150**
8381	Type 20 mit marmoriertem Druck aller Druckfarben, farbfr. und breitrandig, zart und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem Zürcher "P.P." (AW 232). Befund Eichele (2015).	15/II.1.03	**150**
8382	Type 3, farbfr. und sehr gut- bis überrandig mit Bogenrand oben, klar und kontrastreich entw. mit "P.P." des IX. Postkreises (AW 230). Attest Rellstab (1985) SBK = CHF 750. *Bemerkung: Diese Marke zeigt über RAYON zwei diagonale Linien, die von der Trennlinie bis tief in das Markenbild verlaufen; ein Plattenfehler, der in der Literatur bisher nicht aufgeführt ist.*	15/II	**150**


8383


8384


8385


8386

8383	Type 1 in der grauviolettblauen Nuance, farbfr. und breit- bis überrandig mit drei kompletten Trennlinien, zart entw. mit fein ausgeprägtem schwarzem "P.P." im Kreis des Postkreis Neuchâtel (AW 313). Attest Berra (1982). SBK=CHF 900.	15/IIc	**150**
8384	Type 24, farbfr. und gut- bis meist überrandig mit Bogenrand rechts, zart und voll aufgesetzt entw. mit blauem gefasstem "PP." (AW 275). Signiert Hunziker; Attest Renggli (1994) SBK = CHF 750.	15/II	**150**
8385	Type 1, farbfr. und gut- bis meist überrandig mit Bogenecke links oben, zartklar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." des VIII. Postkreises. Befund Rellstab (1988) SBK = CHF 750.	15/II	**150**
8386	Type 28 in der grünlichblauen Nuance, farbfr. und breitrandig, klar und nahezu kreuzfrei entw. mit diagonal aufgesetztem schwarzem "P.D." aus dem Postkreis Aarau (AW 357, Aarau, Lenzburg etc.). Befund Renggli (1997). SBK=CHF 850.	15/IIf	**150**


8387


8388


8389


8390

8387	Type 34, farbfr. und voll- bis überrandig, zart entwertet mit zentrischem schwarzem Tintenkreuz. Eine dekorative Entwertung von delikater und doch klarer Wirkung. Attest Berra (2008).	15/II	**100**
8388	Type 18, farbfr. und voll- bis überrandig, klar, kontrastreich und voll aufgesetzt entw. mit blauem "PP" von Entlebuch (AW 209). Signiert Moser, Attest Marchand (1992). SBK=CHF 750.	15/II	**100**
8389	Type 22, farbfr. und breit- bis überrandig, klar und voll aufegesetzt entw. mit schwarzem "P.P." im Kästchen (ähnl. AW 275). Befund Rellstab (1988).	15/II	**100**
8390	Type 26, farbfr. und breitrandig, zart und sauber entwertet mit diagonal gesetztem schwarzem Stabstempel "BURGDORF" (AW 1069). Signiert Hunziker.	15/II	**100**


8391

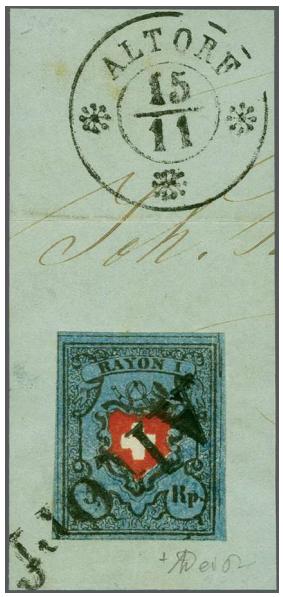

8392


8393

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8391	Type 17 mit leichtem rückseitigem Abklatsch des Schwarzdruckes, farbfr. und gleichmässig breitrandig, klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." des VIII. Postkreises (AW 231/232). Attest von der Weid (1978), Befund Marchand (2020). SBK=CHF 750.	15/II	**100**
8392	Typen 26+27 im waagr. Paar, farbfr. und regelmässig breitrandig mit vierseitig sichtbaren Trennlinien, je zart und voll aufges. entw. mit kopfstehend gesetztem schwarzem "P.P.". Signiert von der Weid, Attest Berra (1999). SBK=CHF 1'600.	15/II	**300**
8393	Typen 37+38+39 im waagr. Dreierstreifen, farbfr. und voll- bis breitrandig (die Randlinie noch knapp tangierenden Eckbug links oben), feinst zärtlich entw. mit je einem Abschlag eines schwarzen "P.P.". Eine seltene Einheit in kräftigen Farben, signiert Moser und Brun, Attest Eichele (2009) SBK=CHF 3'800.	15/II	**400**


8394


8395


8396


8397

8394	Type 9, farbintensiv und sehr gut- bis überrandig geschnitten mit Bogenrand links, klar, kontrastreich, dekorativ und übergehend entw. mit rotem Zweikreisstp. "BASEL 5 OCT. 1850 VOR-MITTAG" (AW 6034) auf Briefstück. Eine extreme Spätverwendung dieses Basler Stempels am fünften Tag der Rayons, wahrscheinlich eine unikale Kombination, signiert Gilbert Paris und Moser; Attest von der Weid (1972).	15/II	△	**300**
8395	Type 12 in der tiefdunkelblauen Nuance, farbintensiv und gleichmässig breitrandig, zart und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." im Kreis aus dem Postkreis Neuchâtel (AW 313) auf kleinem Briefstück. Attest Rellstab (1991). SBK=CHF 1'500.	15/IId	△	**300**
8396	Type 40, farbintensives und allseits überrandig geschnittenes Prachtstück mit allen kompletten Trennlinien und Bogenrand rechts, zart und kopfstehend diagonal gesetzt entw. mit Stabstp. "Altorf" (AW 2301) (leicht durchschlagend) auf Briefstück mit nebenges. Zweikreisstp. "ALTORF 15 / 11". Eine sehr seltene Entwertung auf der Dunkelblauen, Atteste Hunziker (1977), von der Weid (1993).	15/II	△	**200**
8397	Type 25 in der graublauen Nuance, farbfr. und breit- bis überrandig, klar und übergehend entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 232) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "ZÜRICH 22 DEC. 1850 NACHMITTAG" in rot auf sauberem Briefstück. Rücks. Ankunftsstp. desselben Tages. Attest Hermann (2021).	15/IIa.2.09	△	**150**



8398



8399

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8398	Typen 21+22, farbfr. und gut- bis sehr gut gerandetes Paar, je ideal klar und übergehend resp. voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." des VIII. Postkreises. Attest Renggli (1992) SBK = CHF 1'900+.	15/II	△	**400**
8399	Typen 1+2 im waagr. Paar, farbfr. und meist gut- bis überrandig mit Teilen der unteren Nebenmarken (rechts teils minim berührt resp. Eckbug oben rechts)), jede Marke zartklar und zentr. entw. mit blauem "P.P." des Postkreis St. Gallen (AW 243) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "GLARUS 3. NOV. 50" in derselben Farbe sowie bei Ankunft nachentwertet mit rotem "P.P." von Bischofszell (AW 235) in der charakteristischen kreuzfreien Position auf kl.Briefstück. Dieses zudem mit Transitstp. "ZÜRICH 4. NOV. 50 VORMITTAG" erkennen lassendem Teil der rücks. Briefklappe. Eine interessante Doppelentwertung, Attest Nussbaum (1967). SBK=CHF 1'900.	15/II	△	**200**

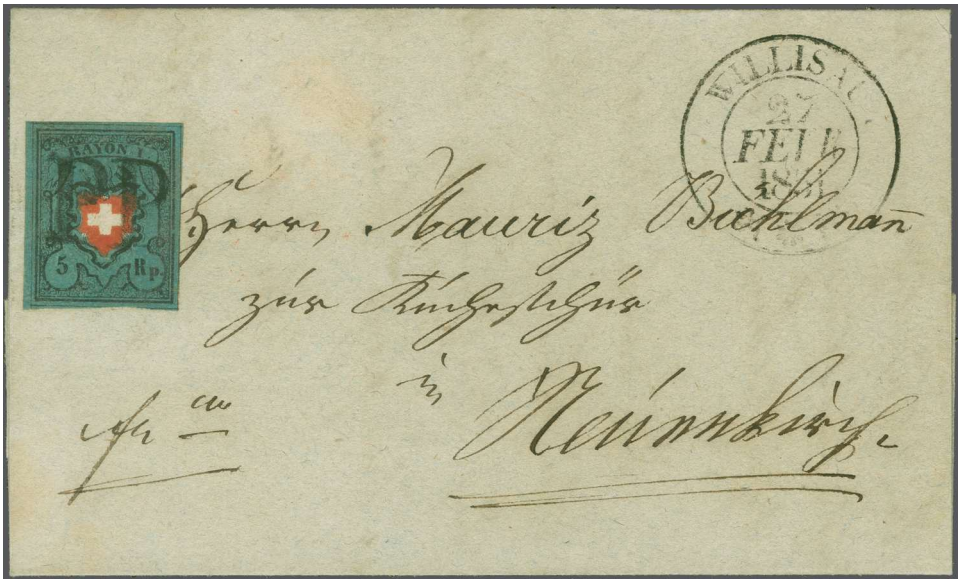


8400



Ansicht von Oberuzwil

8400	Type 20 in der tiefdunkelblauen Nuance, ausgesprochen farbfrisch und vorab voll- bis breitrandig (links unten an die Randlinie geschnitten), gestochen klar, kontrastreich und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P. P." aus dem Postkreis St. Gallen (AW 242) und nebenges. kl. Zweikreisstp. "OBERUZWYL C. ST. G. 15 SEPT. 50" auf frischem Faltbrief an den Pfarrer Huber in Thal, diesen von der Absicht unterrichtend "Morgen mit der Post bis Rheineck zu reisen von wo ich dann ein Fuhrwerk zu Ihnen nehmen werde". Rücks. Transitstp. "St. GALLEN" und "RHEINECK" vom Folgetag. Ein ungemein frisches und dekoratives Brieflein, sozusagen ohne jede optische Alterungsspur. Attest Trüssel (1996). SBK=CHF 3'250.	15/IId	✉	**600**
8401	Type 2 in der seltenen **violettblauen Nuance** mit marmoriertem Blaudruck, farbfrisch und dreiseitig breitrandig (links leicht berührt), klar, zentrisch und voll aufgesetzt entw. mit blauer Gitterraute von Chur (AW 100) mit nebenges. kleinem Zweikreisstempel "CHUR 19 FEV. 51" in derselben Farbe auf vollständigem Faltbrief (rechts der Marke etw. aufgerauht) an den Landammann Heinrich Peter in Castiel. Eine dekorative Kombination dieser seltenen Nuance mit einer gesuchten Entwertung, Atteste Berra (1998) und Hermann (2016). SBK=12'000. *(Photo = 99)*	15/IIb.1.03	✉	**600**
8402	Type 36, farbfr. und gut- bis überrandig, zartklar und übergehend entw. mit blauer Aargauer Raute (AW 29/30) und nebenges. kleinem Zweikreisstempel "LAUFENBURG 26 JAN 51" auf vollständigem Faltbrief datiert "*Mettau am 24ten Januar 1851 in Bez. Laufenburg*" nach Beinwil am See (AG). Ein schöner Fricktaler Brief mit dieser ziemlich seltenen und ausgesprochen dekorativen Entwertung blau auf blau, Attest Rellstab (1984). SBK=CHF 1'600. *(Photo = 99)*	15/II	✉	**400**



8403



Ansicht von Willisau

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8403	Type 25, farbfisches und aussergewöhnlich breit geschnittenes Luxusstück mit vier kompletten Trennlinien und Bogenrand links, zart und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "PP" des Postkreis Luzern (AW 214) mit nebenges. grossem Zierkreisstempel "WILLISAU 27 FEVR. 1851", beide in schwarz, auf archivarischem Faltbrief nach Neuenkirch. Rücks. Transitstp. "LUZERN 28 FEVR. 1851". Eine schöne Frankatur, Atteste Hertsch (1970) und Rellstab (1999). SBK=CHF 1'600.	15/II	✉	**400**
8404	Type 40 vom Druckstein A3 mit farblosen Stellen im Rot- und Blaudruck durch gleichzeitige Verwendung zweier abgenutzter Drucksteine, farbfrisch und breit- bis überrandig, zart entw. mit zwei kreuzweise gesetzten Abschlägen der schwarzen eidg. Raute und nebenges. grossem Zierkreisstempel "SCHÖNENWERTH 8 JUIL 1851" auf Faltbriefhülle, gemäss Registraturvermerk aus der Feder von Peter Bally Jr., nach Brugg. Eine schöne Kombination der charakteristisch intensiven Farben des Steins A3 mit einer seltenen Entwertung, Attest Hunziker (1964). SBK=CHF 1'600. *(Photo = 99)*	15/II.2.13+ 16	✉	**400**
8405	Type 7 in der tiefdunkelblauen Nuance, farbintensiv und voll- bis überrandig, klar und übergehend entwertet mit doppelt gefasstem FRANCO in Schwarz (AW 440) mit nebenges. rotem Zweikreiser "BASEL 7 NOV. 1850 NACHMITTAG" auf der zweiten Seite eines Faltbriefs im ersten Rayon nach Laufenburg. Eine ansprechende Kombination aus seltener Nuance und Stempel, Attest Renggli (2009) SBK = CHF 3'250. *(Photo = 99)*	15/IId	✉	**400**
8406	Type 29, farbfr. und breit- bis überrandig, kontrastreich und voll aufgesetzt entw. mit blauem "P.D." von Bern (AW 345) und nebenges. kl. Zweikreisstp. "BERN 28 OCT 1850"auf vollständigem Faltbrief, eine dekorative illustrierte Rechnung von "ZIEGLER & KOCHER, commerce en fer, acier & métaux" enthaltend, nach Fribourg. Rückseitig seltener roter Distrubitionsstempel "DISTRIBUÉ LE 23 OCT". Ein interessanter Brief aus dem ersten Monat der Rayons. Signiert Moser. *(Photo = 107)*	15/II	✉	**350**
8407	Type 35, farbfr. und voll- bis überrandig, ideal klar und voll aufgesetzt entwertet mit blauer Gitterraute von Chur mit nebenges. blauem Zweikreiser "CHUR 8 NOV. 50" auf vollständigem Faltbrief im ersten Rayon nach Thusis. Ein schöner Bündner Brief SBK = CHF 1'600. *(Photo = 99)*	15/II	✉	**300**
8408	Type 18, farbfr. und voll- bis überrandig (links unten an die Randlinie geschnitten), ideal klar und leicht übergehend entw. mit diagonal gesetztem schwarzem Stabstempel "SURSEE" (AW 1958) und nebenges. grossem Zweikreisstempel "SURSEE 20 JUIN 1851" auf vollständigem Faltbrief im 1. Briefkreis nach Luthern. Rückseitig Transitstp. "LUZERN 21 JUIN 51". Eine besonders klar ausgeprägte und dekorative Stabstempel-Entwertung, Attest Eichele (2009) SBK=CHF 1'600. *(Photo = 107)*	15/II	✉	**300**
8409	Type 33, farbfr. und breit- bis überrandig, kontrastreich und übergehend entwertet mit rotem Tintenkreuz sowie kleinem Zweikreisstempel "LUZERN 16 OCT. 1850" in rot, nebenstehend ebenfalls leicht übergehend wiederholt, auf frischem Faltbrief nach Kerns. Eine seltene Entwertung aus dem ersten Monat der Rayons, Attest Eichele (2014). SBK=CHF 1'600. *(Photo = 107)*	15/II	✉	**300**
8410	Type 18, farbfr. und gut- bis breitrandig, klar und übergehend entw. mit schwarzer Aargauer Raute (AW 29/30) und nebenges. grossem Zierkreisstempel "ZOFINGEN 25. JANV. 1851", ebenfalls leicht auf die Marke übergehend" als Porto für eine einfache Drucksache im 2. Briefkreis zum Tarif vom 01.10.1849 auf vollständiger Drucksache der Firma Geiser & Blumer nach Bern (Marke zur Kontrolle gelöst und leicht versetzt zurückgeklebt). Rückseitig Ankunftsstempel vom Folgetag. Eine schöne und ziemlich frühe Drucksachenfrankatur. Attest Abt (1987). *(Photo = 107)*	15/II	✉	**300**



8408 / CHF 300



8406 / CHF 350



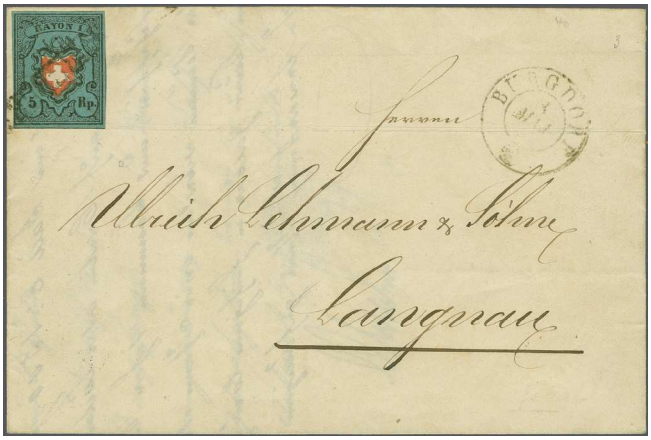
8409 / CHF 300



8410 / CHF 300



8411 / CHF 300



8412 / CHF 300

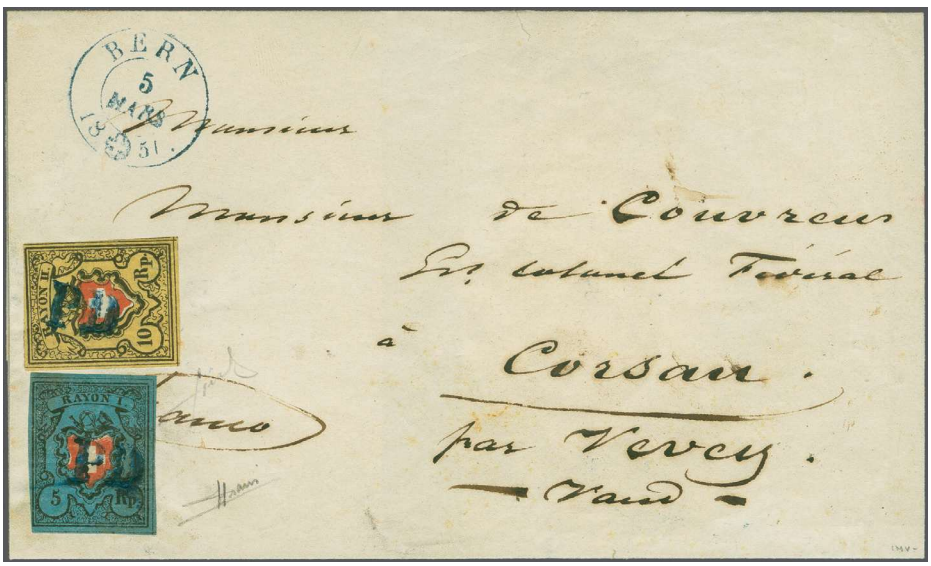


8413 / CHF 300



8414 / CHF 250

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8411	Type 1, farbfr. und allseits sehr breit- bis überrandig, zart und übergehend entw. mit schwarzem Stabstempel "BURGDORF" (AW 1069) und nebenges. kl. Zweikreisstempel "BURDGDORF 12 MARS 51" auf vollständigem, archivfrischem Faltbrief nach Langnau. Rückseitig Ankunftsstempel desselben Tages. Attest von der Weid (1991). *Anmerkung: Mit dem Schreiben teilt Samuel Burri in Burgdorf seinem Geschäftspartner, dem Käse-Exporteur Johann Ulrich Lehmann mit "dass mir auch kein einziger Gulden eingeht, indem alle Zahlungen in 6 Bätznern bestehen. Unter diesen Umständen ist es mir natürich rein unmöglich Ihnen Baarsendungen in Gulden zu machen". Hingegen wäre er bereit, "gegen meine 6 Bäzner V[ereins] oder B[rabanter] thaler mit einem % einzuwechseln [...] und könnte Ihnen diese à Bz. 35¼ & Bz. 40¼ zusenden und würde mich folglich dem Opfer von 1 Rappen, dass ich bei diesem Austausch noch tragen muss, unterwerfen um unseren Verbindungen keinen Abbruch zu tun".* *Ein interessantes Zeugnis der alltäglichen Komplikationen die das heterogene Münzwesen vor der Einführung des Schweizer Frankens mit sich brachte.* *(Photo = 107)*	15/II	✉	**300**
8412	Type 21, farbfr. und voll- bis breitrandig, zart, diagonal aufgesetzt und übergehend entw. mit schwarzem Stabstp. BURGDORF mit nebenges. schwarzem Zweikreiser "BURGDORF 8 MAI 51" auf vollständigem Faltbrief im ersten Rayon nach Langnau, rücks. Ankunftsstp. LANGNAU vom Folgetag. Attest Berra-Gautschy (2006) SBK = CHF 1'600. *(Photo = 107)*	15/II	✉	**300**
8413	Type 1, farbfr. und breit- bis überrandig, klar und übergehend entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) und nebenges. kl. Zweikreisstp. "ZÜRICH 22 MAI 51 VORMITTAG" sowie Stabstp. "N:Abg.", beide in rot, auf suaberer Faltbriefhülle nach Meilen (zur Kontrolle gelöst und zurückgeklebt). Rücks. Ankunftsstp. vom selben Tag. Attest von der Weid (1988). *(Photo = 107)*	15/II	✉	**300**
8414	Type 25 mit Plattenfehler "Einfassungslinie rechts unterbrochen," farbfr. und gut- bis meist überrandig mit Bogenrand links und grossen Teilen der rechten Nebenmarke, zart und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." im Kästchen von Langenthal oder Sumiswald (AW 268) auf sauberem Faltbrief datiert *"Langenthal 10. 8ber 1850"* nach Bern. Rücks. Ankunftsstp. "BERN 12. OCT. 50" sowie in der Adresse Abklatsch dieses Stempels. Attest Renggli (1999). SBK=CHF 1'600+. *(Photo = 107)*	15/II.2.10	✉	**250**
8415	Typen 29+30 im waagr. Paar und Type 37, drei farbintensive und voll- bis überrandige Werte, je klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." des VIII. Postkreises und kurz übergehend mit seltenem doppelt gefasstem CHARGÉ in Rot (AW 713) mit nebenges. schwarzem Zierzweikreisstp. "EGLISAU 24 OCT. 1850" auf vollständigem eingeschriebenem Faltbrief nach Windlach. Ein attraktiver und postgeschichtlich interessanter Brief aus dem ersten Monat der Rayons, Attest von der Weid (1993) SBK = CHF 3'750. *Bemerkung: Ehemals doppelgewichtiger Brief im ersten Briefkreis mit Portoverdoppelung durch das Einschreiben.* *(Photo = 109)*	15/II	✉	**850**



8416

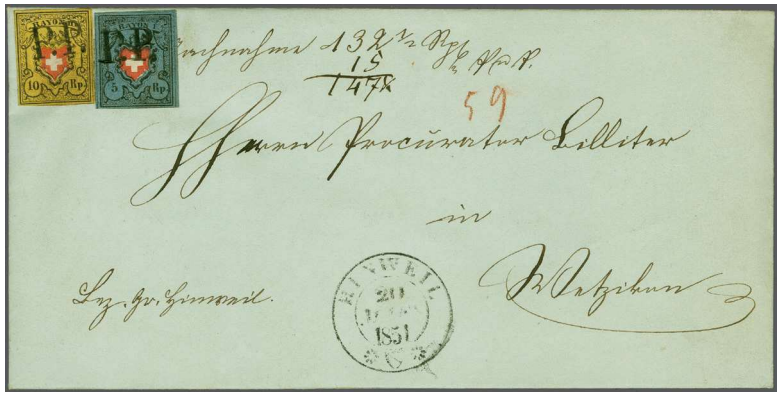


Ansicht von Bern

8416	Type 2 zusammen mit Rayon II, Stein A2, Type 27 r/o, zwei farbfrische und voll- bis überrandige Einzelwerte, je klar und voll aufgesetzt entw. mit blauem "PD" von Bern (AW 325) sowie nebenges. kleinem Zweikreisstp. "BERN 5 MARS 1851" als Frankatur für einen Brief der 2. Gewichtsstufe (0,5-1 Lot) im 2. Rayon adressiert nach "Corsau par Vevey" (Corseaux VD). Rückseitig Transitstp. "VEVEY 6 MARS 51" und prächtiges schwarzes Lacksiegel. Eine wirkungsvolle Buntfrankatur aus dem ersten eidg. Tarif, signiert Fulpius, Attest Rellstab (1990) SBK=CHF 2'275.	15/II + 16II	✉	**400**



8415 / CHF 850



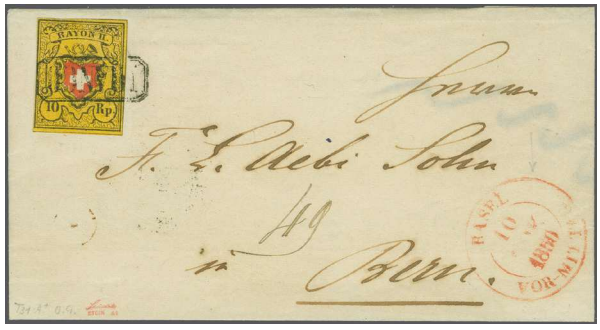
8417 / CHF 400



8418 / CHF 400



8439 / CHF 400



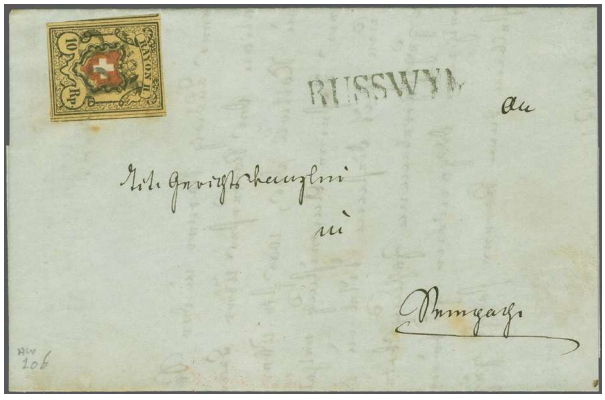
8440 / CHF 250



8441 / CHF 250



8442 / CHF 400



8455 / CHF 250

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8417	Type 16 mit Bogenrand in Kombination mit Rayon II Stein A3 r/o, zwei farbfr. und breit- bis überrandige Einzelwerte, je ideal klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." des VIII. Postkreises mit nebenges. Zierzweikreisstp. "HINWEIL 20 MARS 1851" auf grossformatigem Nachnahme-Faltbrief nach Wezikon, der Brief inwendig mit Stempel des Kantons Zürich zu 2 Bazen. Eine attraktive Nachnahme, Attest Marchand (2023) SBK = CHF 2'350. *(Photo = 109)*	15/II+ 16/II	✉	**400**
8418	Type 4 in Kombination mit Rayon II, Stein A1, Type 36 o/G, zwei farbfr. und voll- bis überrandige Einzelwerte, die Rayon II mit Gruppenabstand unten, leicht überlappend geklebt, zart und übergehend entw. mit drei Abschlägen des schwarzen "P.P." im Kreis des IV. Postkreises (AW 313) und nebenges. kl. Zweikreisstp. "CHAUX-DE-FONDS 14 DEC. 50" auf Faltbriefhülle im 2. Rayon, ehemals in die 2. Gewichtsstufe fallend, an die Uhrenhändler Bernard et Moulinié in Genf. Rückseitig Ankunftsstempel vom Folgetag. Eine hübsche Buntfrankatur, Atteste Rellstab (1984) und Trüssel (2001) SBK=CHF 2'250. *(Photo = 109)*	15/II+ 16/II	✉	**400**

Rayon II gelb ohne Einfassung (1850): Stein A1


8419


8420


8421


8422

8419	Type 24 u/G in der seltenen Nuance "Mitteltabak" aus der Familie der Tabakbraunen, farbintensiv und breit- bis überrandig, kreuzfrei und kontrastreich entwertet mit schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 232). Signiert Städeli, Atteste von der Weid (1987), Marchand (1992), Hertsch (1996) und Hermann (2018). SBK=CHF 5'000.	16/II.ab		**1'000**
8420	Type 11 u/G in der seltenen Nuance "helltabak" aus der Familie der Tabakbraunen, farbintensiv und regelmässig breitrandig, klar und diagonal aufgesetzt entw. mit schwarzem "*FRANCO.*" des IX. Postkreises (AW 427). Eine interessante Kombination von Nuance und Entwertung, Atteste von der Weid (1998) und Hermann (2024). SBK = CHF 1'300.	16/IIaa		**350**
8421	Type 3 u/G mit Abart: Ölige Kreuzeinfassung, farbfr. und breit- bis meist überrandig, zart und voll aufgesetzt entw. mit blauer Gitterraute von Chur (AW 100). Attest Berra-Gautschy (2004).	16/II.Ab.3		**300**
8422	Type 3 o/G in der Nuance 'mittel-tabak' aus der Familie der Tabakbraunen, farbfr. und gut- bis überrandig (kurzer Vortrennschnitt im Randbereich oben rechts), zart entw. mit rotem Rötel-Stern. Die Marke im Farbton lebhaftgelbocker (Michel-Farbenführer 9 - 5 - 5), Attest Hermann (2021) SBK = CHF 2'000.	16/II.ab		**300**


8423


8424


8425

8423	Type 30 o/G in der seltenen Nuance "gelbocker" aus der Familie der tabakbraunen mit Abart "ölige Kreuzeinfasung" und allgemein stark öligem Druck, farbfr. und gutrandig (im Rand unten links geschürft und nachgemalt), klar und sehr dekorativ entw. mit einem über das ganze Markenbild verlaufenden braunen Tintenkreuz. Befund Eichele (2014), Attest Hermann (2014). SBK=CHF 5'000.	16/II.ab.1.07		**300**
8424	Type 33 u/G mit teilw. markantem Doppeldruck des Schwarzdrucks, farbintensiv und breit- bis überrandig mit Bogenrand unten, zartklar und dekorativ entw. mit voll aufges. rotem "P.P." des Postkreis Luzern (AW 206). Ein schönes Stück in tiefen und kräftigen Farben, Befund Marchand (2022) Attest Hermann (2024). SBK=CHF 650.	16/II.1.04		**200**
8425	Type 36 u/G in der seltenen Nuance "helltabak" aus der Familie der Tabakbraunen mit Abart "Ölige Kreuzeinfassung" und diagonaler Quetschfalte oben links, farbintensiv und voll- bis überrandig, ideal zartklar und kreuzfrei entw. mit schwarzem "P.P." im Oval des Postkreis Bern (AW 282). Eine facettenreiche und ansprechende Marke die eine seltene Nuance und die dafür charakteristische schlecht "zerriebene" Druckfarbe mit diversen Abarten kombiniert. Atteste Städeli (1974), Renggli (2008), Eichele (2019) und Hermann (2020). SBK=CHF 1'300+.	16/IIaa.1.07		**250**


8426


8427


8428

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8426	Type 21 o/G in der seltenen Nuance "mitteltabak" aus der Familie der Tabakbraunen mit den charakteristischen roten Farbpigmenten im Gelbdruck und Abart "Ölige Kreuzeinfassung", farbintensiv und gut- bis meist breitrandig, voll aufgesetzt entw. mit leicht unscharfem schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 232). Atteste Marchand (2023) und Hermann (2024). SBK=CHF 2'000.	16/II.ab1.07	**250**
8427	Type 19 o/G mit 3/12 der Kreuzeinfassung in der seltenen Nuance helltabak, farbintensives und breit- bis meist überrandiges Prachtstück mit drei kompletten Trennlinien, zartklar, zentrisch und dennoch kreuzfrei entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 231). Atteste Trüssel (1998) und Hermann (2024). SBK=CHF 1'300+300.	16/IIaa.Ab.1	**250**
8428	Type 35 o/G in der braungelben Nuance, farbfr. Prachtstück breit- bis überrandig, klar und kontrastreich entwertet mit nahezu voll aufgesetzter schwarzer Zürcher Rosette (AW1). Signiert Moser, Befund Marchand (2024).	16/IIb	**250**


8429


8430


8431


8432

8429	Type 36 o/G, farbfr. und gut- bis überrandig, delikat und kontrastvoll entw. mit kreuzfrei gesetztem, rotem "P. D." von Lausanne (AW 334). Befund Renggli (2005). SBK=CHF 650.	16/IIc	**200**
8430	Type 1 o/G, farbfr. und breitrandig, zentrisch und kontrastvoll entw. mit blauem "PP" des Postkreis Luzern (AW 214). Attest Rellstab (1985). SBK=CHF 650.	16/II	**200**
8431	Type 10, farbfr. und gleichmässig breitrandig, zartklar und kreuzfrei entw. mit besonders fein ausgeprägtem schwarzem "FRANCO" im Kästchen von Basel (AW 440). Atteste Hunziker (1962) und Hermann (2017). SBK=CHF 650.	16/II	**200**
8432	Type 13 o/G, farbintensiv und sehr gut- bis überrandig, zartklar und zentrisch entw. mit schwarzem PD (AW 327). Befund Rellstab (1990) SBK = CHF 650.	16/II	**200**

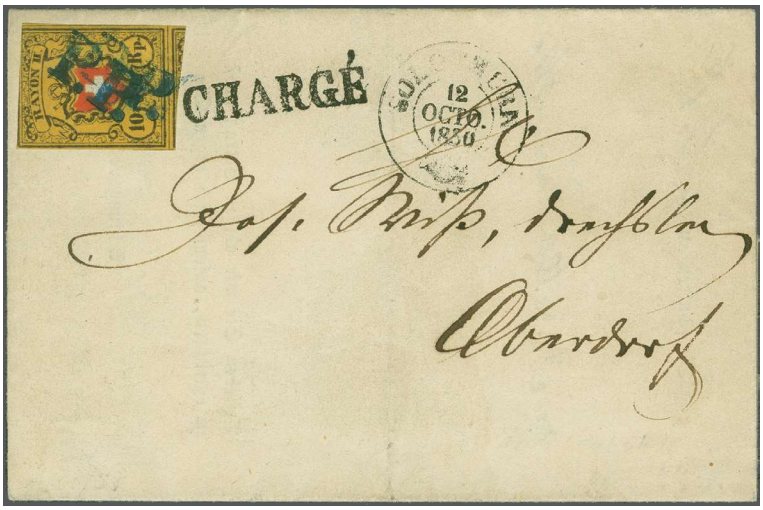

8433


8434


8435


8436

8433	Type 11 u/G in der gelbbraunen Nuance, farbfr. und voll. bis breitrandig, zartklar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 232). Befund Trüssel (1992), Attest Hermann (2019). SBK=CHF 650.	16/IIb	**200**
8434	Type 39 o/G in der braungelben Nuance, farbfr. und gut- bis überrandig, ideal zart und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem Zürcher "P.P." (AW 232). Attest Hunziker (1963).	16/IIb	**200**
8435	Type 7 o/G mit Abart: **markante Verschiebung des Gelbdrucks nach rechts** (2.7 mm), vorab gut- bis überrandig (rechts unten berührt, rücks. falzhell), sauber, zentrisch und die Druckverschiebung im Kreuz optimal sichtbar lassend entw. mit schwarzem "P.P." des IX. Postkreises. Trotz seiner Einschränkungen ein Stück für die fortgeschrittene Rayon-Sammlung, Attest Hermann (2024). *Bemerkung: Eine derartige Druckabart hat dem Beschreiber bisher noch nie vorgelegen und ist auch nicht in der Literatur erwähnt. Sie mag von ihrer Aussagekraft über den Druckprozess geringer einzuschätzen sein als der kopfstehende Gelbdruck* (16/II.Ab.2), sie ist aber sicherlich seltener.	16/II var	**200**
8436	Type 17 o/G, farbfr. und sehr gut- bis überrandig mit Bogenrand links, klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." des VIII. Postkreises. Attest Berra-Gautschy (2006) SBK = CHF 650.	16/II	**200**



8437



Bernhard Hammer

SBK **Ausrufpreis in CHF**

8437 Type 27 u/G in der seltenen Nuance "Mitteltabak", farbintensiv und meist voll- bis breitrandig mit Teilen der unteren Nebenmarke (oben rechts leicht angeschnitten), klar und voll aufgesetzt entw. mit doppelt abgeschlagenem blauem "P.P." von Solothurn (AW 240) mit nebenges. kl. Zweikreisstempel "SOLOTHURN 12. OCTO 1850" sowie Stabstempel "CHARGÉ", beide in schwarz, auf teilvorgedrucktem, eingeschr. Faltbrief von "B. Hammer, Fürsprech & Notar" an den Drechsler Josef Wyss in Oberdorf. Eine seltene Nuance auf Brief im 1. Briefkreis mit Portoverdoppelung für das Einschreiben, Atteste Rellstab (1998) und Hermann (2018). SBK=CHF 8'500.
Anmerkung: Bernhard Hammer (1822-1907), liess sich nach dem Studium der Natur- und Rechswissenschaften 1844 als Notar und Fürsprecher in Solothurn nieder.In den 1850er Jahren als Amtsgerichtspräsident und Solothurner Kantonsrat amtierend, galt Hammer bald als Wortführer der gemässigten Altliberalen in deren Opposition gegen die regierenden Radikalen. Später zudem als Gesandter in Berlin tätig, wählte die Bundesversammlung den allseits geschätzten Hammer 1875 in den Bundesrat, dem er bis 1890 angehörte. Dabei tat er sich namentlich bei der Neuordnung der Bundesfinanzen sowie in den Fragen des Alkohol- und Banknotenmonopols hervor. Im übrigen spielte der auf Ausgleich bedachte Hammer im Hintergrund eine wichtige Rolle in der Beilegung des Kulturkampfes.

16/IIab ✉ **500**



8438



Ansicht von Hauptwil

8438 Type 28 u/G, farbintensiv und gut- bis überrandig, ideal klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 232) und nebenges. blauem Bruchstempel "HAUPTWEIL 21/12" auf frischem und vollständigem Faltbrief "Franco gegen Nachnahme von 14x" an den Ortsvorsteher Habisreutinger in Hosenruck (TG). Rücks. Transitstp. "BISCHOFSZELL 21 DEC. 50". Porto von 5 Rp. für den ersten Briefkreis plus 5 Rp. Mindest-Nachnahmeprovision für Beträge bis CHF 5.00 gemäss Tarif vom 1. Oktober 1849. Ein apartes Thurgauer Brieflein von delikater Ästhetik, Attest Eichele (2012). SBK=CHF 1'200.

16/II ✉ **400**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8439	Type 10 o/G, farfrisch und breit- bis überrandig, ideal klar, kontrastreich und übergehend entw. mit 11-liniger schwarzer Raute von Schaffhausen (AW 29/30) und nebenges. Thurn- und Taxis-Einkreisstempel "SCHAFFHAUSEN 23/11/1850" auf sauberem Faltbrief im 2. Rayon nach Basel. Rückseitig Ankunftssp. vom Folgetag. Eine ansprechende Kombination von Marke, Entwertung und Adresse, signiert Städeli, Attest Rellstab (1988). SBK=CHF 1'200. *(Photo = 109)*	16/II	✉	**400**
8440	Type 31 o/G, farbintensiv und voll- bis überrandig (abgelöst und zurück gefalzt), klar und übergehend entw. mit doppelt gefasstem "FRANCO" von Basel (AW 440) mit nebenges. rotem Zweikreiser "BASEL 10 NOV. 1850 VOR-MITTAG" auf Faltbrief nach Bern, rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Signiert Städeli; Attest Rellstab (1994) SBK = CHF 1'200. *(Photo = 109)*	16/II	✉	**250**
8441	Type 2 u/G in der braungelben Nuance, farbfr. und breit- bis oft überrandig mit Gruppenabstand oben, zart und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "PP" des Postkreis Luzern (AW 214) und nebenges. Zierkeisstempel "HITZKIRCH 31 DEC. 1850" auf Nachnahme-Faltbrief (waagr. Bug, oben mit leichten Alterungsspuren) über Fr. 1.46 im 1. Rayon nach Beromünster. Rückseitig Transitstp. "LUZERN" vom selben Tag. Eine schöne Frankatur in kräftig leuchtenden Farben, signiert Städeli und Moser, Attest Nussbaum (1976). SBK=CHF 1'200. *(Photo = 109)*	16/IIb	✉	**250**
8442	Type 15 o/G in der seltenen Nuance 'mittel-tabak' aus der Familie der Tabakbraunen zus. mit Rayon I dunkelblau Type 21, zwei farbintensive und vorab voll- bis überrandige Einzelwerte, Rayon II links oben an die Randlinie geschnitten, jede Marke zart und leicht übergehend resp. voll aufgesetzt entw. mit blaugrauem "P.P." des VIII. Postkreises mit nebenges. Zierzweikreisstp. "FEUERTHALEN 9 OCT. 1850" in der gleichen Nuance auf vollständigem Faltbrief nach Koppingen BE, rücks. mit Transitstp. ZÜRICH und KIRCHBERG (11. Okt.). Attraktiver Brief im dritten Briefkreis, eine seltene Verwendung im Farbton lebhaftgelbocker (Michel-Farbenführer 9 - 5 - 5). Attest Hermann (2023) SBK = CHF 4'250 *(Photo = 109)*	16/IIab+ 15/II	✉	**400**

Rayon II gelb ohne Einfassung (1850): Stein A2



8443



8444



8445

8443	Type 40 r/o, farbfr. und breit- bis meist überrandig mit Randlinie der oberen Nebenmarke und Gruppenabstand unten, zartklar und kontrastreich entwertet mit kreuzfrei gesetzem, rotem "P.D." von Fribourg (AW 342). Eine gleichermassen seltene und dekorative Entwertung, Atteste Abt (1976) und Rellstab (1996).	16/II		**200**
8444	Type 18 l/u in der fahlbränlichgelben Nuance, farbintensives und breitrandiges Luxusstück, ideal zartklar und praktisch voll aufgesetzt entwertet mit schwarzer Aargauer Raute (AW 29/30). Ein ausnehmend dekoratives und wirkungsmächtiges Stück dieser frühen Raute, welche der Oberpostdirektion später als Vorlage für die eidgenössische Raute diente, Befund Renggli (1992).	16/IIc		**200**
8445	Type 6 r/u, farbfr. und gut- bis überrandig mit drei kompletten Trennlinien und Gruppenabstand oben, klar und kreuzfrei entw. mit schwarzem "P.P." im Kästchen aus dem Postkreis Bern. Attest Berra (1990).	16/II		**150**



8446



8447

8446	Type 12 l/u, farbfr. und gut- bis überrandig, klar und kontrastreich entw. mit schwarzem "P.P." im Kästchen von Linden (AW 271). Befund Renggli (2013).	16/IId		**150**
8447	Type 33 r/o, farbfr. Luxusstück, allseits breit gerandet mit Bogenecke unten links, perfekt zentriert, entw. mit schwarzer eidg. Raute, Attest Berra-Gautschy (2005) SBK = CHF 440. *Provenienz: Sammlung Seebub, 200. Corinphila-Auktion (Mai 2015), Los 6319.*	16/II		**150**



8448



8449



8450

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8448	Type 40 r/o, farbfr. und allseits überrandig mit vier kompletten Trennlinien sowie Bogenrand resp. Gruppenabstand unten und rechts, zart und kreuzfrei entw. mit zwei parallelen Abschlägen des grauschwarzen Schreibschrift-Stabstp. *"Franco"* von Aarau (AW 434). Grosszügig geschnitten und ansprechend entwertet, Attest Rellstab (1989), Befund Marchand (2024).	16/II		**150**
8449	farbfr. und regelmässig breitrandig, klar und voll aufges. entw. mit rotem "P.P." von Entlebuch (AW 211). Attest Hunziker.	16/II		**100**
8450	Type 15 r/o, farbfr. und gut- bis überrandig, klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P. D" des Postkreis Lausanne (AW 334). Befund von der Weid (2010).	16/II		**100**



8451



8452



8453

8451	Type 22 r/u, farbintensiv und breitrandig, kontrastreich und dekorativ entwertet mit blauem "P.P." von Solothurn (AW 240). Signiert Städeli.	16/II		**100**
8452	Type 8 r/u, farbfr. und allseits überrandig mit vier kompletten Trennlinien, Gruppenabstand oben und Bogenrand rechts, klar und kreuzfrei entw. mit schwarzem "FRANCO" im Kästchen von Basel (AW 440). Signiert Pfenninger.	16/II		**100**
8453	Type 4 r/o, farbfr. und breit- bis überrandig mit Bogenrand oben (zwei kleine verklebte Vortrennschnittchen im Überrand oben links), zart entw. mit halb aufgesetzter schwarzer eidg. Raute. Attet von der Weid (1978).	16/II		**100**



8454

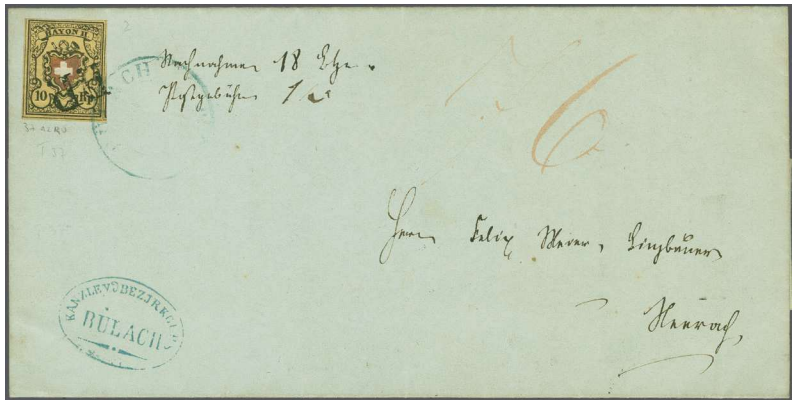
8454	Type 1 l/u, farbintensiv und voll- bis überrandig mit drei kompletten Trennlinien und Bogenrand links resp. Gruppenabstand oben, ideal klar und übergehend entw. mit grossem Zierkreisstempel "RHEINECK 8 MARZ 1851" (AW 5244) auf Briefstück mit grossem Teil der Adresse nach Chur. Ein Blickfang. Attest Renggli (2005).	16/II	△	**250**
8455	Type 12 l/o, farbfr. und gut- bis überrandig mit Teilen zweier Nachbarmarken, sauber und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem Luzerner PP (AW 206) mit nebenges. Stabstp. RUSSWYL auf Faltbrief nach Sempach mit rücks. rotem Transit Luzern (31 JAN 52). Atteste Trüssel (1994); Eichele (2014) SBK = CHF 800. *Provenienz: 216. Corinphila-Auktion (Juni 2017), Los 3308.* *(Photo = 109)*	16/II	✉	**250**



8456 / CHF 250



8457 / CHF 200



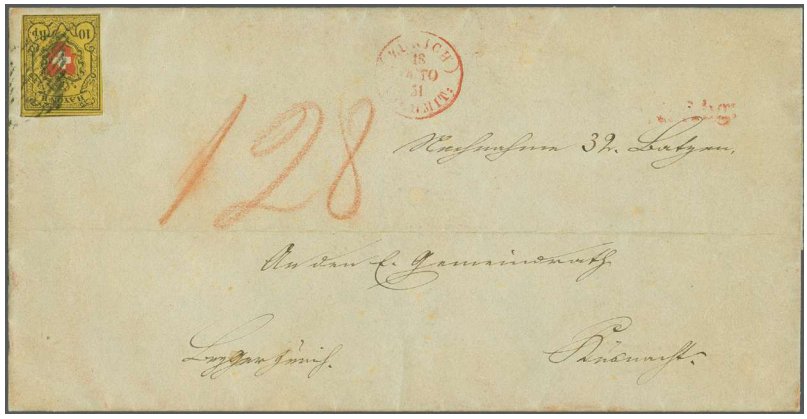
8458 / CHF 200



8463 / CHF 250



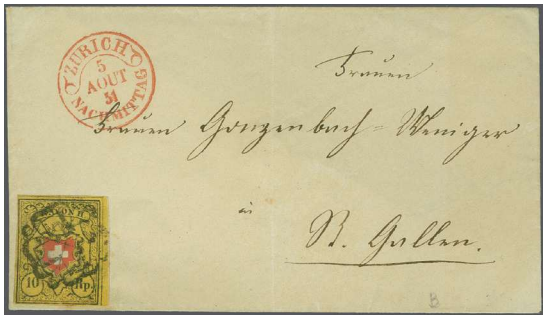
8462 / CHF 300



8464 / CHF 200



8478 / CHF 200



8479 / CHF 200

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8456	Type 30 l/u, farbintensiv und gut- bis breitrandig, zartklar und übergehend entw. mit schwarzem "FRANCO" im Kästchen von Basel (AW 440) mit nebenges. kl. Zweikreisstempel "BASEL 28 FEVR. 51 NACH-MITTAG" in rot sowie blauer Firmenstempel "SCHNEWLIN & Cie. / BASEL" auf vollständigem Faltbrief im 2. Briefkreis nach Wasen im Emmental (BE). Rücks. Transitstp. "BURGDORF 1 MARS 51" und "SUMISWALD 2 MARS 51". Attest Marchand (2024). *(Photo = 115)*	16/II	✉	**250**
8457	Type 12 r/o in der Nuance fahlbraungelb, farbfrisch und regelmässig breitrandig mit vierseitig sichtbaren Trennlinien, zartklar und übergehend entwertet mit schwarzem "FRANCO" im Kästchen von Basel (AW 414) und nebenges. kl. Zweikreisstp. "BASEL 5 MARS 51 NACHMITTAG" in rot auf einfachem Faltbrief im 2. Rayon an die Gebrüder Ronca in Luzern. Rückseitig Ankunftsstempel vom Folgetag. Eine seltene Entwertung auf attraktivem und frischem Brief, Attest Trüssel (1988). *Anmerkung: Die aus der Lombardei stammende und im 17. Jahrhundert in Luzern eingebürgerte Familie der Ronca etablierten sich in der Reusstadt schon bald als einflussreiches Handelsgeschlecht. Anfangs war die Familie vor allem im Gewürz- und Kolonialwarenhandel sowie als Spediteure tätig, die Brüder Kaspar und Balthasar gründeten 1838 die erste Teigwarenfabrik der Schweiz während der liberale Grossrat Joseph 1838 zu den Gründern der Dampfschifffahrtgesellschaft Vierwaldstättersee zählte.* *(Photo = 115)*	16/IId	✉	**200**
8458	Type 37 r/u, farbfr. und sehr gut- bis meist überrandig mit kompletten Trennlinien auf drei Seiten, Teilen der rechten Nachbarmarke und Bogenrand unten, zartklar und übergehend entw. mit schwarzem "P.P." des VIII. Postkreises und leicht auf die Freimarke übergehend mit blauem zartem Zierzweikreisstp. von BÜLACH auf Nachnahme-Umschlag des Bezirksgerichts Bülach, rücks. Transitstp. ZÜRICH und REGENSPERG (11. Feb. 1851). Attest von der Weid (1988) SBK = CHF 800. *(Photo = 115)*	16/II	✉	**200**

Rayon II gelb ohne Einfassung (1850): Stein A3



8459



8460

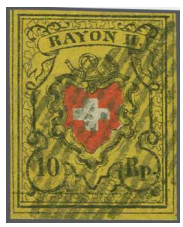


8461

8459	Type 39 r/o, farbfr. und breit- bis überrandig, zartklar und dekorativ entw. mit schwarzer 10-liniger Aargauer Raute (AW 29). Eine ansprechende Kombination des seltenen Drucksteins mit dieser delikaten Entwertung. Befund Renggli (1996), Attest Hermann (2024). SBK=CHF 750.	16/II		**250**
8460	Type 26 r/o, farbfr. und gut- bis breitrandig, klar und voll aufgesetzt entw. mit kleinem blauem "PD" aus dem Postkreis Bern (AW 325). Eine schöne Marke im charakteristischen grünstichigen Farbton dieses Drucksteins, Attest Rellstab (1983). SBK=CHF 750.	16/II		**200**
8461	Type 33 r/u, farbfr. und breit- bis überrandiges Luxusstück mit gleichmässig breitem Gruppenabstand links und Bogenrand unten, fein und sauber entwertet mit schwarzer eidg. Raute. Ein schönes Eckstück in der typisch grünstichigen Farbe dieses Drucksteins, Attest Hunziker (1970). SBK=CHF 750.	16/IIf		**200**
8462	Type 3 r/u, farbfr. und gut- bis überrandig, zart und übergehend entw. mit blauer eidg. Raute mit nebenges. "BERN 14 FEV. 1852 10½ VORM:" auf vollständigem Faltbrief (etwas Patina) nach Sumiswald. Eine ansprechende Verwendung dieses seltensten Steins, signiert Moser; Attest von der Weid (1979) SBK = CHF 1'400. *(Photo = 115)*	16/II	✉	**300**
8463	Type 32 r/o, farbfrisch und allseits sehr breit- bis überrandig mit Bogenrand rechts, kontrastreich und übergehend entw. mit zwei gekreuzten Abschlägen der schwarzen Aargauer Raute (AW 29) und nebenges. grossem Zierkreisstempel "MELLINGEN ... MAI 1851" auf Nachnahmefaltbrief über 9 Batzen oder 1 Fr. im 1. Briefkreis von Tägerig nach Hendschiken. Eine ansprechende Kombination dieses seltenen Steins mit einer ungewöhnlichen Entwertung, signiert Glättli und Hunziker, Attest Hermann (2009). SBK=CHF 1'400. *(Photo = 115)*	16/II	✉	**250**
8464	Type 26 l/u, farbfr. und voll- bis überrandig mit Teilen der oberen Nebenmarke, zart und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute und nebenges. Zierlinienstempel "ZÜRICH 18 OCTO. 51 NACHMIT:" sowie Vermerkstempel "N:Abg.:", beide in rot, auf vollständigem amtlichem Nachnahme-Faltbrief (etw. unfrisch) über 32 Batzen respektive die vorderseitig mit Rötel ausgewiesenen 128 Kreuzer nach Küsnacht (ZH). Die Frankatur von 10 Rp. entspricht der Mindest-Nachnahmeprovision von 5 Rp. plus der Gebühr von 5 Rp. für den bei Nachnahmebeträgen unter Fr. 4.00 fakultativen Nachnahmeschein zum Tarif vom 01.10.1849. Das Briefporto für den Brief der 2. Gewichtsstufe im 1. Rayon vom Bezirksgericht Zürich an den Gemeinderat Küsnacht entfällt durch dessen amtlichen Charakter. Eine aussergewöhnliche Tarifkombination mit Frankatur der Scheingebühr. SBK=CHF 1'400. *(Photo = 115)*	16/II	✉	**200**

Rayon II gelb ohne Einfassung (1850): Stein B


8465


8466


8467


8468


8469

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8465	Type 30 l/u auf dickem sog. Kartonpapier, farbintensiv und vorab voll- bis breitrandig (links unten und unten rechts minim berührt), ungebraucht ohne Gummierung. Attest Marchand (2024). SBK=CHF 4'000.	16/II.Ab.5	(*)	**250**
8466	Type 33 r/o mit den Plattenfehlern: Linienkreuz links unten und R von Rp mit schrägem Anstrich, farbfr. und regelmässig breit- bis überrandiges Prachtstück von der linken unteren Ecke im Gruppenabstand, klar entw. mit schwarzer Raute. Signiert Gebrüder Senf & Nussbaum; Attest Berra-Gautschy (2005) SBK = CHF 1'850+. *Provenienz: Sammlung Seebub, 200. Corinphila-Auktion (Mai 2015), Los 6335.*	16/II.Pf.5		**400**
8467	Type 33 r/o mit seltenem Plattenfehler "Linienkreuz" und "Stecherzeichen" (Anstrich am "R" von "Rp."), farbfr. und voll- bis überrandig mit Gruppenabstand unten, zart und das Linienkreuz freilassend entwertet mit schwarzer eidg. Raute. Eine schöne Marke mit dem markanten und gesuchten Linienkreuz, die Tatsache illustrierend, dass die Anlagelinien des direkt auf den Druckstein gezeichnet wurden und folglich auch durch die Abstände und Ränder verlaufen, während sie beim Stein A3 z.B. auf die Umdruckblättchen gezeichnet worden sein müssen, da sie dort die druckfreien Teile auslassen. Attest Hermann (2019). SBK=CHF 1'850.	16/II.Pf.5		**250**
8468	Type 8 r/o in der bräunlichgelben Nuance, farbfr. und breit- bis überrandig mit Bogenrand rechts, ideal zartklar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem Stabstempel "FRANKO" aus dem Postkreis St. Gallen (AW 426). Eine seltene Entwertung von grosser optischer Wirkung, Befund Moser (1978).	16/IIg		**200**
8469	Type 17 r/o mit Plattenfehler "Rahmenlinie unten links unterbrochen", farbintensiv und breit- bis überrandig mit Gruppenabstand links, klar, kontrastreich und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "PP" des Postkreis Luzern (AW 214). Eine besonders ansprechende Marke, signiert Hunziker, Befund Hermann (2014).	16/II.g.2.12		**200**


8470


8471


8472


8473


8474

8470	Type 1 l/o, farbfr. und breit- bis überrandiges Pracht-Eckstück mit Bogenrand oben und links, klar und kontrastreich entwertet mit schwarzem "PP" von Malters (AW 204). Signiert von der Weid, Befund Rellstab (1986).	16/II		**200**
8471	Type 32 r/u, farbfr. und breit- bis überrandiges Prachtstück mit Bogenrand links, klar entw. mit seltenem schwarzem "PP." im Kästchen von La Cibourg (AW 270). Befund Rellstab (1996).	16/II		**150**
8472	Type 9 r/o, farbfr. und breit- bis überrandig mit grossem Gruppenabstand links, feinst dekorativ entwertet mit der selteneren roten eidg. Raute. Signiert Städeli, Attest Jann (1982).	16/II		**150**
8473	Type 4 l/o, farbintensiv und regelmässig breitrandig vom oberen Bogenrand, klar und dekorativ entw. mit blauem PD von Bern. Attest von der Weid (1996) SBK = CHF 350. *Provenienz: 212. Corinphila-Auktion (November 2016), Los 4379.*	16/II		**100**
8474	Type 38 r/u, farbfr. und breit- bis meist weit überrandig mit Teilen zweier Nebenmarken und Bogenrand unten, zart und dekorativ entw. mit schön zentrisch gesetztem gr. Zierkreisstempel "FRICK 27...1851" (AW 5178). in blau. Ein ausnehmend seltener Stempel auf grosszügig geschnittener Marke, Attest Rellstab (1978).	16/II		**100**



8475



8476

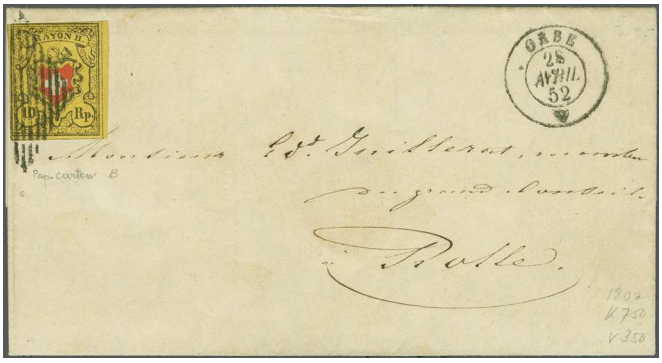


8477

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8475	Type 33 l/u mit mit schrägem Anstrich am "R" von "Rp." (sog. "Stecherzeichen), farbfrisches und voll- bis meist überrandiges Eckstück mit Bogenrand links und unten, zart und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Luzern (AW 209). Attest Nussbaum (1968).	16/II.2.23		**100**
8476	Type 1 r/o, farbfr. und gut- bis meist überrandig mit drei kompletten Trennlinien und Bogenecke links oben, zart entw. mit schwarzer eidg. Raute. Attest Berra-Gautschy (1999) SBK = CHF 350.	16/II		**100**
8477	Type 40 r/u auf dickem sog. "Kartonpapier", farbfr. und allseits überrandiges Prachtstück mit zwei breiten Bogenrändern aus der rechten unteren Bogenecke, leicht und sauber entw. mit schwarzer eidg. Raute. Signiert Moser, Befund Rellstab (1986).	16/II.1.09		**100**
8478	Type 2 r/o, farbfr. und breit- bis meist überrandig (senkr. Vortrennschnitt ausserhalb des Markenbilds unten links), klar und voll aufgesetzt entw. mit blauem PD von Bern mit nebenges. klarem "BERN 23 JUIN 1851 NACHM:" in gleicher Nuance auf vollständigem Faltbrief nach Villigen AG. Seltener Stein auf attraktivem Brief, Befund Marchand (2024) SBK = CHF 1'400. *(Photo = 115)*			**200**
8479	Type 16 r/o, farbfr. und breit- bis überrandig mit breitem Bogenrand rechts, satt und voll aufgesetzt entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) mit nebenges. rotem Zierlinienstempel "ZÜRICH 5 AOUT 51 NACHMITTAG" auf Damenbrief an "Frauen Gonzenbach-Weniger in St. Gallen". Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Attest Berra (2004). *(Photo = 115)*	16/II	✉	**200**
8480	Type 35 r/u auf dickem sog. "Kartonpapier", farbfr. und breitrandig, zart und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute und nebenges. kl. Zweikreisstp. "WINTERTHUR 17 MAI. 1852 NACHM:" in derselben Farbe auf frischem Faltbrief mit rückseitigem Trockensiegel "GIESSEREI / VON / GEBRÜDER SULZER", adressiert an den bedeutenden Zürcher Architekten Gustav Albert Wegmann. Eine schöne Verwendung dieser Abart, Attest Renggli (2005). SBK=CHF 750. *Anmerkung: Aus der Eisengiesserei Gebr. Sulzer entstand mit Ausweitung der Produktion auf Heizungen und Dampfkessel (1841), später Dampfmaschinen, Pumpen und Bohrmaschinen der berühmte Industriekonzenr Sulzer, der um 1860 bereits 500 Personen beschäftigte und um 1910 mit 3500 Angestellten allein am Hauptstandort in Winterthur zu den wichtigsten Namen der Schweizer Industrie zählte.* *(Photo = 119)*	16/II.Ab.5	✉	**150**
8481	Type 32 r/o auf dickem sog. "Kartonpapier", farbfr. und voll- bis überrandig mit breitem Bogenrand rechts, klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute und nebenges. kl. Zweikreisstempel "ORBE 28 AVRIL 52" auf vollständigem und sauberem kleinem Faltbrief nach Rolle (Marke zur Kontrolle gelöst und zurückgefalzt). Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Attest Hermann (2023). *(Photo = 119)*	16/II.1.09	✉	**150**
8482	Type 39 r/o auf Kartonpapier mit Gruppenabstand unten, farbfr. und sehr gut- bis meist überrandig mit drei kompletten Trennlinien und Teilen der rechten Nachbarmarke, zart und übergehend entw. mit blauer eidg. Raute mit nebenges. zartem blauem Zierzweikreisstp. "HAUTS-GENEVEYS 3 JUIL. 1852" auf Faltbrief nach St. Blaise mit rücks. Ankunftsstempel vom Folgetag. Ein tolles Briefgesicht, Befund Moser (1971) SBK = CHF 750. *(Photo = 119)*	16/II.Ab.5	✉	**150**
8483	Type 1 l/u mit Plattenfehler "diagonaler Strick von der linken oberen Ecke bis zum Schriftband", roter Anlagelinie sowie rotem Strich im Posthorn, zusammen mit Rayon I hellblau, Stein C2, Type 29 r/u, zwei farbfr. und voll- bis überrandige Einzelwerte (Rayon II unbed. Sandkornstelle), je zart und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute und nebenges. klarem Zierlinienstempel "ZÜRICH 30 AVRIL 52 VORMIT:" auf sauberer Faltbriefhülle nach Bern. Rückseitig schwarzer "BERN 1 MAJ DISTRIBUTION". Attest Hunziker (1976). SBK=CHF 850. *(Photo = 119)*	16/II+ 17/II	✉	**200**
8484	Type 16 r/u zus. mit Rayon III grosse Wertziffer, Type 2, zwei fabfr. und gut- bis überrandige Einzelwerte, zusammen klar und minim übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute und nebenges. kl. Zweikreisstempel "VEVEY 28 MARS 54" auf Faltbrief datiert *"St. Légier-La Chiésaz, 27 mars 1854"* und nach Nyon adressiert. Mit diversen im Text erwähnten Beilagen und wie durch die rückseitige Gewichtsnotiz *"48g"* bestätigt ehemals in die 5. Gewichtsstufe (2 bis 2,5 Lot) fallend, so dass für den 1. Briefkreis gemäss Tarif von Januar 1852 ein Porto von 25 Rp. fällig wurde, was die schöne Buntfrankatur korrekt begleicht. Ein postgeschichtlich interessanter Brief mit diesem seltenen Tarif für eine hohe Gewichtsstufe, Atteste Moser (1969) und Rellstab (1990). SBK=CHF 1'050. *Anmerkung: Mit dem Brief bewirbt sich Pierre Henri Béguin "Charpentier et tambour des sapeurs du Génie à St. Légier" um "une place de marqueur" für das Waadtländer Kantonalschützenfest 1852 in Nyon. In der Beilage "Les pièces constatant mon état de service", was das hohe Gewicht der Sendung erklärt.* *(Photo = 119)*	16/II+ 20	✉	**250**



8480 / CHF 150



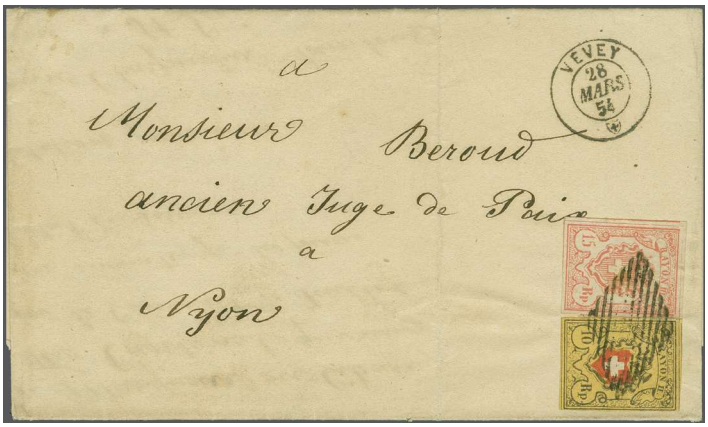
8481 / CHF 150



8482 / CHF 150



8483 / CHF 200



8484 / CHF 250



8493 / CHF 300



8494 / CHF 250



8495 / CHF 300

Rayon II gelb ohne Einfassung (1850): Stein B1


8485


8486


8487


8488


8489

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8485	Type 1 l/o auf Seidenpapier mit Plattenfehler: "links teilweise weisser Bogenrand, dem Ende der Gelbdruckplatte geschuldet", sowie vorderseitigem Fremdkörper (Papierwulst), farbfr. und allseits überrandiges Prachtstück mit kompletten Trennlinien auf allen Seiten und Bogenecke rechts oben, klar entw. mit schwarzer Genfer Gitterraute (AW 101). Attraktiv, Atteste Nussbaum (1972), Hermann (2013). SBK / Zu Spez = CHF 925+.	16/II.2.34		**300**
8486	Type 1 r/u, farbfr. und sehr gut- bis überrandiges Luxusstück, Gruppenabstand oben, vollständiger Gruppenabstand links, zart entw. mit schwarzer eidg. Raute. Attest von der Weid (1996) SBK = CHF 875.	16/II.Ab.7		**250**
8487	Type 17 r/u im bräunlichgelben Farbton der frühen Drucke, farbintensiv und allseits breitrandig mit Gruppenabstand rechts, zartklar und kreuzfrei entwertet mit diagonal und voll aufgesetztem schwarzem "P.D." von Nyon (AW 338). Signiert von der Weid. SBK=CHF 675.	16/IIg		**200**
8488	farbfr. und regelmässig breitrandig, zartklar und dekorativ enw. mit unterem Teil des grosen Zierkreisstempels "HITZKIRCH 29 OCT. 1853" (AW 5192), die elaboraten Blumenverzierungen dieses Stempels sehr schön zur Geltung bringend. Attest Renggli (2015).	16/II		**150**
8489	Type 25 l/u, farbfr. und breit- bis überrandig mit Bogenrand links, klar und kontrastvoll entw. mit blauer eidg. Raute. Attest Nussbaum (1973). SBK=CHF 675.	16/II		**150**


8490


8491


8492

8490	Type 38 r/o, farbfrisch und breit- bis überrandig, besonders klar und kontrastreich entw. mit diagonal gesetzter blauer eidg. Raute. Ein schönes Stück, Befund Marchand (2018). SBK=CHF 675.	16/II		**150**
8491	Type 5 l/o, farbfr. und breit- bis überrandig, klar entw. mit schwarzer eidg. Raute. Attest Hunziker (1962). SBK=CHF 675.	16/II		**150**
8492	Typen 2-4 r/o im waagr. Dreierstreifen, farbfr. und gut- bis überrandig mit breitem oberen Bogenrand, klar entw. mit zwei Abschlägen der schwarzen eidg. Raute. Gemeinschaftsattest Eichele & Rellstab (2000) SBK = CHF 3'200. *Provenienz: Sammlung Rüschlikon, 209. Corinphila-Auktion (Juni 2016), Los 6220.*	16/II		**600**
8493	Type 26 l/o, farbfr. und allseits überrandig mit Bogenrand oben und teilweise unbedrucktem, weissem Bogenrand links, zartklar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute und nebenges. blauem Zierkreisstempel "RAGATZ 8 DEC" auf vollständigem Faltbrief im 2. Briefkreis nach St. Gallen. Rückseitig Ankunftsstempel "ST. GALLEN 8 DEC. 1851 VORMITTAG". Eine sehr schön geschnittene Marke, signiert Städeli, Attest Rellstab (1978). SBK=CHF 1'200. *(Photo = 119)*	16/II	✉	**300**
8494	Type 4 r/o, farbfr. und gut- bis überrandig mit Bogenrand oben, satt und übergehend entw. mit blauer eidg. Raute und nebenges. Zierlinienstempel "BERN 20 DEC. 1851 5½ NACHM." auf hübschem Faltbrieflein an "Madame Kehrwand-Bertoud, au Penitencier, Lausanne". Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Attest Hertsch (1997). SBK=CHF 1'200. *(Photo = 119)*	16/II	✉	**250**
8495	Type 30 r/o (Eckeoben links leicht fehlerhaft) zus. mit Rayon I hellblau Stein B2 Typen 9 r/u (zwei Randrisschen durch Briefbug) und Type 10 r/u, drei farbfr. und vorab voll- bis überrandige Einzelwerte, entw. mit rotem Tintenstrich sowie zart und leicht übergehend mit eidg. Raute, nebenges. roter Stabstp. "LUZERN" und Schreibschriftstp. "*Chargé*" (AW 694), auf eingeschriebenem Faltbrief (etwas fleckig)nach Bern, rücks. Ankunftsstp "BERN DISTRIBUTION 1 OCT 51". Ein wirkungsvolles Luzerner Einschreiben mit diesen seltenen Steinen, Attest Nussbaum (1966). SBK=CHF 2'200. *(Photo = 119)*		✉	**300**

Rayon II gelb ohne Einfassung (1850): Stein D

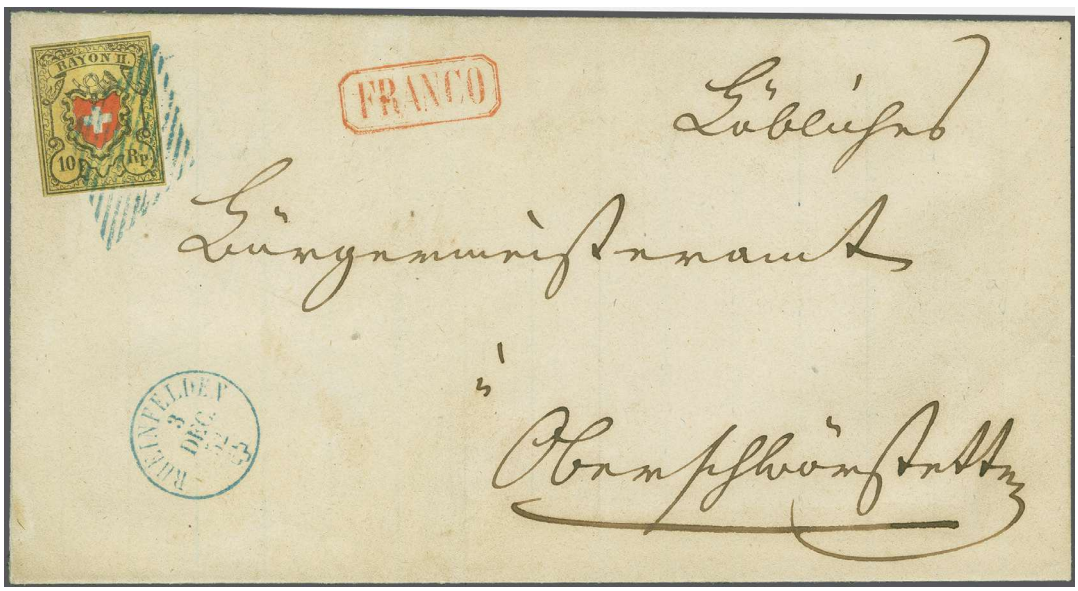

8496


8497


8498


8499

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8496	Type 11 l/u, farbfr. und breit- bis überrandig, klar und kontrastreich entw. mit roter eidg. Raute. Signiert Diena, Befund Marchand (2006).	16/II	**200**
8497	Type 33 l/o mit marmoriertem Gelbdruck, farbfr. und allseits überrandig mit vier kompletten Trennlinien, Bogenrand unten und Teilen der rechten Nebenmarke, klar entw. mit schwarzer eidg. Raute. Signiert von der Weid, Attest Bach (2021).	16/II.1.08	**150**
8498	Type 16 r/u, farbfr. und breitrandig, klar und kontrastreich entw. mit roter eidg. Raute. Signiert Moser, Befund Hermann (2018).	16/IIh	**150**
8499	Type 25 r/u, farbfr. und breit- bis überrandiges Luxusstück mit Gruppenabstand links und Teilen der unteren Nebenmarke, klar und dekorativ entw. mit blauer Luzerner Raute. Befund Rellstab (1991).	16/II	**75**



8500

8500	Type 12 l/o, farbfr. und sehr gut- bis überrandig, klar und übergehend entw. mit blauer eidg. Raute mit nebenges. "RHEINFELDEN 3 DEC. 52" in gleicher Nuance und doppelt gefasstem FRANCO von Basel in Rot auf Faltbrief an das Bürgermeisteramt in Oberschwörstetten, Grossherzogtum Baden, rücks. roter Transitstp. BASEL vom Folgetag. Ein attraktiver **Brief im Grenzrayon**. *Bemerkung: Portogerechte Frankatur im Grenzrayon nach dem schweizerisch-badischen Spezialvertrag vom 6. August 1852, der für Orte mit einem Abstand in der Luftlinie von bis zu fünf Meilen einen 10 Rappen-Tarif vorsah, wobei das Porto hälftig zwischen der Schweiz und Baden geteilt wurde. Warum der Brief nicht einfach von Rheinfelden AG über die alte Rheinbrücke nach Rheinfelden, Baden gebracht wurde und von dort weiter nach Schwörstetten, heute Schwörstadt geleitet wurde ist nicht ersichtlich. Stattdessen machte er den ganzen Weg den Rhein hoch, durch Basel und dann auf der badischen Seite wieder den Rhein runter bis zum Bestimmungsort.*	16/II	✉	**750**
8501	Type 33 l/u, farbfr. und voll- bis überrandig, ausgesprochen klar und dreiseitig übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute und nebenges. Fingerhutstp. "TÄGERWEILEN 8 JULI 54" auf vollständigem Faltbrief nach St. Gallen. Rückseitig Transitstp. "ROMANSHORN 8/7" und Ankunftsstp. desselben Tages. Attest Nussbaum (1967). *(Photo = 123)*	16/II	✉	**200**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8502	Type 1 r/u, farbfrisches und vierseitig überrandiges Luxusstück mit vier kompletten Trennlinien sowie Gruppenabstand links und oben, klar entw. durch Vorausentwertung mit schwarzer eidg. Raute und nebenges. kl. Zweikreisstp. "RORSCHACH 28 FEB. 54" auf frischem Faltbrief nach Berneck. Rückseitig Transitstp. "AU / C. St. G. 28 FEB. 54". Attest Marchand (2024). *(Photo = 123)*	16/II	✉	**200**
8503	Type 19 l/u, farbfr. und breitrandig, zartklar und kontrastreich entwertet mit blauer eidg. Raute und nebenges. kl. Zweikreisstp. "SCHWYZ 17 SEP. 53" in derselben Farbe auf hübschem kleinem Faltbrief an "Herrn Jos. Lemonie, Kunsthändler auf dem Waisenmarkt in Luzern". Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Fein und ansprechend, Attest Renggli (1992). *(Photo = www)*	16/IIh	✉	**150**
8504	Type 21 r/o, farbfr. und breit- bis meist überrandig, ideal zart und übergehend entw. mit blauer eidg. Raute sowie ebenfalls auf die Frankatur übergehendem blauen Zweikreisstp. "FRIBOURG SUISSE 27 OCT 54" auf archivfrischem Faltbrief an den Staatsanwalt Collaud in Bulle (umgefaltet und dadurch verkleinert). Rückseitig Ankunftsstempel vom Folgetag. Ein schmuckes Freiburger Brieflein, signiert Moser, Attest Rellstab (1986). *(Photo = 123)*	16/II	✉	**100**
8505	Typen 30+40 r/o im waagr. Paar, farbrisch und voll- bis überrandig mit breitem Bogenrand rechts, je voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Luzern (AW 204) und nebenges. Stabstempel "SCHWARZENBERG" auf hübschem eingeschriebenem Faltbrief im 2. Briefkreis (leicht fleckig) nach Luzern. Rückseitig Transitstp. "MALTERS" und Distributionsstp. "22/9" (AW Gruppe 79). Attest Hermann (2019). *(Photo = 123)*	16/II.h	✉	**150**
8506	26+33 r/o, farbfr, Type 26 voll- bis breitrandig (kl. Aufklebebug), Type 33 gleichmässig breitrandig mit vier kompletten Trennlinien und nahezu komplettem Gruppenabstand rechts, zus. übergehend entw. mit blauer eidg. Raute mit nebenges. ebenfalls leicht übergehendem Bruchstp. "AARAU 23/8/53" und doppelt gefasstem "CHARGÉE" auf eingeschriebenem Faltbrief nach Dietikon (ZH). Befund Trüssel (1988). *(Photo = 123)*	16/II	✉	**100**
8507	Typ 12 l/o zusammen mit Rayon III gr. Wertziffer, Type 7, zwei etwas überlappend geklebte, farbfrische und vorab voll- bis überrandige Einzelwerte (Rayon II kurz Randlinie berührt), zusammen klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute und nebenges. Fingerhutstp. "WINTERTHUR 12 SEPT. 52 VORM." als Porto von 15 Rp. für die 2. Gewichtsstufe im 2. Briefkreis plus 10 Rp. Mindest-Nachnahmeprovision auf archivfrischem Nachnahme-Faltbrief über Fr. 5.25 nach Zürich. Rückseitig Ankunftsstp. vom Folgetag. Attest von der Weid (2004). *(Photo = 123)*	16/II+ 20	✉	**150**

Rayon II gelb ohne Einfassung (1850): Stein E


8508

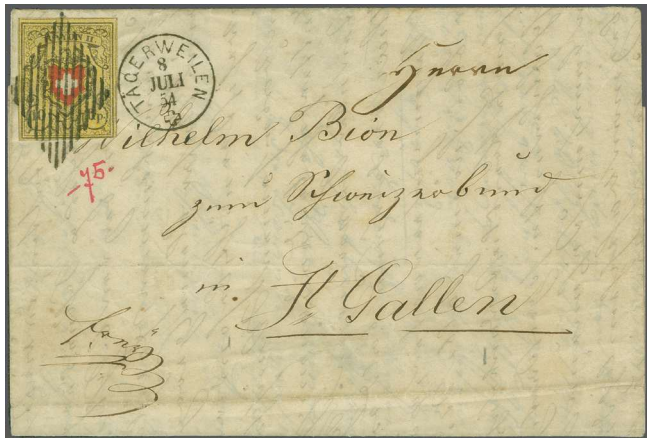

8509


8510


8511


8512

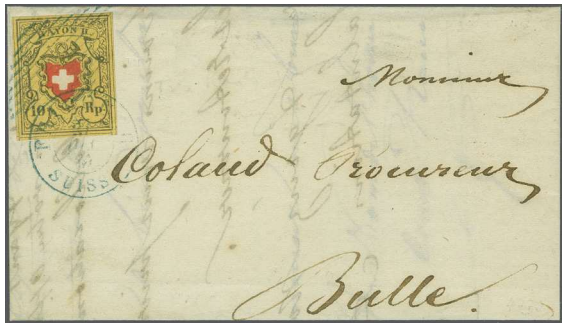
8508	Type 20 l/u mit leicht marmoriertem Gelbdruck, farbfrisch und regelmässig breitrandig mit Trennlinien auf allen vier Seiten, kontrastreich und dekorativ entwertet mit für diesen Stempel ausnehmend klar ausgeprägtem "FRANCO" im Kästchen von Basel (AW 414). Ein weit überdurchschnittlicher Abschlag dieser emblematischen Entwertung und in dieser Qualität eine Seltenheit. Signiert Gebr. Senf, Befunde Berra (1982) und Marchand (2024).	16/II		**150**
8509	Type 33 r/o mit Plattenfehler "Schräger Anstrich am "R" von Rappen", sog. "Stecherzeichen", farbfr. und regelmässig breit- resp. überrandig mit komplettem Gruppenabstand links, zart entw. mit roter eidg. Raute. Befund Rellstab (1975).	16/II.2.23		**150**
8510	Type 22 r/u, farbfr. und gut- bis überrandig, klar und kontrastreich entwertet mit geschwungenem braunem Tintenkringel. Eine ansprechende Federzugentwertung von spektakulärer Wirkung, Befund Marchand (2024).	16/II		**100**
8511	Type 36 r/o, farbfr. und breit- bis überrandig mit Bogenrand unten, kontrastreich und dekorativ entw. mit einem delikaten braunen Tintenkreuz und einem sehr viel deutlich hervortretenderen handschriftlichen "U" in roter Tinte. Ein wirkungsvolles Stück, von einem vom unwiederruflichen Charakter der ersten Entwertung nicht überzeugten Beamten im Transit nachentwertet, Befund Marchand (2024).	16/II		**100**
8512	Type 2 l/u, farbfr. und allseits breitrandig mit oberem Gruppenabstand, ideal klar und dekorativ entwertet mit Teilabschlag des dreiseitig gefassten schwarzen Kastenstempels "BELLINZONA .. GIU 26" (AW 3898). Eine seltene Entwertung, Attest Hunziker (1977).	16/II		**100**



8501 / CHF 200



8502 / CHF 200



8504 / CHF 100



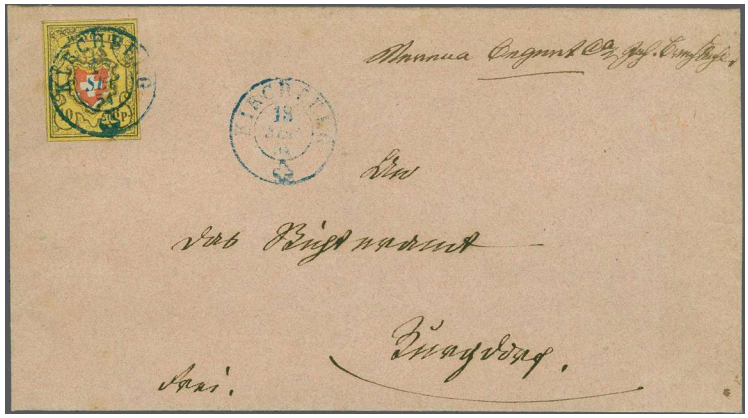
8505 / CHF 150



8506 / CHF 100



8507 / CHF 150



8522 / CHF 250



8523 / CHF 200



8513



8514



8515

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8513	Type 1 r/o auf dünnem sog. Seidenpapier mit marmoriertem Gelbdruck, farbfr. und breit- bis überrandig mit Bogenrand oben, klar und dekorativ entw. mit etwas zittrigem schwarzbraunem Tintenkreuz über das gesamte Markenbild. Attest Hermann (2011) SBK = CHF 500.	16/II.Ab.6	**100**
8514	Type 19 r/o, farbfr. und gleichmässig breitrandig, feinst zartklar entw. mit blauem Fingerhutstempel "FRICK 1 NOV. 53" (AW 4299). Eine delikat-ansprechende Marke, Befund Marchand (2020).	16/II	**100**
8515	Type 19 r/u, farbfr. und breit- bis überrandig, zartklar und dekorativ entwertet mit kopfstehendem Abschlag des seltenen kleinen Zweikreisstempels "CORCELLES 30..." in schwarz (AW 5435). Befund von der Weid (2008).	16/II	**100**



8516



8517

8516	Typen 1+2 l/o im waagr. Paar der mattgelben Nuance, farbfr. und breit- bis überrandig, zartklar entw. mit voll aufgesetzter eidg. Raute in schwarz. Attest Renggli (1997).	16/IIh	**150**
8517	Typen 7+8 r/o Iim waagr. Paar, farbfr. und breit- bis überrandig mit vier praktisch kompletten Trennlinien und Randlinie der linken Nebenmarke, zartklar entw. mit je einem sauberen Abschlag der schwarzen eidg. Raute. Signiert Moser.	16/II	**100**



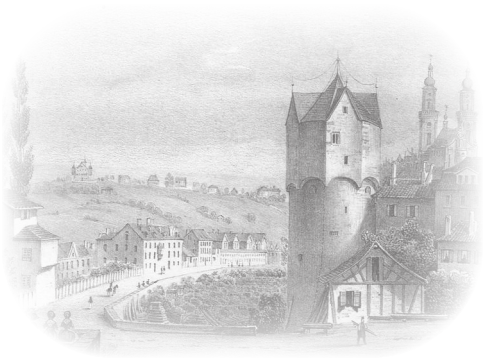
8518

8518	Typen 31 und 39 l/o im senkrechten Paar, farbfr. und voll- bis überrandig mit Gruppenabstand unten, zart und zentrisch entw. mit blauer eidg. Raute. SBK = CHF 500.	16/II	**100**

Bieten Sie on-line live, so als ob Sie persönlich im Auktionssaal anwesend wären: www.corinphila.ch



8519



Blick auf St. Gallen

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8519	Type 5 l/u, farbfr. und gut- bis überrandig, klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute und nebengesetzem kleinem Zweikreisstempel "St. GALLEN 11 SEPT. 1853 NACHMITTAG" in rot als 10 Rp.-Porto für einen einfachen Brief im schweizerisch-österreichischen Grenzrayon (5 geographische Meilen Horizontaldistanz) gemäss Postvertrag mit dem Deutschösterreichischen Postverein vom 15. Oktober 1852 auf vollständigem Faltbrief nach Feldkirch. Rückseitig zwei klare Ankunftsstp. "FELDKIRCH / 12 SEP". Eine reizvolle und seltene Grenzrayon-Frankatur, signiert Moser. *Referenz: Abgebildet und diskutiert in: Schweizer Briefmarkenkatalog 2024, S. 50* *Aufgeführt in Gerhard Blaickner: Schweizer Auslandsfrankaturen zur Zeit der Rayon-Marken (1850-54), S. 122.*	16/II ✉	**1'000**



8520



Ansicht von Weinfelden

8520	Typen 23 und 31 l/u, zwei farbrische und meist gut- bis überrandige Einzelwerte, Type 23 mit Teilen der unteren Nebenmarke (Type 23 oben angeschnitten), zusammen zart und minim übergehend entw. mit blauer eidg. Raute und nebenges. Fingerhutstempel "WEINFELDEN 26 JAN. 54" als 20 Rp.-Porto für einen einfachen Brief aus dem 1. Schweizer in den 1. Vereinsländischen Rayon gemäss Postvertrag mit dem Deutschösterreichischen Postverein vom 15. Oktober 1852 auf vollständiger Faltbriefhülle nach Lindau (Bayern). Rückseitig Transitstp. "ROMANSHORN 27..." sowie Ankunftsstp. "LINDAU / ..." Eine interessante Auslandsfrankatur, zwischen Romanshorn und Lindau mit einem der königlich württembergischen Postdampfern "Königin von Württemberg" oder "Kronprinz" befördert. *Referenz: Als einer von drei Briefen aus dieser Korrespondenz gelistet in Gerhard Blaickner: Schweizer Auslandsfrankaturen zur Zeit der Rayonmarken (1850-54), S. 118.*	16/II ✉	**750**



Alfred H. Caspary

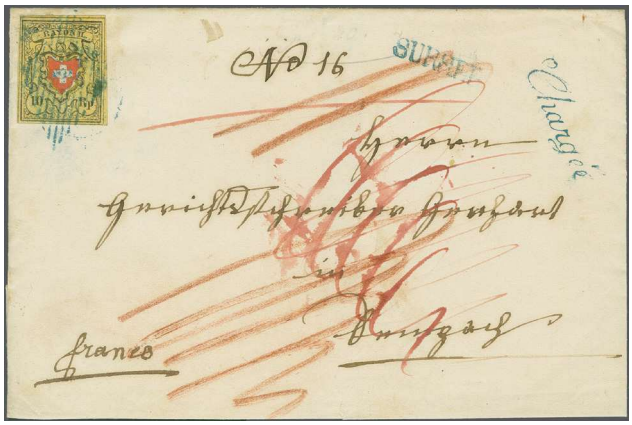


8521

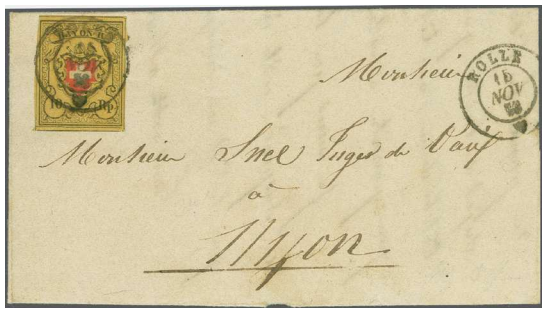
		SBK		Ausrufpreis in CHF
8521	Type 20 l/u, farbinensiv und regelmässig breitrandig (kurzes Trennschnittchen rechts unten), klar und übergehend entwertet mit schwarzer Initialraute von St. Gallen (AW 3592) und nebenges. kl. Zweikreisstempel "ST. GALLEN 25 JUNI 1854 NACHMITTAG" in rot auf hübschem Damenbrieflein, adressiert an den Seminarlehrer Zingg in Kreuzlingen. Rückseitig Transitstp. "WEINFELDEN" und "ROMANSHORN" vom selben Tag. Eine seltene Entwertung auf dekorativem Brieflein, Atteste Hunziker (1963), Hermann (2024). *Provenienz: Sammlung Alfred H. Caspary, H. R. Harmers, New York 18. November 1957, Los 227.*	16/II	✉	**250**
8522	Type 10 l/u, farbfrisch und gleichmässig breitrandig mit drei kompletten Trennlinien, klar, kontrastreich und übergehend entwertet mit kleinem Zweikreisstempel "KIRCHBERG 18 SEP. 54", nebenges. wiederholt, als Porto für einen Brief der 2. Gewichtsstufe im 1. Briefkreis auf frischem Briefumschlag nach Burgdorf. Eine seltene und sehr ansprechende Datumstempelentwertung, signiert Emil Wettler, Attest Rellstab (1983). *(Photo = 123)*	16/II	✉	**250**
8523	Type 9 r/u, farbfrisch und breit- bis überandig, ideal zartklar und übergehend entw. mit blauer eidg. Raute sowie nebenges. kleinem Zweikreisstempel "SOLOTHURN 4 NOV. 52" und Stabstempel "CHARGÉ", beide in gleichermassen klarem blau auf Faltbrief des "Geschäfts-Bureau Fürsprech Amanz Glutz-Blotzheim" im 1. Rayon nach Günsberg. Portoverdoppelung für das Einschreiben. Ein ansprechender Solothurner Brief von feiner und ausgewogener Ästhetik. Attest Berra (2006). *(Photo = 123)*	16/II	✉	**200**
8524	Type 40 r/u mit Spuren der Kreuzeinfassung, farbfrisches und breit- bis überrandiges Luxusstück mit Bogenrand rechts, zartklar, kontrastreich und übergehend entw. mit blauer eidg. Raute mit nebenges. Kastenstempel "CHUR 20 JUIN 55" und rotem Absenderstempel "C.F.JENNY / CHUR" auf frischem Faltbrief nach Thusis, eine Taxierung "10" in roter Tinte wieder gestrichen. Ein schöner Bündner Brief. Attest Hermann (2024). *(Photo = 127)*	16/II.1.02	✉	**200**
8525	Type 8 l/o, farbfrisches und breit- bis überrandiges Eckstück mit vier kompletten Trennlinien und Bogenrand rechts und oben, zart und übergehend entw. mit blauer eidg. Raute mit nebengesetztem Stabstempel "SURSEE" sowie Schreibschrift-Stabstp. *"Chargée"* (AW 694), beide in blau, auf eingeschriebener Briefhülle im 1. Briefkreis nach Sempach. Diese ausserordentlich energisch und aus mindestens vier verschiedenen Händen mit den charakteristischen Einschreibekringeln in Rötel und Tinte versehen. Eine interessante Einschreibefrankatur von herausragender und eindringlicher Wirkung. Befund Marchand (2023). *(Photo = 127)*	16/II	✉	**200**
8526	Type 6 r/o, farbfr. und allseits sehr breit- bis meist überrandig mit Teilen zweier Nebenmarken, zentrisch und doch übergehend entw. mit kl. Zweikreisstp. "ROLLE 15 NOV. 53" (AW 5657), in der Adresse wiederholt, auf vollständigem kleinem Faltbrief datiert *"Longirod, 15. Nov"* nach Nyon. Rückseitig Ankunftsstempel desselben Tages. Eine seltene Datumstempel-Entwertung auf schönem Waadtländer Brieflein. Attest Rellstab (1979). *(Photo = 127)*	16/II	✉	**200**



8524 / CHF 200



8525 / CHF 200



8526 / CHF 200



8528 / CHF 100



8529 / CHF 200



8530 / CHF 150



8531 / CHF 500



8533 / CHF 300



Iwan Bally



8527

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8527	Type 30, die rechte Hälfte einer senkrecht halbierten Marke zusammen mit Type 37 l/u, beide farbfrisch und vorab voll- bis überrandig (je auf einer Seite berührt), zart und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute sowie nebenges. ebenfalls leicht übergehendem grossem Zierkreisstempel "STANZ 18 OCT. 1852" (AW 5286) auf schmuckem Brieflein adressiert an "Fräulein Regula... im Pfauen in Zürich" (Nachname ausradiert). Rückseitig Transitstp. "BEKENRIED 18/10", auf die Schiffsbeförderung zwischen dort und Luzern verweisend, sowie Ankunftsstp. vom Folgetag. Eine seltene Halbierungsfrankatur, gedacht und auch akzeptiert zur Deckung des 15 Rp.-Portos für einen einfachen Brief im 3. Briefkreis, Atteste Berra (2005) und Hermann (2020). *Anmerkung: Nach Richard Schäfer (1. Schweizer Bundesmarken, S. 205) dürften insgesamt nur etwa dreissig Frankaturen mit eineinhalb Rayon II als 15 Rp.-Porto existieren. Zwölf dieser Briefe, worunter der vorliegende, stammen aus der Korrespondenz des Nidwaldner Arztes Dr. med. Adolph Odermatt mit seiner nachmaligen Ehefrau Regula Hottinger am Pfauen in Zürich. Nachdem bei allen Briefen der Nachname der Adressatin unkenntlich gemacht worden war, gelangten diese soweit nachzuvollziehen Mitte des letzen Jahrhunderts in Sammlerhände und waren kurz darauf alle zwölf Teil der legendären Sammlung des Solothurner Schuhfabrikanten Iwan Bally.* *Provenienz: Sammlung Iwan Bally.*	16/II	✉	**2'000**
8528	Typen 11+12 l/o im waagr. Paar, farbfr. und voll- bis überrandig mit drei kompletten Trennlinien, oben rechts kurz an die Randlinie geschnitten, je kontrastreich und übergehend entw. mit blauer eidg. Raute mit nebenges. Kastenstp. "CHUR n. M. 19 AVRIL 55" sowie Stabstp. "RECOMMANDIRT" in derselben Farbe auf frischem eingeschriebenem Faltbrief der "Cantonal Sparcasse" nach Zizers. Rücks. unleserlicher Ankunftsstp. Der Empfänger verweigerte die Annahme der Sendung, sodass diese wie ein rücks. Ankunftsstp. von Chur bestätigt an den Absender retourniert werden musste. Eine ansprechende und interessante Einschreibefrankatur im 2. Briefkreis. Attest Eichele (2012). *(Photo = 127)*	16/II	✉	**100**
8529	Type 6 + Typen 16+24 im senkr. Paar, farbfr. und voll- bis oft überrandig mit Gruppenabständen links bezw. oben (Type 6 links touchiert), je zart und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebengesetztem Fingerhutstp. "ZÜRICH 22 MAI 53 NACHM:" und doppelt gefasstem "RECOMMANDIRT" (AW 742) in schwarz auf vollständigem eingeschriebenem Faltbrief im 3. Briefkreis an Herren Weber & Söhne in Menziken (AG). Attest Marchand (1994). *Anmerkung: Weil im Zeichen der in den 1830er und 1840er Jahren zunehmend eintretenden Mechanisierung in der Textilindustrie die Kraft des kleinen Flüsschens Wyna nicht mehr ausreichte, wanderten viele der für das Aargauer Wynental bedeutenden Textilfabriken an die grossen Flüsse Aare, Reuss oder Limmat ab. In dieser Zeit des Strukturwandels begann der Menziker Textilverleger Samuel Weber (1785-1861) 1838 zusammen mit seinen Söhnen Pfeifentabak und wenig später auch Zigarren herzustellen. Bis weit ins 20. Jahrhundert galt Weber, der bereits 1850 mit dem Import von Rohtabak aus Übersee begonnen hatte, als der bedeutendste Tabakfabrikant im Aargauer "Stumpenland", welches um die Jahrhundertwende immerhin 68 Tabakbetriebe mit rund 3'200 Beschäftigten zählte.* *(Photo = 127)*	16/II	✉	**200**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8530	Typen 5+6 r/o im waagr. Paar zusammen mit Rayon I hellblau, Stein C2, Type 12 r/u, farbfrisch und vorab voll- bis oft überrandig (das Paar um die linke untere Ecke etw. angeschnittten), kontrastreich und übergehend entw. mit zwei ideal klaren blauen eidg. Rauten und nebenges. ebenfalls zweimal klar abgeschlagenem Fingerhutstp. "KÖLLIKEN 19 MAI 53" auf grossformatigem Nachnahme-Faltbrief über Fr. 2.40 nach "Glasshütten bey Riken" (Gemeinde Murgenthal). Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Das Porto setzt sich zusammen aus 15 Rp. für einen Brief der 2. Gewichtsstufe im 2. Briefkreis plus 10 Rp. Mindest-Nachnahmeprovison gemäss dem 2. eidg. Tarif vom 1.1.1852. Ein interessanter Beleg von zugleich feiner und wirkungsvoller Ästhetik, Attest Trüssel (1989). SBK=CHF 1'000. *(Photo = 127)*	16/II (2)+ 17/II	✉	**150**
8531	Typen 34 und 36 l/o zusammen mit Rayon III, Grosse Wertziffer, Typen 3 und 8, vier farbfr. und voll- bis überrandige Einzelwerte, Rayon II mit Gruppenabstand unten, je klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. Fingerhutstp. "RICHTENSCHWEIL 18 JAN. 54" sowie auf drei Marken übergehendem Tintenkreuz zur Kennzeichnung des vollständig bezahlten Portos auf Briefhülle nach Rom (starker waagr. Registraturbug durch alle Marken, Marken abgelöst und leicht versetzt zurückgeklebt). Rücks. Ankunftsstp."ROMA 24 GEN. 54". Die Frankatur von 50 Rp. entspricht dem Tarif für einen Brief der 1. Gewichtsstufe (bis 15g) aus dem 2. schweizerischen Rayon in den Kirchenstaat bei Leitung über Österreich. Rückseitig ist der österreichische Portoanteil von 9 Konventionskreuzern notiert. Eine interessante, in der Monographie von Gerhard Blaickner nicht gelistete Auslandsverwendung, Attest Hermann (2024). *Anmerkung: Richard Schäfer "1. Schweizer Bundesmarken - Frankaturen - Seltenheiten" beziffert die Anzahl Rayon-Frankaturen nach Rom auf 14 und bewertet deren Seltenheit mit acht Punkten.* *(Photo = 127)*	16/II+ 20	✉	**500**



Ansicht von Kleve



8532

8532	Typen 4 und 20 r/u in Kombination mit Rayon I hellbau, Stein C2, Type 23 r/u und Rayon III grosse Wertziffer Type 5, vier farbfrische und ausgeprägt breit- bis oft überrandige Luxuswerte, zart und übergehend entw. mit vier Abschlägen der eidg. Raute in schwarz und nebenges. kl. Einkreisstempel "ZÜRICH 2 JAN. 54 NACHM." auf frischem Briefcouvert an den "hochwohlgeborenen Herrn Jusitzrath von Speck in Cleven, Rheinpreussen" (Kleve, Nordrhein-Westfalen). Rückseitig badischer Bahnpoststp. "E.B. 3 Jan. Cursp." sowie preussicher Ausgabestempel "AUSG. N.3 7/1". Die seltene Dreifarbenfrankatur entspricht dem Tarif von 40 Rappen für einen einfachen Brief vom 2. schweizerischen in den 3. vereinsländischen Rayon (weniger als 10 resp. mehr als 20 geographische Meilen zum Grenzpunkt) gemäss dem Postvertrag mit dem Norddeutschen Postverein vom 15. Oktober 1852. Rückseitig ist in Form einer Rötelnotiz "3/9" das Vereinsporto von 9 Kreuzer Konventionsmünze resp. 3 Silbergroschen preussische Währung ausgewiesen. Eine ansprechende und effektvolle Auslands-Buntfrankatur von grossem postgeschichtlichem Interesse, signiert Moser, Attest Rellstab (1989). *Referenz: Aufgelistet in: Gerhard Blaickner, "Schweizer Auslandsfrankaturen zur Zeit der Rayon-Marken", S.118.*	16/II+ 17/ I+ 20	✉	**2'500**

Samstag, 8. Juni 2024, 14:30 Uhr

Rayon I hellblau ohne Einfassung (1851): Stein A2

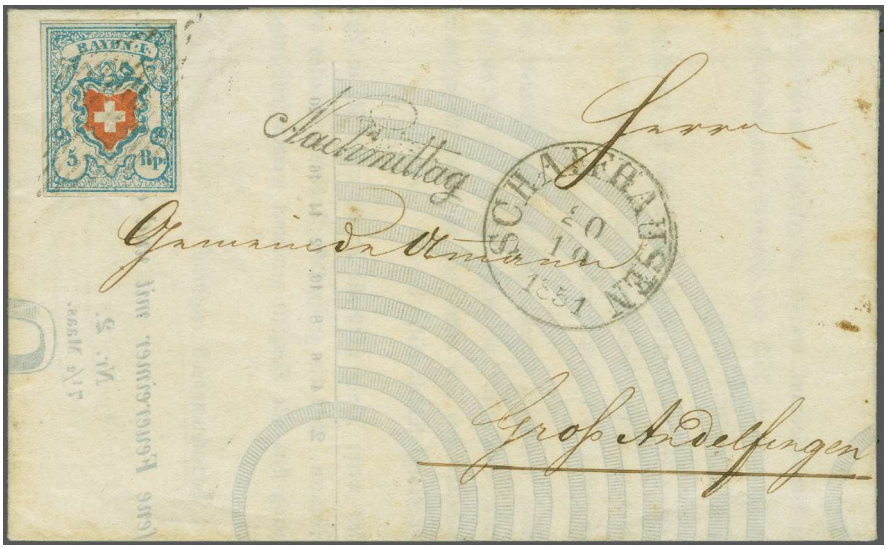
		SBK		Ausrufpreis in CHF
8533	Type 17 o/G mit dem typischen unklaren Druck dieses Steines, links teils mit Ausfall des Blaudrucks, farbfr. und sehr gut- bis überrandig mit Teilen der rechten Nachbarmarke und Bogenrand links, klar, kontrastreich und übergehend entw. mit blauem "P.P." von Solothurn, nebenges. blauer Einkreiser "SOLOTHURN 25 APR. 51", auf vollständigem Faltbrief nach Kirchberg, rücks. schwarzer Ankunftsstp. vom gleichen Tag. Ein schöner Brief, Attest Rellstab (1988) SBK = CHF 1'600. *(Photo = 127)*	17/II	✉	**300**
8534	Type 21 u/G, farbfr. und sehr gut- bis überrandig, klar und voll aufgesetzt entw. mit "P.P." des IX. Postkreises mit nebenges. Stabstp. KIRCHBERG, auf vollständigem Faltbrief nach Stettfurt (TG), rücks Transit "WYL 2 JUN 51". Attraktiver Brief mit diesem seltenen Stein, signiert Estoppey; Attest Berra-Gautschy (1998) SBK = CHF 1'600. *(Photo = 131)*	17/II	✉	**300**

Rayon I hellblau ohne Einfassung (1851): Stein A3



8535

8535	Type 6 o/G, farbfr. und sehr gut- bis meist überrandig mit Bogenrand oben, klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." (ähnlich AW 239). Attest Berra-Gautschy (2009) SBK = CHF 1'200.	17/II		**250**



8536



Blick auf Schaffhausen

8536	Type 10 o/G, farbfr. und gut- bis überrandig, zart und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute sowie nebenges. klarem schwarzem Einkreisstempel "SCHAFFHAUSEN 20/10/1851" und Schreibschrift-Stabstp. "*Nachmittag"* als Porto für den 1. Rayon auf teilvorgedrucktem, illustriertem Faltbrief (leichte Alterspatina im Rand) nach Grossandelfingen. Rücks. Ankunftsstempel vom Folgetag. Die Geschäftsdrucksache, mit welcher Franz Jezler auf die Eröffnung seiner Fabrik für "hänfene Schläuchen ohne Naht, Löscheimer und Triebriemen" aufmerksam macht enhält nebst Illustrationen von "Schlauch-Calibern" einen Prix Courant mit handschriftlichen Zusätzen und wurde versiegelt aufgegeben, weshalb keinen Anspruch auf Beförderung zum Drucksachentarif bestand. Eine dekorative Verwendung dieses seltenen und gesuchten Steins, signiert Städeli und Nussbaum, Attest Marchand (2007). SBK=CHF 2'100.	17/II	✉	**500**



8534 / CHF 300



8537 / CHF 500



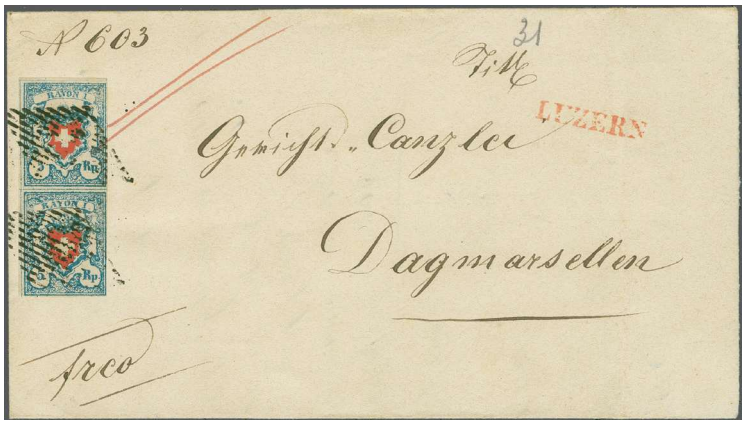
8559 / CHF 150



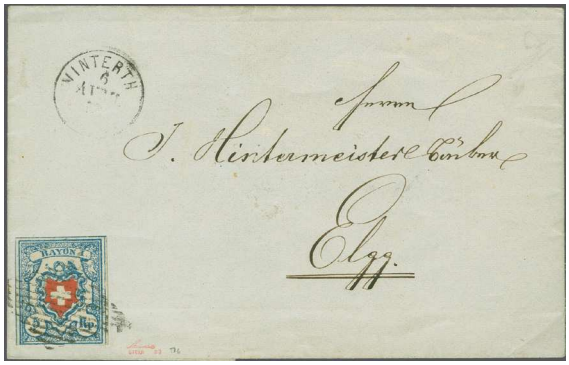
8558 / CHF 250



8547 / CHF 250



8560 / CHF 200



8562 / CHF 150



8572 / CHF 200

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8537	Type 10 o/G und Rayon II Stein B Type 32 r/u, zwei farbintensive und sehr gut- bis meist überrandige Einzelwerte, je klar und zentrisch entw. mit blauem "PD" (AW 325) mit nebenges. eingefasstem Routenstp. "ROUTE DE BERNE." in der seltenen blauen Farbe (Winkler 3979a / Gasser 82d) auf grossem Nachnahme - Faltbriefteil aus dem Sensebezirk des Kantons Freiburg nach Freiburg, rücks. mit undeutlichem blauem Distributionsstempel. Signiert Moser, Alberto Diena & G. Bolaffi; Attest Marchand (2013) SBK = CHF 2'450. *Bemerkung: Der Brief wurde im Sensebezirk auf der Route Neuenegg - Wünnewil - Schmitten - Mariahilf nach Fribourg aufgegeben, vom Tarif her bis zu zwei Wegstunden von Fribourg entfernt, der Routenstempel wurde bei Ankunft in Fribourg abgeschlagen. In blauer Farbe ist dieser Routenstempel bei Gasser nur auf einem Brief aus dem Jahr 1851 bekannt, dies ist vermutlich ein neues Spätdatum. Das Datum geht aus dem Brief nicht hervor, dürfte aber zu Anfang 1852 gelegen haben, da der Nachnahmebetrag bereits in neuer Währung vermerkt ist. Die Rayon II im Stein B war bereits im Umlauf, der Stein A3 muss beim Absender über den Währungswechsel liegen geblieben sein.* *(Photo = 131)*	17/II+ 16/II	(✉)	**500**

Rayon I hellblau ohne Einfassung (1851): Stein B1


8538


8539


8540


8541

8538	Type 9 r/u, farbfr. und voll- bis überrandig mit Gruppenabstand links, ungebraucht ohne Gummierung selten. Attest Marchand (2024). SBK=CHF 4'400.	17/II	(*)	**750**
8539	Type 32 l/o, farbfr. und meist breit- bis überrandig (links oben an die Randlinie geschnitten), zart entw. mit seltener roter Aargauer Raute. Befund Marchand (2022).	17/II		**150**
8540	Type 15 l/u, farbfr. und breit- bis überrandig, zart entw. mit auf dieser Ausgabe eher unüblichen schwarzen Aargauer Raute (AW 29/30). Signiert Schlesinger, Befund Marchand (2010). SBK=CHF 600.	17/II		**150**
8541	Type 13 r/o, farbintensiv und breit- bis überrandig, klar, kontrastreich und kreuzfrei entw. mit Teilabschlag des schwarzen Stabstp. REUCHENETTE. Befund Marchand (2020).	17/II		**150**


8542


8543


8544


8545

8542	Type 36 r/u, farbfr. und breit- bis überrandig mit Bogenrand unten, zart entw. mit schwarzer eidg. Raute. Signiert von der Weid, Befund Marchand (2024).	17/II		**150**
8543	Type 13 l/o, farbintensiv und breit- bis überrandig mit vierseitig sichtbaren Trennlinien, klar entw. mit schwarzer eidg. Raute. Attest Trüssel (1989). SBK=CHF 600.	17/II		**150**
8544	Typen 37+38 r/u im waagr. Paar, farbfr. und voll- bis oft überrandig, je klar und voll aufgesetzt entw. kopfstehend gesetztem schwarzem "P.P." im Kästchen. Eine schöne Einheit und für diese Ausgabe eine seltene Entwertung. SBK=CHF 1'450.	17/II		**300**
8545	Typen 21+39, zwei ehemals zusammen verwendete Einzelwerte, farbfr. und voll- bis breitrandig, klar und kontrastreich entwertet mit schwarzem Stabstempel "ESCHOLZMATT" mit verkehrtem "Z" und auf Unterlage montiert. Attest Hermann (2021).		△	**200**



8546



Die Stickerei von Gossau

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8546	Type 15 r/u, farbfrisch und gleichmässig breitrandig, klar, kontrastreich und voll aufgesetzt entwertet mit blauem "P.P." des Postkreis St. Gallen (AW 243) und nebengesetztem kleinem Zweikreisstempel "GOSSAU 25 OCT. 51" auf frischem Briefstück. Eine seltene und besonders ansprechende P.P.-Entwertung, Attest Rellstab (1996). SBK=CHF 600+.	17/II	△	**200**
8547	Type 28 l/u, farbfr. und sehr gut- bis überrandig, klar und zentrisch entw. mit "P.P." des IX. Postkreises mit nebenges. Zweikreiser "AMRISWEIL 3 AOUT 1851" auf vollständigem Faltbrief nach Romanshorn. Signiert Städeli SBK = CHF 1'050. *(Photo = 131)*	17/II	✉	**250**

Rayon I hellblau ohne Einfassung (1851): Stein B2



8548



8549



8550

8548	Type 40 r/u, sehr farbfr. und breit- bis überrandig mit Bogenrand links, zartklar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis St. Gallen (AW 243). Ein schönes Stück, signiert Moser, Befund Marchand (2024). SBK=CHF 500.	17/II		**150**
8549	Type 21 r/o, farbfr. und breitrandig mit zirka 5/12 Kreuzeinfassung, zartklar entw. mit schwarzer Aargauer Raute (AW 29/30). Signiert Hunziker, Attest Bach (2010).	17/II		**150**
8550	Type 7 l/u mit Spuren der Kreuzeinfassung, farbfr. und breit- bis überrandig, zartklar und voll aufgesetzt entw. mit blauem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 232), signiert Städeli, Attest Rellstab (1983), Befund Marchand (2024).	17/II.1.01		**150**



8551



8552

8551	Type 9 l/u mit Spuren der Kreuzeinfassung und der für diese Druckposition charakteristischen fehlenden linken Trennlinie, farbfr. und breit- bis überrandig, klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." im Kästchen der Postkreise Bern und Neuenburg (AW 273). Eine ansprechende Marke mit dieser seltenen Entwertung, Attest Renggli (1990). SBK=CHF 500.	17/II.1.01		**100**
8552	Type 12 l/o,. farbfr. und voll- bis breitrandig, klar und kontrastreich entw. mit seltener roter eidg. Raute. Attest Bach/Eichele (2004). SBK=CHF 500.	17/II		**100**


8553


8554


8555


8556


8557

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8553	Type 24 l/o, farbfr. und breit- bis überrandig, klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 231/232). Befund Rellstab (1987). SBK=CHF 500.	17/II		**100**
8554	Type 22 r/u mit sehr stark eingefärbtem Blaudruck und drei zwölfteln der Kreuzeinfassung, farbintensiv und gleichmässig gut gerandet, klar und voll aufgesetzt entw. mit nahezu kreuzfrei geschlagenem schwarzem "P.P." des Postkreis St. Gallen (AW 243). Attest Hunziker (1962).	17/II		**200**
8555	Typen 39+40 r/u im waagr. Paar, farbfrisch und breit- bis überrandig, zartklar und dekorativ entw. mit halb aufgesetztem Abschlag eines grossen Zierkreisstempels "BRUGG 23 SEPT..." in schwarz (AW 5144). Eine schöne Einheit mit dieser nicht alltäglichen Entwertung, Befund Rellstab (1985), Attest von der Weid (1983).	17/II		**300**
8556	Type 39 l/u mit 4/12 der Kreuzeinfassung, farbintensiv und gut- bis überrandig, zartklar und übergehend entwertet mit feinst ausgeprägter schwarzer Zürcher Rosette auf kl. Briefstück. Eine attraktive Kombination der Abart mit einer für diese Ausgabe recht seltenen Entwertung, Attest Rellstab (1979).	17/II.1.02		**200**
8557	Type 10 r/o, farbfr. und gleichmässig breitrandig, klar und voll aufgesetzt entwertet mit auf dieser Ausgabe relativ seltenem schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 231) auf kl. Briefstück. Befund Trüssel. SBK=CHF 500.	17/II	△	**150**
8558	Type 7 r/u mit Abart "Acht zwölfteln der Kreuzeinfassung", farbfr. und voll- bis breitrandig, zentrisch und dekorativ entw. mit braunem Tintenkringel und nebenges. kl. Zweikreisstp. "UNTERSEEN 6 JUN 51" sowie schwarzem Stabstempel "CHARGÉ" auf vollständigem, eingeschriebenem Amtsbrief (fleckig) der Amtsgerichtsschreiberei Interlaken nach Brienz, eine ursprüngliche Wertangabe "*Valor B.6"* wieder gestrichen. Da das Amtsgericht Portofreiheit genoss war kein Briefporto zu entrichten, die Einschreibegebühr, in der Verdoppelung des theoretischen Portos bestehend, war aber trotzdem zu begleichen, was durch die Rayon I korrekt geschieht. Ein postgeschichtlich interessanter Berner Oberländer Brief mit teilweiser Kreuzeinfassung, Attest Eichele (2014). *(Photo = 131)*	17/II	✉	**250**
8559	Type 16 r/u, mit Bogenrand rechts, Abart: rote Flecken im weissen Kreuz, farbfr. und gut- bis überrandig mit Teilen der unteren Nachbarmarke, klar und übergehend entw. mit schwarzer Raute mit nebenges. rotem "ZÜRICH 28 OCTO 51 VORMIT:" auf kleinformatigen Faltbrief (leichte Bräunungsspuren) nach Küssnacht. Signiert Moser; Attest Hermann (2015) SBK = CHF 950+. *(Photo = 131)*	17/II	✉	**150**
8560	Typen 5+13 r/o (II. Zustand) beide mit Plattenfehler "zahlreiche blaue Punkte, v.a. im Randbereich" im senkr. Paar, ausgesprochen farbfrisch und voll- bis überrandig mit Teilen zweier Nebenmarken und Bogenrand oben (rechts unten an die Randlinie geschnitten), je klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute und nebenges. rotem Stabstempel "LUZERN" auf eingeschriebenem Faltbrief im 1. Briefkreis, gekennzeichnet durch zwei rote Tintenstriche und Einschreibenummer "603" nach Dagmersellen. Eine besonders frische Einschreibefrankatur, Attest Hermann (2019). SBK=CHF 1'700. *(Photo = 131)*	17/II.2.11	✉	**200**

Rayon I hellblau ohne Einfassung (1851): Stein B3


8561

8561	Stein B3: Type 18 l/o, farbfr. und gleichmässig breitrandig, zartklar entw. mit diagonal gesetzter blauer eidg. Raute. Befund Renggli (2007).	17/II		**100**
8562	Stein B3, Type 16 l/u, farbfr. und voll- bis überrandig mit drei kompletten Trennlinien, leicht und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute und nebenges. Fingerhutstp. "WINTERTHUR 6 AVRIL 52" auf vollständigem Faltbrief nach Elgg. Rückseitig Ankunftsstempel vom Folgetag. Befund Trüssel (2001), Attest Städeli (1979). SBK=CHF 650. *(Photo = 131)*	17/II	✉	**150**

Rayon I hellblau ohne Einfassung (1851): Missglückter Stein



8563



8564

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8563	Type 25 mit dem typisch deformierten Kreuz des missglückten Steines, farbfr. und breit- bis überrandig mit breitem Bogenrand links, zart und kreuzfrei entw. mit schwarzer eidg. Raute. Signiert Städeli, Attest Rellstab (1978). SBK=CHF 4'000.	17/II	**1'000**
8564	Type 11 u/G, farbfr. und voll- bis breitrandig, zartklar und kontrastreich entw. mit halb aufgesetzter schwarzer eidg. Raute. Diese interessanterweise mit Resten von roter Tinte in den unteren drei Linien. Ein ansprechendes Stück mit dem typischen deformierten Kreuz dieses seltenen Steins, Attest von der Weid (1988). SBK=CHF 4'000.	17/II	**750**


Ansicht von Willisau

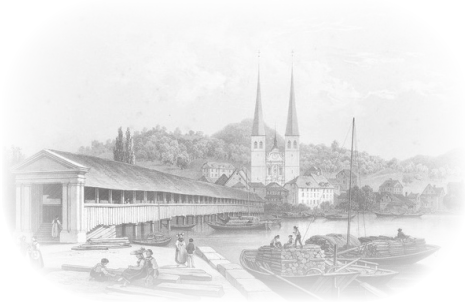


8565

8565	Type 2 einer der unteren Gruppen mit dem charakteristisch deformierten (asymetrischen) Kreuz, farbfrisch und regelmässig breit gerandet mit Gruppenabstand oben, klar, kontrastreich und übergehend entwertet mit schwarzer eidg. Raute und nebengesetztem grossem Zierkreisstempel "WILLISAU 19 AOUT 1851" auf frischem Faltbrief nach Sempach. Rückseitig Transitstp. "LUZERN 20 AOUT 51". Ein schmucker Brief dieses ausgesprochen seltenen Steins, Attest Trüssel (1995). SBK=CHF 7'000.	17/II	✉	**2'000**



8566



Blick auf Luzern

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8566	Type 3 o/G, in der charakteristischen Farbgebung und mit dem übergrossen Kreuz des missglückten Steins, farbfr. und voll- bis überrandig, klar und übergehend entw. mit eidg. Raute mit nebenges. "REYDEN 30 AOUT 1851" auf vollständigem Faltbrief nach Luzern, rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Eine fehlerfreie und attraktive Frankatur vom seltensten Stein, signiert Städeli SBK = CHF 7'000.	17/II	✉	**2'000**

Rayon I hellblau ohne Einfassung (1851): Unbekannter Stein



8567



8568



8569



8570



8571

8567	Type 34 r/o, farbfr. und breit- bis überrandig, ungebraucht und nachgummiert. Eine feine und frische Marke von der rechten Gruppe des seltenen Unbekannten Steins in ungebrauchter Erhaltung, signiert Städeli; Attest Hermann (2021). SBK = CHF 4'000.			**1'000**
8568	Type 4 l/u, farbfr. (gereinigt) und breit- bis oft überrandig mit Gruppenabstand oben und Teilen der linken Nebenmarke, zart entw. mit schwarzer eidg. Raute. Eine gut geschnittene Marke von der selteneren linken Gruppe des unbekannten Steins, Attest Moser. SBK=CHF 1050.	17/IIa		**200**
8569	Type 37 r/0, farbfr. und breit- bis überrandig mit Gruppenabstand unten, leicht und kreuzfrei entw. mit schwarzer eidg. Raute. Attest Jann (1981).	17/II		**150**
8570	Type 1 r/u, farbfr. und breit- bis überrandig, zart entw. mit schwarzer eidg. Raute. Ein attraktives Stück dieses seltenen Steins, signiert Moser SBK = CHF 675.	17/II		**150**
8571	Typen 19+20 r/u im waagr. Paar, farbfr. und breitrandig (oben kleiner Trennschnittchen zwischen den Marken), zart entw. mit schwarzer 8-liniger Raute von Löhningen (AW 48) und einem blassen roten Tintenstrich. Insbesondere für diese Ausgabe eine sehr seltene Entwertung, Hermann (2024). SBK=CHF 1'600.	17/II		**250**



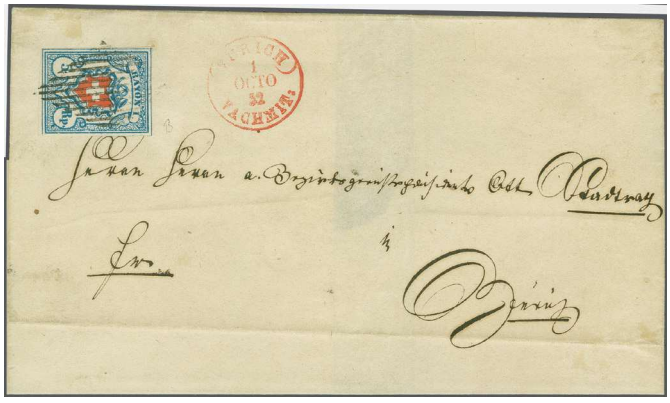
8573 / CHF 200



8574 / CHF 500



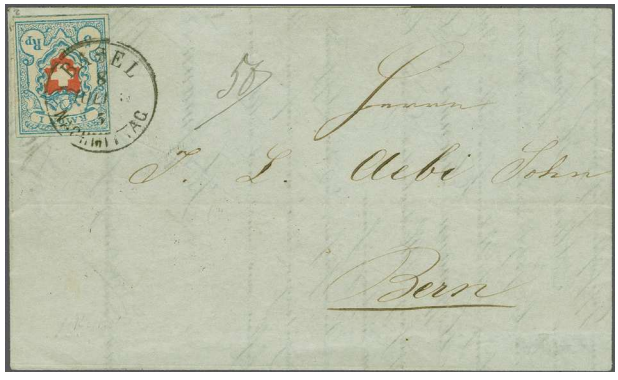
8575 / CHF 300



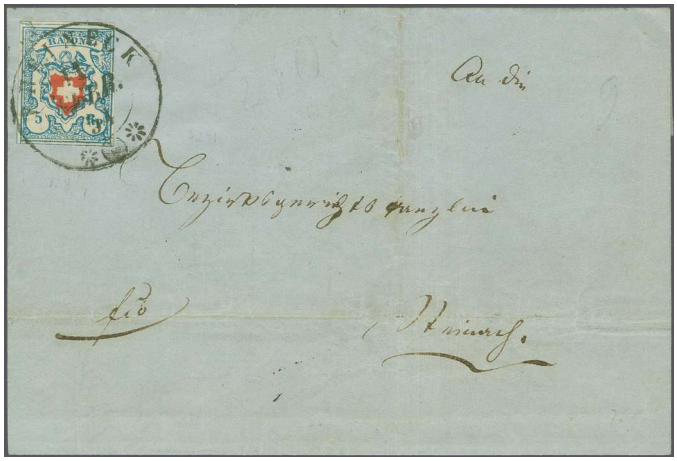
8583 / CHF 150



8584 / CHF 200



8592 / CHF 300



8593 / CHF 200



8594 / CHF 200

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8572	Type 31 r/u, farbfr. und voll- bis überrandig, klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute und nebenges. zartem Abschlag des Einkreisstempels "GENÈVE 21 JUIN 52 10½M" auf hübschem Damenbrieflein (etw. Alterungsspuren) nach Cologny. Signiert Städeli und von der Weid, Attest Berra (2000). SBK=CHF 1'150. *(Photo = 131)*	17/II	✉	**200**
8573	Unbekannter Stein; Type 38 r/o, farbfr. und voll- bis überrandg, zart und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute und nebenges. leicht undeutlichem kl. Zweikreisstempel "MORGES 14 JUIN 52" in schwarz auf Faltbriefhülle nach Aclens. Eine seltene Frankatur mit dem unbekannten Stein, Attest Jann (1973). SBK=CHF 1150. *(Photo = 137)*	17/II	✉	**200**
8574	Typen 36 und 34 r/o, zwei farbfr. und sehr gut- bis meist überrandige Einzelwerte, je zart und übergehend entw. mit roter eidg. Raute mit nebenges. "NYON 20 OCTO 52 2S" auf Umschlag (obere Klappe fehlt) nach Genf, rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Eine fehlerfreie und attraktive Frankatur vom seltenen Unbekannten Stein, Atteste von der Weid (1982), Hermann (2008) SBK = CHF 1'825. *(Photo = 137)*	17/II	✉	**500**
8575	Type 34 r/o (1. Stadium) in Kombination mit Rayon II, Stein B, Typen 23+31 im senkr. Paar auf dickem sog. Kartonpapier, farbfr. und vorab voll- bis breitrandig (Rayon I oben kurz angeschnitten), klar und übergehend entw. mit insgesamt drei Abschlägen der eidg. Raute in schwarz sowie nebenges. Zierlinienstempel "ZÜRICH 2 MARS 52 NACHMIT:" in rot auf frischem Nachnahme-Faltbrief im 3. Briefkreis nach Eschenz (TG). Rückseitig Transitstp. "FRAUENFELD 3/3" und "STECKBORN 3 MARS 52". Eine besonders frische Frankatur dieses gesuchten Steins, Attest Marchand (2024). SBK=CHF 1'950. *(Photo = 137)*	17/II+ 16/ II.Ab.5	✉	**300**

Rayon I hellblau ohne Einfassung (1851): Stein C1



8576



8577



8578



8579

8576	Type 32 r/o, farbintensiv und breit- bis überrandig mit Teilen der oberen Nebenmarke und Bogenrand links, ungebraucht mit vollständiger Originalgummierung (Falz, kaum wahrnehmbare waagr. Bugspur). Eine besonders schön präsentierende Marke, Befund Marchand (2022). SBK=CHF 800.	17/II	*	**150**
8577	Type 12 l/u auf dünnem sog. "Seidenpapier", farbfr. und gleichmässig breitrandig, satt und kontrastreich entw. mit rotem "P.P." im Kästchen (AW 275), welches in dieser Farbe primär in Liestal zur Verwendung gelangte. Eine dekorative und seltene Entwertung auf schöner Marke, Attest Hunziker (1973).	17/II		**200**
8578	Type 8 r/u, farbfr. und gleichmässig breitrandig, zartklar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem Fingerhutstempel "BRUGG 1 AOUT 54". Befund Renggli (1992).	17/II		**100**
8579	Type 37 r/o auf sehr dünnem Papier mit durchscheinendem Rotdruck, farbfr. und überrandig mit vier kompletten Trennlinien, klar und kontrastreich entw. mit blauer Luzerner Raute. Attest von der Weid (1983).	17/II.Ab.4		**100**



8580



8581



8582

8580	Type 30 l/u, farbfr. und voll- bis breitrandig, zartklar und kontrastreich entw. mit blauem "P.P." im Kreis des Postkreis Neuchâtel (AW 313). Eine dekorative und ziemlich seltene Entwertung blau auf blau.Befund Marchand (2024)	17/II		**75**
8581	Type 8 l/u, farbfr. und breit- bis überrandig, sehr klar und kontrastvoll entw. mit blauer eidg. Raute. Attest Berra (1989).	17/II		**75**
8582	Typen 33+34 l/o im waagr. Paar auf sehr dünnem Papier mit durchscheinendem Rotdruck, farbfr. und breitrandig, je klar entw. mit blauer eidg. Raute. Befund Rellstab (1996). SBK=CHF 800.	17/II.Ab.4		**200**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8583	Type 33 l/u mit teilweise doppeltem Blaudruckspuren (sog. Schmitzdruck), farbintensiv und regelmässig breitrandig mit drei kompletten Trennlinien, zart und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute und nebenges. rotem Zierlinienstempel "ZÜRICH 1 OCTO 52 NACHMIT:" auf kunstvoll adressiertem Faltbrief mit rücks. Siegel "KANZLEI DES GEMEINDERATHS STALLIKON" nach Zürich. Attest Marchand (1995). *(Photo = 137)*	17/II.1.09	✉	**150**
8584	Type 17 r/u im Kombination mit Rayon II, Stein E, Type 13 l/o, zwei farbfr. und breitrandige Einzelwerte, die Rayon I zudem mit linkem Gruppenabstand, zusammen kontrastreich und dekorativ entwertet mit roten Tintenkringeln sowie nebenges. Stabstempel "NEUENKRICH" auf eingeschriebenem Nachnahmebrief mit den charakteristischen Einschreibekringeln über 60 Rappen im 2. Briefkreis nach Rickenbach. Rückseitig Transitstp. "LUZERN 18 DEC. 52". Der Brief wäre korrekterweise mit 30 Rappen, nämlich 10 Rappen für den 2. Briefkreis, für das Einschreiben verdoppelt plus 10 Rappen Mindest-Nachnahmeprovision für Beträge ab bis CHF 10.00 gemäss Tarif vom 01.01.1852. Eine interessante, nicht beanstandete Unterfrankatur auf wirkungsvollem Luzerner Einschreibebrief. Attest Hermann (2017). *(Photo = 137)*	17/II.a+ 16/ II.h	✉	**200**

Rayon I hellblau ohne Einfassung (1851): Stein C2


8585


8586

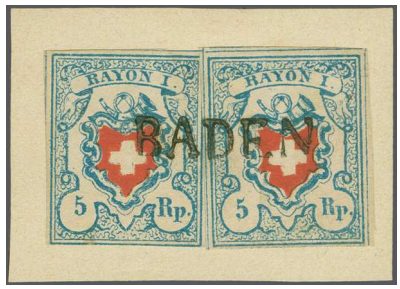

8587


8588


8589

8585	Type 30 r/u, ausgesprochen farbfrisches und regelmässig breitrandiges Prachtstück, ideal zartklar, kontrastreich und dekrorativ entw. mit Teilabschlag des zweizeiligen "UNTERHALLAU 21 JUN." in schwarz (AW 3889). Eine bildhaft schöne Marke mit diesem seltenen und gesuchten Ablage-Stempel der Thurn und Taxis-Post in Schaffhausen, signiert Zumstein, Atteste Hunziker (1973) und Nussbaum (1980).	17/II		**150**
8586	Type 32 l/u, farbfr. und sehr gut- bis überrandig mit nahezu komplettem Gruppenabstand rechts, zart entw. mit blauer eidg. Raute. Interessant, signiert von der Weid, Attest Berra (1997).	17/II		**150**
8587	Type 31 l/o, farbfr. und voll- bis breitrandig, klar und kontrastreich entw. mit schwarzem Zierkreisstempel "MUNS[TER]..." von Beromünster (AW Gr. 120). Befund Marchand (2021), Attest Bach (2022).	17/II		**150**
8588	Type 6 l/o auf dickem sog. "Kartonpapier", farbfr. und breit- bis überrandiges Luxusstück mit vierseitig sichtbaren Trennlinien, ideal klar und kontrastreich entw. mit schwarzer eidg. Raute. Ein wirkungsvolles Stück dieser Papierabart, Befund von der Weid (1973), Attest Moser (1974).	17/II.1.05		**100**
8589	Type 18 l/u, farbfr. und voll- bis überrandig, klar, kontrastreich und dekorativ entwertet mit blauem Einkreisstempel "BERN 28 FEV 1853...". (AW Gr. 119). Eine ausnehmend seltene und vermutlich rein behelfsmässige Entwertung mit diesem sonst streng neben der eidg. Raute abgeschlagenen Datumstempel, signiert Kimmel.	17/II		**100**


8590


8591

8590	Typen 14+15 r/u im waagr. Paar, farbfr. regelmässig sehr breit gerandet mit Teilen der rechten Nebenmarke, je zartklar und nahezu voll aufgesetzt entw. mit schwarzer eidg. Raute. Befund Marchand (2024).	17/II		**150**
8591	Typen 15+24, zwei farbfr. und vorab gut- bis weit überrandige Einzelwerte (Type 15 unten in die Randlinie geschnitten), zusammen ideal klar, kontrastreich und dekorativ entw. mit schwarzem Stabstempel "BADEN" (AW 948/949), zusammen verwendet und auf Unterlage gefalzt. Eine ansprechende und seltene Aargauer Entwertung, Attest Hermann (2009).	17/II		**150**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8592	Type 2 l/o, farbfr. und voll- bis meist überrandig, klar und übergehend entw. mit auf dieser Ausgabe seltenem schwarzem Einkreisstempel "BASEL 8 JULI 54 5 NACHMITTAG" (AW 5086) als **moderierte Frankatur** von 5 statt 10 Rp. für den 3. Briefkreis bei gleichzeitiger Aufgabe von mehr als zwanzig Drucksachen auf vollständiger Geschäftsübergabeanzeige nach Bern. Rückseitig Ankunftsstp. vom Folgetag. Die vorders. handschriftliche Laufnummer "50" bestätigt die Anwendbarkeit der moderierten Taxe. Ein dekorativer Beleg dieses ausgesprochen seltenen Tarifes, zudem mit ungewöhlicher Entwertung. Attest Trüssel (1996). *Anmerkung: Gemäss einer ergänzenden Verordnung der Oberpostdirektion zum Posttarif vom 1. Januar 1852 waren bei gleichzeitiger Aufgabe von zwanzig oder mehr Exemplaren derselben Drucksache die ersten zwanzig Stück zum normalen Tarif zu frankieren, für jedes weitere Exemplar war jedoch nurmehr die Hälfte dieses Tarifes, mindestens aber 3 Rp. zu entrichten.* *(Photo = 137)*	17/II	✉	**300**
8593	Type 8 r/u, farbfr. und voll- bis überrandig, klar, kontrastreich und übergehend entwertet mit grossem Zierkreisstempel "RHEINECK 11 FEBR. 54" (AW 5243) auf vollständigem Faltbrief (etw. knittrig) im 1. Briefkreis an die Bezirksgerichtskanzlei Steinach. Rückseitig Transitstp. "RORSCHACH 11. FEB. 54". Attest von der Weid (1998). *(Photo = 137)*	17/II	✉	**200**
8594	Typen 16+24 im senkr. Paar, farbfrisch und breit- bis überrandig mit Bogenrand links und Teilen der unteren Nebenmarke, zart und übergehend entw. mit drei Abschlägen des schwarzen Fingerhutstempels "BRUGG 30 JULI 54" (AW 4167), nebenges. wiederholt, auf vollständigem Faltbrief datiert *"Villnachern den 30. Juni 1854"* nach Zurzach. Rückseitig Ankunftsstempel desselben Tages. Signiert Estoppey, Atteste Fulpius (1953) und Rellstab (1993). *(Photo = 137)*	17/II	✉	**200**

Markenlose Zeit

8595	1851 (25. Aug.): LOI FÉDÉRALE SUR LES TAXES POSTALES - Plakataushang (88x56,5cm) für das neue Eidgenössische Tarifgesetz gültig ab 1. Januar 1852. Ein sehr seltener Original-Aushang, der in jeder Poststelle angeschlagen werden musste. Minimale Randeinrisse und Stauchungen, minimale Bräunung im Mittelfalz und kl. Papierverlust unterhalb des Datums, ansonsten ein gut erhaltenes Original zur Reorganisation des Schweizer Posttaxengesetzes, bezw. zur Einführung des zweiten Eidgönissischen Posttarifs. Bis dato kein weiteres Plakat in privaten Händen bekannt. Ein weiteres Exemplar in der Sammlung des Museums für Kommunikation in Bern. *(Photo = www)*		✉	**500**

Rayon III kleine Wertziffer (1852)


8596


8597


8598


8599


8600


8601

8596	Type 9, farbfrisch und sehr breit- bis überrandig mit Bogenrand links, klar und doch kreuzfrei entw. mit schwarzer eidg. Raute. Attest Hunziker (1977). SBK=CHF 1'000.	18		**200**
8597	Type 8, farbfr. und breit- bis überrrandig, klar und kontrastreich entwertet mit blauer eidg. Raute. SBK=CHF 1'000.	18		**200**
8598	Type 8, farbfr. und breit- bis überrandig, zart und ansprechend entw. mit halb aufgesetzter blauer eidg. Raute. Attest von der Weid (2005). SBK=CHF 1'000.	18		**150**
8599	Type 9 mit Plattenfehler: diagonaler Strich im Markenbild, farbfr. und sehr gut- bis überrandig mit Teilen der linken Nachbarmarke, je ideal klar entw. mit elfliniger Raute von Luzern (AW 58). Attest Berra-Gautschy (1990) SBK = CHF 1'100	18.Pf		**150**
8600	Type 5 der Druckstein-Gruppe MM I mit Plattenfehler "farbige, teils wegretouchierte Linie von der linken oberen Ecke bis zur unteren Rahmenlinie", farbfr. und breit- bis überrandig, den Plattenfehler freilassend mit der Spitze einer eidgenössischen Raute entwertet. Eine schöne Abart, signiert E. Diena, Attest Hermann (2016). SBK/Zu.Spez=CHF 1'000+100.	18.2.01		**150**
8601	15 Rp. kleine Wertziffer, Type 4, farbrisch, gut bis sehr gut gerandete Marke, sehr sauber und klar mit blauer eidgenössischer Raute entwertet. Befund Marchand 2023. SBK = CHF 1000.	18		**150**


8602


8603


8604


8605

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8602	Type I, farbfr. und breit- bis überrandig, klar und nahezu voll aufgesetzt entw. mit schwarzer eidg. Raute auf kl. Briefstück. Signiert Moser, Befund Eichele (2020). SBK=CHF 1'000.	18	△	**100**
8603	Type 2, ausgesprochen farbfrisch und voll- bis überrandig mit Bogenrand oben und komplettem Gruppenabstand rechts, ideal klar und übergehend entw. mit schwarzem Stabstempel "HINDELBA[NK] (AW 1339) auf sehr frischem kl. Briefstück. Eine seltene und wirkungsvolle Entwertung, Attest von der Weid (1990). SBK=CHF 1'000+.	18	△	**500**
8604	Type 6, farbfr. und breit- bis dreiseitig überrandig, klar und übergehend entw. mit grossem Zierkeisstempel "HERISAU 28. JUNI 1852" (AW Gr. 120) in schwarz auf kl. Briefstück. Eine ausnehmend seltene und möglicherweise unikale Entwertung, im Abstemplungswerk auf Marken gänzlich unbekannt. Attest Rellstab (1990).	18	△	**300**
8605	Type 10, farbfr. und breit- bis überrandig, klar, kontrastreich und übergehend entw. mit blauem Kastenstempel "AARAU 24.4...." auf kl. Briefstück. Ansprechend und selten, Atteste Fulpius (1948) und Rellstab (1988). SBK=CHF 1000.	18	△	**200**


8606

8606	Type 8, farbfr. und breitrandig, satt und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. blauem Zierkreisstempel "NEUCHATEL / *en Suisse / 15 Mai 1852"* auf hübschem Briefstück. Attest Nussbaum (1974). SBK=CHF 1'000+.	18	△	**100**
8607	Type 4, farbfrisches und breitrandiges Luxusstück, gestochen klar und übergehend entw. mit blauer eidg. Raute und nebenges. blauem Stabstempel "WOHLHAUSEN" (AW 2157), etwas approximativ adressiert an "Herren Jost Brun in Schönen Wirth Kanton Arau" (Schönenwerd SO). Rückseitig Transitstp. "ZÜRICH 3 MARS 52 VORMIT:". Ein besonders dekoratives Brieflein von frischer und kontrastvoller Ästhetik, Atteste Schwendimann (1943) und Rellstab (1991). SBK=CHF 2'000. *(Photo = 143)*	18	✉	**750**
8608	Type 1, farbfr. und breit- bis überrandig, zartklar und übergehend entw. mit blauer eidg. Raute und nebenges kl. Zweikreisstp. "CHUR 21 AVRIL 52" auf schmuckem kleinen Faltbrief im 3. Rayon nach Ebnat-Kappel (SG). Rückseitig Transitstp. "WATTWYL 21 AVRIL 52". Ein ansprechendes Brieflein, Attest Rellstab (1988). SBK=CHF 2'000. *Anmerkung: In dem dreiseitigen, eng beschriebenen Brief beschreibt die in Chur verheiratete Toggenburgerin Maria Schällibaum ihrer eigenen Mutter Freud und Leid ihres Alltags als junge Mutter. Stolz berichtet sie, dass ihr Sohn "Robert seit etwa acht Tagen nach Ihrer Abreise allein läuft u. jetzt sogar mehr, als dass er kriecht [...]. Wie er merkt, dass er etwas schwankt, so lässt er sich wieder, u. steht aber gleich wieder auf [...] Bei dem schönen Wetter in voriger Woche habe ich ihm auch ein Strohhütchen gekauft, da sein Kopf so weit ist, dass Maria es gut aufsetzen kann. Dafür sei nun aber keinen grossen Bedarf mehr, denn "diese Nacht hat es so gefroren, dass am Brunnen Eiszapfen waren. Trotz der Kälte: "Seit ich das Fleisch im Kämmerli habe fressen uns fast die Mäuse, so dass ich beständig 2 Fallen im Gange haben muss, die fleissig gefüllt sind". Abschliessend entschuldigt sich Maria: "Sie sehen dem Briefe die Eile an, aber Robert ist schrecklich bös u. Marie frägt fortwährend u. da ist bös schreiben". Ein bemerkenswertes, aussagekräftiges Dokument der Alltagsgeschichte.* *(Photo = 143)*	18	✉	**500**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8609	Type 8, farbfr. und allseits breit- bis überrandig, klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute und nebenges. kl. Zweikreisstp. "UNTERSEEN 28 FEVR.52" auf sauberem Faltbrieflein nach Vechingen (BE). Attest Moser (1971). SBK=CHF 2'000. *(Photo = 143)*	18	✉	**350**
8610	Type 18, farbfr. und voll- bis meist überrandig mit Teilen der linken Nebenmarke, rechts unten an die Randlinie geschnitten, gestochen klar, kontrastreich und übergehend entw. mit blauer eidg. Raute mit nebenges. Einkreisstempel "BERN 2 MARS 1852 3 NACHM." auf vollständigem Faltbrief nach "Mühlenen, Amt Frutigen". Attest Rellstab (1990). SBK=CHF 2'000. *(Photo = 143)*	18	✉	**200**
8611	Type 2, farbfr. und vorab breitrandig (unten an die Randlinie geschnitten), klar und übergehend entw. mit blauer eidg. Raute und nebenges. kl. Zweikreisstp. "LAUFENBURG 16. JAN. 52" auf Faltbrief aus der bekannten Zünd-Korrespondenz nach Luzern. Rückseitig Ankunftsstp. vom Folgetag. Attest von der Weid (1994). SBK=CHF 2'000. *(Photo = 143)*	18	✉	**250**
8612	Type 5 mit Plattenfehler "diagonaler Strich im Markenbild", zus. mit Rayon I hellbau, Stein B3, Type 7 r/o, zwei farbfr. und breit- bis überrandige Einzelwerte (Rayon III mit vier kompletten Trennlinien), zusammen klar und leicht übergehend entw. mit schwarzer eidg. und nebenges. kl. Zweikreisstp. "BERN 6 JAN 52" sowie Amtsstp. "BERN/STEMPEL/AMT" auf Nachnahme-Faltbrief über 60 Rp. im 2. Briefkreis nach "Mühlenen" im Kandertal. Rücks. Transitstp. "THUN" vom Folgetag. Die Buntfrankatur begleicht die Taxe von 10 Rp. Briefporto im 2. Rayon plus 10 Rp. Mindest-Nachnahmeprovision gemäss Tarif vom 1. Januar 1852. Attest Rellstab (1982). SBK=CHF 2'780. *(Photo = 143)*	18	✉	**500**

Rayon III Centimes (1852)


8613


8614


8615

8613	Type 4, farbfr. und regelmässig breitrandig, ideal klar, kontrastreich und dekorativ entw. mit kopfstehend geschlagenem gr. Zierkreisstempel "BRUGG 24 AOUT 1852" in schwarz (AW 5144). Eine seltene und ausgesprochen wirkungsvolle Entwertung, Attest Rellstab (1992). SBK=CHF 1'500.	19		**400**
8614	Type 2, farbfr. und gut- bis überrandig, ideal zartklar und zentrisch entw. mit schwarzer eidg. Raute. Ein schönes Stück, Attest Renggli (1996). SBK=CHF 1'500.	19		**150**
8615	Type 6, farbfr. und voll- bis breitrandig, zart entw. mit schwarzer eidg. Raute. Attest von der Weid (1985). SBK=CHF 1'500.	19		**150**


8616

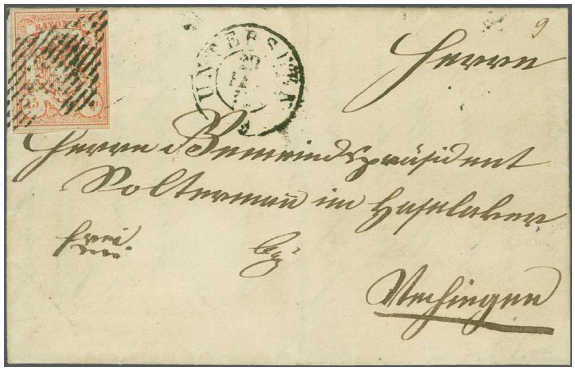
8616	Type 5, sehr farbfrisch und breit- bis überrandig, zart und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute sowie ebenfalls leicht auf die Marke übergehendem schwarzem Bruchstp. "MEILEN 28 / 4" auf kl. Briefstück, das Wort "Landschreiber" aus der Adresse noch erkennen lassend. Atteste Moser (1966) und Rellstab (1990). SBK=CHF 1'500.	19	△	**250**



8607 / CHF 750



8608 / CHF 500



8609 / CHF 350



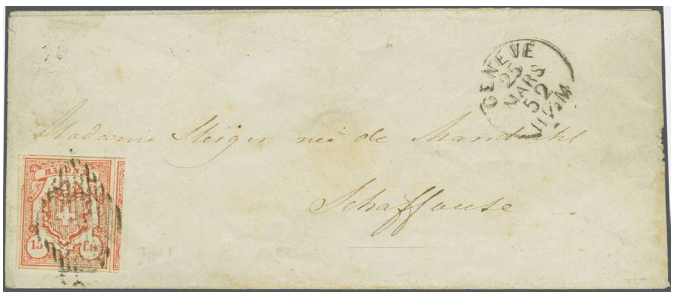
8610 / CHF 200



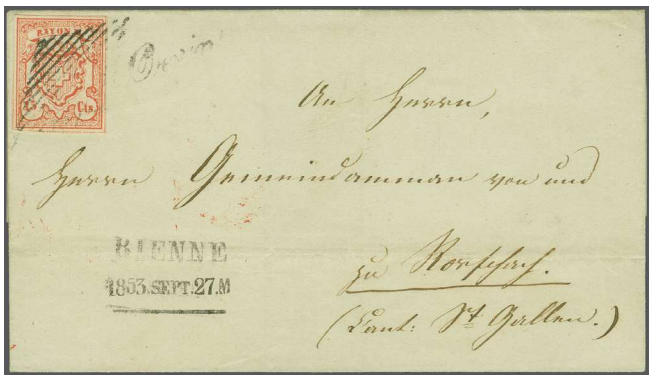
8611 / CHF 250



8612 / CHF 500



8619 / CHF 600



8620 / CHF 600



8617



8618

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8617	Typen 9+10 im waagr. Paar, farbfr. und breit- bis überrandig mit Bogenrand unten, zartklar und voll aufgesetzt entw. mit recht seltener braunroter eidg. Raute. Eine schöne Einheit, signiert von der Weid, Attest Marchand (2024). SBK=CHF 4'000.	19		**850**
8618	**Typen 10+9** im waagr. Paar über die Mitte der Gruppe mit dem charakteristischen vertikalen Versatz zwischen den beiden Gruppenhälften, farbfr. und breit- bis überrandig, leicht und sauber entw. mit zwei Abschlägen einer schwarzen eidg. Raute. Eine seltene Einheit, Attest Marchand (2024). SBK=CHF 4'000.	19		**500**
8619	Type 1, farbfrisch und allseits überrandig mit Bogenrand links und grossen Teilen der rechten Nebenmarke, klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute und nebenges. Einkreisstempel "GENÈVE 24 MARS 52 1 1/2 M" auf kleinformatigem Damenbrief nach Schaffhausen. Rücks Distributionsstempel "D1 27/3". Eine ausserordentlich grosszügig geschnittene Frankatur, signiert Hunziker, Attest Rellstab (1986). SBK=CHF 3'000. *(Photo = 143)*	19	✉	**600**
8620	Type 6, sehr farbfrisch und breit- bis überrandig mit vierseitig sichtbaren Trennlinien, leicht und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute sowie nebenges. Schreibschriftstempel *"Orvin"* (AW 3285) und einseitig gefasstem "BIENNE 1853.SEPT.27.M" (AW 2032) in schwarz auf Faltbriefhülle an den "Herrn Gemeindammann von und zu Rorschach" adressiert. Rückseitig Transitstp. "ZÜRICH" und "ST. GALLEN" sowie Ankunftsstp. "RORSCHACH 29. SEPT. 53". Ein schöner Brief dieser kleinen Postablage, Atteste Estoppey (1964) und Rellstab (1982). SBK=CHF 3'000. *(Photo = 143)*	19	✉	**600**



8621



Ansicht von Escholzmatt

8621	Typen 1+2 im waagr. Paar, sehr farbfrisch und allseits gut- bis überrandig, ideal klar, kontrastreich und übergehend entw. mit roter eidg. Raute und nebenges. blauem Stabstempel "ESCHOLZMATT" mit spiegelverkehrtem "Z" (AW 1212) sowie achteckig gefasstem blauem Vermerkstempel "ZU SPÄT/angekommen" (AW 776) auf vollständigem Nachnahme-Faltbrief in die Stadt Luzern (zwei schwache senkr. Registraturbugspuren durch die Marken), inwendig datiert 19. August 1852, mit handschriftlichem Vermerk "nehmen sie Frken. 20". Eine schöne Paarfrankatur mit seltener Entwertung zur Begleichung des 10 Rp. Portos für den 2. Rayon plus 20 Rp. Nachnahmeprovision, zudem eine wirkungsvoller und frischer Brief aus der bekannten Zünd-Korrespondenz. Attest Hermann (2024). SBK=CHF 6'500.	19	✉	**1'000**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8622	Typen 3+4, letztere mit Plattenfehler "rote Flecken um Cts" (Zu. Spez. 19.2.07), zwei farbfr. und voll- bis überrandige Einzelwerte (Type 4 unten berührt u. Trennschnittchen oben links), je zartklar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute und nebenges. rotem kl. Zierkreisstempel "St. GALLEN 9. MAI 1852 NACHMITTAG" sowie Schreibschrift-Stabstempel "*Chargé"* (AW 695) in derselben Farbe auf eingeschriebenem Faltbrief im 3. Briefkreis "An die löbliche Israelitische Vorsteherschaft Oberendingen b. Zurzach". Rücks. Transitstp. "ZÜRICH 10. MAI 52 VORMIT:". Ein seltene Frankatur auf ansprechendem Brief, signiert von der Weid, Attest Hermann (2023) SBK=CHF 4'500. *Anmerkung: Schon im 17. Jahrhundert siedelten sich wegen der nahen Zurzacher Messe und des Badener Marktes jüdische Händler in Endingen an. Nach 1776 waren Endingen und das benachbarte Lengnau im Aargauer Surbtal die einzigen Gemeinden der Eidgenossenschaft, in denen sich Personen jüdischen Glaubens niederlassen durften. Von der christlichen Bevölkerung lediglich Gedulded, verwaltete sich die jüdische Korporation selbst und unterhielt eine eigene Schule. Mit der gesetzlichen Verankerung der Niederlasungs- und Kultusfreiheit 1866 resp. 1874 verliessen bis etwa 1920 die meisten Jüdinnen und Juden das Surbtal.* *(Photo = 147)*	19	✉	**600**
8623	Type 5, zwei Einzelwerte in derselben Type, farbfr. und überrandig, zusammen klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges., ebenfalls leicht übergehendem grossen Zierkreisstempel "ZOFINGEN 7 JUIL. 1852" als Porto für einen Brief der 3. Gewichtsstufe im 2. Briefkreis plus 10 Rp. Nachnahmeprivision auf Nachnahme-Briefumschlag (leicht fehlerhaft) über Fr. 4.17 an Samuel Guggenheim in Endingen (AG). Attest von der Weid (1989). SBK=CHF 6'500 für ein Paar. *Anmerkung: Die nach einem elsässischen Ort bei Strassburg benannte Familie Guggenheim gehört zu den ältesten jüdischen Familien in der Schweiz. Zur Zeit der Zwangsniederlassung in Endingen und Lengnau lebten in diesen beiden Dörfern bis zu sieben, mehr oder minder eng verwandte Zweige der Familie Guggenheim. Neben dem Schriftsteller Kurt Guggenheim und dem Maler Varlin (Willy Guggenheim) geht auch die amerikanische Industriellen- und Künstlerfamilie auf Simon Meyer Guggenheim zurück, der 1847 mit seiner Familie aus dem Surbtal nach Amerika ausgewandert war.* *(Photo = 147)*	19	✉	**400**

Rayon III grosse Wertziffer (1852)



8624



8625

8624	Type 2, farbfrisch und breitrandig, ungebraucht ohne Gummierung. Eine dekorative und seltene Marke, signiert Calves und Brun, Attest Marchand (2022). SBK=CHF 3'500.	20	(*)	**1'000**
8625	Type 9, farbfr. und überrandig, zart und zentrisch entw. mit rotem Schreibschrift-Stabstempel "*Wyl"* (Schlosswil). (AW 334). In dieser Farbe eine enorm seltene und dekorative Entwertung rot auf rot, Atteste Moser (1970), Rellstab (1980) und Marchand (2024).	20		**400**



8626



8627



8628

8626	Type 4, farbfr. und gut- bis überrandig (unten rechts stark dünne Stelle), gestochen klar und kontrastreich entwertet mit auf dieser Ausgabe äussert seltener schwarzer Punktraute von Zäziwil (AW 122). Ein besonders klarer und dekorativer Abschlag dieser gesuchten Entwertung. Befund Marchand (2024).	20		**300**
8627	Type 2, farbfrisches und breit- bis überrandiges Prachtstück mit Bogenrand rechts, ideal klar, kontrastreich und zentrisch entw. mit sehr seltenem, im Abstemplungswerk nicht gelistetem "Tessiner"-Zierkreisstempel "MENDRISIO 15 ... 1852" (AW Gr. 127, ähnl. jenem von Biasca). Selten und sehr ansprechend, Befund Rellstab (1986).	20		**150**
8628	Type 10, farbfr. und gut- bis breitrandig, ideal klar und kontrastreich entw. mit grossem Zierkreisstempel "RHEINECK 17 JUNI 54" (AW 5243). Befund Marchand (2024).	20		**150**


8629


8630


8631


8632


8633

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8629	Type 4, farbfr. und allseits sehr breit- bis überrandig, ideal klar und kontrastreich entwertet mit halb aufgesetzter roter eidg. Raute. Eine dekorative Entwertung rot auf rot, Attest von der Weid (1995).	20	**150**
8630	Type 3, farbfr. und breitrandig, ideal klar und kontrastreich entwertet mit seltenem gr. Zierkreisstempel "WATTWYL 11 APRIL..." (AW 5308). Eine seltene und wirkungsvolle Entwertung, Befund Marchand (1990).	20	**100**
8631	Type 2, farbfr. und breit- bis überrandig mit Bogenrand oben, zentrisch und kontrastreich entw. mit schwarzem "P.P." im Kreis des Postkreis Neuenburg (AW 313). Dekorativ und auf dieser Ausgabe auch selten, signiert Zumstein und Moser, Attest Rellstab (1992).	20	**100**
8632	Type 1, farbfr. und sehr breit- bis überrandig mit Bogenrand oben, satt und kontrastreich entw. mit schwarzem Stabstempel "CHA[RGÉ] aus dem Postkreis Bern (AW 657). Signiert Fulpius, Attest Jann (1977).		**100**
8633	Type 8, farbfr. und gleichmässig breitrandig, sehr klar, kontrastreich und dekorativ entw. mit schwarzem Stabstempel "[CHA]RGÉ" aus dem Postkreis Bern (AW 657). Befund Rellstab (1992).	20	**100**


8634


8635


8636


8637

8634	Type 10 in der fahlroten Nuance, farbfr. und breit- bis überrandig mit Bogenrand unten, gestochen klar und kontrastreich entw. mit blauer Luzerner Raute (AW 53). Eine seltene Entwertung auf dieser Ausgabe, signiert Bühler und Kimmel, Befund Rellstab (1983).	20e	**75**
8635	Type 8 UR-I in der Nuance hellkarminrosa, farbfr. und gleichmässig breitrandig, zartklar und kontrastreich entw. mit schwarzem Fingerhutstempel "BÜLACH 18 JUIN 54". Datumstempel insb. solche neuerer Anfertigung wie die Fingerhutstempel sind auf Rayonmarken selten. Attest Renggli (1999).	20b	**100**
8636	Type 9 UL-I, farbfr. und breitrandig, ideal klar und kontrastreich entwertet mit blauem Stabstempel "WOHLHAUS[EN] (AW 2157).	20	**100**
8637	Type 9, farbfr. und allseits sehr breit- bis überrandig mit Bogenrand unten und Teilen der oberen Nebenmarke, zartklar und dekorativ entw. mit blauer eidg. Raute. Befund Marchand (1999).	20	**75**


8638


Iwan Bally

8638	Type 5 als seltene **Mischfrankatur** mit Strubel 40 Rp. hellgelbgrün, zwei farbfr. und vorab gut- bis überrandige Einzelwerte (Strubel oben berührt), zusammen klar und zentrisch entw. mit schwarzer eidg. Raute und leicht übergehendem Abschlag eines roten Einkreisstempels "PAID" britischer Herkunft auf kleinem Briefstück. Eine ansprechende und sehr seltene Mischfrankatur zur Begleichung des 55 Rp.-Portos für einen einfachen Brief nach Grossbritannien wie sie nur in der zweiten Hälfte des Monats September 1854, zwischen Ausgabe der Strubel- und Ausserkurssetzung der Rayonmarken, möglich war, Atteste Hunziker (1957), Renggli (1992) und Hertsch (2003). *Anmerkung: Gemäss Urs Hermann, Strubelhandbuch, sind acht Mischfrankaturen einer Rayon III mit Strubelmarken unterschiedlicher Wertstufen nachgewiesen.* *Provenance: Sammlung Iwan Bally*	20+ 26A	△	**1'500**



8622 / CHF 600



8623 / CHF 400



8644 / CHF 600



8645 / CHF 200



8646 / CHF 200



8647 / CHF 150



8648 / CHF 200



8688 / CHF 200



8639



8640



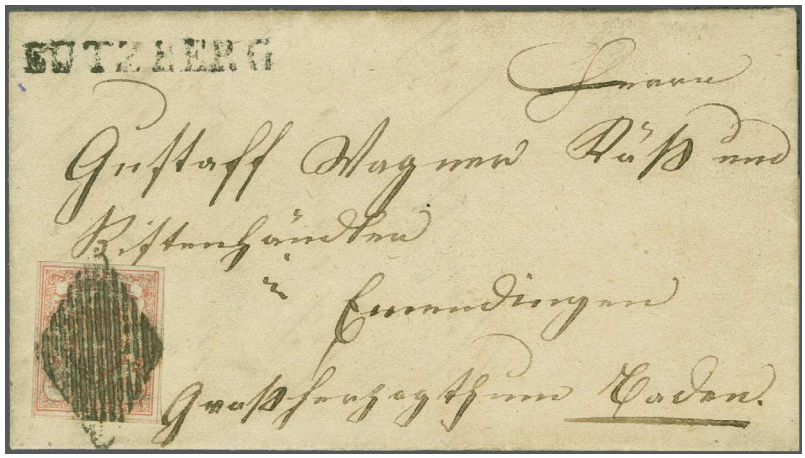
8641

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8639	Typen 1+2 im waagr. Paar, farbfr. und gut- bis überrandig mit Gruppenabstand oben, klar und kontrastreich entw. mit ideal halb aufgesetztem gr. Zierkreisstempel "RHEINECK 3 AUGST...." in schwarz. Attest Berra (2011).	20	**400**
8640	Typen 1+2 im waagr. Paar, farbfr. und gut- bis überrandig mit Bogenrand oben, klar und kontrastreich entw. mit grossem Zierkreisstempel "RHEINECK 9 FEBR. 54" in schwarz (AW 5244). Eine wirkungsmächtige Entwertung, Attest von der Weid (1997).	20	**250**
8641	Typen 9+10 auf sehr dünnem sog. "Seidenpapier" im waagr. Paar, farbfr. und breit- bis überrandig mit vier praktisch vollständigen Trennlinien, klar und dennoch leicht entw. mit zwei Abschlägen einer schwarzen eidg. Raute. Eine schöne Einheit dieser einzigen Papierabart der Rayon III, siginiert von der Weid, Attest Hermann (2024).	20.1.01	**200**



8642

8642	Typen 5+6+5+6 im waagrechten Viererstreifen, farbfr. und breit- bis überrandig, zartklar entw. mit insgesamt fünf Abschlägen einer schwarzen eidg. Raute, eine Marke zudem mit Teil eines roten Zierlinienstempels "ZÜRICH...". Eine seltene und attraktive Einheit in bemerkenswerter Erhaltung, der **grösstmögliche waagrechte Streifen**. Signiert Pfenninger, Attest Moser (1972). SBK=CHF 4'500.	20	**1'000**



8643

8643	Type 7, farbfr. und breit- bis meist überrandiges Prachtstück mit drei kompletten Trennlinien, kräftig und übergehend entw. mit eidg. Raute mit nebenges. Stabstp. "BÜTZBERG" (AW 1074) auf Faltbrief datiert *"Thunstetten, den 3. April 1852"* nach Emmendingen im Grossherzogtum Baden, rücks. Transitstp. "MURGENTHAL 8 APR. 52" und "KREUZSTRASSE" sowie badischer Bahnpoststempel "E.B. 10. Apr. 51 Curs II". Ein postgeschichtlich interessanter und früher Auslandsbrief mit Rayon-Frankatur, Attest Rellstab (1988). *Bemerkung: Vor Abschluss des Postvertrages mit dem Grossherzogtum Baden von Oktober 1852 versandt und entsprechend mit dem 15 Rp.-Porto für den 3. Briefkreis nur bis zur Grenze freigemacht, in Baden aber als ausreichende Frankatur interpretiert und nicht taxiert.* *Referenz: Blaickner - Auslandsfrankaturen Rayon-Marken kennt einen weiteren Brief aus gleicher Korrespondenz.*	20	✉	**1'000**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8644	Type 8, farbfr. und meist breitrandig (oben rechts und links berührt, Registraturbug durch die Marke), zart und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "HORGEN 30 OCTO 52" als Teilfrankatur bis zur Schweizer Grenze (3. Briefkreis) auf Faltbriefhülle adressiert an den "Gentilissimo Giovane, Il Sigr. Costantino Costantini" in Bologna (Kirchenstaat). Für die Strecke Chiasso-Bologna mit 9 Kreuzer Konventionsmünze Postvereinsgebühr bei Leitung über Österreich taxiert, bei Ankunft gestrichen und als 8 Bajocchi notiert. Ein äusserst seltener Frankatur- respektive Taxationsmodus wie er nur während des Monats Oktober 1852, der Zeit zwischen dem Beitritt des Kirchenstaates zum italienisch-österreichischen Postverein am 1. Oktober 1852 und dem Inkrafttreten des neuen Postvertrages zwischen der Schweiz und dem deutsch-österreichischen Postverein respektive des damit einhergehenden Frankaturzwangs für Sendungen nach Italien am 1. November 1852 möglich war. Attest Berra (2001). *Referenz: Nach Gerhard Blaickner, "Schweizer Auslandsfrankaturen zur Zeit der Rayon Marken" sind aus dem Oktober 1852 nur zwei Briefe in den Kirchenstaat zu diesem seltenen Tarif bekannt, bei dem vorliegenden handelt es sich um eine Neuentdeckung.*	20	✉	**600**
8645	Type 10 OM-I, farbfr. und gleichmässig breitrandig, zartklar und übergehend entw. mit schwarzem Fingerhutstempel "FRAUENFELD 19. SEPT. 53" auf ausnehmend frischem, teilvorgedrucktem Nachnahme-Streifband über Fr. 1.23 nach Ermatingen. Rücks. Transitstp. "ROMANSHORN 12 / 9.". Eine äusserst ansprechende Streifband-Verwendung zur Deckung der 5 Rp.-Drucksachentaxe im 1. und 2. Rayon plus 10 Rp. Nachnahmeprovision. *(Photo = 147)*	20	✉	**200**
8646	Type 1, farbfr. und voll- bis überrandig mit Bogenrand oben und Teilen der unteren Nachbarmarke, zart und übergehend entw. mit etwas öligem Zweikreisstempel "POST-COLLECTION BEHRINGEN" (AW 3717) in schwarz, nebenan wiederholt, auf hübschem Briefcouvert mit vollständigem Inhalt, datiert 21. Juli 1854, an "*Herrn Alex Keller, Med. zur neuen Treu, obere Strass*" in Zürich. Rückseitig Ankunftsstempel vom Folgetag. Eine schöne Frankatur mit diesem auf Rayon wohl seltensten der Postcollections-Stempel der Thurn und Taxis-Post in Schaffhausen, Attest Hertsch (1976). *Anmerkung: Während die Materialverwaltung der Kreispostdirektionen den ihnen unterstellten Postbüros und -Ablagen ein Stempelkissen und ein Stempel zur Verfügung stellte, musste die verwendete Stempelfarbe gemäss einer von Zeit zu Zeit im Postamtsblatt publizierten Anleitung von jedem Ablagehalter selbst zusammengemischt werden. Dabei kamen naturgemäss die unterschiedlichsten Mischverhältnisse zustande. Wie im vorliegenden Fall wo der Farbe eindeutig zu viel Leinsamenöl und zu wenig Russ beigemischt wurde, war dies für die Qualität der Entwertungen nicht immer förderlich.* *(Photo = 147)*	20	✉	**200**
8647	Type 20, farbfrisches und breit- bis überrandiges Ausnahmestück mit grossen Teilen der linken und unteren Nebenmarken, besonders klar und kontrastreich entwertet mit blauer eidg. Raute mit nebenges. Kastenstempel "CHUR n.M. / 12. JULI 54" auf sauberem Faltbrief im 3. Rayon nach San Bernardino (linke Klappe fehlend). Rückseitig Transitstp. "SPLÜGEN 13 / 7 / 54". Attest Rellstab (1989). *(Photo = 147)*	20	✉	**150**
8648	Typen 3+4 im waagr. Paar, farbfrisch und sehr breit- bis überrandig, zusammen zartklar und voll aufgesezt entwertet mit einem Abschlag einer blauen eidg. Raute sowie nebenges. Bruchstempel "AARAU 14/8/54" und achteckigem, doppelt gefasstem "CHARGÉE" (AW 699) auf Briefumschlag mit handschriftlicher Einschreibenummer "70" im 3. Briefkreis nach Oeschgen (durch Umfalten sinnvoll verkürzt, etw. gereinigt). Rücks. Transitstp. "FRICK 15 AOUT 54". Befund Marchand (2001), Attest Moser (1968). *(Photo = 147)*	20	✉	**200**



EDITION D'OR®

VOLUME 13

Schweiz 1854 - 1882

Switzerland 1854 - 1882

Die Silvain Wyler Sammlung

The Silvain Wyler Collection

Seiten/Pages: 210, Preis/ Price: CHF 79,- (zzgl. Versand · plus packaging and postage)
Erhältlich bei Corinphila oder auf der Webseite www.corinphila.ch
Available at Corinphila or on the website www.corinphila.ch

Jean de Sperati und die Schweiz



Geboren am 14. Oktober 1884 als Giovanni Desperati in Pisa (Toskana), beschäftigte sich Jean de Sperati unter dem Einfluss seiner älteren Brüder schon früh mit Philatelie, Chemie und dem relativ neuen Verfahren der Photographie. Anfang Zwanzig fertigte er seine ersten Briefmarken-Fälschungen. Später als Vertreter verschiedener Chemiefirmen in Frankreich tätig, machte er die Reproduktionen 1931 zu seinem Hauptstandbein. Nachdem 1941 eine Auswahlsendung auf dem Postweg nach Portugal beschlagnahmt und Sperati des Devisenschmuggels angeklagt wird, sieht er sich genötigt, vor Gericht den Beweis für die Falschheit seiner Produkte zu erbringen, wodurch er ins Licht der philatelistischen Öffentlichkeit gerät, die ihm, fasziniert und schockiert durch die Qualität seiner Erzeugnisse, seine schillernde Persönlichkeit und polemischen Schriften (La Philatélie Sans Experts) den zweifelhaften Ruhm des «Meisterfälschers» zuteilwerden lässt. Wie die Schweizer Briefmarkenzeitung 1956 nicht ohne Bewunderung schreibt: «De Sperati parait être l'ouvrier des temps modernes, le connaisseur incomparable du timbre classique ancien, possesseur d'une maîtrise totale des applications chimiques et photographiques. L'examen des tribunaux ne l'a point trahi ». 1953 verkauft Sperati seinen ganzen Fälschungsbestand inklusvie Klischees der British Philatelic Association, welche ein Buch über seine Tätigkeit herausgibt, und verpflichtet sich vertraglich, von der Herstellung weiterer Fälschungen abzusehen.

Der Schweiz wandte sich Sperati, mit Ausnahme seiner Jugendfälschungen, relativ spät, dafür aber umso intensiver zu. Die ersten Altschweiz-Fälschungen dürften um das Jahr 1942 entstanden sein, und schon 1951 listet die Sammlerschutzstelle des VSPhV in der Schweizer Briefmarken Zeitung 15 verschiedene Katalognummern, die als Sperati-Fälschungen vorkommen sollen. Seine letzte Altschweizfälschung, die berühmte Basler Taube, entstand zwei Jahre später im Juli 1953.

Auch die Schweizer Philatelie begann sich entsprechend spät mit Sperati zu beschäftigen. So wurden zum Beispiel die beiden Prozesse gegen Sperati in der philatelistischen Presse so gut wie nicht thematisiert und auch seine Produkte waren selten ein Thema. Eine frühe Ausnahme bildet dabei der Berner Briefmarkenhändler Ernst Kottelat, der 1948 eine von drei Kopien des von Sperati angefertigten Werkalbums «La Philatélie d'Art» ertsteht, und in der SBZ 5/1948 zusammmen mit Georges Fulpius eine vollständige «Nomenclature» aller enthaltenen Fälschungen mit Bewertung derer Gefährlichkeit publiziert. Darüber hinaus publiziert das Blatt nur noch die bereits zitierte Würdigung Speratis.

Neben Kottelat muss aber in der philatelistischen Landschaft der Schweiz eine weitere Ausnahme bestanden haben, muss es ein weiterer Philatelist gegeben haben, der sich Ende der 1940er Jahre mit Sperati auseinandersetzt und bei diesem ein kleines, kunstvoll von Hand gestaltetes Auswahlheft mit Altschweiz-Reproduktionen ersteht. Darin enthalten ist eine zur Zeitpunkt der Anfertigung wohl komplette Zusammenstellung des Schweizer Werks Speratis, welches Reproduktionen Typen I-III und V der Zürich 4 je einmal mit waagrechtem und senkrechtem Unterdruck, zwei Zürich 6, ein ganzes Exemplar und zwei Hälften der Doppelgenf sowie die Einzelreproduktion der rechten Hälfte Doppelgenf, je ein grosser und kleiner Adler, beide Reproduktionen der Waad 4 und die unter Abänderung von Reproduktion A hergestellte Waadt 5, Reproduktion A der Neuenburg mit der üblichen statischen Raute, Reproduktion B ungebraucht, sieben Reproduktionen der Poste Locale, alle bekannten Varianten der Ortspost, Rayon I und Rayon II inklusive einem Dreierstreifen der Reproduktionen C bis E der Rayon III mit Kreuzeinfassung sowie drei verschiedene Rayon III umfasst.

Jede dieser Reproduktionen trägt rückseitig die feine Bleistiftunterschrift des Fälschers, keine jedoch den Reproduktionsstempel der BPA, was die seit der Anfertigung durch Sperati unveränderte Natur des Objekts bestätigt. Ansonsten ist über die Geschichte dieses aussergewöhnlichen und wohl bedeutendsten Altschweiz-Objekt Speratis wenig bekannt, ausser dass es im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts in den Besitz Jack Luders gelangte, der seine Bedeutung erkannte und das Heft in seine persönliche Referenzsammlung integrierte. Erstmals wird nun dieses literaturunbekannte Schlüsselobjekt Speratis auf dem offenen Markt angeboten und damit einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht.

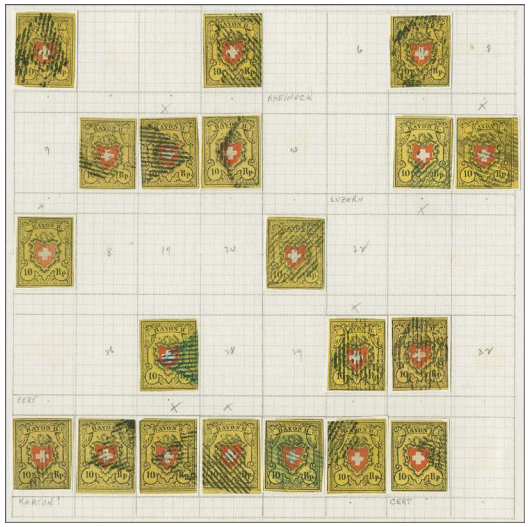
Sperati - Fälschungen



	8649	SBK	Ausrufpreis in CHF
8649	1949 (ca.): Präsentationsheft mit vierzig Altschweiz-Reproduktionen von Jean de Spérati. Darunter namentlich Zürich 4 die Typen I-III und V der Zürich 4 je einmal mit waagr. und senkr. Unterdruck, zwei Zürich 6, ein ganzes Exemplar und zwei Hälften der Doppelgenf sowie die Reproduktion der rechten Hälfte Doppelgenf, je ein grosser und kleiner Adler, beide Reproduktionen der Waadt 4 und die unter Abänderung von Reproduktion A hergestellte Waadt 5, Reproduktion A der Neuenburg mit der üblichen statischen eidg. Raute, Reproduktion B ungebraucht, sieben Reproduktionen der Poste Locale, alle Varianten der Ortspost, Rayon I und Rayon II inklusive einem Dreierstreifen der Reproduktionen C-E der Rayon II mit Kreuzeinfassung, zart entw. mit blauer eidg. Raute sowie drei verschiedene Rayon III. Jede Marke mit rückseitiger Bleistiftsignatur des Fälschers aber ohne Reproduktions-Stempel der BPA, sauber aufgezogen auf fünf Seiten aus dünnem crèmefarbigem Karton, jeweils mit handgezeichnetem Rahmen und Seitenzahl in schwarzer Tinte sowie unten rechts mit dem emblematischen goldenen Sonnenstempel "LES JEAN-DE-SPERATI / LA PHILATÉLIE D'ART" versehen. Zusammen mit einer sechsten Seite mit dem ominösen Bleistiftvermerk "pour d'éventuelles additions" in der Reinhandschrift Speratis und einem Einband aus schwarzem Kunstdruckpapier zu einem dekorativen Präsentationsheft geheftet. Das Deckblatt ebenfalls handgerahmt in weisser Tinte mit kunstvollem handschriftlichem Titel "Suisse" in lateinischer Kursivschrift, eine Hilfslinie aus Bleistift gerade noch zu erkennen, sowie zentrisch positioniertem Stempel "LES JEAN-DE-SPERATI / LA PHILATÉLIE D'ART" wiederum in kontrastreichem gold. Auf der Innenseite zudem in weisser Tinte mit den charakteristischen Stempeln "COPYRIGHT by *Jean de Sperati"*, "REPRODUCTION INTERDITE" und weniger geläufigem ovalem Firmenstempel "JEAN DE SPERATI / auteur-éditeur / Aix-les-Bains (Savoie)" versehen. Der Einbandrücken etwas abgenützt, sonst in guter Erhaltung. Das der aktiven Geschäftszeit Speratis, vor dem Aufkauf seines Materials durch die British Philatelic Association, entstammende Heft entsprach zum Zeitpunkt seiner Herstellung wohl einer kompletten Zusammenstellung des Schweizer Werks des "Rubens der Philatelie". Ein einzigartiges Stück aus der persönlichen Referenzsammlung Jack Luders und das wohl bedeutendste Altschweiz-Objekt Speratis.		**5'000**
8650	1954: "The Work of Jean de Sperati", Part IV" mit sechzehn vollständigen Altschweiz-Fälschungen auf zwei Albumseiten. Dabei unter anderem eine Zürich 4 mit voll aufges. und täuschend echter roter Rosette, eine Winterthur mit schwarzer eidg. Raute oder ein ungebrauchtes Paar der Reproduktionen A und B der Ortspost ohne Kreuzeinfassung. Dazu die Broschüre "The Work of Jean de Sperati, Part III, The Basic Tests". Ein schöner Auszug aus dem Schweizer Schaffen des berüchtigten Fälschers. In guter Erhaltung. *(Photo = www)*		**1'000**

Plattenrekonstruktionen der Rayon-Ausgaben

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8651	Rayon II: Unvollständiger Rekonstruktionsversuch des rechten oberen Druckfeldes des Steins B1, bestehend aus 20 farbfr. und meist voll- bis überrandigen Einzelwerten, klar entw. mit schwarzen oder blauen eidg. Rauten resp. einer verblassten Tintenentwertung. Dabei etliche Stücke mit breitem Bogenrand, sowie Type 33 auf Kartonpapier. Eine interessante Plattenrekonstruktion zum Weiterführen. SBK=CHF 13'500. *(Photo = 153)*	16/II	**600**
8652	Rayon II: Unvollständiger Rekonstruktionsversuch des Steins B mit 36 grossmehrheitlich voll- bis breitrandigen Einzelmarken auf dickem sog. "**Kartonpapier**", worunter etliche mit breitem Bogenrand oder Gruppenabstand, sauber entw. mit schwarzen oder blauen eidg. Rauten. Auf diesem Papier eine bemerkenswerte und aussergewöhnliche Rekonstruktion zum vervollständigen, Attest Berra (2001) für die gesamte Typentafel. SBK=CHF 16'200. *(Photo = 153)*	16/II.1.09	**1'000**
8653	Rayon II: Komplette Typentafel aller 40 Typen mit 38 fast ausschliesslich voll- bis überrandiger Einzelmarken und einem Paar unterschiedlicher Drucksteine. Dabei bessere Steine wie A3 oder B, diverse schöne Randstücke wie Type 40 mit aussergewöhnlich breitem rechtem Bogenrand und roter Anlagelinie und neben den üblichen Rauten eine gewisse Variation an Entwertungen wie "P.P." von Baden (AW 245) oder aus dem Postkreis St. Gallen (AW 243), "P.P." im eckigen Kästchen (AW 274) oder blaues "P.P." im Kreis von Aarau (AW 315). Eine abwechslungsreiche und interessante Typentafel, vorwiegend in guter Erhaltung. SBK=CHF 8'500+. *(Photo = 153)*	16/II	**750**
8654	Rayon II: Komplette Typentafel aller 40 Typen mit 40 Einzelmarken unterschiedlicher Drucksteine. Dabei auch bessere Drucksteine wie A1, A2 oder B1, diverse Eck- und Randstücke aber vor allem eine Vielfalt an unterschiedlichen Entwertungen, wie "P.P." im Oval von Langnau (AW 285), "P.P." von Baden (AW 245) oder "PP" des Postkreis Luzern (AW 206/207), Luzerner und Aargauer Rauten, grosser Zweikreisstempel "LE LANDERON" oder diverse Tintenentwertungen. Eine abwechslungsreiche und interessante Typentafel, z.T. mit kl. Schnittmängeln, sonst in guter Erhaltung. SBK=CHF 9'465. *(Photo = 153)*	16/II	**700**
8655	Rayon II: Komplette Typentafel aller 40 Typen mit 32 Einzelmarken und vier Paaren unterschiedlicher Drucksteine. Dabei vereinzelte Marken besserer Steine wie B1 oder Typen 13+14 A2 im waagr. Paar, etliche Stücke mit breitem Bogenrand resp. Gruppenabstand sowie Type 40 mit ca. 4mm langer, roter Anlagelinie rechts unten. Meist sauber entw. mit schwarzen oder blauen eidg. Rauten. Grossmehrheitlich voll- bis breitrandig und in guter Erhaltung. SBK=CHF 9'400. *(Photo = 153)*	16/II	**600**
8656	Rayon II: Komplette Typentafel aller 40 Typen mit 40 mehrheitlich voll- bis oft überrandigen Einzelwerten unterschiedlicher Drucksteine. Dabei vereinzelte bessere Steine wie A3 oder B1 sowie etliche Stücke mit breitem Bogenrand oder Gruppenabstand. Entwertet primär mit sauberen schwarzen oder blauen eidg. Raute, Type 16 mit Gr. Zierkreisstp. "RHEINECK 5 JULI 54". Schöne Erhaltung, sauber aufgezogen auf zwei Albumblättern. SBK=CHF 9'800. *(Photo = 153)*	16/II	**600**
8657	Rayon II: Komplette Typentafel aller 40 Typen mit 40 Einzelmarken unterschiedlicher Drucksteine, zum Teil mit Bogenrand oder Gruppenabstand, meist sauber entw. mit blauen oder schwarzen eidg. Rauten aber auch Tintenentwertung (Tpye 6), schwarzem "P.D." (Type 15) oder blauer Luzerner Raute (Typen 19 und 34). Zudem Type 36 mit ca. 6mm langer roter Anlagelinie rechts unten. Interessant und meist gut erhalten, sauber auf einem Albumblatt. SBK=CHF 8'000+. *(Photo = 154)*	16/II	**600**
8658	Rayon II: Komplette Typentafel aller 40 Typen mit 40 Einzelmarken verschiedener Drucksteine, grossmehrheitlich voll- bis oft breitrandig, etliche Marken zudem mit Bogenrand oder Gruppenabstand. Entwertet primär mit schwarzen oder blauen eidg. Rauten, die Type 14 zudem mit kontrastreicher Tintenentwertung und Type 15 mit ideal klar ausgeprägter schwarzer Zürcher Rosette (AW 1). Eine schöne Typentafel in guter Erhaltung, zwei Befunde. SBK=CHF 8'000+. *(Photo = 154)*	16/II	**600**
8659	Rayon I hellblau: komplette Typentafel aller 40 Typen mit 40 Einzelmarken verschiedener Drucksteine. Dabei zahlreiche Marken der besseren Steine B1, B2 und B3, schöne Randstücke wie Type 32 (C2 l/u) mit komplettem Gruppenabstand rechts und neben unterschiedlich geschlagener schwarzer und blauer eidg. Rauten bessere Entwertungen wie ideal klare und kontrastreiche, diagonal gesetzte eidg. Raute auf Type 12 (B2 l/o), blaues "P.P." des Postkreis St. Gallen (AW 243) klar, kontrastreich und kreuzfrei auf Type 9 (B2 l/u), oder je ein schwarzes und rotes "P.P." im Kreis des Postkreis Neuchâtel (AW 313). Eine interessante Typentafel in meist guter Erhaltung sauber aufgezogen und beschriftet auf einem Albumblatt. Ein Befund, zwei Atteste. SBK=CHF 12'000+. *(Photo = 154)*	17/II	**800**
8660	Rayon I hellblau: komplette Typentafel aller 40 Typen mit 26 Einzelmarken und sieben Paaren verschiedener Drucksteine. Dabei bessere Steine wie die Typen 5+6 im waagr. Paar mit Bogenrand oben vom Stein A2, Type 19 von Stein A3 oder Type 23 von Stein B3. Vorab gut gerandet und sauber entw. mit schwarzen oder blauen eidg. Rauten, die Type 40 mit seltenem rotem "P.P." im Kreis des IV. Postkreises (AW 313). Meist gut erhalten, sauber aufgezogen auf einem Albumblatt. SBK=CHF 11'780. *(Photo = 154)*	17/II	**600**
8661	Rayon I hellblau: Komplette Typentafel aller 40 Typen bestehend aus 40 durchweg voll- bis meist breitrandigen Einzelmarken unterschiedlicher Steine, worunter auch besseren wie B1 oder B3, meist sauber entw. mit schwarzen oder blauen eidg. Rauten. Mehrheitlich in guter Erhaltung, sauber aufgezogen auf zwei Albumblättern. SBK=CHF 11'000. *(Photo = 154)*	17/II	**600**



8651 / CHF 600



8652 / CHF 1‘000



8653 / CHF 750



8654 / CHF 700



8655 / CHF 600



8656 / CHF 600



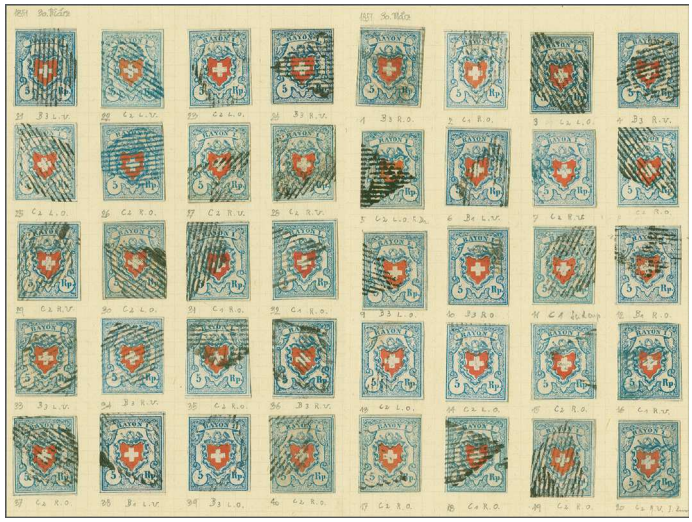
8657 / CHF 600



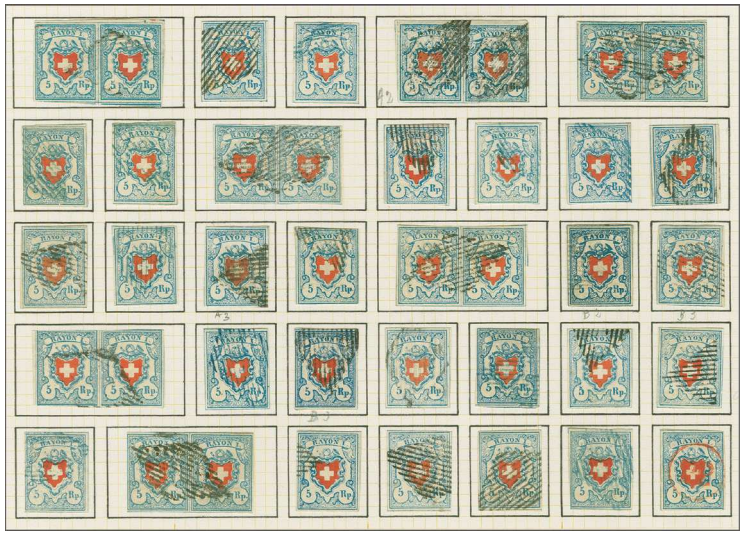
8658 / CHF 600



8659 / CHF 800



8661 / CHF 600



8660 / CHF 600

Sitzende Helvetia ungezähnt 1854/62 (Strubel)

2. Berner Druck- und Farbenproben (1854)



8662



8663



8664



8665



8666

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8662	10 Rp. hellchromgelb auf weissem Papier ohne Seidenfaden, farbfrisch und weissrandig mit dem charakteristischen, wenig ausgeprägten Relief dieser Probe.	PB23.2.1	(*)	**150**
8663	10 Rp. dunkelrötlichgelb auf weissem Papier ohne Seidenfaden, farbfr und voll- bis meist weissrandig (oben gerissen anstatt geschnitten, vereinzelte fremde Farbpigmente) mit stark ausgeprägtem Relief. Ein schönes Stück dieser seltensten Probe für den ursprünglich in orange geplanten 15 Rp.-Wert.	PB23.2.2.	(*)	**200**
8664	10 Rp. gelborange auf weissem Papier ohne Seidenfaden, farfr. und voll- bis dreiseitig sehr überrandig. Eine schöne Probe in dieser angenommenen und später für den 20 Rp.-Wert verwendeten Nuance.	PB 23.2.3.	(*)	**150**
8665	10 Rp. orangegelb, auf ungummiertem weissem Papier ohne Seidenfaden, farbintensiv und weissrandig (rückseitig falzhelle Stelle) mit deutlich ausgeprägtem Relief und Bogenrand links. Eine attraktive und seltene Probe, Attest Hermann (2023).	PB 23.2.3	(*)	**150**
8666	2. Berner Druck- und Farbenproben, 10 Rp. schwärzlichgelborange auf ungummiertem weissem Papier ohne Seidenfaden, farbfr. und weissrandig mit Bogenrand links und deutlich ausgeprägtem Relief sowie infolge übersättigten Farbauftrages stark verschwommener Hintergrundzeichnung. Attest Hermann (2024).	PB 23.2.4	(*)	**200**



8667



8668



8669



8670



8671

8667	10 Rp. schwärzlichgelborange auf weissem Papier ohne Seidenfaden, farbfr. und gut- bis weissrandig mit stark ausgeprägtem Relief und ausserordentlich klarem Druckbild.	PB 23.2.4	(*)	**150**
8668	10 Rp. hellorange auf weissem Papier ohne Seidenfaden, farbfr. und weissrandig mit stark ausgeprägtem Relief und Bogenrand oben.	PB.23.2.5	(*)	**150**
8669	10 Rp. hellrötlichorange, farbintensiv und allseits weissrandig (zwei unbedeutende Papierverletzungen in der linken Randlinie) mit sehr klar ausgeprägtem Relief.	PB 23.2.6	(*)	**150**
8670	10 Rp. schwärzlichorange auf weissem Papier ohne Seidenfaden, farbfr. und voll- bis weissrandig mit breitem Bogenrand unten (links durch Reissen aus dem Bogen getrennt). Augenfällig der sehr flüssige Farbauftrag dieser Probe, der dazu führt, dass das rhombusförmige Hintergrundmuster kaum mehr zu erkennen ist und die rechte und untere Randlinie nach dem Druck weiter zerlaufen sind, was deren ungleiche Breite erklärt. Eine interessante Probe welche die Versuche mit unterschiedlichen Farbdichten sehr anschaulich illustriert.	PB.23.2.7.	(*)	**150**
8671	10 Rp. grau auf weissem Papier ohne Seidenfaden, farbintensiv und allseits weissrandig mit stark ausgeprägtem Relief. Ein schönes Stück dieser seltensten der Berner 10 Rp.-Proben.	PB 23.2.8	(*)	**250**

3. Berner Druck- und Farbenproben (1854)



8672



8673



8674



8675

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8672	20 Rp. karmingrau auf weissem Papier ohne Seidenfaden mit Abart "Schmitzdruck der rechten und unteren Randlinien", farbintensives und weissrandiges Luxusstück aus der rechten unteren Bogenecke (rückseitig minim aufgerauht). Attest Hermann (2023).	PB 25.2.4	(*)	**250**
8673	20 Rp. karmingrau auf weissem Papier ohne Seidenfaden, farbfr. und weissrandig mit deutlich ausgeprägtem Relief.	PB 25.2.4	(*)	**200**
8674	20 Rp. rotgrau auf weissem Papier ohne Seidenfaden, farbfr. und voll- bis weissrandig (rechts oben kl. Vortrennschnitt).	PB 25.2.5	(*)	**200**
8675	20 Rp. grau auf weissem Papier ohne Seidenfaden, farbfrisch und allseits weissrandig mit deutlich ausgeprägtem Relief. Eine ansprechende Probe für den 1 Fr.-Wert in der zur Ausführung gelangten Farbe.	PB 25.2.6	(*)	**200**



8676



8677



8678



8679



8680

8676	20 Rp. grau in einer leicht violettstichigen Nuance auf weissem Papier ohne Seidenfaden, farbfr. und weissrandig mit deutlich ausgeprägtem Relief (rücks. Punkthelle stelle).	PB 25.2.6.	(*)	**200**
8677	20 Rp. goldbronze auf weissem Papier ohne Seidenfaden, farbfrisch und voll- bis oft weissrandig. Ein dekoratives Stück und eine der seltensten Berner Farbproben.	PB 25.2.7	(*)	**500**
8678	20 Rp. goldbronze auf weissem Papier ohne Seidenfaden, farbfrisch und voll bis weissrandig. Eine dekorative und seltene Probe.	PB25.2.7.	(*)	**500**
8679	20 Rp. lebhaftbraunpurpur auf weissem Papier ohne Seidenfaden, farbfr. und gut- bis weissrandig.	PB 25.2.8	(*)	**200**
8680	20 Rp. hellbraunpurpur auf weissem Papier ohne Seidenfaden, farbintensives und weissrandiges Luxusstück mit fein ausgeprägtem Relief und Bogenrand unten. Attest Herman (2023).	PB 25.2.8	(*)	**200**

4. Berner Druck- und Farbenproben (1855)



8681

8681	1 Fr. hellgrau auf weissem Papier ohne Seidenfaden, farbintensiv und gut- bis weissrandig mit deutlich ausgeprägtem Relief. Eine ansprechende und seltene Probe in der verausgabten Nuance des späteren 1 Fr.-Wertes, Attest Hermann (2004).	PB 27.2.1	(*)	**350**

Münchner Druck 1. Periode (1854)



8682



8683

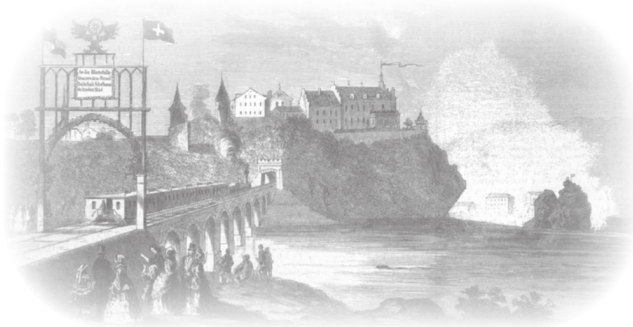


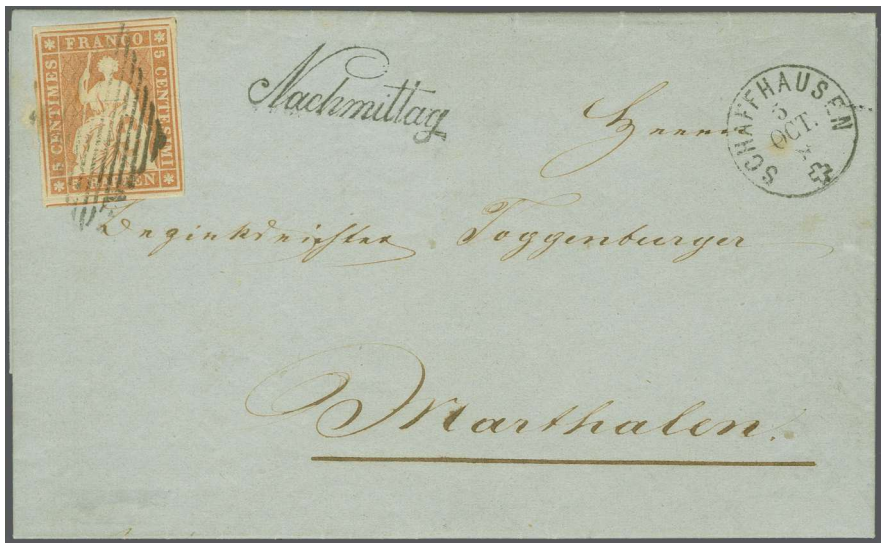
8685



8686

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8682	5 Rp. orangebraun, farbfr. und allseits weissrandig, zartklar entw. mit seltener Raute von Löhningen (AW 48). Eine seltene Entwertung, Atteste Nussbaum (1972), Renggli (1999) SBK = CHF 2'250.	22Aa	**400**
8683	5 Rp. braunorange, farbfr. und allseits weissrandig mit feinst ausgeprägtem Relief, klar und sauber entw. mit schwarzer eidg. Raute. Befund Moser (1977). SBK=CHF 2'250.	22Aa	**250**


Rheinfallbrücke mit der Rheinfall-Eisenbahn



8684

8684	5 Rp. braunorange, farbfrisches und durchweg weissrandiges Luxusstück mit Teilen zweier Nebenmarken, zartklar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute und nebenges. Fingerhutstempel "SCHAFFHAUSEN 5 OCT. 54" sowie charakteristischem Schreibschriftstempel "*Nachmittag"* auf vollständigem Faltbrief im 1. Rayon an den Bezirksrichter Toggenburger in Marthalen (ZH) adressiert. Rücks. Transitstempel "ANDELFINGEN 6 OCTO 54". Abgefasst auf vorgedrucktem Briefpapier "*Direktion der Rheinfall-Bahn*". Ein frischer und dekorativer Brief mit dieser seltenen und gesuchten Marke, Attest Rellstab (1984). SBK=CHF 4'500.	22Aa	✉	**800**
8685	10 Rp. blau von der Bogenecke links oben, farbintensiv und allseits weissrandig, zart und nahezu kopffrei entw. mit eidg. Raute. Attraktiv, Attest von der Weid (1986) SBK = CHF 1'300.	23Aa		**250**
8686	10 Rp. preussischblau (hell), farbfr. und allseits weissrandig mit fein ausgeprägtem Relief, zartklar entw. mit diagonal gesetzter eidg. Raute. Attest Rellstab (1991). SBK=CHF 1'300.	23Aa		**200**



8687

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8687	10 Rp. mattblau als senkr. Dreierstreifen von der linken oberen Bogenecke, farbfr. und allseits weissrandig (üblich reliefbrüchig, Seidenfadenkanal in unter Marke leicht gerauht), klar entw. mit zwei Abschlägen der schwarzen elflinigen Raute von Schachen (AW 60). Attest Marchand (2002) SBK = CHF 6'000. *Provenienz: Sammlung Rüschlikon; 209. Corinphila-Auktion (Juni 2016), Los 6251.*	23Aa		**600**
8688	10 Rp. preussischblau, zwei farbfr. und meist voll- bis weissrandige Einzelwerte (drei unbedeutende Vortrennschnittchen im Rand), je klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem Zierlinienstempel "ROVEREDO 26 OCOT. 58", auf der Unterlage wiederholt, sowie nebenges. zwei Abschlägen eines schwarzen "P.D." und Schreibschrift *"Chargé"* im Oval (AW 737) auf eingeschriebener Faltbriefhülle im 2. Briefkreis (leicht gereinigt) nach Locarno. Rückseitig Ankunftsstempel vom Folgetag. Eine interessante Spätverwendung der Aa-Ausgabe, Attest Marchand (2009). SBK=CHF 3'800. *(Photo = 147)*	23Aa	✉	**200**



8689

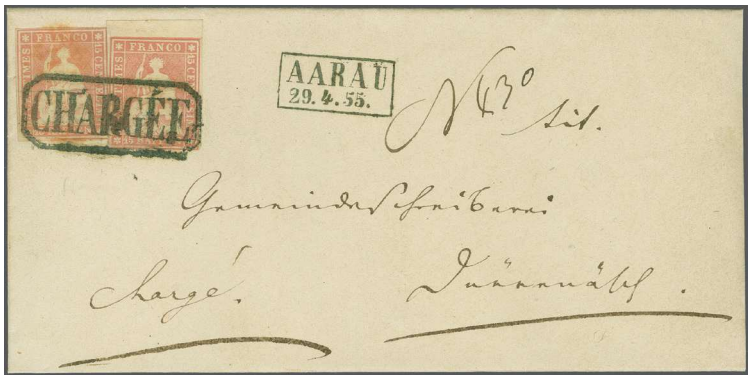


8690

8689	15 Rp. bräunlichrot, farbfrisches und weissrandiges Ausnahmestück mit grossen Teilen der linken Nebenmarke und Bogenrand oben, zart entw. mit blauer eidg. Raute. Atteste Renggli (1992) und Hermann (2024) SH 24A2 SBK=CHF 1'750.	24Aa		**350**
8690	15 Rp. rosa, farbfr. und allseits weissrandig, sauber entw. mit eidg. Raute. Attraktiv, Befund Marchand (2021) SBK = CHF 800.	24Aa		**150**
8691	15 Rp. bräunlichrot, farbintensiv und vorab weiss- bis überrandig mit breitem Bogenrand rechts und Teilen zweier Nachbarmarken, links oben kurz an die Randlinie geschnitten, klar und übergehend entw. mit blauer 13-liniger Raute von Solothurn mit nebenges. Einkreiser "SOLOTHURN 18 MARZ 55" in gleicher Nuance auf vollständigem Faltbrief nach Travers, rücks. mit Ankunftsstp. vom Folgetag. Ein dekorativer Brief, Attest Hermann (2008) SH 24A2 / SBK = CHF 3'000. *(Photo = 159)*	24Aa	✉	**500**
8692	15 Rp. hellbräunlichrot, zwei farbfrische und voll- bis weissrandige Einzelwerte, die rechte Marke zudem mit breitem Bogenrand oben; zusammen satt und kontrastreich entwertet mit achteckigem, doppelt gefasstem "CHARGÉE" (AW 699) und nebenges. Kastenstempel "AARAU 29.4.55.", beide in schwarz, als Porto für einen eingeschriebenen Brief der 2. Gewichtsstufe im 2. Briefkreis auf frischer Briefhülle nach Dürrenäsch. Eine charakteristische und seltene Aargauer Entwertung von spektakulärer Wirkung. Attest Marchand (2023). SBK=CHF 2'400. *(Photo = 159)*	24Aa	✉	**400**



8691 / CHF 500



8692 / CHF 400



8697 / CHF 400



8707 / CHF 150



8702 / CHF 250



8706 / CHF 150



8710 / CHF 750



8711 / CHF 400


8693


8694


8695

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8693	40 Rp. blassgelbgrün, farbfr. und allseits weissrandig, klar entw. mit schwarzer 7-liniger Raute. Atteste von der Weid (1977), Rellstab (1985) SBK = CHF 1'700.	26Aa	**250**
8694	40 Rp. gelboliv, farbfr. und allseits weissrandig mit gut ausgeprägtem Relief, (etwas unsanft aus dem Bogen getrennt), klar und sauber entw. mit schwarzer eidg. Raute. Signiert Kimmel.	26Aa	**200**
8695	40 Rp. gelboliv, farbfr. und weissrandig, klar entw. mit schwarzer 7-liniger Genfer Raute (AW 20). Signiert Fulpius. SBK=CHF 1'700.	26Aa	**200**


Ansicht von Tielemont



8696


Conrad Hirzel (1834-1897)

8696	40 Rp. gelboliv, farbfr. und allseits weissrandig, klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute sowie nebenges. Einkreisstp. "ZÜRICH 20 JAN. 56 10 M" und schwarzem "P.D." im Kästchen als **seltene, portogerechte Einzelfrankatur** auf schmuckem Faltbrief aus privater Korrespondenz, adressiert an den Zürcher Ingenieur Conrad Hirzel in Tielemont (Belgien). Rücks. Transitstp. "BASEL" sowie belgischer Eingangsstp. "SUISSE PAR QUIVERAIN" und Ankunftsstp. "TIELEMONT 22 JAN 1856", Die Frankatur von 40 Rp. entspricht dem Porto für einen Brief bis 7,5g aus dem zweiten Schweizer Rayon bei Leitung via direktem Kartenschluss ab Basel (wie hier), Neuenburg oder Genf gemäss Postvertrag und Tarif vom 15.10.1854. Eine dekorative Auslandsfrankatur an seltene Destination (Schäfer: 10 Pkte.), Attest von der Weid (1993). SBK=CHF 4'500.	26Aa	✉	**750**
8697	1855: 40 Rp. blassgelbgrün, farbfrisch und allseits weiss- bis überrandig, zart und übergehend entw. mit zwei Abschlägen der eidg. Raute mit nebenges. "BURGDORF 8 OCT 55" auf Faltbrief nach Schötmar im Fürstentum Lippe-Detmold, Taxvermerk '1/4' in roter Tinte vorderseitig, sind ¼ Groschen für den Briefträger. Rücks. Transit BASEL, badischer Ambulant, Transit COELN, Ankunftsstp. "SCHOETMAR 11 10 55" sowie Rötelvermerk '9' (Kreuzer) als Weiterfranko für den Postverein rückseitig. Somit eine Destination für einen Strubel-Brief, signiert Drahn; Attest Marchand (2023) SBK = CHF 4'500. *Bemerkung: Der Brief ist gerichtet an Johann („Iwan") Hartwig Georg Philipp Otto Freiherr von Stietencron (1811 - 1873), Erbherr auf dem Rittergut Schötmar von 1835 bis 1873, Fürstlich Lippischer Kammerherr, Mitglied des Lippischen Landtages und seit 1841 Präsident der Lippischen Ritterschaft.* *(Photo = 159)*	26AA	✉	**400**



8698



Théodore de Vallière (1828-1894)

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8698	40 Rp. blassgelbgrün zusammen mit 10 Rp. blau, zwei farbfr. und weiss- bis überrandige Einzelwerte, je mit Teilen der linken Nachbarmarke und Bogenrand oben, zus. klar und zentrisch entw. mit Genfer Raute, der 40 Rp.-Wert zusätzlich noch mit blauem Halbkreisstp. "FOREIGN PAID" mit nebenges. "GENEVE 22 AOUT 55 6S" und PD im Kreis, beide in Schwarz sowie rotem franz. Grenzübergangsstp. "SUISSE FERNEX 24 AOUT 55". Rückseitig franz. Ambulant "Paris à Calais" und blauer Ankunftsstp. "DOVER AU 28 1855". Korrekte 50 Rp.-Frankatur aus dem ersten schweizerischen Briefkreis im Tarif vom 15.12.1854 an Theodore de Vallière (Onkel des bekannteren Paul de Vallière), Captain in der 2. Kompanie des 1. Regiments der ´British Swiss Legion´ in Dover/ England, einer schweizerischen Söldnertruppe, die für den Einsatz im Krimkrieg aufgestellt wurde, dort aber nie zum Einsatz kam. Ein interessanter, sehr attraktiver Brief mit recht seltener und sehr gut erhaltener Frankatur. Attest Rellstab (1996) SBK = CHF 3'300.	26Aa+ 23A	✉	**600**

Münchner Druck 2. Periode (1854)



8699



8700



8701



8703

8699	5 Rp. braun, farbfr. und allseits weissrandig mit breitem Bogenrand oben und Trennlinie der linken Nebenmarke, deutlich ausgeprägtes Relief, zart und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute auf kl. Briefstück. Attest Nussbaum (1966).	22A	△	**100**
8700	10 Rp. blau, farbfr. und allseits weissrandig, ungebraucht ohne Gummi. Befund Trüssel (1991) SBK = CHF 1'100.	23A	(*)	**200**
8701	10 Rp. preussischblau im waagr. Paar, farbfr. und allseits weissrandig, zart und dekorativ entwertet mit diagonalen roten Tintenstrichen. Attest Berra (2006).	23A		**100**
8702	10 Rp. blau im senkr. Dreierstreifen, eine farbfrische und allseits weissrandige Einheit mit Bogenrand oben und Teilen der unteren Nebenmarke, jede Marke zart und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "LAUSANNE 13. NOV. 55" und gefasstem "CHARGÉ" (AW 707) sowie Absenderstempel "BANQUE CANTONALE VAUDOISE" auf eingeschriebenem Faltbrief im 3. Rayon nach Château-d'Oex. Rückseitig Ankunftsstp. vom Folgetag. Eine aussergewöhnlich gut geschnittene Einheit auf frischem Brief. Attest Hermann (2004). *(Photo = 159)*	23A	✉	**250**
8703	15 Rp. rotkarmin, farbfrisches und weissrandiges Ausnahmestück mit breitem Bogenrand oben und grossen Teilen der unteren Nebenmarke, leicht und sauber entw. mit schwarzen eidg. Rauten. Eine spektakuläre Marke, signiert Köhler und Bühler, Attest Kimmel (1979).	24A		**100**
8704-05	NO LOT			

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8706	15 Rp. bräunlichkarmin, zwei farbfr. und voll- bis meist weissrandige Einzelwerte, eine Marke mit breitem Bogenrand oben, zusammen ideal klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. Schreibschrift-Stabstempel *"Kerzerz"* (AW 3249) sowie Stabstp. "CHARGÉ" (AW 654) als Porto für die 2. Gewichtsstufe im 2. Briefkreis auf frischem Faltbrief mit handschriftlichem Vermerk "zur Beschleunigung empfholen / Zum Einschreiben" nach Nidau. Rücks. Transitstp. "GÜMENEN 24 DEC. 54". Eine schöne Frankatur dieser seltenen Rot-Nuance, Attest Hermann (2015). SBK=CHF 1'600. *Anmerkung: Der kursive Schreibschrift-Stabstempel "Kerzerz" verweist nicht, wie vielleicht naheliegend, auf die Ortschaft im Freiburger Seebezirk, sondern als ursprünglich von der Berner Kantonalpost angeschaffter Botenstempel im Sinne einer Sammelbezeichnung auf die benachbarten Berner Orte Wileroltigen, Gurbrü, Golaten und Stämpflishausern. Vorliegender Brief ist datiert "Wyleroltigen den 17. Christmonat 1854". Vgl. hierzu auch den Artikel "Kerzerz" von Marcel Kottelat, Postgeschichte Nr. 8, Dezember 1981.* *(Photo = 159)*	24Ad	✉	**150**
8707	1856: 15 Rp. rotkarmin (2), die rechte Marke mit Druckzufälligkeit "weisser Strick durch "CO" von "FRANCO" zusammen mit 5 Rp. braun, diese mit Plattenfehler "gespaltene Randlinie" links oben, drei farbfrische und meist voll- bis weissrandige Einzelwerte (5 Rp. teils minim berührt), jede Marke zart bis klar und übergehend entw. mit 7-liniger schwarzer Genfer Raute (AW 19) mit nebenges. Einkreisstp. "GENEVE 9 JANV. 56 ..S" sowie "P.D." im Kreis auf Faltbriefhülle nach Lyon (F). Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Eine interessante Frankatur mit verschiedenen Abarten zur Begleichung des 35 Rp.-Portos für einen Brief der 1. Gewichtsstufe aus dem 1. Schweizerischen Rayon in die übrigen Departemente gemäss Tarif vom 14.09.1854. Signiert Bossert. SBK=CHF 980. *(Photo = 159)*	24A + 22B.2.04	✉	**150**
8708-09	NO LOT			
8710	40 Rp. hellgrün, waagr. Paar und Einzelstück, alle farbfr. und allseits weiss- bis überrandig, sauber und leicht übergehend entw. mit blauen Rauten mit nebenges. "GENEVE 30 DECE 54 12 M" und PD im Kreis sowie schwarzer Leitstp. "VIA DI S JULIEN" auf Trauerumschlag nach Livorno mit rücks. Transit Chambery und Torino sowie rotem Ankunftsstp. (5.1.55). Porto für einen doppelgewichtigen Brief über Sardinien bis zum Bestimmungsort in der Toskana. Sehr schön, Attest Eichele (2009) SBK = CHF 2'700. *Provenienz: Sammlung Rüschlikon, 209. Corinphila-Auktion (Juni 2016), Los 6277* *(Photo = 159)*	26A	✉	**750**
8711	40 Rp. hellgelbgrün in Kombination mit 10 Rp. preussischblau und 20 Rp. gelblichorange, drei farbfr. und voll- bis vorab weissrandige Einzelwerte, je zartklar und übergehend entw. mit schwarzer Genfer Raute und nebenges. Einkreisstempel "GENÈVE 1 JUIN 55 8 1/2 S" sowie schwarzem "PD" im Kreis als 70 Rp.-Frankatur für einen Brief der 2. Gewichtsstufe (7,5-15g, vgl. Rötelnotiz "2" unter der Frankatur) aus dem 1. Schweizer Rayon in die übrigen Departemente gemäss dem Vertragstarif vom 14. September 1854 auf Briefcouvert nach Jully (F). Vorderseitig roter Eingangsstp. "SUISSE PAR FERNEX 3 JUIN 55" und rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Eine ansprechende Dreifarbenfrankatur, Attest Rellstab (1984). *(Photo = 159)*	23A+ 26A+ 25B	✉	**400**
8712	NO LOT			

Berner Druck I. Periode (1854/55)



8713

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8713	10 Rp. blau im senkrechten Dreierstreifen mit breitem Bogenrand links, farbfr. und allseits weissrandige Einheit (die obere Marke mit waagr. Scherenschnitt), je klar entw. mit eidg. Raute. Sehr schöne und aussergewöhnlich seltene Einheit, Befund von der Weid (1989); Attest Berra-Gautschy (1992) SBK = CHF 1'000.	23B		**250**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8714	20 Rp. gelblichorange (oben rechts minim berührt) zus. mit 10 Rp. grauultramarin, zwei farbfr. und voll- bis meist weissrandige Einzelwerte mit fein ausgeprägtem Relief, die 20 Rp. links zudem mit Bogenrand, zusammen klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute und nebenges. Einkreisstempel "PORRENTRUY 2 JANV. 56" sowie Stabstempel "CHARGE", auf sauberem Briefcouvert nach Delémont, ehemals in die 2. Gewichtsstufe fallend. Porto 15 Rappen für die 2. Gewichtsstufe im 2. Briefkreis, verdoppelt für das Einschreiben. Eine besonders frische und ansrpechede Einschreibefrankatur. *(Photo = 165)*	23B+ 25B	✉	**100**



8715


8717

8715	15 Rp. rötlichkarmin, farbfr. und allseits weissrandig, klar und zentrisch entw. mit schwarzer Genfer Raute (AW 21/22). Signiert Bühler und Moser.	24B		**75**
8716	15 Rp. rötlichkarmin im senkr. Paar, farbfrisch und voll- bis weissrandig, zart und übergehend entw. mit zwei schwarzen eidg. Rauten sowie nebenges. kl. Zweikreisstempel "St. GALLEN 9. JAN. 1857 NACHMITTAG" und Schreibschrift-Stabstp. "*Chargé*" (AW 695) auf vollständigem Faltbrief mit Briefkopf der "St. Galler Appenzeller Bahnen" nach Samedan, links oben mit Einschreibenummer "No. 92" sowie zur besseren Kenntlichkeit der Einschreibesendung über den Marken mit augenfälligem braunem Tintengitter versehen. Eine besonders ansprechende Einschreibesendung im 3. Briefkreis mit Portoverdoppelung für das Einschreiben. Befund Marchand (2000). *(Photo = 165)*	24B	✉	**150**
8717	20 Rp. gelblichorange, farbfr. und weissrandiges Ausnahmestück mit breitem Bogenrand links, klar und sauber entw. mit schwarzer eidg. Raute sowie von der Raute unberührtem, zartklar und kopfstehend abgeschlagenem Stabstempel "TRACHSE[LWALD" (AW 1996) in schwarz. Eine ansprechende und interessant entwertete Marke, Befund Nussbaum (1977).	25B		**100**
8718	NO LOT			

Berner Druck II. Periode (1855)



8719



8720



8721



8722

8719	5 Rp. braun, farbfrisches und allseits weissrandiges Luxusstück mit breitem Bogenrand oben, klar und kopffrei entw. mit schwarzer eidg. Raute. Attest Trüssel (1987).	22C		**100**
8720	5 Rp. braun, ausgesprochen farbfrisches und weissrandiges Prachstück aus der rechten oberen Bogenecke mit Bogenrand an zwei Seiten, ideal zartklar und kontrastreich entw. mit schwarzer eidg. Raute. Attest Jann (1982).	22C		**75**
8721	10 Rp. blau, farbfr. und allseits weissrandig mit Bogenrand unten, gestochen klar und kontrastreich entw. mit kl. Zweikreisstempel "LUZERN 19 JUIN 57" (AW Gr. 122). Ein dekoratives Stück.	23C		**100**
8722	10 Rp. blau im waagr. Dreierstreifen aus der rechten unteren Bogenecke, farbfr. und allseits weissrandig mit breitem Bogenrand rechts und unten, zartklar und teilw. übergehend entw. mit insges. drei Abschlägen des schwarzen Stabstempels "HILDISRIEDEN" auf kl. Briefstück. Eine sehr ansprechende und für diese Grösse bemerkenswert gut geschnittene, fehlerfreie Einheit. Attest Guggisberg (1982).	23C		**150**
8723	10 Rp. blau, im senkrechten Paar, farbfrisch und allseits weissrandig mit Teilen der unteren Nebenmarke, je ideal klar, kontrastreich und übergehend entw. mit schwarzem Stabstempel "ROTHENBURG" (AW 1772), daneben wiederholt sowie nebenges. kl. Zweikreisstp. "LUZERN 25 APR. 59 VORM" auf sauberem Briefstück mit charakteristischem Einschreiberötel. Eine frische und ausladend grosszügig geschittene Einheit, Attest Rellstab (1986). *(Photo = 165)*	23C	△	**100**



8724

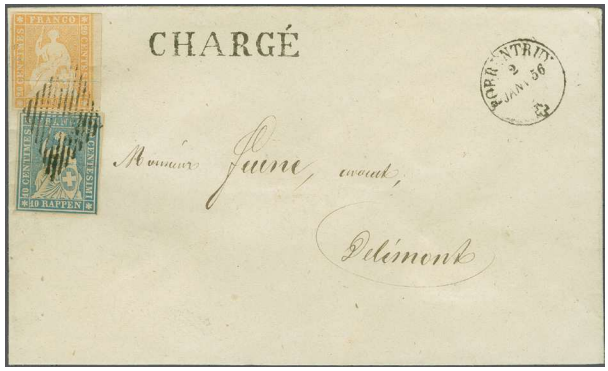


8725



8726

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8724	40 Rp. hellgelbgrün, farbfr. und weissrandige mit Teilen zweier Nebenmarken und Bogenrand links, klar und schön entw. mit schwarzem Einkreisstp. "GENÈVE 7 MAI 58". Signiert Diena, Attest Trüssel (1986).	26Ca		**100**
8725	40 Rp. grün, farbfr. und weiss- bis überrandig mit Teilen zweier Nachbarmarken und Bogenrand oben, klar und ideal zentrisch entw. "CHUR 24 APR 60 NACHMITTAG". Signiert Marchand.	26C		**75**
8726	40 Rp. grünlicholiv im waagr. Paar, farbfr. und weissrandig mit deutlich ausgeprägtem Relief (zwischen den beiden Marken prägebrüchig), klar und sauber entw. mit zwei Abschlägen der schwarzen eidg. Raute. Attest Jann (1981).	26C		**100**
8727	40 Rp. hellgrün, farbfrisches und deutlich weissrandiges Luxusstück, ideal zartklar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute und nebenges. kl. Zweikreisstempel "ERLENBACH 1 MAJ 57" sowie schwarzem "PD" im Kästchen auf vollständigem Faltbrief nach Novara (I). Rückseitig Transitstp. "BERN 1 MAI 1857 NACHM." sowie Ankunftssp. "NOVARA 4 MAG. 57 10 M", vorderseitig zudem sardischer Transitstp. "VERBANO 4 MAG. 57...", den Transport per Schiff über den Lago Maggiore bestätigend. Eine frische und ansprechende Auslandsfrankatur zur Deckung des 40 Rp.-Portos für einen Brief der 1. Gewichtsstufe (bis 7,5g) in die ausserhalb des Grenzrayons von 30km gelegenen Teile der sard. Staaten gemäss Postvertrag vom 1. April 1851. Attest Hunziker (1984). *Anmerkung: Absender ist der begüterte Niedersimmentaler Käsehändler und Viehzüchter Jakob Karlen (1809-1870), der darin die Qualität seines Emmentalers bewirbt: "Demeurant immédiatement dans les Alpes nous ne fournissons nos magasins que de fromage le plus fin, étant fabriqué sur les alpes les plus hautes où il y a les herbes les plus fines & aromatiques".* *(Photo = 🗐 165)*	26Cb	✉	**150**
8728	40 Rp. grünlicholiv im senkr. Paar, eine farbfrische und weissrandige Luxuseinheit mit stark ausgeprägtem Relief, klar und übergehend entw. mit kl. Einkreisstp. "ZÜRICH 10 AUG 1851 8 NACHM.", nebenges. wiederholt auf frischem Faltbrief, ehemals in die zweite Gewichtsstufe fallend mit vorders. rotem Tintenvermerk "2", nach Nürnberg (Bayern). Rücks. Ankunftsstp. "NÜRNBERG 12. AUG 1857 7-8". Mit 80 Rp. korrekt frankiert für einen Brief der 2. Gewichtsstufe (15-30g) aus dem 1. Schweizer in den 3. vereinsländischen Rayon gemäss Postvertrag mit dem Deutsch-Österreichischen Postverein vom 15. Oktober 18520. Rückseitig ist zudem der vereinsländische Portoanteil von 18 Kreuzer notiert. Eine ansprechende Auslandsfrankatur, Befund Marchand (1995). *(Photo = 🗐 165)*	26C	✉	**200**
8729	40 Rp. grünlicholiv in Kombination mit 20 Rp. gelblichorange und 10 Rp. blau, drei farbfr. und zumeist gut gerandete Einzelwerte (20 Rp. oben leicht angeschnitten), 10 Rp. mit Teilen zweier Nebenmarken, je klar und übergehend entw. mit kl. Zweikreisstempel "BERN D.B. 8 AUG 59" sowie nebenges. Vermerkstempel "CHARGE", "P.D." und "ZU SPÄT" auf Briefumschlag an "Herrn G. Söhlke, Berlin" (D). Bei Eintritt ins vereinsländische Postgebiet zudem mit gefasstem rotem "Recommandirt." versehen. Rücks. Transitstp. "E.B. 10 Aug. Curs 11" der badischen Bahnpost sowie "HEIDELBERG 10 AUG" und preussischer Distributionsstp. "11/8 / 10-11 Vm.". Die Frankatur von 70 Rappen entspricht dem Tarif von 50 Rp. für einen einfachen Brief aus dem 2. schweizerischen in den 4. vereinsländischen Rayon, berechnet ab Taxgrenzpunkt Mitte Basel-Schaffhausen, plus 20 Rp. Einschreibegebühr gemäss dem Postvertrag mit dem Deutsch-Österreichischen Postverein vom 01.01.1852. Eine schöne und ziemlich seltene Auslands-Einschreibefrankatur, Attest Renggli (2000). *Anmerkung: Der Zinngiesser Gerhard Söhlke (1793-1893) war in den 1850er Jahren ein bekannter Spielwarenfabrikant und -händler in Berlin und ab 1859 in dieser Eigenschaft königlich preussischer Hoflieferant. Vielfach ausgezeichnet waren seine Zinnsoldaten und -gefechte, "welche sowohl durch die Harmonie der Landschaft als den Glanz der Figuren einen mächtigen Reiz, besonders auf die jugendlichen und militairischen Besucher ausübten und immer mit Schaulustigen umgeben waren".* *(Photo = 🗐 165)*	26C+ 23G+ 25G	✉	**300**
8730	40 Rp. grünlicholiv (2) zusammen mit 20 Rp. gelblichorange und 15 Rp. karminrot, vier farbfr. und vorab voll- bis weissrandige Einzelwerte, ein 40 Rp.-Wert mit Bogenrand unten (der teils leicht berührt), je klar und teilw. übergehend entw. mit schwarzem Einkreisstp. "BERN 25 NOV 1859 7 NACHM.", nebenges. wiederholt sowie schwarzes "P D" als attraktive Dreifarbenfrankatur auf Faltbriefhülle mit Gewichtsnotiz "9" (g) in rötel und Absendervermerk "Conseil Fédéral / Officiel" an den Schweizer Konsul Louis-Philippe de Luze in New York. Vorderseitig französischer Eingangsstempel "SUISSE / ST. LOUIS 27 NOV. 59" sowie Vermerkstempel "Br. Service", auf die Beförderung mit einem brit. Dampfer hinweisend und Ankunftsstempel "NEW YORK / PAID 16 / DEC 1859", alle in rot. Die Frankatur von Fr. 1.15 entspricht dem Tarif für einen bis zum Landungshafen bezahlten einfachen Brief nach den USA bei Leitung via Frankreich und Transport mit dem nächstmöglichen Dampfer gemäss Tarif vom 1. Mai 1857. Attest Renggli (1994). *(Photo = 🗐 165)*	26C (2)+ 24G+ 25G	✉	**300**



8714 / CHF 100



8723 / CHF 100



8728 / CHF 200



8730 / CHF 300



8753 / CHF 150



8716 / CHF 150



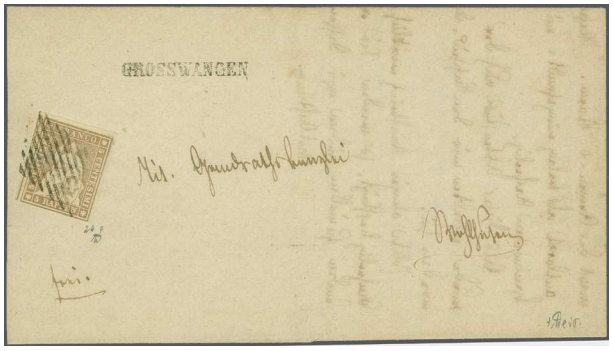
8727 / CHF 150



8729 / CHF 300



8740 / CHF 500



8751 / CHF 400



8731



8732

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8731	1 Fr. violettgrau, farbfr. und gleichmässig weissrandig mit sehr deutlichem Relief, klar und sauber entw. mit schwarzer Genfer Raute (AW 19/20). Eine dekorative Marke, Attest Rellstab (1998). SBK=CHF 1'300.	27C	**250**
8732	1 Fr. grau, farbfr. und weissrandig mit deutlich ausgeprägtem Relief, klar und sauber entw. mit schwarzer eidg. Raute. Signiert von der Weid. SBK=CHF 1'300.	27C	**200**



8733

8733 1 Fr. grau zus. mit 40 Rp. grünlicholiv (2) und 10 Rp. hellgrünlichblau, vier farbfr. und voll- bis meist weissrandige Einzelwerte mit deutlich ausgeprägtem Relief, je klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute sowie nebenges. blauem Zierkreisstempel "NEUCHÂTEL *en Suisse 5 Janv. 1857*" und kursivem *"P.D."* im Kästchen auf vollständigem dreiseitigem Faltbrief mit handschriftlichem Leitvermerk "via Liverpool" nach New York. Vorderseitig franz. Eingangsstp. "SUISSE / PONTARLIER 7 JANV. 57" sowie Ankunftsstempel "N. YORK. BR... JAN 24". Die Frankatur von CHF 1.90 deckt das Porto für einen bis zum Landungshafen frankierten Brief der 2. Gewichtsstufe (7,5-15g, vgl. Vermerk "2" neben der Frankatur) bei Leitung via England (Liverpool) gemäss Vertragstarif vom 1. Januar 1857. Eine wirkungsvolle und seltene Dreifarbenfrankatur auf sauberem Brief mit vollständigem Inhalt. Attest Rellstab (1989). SBK=CHF 3'180.
Anmerkung: In dem dreiseitigen Brief, geschrieben am 5. Januar 1857 also mitten in der Zeit des Neuenburgerhandels beschreibt der einer alten Patrizierfamilie entstammenden Edouard Du Pasquier seinem Sohn Situation und Stimmung in der Schweiz während dieser hochangespannten Zeit: "Tu as vu d'après les journaux que depuis le 23 octobre tout est à la guerre en Suisse; la Prusse a annoncé au conseil fédéral la rupture de toutes les rélations diplomatiques & au premier bruit qui a circulé de la mobilisation de l'armée Prussienne, le conseil fédéral a décrété la mise sur pied de 2 divisions, soit 20'000 hommes pour garder le rhin". Nachfolgend beschreibt er Schritt für Schritt die bisherigen Ereignisse im Neuenburgerhandel, von der Verhaftung der Neuenburger Royalisten über die Vermittlungsversuche Napolens III. bis zur Ernennung Johann Conrad Kerns als ausserordentlicher Gesandter. Pessimistisch urteilt der gemässigte Liberale Du Pasquier über die Zustände in seinem Heimatkanton: "Nous vivons sous le régime de l'arbitraire le plus complet, exposés au döspotisme des masses, le pire de tous les despotismes [...] sous le bon plaisir d'un conseil d'état auquel est accordé un pouvoir discrétionnaire par le Grand Conseil, qui le met au dessus de la loi & composé de gens haineux et vindicatifs qui ne demandent qu'à écraser tout ce qui possède quelque chose, ou tout ce qui a une opinion contraire à la leur.
Les notions du juste et de l'injuste se sont perverties, les hommes ont abandonné Dieu & Dieu les abandonne au torrent de tous leurs débordements". Ein einmaliges Zeitdokument aus der Anfangszeit des Bundesstaates.
Referenz: Weitere Informationen finden Sie in "The Corinphila Gazette" Vol. 2024, Februar, nr. 3, Seite 6-7). 27Ca+ 26Cb+ 23Ca ✉ **1'000**

Berner Druck II. Periode (1856/57)


8734


8735


8738

SBK Ausrufpreis in CHF

8734 5 Rp. mattbraun, farbfrisches und regelmässig weissrandiges Luxusstück mit breitem Bogenrand links, ideal zartklar und kontrastreich entwertet mit diagonal gesetztem schwarzem Stabstempel "[E] RLENBA[CH]. Ein dekoratives Stück, signiert Moser. 22Da **100**

8735 5 Rp. braun, zwei farbfr. und gut gerandete Einzelwerte, zusammen ideal klar und voll aufgesetzt entw. mit kursivem "Aargauer-" Stabstempel *"WOLFLINSWIL"* (Wölflinswil, AW 2489) auf kl. Briefstück. Eine dekorative Fricktaler Entwertung, Attest Berra (1978). 22D △ **100**


8736


8737

8736 5 Rp. braun im Sechserblock, farbfr. und vorab weissrandig, links unten kurz berührt, zart entw. mit drei Abschlägen des schwarzen Fingerhutstp. "PFÄFFIKON 2 FEB. ..". Attest Renggli (2001). 22D **400**

8737 15 Rp. karmin, farbfr. und voll- bis weissrandig, gestochen klar, kontrastreich und übergehend entw. mit schwarzem Stabstempel "MALTERS" auf Briefausschnitt mit handschriftl. Vermerk "pressant". Ein ansprechendes Stück, Befund Rellstab (1984). 24D △ **100**

8738 20 Rp. gelblichorange, farbintensives und weissrandiges Luxusstück mit Teilen aller vier Nebenmarken, kontrastreich und dekorativ entw. mit schwarzem Einkreisstempel "GENEVE 1 MAI 59 9½ M". Eine ausserordentliche Marke, Attest Eichele (2013). 25D **150**


8739

8739 20 Rp. gelblichorange im waagr. Paar mit teils unvollständig ausgedruckten Randlinien und anderen Anzeichen abgenutzter Druckstöcke, farbfr. und weissrandig, je klar und übergehend entw. mit schwarzem Einkreisstempel "CHAUX-DE-FONDS 22 AOUT 5..", nebengesetzt wiederholt, sowie kursivem "*P.D.*" im Kästchen auf sauberem Briefstück. Signiert Moser, Attet Hermann (2022). 25D **150**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8740	1 Fr. grau zus. mit 15 Rp. karmin, beide farbfrisch und weissrandig, die 1 Fr. mit Bogenrand links, die 15 Rp. mit Teilen der rechten Nebenmarke, je klar und übergehend entw. mit Einkreisstempel "GENEVE 30 JUIL 58 11 M", nebenges. zusammen mit schwarzem "P.D." im Kästchen wiederholt auf vollständigem Faltbrief (leichte waagr. Bugspur durch die Frankatur) nach New York. Vorderseitig frz. Eingangsstp. "SUISSE AMB. GENEVE 30 JUIL. 58" in rot sowie rücks. div. frz. Bahnpost- und Transitstp. und, wiederum vorderseitig, gefasster roter Vermerkstempel "Br. Service" und roter Ankunftsstp. "NEW YORK PAID 15 AUG 20". Die Frankatur von Fr. 1.15 entspricht dem Tarif für einen bis zum Landungshafen bezahlten einfachen Brief nach den USA bei Leitung via Frankreich und Transport mit dem nächstmöglichen Dampfer gemäss Tarif vom 1. Mai 1857. Ein ausserordentlich frischer und ansprechender Transatlantikbrief. Neben der Frankatur ist mit Tinte das US-Inlandsporto von 3 Cents ausgewiesen. Attest Renggli (1998). SBK=CHF 2'690. *Anmerkung: Absender ist der Genfer Goldschmied und Uhrenhändler P. Reynaud, der versichert: "we could at once forward you two watches such as you wish [...] with the exception that they are a trifle smaller in size but same quality as good and as safe in every respect. As to price in consideration of the confidence you are willing to grant us, all the concession we can make will be to split the difference, that is to say charge you half only of Duty and Expenses which will put each watch net at f. 1045 francs; on any other terms we had rather decline the order however anxious we are of trading with you..."* *(Photo = 165)*	24D+ 27D	✉	**500**

Berner Druck II. Periode auf dünnem Papier (1856/57)



8741



8742

8741	10 Rp. hellgrünlichblau auf dünnem Seidenpapier, farbfr. und allseits weissrandiges Luxusstück von der Bogeneck links unten, ideal klar und nahezu voll aufgesetzt entwertet mit blauem Fingerhutstp. "EGLISAU 29 AOUT 57". Signiert von der Weid; Attest Marchand (1996) SBK = CHF 600.	23Ea		**200**
8742	10 Rp. lebhaftpreussischblau, farbfr. Prachtstück weissrandig mit Bogenrand rechts und oben, klar und sauber entw. mit elf-liniger Luzerner Raute (AW 58). in schwarz. Atteste Berra (1986) und Marchand (2024). SH23B3m/SBK=CHF 600.	23E		**150**



8743



8744

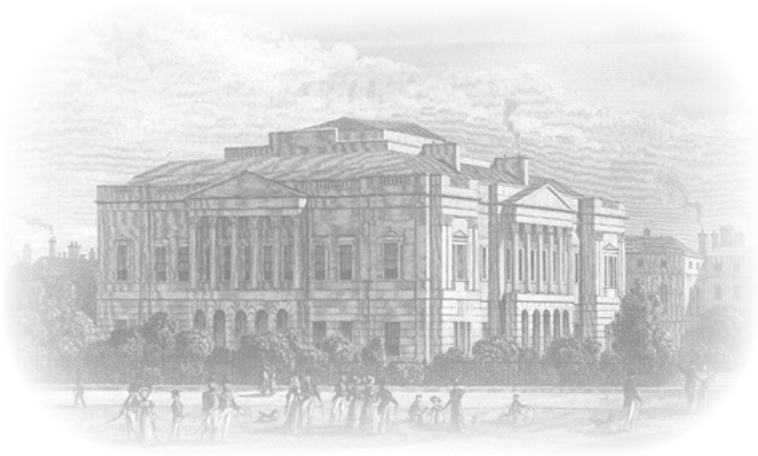


8745



8746

8743	1 Fr. violetgrau auf besonders dünnem Papier, farbintensiv und voll- bis meist weissrandig, klar und zentrisch entw. mit Einkreiser "ZÜRICH 3 MÄRZ 61 8½ VORMITTAG". Eine seltene Marke. Attest Marchand (2023) SBK = CHF 10'000.	27E		**2'000**
8744	1 Fr. violettgrau auf dünnem Seidenpapier, farbfr. und vorab voll- bis meist überrandig mit Teilen zweier Nachbarmarken, oben an die Randlinie geschnitten, ideal klar und perfekt zentrisch entwertet mit Einkreiser "BERN 12 MÄRZ 62 6 NACHM.". Höchst attraktives Stück dieser seltenen Marke, Attest von der Weid (1995) SBK = CHF 10'000.	27E		**1'500**
8745	1 Fr. violettgrau auf dünnem Münchner Papier, farbfrisch und voll- bis weissrandig, zart entw. mi Einkreisstempel "ZÜRICH 18 FEB. 62..." in schwarz. Eine seltene Marke, Attest Marchand (2024). SBK=CHF 10'000.	27E		**1'000**
8746	1 Fr. blaugrau auf dünnem Münchnerpapier mit gelbem Seidenfaden, linke Randlinie sowie oberer Schriftrahmen unvollständig ausgedruckt, farbfr. und vorab voll- bis weissrandig mit Bogenrand unten (obere Randlinie angeschnitten), zart und zentrisch entw. mit schwarzem Zweikreisstp. "St. GALLEN 2. NOV 1857 NACHMITTAG" (AW Gr. 129). Ein delikat-ansprechendes Stück dieser seltenen Marke, Attest Hermann (2023). SBK=CHF 10'000.	27E		**750**



York House in London



8747

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8747	1 Fr. grau auf dünnem Papier mit gelbem Seidenfaden, farbfr. und dreiseitig weissrandig mit Teilen der linken Nebenmarke, sowie Bogenrand unten und rechts (oberer Rand der Marke ergänzt, Randlinie und Stempel in diesem Bereich nachgemalt, zur Kontrolle gelöst und zurückgefalzt), zartklar etwertet mit schwarzem Einkreisstempel "GENÈVE 22 JUIL. 57 8S", auf dem Brief wiederholt, sowie schwarzem "P.D." im Kästchen als ausgesprochen seltene **portogerechte Einzelfrankatur** zur Deckung des Tarifs von 1 Fr. für einen doppelgewichtigen Brief nach England (7,5-15g, 50 Rp. je 7,5g) bei Leitung via Frankreich gemäss Vertragstarif vom 15. Dezember 1854 auf Faltbrief nach London (GB). Vorderseitig frz. Eingangsstp. "SUISSE / FERNEX 24. JUIL. 57" sowie rücks. Bahnpoststempel "PARIS A CALAIS 20, 24. JUIL. 57" und vorders. rotem Ankunftsstp. "PAID DW 25JY25 1857". Eine gut präsentierende und äusserst seltene Einzelfrankatur, Attest Hermann (2024). SBK=CHF 26'000.	27E	✉	**2'500**

Berner Druck II. Periode auf dünnem Papier (1857)



8748



8749



8750

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8748	5 Rp. mattgraubraun auf dünnem Papier mit grünem Seidenfaden, farbfr. und allseits weissrandig, klar und sauber entw. mit auf dieser Ausgabe eher ungewöhnlichem kl. Zweikreisstp. "COSSONAY 24 NOV. 57" (AW Gr. 122). Attest Marchand (2024). SBK=CHF 1'400.	22F		**200**
8749	5 Rp. mattbraun auf dünnem Münchner Papier, waagrechtes Paar, farbfr. und voll- bis weissrandig von der Bogenecke links oben, zart und übergehend entw. mit zwei Abschlägen des blauen Fingerhutstp. "FRICK 2 AVRIL 57", auf Briefstück (Marken zu Prüfungszwecken abgelöst und zurück gefalzt). Ansprechend, eine seltene Entwertung auf dieser Druckperiode, Attest von der Weid (1966) SBK = CHF 3'000.	22F	△	**400**
8750	5 Rp. graubraun auf dünnem Papier mit grünem Seidenfaden im **waagrechten Dreierstreifen**, farbfrisch und allseits weissrandig (die mittlere Marke unten leicht hinterlegt), zart und sauber entw. mit zwei Abschlägen der schwarzen eidg. Raute. Ein seltene und gut präsentierende Einheit dieser gesuchten Marke, Befund Rellstab (1992), Atteste Städeli (1988) und von der Weid (1991). SBK=CHF 6'000.	22F		**600**
8751	5 Rp. mattbraun auf dünnem Münchner Papier, farbfr. und weiss- bis überrandig von der Bogenecke rechts oben und mit Teilen der linken Nachbarmarke, klar und übergehend entw. mit schwarzer 11-liniger Raute mit nebenges. Stabstp. GROSSWANGEN auf vollständigem Faltbrief nach Wolhusen, inwendig datiert "*Grosswangen, den 8. Mars 1856*". Attraktiver Brief, Attest von der Weid (1998) SBK = CHF 2'800. *(Photo = 165)*	22F	✉	**400**



8752



8755

8752	10 Rp. grauultramarin auf dünnem Seidenpapier, farbfr. und voll- bis meist weissrandig mit für diese Ausgabe gut ausgeprägtem Relief, zart entw. mit schwarzer eidg. Raute. Atteste Hermann (2014) und Renggli (2014). SBK=CHF 1'300.	23F		**100**
8753	10 Rp. grauultramarin auf dünnem Papier, vorab farbfr. (teilw. leicht angetönt) und allseits weissrandig (Vortrennschnitt links oben), klar und übergehend entw. mit schwarzem Einkreisstempel "ZÜRICH 2 OCT 57 7½ VORM." und nebenges. kleinem privatem Stabstempel "EICHTHAL" (AW 6546) der gleichnamigen Florettspinnerei in Hombrechtikon auf Faltbriefhülle an einen Herrn Zuppinger von Bergamo "am Mühlebach in Zürich". Rückseitig Ankunftsstempel "RIESBACH 8 OCT. 57...". Ein interessanter Stempel, Attest Eichele (2023). *Anmerkung: Die 1827 von Georg Heinrich Fäsi, zum Regenbogen in Zürich gegründete Florettspinnerei Eichthal in Hombrechtikon wurde 1837 von Hans-Heinrich Zuppinger übernommen und beschäftigte 1855 mit der Herstellung von Garnen aus den minderwertigen äusseren Schichten des Seidekokons rund 330 Fabrik- und 370 Heimarbeiter. In ihre eigentliche Blütezeit in den Jahren 1855-75 fällt auch die Verwendung des vorliegenden Privatstempels zur Kennzeichnung ihrer abgehenden Post.* *(Photo = 165)*	23F	✉	**150**
8754	15 Rp. hellmattrosa, farbfrisch und weissrandig, ideal klar und übergehend entw. mit schwarzem Einkreisstempel "RORSCHACH 21 AUG 57 10 M", in der Adresse wiederholt, auf vollständigem Faltbrief an den "Herrn Seminar-Director Zuberbühler z.g.Hd. [zu gütigen Händen] in Chur". Rückseitig Ankunftsstempel vom Folgetag. Attest Berra (1985). *(Photo = 173)*	24F	✉	**200**
8755	20 Rp. gelblichorange mit stark verschobenen Seidenfaden, farbfr. und weissrandiges Bogeneckstück mit Bogenrand links und unten sowie Teilen der rechten Nebenmarke, zart entw. mit Fingerhutstp. "OBER-ENDINGEN 7 MAI 58". Attest Hermann (2003).	25F		**100**



Blick auf Villeret



8756

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8756	20 Rp. gelborange, die rechte untere Hälfte einer diagonal halbierten Marke, farbfr. und voll- bis weissrandig, klar und übergehend entw. mit Zweikreisstp. "VILLERET 4 JUIN 57" auf vollständigem Faltbrief mit Geschäftsanzeige nach Reconvilier. Attraktive Verwendung, portogerecht im zweiten Briefkreis, nicht taxiert, Atteste Rellstab (1983) & Hermann (2015) SBK = CHF 25'000. *Referenz: In Keller - Strubelhalbierungen unter Nr. 5.1.14 aufgeführt, dort aber Villeneuve zugeordnet.*	25 SF e	✉	**4'000**

Berner Druck III. Periode auf dickem Papier (1857/62)



8757



8758

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8757	2 Rp. grau, farbfr. und voll- bis weissrandig, klar, zentrisch und voll aufges. entw. mit schwarzem Einkreisstp. "BERN FILIAL-POSTBUREAU 11 AUG. 62 6 A". Signiert Hunziker.	21G		**150**
8758	2 Rp. grau, farbfr. und weissrandig, klar und sauber entw. mit übers Eck gesetztem schwarzem Einkreisstempel "ZÜRICH 5 AUG. 63 4A". Attest von der Weid (1983).	21G		**150**
8759	2 Rp. grau, farbfr. und voll- bis dreiseitig weissrandig, sehr klar und übergehend entw. mit kl. Zweikreisstp. "LUZERN 1 DEC. 62 4 NACHM"., nebenges. wiederholt, auf vollständiger Drucksache nach Schwyz. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Eine frische Drucksache in der sich der Tapezierer Josef Netzer "für die Ausführung eleganter, solider u. bequemer Möbelarbeiten bestens empfiehlt". Attest von der Weid (1984). *(Photo = 173)*	21G	✉	**150**



8760

8760	2 Rp. grau, rechte obere Hälfte einer diagonal halbierten Marke an ganzem Einzelstück hängend, farbintensiv und vorab weissrandig (Einzelmarke unten berührt), zus. klar und übergehend entw. "LUGANO 2 JUIN 62 11 M" mit nebenges. ovalem "P.D." auf vollständiger GATTETTA TICINESE vom 2. August 1862. Eine sogenannte Italien-Provisorium-Frankatur zu 3 Rp. mit postamtlich verordneter Halbierung in ihrem eigentlichen Zeitraum, der am 1. Oktober 1862 mit der Herausgabe der Sitzenden Helvetia 3 Rp. zu Ende ging. Laut Keller sind Zeitungen aus dem August 1862 mit dem falschen Monatseinsatz JUIN entwertet worden. Ein seltenes, schönes und postgeschichtlich interessantes Stück, Atteste Bach (1998), Kimmel (1999) Zu Spez 21 SF c = CHF 18'000 / SBK = CHF 16'000. *Referenz: Beschrieben in Keller - Strubelhalbierungen auf S. 9, Nummer 1.1.2.3.*	21 SF c	✉	**2'000**



8754 / CHF 200



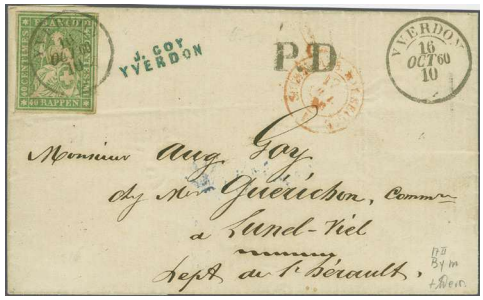
8761 / CHF 300



8764 / CHF 1'200



8767 / CHF 100



8771 / CHF 100



8759 / CHF 150



8762 / CHF 250



8763 / CHF 150

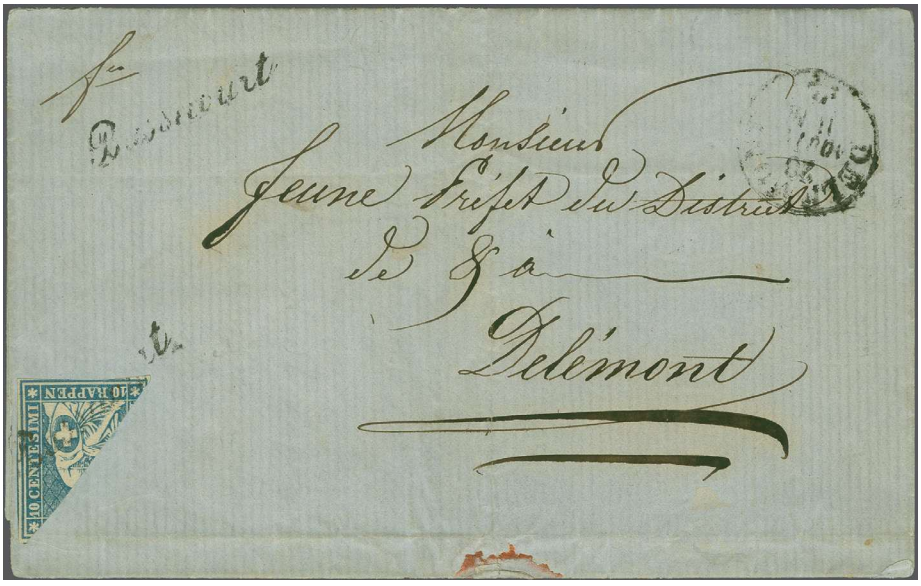


8769 / CHF 350



8772 / CHF 750

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8761	2 Rp. grau, farbfr. und weissrandig mit Teilen zweier Nebenmarken als seltene **Mischfrankatur** mit Sitzender Helvetia gez., 10 Rp. blau, über den Rand geklebt, farbfr. und vorab gut gez. (rechts sieben Zähne kurz bis fehlend, die der Perforation zum Trotz mit der Schere erfolgte Trennung illustrierend), je klar und übergehend entw. mit schwarzem Einkreisstempel "FRAUENFELD 26 NOV. 62 10 M" auf Vorderseite eines Nachnahme-Streifbandes der "Thurgauer Zeitung" über Fr. 1.72 nach Ermatingen. Eine schöne Kombination zur Begleichung des 12 Rp.-Tarifes für eine Nachnahme bis Fr. 10.00 auf einer einfachen Drucksache, Attest Hunziker (1978). SBK=CHF 3'000. *(Photo = 173)*	21G+ 31a	✉	**300**
8762	5 Rp. braun, die rechte obere Hälfte einer diagonal halbierten Marke als sog. "Genfer Provisorium", farbfrisch und wo noch vorhanden weissrandig, zart und übergehend entw. mit Einkreisstempel "GENÈVE 6 AVRI. 62 9 S" auf gefalteter Drucksache nach Champel. Eine schöne Halbierung wie sie die Kreispostdirektion Genf den ihr unterstellten Poststellen mit Kreisschreiben von Mai 1861 zur Darstellung des reduzierten Portosatzes von 3 Rp. für eine Drucksache im 1. Briefkreis bei gleichzeitiger Aufgabe von zwanzig oder mehr Exemplaren gestattete und wie sie bis zur Einführung des neuen Briefposttarifes mit dem allgemeinen Drucksachenporto zu 2 Rp. per 1. Juli 1862 praktiziert wurde. Attest Moser (1968). SBK=CHF 1'800. *(Photo = 173)*	22G	✉	**250**
8763	5 Rp. braun, zwei leicht übereinandergeklebte farbfr. und gut gerandete Einzelwerte, jede Marke klar entwertet mit zwei die Helvetia freilassenden Tintenstrichen mit nebenges. Stabstempel "SEEBERG" (AW 1875) in blau und handschriftl. Datum "-18.I.63-" auf vollständigem Faltbrief nach Solothurn. Im Transit nachentwertet mit kl. Zwekreisstp. "HERZOGENBUCHSEE 19. JAN. 63" sowie rückseitig Ankunftsstempel vom Folgetag. Ein ansprechender Brief mit dieser typischen, ehrfurchtsvollen Entwertung des Seeberger Ablagehalters Johann Gygax. *(Photo = 173)*	22G	✉	**150**
8764	5 Rp. braun im senkr. Paar, gut bis meist überrandig (rechts unten Insektenfrass) zus. mit Sitzender 2 Rp. grau, allseits durch Scherenschnitt getrennt, klar und übergehend entw. mit Fingerhutstp. "MENZIKEN 21 JANV 63" auf Nachnahme-Streifband der "Freien Presse" nach Schmiedrued, rücks Transit SCHÖFTLAND. Eine aussergewöhnliche Frankaturkombination zur Begleichung des 12 Rappen - Nachnahmeportos, Philawiki kennt nur zwei weitere Stücke mit dieser Frankatur. *(Photo = 173)*	22G+ 28	✉	**1'200**
8765	5 Rp. blau, farbfrisch und weissrandig mit Ansatz zweier Nebenmarken, ideal klar, zentrisch und voll aufgesetzt entw. mit kl. Zweikreisstp. "SCHWANDEN CANTON GLARUS 30. JUL. 62" (AW Gr. 122). Eine frische Marke in tiefen und kräftigen Farben, Befund Rellstab (1986). *(Photo = www)*	23G		**80**



8766



Ansicht von Delémont

8766	10 Rp. blau, die rechte untere Hälfte einer diagonal halbierten Marke, farbfr. und wo noch vorhanden voll- bis weissrandig, zart und übergehend entw. mit schwarzem Schreibschrift-Stabstempel *"Bassecourt"* (AW 3189) nebenges. wiederholt sowie Bürostempel "DELÉMONT 28 AOUT..." auf Faltbrief nach Delémont. Eine seltene, vorschriftswidrige aber akzeptierte Halbierung zur behelfsmässigen Begleichung des 5 Rp.-Lokalportos nach dem neuen Posttaxengesetz vom 1. Juni 1862. Zudem eine der spätest bekannten 10 Rp.-Halbierungen. Signiert Moser, Atteste Rellstab (1984) und Hermann (2024). SBK=CHF 10'000. *Referenz: Gelistet in Erhard Keller: "Die Strubel-Halbierungen" auf S. 23 unter der Nr. 3.1.27.*	23G	✉	**1'000**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8767	10 Rp. blau, farbfr. und allseits weissrandig, ideal klar und übergehend entw. mit schwarzem Stabstempel "LAAX" (AW 1434), nebenges. wiederholt, auf archivfrischem Faltbrieflein datiert *"Sagens den 26ten August 1860* und im 2. Briefkreis nach Chur adressiert. Vorders. Ankunftsstp. "CHUR 26 AOUT 60 NACHMITTAG". Ein schmuckes Brieflein aus der Surselva, Befund Rellstab (2000). *Anmerkung: Mit dem Brief bietet Gion Coray in Sagogn seinen bekannten Spiess in Chur um einen Gefallen:"nämlich der Robert sollte spetesten am Freitag da sein, und da ehr jetzt noch nicht da ist, so bitte ich Sie nachzuvorschen, ob er vielleicht Dorte beim Zucker Beck Gredick, oder viel mehr bei seiner Tochter wehre, wo ehr mir versprochen hatte, mit dieser Person nichts mehr zu thun zu haben".* *(Photo = 173)*	23G	✉	**100**



8768



8770

8768	15 Rp. karminrot, farbfrisches und weissrandiges Luxusstück mit Teilen dreier Nebenmarken und Bogenrand unten, gestochen klar, diagonal und voll aufgesetzt entw. mit blauem Stabstempel "DACHSEN" (AW 1127) sowie übers Eck gesetztem Einkreisstempel "WINTERTHUR 1. JAN...", den Stabstp. nicht berührend. Eine sehr ansprechende Marke, Befund Rellstab (1992).	24G		**75**
8769	20 Rp. gelblichorange zusammen mit Sitzender Helvetia gezähnt 10 Rp. blau, zwei farbfrische Einzelwerte, voll- bis weissrandig respektive gut gezähnt (20 Rp. Kratzspur beim Seidenfaden), zusammen ideal klar und übergehend entw. mit Einkreisstempel "DELÉMONT 7 MARS 63 2S", nebenges. wiederholt, auf frischem Nachnahme-Faltbrief über Fr. 12.30 nach Tavannes (BE). Rückseitig Fingerhutstp. "TAVANNES 8 MARS 63". Eine seltene Mischfrankatur zur Begleichung des 10 Rp. Fernportos plus 20 Rp. Nachnahmeprovision auf frischem und ansprechendem Brief, Attest Berra (1995). SBK=CHF 2'000. *(Photo = 173)*	25G+ 31	✉	**350**
8770	40 Rp. olivgrün, farbfr. und weissrandig mit Teilen dreier Nebenmarken, ideal klar und kontrastreich entw. mit schwarzem Einkreisstp. "BERN 15 JULI 62 8 M FILIAL-POSTBUREAU". Befund Marchand (2018).	26G		**75**
8771	40 Rp. grün, farbfr. und weiss- bis überrandig mit Teilen zweier Nachbarmarke, klar und übergehend entw. mit ideal klarem Zweikreiser "YVERDON 16 OCT 60 10" mit nebenges "P.D" und rotem franz. Grenzübergangsstp. "SUISSE AMB. MARSEILLE 17 OCT 60" auf Faltbrief nach Lunel-Viel, Dept. Hérault, rücks. Transit GENEVE und Ankunft LUNEL (18 OCT). Attraktiver Brief, Attest von der Weid (1997). *(Photo = 173)*	26G	✉	**100**
8772	40 Rp. olivgrün zusammen mit Sitzender Helvetia gezähnt 10 Rp. blau, zwei farbfrische Einzelwerte, allseits weissrandig resp. gut gezähnt, leicht und übergehend entw. mit zwei Abschlägen des grossen Einkreisstempels "GENEVE 19 JANV. 63 12 M", nebenges. ein dritter Abschlag desselben Stempels sowie schwarzes "P.D." im Kästchen auf sauberem Faltbrief *"par Francfort s/M"* nach Hanau (Hessen). Rückseitig Transitstp. Rückseitig Transitstp. "FRANKFURT A.M. 10. JAN" und Ankunftsstp. vom Folgetag. Die Frankatur von 50 Rp. entspricht dem Tarif für einen einfachen Brief aus dem 2. Schweizer in den 3. vereinsländischen Rayon bei direkter Leitung gemäss Postvertrag mit dem Deutsch-Österreichischen Postverein vom 15. Oktober 1852. Eine seltene Mischfrankatur und spannende Auslandsverwendung. Attest von der Weid (1984). SBK=CHF 2'500. *(Photo = 173)*	26G+ 31	✉	**750**

Wenn Sie nicht persönlich an unserer Auktion teilnehmen können, senden Sie uns bitte möglichst frühzeitig Ihre schriftlichen Höchstgebote; diese werden von uns nur soweit in Anspruch genommen, als damit persönlich im Auktionssaal anwesende Bieter oder andere schriftliche Aufträge überboten werden müssen.

Freitag, 7. Juni 2024, 14:30 Uhr

Sitzende Helvetia gezähnt

Sitzende Helvetia gezähnt (1862/81): Marken und Briefe nach Katalog

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9001	1862: 2 Rp. grau, gut gez. Einzelwert, sauber entw. "ZÜRICH 19 VII 69 II", auf Streifband, weitergeleitet nach Gloucester, Grossbritannien, das Auslandsporto im Rötel mit 10 Rp bar nacherhoben. Die Drucksache konnte nicht unfrei ins Ausland weitergeleitet werden, deshalb wurde entweder in Genf oder nach Rücksendung in Zürich das Auslandsporto bar bezahlt. *(Photo = 177)*	28	✉	**200**
9002	1862: 2 Rp. grau als frische Einzelfrankatur, normal gez. mit einem leicht verkürzten Zahn, versandt von St. Gallen (16. Juli 1870) als Drucksache im Grenzrayon nach Feldkirch, Vorarlberg, nebenges. gefasstes PD und RL, rücks. Ankunftsstp. vom gleichen Tag. Zugleich eine späte Verwendung der grauen 2 Rappen. *(Photo = 177)*	28	✉	**150**
9003	1864: 30 Rp. braun im waagr. Viererstreifen, farbfr. und vorab gut gez. (einige kurze bis fehlende Zähne), klar und teilw. übergehend entw. mit insgesamt vier wellenförmig angeordneten Abschlägen des schwarzen Kursiv-Stabstempels "*DIETWIL*", nebenstehend wiederholt, sowie nebenges. kl. Zweikreisstp. "LUZERN BR. EX. 22.VII.64.12." und blauem Absenderstempel "GEMEINDERATHSKANZLEI DIETWIL" als Porto für einen Brief der 2. Gewichtsstufe (10-250g) auf grossformatigem Umschlag (fleckig) "An die Militairdirektion des Kantons Aargau" in Aarau. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Eine originelle Entwertung auf charaktervollem Brief, Attest Hermann (2005). *(Photo = 177)*	30	✉	**150**
9004	1863: 5 Rp. braun im waagr. Paar, farbfr. und ziemlich gut gezähnt, kontrastreich entw. mit je zwei diagonal gesetzten, die Helvetia freilassenden Tintenstrichen sowie nebenges. blauem Stabstempel "SEEBERG" (AW 1875) in blau und handschriftlichem Datum "-20.V.63-" auf vollständigem Faltbrief nach Solothurn. Im Transit vorschriftsgemäss nachentwertet mit kl. Zweikreisstp. "HERZOGENBUCHSEE 21 MAI 63", nebenges. wiederholt, sowie rücks. Ankunftsstempel vom Folgetag. Ein schöner Beleg mit dieser typischen, der Helvetia Respekt zollenden Entwertung des Seeberger Ablagehalters Johann Gygax. *(Photo = 177)*	30	✉	**100**

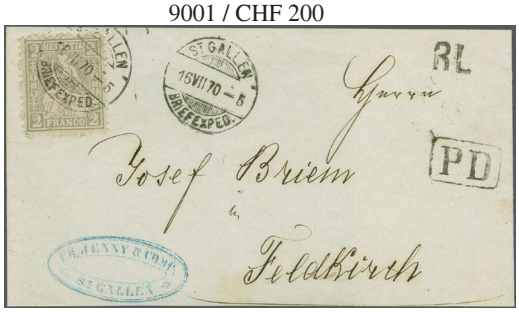


9005

9005	1862: 5 Rp. braun und 1863 20 Rp. orange, zwei frische und gut gez. Stücke, klar entw. "ZÜRICH 5 AUG 74" mit nebenges. gefasstem PD auf Streifband nach Menslage bei Lingen im Königreich Hannover, rücks. klarer blauer Bahnpoststp. "CASSEL 6. 8. II HANNOVER". Drucksache in den Postverein bis zu einem Gewicht von drei Loth, portogerecht laut Weisung vom 20. Februar 1855, drei Kreuzer Weiterfranko vorder. mit Rötel vermerkt, sicherlich deutlich seltener als die gesuchten Drucksachen zu 7 Rp. im ersten Auslandsgewicht oder 8 Rp. in die Niederlande.	30+ 32	✉	**300**
9006	1862: 5 Rp. braun mit 1862 30 Rp. zinnober und 1863 60 Rp. kupferbronze (Eckfehler), entw. "NIEDERURNEN 4 DEC. 66" mit nebenges. gefasstem PD auf Faltbrief nach New York, nebenges. amerikanischer roter Eingangsstp. "HAMBURG PACKET DEC 8 PAID 3", rücks. Bahnpost Chur - Zürich, Transit BASEL, "HAMBURG ST. P. und "HAMBURG TH & T". Ein sehr seltener Leitweg über Hamburg, nur ganz wenige Briefe bekannt. *(Photo = 177)*	30+ 33+ 35	✉	**350**



9001 / CHF 200



9002 / CHF 150



9004 / CHF 100



9009 / CHF 100



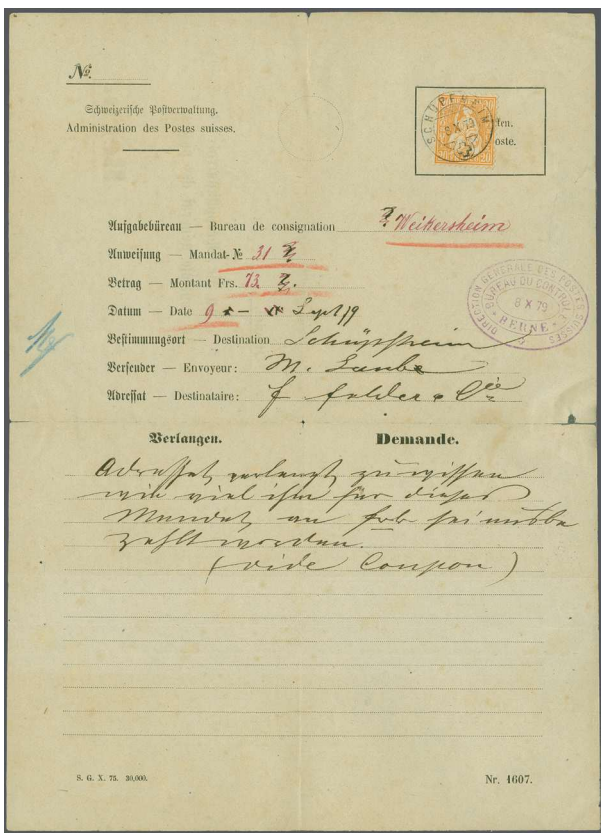
9012 / CHF 300



9003 / CHF 150



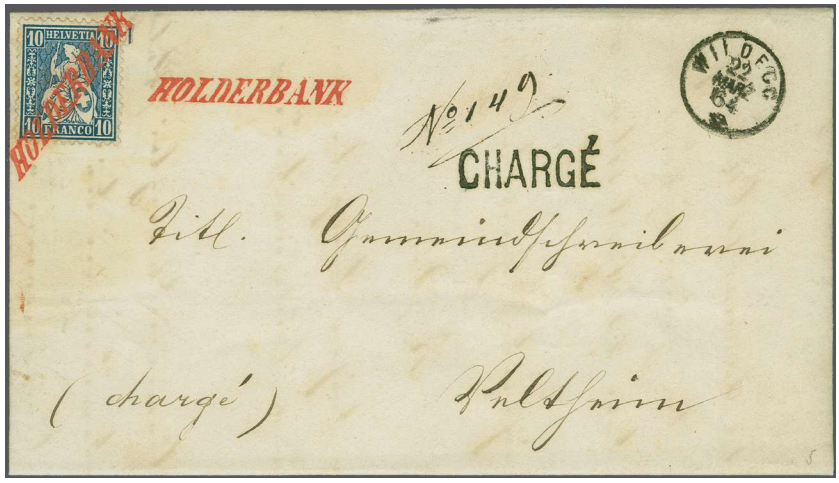
9006 / CHF 350



9010 / CHF 150



Blick auf Schloss Wildegg



9007

SBK — Ausrufpreis in CHF

9007 10 Rp. blau, farbfrisch und einwandrei gezähnt, ideal klar, kontrastreich und übergehend entwertet mit kursivem Stabstempel "*HOLDERBANK"* in rot (AW 2381), dieser nochmals klar nebengesetzt sowie im Transit Fingerhutstempel "WILDEGG 22 MARZ 64" und Blockschrift-Stabstempel "CHARGÉ" auf vollständigem eingeschriebenem Faltbrief im Lokalrayon nach Veltheim (AG). Rückseitig Transitstp. "AARAU 22/III.64/VII". Ein spektakulärer und schwerlich mehr zu übertreffender Einschreibebrief mit dieser gesuchten Entwertung. Attest Guinand (2023). 31.a ✉ **600**



9008

9008 1867: 10 Rp. blau, farbfrisch und einwandfrei gezähnt, zartklar und übergehend entw. mit seltenem kursivem Stabstempel *"HOLDERBANK"* (AW 2381) in rot, auf der Unterlage wiederholt, mit nebenges. Fingerhutstempel "WILDEGG 19 MARS 67" und "CHARGE" im Kasten auf vollständigem, eingeschriebenem Faltbrief im Lokalrayon nach Lupfig. Rückseitig Transitsp. "BERN-ZÜRICH T.14 19.III.67" sowie "BRUGG 19 MÄRZ 67 3A". Ein attraktiver Einschreibebrief mit dieser wirkungsvollen und gesuchten Aargauer Entwertung. Attest Guinand (2023). 31.a ✉ **500**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9009	1862: 10 Rp. blau, zwei frische Einzelwerte in stark unterschiedlichen Nuancen, sehr gut gez., klar und übergehend entw. mit Fingerhutstp. "GOMMISWALD 9 MÄRZ 65" auf attraktivem Faltbrief an den Kantonsrath Bührer in Walenstadt SG, rücks. Transit UZNACH, Bahnpost ZÜRICH-CHUR und Ankunft WALLENSTADT. *(Photo = 177)*	31	✉	**100**
9010	1863: 20 Rp. orange, frisches Exemplar mit guter Zähnung, klar entw, "SCHÜPFHEIM 8 X 79" auf extrem seltenem Postformular 'Verlangen', auf dem Kundenwünsche aus dem Postanweisungsverkehr an die Postverwaltung gerichtet werden konnten. Amtsstempel der Hauptpostverwaltung in Bern anbei, laut einlieferer nur zwei Stück mit Sitzender bekannt. *Referenz: Abgebildet und diskutiert in SBZ (Jan 2017), auf S. 18.* *(Photo = 177)*	32	✉	**150**
9011	1863: 20 Rp. hellrötlichorange und 1864 1 Fr. golden in senkr. 15er-Block, senkr. Fünferstreifen und senkr. Dreierstreifen, sauber entw. mit 22 idealen Abschlägen des Zweikreisstp. "NEUCHATEL 24. III. 77 BUR. GAZ.", als Verrechnungsfrankatur auf kompl. Formular (2x gefalten und dort brüchig) 'Compte de la Caisse d'Epargne de Neuchâtel', eine attraktive und spektakuläre Frankatur. Attest Guinand (1991) SBK = CHF 4'000+. *Provenienz: Sammlung Seebub, 204. Corinphila-Auktion (November 2015), Los 4145.* *(Photo = 181)*	32c+ 36c	✉	**500**
9012	1863: 60 Rp. kupferbronze mit 1864 30 Rp. zinnober, zwei gut gez. Einzelstücke, klar entw. "ZÜRICH 4 SEPT 64" mit nebenges. gefasstem PD auf Faltbrief nach London mit Leitvermerk "*via Coelln u. Ostende*", rücks. Transit BASEL, "ANGLETERRE PAR OUEST 1" und zwei Ankunftsstp. LONDON (SP 6 64). Mit diesem Leitvermerk eine Tarifseltenheit. *(Photo = 177)*	33+ 35	✉	**300**

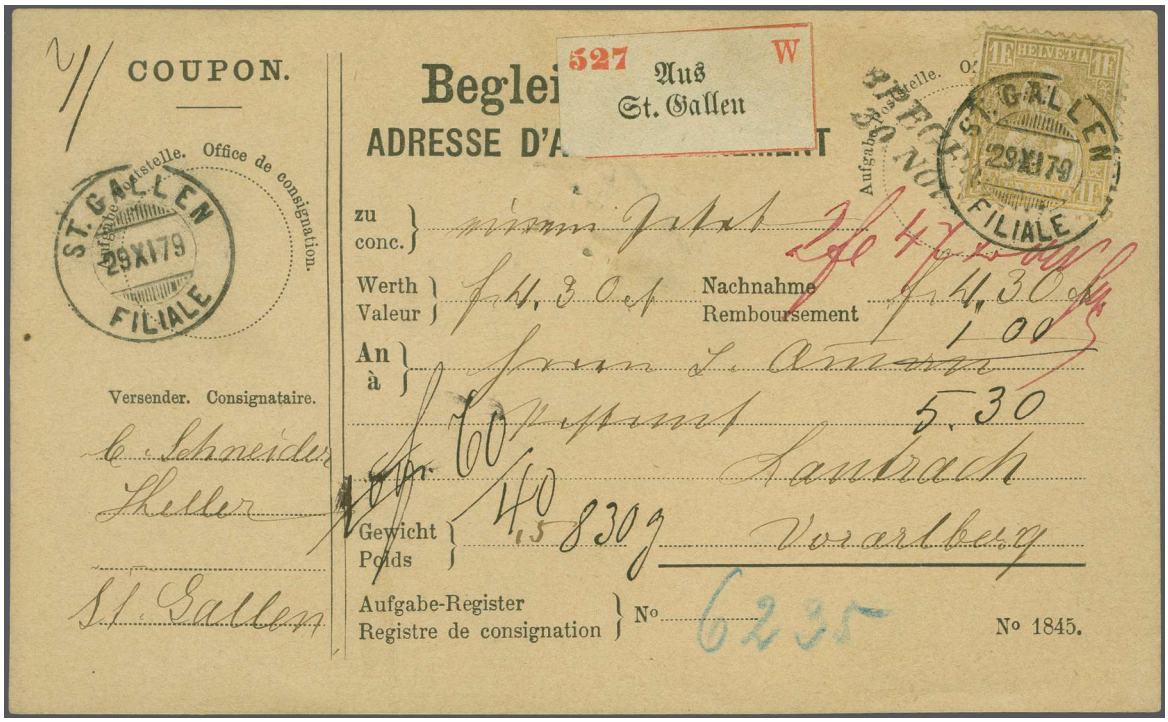


Ansicht von Lima



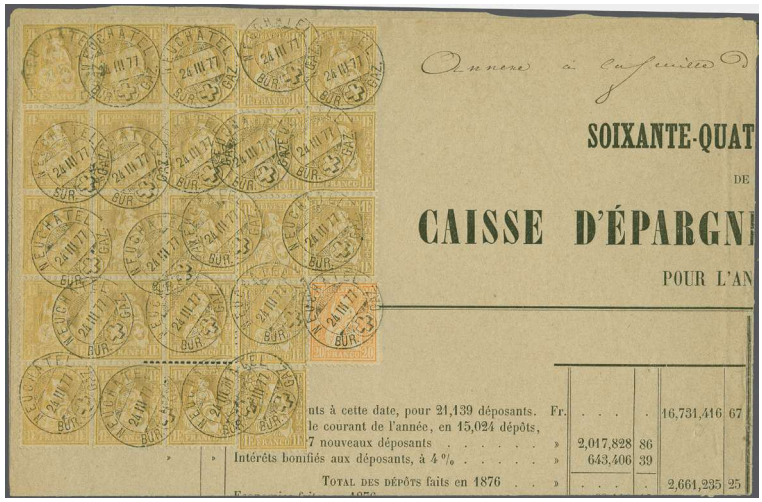
9013

9013	1862: 30 Rp. zinnober (ein kurzer Zahn links) und 1863 1 Fr. goldbronze, rötlich, zwei farbfr. und vorab gut gez. Stücke, je klar entw. "ZÜRICH 30 DEC 65 12½ NACHM." mit nebenges. "P.P." und rotem franz. Grenzübergangsstp. "SUISSE - St. LOUIS AMB. 30 DEC 65" auf vollständigem Faltbrief nach Lima, **Peru**, Leitvermerk "*via Panama*", rücks. Ankunftsstp. "LIMA 1 FEB 66" in Blau. Ein frischer Brief, ein Neufund an diese recht seltene Destination, portogerecht im Tarif vom Juli 1862, aus einer neuen, bisher unbekannten Korrespondenz. *Bemerkung: Der früheste bisher bekannte Brief mit Sitzender nach Peru, versandt währende des Spanisch-Südamerikanischen Krieges von 1864/66. Am 5. Dezember 1865 verbündeten sich Peru und Chile gegen Spanien. Im Januar 1866 schloss sich Ecuador, im Februar auch Bolivien dem Bündnis zwischen Peru und Chile an.*	33+ 36a	✉	**1'000**

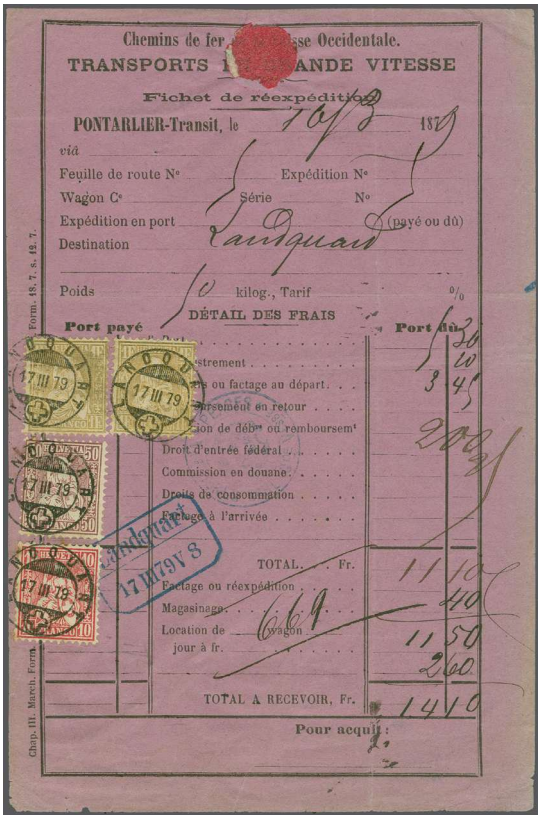


9014

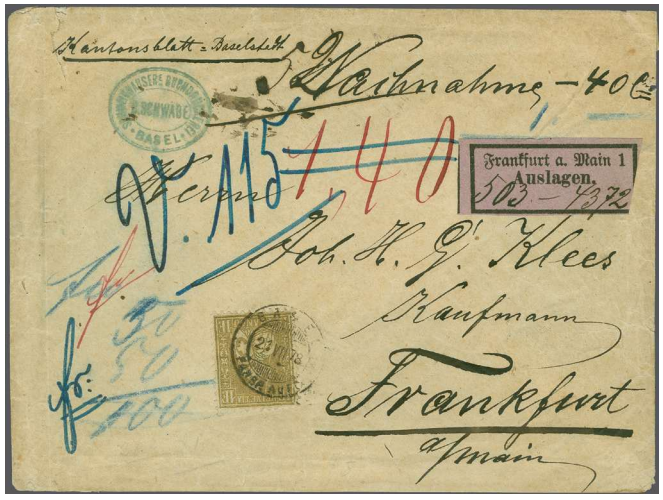
		SBK		Ausrufpreis in CHF
9014	1864: 1 Fr. golden, ein frisches und feines Stück als seltene **Einzelfrankatur** auf Begleitadresse für ein Nachnahme-Wertpaket von St. Gallen im Grenzrayon nach Lauterach in Vorarlberg, die Freimarke entw. mit Abgangsstp. "St. GALLEN FILIALE 29 XII 79" und durch Teilabschlag eines Zweizeilers "*BREGENZ / 30 NOV.*". Korrekte Frankatur mit 50 Rp. für bis zu 5 kg im Grenzrayon, einer schweizerischen Mindestprovision für die Nachnahme von 30 Rp., der schweizerischen Wertversicherung von 5 Rp. und 15 Rp. für die österreichischen Wertversicherung. Vermutlich eine der seltensten Einzelfrankaturen einer Sitzenden 1 Franken.	36	✉	**1'000**
9015	1864: 1 Fr. golden im Paar, üblich gez., oben durch Randklebung etwas kurz, klar entw. "WINTERTHUR 31 XII 68" mit nebenges. "P.D." gefasstem CHARGE - Nebenstp. auf ehemals doppelgewichtigem eingeschriebenem Brief nach Liverpool mit nebenges. rotem franz. Grenzübergangsstp. "SUISSE - St. LOUIS" und ovalem "REGISTERED LONDON / 1 JA 1869 / FROM FRANCE", rücks. "Bahnpost Basel - Olten", franz. Timbre indicatif de Chargement in Rot und roter Ankunftsstp. LIVERPOOL (2. Jan.). Eine sehr seltene Frankatur, portogerecht mit dem doppelten Tarif zu 1 Fr., dieser für das Einschreiben nochmals verdoppelt. *(Photo = 🗐 181)*	36	✉	**500**
9016	1864: 1 Fr. golden, farbfrisch und gut gez. als seltene Einzelfrankatur auf Fahrpoststück von Basel nach Frankfurt, entw. mit Abgangsstp. "BASEL FAHRP. AUFG. 21 VII 78". Brief etwas knittrig, eine korrekte Frankatur mit jeweils 50 Rp. für den schweizerischen und deutschen Taxenanteil. Die einzige Einzelfrankatur der 1 Franken auf einem Fahrpostbeleg in den Tarifen von 1868 resp. 1877, ab dem Tarif vom April 1879 wurden sie durch eine andere Berechnung häufiger. *(Photo = 🗐 181)*	36	✉	**400**
9017	1864: 1 Fr. golden zus. mit 1867 50 Rp. lila und 1878 40 Rp. grau (Eckfehler), drei farbfr. und vorab gut gez. Einzelwerte auf Vorderseite eines Fahrpostbeleges von KRIENS, versandt am 8. Oktober 1878 nach Santa Lucia bei Bologna, korrekte Vorausbezahlung von 190 Rp. mit FRANCO-Stempel quittiert. Die Gesamttaxe besteht aus einem schweizerischen und einem italienischen Teil, die vorders. links aufgeführt sind, wobei im schweizerischen Teil von 65 Rp. neben der Gewichtstaxe von 40 Rp. für eine Fahrpostsendung bis fünf Kilogramm über 25 Kilometer im Fahrpost-Tarif vom September 1876 und der Werttaxe von 5 Rp. noch der **Alpenpasszuschlag** von 20 Rappen bei einer Distanz über 25 Kilometer enthalten ist. Der Alpenpasszuschlag wurde ab September 1876 bis Oktober 1884 im Verkehr über die grossen Alpenpässe erhoben. Dokumente mit Alpenpasszuschlägen sind sehr selten und gesucht, da diese Frachtbriefe meist vernichtet wurden. *(Photo = 🗐 181)*	36+ 43+ 42	(✉)	**300**
9018	1864: 1 Fr. golden mit 1868 25 Rp. gelbgrün und 1867 50 Rp. lila, drei gut gez. Einzelwerte auf weissem Papier, zart entw. "JNTERLAKEN 16 VII 78 XII" auf siebenfachgewichtigem Brief im Weltpostvereins-Porto von 175 Rp. nach London, rücks. Ankunftsstp. (JY 18 78). Fehlende Briefteil rechts fachgerecht ergänzt, dennoch eine aussergewöhnliche Dreifarben-Frankatur, Attest Renggli (1992). *(Photo = 🗐 181)*	36c+ 40b+ 43c	✉	**300**



9011 / CHF 500



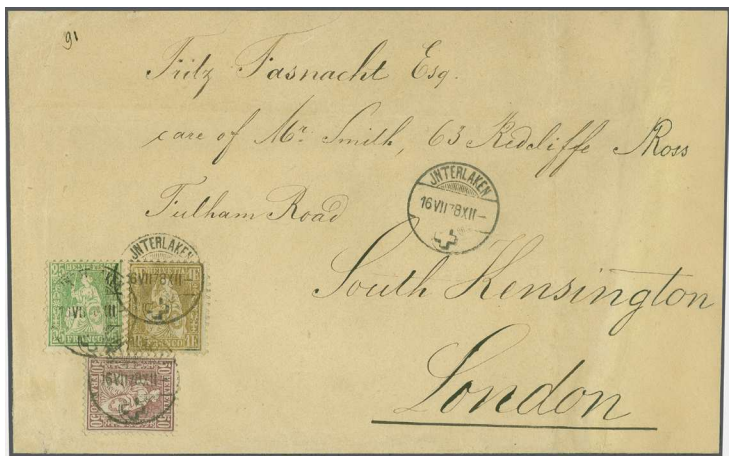
9019 / CHF 200



9016 / CHF 400



9015 / CHF 500



9018 / CHF 300



9017 / CHF 300

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9019	1864: 1 Fr. golden (2), 1867 10 Rp. rot und 50 Rp. lila, vier gut gez. Einzelwerte, je ideal klar entw. "LANDQUART 17 III 79" auf fliederfarbenem Eilfrachtbrief mit zugehöriger Rezepisse der franz. Ost-Bahn, von Chalon über Pontarlier nach Landquart gesandt, dort mit Bahnpoststp. LANDQUART versehen und mit 260 Rp. auffrankiert. Bedeutungsloser Einriss in den Frachtbrief neben der Frankatur, eine aussergewöhnlich attraktive und seltene Frankatur. *(Photo = 181)*	36+ 38+ 43	✉	**200**
9020	1869: 10 Rp. karmin, waagr. Paar und zwei Einzelwerten, farbfr. und vorab gut gez. (die Zähnung der rechten Marke beim Öffnen des Briefes abgetrennt, vereinzelte kurze Zähne), je klar entw. mit Güller-Versuchsstp. "LAUSANNE 14.II.69.VII" und nebenges. Abschlag desselben Stempels sowie schwarzem "P.D." im Kästchen auf kleinem Umschlag mit Leitvermerk "*par Vienne*" nach Bakau (Moldawien) adressiert. Vorderseitig Transitstp. "BUCURESCI DIMINEATA 21/2", rücks. zudem "BUDAPEST" und Ankunftsstp. "BACAU 24/2". Das Porto von 40 Rp. entspricht dem Tarif für einen einfachen Brief bis 15g in die Donaufürstentümer Walachei und Moldawien gemäss dem Postvertrag mit dem Norddeutschen Postverein und Österreich vom 01.09.1868. Vertragsgemäss ist vorderseitig mit Rötel der österreichische Portoanteil von 28 Cts. notiert, wovon die darüber notierten "4" Cts. den Vereinigten Fürstentümern zustand. Eine seltene Destination. (Schäfer 9 Pkte). *(Photo = 183)*	38	✉	**250**
9021	1867: 10 Rp. rot und 1868 25 Rp. grün, zwei Einzelwerte mit üblicher Zähnung (durch Randklebung teils verkürzt), zart entw. "GENEVE 1. VII. 72 - 10" mit nebenges. PD auf Umschlag an ein Mitglied der Stourdza - Familie in Jassy, mit Leitvermerk "par Vienne et Chernowitz", rücks. Transit WIEN und Ankunft "JASSY 8 / 7". *(Photo = 183)*	38+ 40	✉	**300**
9022	1867: 10 Rp. rot im senkr. Paar zus. mit 1868 25 Rp. grün, farbintensive Werte mit üblicher bis guter Zähnung, je ideal klar und übergehend entw. "VEVEY -8 II 74 IX- LET. EXP.", dieser nochmal perfekt zus. mit gefasstem PD nebenges. auf Umschlag nach Vänersborg in Schweden, vorders. '35' Rappen Weiterfranko für Deuschland & Schweden im Bläuel, rücks. mit schwedischem Bahnpoststempel "P.K.X.P. Nr 10B 11 2 1874". Ein wunderbarer Brief an eine ziemlich seltene Destination. *Bemerkung: Korrekte 45 Rappen - Frankatur im Tarif vom April 1871. Philawiki führt 20 Briefe mit Sitzender vor der UPU auf, nahezu ausschliesslich nach Stockholm oder Göteborg gerichtet. Empfänger ist Christian August von Sydow (1819-1889), Mitglied einer schwedischen Adelsfamilie.* *(Photo = 183)*	38+ 40	✉	**400**
9023	1859: 25 Rp. grün, zwei üblich gez. Einzelwerte, übergehend entw. "BASEL 3 VIII 81 FILIALE S.C.B." mit nebenges. gefasstem CHARG - Nebenstp. auf eingeschriebenem Umschlag nach Burlington, Iowa, rücks. mit violettem Einschreibehandstp. "REGISTERED / AUG 18 1881 / NEW YORK". Seltener Übersee-Einschreibebrief. *(Photo = 183)*	40	✉	**150**



9024

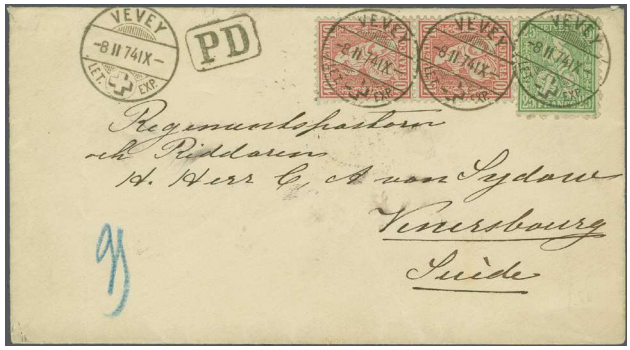
		SBK		Ausrufpreis in CHF
9024	1868: 25 Rp. bläulichgrün, entw. "ST. MORIZ-DORF 1 VII 81" auf Brief nach London. Der Empfänger war abgereist und der Brief wurde erneut zur Post gegeben, diesmal als Drucksache mit Victoria 1 P. braunrosa nachfrankiert, diese mit LONDON Duplex entw., und nach Interlaken gesandt, rücks. Ankunftsstp. (6. JUli 81). Eine ansprechende echte Kombinationsfrankatur mit zwei gut gez. Einzelwerten, zudem noch als Kombination zweier Versendungsformen, Attest Renggli (1995).	40c + Gi 166	✉	**750**



9020 / CHF 250



9021 / CHF 300



9022 / CHF 400



9023 / CHF 150



9030 / CHF 150



9031 / CHF 250



9032 / CHF 150



9033 / CHF 150



Das Postamt in Calcutta

9025

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9025	1867: 50 Rp. lila, gut gez., entw. "ST. GALLEN 26 VIII 77 XI" als Einzelfrankatur im Seeporto für überseeische Mitglieder des Allgemeinen Postvereins, versandt nach Calcutta mit Leitvermerk "*Via Brindisi*", rücks. Transit GENEVE, TORINO, BRINDISI sowie Aden "SEA POST OFFICE" und Ankunft CALCUTTA (SEP: 22). Ein seltener Tarif auf sauberem Brief, signiert Moser. *Bemerkung: Britisch-Indien war ab dem 1. Juli 1876 Mitglied des Allgemeinen Postvereins, später UPU. Das Porto für überseeische Mitglieder betrug bis März 1879 50 Rappen, wobei 25 Rp. die normale Auslandstaxe waren, wozu noch der Seeportozuschlag von 25 Rappen kam.*	43	✉	**750**



9026

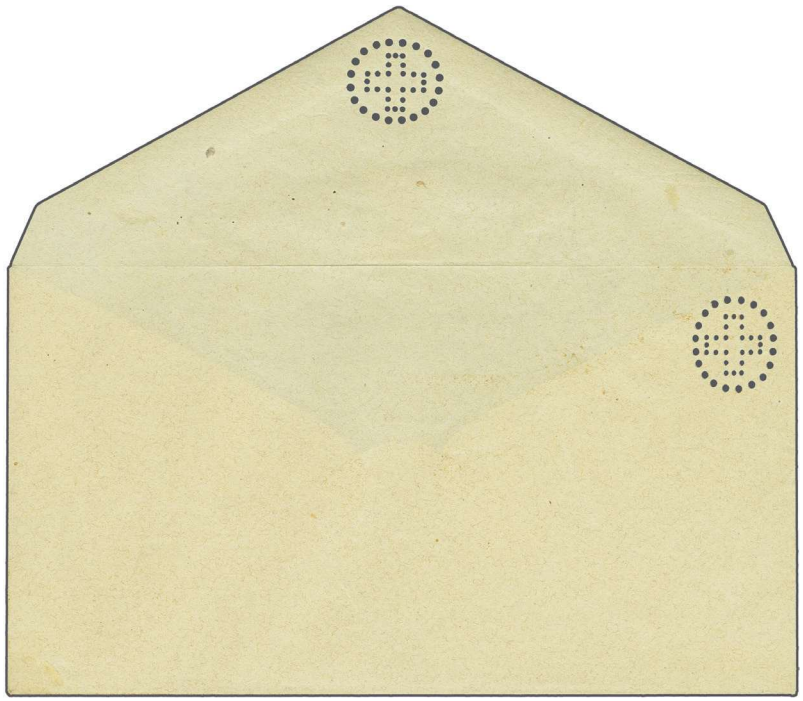


9027

9026	40 Rp. hellgrau auf Faserpapier, farbfr. und gut gez., klar und sauber entw. mit schwarzem Güller-Datumstempel "MÜML[ISWIL] 14.X....". Eine seltene Marke, signiert Pfenninger, Befund Liniger (1977), Attest Guinand (2024). SBK=CHF 5'000.	50a		**400**
9027	1 Fr. gold auf Faserpapier, farbfr. und gut gez., zartklar und zentrisch entwertet mit schwarzem Einkreisstempel "GENEVE 10 JANV. 82 DIST. 1". Ein schönes Stück, Befund Liniger (1978), Attest Guinand (2024). SBK=CHF 1'800.	52		**300**

Ganzsachen

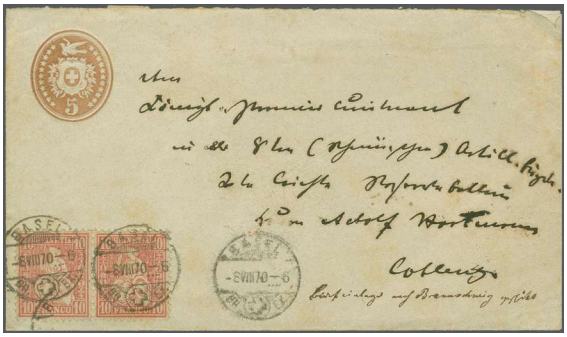
Briefumschläge



9028

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9028	1866/67: Vorschlag für einen Ganzsachenumschlag, kleines Couvert mit doppelter Einlochung eines Schweizerkreuzes aus 24 kleinen Perforationslöchern im Oval, letzteres aus 20 Löchern bestehend. Es handelt sich um eines von nur 2 bekannten Stücken, deren Zweck, ob Proben, offiziell oder nicht, unbekannt ist. Gute Erhaltung. Attest Zumstein (1983)..		✉*	**400**
9029	1867: Lot vier Wertstempelproben im Reliefdruck auf dünnem, gelblichem Papier. Dabei 5 Rp. braun im waagr. Dreierstreifen, 25 Rp. grün im waagr. Paar sowie im Viererblock und 30 Rp. blau im waagr. Paar- Eine seltene Zusammenstellung. SGSSV: BU.EY 007a, BU.EY 008a, BU EY 010 = CHF 2'400. *(Photo = www)*	U-E 7, U-E 8, U-E 10	(*)	**200**
9030	1867: 5 Rp. hellbraun mit Wertstempel rechts mit Abart "Teil eines 2. Wertstempels auf der Klappe", sauber entw. mit Fingerhutstempel "COUVET 30. NOV. 68" nach Brévine. Rückseitig Transitstp. "VERRIERES 30 NOV. 68 M". Befund Zumstein (1987). SGSSV: BU.001.P01=LP. *(Photo = 183)*	U4h	✉	**150**
9031	Tüblibrief 10 Rp. rot mit Abart "Teil eines zweiten Wertstempels auf der Klappe", zusammen mit Zusatzfrankatur Sitzende Helvetia 10 Rp. rot (SBK 38) klar und sauber entw. mit Fingerhutstempel "AFFOLTERN a/A 16 DEC. 67" und portogerecht verwendet als Nachnhame-Faltbrief über 75 Rp. nach Zürich. Eine frische und ansprechende Verwendung dieser äusserst seltenen Abart. Zu.=LP/SGSSV: BU 002.P01=LP. *(Photo = 183)*	5h	✉	**250**
9032	1868: Tüblibrief 30 Rp. blau der seltenen ersten Ausg. mit Wertstempel rechts, zusammen mit Zusatzfrankatur Sitzende Helvetia gezähnt, 10 Rp. rot (2) sauber gest. "WOHLEN 11.IX.69" sowie nebenges. "PD" als portogerechte 50 Rp.-Frankatur für einen Brief der zweiten Gewichtsstufe (Rötel "2") in den Norddeutschen Postverein gemäss Tarif vom 01.09.1868 nach Dresden adressiert. Rücks. Distributionsstp. "BRIEFP.AUSGABE IX". Eine attraktive Ganzsache zu diesem seltenen Tarif, Attest Renggli (1996) *(Photo = 183)*	7	✉	**150**
9033	1868: Tüblibrief 30 Rp. blau mit Teil eines zweiten Wertstempels auf der Verschlussklappe, entw. "BASEL BRF. EXP. 4.I.76", bestimmungsgerecht verwendet als Auslandsbrief nach Budapest (fleckig, verklebter Riss durch den Wertstempel auf der Klappe). Rücks. Transitstempel "ZÜRICH" desselben Tages. Eine ausgesprochen seltene Ganzsache von der bislang nur zwei Exemplare bekannt sind, Attest Hertsch (1987). Zumstein Ganzsachenkatalog=LP, SGSSV=BU 004.P.01=LP. *Referenz: Abgebildet und diskutiert in Martin Baer "Schweizer Ganzsachen Handbuch", Band 1, S. 46.* *(Photo = 183)*	7h	✉	**150**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9034	**Deutsch-Französischer Krieg**, 1870 (8. Aug.): Tüblibrief 5 Rp. braun mit Zusatzfrankatur 10 Rp. rot im Paar, entw. "BASEL 8 VIII 70 - 6 BR. EX.", versandt über deutsche Feldpost an einen Premierlieutnant in Koblenz. Im 25 Rappen-Tarif nach Deutschland frankiert und damit überfrankiert, es hätten 10 Rappen für den schweizerischen Portoanteil ausgereicht, der deutsche Teil war in der Feldpost ja portofrei. Leichte Alterungsspuren, ein interessanter Beleg. *Bemerkung: Brief aus dem zweiten Monat des Deutsch-Französischen Krieges, was auch die Überfrankatur erklären könnte. Vergleiche mit Los 8515 aus der Sammlung 'Bismarck' (263. Corinphila-Auktion 2021), das aus gleicher Feder, aber an einen anderen Empfänger stammt.* *Provenienz: Sammlung Raymond Pittier.* *(Photo = 187)*	U8+ 38	✉	**250**
9035	1869: Tüblibrief 5 Rp. braun mit lithographiertem Privatzudruck "A. ESCHER / DIRECTEUR / DE LA MONNAIE FÉDÉRALE" in sämisch, ungebraucht mit blauem Handstempelaufdruck "SPÉCIMEN" (die letzten zwei Buchstaben zeitgenössisch mit Tinte nachgezogen). Ein seltener Zudruck in einwandfreier Erhaltung. SGSSV: BU 005.LITH 5=LP. *(Photo = 187)*	8 LITH-1	✉	**200**
9036	1869: Tüblibrief 5 Rp. braun mit lithographiertem Privatzdruck "Gas- und Wasserwerk / BERN" in hellrosa, ungebraucht mit blauem Handstempelaufdruck "SPÉCIMEN", in guter Erhaltung. SGSSV: BU 005.LITH 2=LP. *(Photo = 187)*	8 LITH-3a	✉	**200**
9037	1871: 10 Rp. rot mit Zusatzfrankatur Sitzende Helvetia 1 Fr. gold mit rötlichem Unterdruck, farbfr. und gut gez., klar und übergehend entw. mit kleinem Zweikreisstp. "LA SARRAZ 6 AVRIL 71" als eingeschriebener Wertbrief über Fr. 200 nach Murles (F). Vorderseitig roter Eingangsstempel "SUISSE / PONTARLIER ..." sowie rücks Transitstp. "M.BUCHSEE-LAUSANNE 6.I.71" und "GENÈVE 6.VII.71" sowie Ankuntsstemppel "MURLES 8 JUIL. 71". Eine seltene Verwendung, signiert Moser, Attest Marchand (2009). *(Photo = 187)*	U9, 36a	✉	**200**
9038	1870: Tüblibrief 10 Rp. rot mit dekorativen rückseitigem Privatzudruck "PH. SUCHARD / NEUCHÂTEL / CHOCOLAT SUISSE / FABRIQUE A SERRIERES" in braun, zusammen mit Zusatzfrankatur Sitzende Helvetia 10 Rp. rot und 5 Rp. braun sauber gest. "NEUCHÂTEL LT. EX. 4.VI.70" und korrekt verwendet als Auslandsbrief zum 25 Rp.-UPU-Tarif nach Lindau (D). Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. SGSSV: BU 006.PrZD1. *(Photo = 187)*	9	✉	**150**
9039	1869: Tüblibrief 10 Rp. rot mit lithographiertem Privatzudruck "*Eidg. Münzstätte / Bern /* FRANCO-COUVERTS MIT FIRMEN", ungebraucht mit blauem Handstempelaufdruck "SPÉCIMEN", vorderseitig handschriftlicher Annotierung *"Papierfabrik / Biberist / Schweiz. 2000 St. 10 Cents., 2000 " 25 "* in brauner Tinte sowie roter Adr*esse "Tit. Eidgen. Münzdirection, Bern"*. Bei der entweder durch die Papierfabrik Biberist oder den Berner Lithographen Lips angebrachten Auflagezahl von 2000 Stück à 10 resp. 25 Rp. scheint es sich um die Auflage der für die Papierfabrik Biberist (SGSSV BU 006.LITH 5 und BU 007.LITH 1) anzufertigenden Privatzudrucke zu handeln, während der Verweis auf die Münzdirektion wohl dahingehend zu verstehen ist, dass dieser das vorliegende Stück entweder zur Genehmigung der vorgesehenen Auflagezahlen oder als Bestellung der benötigten 4000 Tüblibriefe ohne Kontrollzeichen vorgelegt wurde. Ein zugleich aussagekräftiges und einigermassen enigmatisches Vorlagestück aus dem Herstellungsprozess der Privatzudrucke. Attest Eichele (2005). *(Photo = 187)*	9 LITH-6	✉	**300**
9040	1869: Tüblibrief 10 Rp. rot mit lithographiertem Privatzudruck "*Eidg. Münzstätte / Bern /* FRANCO COUVERTS MIT FIRMEN" in sämischer Farbe, ungebraucht und in einwandfreier Erhaltung. Ein interessanter "Franco Couvert" mit Firmenzudruck zur Bewerbung derselben. SGSSV: BU.006.LITH 9c=CHF 450. *(Photo = 187)*	9 LITH-6	✉	**200**
9041	1869: Tüblibrief 10 Rp. rot mit lithographiertem Privatzudruck "Lithographie Lips / Bern & Interlaken" in sämisch, ungebraucht mit blauem Handstempelaufdruck "SPÉCIMEN". Einwandfreie Erhaltung. Ein seltener und dekorativer Zudruck von Liebhaberwert. SGSSV: BU 006.LITH 1=LP. *Anmerkung: Die Firma Lips zeichnete im Auftrag der Oberpostdirektion für die Ausführung aller lithographierten Privatzudrucke auf Tüblibriefen verantwortlich.* *(Photo = 187)*	9 LITH-9	✉	**200**
9042	1869: Tüblibrief 10 Rp. rot mit lithographiertem Privatzudruck "Al. STEINHÄUSLIN / SECRETAIRE GÉNÉRAL / du Dept. des Postes" in sämischer Farbe, ungebraucht und in guter Erhaltung (kl. Fleck über dem ersten "E"). Ein sehr seltener und dekorativer Privatzudruck, im Schweizer Ganzsachen Handbuch nur auf den 5 Rp.-Umschläge gelistet. Zumstein=LP. *(Photo = 189)*	9 LITH-11	✉	**300**
9043	1869: Tüblibrief 25 Rp. grün mit lithographiertem Privatzudruck "Papierfabrik Biberist / Schweiz" (unbedeutend stockfleckig), leicht und sauber entw. mit Fingerhutstempel "BIBERIST 9 MÄRZ 71" und portogerecht verwendet als Auslandsbrief nach Lindau (D). Rücks. Transitstp. "SOLOTHURN 9.III.71-6" und RORSCHACH 9-.III-71-XII" sowie Ankunftsstp. vom Folgetag. Eine ansprechende und seltene Ganzsache. SGSSV: BU 007.LITH 1=LP. *(Photo = 189)*	10 LITH-1	✉	**200**
9044	1869/77: Tüblibrief mit geprägtem aber nicht gedrucktem Wertstempel, sog. "Albinos": 10 Rp. kl. Format mit Kontrollzeichen "Kreuz und Sterne" (Zu. 24II), sauber gest. "HINWEIL 8.I.77", portogerecht und unbeanstandet zum Inlandstarif für einen Brief nach Zürich verwendet sowie 5 Rp. mit Wasserzeichen "Taube II" und abgerundeter Verschlussklappe (Zu. 12II) in einwandfreier ungebrauchter Erhaltung. Ein seltenes Duo. *(Photo = www)*	12II, 24II	✉	**200**
9045	1873: Tüblibrief 25 Rp. grün mit Abklatsch und sog. "Auge" infolge Fehlmanipulation der Monogrammpresse. Ungebraucht in einwandfreier Erhaltung (Umschlag zu Präsentationszwecken aufgefaltet). Eine überaus seltene und höchstwahrscheinlich einzigartige Ganzsache. Zumstein/ SGSSV=LP. rn *Referenz: Abgebildet und diskutiert in Martin Baer, "Schweizer Ganzsachen Handbuch", Band 1, S. 14.* *(Photo = 189)*	18	✉	**150**



9034 / CHF 250



9035 / CHF 200



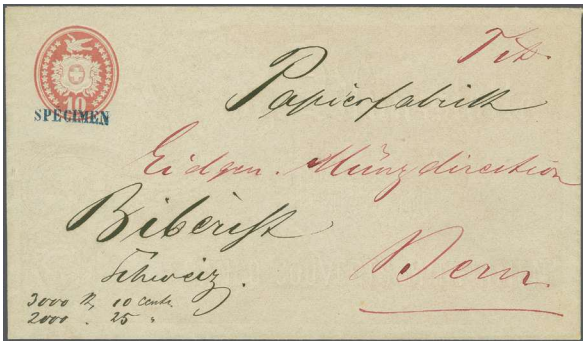
9036 / CHF 200



9037 / CHF 200



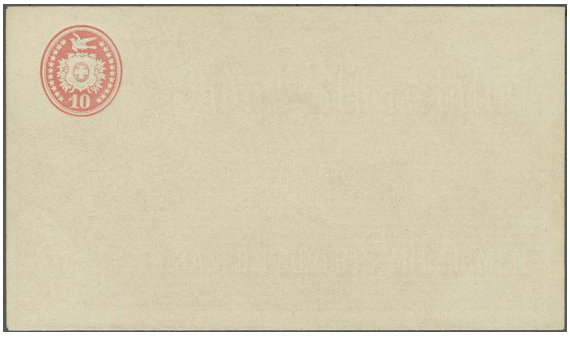
9038 / CHF 150



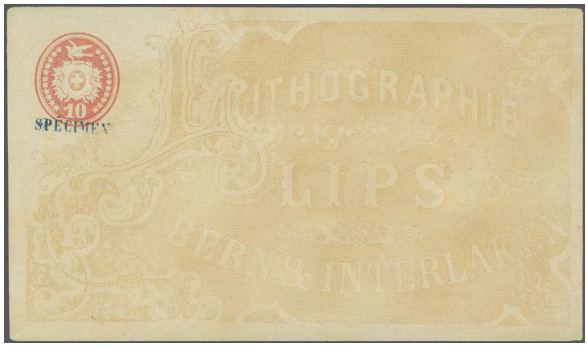
9039 / CHF 300



9038 / CHF 150



9040 / CHF 200



9041 / CHF 200

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9046	1873: Tüblibrief 25 Rp. grün mit Zusatzfrankatur Sitzende Helvetia gez. 25 Rp. grün (leicht gereinigt), zart entw. "UNTERSTRASS 25.X.74", auf dem Brief wiederholt, und nebenges. "P.D." im Kästchen als Auslandsbrief aus bekannter Korrespondenz an Herrn Huber, "Bahningenieur an den türkischen Bahnen in Adrianopel", dem heutigen Edirne (Türkei). Handschriftlicher Leitvermerk "via Oesterreich". Ein ansprechender Brief grün auf grün an eine seltene Destination, signiert Liniger *(Photo = 189)*	18	✉	**150**
9047	Tüblibrief 30 Rp. als eingeschriebener Brief von "BRESSONAZ 20 XI 80" nach Bern, nebenges. CHARGE - Nebenstp., rücks. Ankunftsstp. vom gleichen Tag, gerichtet an Robert Deyhle, den Entdecker der Kreuzeinfassung und einer der ersten schweizer Briefmarkenhändler. Eine seltene Inlandsverwendung des 30er Tüblis. *(Photo = 189)*		✉	**100**
9048	1873: Tüblibrief 30 Rp. mit Kontrolllzeichen Taube, Type II, "Albino" mit geprägtem aber nicht gedrucktem Wertzeichen, ungebraucht in guter Erhaltung (mittig senkr. Bugspur). Weder im Ganzsachenkatalog Zumstein noch im Schweizer Ganzsachenhandbuch geführt; ein bisher gänzlich unbekannter und vermutlich einzigartiger Albino. *(Photo = 189)*	19	✉	**300**
9049	1874: Tüblibrief 5 Rp. braun ohne Wertstempeleindruck (nicht Albino), ungebraucht, in guter Erhaltung (minim knittrig, kl. Fleck rechts unten). Zumstein/SGSSV (BU.017.P.02)=CHF 1'500. rnAnmerkung: Während die sog. "Albinos" daher rühren dass mehrere Papierbogen gleichzeitig in die Monogrammpresse eingelegt wurden und, sofern dies vom Drucker nicht bemerkt wurde, dann nur jeweils der oberste Bogen bedruckt wurde, sind Umschläge die zwar mit dem Kontrollzeichen versehen und gefaltet, aber gar nie bedruckt wurden weitaus seltener. Ihre genaue Herkunft ist ungeklärt *(Photo = 189)*	20a	✉	**200**
9050	1877: Tüblibrief 5 Rp. braun mit inwendig gedrucktem spiegelblidlichem Wertstempel sowie Teil eines zweiten Werstempels auf der Klappe, sauber gest. "BASEL 21.VIII.77-10" und innerhalb der Stadt verwendet, bei Ankunft wegen des Aussehens als Albino mit 10 Rp. austaxiert (Verschlussklappe abgerissen und wieder montiert). Eine spektakuläre Druckzufälligkeit die vermutlich dadurch Zustande kam, dass der Prägevorgang zu früh ausgelöst (daher der zweite Wertstempel auf der Klappe) und daher wiederholt werden musste, wobei sich aber die Klappe so umbog, dass die Hälfte des Druckes als richtiger Druck und die andere als Abklatsch erfolgte, sodass der leicht verzerrte, spiegelblidliche Wertstempel entstand. Ein einzigartiger und faszinierender Tüblibrief. *Provenienz: Sammlung Rolf Rölli.* *(Photo = 189)*	20	✉	**250**
9051	1878: Tüblibrief 5 Rp. braun mit Teil eines zweiten Werstempels als Albino auf der Klappe, sauber gest. "ROTHENTHURM 20.I.78" und als Lokalbrief nach Schwyz adressiert. Rückseitig Ankunftsstp. vom Folgetag. Vermutlich einzigartig und ein grosse Seltenheit. Zu.=LP/SGSSV: BU 017.P01=LP. *(Photo = 191)*	20h	✉	**250**
9052	1876: Zwei grossformatige Tüblibriefe 10 Rp. rot mit Seidenfütterung und blauem Privatzudruck "PH. SUCHARD / FABRIQUE A SERRIERES / MARQUE DE FABRIQUE / respektive "PH. SUCHARD / FABRIQUE A SERRIERES / FABRIK-MARKE" an der Innenseite der Verschlussklappe, jeweils portogerecht verwendet als Inlandsbrief von Luzern nach Wilen bei Sarnen respektive Neumünster nach Fischingen (teils leichte Öffnungsmängel). Von der Firma Suchard verbilligt ans Publikum abgegeben. Ein seltenes Duo aus diesem werbetechnisch sehr aktiven Haus. SGSSV: BU 019.SUCH1/BU019.SUCH2=1'000. *(Photo = www)*	22i	✉	**200**
9053	1876: Tüblibrief 25 Rp. grün in grossem Format mit vorderseitigem Privatzudruck des Hotels Maloja-Kulm, ungebraucht in einwandfreier Erhaltung. Ein ansprechender und seltener, bisher nur auf dem 10 Rp.-Umschlag katalogisierter Privatzudruck aus der Anfangszeit des Tourismus. *(Photo = 191)*	23	✉	**150**
9054	1875: Tüblibrief 10 Rp. rot mit Kontrollzeichen Kreuz und Sterne, Wertstempel rückseitig, ungebraucht in guter Erhaltung (leichter Einriss in der unteren Verschlussklappe). Eine sehr seltene Ganzsache SGSSV: BU021.RS=CHF 1'200. rnAnmerkung: Die Tüblibriefe mit rückseitigem Wertstempel wurden gemäss Verfügung Nr. 88 der Oberpostdirektion auf besonderen Wunsch der Firmen Bally, Schönenwerd und Le Coultre, Avenches hergestelt und an diese ausgeliefert. Von den 1500 an Le Coultre gelieferten Exemplaren der Nr. 24 sollen gemäss Ganzsachenhandbuch nicht mehr als 5 gebrauchte und ungebr. Exemplare erhalten geblieben sein *(Photo = 191)*	24h	✉(*)	**150**
9055	1885: Tüblbrief 10 Rp. rot mit Zustzfrankatur Ziffermuster 15 Rp. gelb, nach Bern adressiert und im badischen Klengen in einen Briefkasten eingeworfen. Vom dortigen Postbeamten mit handschriftl. Vermerk "*Aus der Brieflade"* versehen und entwertet "KLENGEN 19 8 / 85". Rücks. Transitstp. "AMBULANT" sowie Ankunftsstp. vom Folgetag. Bei Ankunft in Bern mit dem doppelten Auslandsporto von 50 Rp. austaxiert und mit Portomarke 50 Rp. fahlgrün taxiert. Eine ungewöhnliche Verwendung. *(Photo = 191)*	25, 63A, 20.	✉	**300**
9056	1883: Tüblibrief 25 Rp. mit Zusatzfrankatur 1894/99 Ziffermuster 10 Rp. zinnober, einwandfrei gez. und klar entw. "FRIBOURG 29 III 94 MESSAGERIE" als Nachnahme im Lokalrayon nach Planche, portogerecht mit 5 Rp. Porto und 30 Rp. Nachnahmeprovision. *(Photo = 191)*	U31+ 61B	✉	**100**
9057	1907: Tüblibrief 25 Rp. grün mit Zusatzfrankatur Tellknabe im Rahmen 5 Rp. grün (3, eine mit vor dem Aufkleben entstandenem Riss) und Helvetiabrustbild 10 Rp. rot, je klar und übergehend entw. "BERN FIL. KORNHAUS 10.XII.07.-7" als korrektes UPU-Porto für einen eingeschriebenen Auslandsbrief nach Ispahan (Persien). Rücks. Transitstp. "TEHERAN 31-12-7" sowie vorders. Ankunftsstp. "ISPAHAN 5-1-8". Über den Absender gibt der vorders. ovale Stempel "EDOUARD LOCHER/Briefmarken-Handlung, Spitalgasse 29" sowie eine rücks. Vignette des bekannten Raritätenhändlers Auskunft. Ein schöner Brief an eine ausgesprochen seltene Destination (Schäfer: 12 Punkte). *(Photo = 191)*	103+ 104	✉	**150**



9042 / CHF 300



9043 / CHF 200



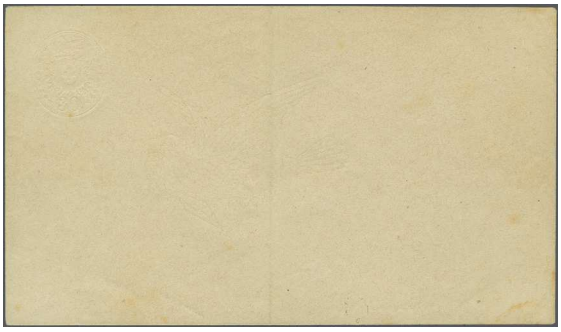
9045 / CHF 150



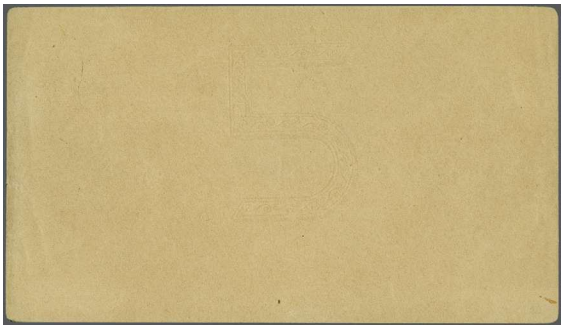
9046 / CHF 150



9047 / CHF 100



9048 / CHF 300



9049 / CHF 200

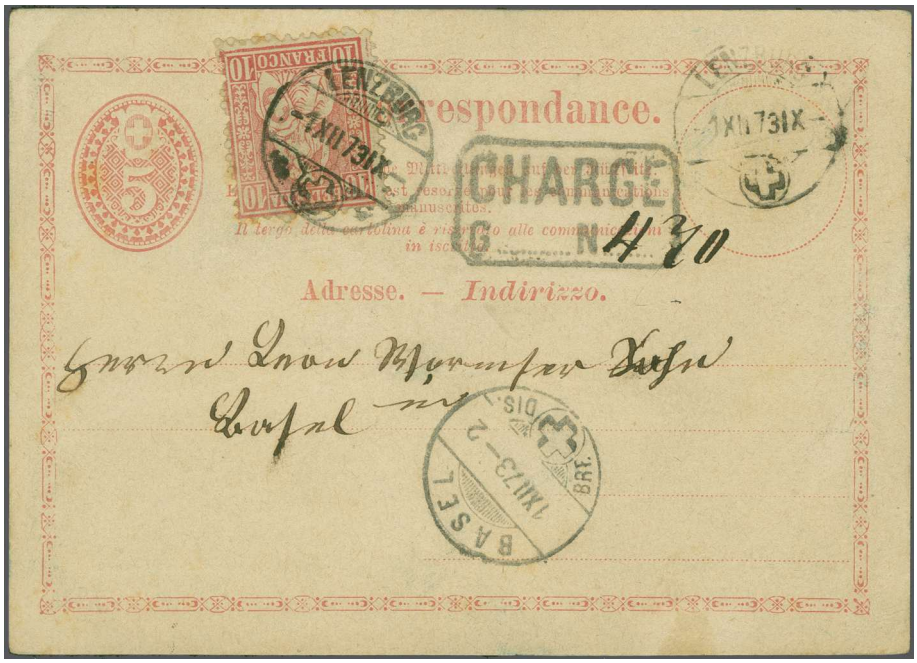


9050 / CHF 250

Postkarten



Blick auf Lenzburg

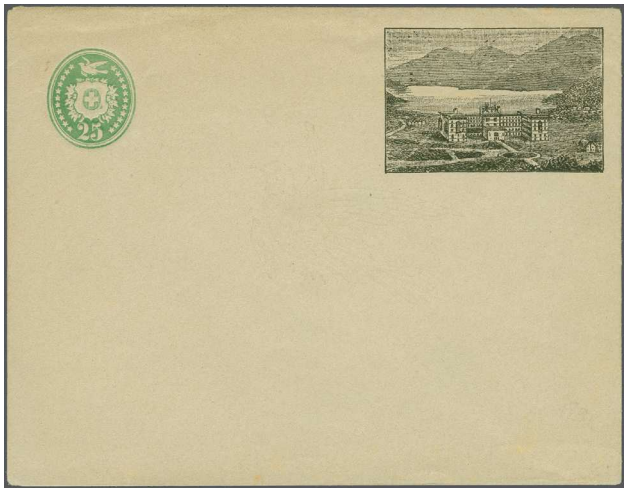


9058

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9058	1873: Ganzsachen - Postkarte 5 Rp. rot mit Zusatzfrankatur Sitzende 10 Rp. rot, klar entw. "LENZBURG 1 XII 73 IX", **eingeschrieben versandt** nach Basel mit Ankunft BASEL vom gleichen Tag und CHARGE - Kastenstpempel. Sehr seltener Tarif, mit 10 Rappen Einschreibezuschlag korrekt vom September 1871 bis August 1876.	P3+ 38	✉	**500**
9059	1873 (Jan): Zwei Ganzsachen - Postkarten, versandt im Januar 1873 in den Postverein von Wohlen nach Dornbirn im Vorarlberg resp. von St. Gallen nach Elberfeld in Preussen, die Karte nach Dornbirn korrekt frankiert mit 10 Rappen im neuen ermässigten Tarif in den Postverein, die Karte nach Elberfeld jedoch noch im Brieftarif vom Dezember 1872 mit 25 Rappen frankiert. Ein schönes Duo. *(Photo = 191)*		✉	**300**
9060	1875: Ganzsachen - Postkarte 5 Rp. braun mit Zusatzfrankatur Sitzende 10 Rp. rot, zwei üblich gez. Einzelwerte, klar entw. "WANGEN B OLTEN 23 II 77", eingeschrieben versandt nach Bleienbach bei Bern mit Transit SOLOTHURN und LANGENTHAL vom gleichen Tag und CHARGE - Kastenstpempel. Karte mit senkr. Bug rechts der Frankatur, ein seltener Tarif, mit 20 Rappen Einschreibezuschlag korrekt ab September 1876. *(Photo = 191)*	P10+ 38	✉	**250**



9051 / CHF 250



9053 / CHF 150



9054 / CHF 150



9055 / CHF 300



9056 / CHF 100



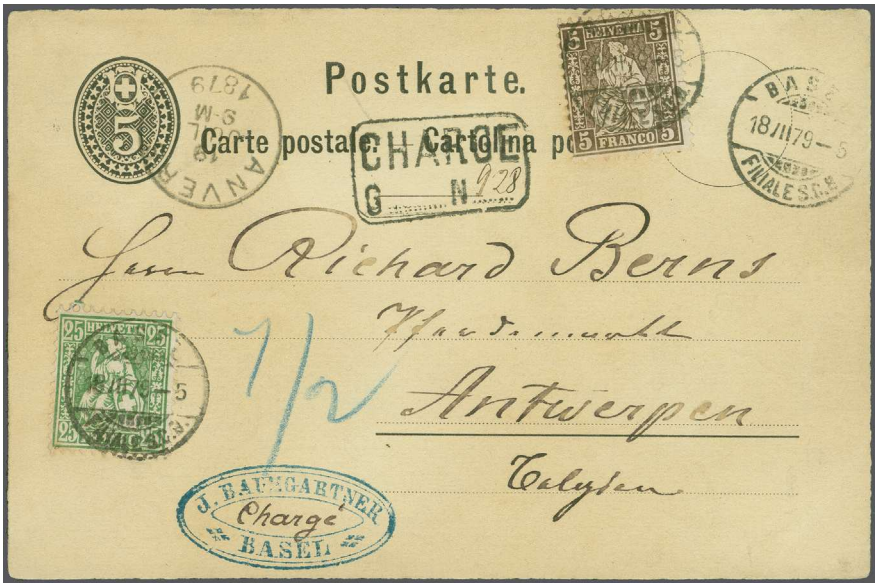
9057 / CHF 150



ex 9059 / CHF 300



9060 / CHF 250



9061

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9061	1879: Ganzsachen-Postkarte 5 Rp. schwarz mit Zusatzfrankatur Sitzende 1862 5 Rp. braun und 1868 25 Rp. grün, eingeschrieben versandt von "BASEL 18 VII 79" nach Antwerpen mit nebenges CHARGE-Kastenstp und Ankunftsstp. "ANVERS 19 JUIL 1879". Ein Prachtstück, korrekt mit 10 Rp. frankiert für die Auslandspostkarte plus 25 Rp. Einschreibezuschlag. *Bemerkung: Obwohl Briefe nach Belgien aus der Zeit der Sitzenden laut Philawiki selten sind, findet man doch einige Postkarten, entweder vor der UPU im 15 Rappen-Tarif, in der UPU im 10 Rappen-Tarif. Dies ist allerdings die einzige eingeschriebene Karte, ein Neufund.*	P12+ 30+ 40	✉	**750**
9062	1879: Ganzsachen-Postkarte 5 Rp. schwarz mit Zusatzfrankatur Sitzende 1862 5 Rp. braun und 1868 25 Rp. grün, eingeschrieben versandt von "ZÜRICH 3 XII 79" nach Berlin mit nebenges CHARGE-Kastenstp und Berliner Distributionsstp., aufgeklebter deutscher Einschreibezettel "Vom Auslande über Bahnpost 6 (Lichtenfels-Eisenach) Eingeschrieben.". Korrekt mit 10 Rp. frankiert für die Auslandspostkarte plus 25 Rp. Einschreibezuschlag. *(Photo = 193)*	P12+ 30+ 40	✉	**500**
9063	1888: Ganzsachen - Postkarte mit bezahlter Antwort 5 + 5 Rp. schwarz, Zusatzfrankatur 10 Rp. zinnober, klar entw. "VEVEY DISTR. LETT. 26 VI 90 IX", eingeschrieben versandt nach Val d'Illiez mit vorders. Ambulant und Transit MONTHEY sowie CHARGE - Kastenstempel. Der Antwortteil wurde mit einer Stempelmarke des Kantons Waadt versehen, die mit einem blauen Handstp. entwertet wurde. Der Antwortteil wurde nicht verwendet und befindet sich noch immer am Frageteil. Eine ausserordentliche seltene eingeschriebene Verwendung einer Antwortkarte. *(Photo = 193)*	P19+ 61B	✉	**100**
9064	1892: Antwort-Postkarte 10 Rp. karmin, beide Teile zusammen erhalten, versandt von "DAVOS-PLATZ 4. III. 92", auch auf dem Antwortteil abgeschlagen, gerichtet nach Transvaal. Handschriftlicher Vermerk "*nicht zulässig*" auf dem Frageteil. Transvaal trat erst 1907 der UPU bei, wodurch die Verwendung einer Frage-Karte unzulässig war und diese an den Absender zurückgegeben wurde. Sieht unscheinbar aus, ist aber eine ganz besondere Verwendung. *(Photo = 193)*		✉	**100**

Streifbänder

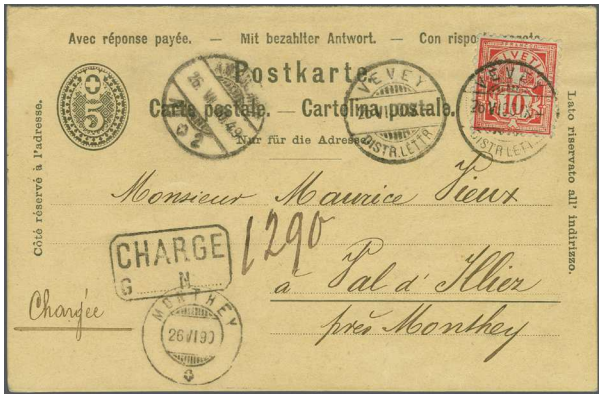
9065	1879: Streifband 5 Rp. braun auf weissem Papier (Baer SB 017) in Kombination mit Sitzender 1867 10 Rp. rot, ein frisches und feines Stück mit einwandfreier Zähnung, zart entw. "DAVOS-PLATZ 29 II 80", versandt nach Menton, rücks. Ankunftsstempel. Drucksache in der dritten Gewichtsstufe bis 150 Gramm nach Frankreich, eine sehr seltene und höchst attraktive Verwendung. *Provenienz: Sammlung Harlan Stone, DF (Dez. 2013), Los 31025.* *(Photo = 193)*	S12+ 39	✉	**250**

Geldanweisungsformulare

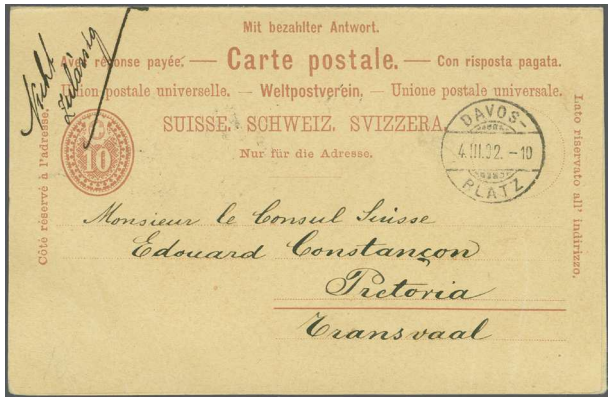
9066	1867 (Juni): Geldanweisungsformular zu 20 Rp. gelb, abgestempelt mit Fingerhutstp. "EGERKINGEN 13 OCT. 67" und versandt nach Burgdorf, rücks. Transit OLTEN und Ankunft BURGDORF vom Folgetag. In gestempelter Erhaltung als nicht amtliche Sendung (officiel) äusserst selten. *(Photo = 193)*		✉	**150**
9067	1867 (Juni): Geldanweisungsformular zu 40 Rp. grün, abgestempelt mit gefasstem Stabstp. RODERSDORF mit handschr. Datum "15 Juli 1867" und versandt nach Sarnen, rücks. Transit LUZERN und Ankunft SARNEN vom gleichen Tag. In gestempelter Erhaltung als nicht amtliche Sendung (officiel) äusserst selten. *(Photo = 193)*		✉	**150**



9062 / CHF 500



9063 / CHF 100



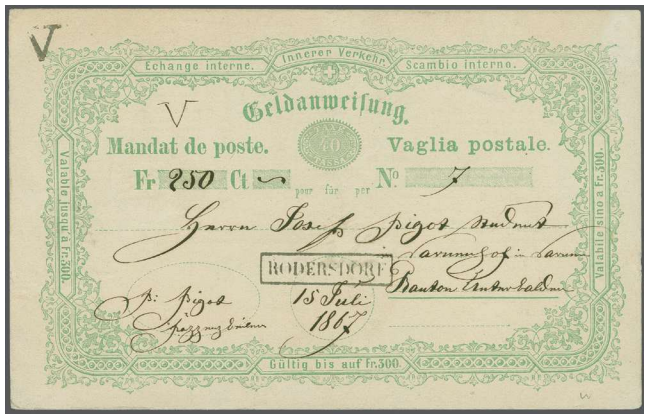
9064 / CHF 100



9065 / CHF 250



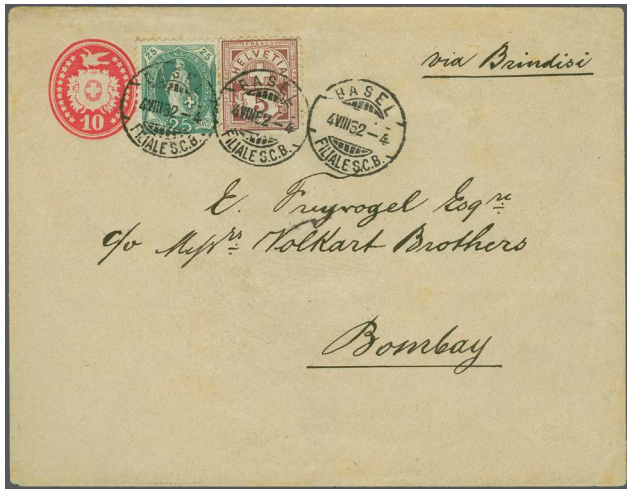
9066 / CHF 150



9067 / CHF 150



9137 / CHF 250



9136 / CHF 200

Ziffermuster 1882-1899
Die Sammlung Dr. James Johnstone (Teil III)

Mit den Losen 9068 bis 9130 kommt der dritte Teil eines sehr schönes Angebot mit vielen einmaligen Stücken zur Versteigerung. Über viele Jahre zusammen getragen, legte der Sammler viel Wert auf schöne und nicht alltägliche Marken, Einheiten und Belege. Die Sammlung umfasst Essays und Farbproben der Lithographen Hofer & Burger/Zürich, Einheiten wie das seltene 15 Rp. Kehrdruckpaar gelb. auf Faserpapier aus der Sammlung Dr. Soderberg sowie gute Belege mit teils aussergewöhnlichen Frankaturen.

Die Sammlung wurde mehrfach mit Gold-Medaillen ausgezeichnet. Unter anderem international bei der Joburg 2010 in Südafrika.

Eine gute Gelegenheit zum Erwerb von interessanten Einzelstücken für passionierte Sammler und evtl. Neueinsteiger in dieses interessante Sammelgebiet.



9068

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9068	1882: Ziffermuster 12 Rp., gezähnte Farbprobe in unverausgabtem rosa auf Faserpapier mit Kontrollzeichen, farbfrisch und gut gezähnt. Eine seltene Probe, Nr. 20b der Schio-Klassifizierung.	62-P	*	**150**
9069	1880/82 (ca.): Vier ungezähnte Farbropen in den verausgabten Farben, die Werte 5, 10 und 12 Rp. auf Faserpapier ohne Kontrollzeichen (von Schio nicht erwähnt) sowie 15 Rp. auf Weissem Papier ohne Kz (Nr. 9 der Schio-Klassierung). Drei Werte mit kl. dünnen Stellen, sonst eine seltene Zusammenstellung in guter Erhaltung. *(Photo = www)*			**300**
9070	1882: Blockstück Original-Wasserzeichenpapier der Firma Sihl & Cie von Bern mit total 12 eingepressten Kontrollzeichen Form A auf Faserpapier ohne Gummi, dazu ein weiteres Blockstück mit acht eingepressten Kontrollzeichen Form B ohne Gummi. Zwei seltene Einheiten. *(Photo = www)*		(*)	**150**
9071	1882: Ziffermuster auf Faserpapier (breites Kz.): Kompletter farbfr. und gut gez. Satz (3+10 Rp. doppelt, 15 Rp. dreifach) in ungebrauchter Erhaltung mit diagonalem schwarzem Aufdruck "SPECIMEN". Zu. Spez.=CHF 2'000, SBK=CHF 1'300 ohne Aufdruck. *(Photo = www)*	58A-63A/ SPECIMEN	*	**150**
9072	1882: Ziffermuster auf Faserpapier, (breites Kz.): 3 Rp. grau, 5 Rp. bräunlichlila, 10 Rp. karmin, 12 Rp. ultramarin, 15 Rp. gelb und 15 Rp. purpur (2), sieben farbfr. und gut gez. Einzelwerte in ungebrauchter Erhaltung (3 Rp. etwas dünn) je mit waagr. Aufdruck "SPECIMEN" in leichtem grauschwarz. Teilw. signiert Moser. Zu. Spez.=CHF 1'500, SBK=CHF 2'000+ ungebr. ohne Aufdr. *(Photo = www)*	59A-64A/ SPECIMEN	*	**150**



Das Gebäude der Buchdruckerei Stämpfli & Cie.



9073

		SBK	Ausrufpreis in CHF
9073	1901: Ziffermuster auf Faserpapier (schmales Kz.), Serie von sechs ausgesprochen farbfr. und gut gez. Einzelwerten, ungestempelt auf archivfrischem Vorlageblatt im Format 126x203mm, neben den einzelnen Marken in lateinischer Handschrift die jeweiligen Farbbezeichnungen wie u.a.. "Braunlack" (2 Rp.), "Krapplack mit Zinnober" (10 Rp.) oder "Violett" (15 Rp.) sowie blauer Kontrollstempel "WERTZEICHEN-CONTROLE 23.III.01". Die Probeabzüge auf dem Vorlageblatt wurden vermutlich im Frühjahr 1901 anlässlich des bevorstehenden Beginnes einer weiteren Druckserie der Ziffermuster von der Buchduckerei Buchdruckerei Stämpfli & Cie. in Bern angefertigt und zur Überprüfung der farblichen Übereinstimmung mit den bisherigen Auflagen und anschliessenden Genehmigung der Oberpostdirektion vorgelegt. Ein ungemein ansprechendes und aussagekräftiges Dokument, die vielfältigen Wiederauflagen der "Ziffermuster" vortrefflich dokumentierend. Attest Rellstab (1997).	58-64B	**2'000**



9074



9075

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9074	1883: Sonderausgabe für die Landesausstellung in Zürich: 10 Rp. karmin im farbfr. und gut gez. Viererblock ungebraucht mit farbigem Bogenrand (ein Zahn etw. angebräunt, mittlere Zähnung aufgetrent und wieder zusammengefalzt). Eine seltene und gut präsentierende Einheit. SBK/Zu. Spez=CHF 1'500+1'000.	61A.1.11	⊞	**150**
9075	1883: 10 Rp. rosa auf Faserpapier mit breitem Kz,, farbfr. und gut gez. Sechserblock (entlang der waagr. Perforation vereinzelte offene Zähne, diese mit Falz hinterlegt), jede Marke ideal klar und kontrastreich entw. "CHAUX-DE-FONDS EXP. LET. 22.IV.83". Eine beeindruckende und seltene Einheit dieser im SBK als Viererblock nicht bewerteten Marke, Attest Renggli (2003).	61Aa		**150**



ex 9076

9076	1887/90: 12 Rp. ultramarin auf Faserpapier mit breitem Kz.: Zwei farbfr. und gut gez. postfr. Viererblocks in den druckserienspezifischen Farbnuancen ultramarin (1890) und hellultramarinblau (1887), letztere mit Bogenrand rechts (vorders. kl. Fleck). Zwei seltene Einheiten und eine schöne Illustration der unterschiedlichen Druckserien dieser Ausgabe, einmal signiert Moser SBK=CHF 4'400.	62Ab/62Ac	⊞**	**300**



9077

9077	1882: 15 Rp. gelb auf Faserpapier mit breitem Kz. im postfrischen Zehnerblock aus der linken oberen Bogenecke, farbfr. und gut gez. (unten ein minim kurzer Zahn) mit vollem Originalgummi. Eine eindrucksvolle und seltene Einheit. SBK=CHF 6'000.	63A	**	**800**



9078

SBK Ausrufpreis in CHF

9078 1906: 15 Rp. **rötlichbraunlila** auf Wasserzeichenpapier, postfr. Fünfundzwanzigerblock aus der rechten unteren Bogenecke, vorab farbfr. und gut gez. (minime Verfärbung sowie zwei kurze und vier getrennte Zähne). Eine spektakuläre Einheit dieser seltenen Nuance, Attest Loertscher (2006) SBK=CHF 25'000. 85a **1'500**

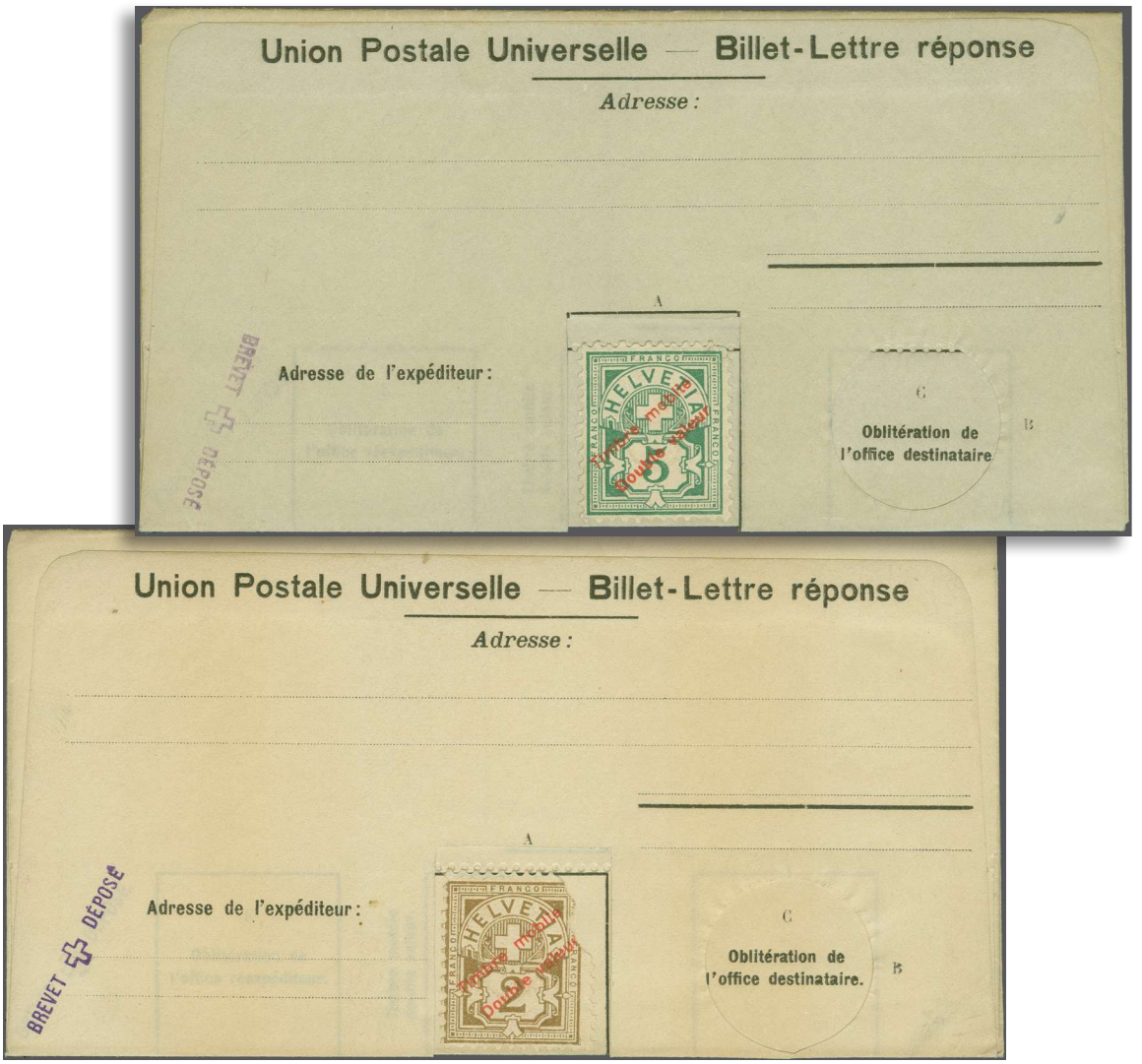


9079

9079 Markenheftchen 1905: Ziffermuster auf Wasserzeichenpapier: Komplettes, postfrisches 5 Rp.-Markenheftchen mit vier Heftchenblättern à 6 Marken aus einem leicht versetzt geschnittenen Bogen, sodass die Blätter oben und rechts die vollständige Zähnung der jeweiligen Nachbarmarken aufweisen (ein Blatt mit einer angerissenen Marke, diverse offene Perforationen). SBK=CHF 2'000. MH-03 ** **400**

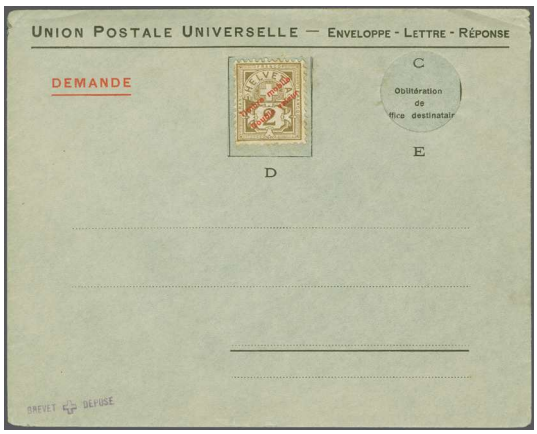
SBK | Ausrufpreis in CHF

9080 **Markenheftchen 1904/1905:** Ziffermuster auf Faserpapier (schmales Kz.), 10 Rp. zinnober und auf Faserpapier (Wz.), 5 Rp. grün, je ein komplettes, postfrisches und dem Heftchen-Schnitt entsprechend gut gezähntes Heftchenblatt à 6 Marken und Bogenrand mit Kontroll- resp. Wasserzeichen aus dem Markenheftchen von 1904 resp. 1905. Dazu eine Einzelmarke Ziffermuster auf Faserpapier (schmales Kz.) 5 Rp. grün mit Bogenrand mit Kontrollzeichen sowie sechs seltene Frankaturen mit Marken aus Heftchen, worunter ein Fünferblock 5 Rp. grün auf Auslandsbrief von Biberist nach Temesvar (Ungarn). Eine ansprechende und seltene Zusammenstellung in guter Erhaltung. 61B.MH/85.
(Photo = www) MH **200**

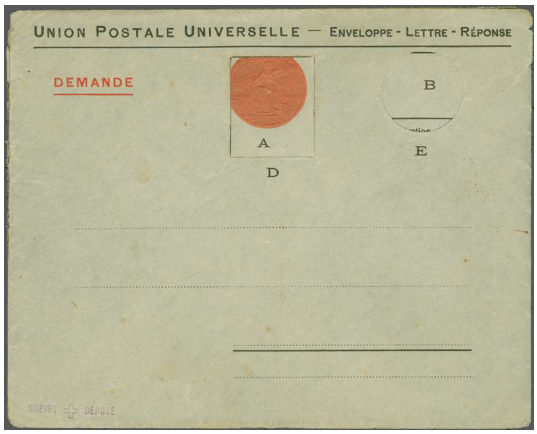


9081

9081 1906: "Krieg-Pascal-Essai" für einen Kartenbrief ("Billet-Lettre réponse") mit bezahlter Antwort im internationalen Verkehr: Ziffermuster auf Faserpapier (schmales Kz.), 5 Rp. grün resp. 2 Rp. oliv (schon beim Aufkleben stark beschädigt), je auf vollständigem Muster-Kartenbrief der Firma Krieg, Pascal & Cie in Lausanne mit violettem Handstempel "BREVET DÉPOSÉ". Dazu die vollständige, originale "Note explicative" zuhanden der UPU-Delegierten, das komplizierte Funktionieren des Systems Krieg-Pascal erläuternd und in Bezug auf die Kartenbriefe festhaltend: "Es handelt sich um zwei Briefformulare, die, durch eine spezielle Faltung, auf einer Oberfläche vereint werden. Bei Ankunft trennt der Empfänger die beiden durch eine Perforation verbundenen Formulare. Der Papierstreifen auf dem sich die Briefmarke befindet ist Teil des Antwortformulars und dient durch seine Gummierung als desssen Verschluss". Ein **seltene vollständige Zusammenstellung** aus **zwei Kartenbriefen** und dem **Begleitschreiben**, wie sie die Firma den Delegierten des 6. UPU-Kongresses in Rom vorlegte. Attest Marchand für den 5 Rp.-Brief (1989).
Provenienz: Sammlungen Dr. Soderberg (2 Rp.) und Harlan F. Stone (5 Rp.) 58B+ 65B ✉ **750**



9082



9083

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9082	1906: "Krieg-Pascal-Essai" für Retourbriefe mit bezahlter Antwort im internationalen Postverkehr: Ziffermuster auf Faserpapier (schmales Kz.), 2 Rp. oliv mit rotem Überdruck "Timbre mobile / Double valeur" auf Mustercouvert mit rotem Eindruck "RÉPONSE" und Handstempel "BREVET DÉPOSÉ" sowie das dazugehöre Fragecouvert in leicht grösserem Format mit rotem Eindruck "DEMANDE" und den erforderlichen Fenstern um die Marke schon beim Versand mit inliegendem Antwortcouvert sichtbar zu machen. Dazu vollständige, zweiseitige "Notice Explicative" zum "Système d'Enveloppes postales avec réponse payé" der Firma Krieg, Pascal & Cie. in Lausanne". Eine seltene vollständige Zusammenstellung aus **Frage- und Antwortcouvert** sowie **Begleitschreiben** wie sie die Firma am 6. UPU-Kongress in Rom vorlegte. Attest Guinand (1998). *Provenienz: Sammlungen Harlan F. Stone (Frage) und Dr. Soderberg (Antwort).*	58B	✉	**500**
9083	1906: "Krieg-Pascal-Essai" für Retourbriefe mit bezahlter Antwort im internationalen Postverkehr, Variante mit eingedrucktem Wertzeichen: Roter Prägestempel "EXPOSITION NATIONALE SUISSE 1896" (als Wertzeichen-Simulation) auf Mustercouvert mit rotem Eindruck "Timbre sec de double valeur" und "RÉPONSE" sowie das dazugehörige Fragecouvert in leicht grösserem Format mit rotem Eindruck "DEMANDE" und dem erforderlichen Fenster um den Werteindruck schon beim Versand mit inliegendem Antwortcouvert sichtbar zu machen (seitlich etw. unsauber auf halber länge geöffnet, leicht stockfleckig). Ein seltenes Duo aus Frage- und Antwortcouvert mit dem lange zu unrecht vernachlässigten Werteindruck oder "Timbre sec" wie es die Firma Krieg, Pascal & Cie in Lausanne am 6. UPU-Kongress in Rom vorlegte. Zum Verständnis des ausgeklügelten Systems dieser "Enveloppes Postales avec réponse payée" ist dem Los eine Kopie des Begleitschreibens zuhanden der UPU-Delegierten beigelegt (in französischer Sprache).		✉	**500**



9084



Ansicht von Wimmis

9084	1882: Sitzende Helvetia gezähnt, 2 Rp. oliv zusammen mit Ziffermuster auf Weissem Papier, 2 Rp. olivbraun, zwei farbfr. und gut gez. Einzelwerte (Sitzende Helvetia mit zwei kurzen Zähnen), je klar und übergehend entwertet "WIMMIS 14.VII.82" resp. "WIMMIS 27.VII.83", jeweils auf dem Brief wiederholt, auf zweimal verwendeter Drucksache der Schweizerischen Mobiliarversicherung nach Oberwil im Simmental (etw. fleckig). Rückseitig Ankunftsstp. vom 27. Die Drucksache, eine Prämienrechnung für das erste Semester 1882, wurde am 14. Juli erstmals an die Kirchgemeinde Oberwil verschickt, von dieser dann zusammen mit dem schuldenden Betrag an die Mobiliarversicherung überstellt und am 27. April, diesmal im Sinne einer Quittung, erneut an die Kirchgemeinde Oberwil gesandt, wobei die Poststelle Wimmis inzwischen ihren Vorrat an 2 Rp.-Sitzender Helvetia aufgebraucht hatte, sodass eine der neuen Marken im Ziffermuster verklebt wurde. Eine seltene, den Übergang zwischen den beiden Markenausgaben auf interessante Art illustrierende Frankatur, signiert Zumstein und Nussbaum, Attest Bach/Eichele (2004). SBK/Zu. Spez=LP.	44+ 53	✉	**600**



9085



9086

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9085	Ziffermuster auf Weissem Papier 1882: , 5 Rp. hellbraunlila im waagr. Paar zusammen mit Sitzender Helvetia gez., 2 Rp. oliv, je farbfr. und gut gez., zart und übergehend entw. mit zwei Abschlägen des Kastenstempels "BELLINZONA 5 MAG. 82 MESSSAGERIA" auf Abonnements-Nachnahme des "Repertorio di Giurisprudenza Patria" an den "Giudice di Pace" in Prato, Valle Maggia (rechts leicht verkürzt, minime Bugspur durch einen Teil d. linken 5 Rp.-Marke). Rücks. Transitstp. "LOCARNO 6.V.82-4" und "BIGNASCO 7.V.82". Eine seltene und sehr ansprechene Mischfrankatur-Kombination. Zu. Spez = CHF 2'570.	44, 54 (2)	✉	**750**
9086	1882: Sitz. Helvetia 5 Rp. graubraun zusammen mit Ziffermuster 5 Rp. hellbraunlila beide auf weissem Papier, zart und leicht übergehend entw. "MÜNSTER 3 VIII 82", auf bräunlichem Umschlag adressiert nach Emmen mit rücks. Ankunftsstp. Sehr seltene Mischfrankatur gleicher Wertstufen. Attest Renggli (1993) Zu. Spez. ohne Preisangabe	30e+ 54b	✉	**400**



9087

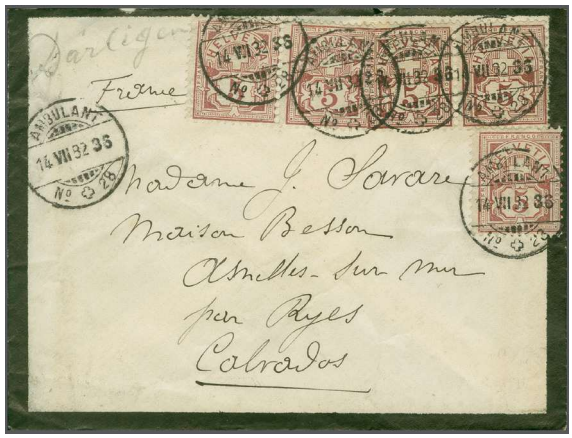


9088

9087	Ziffermuster auf Weissem Papier 1882: 5 Rp. hellbraunlila zusammen mit Sitzender Helvetia 10 Rp. rot, zwei farbfr. und vorab gut. gez. Einzelwerte (10 Rp. oben mit leicht unregelmässiger und angebräunter Zähnung), je übergehend entw. "ZÜRICH BRF. EXP. 12.V.82-6" als Zusatzfrankatur auf Tüblibrief 10 Rp. rot mit nicht katalogisiertem privatem Präge-Zudruck (zwei kurze Einrisse, Klappe teilw. fehlend), portogerecht verwendet als einfacher Auslandsbrief nach Reuttlingen (D). Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Eine seltene Mischfrankatur auf Tüblibrief. Zu. Spez. = CHF 2'000.	46+ 54	✉	**400**
9088	1882: Ziffermuster auf Weissem Papier, 5 Rp. braunlila in Kombination mit Sitzender Helvetia gez., 15 Rp. gelb im senkr. Paar, beide ausgesprochen farbfrisch und gut gezähnt, zusammen ideal zartklar und übergehend entw. mit schwarzem Kastenstempel "BELLINZONA MESSAGGERIA -1 MAG. 82" auf sauberem Nachnahme-Brief über Fr. 21.25 im Lokalrayon nach Moleno. Eine ausserordentlich gut erhaltene, ansprechende und seltene Mischfrankatur. Zu. Spez.=CHF 2'500.	39 (2)+ 54	✉	**500**



9089



9090

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9089	1882: Sitz. Helvetia 15 Rp. gelb auf Faserpapier zusammen mit Ziffermuster 5 Rp. hellbraunlila auf weissem Papier, etwas unsauber und übergehend gest. "KEMPTEN 27 V 82", auf sauberem Chargébrief nach Wetzikon, eine seltene Mischfrankatur. Sign. Moser Zu. Spez. = CHF 3'000. *Provenienz: Sammlung Harlan Stone, Feldman - Auktion (Dez. 2013), Los 30420.*	47+ 54	✉	**300**
9090	1882: Ziffermuster auf Weissem Papier 5 Rp. hellbraunlila (3) zus. mit Faserpapier 5 Rp. bräunlichlia, fünf farbfr. und gut gez. Einzelwerte, je klar und übergehend entw. mit schwarzem "AMBULANT NO. 28 14.VII.82", auf dem Brief wiederholt, sowie handschriftl. Ortsangabe *"Därligen"* portogerecht auf Trauerumschlag (etw. bügig und unsauber geöffnet) nach Asnelles-sur-Mer (F). Rücks. Transitstp. "RYES CALVADOS 16. JUIL. 82". Eine seltene Mischfrankatur gleicher Wertstufen auf weissem und Faserpapier, Befund Marchand (2001).	54, 60A	✉	**150**



Ansicht von Unterkulm

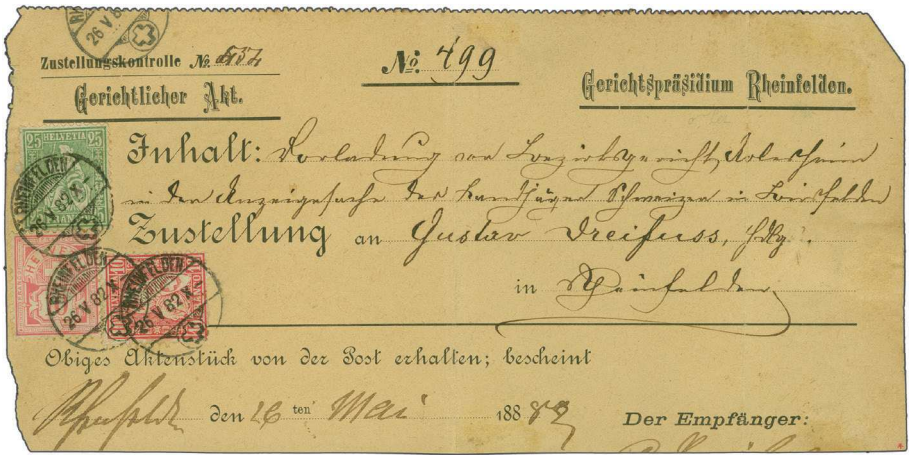


9091

9091	1882: Ziffermuster auf Weissem Papier, 10 Rp. hellrosa, Viererbblock und Einzelwert, beide farbfr. und gut. gez. klar und kontrastreich und übergehend entw. "UNTERKULM 31.V.82" sowie nebenges. schwarzem "CHARGÉ" im Kasten auf vollständigem Gerichtsakt-Doppel an "Herrn Rud. Buchser, Wirth, Baar, Ct. Zug & Retour an's Gerichtspräsidium Kulm". Rücks. diverse Transit- und Ankunftsstempel. Attest Bach (2012). SBK=CHF 2'200.	55 (5)	✉⊞	**150**



Blick auf Rheinfelden



9092

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9092	1882: Ziffermuster auf Weissem Papier, 5 Rp. hellrosa im Kombination mit Sitzender Helvetia gez. auf Faserpapier, 10 Rp. rot und 25 Rp. grün, drei farbfr. und vorab gut gez. Einzelwerte (Die Sitzenden mit vereinzelten kurzen Zähnen, die Ziffer einwandfrei), je klar und übergehend entw. mit schwarzem Güller-Datumstempel "RHEINFELDEN 26.V.82.X-" als 45 Rp.-Porto für doppelte Zustellung eines Gerichtsakts im Lokalrayon auf Formular-Abshchnitt "Zustellungskontrolle" des Gerichtspräsidiums Rheinfelden, innerhalb des Städtchens verwendet. Eine ansprechende und äusserst seltene Dreifarben-Mischfrankatur, Attest Nussbaum (1977). Zu. Spez=CHF 5'250.	46+ 49+ 55	✉	**1'000**



9093



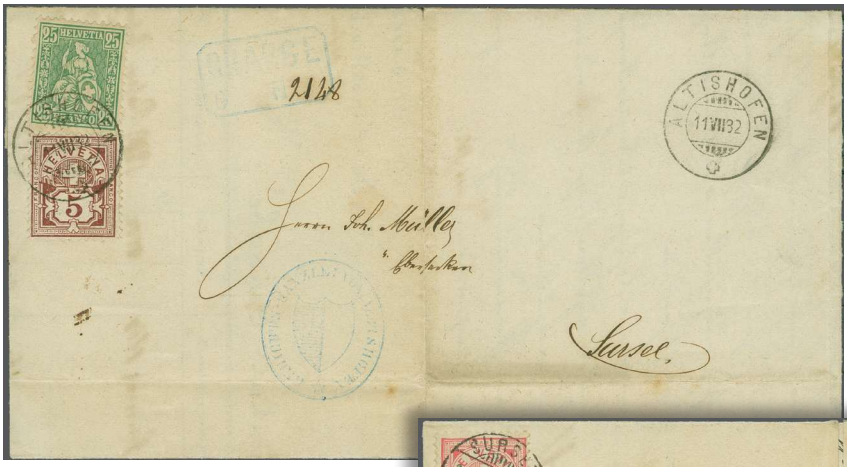
9094

9093	1883: Sitzende Helvetia gez., 3 Rp. schwarz zusammen mit Ziffermuster auf Faserpapier, 2 Rp. oliv, zwei farbfr. und einwandfrei gez. Einzelwerte, zart und übergehend entw. "ROCHEFORT 20.II.83", nebenstehend wiederholt, sowie nebenstehendem Absenderstempel "JURA-BERNE-LUCERNE/ CHEF DE GARE/CHAMBRELIEN" auf Vorderseite eines Güteravis, im Lokalrayon an den Pfarrer A. de Bellefontaine adressiert. Eine schöne und nicht häufige Mischfrankatur auf frischer Vorderseite, Befund Trüssel (1990). Zu. Spez=CHF 1'500.	29+ 58A	✉	**250**
9094	1892: Ziffermuster 3 Rp. grau (2), 2 Rp. olivbraun, 5 Rp. bräunlichlila und 12 Rp. ultramarin, fünf farbfr. und gut gez. Einzelwerte (5 Rp. mit kurzem Eckzahn links), je leicht und übergehend entw. "RORSCHACH 13.XII.92" als portogerechte Vierfarbenfrankatur nach Kent Town (Südaustralien). Rücks. Ankunftsstp. "G.P.O. ADELAIDE JAN 19. 92". Eine seltene Frankaturkombination.	58A, 59A, 60A, 62A	✉	**150**



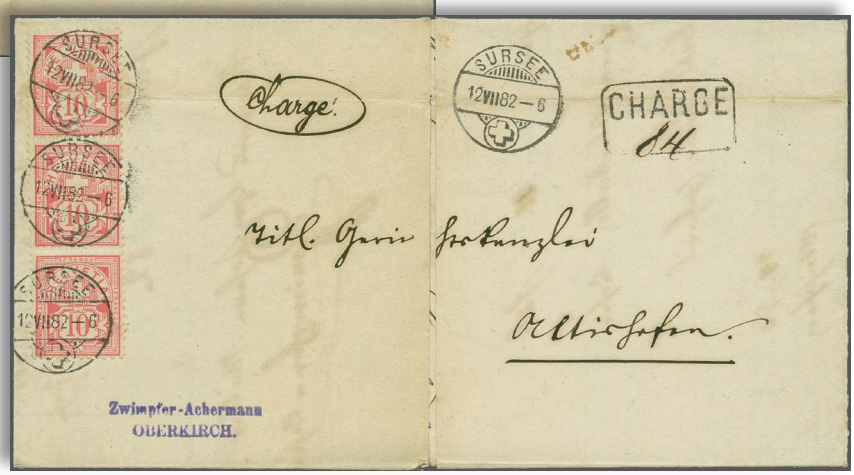
9095

		SBK	Ausrufpreis in CHF
9095	1882: Sitz. Helvetia 2 Rp. hellolivbraun zusammen mit Ziffermuster 3 Rp. reingrau beide auf Faserpapier, farbfr. und gut gez. Marken, sauber entw. "BALERNA 6 VIII 82" auf kleinf. Umschlag (oben mit Öffnungsspuren) nach Morbio Superiore (Bezirk Mendrisio) mit rücks. Transit- und Ankunftsstp. Seltene Mischfrankatur, sign. Zanini, Guinand; Atteste Zanini (1980), Guinand (2010) Zu. Spez. = CHF 3'750.	44b+ 59Aa ✉	**300**





Blick auf Altishofen





Ansicht von Sursee

9096

		SBK	Ausrufpreis in CHF
9096	Sitzende Helvetia gez., 25 Rp. grün zusammen mit Ziffermuster auf Faserpapier 5 Rp. bräunlichlila, zwei farbfr. und einwandfrei gez. Einzelwerte, zus. klar und übergehend entw. "ALTISHOFEN 11.VII.82", nebenges. wiederholt sowie blauer Kastenstempel "CHARGÉ" auf eingeschriebener Konkursanzeige nach Sursee. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Vom Empfänger nach Eintragung seiner Forderung an den Konkursiten im dazu bestimmten Teil des Formulars gewendet und ebenfalls eingeschrieben an die Gerichtskanzlei Altishofen retourniert, diesmal freigemacht mit Ziffermuster auf Weissem Papier, 10 Rp. rosa im farbfr. und gut gez. senkr. Dreierstreifen (waagr. Registraturbug durch die oberste Marke), je klar und übergehend entw. "SURSEE 12.VII.82", auf dem Brief wiederholt, sowie nebenges. Kastenstempel "CHARGÉ" in schwarz. Rücks. Transitstp. "AMBULANT NO. 44" und Ankunftsstp. vom Folgetag. Eine bemerkenswerte Kombination aus seltener Mischfrankatur und interessanter Doppelverwendung, Atteste Marchand (2000) und Guinand (2003). SBK/Zu. Spez.=LP.	40+ 60A/55(3) ✉	**750**

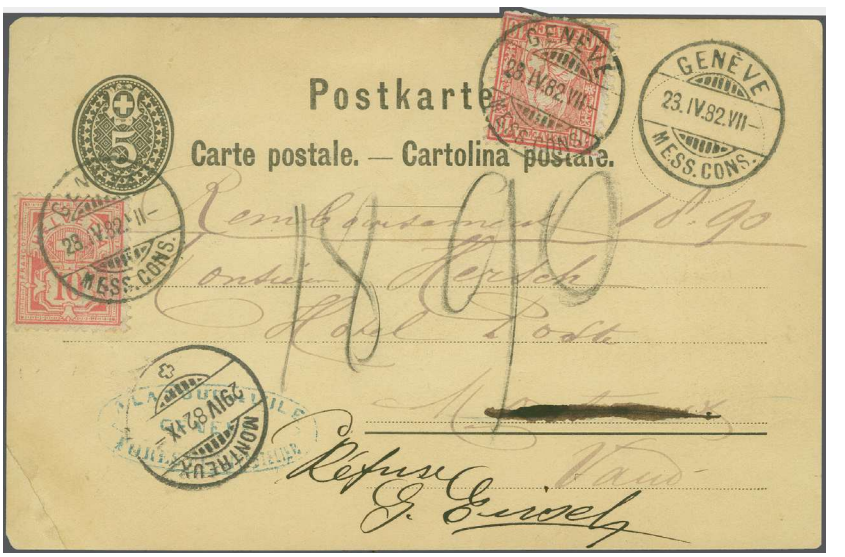


9097



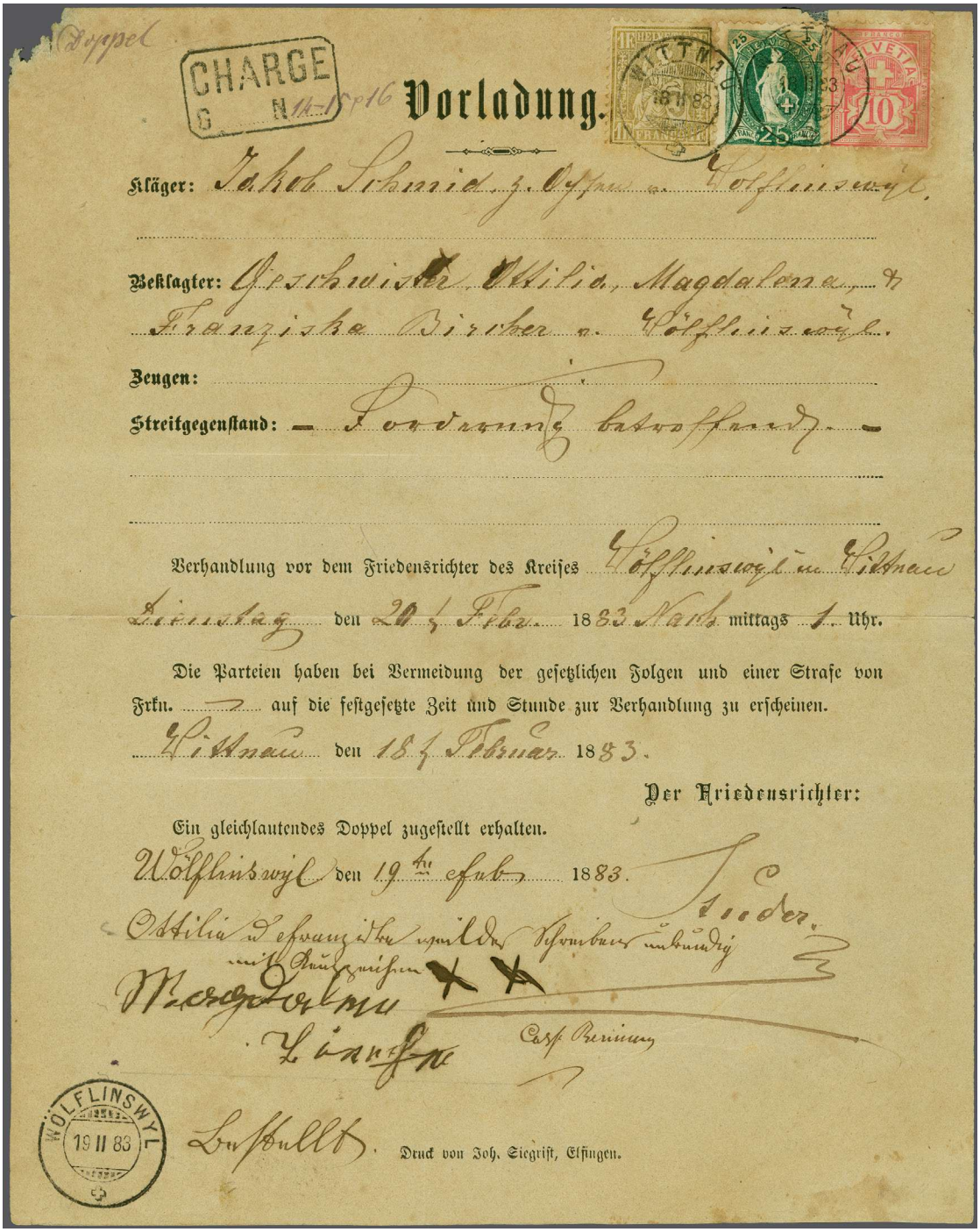
Ansicht von Kyburg

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9097	1882: Sitz. Helvetia 40 Rp. grau (rechts und unten mit Zahnmängeln) zusammen mit Ziffermuster 5 Rp. braunlila (oben mit leichten Zahnmängeln) beide auf Faserpapier, je sauber und übergehend gest. "KYBURG 20 XII 82", auf archivfrischem NN-Umschlag über Fr. 34.45 adressiert an Jacob Schreiber in Seuzach. Trotz der kleinen Einschränkungen eine bemerkenswerte und höchst seltene Mischfrankatur. Attest von der Weid (2008) SBK für Nr. 50 = CHF 20'000+ *.Provenienz: Chiani - Auktion (Mai 2009), Los 1057* *195. Corinphila - Auktion (Nov. 2014), Los 8037.*	50+ 60A	✉	**1'000**



9098

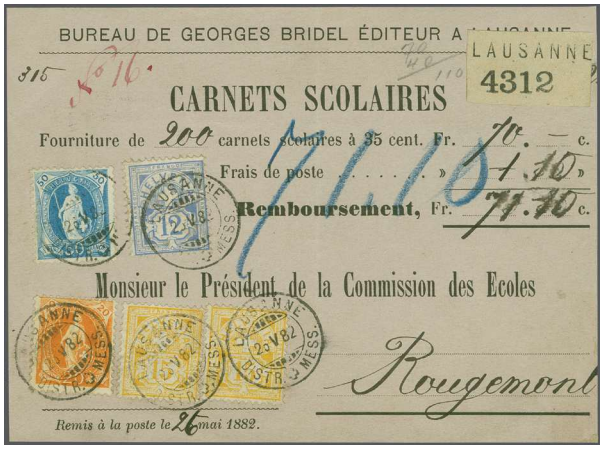
9098	1882: Sitzende Helvetia gez. 10 Rp. rot zusammen mit Ziffermuster auf Faserpapier, 10 Rp. karmin, zwei farbfr. und vorab gut gez. Einzelwerte (Sitzende Helvetia in der rechten unteren Ecke durch Randklebung stark beeinträchtigt), je klar und übergehend entw. "GENÈVE MESS. CONS. 23.IV.82.VII" als seltene **Mischfrankatur gleicher Wertstufen** auf 5 Rp.-Inlandspostkarte (Ecken abgerundet, links unten angesetzt) mit Fr. 18.90 Nachnahme nach Montreux adressiert. Vorders. Ankunftsstp. vom Folgetag. Wie der handschriftl. Vermerk "Refusé, G. Hirsch" bestätigt, verweigerte der Empfänger die Annahme und die Karte wurde nach Genf retourniert. Eine seltene Mischfrankatur auf Ganzsachen-Postkarte und trotz einiger Einschränkungen von guter Wirkung, Attest Liniger (1982). SBK=CHF 1'750.	46+ 61A	✉	**300**



9099

SBK — Ausrufpreis in CHF

9099 1883: 1 Fr. golden auf weissem Papier in sehr seltener dreifärbiger Mischfrankatur mit Ziffermuster 10 Rp. rosa auf Faserpapier sowie Steh. Helvetia 25 Rp. bläulichgrün auf weissem Papier, alle Marken gut gez. aber fleckig, sauber entw. "WITTNAU 18 II 83" mit nebenges. CHARGE - Kastenstp. auf Gerichtsvorladung an drei Geschwister in Wöflinswil im Kanton Aargau mit Datumstp. "WÖLFLINSWYL 19 II 83". Eine Mischfrankatur aus dem Zeitraum zwischen der Herausgabe von Stehender und Ziffer im April 1882 und dem Ende der Gültigkeit der Sitz. Helvetia Ende September 1883. Mit Mischfrankaturen von allen drei möglichen Ausgaben sind nur sehr wenige Belege bekannt. Trotz der Einschränkung ein ansprechendes wie auch sehr seltenes Stück für eine gut ausgebauten Sammlung der Ausgaben Sitzende, Stehende oder Ziffer. Attest Rellstab (1998) Zu Spez = LP. 36+ 61A+ 67Aa ✉ **1'500**



9100



9102

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9100	1882: 12 Rp. ultramarin und 15 Rp. gelb (2) auf Faserpapier mit breitem Kz. zus. mit Stehender Helvetia 20 Rp. orange und 50 Rp. grau, je klar und übergehend entw. "LAUSANNE DISTR. MESS. 26.V.82" als Porto von Fr. 1.12 für eine Fahrpost-Nachnahme über Fr. 71.10 auf vollständiger Begleitadresse für ein Paket mit 200 Schulheften an "Monsieur le président de la commission des Ecoles" in Rougemont (VD). Rücks. Transitstp. "BULLE 27.V.82" und Ankunftsstp. desselben Tages. Das Porto setzt sich zusammen aus 40 Rp. Fahrposttaxe für ein Paket bis 5kg über eine Distanz von maximal 50 km Luftlinie plus 70 Rp. Nachnahmegebühr gemäss Fahrposttarif vom 1. September 1876. In Anbetracht der Sendungsgattung sowie von Absender und Empfänger vermutlich in Ermangelung von 10 Rp.-Marken um 2 Rp. überfrankiert. Eine interessante Vierfarbenfrankatur.	62A, 63A, 66A, 70A	✉	**150**



9101



Blick auf Zürich

9101	1882: Ziffermuster auf Faserpapier: 15 Rp. gelb (2) als Mischfrankatur zusammen mit Sitzender Helvetia gez. 5 Rp. braun, drei farbfr. und vorab gut gez. Einzelwerte (vereinzelte kurze Zähne), je klar und übergehend entw. mit einem Abschlag des schwarzen Fahrpost-Kastenstempels "ZÜRICH 24. MAI 82", auf dem Brief wiederholt, leicht überlappend geklebt als 35 Rp.-Porto für eine Nachnahme über Fr. 26.35 im Lokalrayon auf sauberem Briefumschlag innerhalb der Stadt Zürich (etw. knittrig, Verschlussklappe fehlt). Eine ansprechende und äusserst seltene Mischfrankatur. Zu. Spez=CHF 3'750. *Provenienz: Sammlung Rolf Rölli.*	45+ 63A (2)	✉	**1'000**
9102	1893: Vom Absender dekorativ beschrifteter und illustrierter Tüblibrief 25 Rp. grün im Grossformat, Zusatzfrankatur Ziffermuster 15 Rp. lila (SBK Nr. 64), adressiert nach Alger/Algerien mit rücks. Ankunftstp., Postaufgabestp. ''BASEL 11.III.93-1'', ungenügend frankiert und in Alger mit einem waagr. Paar Portomarken 10 c. schwarz nachtaxiert, interessanter Beleg und angeblich zwei davon bekannt. *Provenienz: 176. Corinphila – Auktion (April 2012), Los 6759*	64	✉	**200**



Hafen von Willemstad



9104



9103

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9103	1894: Ziffermuster 15 Rp. stumpfpurpur zus. mit Stehender Helvetia 3 Fr. olivbraun (waagr. Paar + Einzelmarke), vorab farbfr. und gut gez. (die 3 Fr.-Einzelmarke mit versch. Defekten), je klar und übergehend entw. "WINTERTHUR FILIALE 18.VII.94" auf vollständiger Begleitadresse für ein Paket von 2.2 kg mit handschriftl. Leitvermerk "via Bremen und England F. 9.15" an Messieurs Van der Meulen + Zoon in Curaçao. Rücks. Transitstp. "FRANKFURT (MAIN)" und "BREMEN 28.7.94". Das Porto von Fr. 9.15 setzt sich aus der Fahrpost-Einheitstaxe von 1 Fr. für den schweizerischen und deutschen Streckenanteil sowie dem Porto von Fr. 8.15 für ein Paket bis 3 kg ab dem Einschiffungshafen bis Curaçao bei Leitung über Bremen und England gemäss "Fahrpost-Tarif für Amerika über Deutschland" vom 01.08.1893. Zumal für ein Paket eine ausserordentlich seltene Destination.	64A, 72A	✉	**150**
9104	1894: Ziffermuster 3 Rp. grau (4) zus. mit 2 Rp. oliv und 12 Rp. ultramarin, je zartklar und übergehend entw. "RECONVILLIER 9.VII.94", auf dem Brief wiederholt, als Dreifarbenfrankatur au äusserst dekorativem, illustriertem Brief der "Fabrique de Fraises en tous genres F. Ulysse Munier Fils" nach Berlin (Canada). Rücks. Ankunftsstempel "BERLIN ...94". Ein sehr ansprechender Brief.	58B, 59B(4), 62B	✉	**150**
9105	1903/05: Drei **Ziffermuster-Halbierungen,** wobei diagonal halbierte 2 Rp. oliv zus. mit zwei weiteren Exemplaren derselben Marke, je klar und übergehend entw. "LUZERN BRF. EXP. 9.VII.04-10" mit nebenges. Abschlag desselben Stempels als 5 Rp.-Lokalporto innerhalb der Stadt Luzern verwendet, unregelmässig diagonal halbierte 10 Rp. karmin, klar und übergehend entw. mit Rasierklingenstempel "LAUSANNE EXP. LETT. 11.XI.03" ebenfalls als 5 Rp.-Lokalporto innerhalb der Stadt Lausanne sowie eine senkr. halbierte 2 Rp. oliv zus. mit zwei ganzen Marken und 5 Rp. grün auf portoger. Auslandspostkarte von Stans nach Baden bei Wien. Obwohl Halbierungsfrankaturen zu diesem Zeitpunkt verboten gewesen wären und die Briefe ohne Anrechnung der halbierten Wertzeichen hätten austaxiert werden müssen, scheinen die vorliegenden Frankaturen ohne Beanstandung durchgerutscht zu sein. Eine interessante Gruppe, ein Attest Renggli (2011). *(Photo = www)*	58B, 61B	✉⊞	**250**



9106



Blick auf New Bedford

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9106	1905: 2 Rp.-Drucksachenstreifband mit Zusatzfrankatur Ziffermuster 3 Rp. grau und 5 Rp. grün sowie Stehende Helvetia 25 Rp. blau, drei farbr. und einwandfrei gez. Einzelwerte, je klar und übergehend entw. "GENÈVE RUE DU STAND LET. 22.VI.05-8" als 35 Rp.-Frankatur für eine **eingeschriebene Drucksache** der 2. Gewichtsstufe (50-100g, vgl. bläuel Gewichtsnotiz "54") gemäss UPU-Tarif vom 1.4.1879 nach New Bedford (USA). Rücks. Transitstp. "NEW ORK N.Y. REY. DIV. 7-3 1905" sowie "RECEIVED JUL. 4 1905 NEW BEDFORD, MASS". Eine schöne Dreifarbenfrankatur zur Begleichung dieses postgeschichtlich spannenden und ausgesprochen seltenen Tarifes.	59B, 65B, 63E	✉	**150**



9107



9108

9107	1896: Ziffermuster 5 Rp. bräunlichlila zus. mit Stehender Helvetia 40 Rp. grau im waagr. Paar, farbfr. und trotz Randklebung des Paares gut gez (letzteres mit einem kurzen Zahn), je klar und übergehend entw. "BIENNE MESSAG. 30.VIII.96" auf Tüblibrief 25 Rp. grün als Begleitbrief für ein Paket von 1,575 kg Gewicht und 200 Fr. deklarierten Werts mit entsprechender Etikette nach Nordhausen (D) verwendet (rechts kl. mit Falz reparierter Riss durch Anbringung am Paket). Das Porto von Fr. 1.10 gemäss Tarif vom 01.04.1879 setzt sich zusammen aus der Pakettaxe von Fr. 1.00 für ein Paket bis 5 kg sowie 10 Rp. Wertversicherung je 300 Fr. deklarierten Werts. Eine interessante Paketpostfrankatur.	60B, 69D	✉	**100**
9108	1898: Ziffermuster auf Faserpapier (schmales Kz.), 5 Rp. bräunlichlila, farbfr. und gut gez., zart und übergehend entw. "HEIDEN 16.XII.98", nebenges. wiederholt als Zusatzfrankatur auf 5 Rp.-Drucksachenstreifband an "Señor A. Schneider, Monteur, pr. adr. Señores Samper, Brush y Cie" in Bogota (Kolumbien). Eine sehr seltene Destination (Schäfer: 11 Punkte), zumal für eine Drucksache. *Anmerkung: Joáquin Samper-Brush (1869-1941), bei dessen Firma der Appenzeller Schneider als Monteur tätig war, war zu jener Zeit ein einflussreicher Politiker und Unternehmer in Kolumbien, der unter anderem an der Gründung der "Empresa de Energia de Bogotá" beteiligt war.*	60B	✉	**100**

		SBK	Ausrufpreis in CHF
9109	1891/93: Zwei Belege an unterschiedliche Adressen in Java (**Indonesien**), wovon einmal Ziffermuster 3 Rp. grau (zwei kurze Zähne) und 10 Rp. karmin gest. "GLARUS 12.XI.91-1" als 15 Rp.-Frankatur für eine Drucksache der 3. Gewichtsstufe auf 2 Rp.-Streifband mit handschriftl. Leitvermerken "via Marseille" und "via Samarang" mach Magelang sowie 2 Rp. oliv im waagr. Dreierstreifen gest. "COSSONAY 1.VII.93" auf Frageteil einer 5 Rp.-Doppelpostkarte nach Malang mit vorders. Transitstempeln "TOEREN" und "SEMARANG" sowie Ankunftsstp. "MALANG 3/8/1893". Ein exotisches Duo. *(Photo = www)*		✉ **200**
9110	1900/1906: Zwei Postkarten nach **Djibouti** resp. **Kamerun.** Erstere mit Ziffermuster 10 Rp. Zinnober korrekt zum UPU-Postkartentarif freigemacht, entw. "NEUCHÂTEL TRANS. LET. 2.I.00-6" und adressiert an den Zimmermann Louis Jacquenoud in Djibouti. Dort nach Abreise des Empfängers angekommen und nach "Pretoria, Transvaal" weitergeleitet wo die Karte, ebenfalls unzustellbar, mit dem schwarzen Vermerkstempel "NON RECLAMÉ/ONAFGEHALD" versehen und an den Absender retourniert wurde. Die zweite Karte ebenfalls mit Ziffer 10 Rp., klar gest. "NEUHAUSEN 14.II.06" als Zusatzfrankatur auf 5 Rp.-Ganzsachenpostkarte (somit um 5 Rp. überfrankiert) adressiert nach "Wogomanga, Post Lolodorf, Kamerun, Africa", vorders. mit Transitstp. "KRIRI 31/3/06" sowie Ankunftsstp. "LOLODORF (KAMERUN) 9/4" in blau. Zwei postgeschichtlich interessante Karten. *(Photo = www)*		✉ **150**
9111	1905/08: Zwei Inlands-Expressbriefe, wovon einmal mit Ziffermuster 5 Rp. grün und 10 Rp. zinnober zus. mit Stehender Helvetia 25 Rp. blau, je sauber entw. "LUZERN BRF. AUFG. 3.XII.05" als portogerechte 40 Rp.-Frankatur auf Trauerbrief mit handschriftl. Vermerk "Express bezahlt" nach Bern sowie 15 Rp. bräunlichrotlila (SBK 85a) ebenfalls zus. mit Stehender Helvetia 25 Rp. blau, leicht und sauber entw. "RORSCHACH 9.I.08" auf sauberem Brief mit roter Teil-Ettikette "Par exprès" nach Gossau. Zwei schöne Belege dieser eher seltenen Dienstleistung, ein Attest Guinand (2001). *(Photo = www)*		✉ **200**



9112 9113

9112	1907: Werteindruck Ziffermuster 10 Rp. zinnober auf privatem Klebeadresszettel der Gebrüder Ackermann, "Tuchfabrikation", Entlebuch (Handbuch Privatganzsachen PKZ001, Auflage 500 Stk.), sauber entw. "ENTLEBUCH 12.XII.07" und mit entsprechendem vorgedrucktem Vermerk portogerecht verwendet auf einem Paket Warenmuster ohne Wert der 2. Gewichtsstufe (250-500g, vgl. Gewichtsvermerk "Gr. 500") gemäss Tarif vom 01.01.1906 an "Frau Graber, Schneiderin in Wichtrach". In Anbetracht der kleinen Auflage und geringen philatelistischen Beachtung die solchen Belegen um die vorletzte Jahrhundertwende entgegengebracht wurde eine äusserst seltene Privatganzsache, zudem wie ursprünglich vorgesehen zur Deckung dieses nicht alltäglichen Tarifs verwendet. *Provenienz: Sammlung Rolf Rölli*		(✉) **150**
9113	1914: Wertstempeleindruck Ziffermuster 10 Rp. zinnober auf privater Ganzsachenumschlag "ACHILLE HIRSCH, CHAUX-DE-FONDS" (Privatganzsachen-Handbuch PBU 003, Auflage 750 Stk.) mit **starkem rückseitigem Abklatsch des Wertstempels**, korrekt verwendet von "ZÜRICH 3 FIL. BAHNHOF 26. VII.1914" nach La Chaux-de-Fonds, wo der Abklatsch zur Sicherheit mit einem Abschlag des Ankunftsstempels "CHAUX-DE-FONDS DISTR. LETTR. 27.VII.14.IX" entwertet wurde. Eine interessante und seltene Ganzsachen-Abart.		✉ **100**

Ziffermuster Sammlungen & Posten: Marken

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9114	1882/1900 (ca.): 16 Einzelabzüge des sog. "Keller-Kehr-Essais" in unterschiedlichen Farben mit angedeuteter Zähnung auf gelblichem Karton mit (2) und ohne (5) Gummierung sowie auf ungummiertem, weissem Kunstdruckpapier im Format 80x80mm (ca). Eine schöne und seltene Zusammenstellung dieser Proben, deren genaue Entstehungsumstände nach wie vor ungeklärt bleiben. *(Photo = www)*		(*)/**	**200**
9115	1882/89: Ziffermuster auf Faserpapier (breites Kz.): Attraktive Zusammenstellung mit 15 gest. und elf ungest. Einzelmarken, worunter eine 12 Rp. ultramarin, zwei 15 Rp. gelborange und eine 15 Rp. purpur und sowie grösseren Einheiten wie je ein ungebr. Viererblock der 2 Rp. olivbraun und 5 Rp. bräunlichlila oder ein gest. Achterblock der 3 Rp. grau, klar und sauber entw. "ZÜRICH 5 8.II.93 - 3 FIL. LIMMATQUAI". Ein seltenes Ensemble, trozt vereinzelter aufgetrennter Perforationen in guter Erhaltung. Ein Attest Guinand (2006). SBK=CHF 3'500. *(Photo = www)*	58A-64A	⊞*/**	**250**
9116	1894/99: Ziffermuster auf Faserpapier (schmales Kz.): Partie 34 ungebrauchten Einzelmarken und 23 Einheiten unterschiedlicher Grösse. Dabei ein eindrucksvoller postfrischer 48er-Block der 3 Rp. schwarz, ein postfr. 50er-Bogenteil der 10 Rp. zinnober oder ein postfrischer 25er-Block der 12 Rp. ultramarin, aber auch seltene kleinere Einheiten wie drei postfr. Viererblocks der 15 Rp. lila. Unter den zwei gestempelten Stücken ist ein Vierzehnerblock der 3 Rp. schwarz, sauber gest. "ZÜRICH 6 AUSSERSIHL 15.I.01-7" hervorzuheben. Zum Teil wie bei Einheiten dieser Grösse zu Erwarten mit teilw. aufgetrennter Zähnung, sonst in guter Erhaltung SBK=CHF 8'200+. *(Photo = www)*	58B-65B	⊞*/**	**600**
9117	1906: Ziffermuster auf Wasserzeichenpapier: Dreizehn Einzelmarken und acht zumeist grösseren Einheiten, primär in ungebrauchter oder postrfrischer Erhaltung. Erwähnenswert unter anderem ein postfr. 25er-Block der 12 Rp. blau oder je ein Zehner- und ein Zwanzigerblock der 10 Rp. zinnober in derselben Erhaltung sowie ein postfr. Viererblock 15 Rp. braunlila. Unter den gest. Einheiten ist ein leserlich entw. Viererblock der 3 Rp. schwarz zu erwähnen. Eine hübsche Zusammenstellung, die Einheiten zum Teil mit einigen aufgetrennten Zähnen, sonst in guter Erhaltung. SBK=CHF 4'000. *(Photo = www)*	80-85	⊞*/**	**300**
9118	1906: Ziffermuster auf Wasserzeichenpapier: Drei postfrische und ein ungebrauchter Teilbogen à 50 Marken der Werte 2 Rp. braun (zwei ehemals zusammengehörige 25er Bogenteile, senkrecht getrennt und mit zwei Klebefalzen wieder zu einer Fünfziger-Einheit montiert), 3 Rp. schwarz, 5 Rp. grün (5 Marken leicht stockfleckig) und 10 Rp. zinnober, alle in frischer Erhaltung mit den üblichen vereinzelten offenen Perforationen und nicht wertmindernden Gummibügen. Insgesamt vier seltene und wirkungsvolle Einheiten. SBK=CHF 3'900. *(Photo = www)*	80-83	*/**	**300**
9119	1882/1906: Ziffermuster: **Abarten und Plattenfehler**: Umfangreiche Dokumentation mit 78 Einzelmarken und drei Belegen. Dabei gesuchte Abarten wie 5 Rp. bräunlichlila mit **doppeltem Kontrollzeichen** (Zu. Spez. 60B.1.09) oder **ohne Kontrollzeichen** (Zu. Spez. 60B.1.10), 10 Rp. zinnober mit stark verschobenem Kz. oder einem ungebrauchten Sechserblock 5 Rp. bräunlichlila mit starkem rückseitigem **Abklatsch** (Zu. Spez. 60B.1.08). Ferner markante Klischeefehler wie 10 Rp. zinnober mit grossen Fehlstellen an den beiden rechten Ecken oder 5 Rp. grün mit stark eingebrochenem Rand, einmal als Einzelmarke sowie einmal auf Postkarte von Wallisellen nach Davos. Unter den Belegen zwei 5 Rp. grün, wovon eine ebenfalls mit stark eingebrochenem Rand und die andere mit augenfälligem grünem Fleck im Kreuz auf Postkarte von Morges nach Deutschland. Eine nicht-alltägliche Zusammenstellung, Attest Renggli für den Abklatsch (1995). *(Photo = www)*			**100**
9120	1882/1906: Hübsche Zusammenstellung Zollstempel, primär auf Ziffermuster. Dabei 5 Rp. grün mit dem typischen runden Punktstempel auf Güteraviskarte der Schweizerischen Nordostbahn von Uetikon, diverse spannendere Korkstempel-Formen, kontrastreicher blauer Punktstempel auf Ziffer 2 Rp. oliv sowie bessere Werte und Einheiten wie Dreier- und Viererstreifen 2 Rp. oliv, Paar 3 Rp. grau, Viererstreifen 10 Rp. zinnober 15 Rp lila und div. Datumstempel der Zollverwaltung. Eine schöne Zusammenstellung auf zwei A3-Albumblättern und einigen Steckkarten. *(Photo = www)*			**150**
9121	1882/1906: Ziffermuster: 19 Einzelmarken und neun Belege mit **Perfins**. Dabei bessere Lochungen wie "S. & I.-G" der Strohhutfabrik Nottaris, Schira & Isler in Genf auf entsprechender Firmenpostkarte nach Eriswyl (Baer S86) "M.G." der Transportgesellschaft Meyer und Gloor (Baer M14), ebenfalls auf Firmenpostkarte, adressiert nach London oder "C.H." der Maschinenfabrik Caspar Honegger in Rüti (Baer C30) als Zusatzfrankatur auf Postkartte nach Audincourt (F). Ferner interessante Verwendungen wie je zwei 2 Rp. braun und 3 Rp. grau mit Lochung "T.F./Z." (Theodor Fierz, Zürich) zusammen mit ungelochter 15 Rp. purpur als Zusatzfrankatur auf 25 Rp.-Tüblibrief für einen Auslandsbrief der 2. Gewichtsstufe nach Heringsdorf (D). Ein repräsentativer Querschnitt in guter Erhaltung, sauber aufgezogen auf zwei A3-Ausstellungsblättern. *(Photo = www)*			**150**

Ziffermuster Sammlungen & Posten: Briefe

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9122	1883/1900: Drei Drucksachen-Verrechnungsfrankaturen. Dabei 25 Exemplare der Stehenden Helvetia 1 Fr. lila (SBK 71A) zusammen mit Ziffermuster 2 Rp. oliv (4) je klar entw. "NEUCHÂTEL GAZETTES 6.XII.83" als Frankatur von Fr. 25.08 für den Versand von 1254 Exemplaren eines Suppléments der "Suisse Libérale" auf grossem Teil derselben (inwendig mehrfach gestärkt) oder Stehende Helveita 40 Rp. grau (SBK 69A) zus. mit 1 Fr. lila (8) und Ziffer 12 Rp. je sauber entw. "FONTAINES 28.IV.89" als Frankatur von Fr. 7.92 für den Versand von 396 Exemplaren eines Suppléments des "Feuilles d'avis du Val-de-Ruz" auf einer Werbeseite desselben (Registraturbug durch Marken) sowie Vierfarbenfrankatur auf Bordereau von Reconvilier für 93 Exemplare des "Petit Journal" zu Fr. 1.86. Ein Attest Guinand (2001) SBK=CHF 1'500. *(Photo = www)*		✉	**150**
9123	1892/1907: Dreizehn **illustrierte Briefe und Postkarten** mit Ziffernfrankatur. Dabei neben einem Inlandsbrief mit kunstvoll von Hand umrahmter 10 Rp. zinnober, sauber gest. "BERN BEUNDENFELD 21.IX.06" und in aufwändiger Kalligraphie nach Romanshorn adressiert eine Vielzahl lithographierter Briefe und Postkarten, wobei touristische Motive wie eine ausladend illustrierte Postkarte von Rigi-Kulm nach Frankreich oder ein dekorativer Brief der Pension Auberson in St. Cergues ebenso auffallen wie z.B. die brancheneigene Postkartevon "H.Steiger & Siebenmann, Lithographie, Berne". Von Interesse auch der mit 10 plus 15 Rp. freigemachte Firmenbrief von "Champion & Cie, Timbres-Poste pour Collections, Genève" nach Rouen (F). Dazu zwei frühe Ansichtskarten vom Rheinfall (1897) und von Vevey (1898) sowie ein Lokalbrief von Montreux nach Glion mit Briefmarkenträger "Galactina". Eine ästhetische und wertvolle Zusammenstellung.		✉	**200**
9124	1907/1909: 28 **Privatganzsachen** mit Wertstempeleindruck "Kreuz und Wertziffer". Dabei kleine Auflagen wie Umschlag mit Wertstempel 15 Rp. lila und vorgedruckter Adresse "Monsieur Maurice Hirsch, 21, via Torino, Milano" wovon nur 8 Exemplare bekannt sein sollen, seltene Verwendungen wie 10 Rp.-Postkarte von R. Hossmann-Rupf mit Zusatzfrankatur Tellknabe 5 Rp. grün, als eingeschreibene Postkarte im Ortsrayon von Glarus verwendet oder 2 Rp.-Karte von "Huguenin Frères" in Le Locle mit Ergänzungsfrankatur 3 Rp. schwarz zum Postkarten- anstelle des Drucksachentarifs versandt. Ferner Auslandsverwendung nach den USA, acht Belege mit zusätzl. Wertstempeleindruck im Motiv "Helvetiabrustbild" oder "Tellknabe", wobei eine Ganzsache von Paul Hodel Burgdorf mit den drei Wertstp. Ziffer, 10 Rp. rot sowie Helvetiabrustbild 10 Rp. rot und 12 Rp. gelb. Dazu zwei Ganzsachen mit Werstempeln späterer Ausgaben. *(Photo = www)*		✉	**200**
9125	1882: Gruppe dreier seltener **Mischfrankaturen** der Ausgaben **Sitzende Helvetia und Ziffermuster**. Dabei Ziffer 10 Rp. hellrosa auf weissem Papier zus. mit Sitzender 5 Rp. braun auf Nachnahmebrief von "BUTTISHOLZ 21.V.82" nach Grosswangen sowie zwei Exemplare derselben Marke zus. mit Sitzender Helvetia 5 Rp. braun auf eingeschriebenem Lokalbrief innerhalb der Stadt Basel versandt und Sitzende Helvetia 20 Rp. orange zus. mit Ziffer 5 Rp. bräunlichlila auf Faserpapier als 25 Rp.-Porto für einen eingeschriebenen Lokalbrief von Entlebuch nach Schachen. Ein seltenes Trio. Zu. Spez=5'500. *(Photo = www)*		✉	**250**
9126	1882/84: Vier versch. Mischfrankaturen Weisses **Papier/Faserpapier. Dabei 2 Rp. olivbraun** (SBK 53) zus. mit 3 Rp. grau, je sauber entw. "AMBULANT 8.V.84 23" mit nebenges. handschriftl. Ortsangabe "Brugg" als Zusatzfrankatur auf 5 Rp.-Tüblibrief nach Zug, 2 Rp. olivbraun zus. mit 5 Rp. lila und Faserpapier 3 Rp. grau als schöne Dreifarbenfrankatur auf Briefvorderseite von Zürich nach Mönchaltorf, 15 Rp. gelb (SBK 57) zus. mit 5 Rp. lila als zusatzfrankatur auf 5 Rp.-Tüblibrief von Porrentruy nach Baden-Baden (D) sowie hübsche Dreifarbenfrankatur mit 12 Rp. grauultramarin (SBK 56), 10 Rp. karmin auf Faserpapier und Stehender Helvetia 20 Rp. orange auf Nachnahme von Solothurn nach Schüpfheim. Ansprechend und selten, drei Atteste SBK=CHF 2'400+. *(Photo = www)*		✉	**250**
9127	1888/1907: Sechs Tüblibriefe ins Ausland mit guten Ziffermuster-Zusatzfrankaturen wie z.B. 5x3 Rp. schwarz auf 10 Rp.-Umschlag, portogerecht als einfacher Brief von Bern nach London, unregelmässiger Fünferblock 5 Rp. grün zur Ergänzung der Einschreibegebühr auf eingeschr. 25 Rp.-Umschlag von Zürich nach Berlin (Unterlage etw. repariert), 2 Rp. oliv (4) und 12 Rp. ultramarin auf 5 Rp.-Umschlag als einfacher Auslandsbrief von Martigny nach Hamburg oder Dreifarbenfrankatur 3, 10 und 12 Rp. auf 25 Rp.-Umschlag nach Konstantinopel. Eine interessante Zusammenstellung in guter Erhaltung, ein Attest Loertscher (2006). *(Photo = www)*		✉	**300**
9128	1882/1906: Spannender Briefposten mit gut 125 Belegen, worunter zahlreiche seltene Frankaturen wie Ziffermuster 10 Rp. karmin als seltene **Mischfrankatur mit Sitzender Helvetia** 5 Rp. braun auf Nachnahme-Faltbrief von Grossdietwil, Stehende Helvetia 40 Rp. grau zus. mit Ziffer 12 Rp. blau als 52 Rp.-Frankatur auf Drucksachen-Nachnahme von Bern nach Lauterbrunnen, 40 Rp. grau zus. mit Ziffer 5 Rp. bräunlichlila auf Paketnachnahme und eine Reihe weiterer Buntfrankaturen sowie eine Vielzahl Kombinations- und Mehrfachfrankaturen der 3 Rp. schwarz und sechs oft bessere Frankaturen Weisses Papier. Ferner interessante Verwendungen wie 15 Rp. lila auf RL-Brief von Onex nach Sergy-St. Denis (F) oder 12 Rp. blau auf eingeschriebener Drucksache von St. Gallen nach Zürich Hottingen. Abschliessend einige interesssante Entwertungen wie Stabstp. "LUNSCHANIA", Zweizeiler "POSTWAGENEINWURF / OBERTOGGENBURG", Handentwertung "M'buchsee/10/ VII/86" oder Aushilfsstp. "COPPET 29.IX.04". Ein vielseitiger Posten in etwas unterschiedlicher Erhaltung. *(Photo = www)*		✉	**400**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9129	1882/1908: 25 ausgesuchte Zifferfrankaturen. Dabei eine starke Sektion weisses Papier mit u.a. 2 Rp. olivbraun (fehlerhaft), leicht und sauber gest. auf vollst. Zeitung von Huttwil nach Rüegsau, 5 Rp. hellbraunlila als seltene Vierfachfrankatur von Basel nach Rixheim (Elsass) oder 15 Rp. gelb im Paar als 30 Rp.-NN-Frankatur. Bei den Faserpapier-Ausgaben stechen eine Dreifarbenfrankatur 15 Rp. gelb, 2 Rp. oliv und 3 Rp. grau auf 5 Rp.-Tüblibrief von Tour-de-Peilz nach Dresden oder drei 3 Rp. grau auf taxiertem Brief von Sevelen nach St. Gallen hervor. Dazu kommen diverse Nachnahme- und Fahrpost-Frankaturen wie u.a. die seltene Kombination von drei 5 Rp. bräunlichlila auf 25 Rp.-Tüblibrief als Begleitadresse für ein Paket von 2.8kg von Schaffhausen nach St. Gallen. Zwei Mischfrankaturen mit Tellknabe und UPU, letztere wertstufengleich, sowie eine ebenfalls wertstufengleiche Buntfrankatur 5 Rp. bräunlichlila und 5 Rp. grün zus. mit 2 und 3 Rp. auf Orts-R-Brief von St. Gallen runden die Auswahl ab. Ein interessantes Los in leicht unterschiedlicher Erhaltung, sieben Atteste. SBK=CHF 6'900+ *(Photo = www)*		✉	**450**
9130	1882/1909: Interessantes Los mit 34 Auslandsfrankaturen, dabei viele an **bessere** Destinationen wie Schlesien (1908, damals Österreich), Serbien (1906), Bosnien (1886), Russland (1903) Finland (1901), Schweden (1906), Thessaloniki (1899, damals Osmanisches Reich), Brasilien (1893), Argentinien (1895), Indien (1909), China (1907) oder Ägypten (1894). Zudem interessante Verwendungsarten wie Drucksachen-Streifband der 3. Gewichtsstufe nach Ägypten, eingeschriebene Postkarte nach Thessaloniki oder eingeschriebene Nachnahme von Locarno nach Freiburg i.B. (D), interessante Tarife wie 15 Rp. für einen Brief im Grenzrayon von Onex nach Sergy (F) oder Fr. 1.25 für einen eingeschriebenen Brief der 4. Gewichtsstufe von Genf nach Pontarlier (F) sowie diverse spannende Bunt-, Mehrfach- und Mischfrankaturen wie z.B. seltene Dreifarbenfrankatur 12 Rp.+3 Rp.+10 Rp. auf Brief von Schinznach Bad nach Dienville (F). Eine schöne Zusammenstellung in meist guter Erhaltung, zwei Atteste. *(Photo = www)*		✉**	**600**



EDITION D'OR®

VOLUME 70

Schweiz Bundespost – Seltene Frankaturen 1849–1854

Switzerland Federal Mail – Rare Frankings 1849–1854

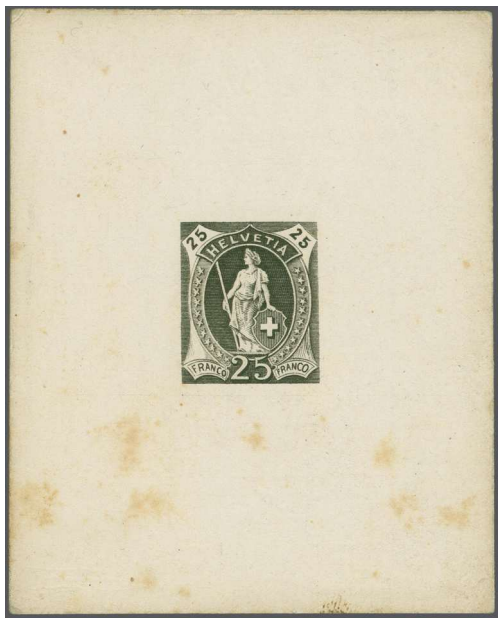
Die Richard Schäfer Sen. Sammlung

The Richard Schäfer Sr. Collection

Seiten/Pages: 160, Preis/ Price: CHF 79,- (zzgl. Versand · plus packaging and postage)
Erhältlich bei Corinphila oder auf der Webseite www.corinphila.ch
Available at Corinphila or on the website www.corinphila.ch



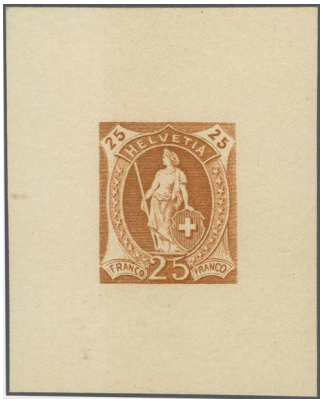
9134 / CHF 150



9131 / CHF 150



9133 / CHF 250



9132 / CHF 150



ex 9156 / CHF 1‘200



9135 / CHF 150



9154 / CHF 400

Ziffermuster, Stehende Helvetia und UPU

Marken nach Katalog

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9131	1882 (ca.): Ungezähnte Plattenprobe des 25 Rp.-Wertes in schwarz auf weissem Karton 62x80mm (den Druck nicht tangierende Stockflecken, rücks. div. Falzresten). Ein ansprechender und seltener Probedruck. Zumstein-Handbuch: 229. *(Photo = 213)*		(*)	**150**
9132	1905: 25 Rp. rotbraun, Einzelabzug vom Urstich mit geänderter, ins oval hineinragender Wertziffer "25" auf ungummiertem, weissem Kartonpapier (kleinster brauner Punkt im linken Rand, weitab des Markenbildes). Eine frische und seltene Probe, zur Herstellung einer neuen Stahlplatte im Sommer 1905 von der Firma Max Girardet in Bern im Stichtiefdruck angefertigt. Guinand/Valko: PD 93.2.04c. *(Photo = 213)*			**150**
9133	1905: 3 Fr. gelblichbraun im postfr. Viererblock, farbfr. und fehlerfrei gezähnt, eine ansprechende Einheit. Attest Guinand (1993) SBK=CHF 2'000. *(Photo = 213)*	72Db	⊞	**250**
9134	1907: 50 Rp. grün auf Faserpapier mit Wasserzeichen "Grosses Kreuz", 50 Werte der Druckpositionen 1-50 (OP II, Dp. IIa) im postfrischen Halbbogen (mittig gefaltet, die untersten paar Zähne dem Falt entlang aufgetrennt), wie bei einer Einheit in dieser Grösse zu erwarten mit diversen Retouchen und Plattenfehlern. SBK=CHF 1'250+. *(Photo = 213)*	98A	**	**150**
9135	1900: UPU, 25 Rp. "Nachgravierte Platte", postfr. mit den üblichen leichten Gummibügen, farbfr. und gut gez. Ein schönes Stück von Druckfeld 109 der nachgravierten Platte, Attest Guinand (2018). SBK=CHF 2'000. *(Photo = 213)*	79C	**	**150**

Briefe nach Katalog

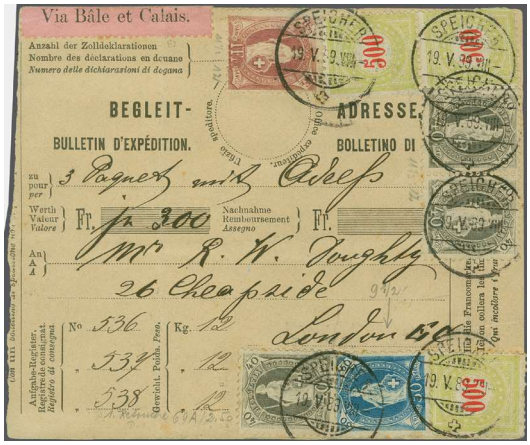
9136	1882: Ziffermuster 5 Rp. braunlila und Stehende Helvetia 25 Rp. bläulichgrün, beide auf weissem Papier als Zusatzfrankatur auf Tüblibrief 10 Rp. karminrot, zwei vorab gut gez. Werte, die Ziffer mit Eckfehler, klar entw. "BASEL FILIALE S.C.B. 4 VIII 82", der Umschlag mit Leitvermerk "*via Brindisi*" gerichtet an die Gebrüder Volkart in Bombay, rücks. Transit BRINDISI und "SEA POST OFFICE 10 AUG". Eine schöne Kombinationsfrankatur dreier Ausgaben zur Begleichung des 40 Rappen-Portos für die A-II - Tarifgruppe, die überseeischen Mitglieder der UPU ohne die USA. *(Photo = 193)*	54+ 67A	✉	**200**
9137	1882: Ziffermuster 15 Rp. gelb auf weissem Papier im waagrechten Paar, gut gez. auf Wertbrief von "KAPPEL 13 IX 84 X" nach St. Peterszell SG, portogerecht im Fahrposttarif im Lokalrayon und bis 5 kg zu 20 Rp. zuzüglich 10 Rp. für eine Wertversicherung von 100-200 Franken. *(Photo = 193)*	57	✉	**250**
9138	1894/99: Ziffermuster 10 Rp. zinnober, gut gez. auf Zierbrief mit gefasstem Rand von "COLOMBIER 30 XII 95" nach Zürich, rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. *(Photo = 215)*	61B	✉	**200**
9139	1894/99: Ziffermuster 10 Rp. zinnober, einwandfrei gez. und mit Federstrichen entwertet auf Antrag des Centralbahnhof-Restaurants Basel an die Postdirektion Basel für den Verkauf kleiner Mengen von Postwertzeichen in dieser Gaststätte. Ein frisches und ungewöhnliches Dokument, die Freimarke diente zur Begleichung der Bearbeitungsgebühr. *(Photo = 215)*	61b	✉	**100**
9140	1882/93: Stehende 20 Rp. orange & 25 Rp. bläulichgrün, zwei gut gez. Einzelwerte auf Vorladungs-Gerichtsakt von "KÜTTIGEN 13 III 84" nach Densbüren AG, rücks. Zweikreiser von DENSBÜREN und AARAU vom Folgetag. Tarif durch Behandlung wie ein Einschreiben mit Rückschein in der Tarifperiode bis Oktober 1884. *(Photo = 215)*	55A+ 67A	✉	**150**
9141	1882: 20 Rp. - 1 Fr. Stehende Helvetia - prächtige Drucksachen-Verrechnungsfrankatur auf Teil einer Publikation; wie auf dem Blatt selbst notiert sind 10 Stück 1 Fr.-, 4 Stück 50 Rp.-, 2 Stück 40 Rp.-, 32 Stück 25 Rp.- und 1 Stück 20 Rp.-Marken verwendet worden, um den Betrag von 21 Franken darzustellen, gest. "NEUCHATEL 11.XII.82 GAZETTES". Bemerkenswert, alle damals am Schalter verfügbaren Werte der 'Stehenden' sind auf dem Stück vorhanden. Eine 25 Rp.-Marke mit Eckfehler (wurde schon defekt aufgeklebt), ansonsten gut erhalten, farbfrisch und sauber gestempelt. Das Stück ist im Handbuch auf S. 199 abgebildet. Attest Renggli (1998). *Provenienz: Sammlung Soderberg.* *(Photo = 215)*	66Aa, 67Aa, 69Ac, 70Aa, 71Ab	✉	**500**
9142	1887: Portomarken 500 Rp. gelbgrün & karminrot (Paar und Einzelwert, Zähnungsmängel) als Freimarken verwendet zus. mit Stehender 40 Rp. grau im Paar (etwas Zahntönung), 50 Rp. blau und 1 Fr. lila, klar entw. "SPEICHER 19. V. 99" auf Begleitadresse für drei Wertpakete nach London. Attest Rellstab (1986). SBK=CHF 2'500+. *(Photo = 215)*	P22C+ 69A+ 70B+ 71A	✉	**150**
9143	1890: 20 Rp. orange in grober Zähnung (9 3/4: 9 1/4), farbfrisches und ausserordentlich gut gezähntes Luxusstück zus. mit Ziffermuster auf Faserpapier 2 Rp. oliv und 3 Rp. schwarz, je fein und sauber entw. "LUZERN BRF. DIST. 26.I.90-6" als Zusatzfrankatur auf Tüblibrief 25 Rp. grün, dieser als einfacher Einschreibebrief zum UPU-Tarif nach Amsterdam (NL) adressiert. Rückseitig Ankunftsstempel "AMSTERDAM 28 JAN. 90 9-10 N". Eine frische und ansprechende Buntfrankatur mit dieser gesuchten Marke. *(Photo = 215)*	58A+ 59A+ 66B	✉	**150**



9138 / CHF 200



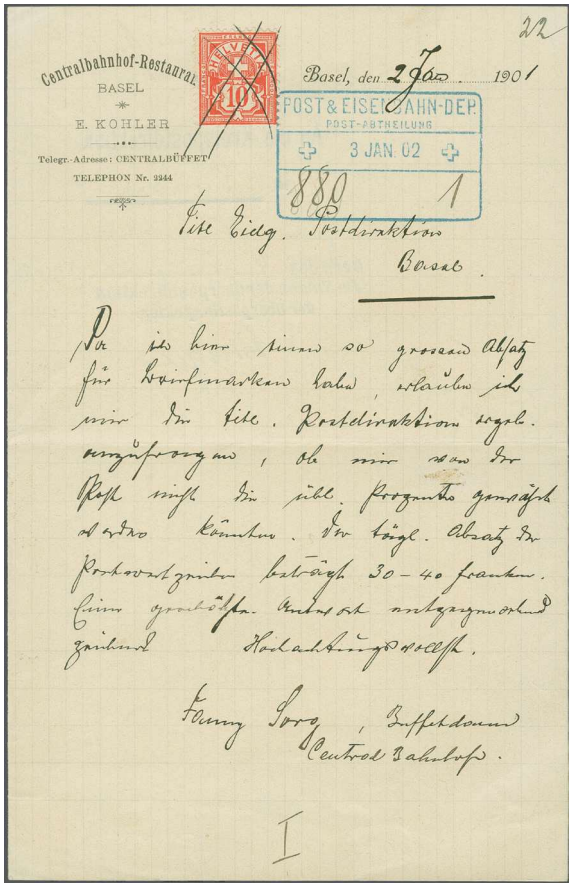
9140 / CHF 150



9142 / CHF 150



9143 / CHF 150



9139 / CHF 100



9141 / CHF 500

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9144	1889: 50 Rp. blau mit grober Zähnung in Kombination mit 25 Rp. grün in ders. Zähnung und Ziffermuster 10 Rp. karmin, drei farbfr. und gut gez. Einzelwerte, je klar und übergehend entw. "ST. GALLEN FAHRP + AUFG. 2.VIII.89" auf Nachnahmekarte der "Centralkasse des eidg. Sänger-Vereins" über Fr. 62.85 nach Schaffhausen. Das Porto setzt sich zusammen aus 70 Rp. Nachnahmeprovision (10 Rp. je 10 Fr. oder Bruchteil davon) plus 15 Rp. Fahrpost-Mindesttaxe (Nachnahmen über 50 Fr. waren per Fahrpost zu befördern). Eine schöne Verwendung dieser seltenen Ausgabe, Attest Renggli (1991). SBK=CHF 1'200. *(Photo = 217)*	67B+ 70Bb+ 61B	✉	**200**
9145	1889: Steh. Helvetia 1 Fr lila (7, dabei ein seltener Sechserblock gez. 9¾ : 9¼) zusammen mit Ziffermuster 3 Rp. grau, 5 Rp. bräunlichlila und 10 Rp. tiefkarmin (senkr. Paar und Einzelwert), sauber entw. mit total 12 Abschlägen des Zweikreisstp. mit Brücke "Chaux de Fonds -7 XII 89 - 3", Totalfrankatur Fr. 7.38 für den Versand von 369 Beilagen à 2 Rp. in der Zeitschrift 'L'Abeille', frankiert auf einer Orignalbeilage 'Carnet Louage des Services', ein sehr dekorativer Beleg. Attest Guinand (1990). *(Photo = 217)*	71B+ 59-61A+ 71A	✉	**400**
9146	1891/98: Stehende Helvetia 30 Rp. braun und Ziffermuster 5 Rp. bräunlichlila, zwei gut gez. Einzelwerte auf Einschreiben im Lokalrayon mit Rückschein von "ZÜRICH FIL. BAHNH. 6 VII 92 - 3" nach Erlenbach ZH, rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Eine interessante Verwendung, bei der auch die Rückscheingebühr auf dem Briefumschlag, und nicht wie vorgesehen auf dem Formular, verklebt wurde. *(Photo = 217)*	60+ 68C	✉	**150**
9147	1894: Stehende 30 Rp. braun, 50 Rp. blau und 1 Fr. lila, drei üblich gez. Einzelwerte, klar entw. "POSCHIAVO 4 XI 95" auf interner Postanweisung an das Mandatsbüro in Basel, rücks. Ankunftsstp. "BASEL MANDAT-TRANSIT 7. XI 95". Ein sehr seltene Anweisung. *Bemerkung: Bei Ländern, die dem UPU-Einkommen zum Austausch von Mandaten nicht beigetreten waren, mit denen die Schweiz aber bilaterale Abkommen abgeschlossen hatte, erfolgte der Austausch von Postanweisungen nach dem sog. Listenverfahren. Der Aufgeber hatte einen internen Mandatskarton zu verwenden, hierauf den Taxbetrag für Auslandsanweisungen zu frankieren und die Anweisung an das Mandatsbureau Basel zu schicken. Dort wurde der anzuweisende Betrag in eine Liste geschrieben, die mit dem entsprechenden Land ausgetauscht wurde. Zu disen Ländern zählte Grossbritannien samt Kolonien, die USA oder Kanada.* *(Photo = 217)*	68D+ 70D+ 71D	✉	**250**
9148	1899: Stehende 25 Rp. blau & 50 Rp. grün, zwei gut gez. Einzelwerte, klar entw. "BELLINZONA LETTERE 13. III. 03" auf internationaler Postanweisung ohne Wertzeicheneindruck über 93 Mark nach Longeville bei Metz. Rückseitig Ankunftsstp. vom Folgetag, um 50 Rp. unterfrankiert, dennoch weitergeleitet mt handschr. Vermerk auf Italienisch "neue Geldanweisung wegen Regelwidrigkeit". Vermutlich das einzig bekannte Stück, dessen Regelwidrigkeit ja nicht durch den Fehler des Kunden, sondern des Postbeamten zustande kam. *(Photo = 217)*	73D+ 74D	✉	**150**
9149	1899: Bordereau der Schweizerischen Postverwaltung, zum Bezug der Taxen für die in Sammelpaketen eingeführten Zeitungen, frankiert mit CH F 16.80 mit Stehender Helvetia 3 Fr (5) + 50 Rp. (3) + 30 Rp. für 840 Exemplare des 'Petit Journal' aus Paris à 2 Rp. pro Exemplar. Sauber gestempelt "NEUCHÂTEL 30.XI.98IX TRANSIT", minimale Oxydation der 50 Rappen und der 30-Rappen Werte. *(Photo = 223)*		✉	**150**
9150	1900: Stehende 25 Rp. blau in einer sehr dunklen Nuance, einwandfrei gez., klar entw. "TROGEN 3. III. 02. XII" als Briefporto auf irregulärer Postkarte mit anhängendem "Schwalbenpost"-Briefumschlag, gerichtet nach Gravenhage in den Niederlanden, vorderseitiger Ankunftsstempel. Postkarten, die nicht den klaren Vorschriften entsprachen, konnten nicht von deren reduziertem Porto profitieren und mussten als Briefe frankiert werden. *(Photo = 217)*	73E	✉	**100**
9151	1906: Ziffermuster 5 Rp. grün zus. mit Stehender 20 Rp. rötlichorange und 50 Rp. grün, voarb gut gez. Werte, Ziffer mit Eckbug, klar entw. "ZÜRICH FIL. RÄMISTR. 7. V. 06.-7" auf Einschreiben mit Rückschein nach Rouen, wobei Porto, Einschreibezuschlag und ungewöhnlicherweise auch die Gebühr für den Rückschein auf dem Brief verklebt wurden, rücks. Ankunftsstempel. *(Photo = 217)*	82+ 86C+ 90A	✉	**150**
9152	1907: Stehende 50 Rp. grün und 1 Fr. lila, zwei gut gez. Einzelwerte, klar entw. "DIETWIL 13. XI. 07 (AARGAU)" auf interner Postanweisung an das Mandatsbüro in Basel, rücks. Ankunftsstp. "BASEL MANDAT-TRANSIT" vom Folgetag. Ein sehr seltene Anweisung. *(Photo = 223)*	90C+ 91A	✉	**250**
9153	1905: Stehende 3 Fr. hellbraun zus. mit 1906 40 Rp. grau und Paar 1907 1 Fr. karminrosa, üblich gez. und klar entw. "BERN FAHRP. AUFG. 31. III. 06 X" auf Begleitadresse für ein Paket nach Parahyba do Norte, Brasilien mit Leitvermerk "*via Bremen - Recife*", rücks. Transitstp. FRANKFURT und BREMEN. Korrekter Tarif zu 540 Rp. für ein Paket bis zu 5 kg über Hamburg oder Bremen. *(Photo = 223)*	92A+ 89B+ 91C	✉	**300**

Bieten Sie on-line live, so als ob Sie persönlich im Auktionssaal anwesend wären: www.corinphila.ch



9144 / CHF 200



9148 / CHF 150



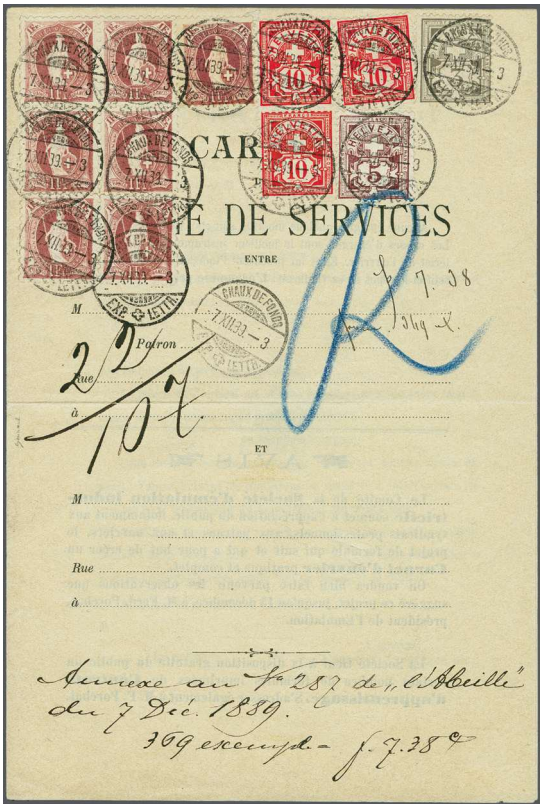
9147 / CHF 250



9146 / CHF 150



9150 / CHF 100



9145 / CHF 400



9151 / CHF 150

Schweiz ab 1907

Marken und Briefe nach Katalog

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9154	1908: Helvetia mit Schwert, 3 Franken, prächtiger postfrischer Viererblock mit Unterrand, glatter Gummi. SBK = CHF 6400. *(Photo = 213)*	116	⊞**	**400**
9155	1920: Tellknabe 15 Rp. violett, sehr sauber entw. "MÜNCHENBUCHSEE (BERN) 19.VI.20" mit nebenges. violettem Gummistempel "Desinfiziert" auf vollständigem Kartenbrief nach Konolfingen-Stalden (BE). Rückseitig Ankunftsstp. vom gleichen Tag. Auf Anordnung des Berner Kantonstierarztes zur Eindämmung der Maul- und Klauenseuche mit Eisen- und Kupfersulfat oder Kresapol desinfiziert und mit dem violetten Handstempel "Desinfiziert" der vermutlich anlässlich der Ausbrüche in Münchenbuchsee und Dieterswil auf dem Kantonspolizeiposten Münchenbuchsee zum Einsatz kam und von dem nur drei Belege bekannt sein sollen, gekennzeichnet. *Anmerkung: Die Absenderin beschreibt die Situation in Münchenbuchsee: "Hoffentlich hast Du gestern um 5 Uhr nicht auf mich gewartet. Am Vormittag wurde richtig unsere Gasse total abgesperrt, wegen 2 neuen Viehseuchen-Fällen. Dies geht dann immer viele Stunden bis irgend ein Ausweg ausgefunden und erlaubt wird, denn das ganze Dorf fast ist verseucht".* *(Photo = 223)*	128	✉	**150**
9156	1914/31: Freimarkenausgabe "Gebirgslandschaften", zwei bildgleiche, ungezähnte Probedrucke in der nicht verausgabten Zeichnung "Mythen" mit Wertangabe "25", vermutlich nach einem Entwurf von Eugène Grasset in den Farben rotorange und hellultramarin auf dünnem, gelblich getönten Papier ohne Gummierung. Zwei ausgesprochen seltene und vermutlich unikale Proben aus dem Bickel-Archiv, Attest Renggli (2004). *(Photo = 213)*		*	**1'200**
9157	1936: Landschaften Stichtiefdruck, kompletter Satz auf zwei Umschlägen als sehr seltene Ersttagsbriefe mit "AMBULANT 2.XI.36" nach Brunnen. Die Umschläge haben am Rand oben leichte Stockflecken, was sich auf zwei Marken minimal auswirkt. Es ist einem Umschlag ein Brief beigefügt, der auf die Markenausgabe und den Ersttag Bezug nimmt. BPP-Attest Marchand 1996. SBK CHF = 4500. *(Photo = 223)*	201-209	✉	**400**
9158	1944: 50 Jahre Internationales Olympisches Komitee, 30 Rp, blau/grauschwarz im Viererblock, Marke oben links mit Abart: Apollo mit offenem Auge, zentrisch entw. "Wertzeichenverkaufsstelle GD PTT - 4. IV. 44 - Bern". Attest Liniger (1979 - bei der Marke unten links scheint sein Prüferzeichen etwas durch) SBK = CHF 2'100+. *(Photo = 219)*	261w.2.01	⊞	**300**
9159	1945: Die grossformatigen Paxwerte 50 Rp. - 10 Fr. je im waagrechten Paar, je einheitlich mit Halbmondstempel "WERTZEICHENVERKAUFSSTELLE ... GD PTT 31.V.46" (Letzttag), SBK = CHF 1600+. *(Photo = 219)*			**150**
9160	1945: Friedensmarken PAX: Kompletter FDC-Satz, die Werte zu 5 bis 80 Rp. je einzeln auf einem Umschlag gest. "BERN 1 BRIEFANNAHME 9.V.45-8" an Adresse innerhalb der Stadt sowie die Werte zu 1, 2, 3, 5 und 10 Fr. zusammen auf grossformatigem Umschlag gruppiert und sauber gest. "BASEL 3 SPALEN 9.V.45-8" als R-Brief innerhalb der Stadt. SBK=CHF 6'000. *(Photo = www)*	262-74	✉	**600**
9161	1949 (ca.): Vier ungezähnte Probedrucke für eine nicht realisierte Freimarkenserie "Alltagsleben und Brauchtum" im Stichtiefdruck mit den vier Werten 20 Rp. "Höhenfeuer", 25 Rp. "Heimarbeiterin", 35 Rp. "Basler Fasnacht" und 30 Rp. "Waadtländer Weinlese" in dunkelblaugrün, zusammen auf crèmefarbigem Karton im Format 56x69mm. Eine seltene Einheit dieser, ebenfalls von Karl Bickel gezeichneten und gestochenen, Alternativentwürfe zur Ausgabe Technik und Landschaft. *(Photo = 219)*		*	**350**
9162	1949: Technik und Landschaft, ungezähnte Druckprobe in einer unverausgabten Variation des Motivs "Zahnradbahn" mit ausgesparter Wertangabe in schwarz auf weissem Karton ohne Gummierung (kl. Fleck im rechten Rand). Eine faszinierende und aussagekräftige Probe aus dem Bickel-Archiv. *(Photo = 219)*		*	**150**
9163	1949: Technik und Landschaft, 3 Rp. in unverausgabter Zeichnung "Alpenstrasse mit Galerien"; eine ungezähnte Druckprobe in schwarz auf weissem Kunstdruckpapier ohne Gummierung, links und unten geschnitten, oben und rechts mit dem unregemässigen Rand des Papierbogens. Eine seltene und aussagekräftige Probe aus dem Bickel-Archiv. *(Photo = 219)*		✉	**150**
9164	1949: Technik und Landschaft, 3 Rp. in unverausgabter Zeichnung "Eisenbahnbrücke Eglisau" in grün auf weissem Kunstdruckpapier ohne Gummierung. Eine interessante und seltene Probe aus dem Bickel-Archiv. *(Photo = 219)*		(*)	**150**
9165	1949: Technik und Landschaft, 10 Rp. in nicht-verausgabter Zeichnung "Lavaux"; eine ungezähnte Druckprobe in schwarz auf weissem Kartonpapier ohne Gummierung. Eine seltene Probe aus dem Bickel-Archiv. *(Photo = 219)*		*	**150**
9166	1949: Technik und Landschaft, 30 Rp. in der nicht-verausgabten Zeichnung "Rheinhafen aus der Vogelperspektive;" ungezähnte Druckprobe in schwarz auf weissem Kartonpapier ohne Gummierung. Eine seltene Probe aus dem Bickel-Archiv. *(Photo = 219)*		*	**150**
9167	1949: Technik und Landschaft 20 Rp. "Grimsel Stausee" bräunlichkarmin, Urtype, gut gez., postfrisch mit vollem Originalgummi (leichter senkrechter Bug). Befund Marchand (2024). SBK=CHF 5'000. *(Photo = 219)*	301	**	**200**



9158 / CHF 300



ex 9159 / CHF 150



9162 / CHF 150



9163 / CHF 150



9164 / CHF 150



9170 / CHF 150



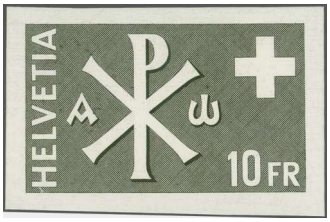
9161 / CHF 350



9166 / CHF 150



9165 / CHF 150



ex 9171 / CHF 250



9167 / CHF 200



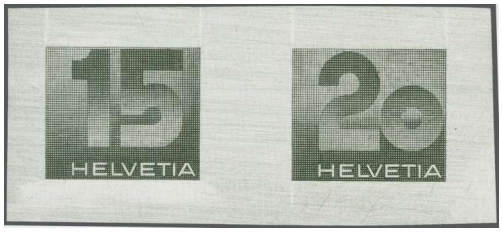
9179 / CHF 200



ex 9172 / CHF 200



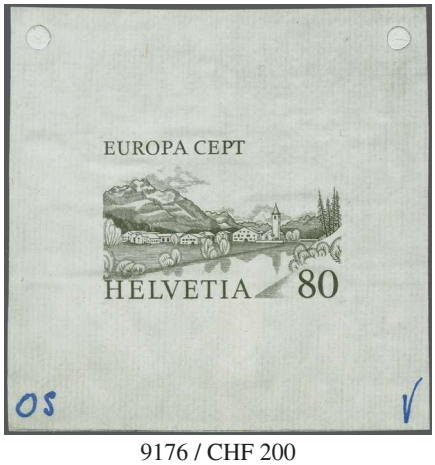
9169 / CHF 150



9174 / CHF 150



9168 / CHF 150



9176 / CHF 200



9177 / CHF 200

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9168	1960: Baudenkmäler, 40 Rp., ungezähnte Druckprobe im später für den 50 Rp.-Wert verwendeten Motiv "Spalentor Basel" in schwarz auf weissem Karton ohne Gummierung, rechts unten mit Teil einer abgeschnittenen roten Ziffer "9". Rückseitig violetter Firmenstempel "K. BICKEL-COURTIN / GRAVEUR U. MALER / WALENSTADTBERG SG". Eine interessante und seltene Probe aus dem Bickel-Archiv, gestochen von Karl Bickel jun. nach einem Entwurf von Hans Hartmann. *(Photo = 219)*		(*)	**150**
9169	1960: Baudenkmäler, 55 Rp., ungezähnte Druckprobe für diese schlussendlich nicht verausgabte Wertstufe im Motiv "Klosterkirche Einsiedeln" wie es später für den 2 Fr.-Wert zur Verwendung gelangte, in schwarz auf braun gesprenkeltem Kunstdruckpapier ohne Gummierung, rückseitig mit violettem Firmenstempel "K. BICKEL-COURTIN / GRAVEUR U. MALER / WALENSTADTBERG SG". Eine spektakuläre und aussagekräftige Probe aus dem Bickel-Archiv, gestochen von Karl Bickel jun. nach einem Entwurf von Hans Hartmann. *(Photo = 219)*		(*)	**150**
9170	1961: EUROPA-Marke, 50 Rp. "Taubenschwarm", ungezähnte Druckprobe in schwarz auf weissem Kunstdruckpapier ohne Gummierung, rückseitig mit blauer Tintennotiz "PS". Eine seltene Probe aus dem Bickel-Archiv. *(Photo = 219)*		(*)	**150**
9171	1961: Zwei ungezähnte Druckproben für eine nicht realisierte Freimarkenserie "Christliche Symbole" im Stichtiefdruck mit den Werten 3 Fr. "Kreuz und Schweizerkreuz" und 10 Fr. "Christusmonogramm und Schweizerkreuz", je in schwarz auf dickem weissem Kunstdruckpapier ohne Gummierung. Zwei interessante und seltene Alternativentwürfe zur Evangelisten Ausgabe aus dem Bickel-Archiv. *(Photo = 219)*		(*)	**250**
9172	1967: Zwei ungezähnte Druckproben für eine nicht zur Ausgabe gelangte Sondermarke "50 Jahre Stiftung Für das Alter" in unterschiedlichen Zeichnungen in schwarz auf dünnem weissem Kunstdruckpapier der Wertzeichendruckerei PTT, ohne Gummierung. Zwei seltene Proben aus dem Bickel-Archiv. *(Photo = 219)*		(*)	**200**
9173	1969: Porträtmarken I, ungezähnte Druckprobe mit Einzelabzug eines Kopfbilds Othmar Schoecks ohne Hintergrund oder Wertangabe in schwarz auf dünnem weissem Papier im Format 78x104mm, ohne Gummierung. Rückseitig Bandeindruck "WERTZEICHENDRUCKEREI GD PTT", unten zwei Prägestellen zur Befestigung. Eine seltene und wirkungsvolle Probe aus dem Bickel-Archiv zur Vorbereitung des späteren 50 Rp.-Werts. *(Photo = 229)*		(*)	**150**
9174	1970: Zifferzeichnung, ungezähnte Probedrucke zweier nicht angenommener Entwürfe für die Wertstufen zu 15 und 20 Rp. in schwarz, waagrecht nebeneinander auf weissem, rückseitig bedrucktem Ausschusspapier ohne Gummierung (25x68mm). Eine seltene Probe aus dem Bickel-Archiv. *(Photo = 219)*		(*)	**150**
9175	1972: Porträtmarken III, 20 Rp. Charles-Ferdinand Ramuz, Einzelabzug des von Hans Erni gezeichneten definitiven Portraits mit Lebensdaten und Unterschrift aber ohne Wertangabe oder Landesbezeichnung in schwarz auf dünnem weissem Papier ohne Gummierung und mit rückseitigem Bandeindruck "WERTZEICHENDRUCKEREI GD PTT" im Format 78x92mm. Links zwei Prägestellen zur Befestigung. Eine interessante und seltene Probe aus dem Bickel-Archiv. *(Photo = 229)*		(*)	**200**
9176	1977: EUROPA-Marke, 80 Rp. Sils-Baselgia, Einzelabzug in schwarz auf weissem, dünnem Kunstdruckpapier ohne Gummierung im Format 58x58mm, unten in blauer Tinte Vermerk "OS" sowie kl. Häckchen, den definitiven Charakter der vorliegenden Ausführung besätitigend. Oben zwei Prägestellen zur Befestigung. Eine interessante und seltene Probe aus dem Bickel-Archiv. *(Photo = 219)*		(*)	**200**
9177	1978/80: Architektur und Kunsthandwerk, Fr. 3.50, ungezähnte Druckprobe mit nicht akzeptiertem Bildmotiv "Strasse in Juralandschaft", schwarzer Einzelabzug auf weissem, rückseitig bedrucktem Ausschusspapier ohne Gummierung im Format 52x70mm. Links zwei Prägestellen zur Befestigung. Eine seltene Probe aus dem Bickel-Archiv. *(Photo = 219)*		(*)	**200**
9178	1986: EUROPA-Marke, 50 Rp. Frauenkopf, Einzelabzug nach dem Entwurf von Hans Erni ohne Wert- oder Landesangabe in schwarz auf weissem Kunstdruckpapier ohne Gummierung im Format 58x58mm. Oben zwei Prägestellen zur Befestigung, unten handschriftliche Versionsnummer "VI" und Vermerk "OS". Zudem um den Mund und am Ohr zwei rote und eine grüne, auf auszuführende Verfeinerungen hinweisende Tintenmarkierungen und rückseitiger Firmenstempel "K. BICKEL-COURTIN / Graveur+Kunstmaler / 8880 Walenstadt SG". Eine spektakuläre und faszinierende Probe aus dem Bickel-Archiv. *(Photo = 229)*		(*)	**200**
9179	2007: Einheimische Vögel, 85 Rp. "Buchfink" mit Abart "Starke Druckverschiebung des ganzen Markenbildes", sauber gest. und in einwandfreier Erhaltung auf ursprünglicher Selbstklebefolie. SBK=CHF 2'000. *(Photo = 219)*	1236Ab2	**	**200**
9180	2008: Einheimische Vögel, 130 Rp. "Steinrötel" mit Abart "Verschiebung der Druckfarben, Gefieder rosa statt braun", postfrisch und in einwandfreier Erhaltung auf Selbstklebefolie. Dazu Vergleichsstück. SBK=CHF 2'000. *(Photo = 229)*	1272.Ab.	**	**200**
9181	2011: 85 Rp. Zucchini-Blüte mit spektakulärer Abart, 'Starke Verschiebung des gesamten Markenbildes um ca. 3 mm nach rechts, dadurch Zähnung durch das Markenbild verlaufend. Attest Marken-Müller AG 2016. SBK = CHF 1500. *(Photo = 229)*	1376Ab	**	**150**

Pro Juventute: Marken



ex 9182



9183

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9182	1912: Vorläufer deutsch, französisch und italienisch, je gut gez. und sauber gest., frz. mit interessanter Zähnungsabart "links ungezähnt" (dt. kl. Kerbe unten rechts). Ein schönes Trio, ein Befund (für frz.) und ein Attest (für it.) Marchand (2018). SBK=CHF 8400.	JI-JIII		**1'000**
9183	1915: 5 Rp. "Appenzeller Knabe" und 10 Rp. "Luzerner Mädchen" je im frischen und gut gez. Viererblock, sauber und zentr. entw. "LUGANO (STAZIONE) 28.XII.15" resp. "RÜTLI (URI) 15.XII.15". In dieser Qualität zwei seltene Einheiten, Attest Marchand (2024). SBK=CHF 5'700.		⊞	**600**
9184	1920: "Kantonswappen", 7½. 10 und 15 Rp., farbfr. und gut gez. Viererblockserie mit ausgesuchten, klaren Zentrumsstempeln und in einwandfreier Erhaltung. Ein Befund Rellstab (1993) für die 10 Rp. SBK=CHF 1140. *(Photo = 229)*	J15-J17	⊞	**100**
9185	1963: 5 Rp. Knabenbildnis, ungezähnter Probedruck ohne Wertangabe nach einem nicht angenommenen Entwurf in schwarz mit bildseitiger Linieneinteilung auf weissem Kartonpapier ohne Gummierung. Eine interessante und seltene Probe aus dem Bickel-Archiv. *(Photo = 229)*		(*)	**150**

Pro Juventute: Briefe



9186



Ansicht von Gstaad

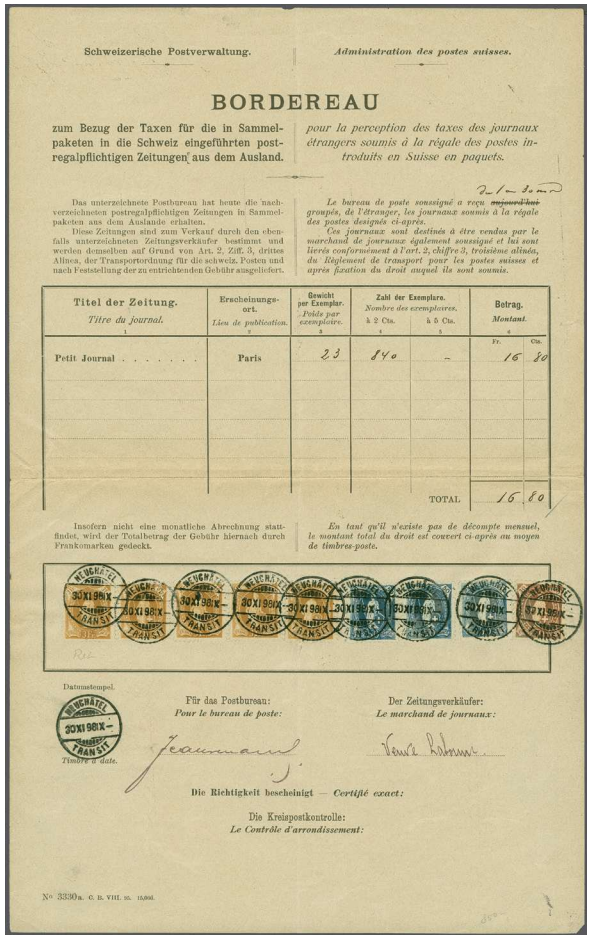
9186	1912: Alle drei Vorläufer in tiefer Farbe zusammen mit Tellknabe 5 Rp. grün Type III, sauber entw. mit vier Abschlägen des Zweikreisstp. "Gstaad - 28. XII. 12 - 9 - (Bern)", auf Pro Juventute Karte von E.E. Schlatter 'Paysage Alpestre', zuadresseiert im Lokalbereich, eine sehr schöne Karte. Attest Marchand (2018). SBK = CHF 10'0000.	JI-JIII+ 125/ III	✉	**2'000**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9187	1912: Franz. und deutscher Vorläufer, zusammen mit Tellbub 2 Rp. gelboliv, alle sauber gest. "SOLOTHURN 24. XII. 12. - 3 BRIEFPOST", auf Weihnachtskarte versandt innerhalb von Solothurn. Interessante Kombination zweier versch. Vorläufer, Atteste Zumstein (1973), Rellstab (1979) SBK = CHF 1'200+. *(Photo = 223)*	I+ II	✉	**200**
9188	1913: Helvetia mit Matterhorn 5 Rp. grün, Viererblock und Einzelmarke je sauber gest. "BASEL 1 BRIEFAUSGABE 17.XIII.13-4" auf frischem Couvert nach Würzburg in Bayern, wo die Pro Juventute Marken als Frankatur anerkannt wurden. SBK=CHF 800+. *(Photo = 223)*	j1	✉⊞	**150**
9189	1915: Appenzeller Knabe 5 Rp. grün, Einzelmarke und waagr. Kehrdruckpaar sowie Luzerner Mädchen 10 Rp. rot, entw. mit vier Abschlägen des Zweikreisstp. "Chiasso - 29. XII. 15 - X", portogerechte Frankatur auf Kuvert (leicht gereinigt und Name neu geschrieben) adressiert nach Gallarate in Italien, schönes Brieflein. Attest Marchand (2018). SBK = CHF 2'600+. *(Photo = 225)*	J2+ J3+ K11	✉	**300**



9190

9190	1915: Trachtenbilder Appenzeller Knabe und Luzernerli in Viererblocks, einwandfrei gez. und erhalten, je ideal und zentr. entw. "BIEL (BIENNE) 30.XI.15.VI TRANSIT" auf eingeschr. Lokalbrief vom Vorersttag mit rücks. Ausgabestp. vom Ersttag. Eine aussergewöhnliche und äusserst seltene Verwendung. Signiert Moser; Atteste Liniger (1969), Rellstab (1990) SBK = CHF 7'500 für Viererblocks vom Ersttag/SBK = CHF 6'000 für Erstagsbrief mit Einzelfrankatur.	J2+ J3	✉⊞	**2'000**
9191	1916: Trachtenbilder 3 Rp. - 10 Rp., kompl. Serie von drei Werten sauber entw. am Ausgabetag "Lugano 1 - 1. XII. 16 - Lettere", auf eingeschr. Kuvert (sog. Schneebeli-Brief) zuadressiert im Lokabereich, schöner FDC. Attest Marchand (2018). SBK = CHF 3'500. *(Photo = 225)*	J4-J6	✉	**500**
9192	1916 Trachtenbilder 3 Rp. - 10 Rp.-, zwei kompl. Serien mit je drei Marken, sauber gest. am Ausgabetag "Thalwil - 1. XII. 16 - 8", auf Express-Kuvert (Klebestellen und mit 1 Rp. überfrankiert) im Lokalbereich. Attest Marchand (1997). SBK = CHF 3'500+. *(Photo = 225)*	J4-J6	✉	**500**
9193	1917: Trachtenbilder 3 Rp. - 10 Rp., kompl. Serie von drei Werten sauber gest. am Ausgabetag "Lugano - 1. XII. 17 - Lettere", auf kleinform. eingeschr. Kuvert (sog. Schneebeli-Brief) zuadressiert im Lokalbereich, sehr schöner FDC. Atteste Liniger (1984) und Marchand (2018). SBK = CHF 3'800. *(Photo = 225)*	J7-J9	✉	**500**
9194	1917: Trachtenbilder Walliserin 3 Rp. stumpfviolett (3), Unterwaldnerin 5 Rp. grün (3) und Tessinerin 10 Rp. rot (1) zusammen mit Aufbrauchsausgabe Tellknabe '1' auf 2 Rp. gelboliv Type III, jede Marke einzeln entw. mit dem Einkreisstp. mit Brücke "Zug - 10. XII. 17 - 3", auf portogerechtem Express-Kuvert zuadressiert im Lokalbereich, eine schöne Bunt- und Mischfankatur. SBK = CHF 600+. *(Photo = 225)*	J7-J9+ 132	✉	**200**


Schweizerische Postverwaltung. — Administration des postes suisses.

BORDEREAU

zum Bezug der Taxen für die in Sammelpaketen in die Schweiz eingeführten postregalpflichtigen Zeitungen aus dem Ausland. — pour la perception des taxes des journaux étrangers soumis à la régale des postes introduits en Suisse en paquets.

Titel der Zeitung. Titre du journal. | Erscheinungsort. Lieu de publication. | Gewicht per Exemplar. Poids par exemplaire. | Zahl der Exemplare. Nombre des exemplaires. à 2 Cts. | à 5 Cts. | Betrag. Montant. Fr. Cts.

Petit Journal . . . . . | Paris | 23 | 840 | – | 16 | 80

TOTAL 16 80

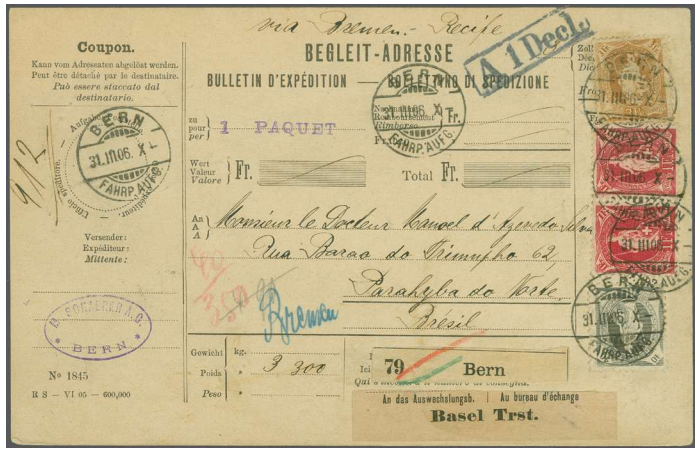
Für das Postbureau: Pour le bureau de poste:

Der Zeitungsverkäufer: Le marchand de journaux:

Die Richtigkeit bescheinigt — Certifié exact:

Die Kreispostkontrolle: Le Contrôle d'arrondissement:

9149 / CHF 150


Coupon.

BEGLEIT-ADRESSE

BULLETIN D'EXPÉDITION — BOLLETTINO DI SPEDIZIONE

1 PAQUET

Total Fr.

Monsieur le Docteur Manoel d'Azevedo Lima

Rua Barao do Triumpho 62

Parahyba do Norte

Brésil

Gewicht kg. 3 200

Ici 79 Bern

An das Auswechslungsb. | Au bureau d'échange

Basel Trst.

9153 / CHF 300


Herrn

Otto Binnmann,

i/fa. Naumann u. Hunn,

Brunn.

ex 9157 / CHF 400


Interne Postanweisung. | Mandat de poste interne. | Vaglia postale interno.

Fr. 270 Ct. 40

für pour per

Fil. Mandatbranch Bureau Basel.

Nº 615

Auszahlungsrechnung. Compte de paiement. Conto di pagamento.

Nº 2004

9152 / CHF 250


Desinfizier

Fräulein Rosalie Krenzlin

Konolfingen-Stalden

9155 / CHF 150


Recht fröhliche Weihnachten entbietet Ihnen

Fräulein Ida Kommer

Solothurn.

Herrenweg 447 im Oberen Hofe.

9187 / CHF 200


Frau Martha Trendel

Würzburg i/Bayern

Adalbertstr. 20

9188 / CHF 150

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9195	1921: Kompl. Wappenserie Wallis, Bern und Schweiz, als Zusatzfrankatur auf UPU-Postkarte 10 Rp. rot gest. am Ausgabetag "ZUG 1.XII.21-14", portogerechter Express-Versand im Lokalrayon, seltener FDC. SBK=CHF 3'500. *(Photo = 225)*	J18-J20	✉	**400**
9196	1923: Kompl. Serie der Wappenausgabe zusammen mit zwei Werten der Ausfbrauchsausgabe 1915, entw. mit vier Abschlägen des Sonderstp. 'Conférence pour la Paix en Orient - 1. II. 23 - 11 - Lausanne" (PEN Nr. S 84a), auf eingeschr. Express-Kuvert adressiert nach Vaduz, bei Ankunft umadressiert nach Memel und nachfrankiert mit Kirche Schaan 40 Rp. blau/schwarz der Landschaftsausgabe 1921, gest. "Vaduz - 7. II. 23", beide Ankunftsstp. von Vaduz (2.II.) und Memel (10.2.) auf der Rückseite, ein schöner Nachsendebeleg. *(Photo = 225)*	J21-J24+ 133+ 134+ FL57	✉	**150**
9197	1924: Kantons- und Schweizerwappen 5 Rp. - 30 Rp. kompl. Serie von vier Werten zusammen mit Tellknabe 5 Rp. grauviolett aus sämisch, sauber gest. am Ausgabetag der Pro Juventute-Marken "Basel 5 - 1. XII. 24 - 16 - St. Klara", auf portogerechtem eingeschr. Brieflein nach New York, Ankunftstp. "New York 12 10 1924" auf der Rückseite. Ein schöner und seltener FDC, SBK = CHF 1'000. *(Photo = 225)*	J29-J32+ 157	✉	**200**
9198	1924: Kantons- und Schweizerwappen 5 Rp. - 30 Rp. kompl. Serie von vier Werten mit Stp. vom Ausgabetag "Neuchâtel - 1. XII. 24 - 8 - Serrières", dazu 50 Jahre Weltpostverein 20 Rp. und 30 Rp. (Gültigkeit endete am 30. November), auf Kuvert (Kuriosum) im Lokalbereich. SBK = CHF 1'000+. *(Photo = 225)*	J29-J32+ 167+ 168	✉	**200**
9199	1924: 30 Rp. "Schweizer Wappen" zus. mit 20 Rp. "Schaffhausen" und 50 J. UPU 30 Rp. blau, drei farbfr. und einwandfrei gez. Einzelwerte, sauber gest. "FRAUBRUNNEN 1.XII.24-7" auf frischem Expressbrief mit dreisprachiger Etikette "Durch Eilboten./Exprès. - Espresso." nach Neuenegg (BE). Rücks. Ankunftsstp. vom selben Tag. Eine seltene Frankatur auf hübschem Brief vom Ersttag der Pro Juventute. *(Photo = 225)*	167+ J31+ J32	✉	**100**
9200	1926: Kantons- und Schweizerwappen, fünf Werte mit Entwertung vom Ausgabetag "Interlaken - 1. XII. 26 - 18", auf eingeschr. Kuvert adressiert nach Amsterdam/NL, schöner und seltener FDC. SBK = CHF 1'600. *(Photo = 227)*	J37-J40	✉	**300**
9201	1928: Städtewappen und Bildnis von Henri Dunant, kompl. Serie von vier Werten zusammen mit Tellknabe 5 Rp. rotlila auf sämisch, sauber entw. am Ausgabetag der Pro Juventute-Marken mit drei Abschlägen des Zweikreisstp. "Zug - 1. XII. 28 - 12", portogerecht auf Einschreibe-Kuvert nach Mödling in Österreich, ein schöner FDC. Attest Liniger (1978). SBK = CHF 800. *(Photo = 227)*	J45-J48+ 170	✉	**150**
9202	1929: Landschaften und Bildnis von Nikolaus von Flüe, kompl. Serie von vier Werten zusammen mit einem waagr. Paar Tellknabe '2½' auf 3 Rp. braunorange, sauber entw. am Ausgabetag der Pro Juventute-Marken "Tegna - 1. XII. 29", auf eingeschr. Firmenkuvert portogerecht frankiert nach Wilmington/North Carolina, seltener FDC mit ein paar Alterungsspuren. SBK = CHF 1'300. *(Photo = 227)*	J49-J52+ 146	✉	**250**
9203	1931: Städtewappen und Bildnis von Jeremias Gotthelf, kompl. Serie zusammen mit zwei Werten der Aushilfsausgabe 1930, entw. mit drei Abschlägen (etwas unsauber) des Zweikreisstp, "Au - 9. I. 31 - St. Gallen", auf portogerechtem Einschreibekuvert adressiert nach Münsingen in Württemberg, der 30 Rappen-Wert mit spektakulärer Abart: oben und rechts mit Teilperforation infolge umgelegter Bogenecke, ein einmaliges Stück für die grosse Sammlung. Sign. Liniger. *(Photo = 227)*	J53-J56+ 180+ 181	✉	**400**
9204	1932: Komp. Satz 5, 10, 20 und 30 Rp. gut gez. und sehr sauber entw. "LUGANO 1 LETTERE 1.XII.32-11" auf frischem R-FDC nach Asuncion (Paraguay). Rückseitig Ankunftsstempel. Eine unwahrscheinlich seltene Destination. *(Photo = 227)*	J61-J64	✉	**350**
9205	1934: Schweizer Frauentrachten und Bildnis Albrecht von Hallers 5 - 30 Rp., kompl. Serie entw. am Ausgabetag mit zwei Abschlägen des Zweikreisstp. "Luzern 7 - 1. XII. 34 - 10 - Hirschengraben", auf eingeschr. Kuvert adressiert nach Cleveland/USA, Ankunftsstp. vom 13. Dezember auf der Rückseite. SBK = CHF 900. *(Photo = 227)*	J69-J72	✉	**150**
9206	1934: Schweizer Frauentrachten und Bildnis Albrecht von Hallers, komp. Satz à vier Werte 5-30 Rp., sauber entw. am Ersttag "THUN 1 1.XII.34-10" auf eingeschriebenem Firmencouvert der Gebr. Hofmann "Blechemballagen & Cartonnagen-Fabrik" im Ortstrayon. SBK=CHF 900. *(Photo = www)*	J69-J72	✉	**150**
9207	1941/44: Lot zwei FDC mit jew. kompleltem Satz auf R-Expressbrief von "ZÜRICH 41 INDUSTRIEQUARTIER 1.XII.41-11" nach Basel resp. R-Ortsbrief von "KERNS (OBWALDEN) 1.XII.44-15". Bei letzterem die Werte 10-30 Rp. mit Tabs. Zwei schöne und fehlerfreie FDC. SBK=CHF 950. *(Photo = www)*	J97-100+ J109-112	✉	**150**
9208	1949 (9. Feb.): Express-Brief mit **Nachtzustellung** von Bern nach Zürich, frankiert mit PJ 10 Rp. grün (2) und 40 Rp. blau im Viererblock. Eine aussergewöhnliche Verwendung, portogerecht mit 80 Rp. für Expresszuschlag und zusätzlich 80 Rp. für den Nachtzustellungs-Express. *(Photo = www)*	J126+ J128	✉	**100**
9209	1950: "Insekten", kompletter Satz 5, 10, 20, 30 und 40 Rp. je auf illustriertem FDC OHNE Adresse mit Ersttags-Sonderstempel in deutsch, französisch und italienisch. Rares Trio in ausgesuchter Erhaltung. SBK=LP. *(Photo = www)*	J133-J137	✉	**900**



9189 / CHF 300



9192 / CHF 500



9194 / CHF 200



9196 / CHF 150



9198 / CHF 200



9191 / CHF 500



9193 / CHF 500



9195 / CHF 400



9197 / CHF 200



9199 / CHF 100

Pro Juventute: Sammlungen und Lots

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9210	1913/58: Komplette Sammlung Pro Juventute gestempelt z.T. mit Vollstempeln und inkl. ideal gestempeltem Winterhilfeblock 1941 sowie Kehrdruckbogen 1953 mit sauberem Ersttagsstempel. Dazu eine Teilsammlung Freimarken. SBK=CHF 2'500+. *(Photo = www)*			**100**
9211	1912-2016: Posten zumeist Dubletten Pro Juventute in 5 Einsteckalben, ein Einsteckalbum mit TAB-Marken alle gestempelt und 2 Briefalben mit Belegen, dazu ein kleines und ein grosses Briefalbum mit Bedarfs- und Sonderbelegen sowie TdM mit Pro Juventute frankiert. Dazu 1 Album Pro Patria ungebraucht und ein weiteres Album gestempelt - somit insgesamt 10 Alben. Grosse Stückzahl und hoher Katalogwert, bei etwas gemischter Erhaltung. *(Photo = www)*			**300**
9212	1912/94: Schöne Sammlung Viererblocks postfrisch bis 1964, mit Vorläufer I-III ohne Falz, jed. minimalst unfrisch, ab 1964 sind die Viererblocks gestempelt. In prächtigem Album auf karrierten Blättern, auf den Rückseiten der Blätter jeweils FDC ab 1952-88. *(Photo = www)*			**400**

Pro Patria



9213



9214



9215

9213	1939: Schloss Laupen als ungez. Abart vom linken Bogenrand mit deutscher Randinschrift "Für notleidende Mütter", farbfr. und breit geschnitten, postfrisch und in guter Erhaltung (Falzspur im Rand). SBK: B2U=CHF 6'500.	B2.1.09	**	**1'000**
9214	1939: Schloss Laupen als ungez. Abart vom unteren Bogenrand, farbfr. und breit geschnitten, ungebraucht mit sauberem Erstfalz (grösstenteils im Rand). In guter Erhaltung. SBK: B2U=CHF 3000.	B2.1.09	*	**750**
9215	1939: Schloss Laupen als seltene ungez. Abart vom rechten Bogenrand mit italienischer Randinschrift "Per le madri bisognose", farbfr. und breit geschnitten, ungebraucht ohne Gummierung SBK: 2U.	B2.1.09	(*)	**500**
9216	1967: 5+5 Rp. Bildnis Theodor Kochers, ungezähnte Druckprobe zweier unterschiedlicher, fertiger aber nicht akzeptierter Entwürfe in schwarz, waagrecht nebeneinander auf dünnem, weissem Kunstdruckpapier ohne Gummierung im Format 58x88mm. Eine seltene Probe aus dem Bickel-Archiv. *(Photo = 229)*		(*)	**300**

Pro Patria: Sammlungen und Lots

9217	1910/91: Umfangreiche Sammlung Bundesfeierkarten mit 180 Karten, worunter etliche seltenere Stücke wie 1914 "Pestalozzi in Yverdon" mit Legende unter dem Oval ungebraucht und mit Aufdr. "Entwertet", 1917, "Helvetia" entwertet, später (1942) mit Altstoffverwertung 10 Rp. frankiert und korrekt verwendet als Inlandspostkarte, 1919 "Gottfried Keller", Serie von drei ungebr. Karten in offiziellem Umschlag des Bundesfeierkomitees mit kurzer Begleitbroschüre desselben, 1920 "Turner", die Flugpostausgaben 1928-30 ungebr. oder insges. sechs versch. Karten der Flugpostausgabe 1931. Sorgfältig aufgezogen in drei Lindner-Alben. Passend dazu das Handbuch "Schweizer Postkarten" von Martin Baer in sieben Bänden. SBK=CHF 4'000. *(Photo = www)*		✉	**200**
9218	1948/1955: Sammlung FDCs, 1948 Satz auf 4 R-Umschlägen je mit Cachet P2, jedem Wert wurden 5 andere Marken der gleichen Wertstufe beigefügt, sehr ungewöhnlich! FD mit Ortswerbestempel Brissago; 1949 R-FDC deutsch und italienisch; 1950 deutsch und französisch, je mit Cachet P3; 1951 italienisch R-FDC; 1952 deutsch, französisch, italienisch je R-FDC; 1955 deutsch. französisch, italienisch je R-FDC; dazu Viererblockserie auf 5 Briefen mit dem Ortswerbestempel "LAUTERBRUNNEN 7.VII. 51". SBK = CHF 3390. *(Photo = www)*		✉	**200**

Kehrdrucke

9219	1932: Tellbrustbild 20 Rp. karminrot auf sämisch im waagr. Kehrdruckpapier, postfr. und gut gez. Befund Hertsch (1990). SBK=CHF 1'900. *(Photo = 231)*	K25z	**	**200**



9200 / CHF 300



9201 / CHF 150



9203 / CHF 400



9205 / CHF 150



9233 / CHF 300



9202 / CHF 250



9204 / CHF 350



9221 / CHF 500



9235 / CHF 400



9220

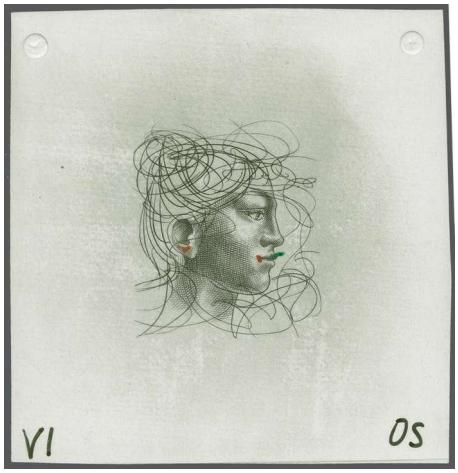
		SBK		Ausrufpreis in CHF
9220	1915: 5 Rp. "Appenzeller Knabe" im waagr. Kehrdruckpaar, farbfr. und gut gez., zartklar und übergehend entw. "AVULLY (GENÈVE) 12.I.16" auf frischem Brief nach Genf. Rückseitig Ankunftsstp. desselben Tages. Eine seltene und fehlerfreie Frankatur, Atteste Estoppey (1958), von der Weid (1994) und Marchand (2017). SBK=CHF 2'500.	K11	✉	**500**
9221	1915: 5 Rp. "Appenzeller Knabe" im Viererblock aus zwei gut gez. waagr. Kehrdruckpaaren, auf Briefstück geklebt, dieses wiederum auf Briefumschlag angebracht und klar und auf diesen übergehend entw. "PFYN (THURGAU) 23.I.16" und nach Kreuzlingen adressiert. Rückseitig Ankunftsstempel vom gleichen Tag. Attest Marchand (2002). SBK=CHF 3700+. *(Photo = 227)*	K11	✉	**500**

Zusammendrucke mit Zwischensteg

9222	1918: Tellbrustbild 10 Rp. rot und 15 Rp. violett, waagr. Kehrdruckpaar mit Zwischensteg ohne Lochung und zwei weiteren Marken links und rechts, voller Originalgummi mit Falzresten bei den beiden äusseren Marken und senkr. Faltspur im Zwischensteg. Signiert Hertsch, Attest Marchand (2018). SBK = CHF 2'200. *(Photo = 231)*	S.X	**	**250**
9223	1918: Tellbrustbild 15 Rp. violett, postfr. waagr. Siebnerstreifen aus dem Heftchenbogen, dabei ein Zwischenstegpaar mit Zwischensteg ohne Lochung, ein Kehrdruckpaar und drei weitere Marken, dekorative Einheit. SBK = CHF 1'525+. *(Photo = 231)*	S/XX+ K9+ 1287	**	**250**
9224	1921: Aufbruchsausgabe Tellknabe "5" auf 7½ Rp. grau Type II im waagr. Zwischenstegpaar ohne senkr. Perforation mit je einer weiteren Marke links und rechts. Voller Originalgummi mit entferntem Falz. Attest Marchand (2018). SBK=CHF 1'300. *(Photo = 231)*	S/XXIV	✉	**200**
9225	1921: Aufbruchsausgabe Tellbrustbild "20" auf 15 Rp. violett im waagr. Zwischenstegpaar mit Zwischensteg ohne Lochung. Postfrisch und in einwandfreier Erhaltung. Attest Rellstab (1999). SBK=CHF 2'300. *(Photo = 231)*	S/XXV	**	**350**
9226	1921: Tellbrustbild '20' auf 15 Rp. violett, waagr. Zwischenstegpaar, Zwischensteg ohne Lochung, voller Originalgummi mit Falzspur, Faltspuren bei der Perforation links. SBK = CHF 1'300. *(Photo = 231)*	S/XXV	*	**150**
9227	1932/33: Tellbrustbild 10 Rp. rot Type II, waagr. Siebnerstreifen aus dem Heftchenbogen, dabei ein Zwischenstegpaar mit Zwischensteg ohne Lochung (senkrechte Falzspur im Zwischensteg), ein Kehrdruckpaar und drei weitere Marken, voller Originalgummi mit kl. Falzspuren, dekorative Einheit. SBK = CHF 800+. *(Photo = 231)*	S/XVIII+ K8+ 126/II	**	**150**
9228	1915: Pro Juventute 5 Rp. "Appenzeller Knabe" im waagr. Fünferstreifen mit Zwischensteg mit grosser Lochung zwischen der dritten und vierten Marke und Bogenrand links, gut gez. und sauber gest. "AVULLY GENÈVE 31.XII.15". Eine frische und in gebrauchter Erhaltung sehr seltene Einheit, signiert Fulpius, Attest Marchand (2002). SBK=CHF 6'750. *(Photo = 231)*	S12		**500**
9229	1927: Tellknabe 5 Rp. rotlila, waagr. Zwischensteg mit grosser Lochung, postfr. und gut gez. in einwandfreier Erhaltung. Attest Marchand (2017). SBK = CHF 3'300. *(Photo = 231)*	S19	**	**500**
9230	1921: Tellbrustbild 10 Rp. grün und Tellknabe 5 Rp. rotlila im waagr. Zwischenstegpaar mit grosser Lochung, postfr. und gut gez. in einwandfreier Erhaltung. Attest Marchand (2017). SBK=CHF 3'750. *(Photo = 231)*	S21	**	**500**
9231	1921: Tellbrustbild 10 Rp. grün Paar des Zwischenstegs mit grosser Lochung im Paar, sauber, minimal kräftig gestempelt "GENÈVE 12. XI.22", Attest von der Weid 1981. SBK = CHF 3800. *(Photo = 231)*	S22		**300**



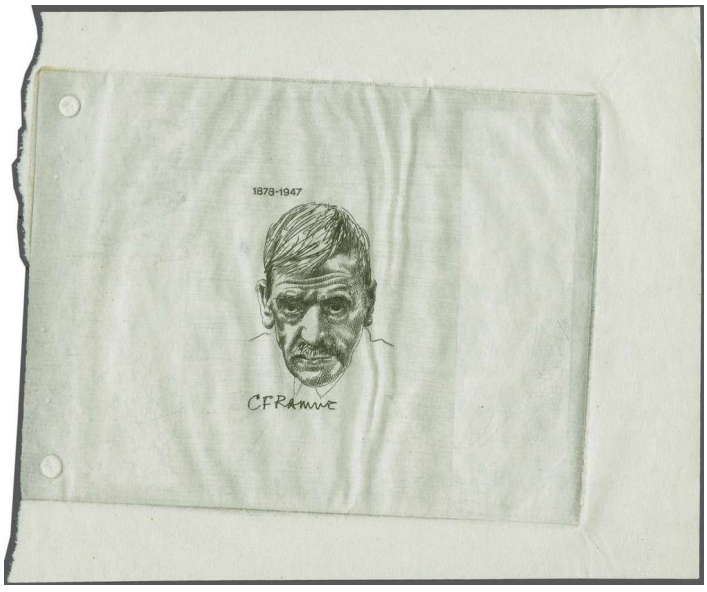
9173 / CHF 150



9178 / CHF 200



9185 / CHF 150



9175 / CHF 200



ex 9180 / CHF 200



9181 / CHF 150



ex 9184 / CHF 100



9216 / CHF 300



9257 / CHF 300



9232



Ansicht von Lugano

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9232	1938: Tellbrustbild 20 Rp. rotlila, zwei waagr. Zwischenstegpaare mit kl. Lochung als Viererblock, zentrisch entwertet mit dem Sonderstp. "Giornata del Francobollo - 4. XII. 38 - Lugano", Rückseite postfr., eine dekorative und sehr seltene Einheit. Attest Eichele (2006). SBK = CHF 14'000+.	S29	⊞	**3'000**
9233	1920: Helvetia mit Schwert 25 Rp. blau/hellblau, waagr. Zwischenstegpaar mit gr. Lochung, zusammen mit Tellbrustbild 15 Rp, violett, gest. "Davos-Platz - 7. VI. 20 - 17", auf eingeschr. Briefvorderseite an das franz. Postbüro in Konstantinopel, portogerecht für einen Brief der zweiten Gewichtsklasse (21-40 Gr.), Ankunftstp. 'Trésor et Postes - 28.6.20', trotz Qualitätsmängel nicht alltäglich. Attest Marchand (1996). SBK = CHF 2'600 für den gest. Zwischensteg. *(Photo = 227)*	S1+ S128	(✉)	**300**



9234

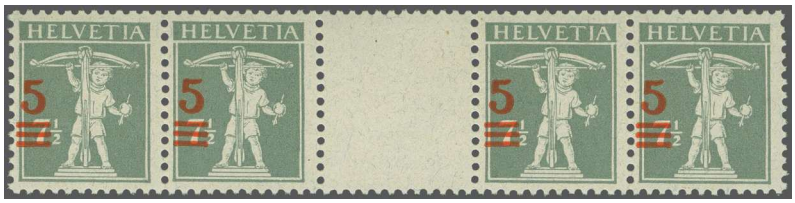
9234	1938: Tellbrustbild 15 Rp, violett, waagr. Zwischenstegpaar mit grosser Lochung und Bogenrand oben, sauber gest. "Bern 17 -13. VIII. 38 - 12 - Weissenbühl", eingeschriebener Versand auf vorgedrucktem Firmenkuvert im Lokalbereich, ein sehr seltenes Paar in sehr guter Erhaltung. Attest Eichele (2003). SBK = CHF 6'500.	S10	✉	**1'500**



9222 / CHF 250



9225 / CHF 350



9224 / CHF 200



9226 / CHF 150



9223 / CHF 250



9227 / CHF 150



9228 / CHF 500



9229 / CHF 500



9231 / CHF 300



9219 / CHF 200



9230 / CHF 500



9245 / CHF 500

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9235	1924: Waagr. Zwischenstegpaar Tellbrustbild 10 Rp. grün, Zwischensteg mit gr. Lochung, mit ZuF Tellbrustbild 10 Rp. rot Type II sowie Tellknabe 5 Rp.rotorange und 5 Rp. grauviolett, sauber entw. mit dem Sonderstp. "Kant. Gewerbeausstellung - 29. IX. 24 - 17 - Burgdorf" (PEN Nr. S 100), als portogerechte Frankatur auf R-Brief nach Meiringen. Attest Rellstab (1990). SBK = CHF 2'900. *(Photo = 227)*	S22+ 126/ II+ 152+ 157	✉	**400**
9236	1923: Tellbrustbild 20 Rp. rotlila im waagr. Zwischenstegpaar mit gr. Lochung und mit kompl. Bogenrand oben, sauber entw. mit dem Sonderstp. "Conférence pour la Paix en Orient - 4. I. 23 - 12 - Lausanne", auf Kuvert adressiert nach Zürich. Attest Marchand (2018). SBK = CHF 3'500. *(Photo = 233)*	S23	✉	**500**
9237	1937: Zwei waagr. Zwischenstegpaare Tellbrustbild 10 Rp. grün und Tellknabe 5 Rp. rotlila, Zwischensteg mit kl. Lochung, als Viererblock geklebt und sauber gest. "Aarau 1 - 24. IX. 37 - 122, auf Briefteil mit entspr. R-Zettel und ZuF SBK173, eine seltene Einheit. Attest Renggli (1993). SBK = CHF 5'000. *(Photo = 233)*	S28+ S32	△	**750**
9238	1921/29: Waagr. Zwischenstegpaar Tellbrustbild 10 Rp. grün und Tellknabe 5 Rp. rotlila, Zwischensteg mit kl. Lochung, entw. mit dem Maschinenstp. "Luzern 2 - 16. IX. 192?" - Briefversand", auf Kuvert mit Firmenvordruck nach Zürich, eine seltene Verwendung. Atteste Trüssel (2003) und Eichele (2006). SBK = CHF 3'500. *(Photo = 233)*	S28	✉	**400**

Kehr- und Zusammendrucke: Lots & Sammlungen

9239	1907/91 (ca.), vorwiegend postfr./ungebr. und gestempelte Sammlung K/Z/S mit vollständigem Teil Kehrdrucke ab K1 bis Technik und Landschaft, meist ungebr., zusammenhängende Wertstufen ab Z1 bis und mit Altstoffverwertung ebenfalls mehrheitlich komplett sowie eine gute Selektion ungebrauchter Zwischenstegsausgaben mit grosser Lochung. Gute Qualität, in einem Einsteckbuch. SBK n. Ang=CHF 4'300. *(Photo = www)*			**150**
9240	1918/34: Gute Partie von sieben postfrischen Kehrdrucken und Zwischenstegsausgaben mit u.a. den drei Kehrdrucken Tellknabe/Tellbrustbild auf geriffeltem Papier (SBK K25z-K27z) oder Zwischensteg mit grosser Lochung 15+15 Rp. violett (SBK S10) in guter Erhaltung. SBK=CHF 4'470. *(Photo = www)*			**250**

Kochermarken

9241	1916: Drei Kochermarken mit Wertstempel Tellknabe 5 Rp. grün und Rahmen grün, rot resp. blau, farbfr. und gut gez., entw. "CHAUX-DE-FONDS 2 HÔTEL-DE-VILLE 18.II.16.X" als Zusatzfrankatur auf UPU 1900 5 Rp.-Ganzsachenpostkarte (kaum merklicher, die Marken nicht treffender senkr. Bug), als eingeschriebene Postkarte innerorts verwendet. Anstelle der Adresse Firmenstempel "JEAN KOCHER / Rue Léopold Robert 10 / LA CHAUX-DE-FONDS" . Vorders. Distrubutionsstp. desselben Tages. SBK=CHF 800. *(Photo = 233)*	2b, 2c, 2d	✉	**150**

Telegraphenmarken

9242	1885: Telegrammformular für Telegramm nach New York frankiert mit Fr. 11.50 - für Fr. 2.30 pro Wort, also für 5 Worte (!). 50 Rp. + 1 Fr. + 3 Fr. (3), alle Faserpapier, drei Werte mit kl. Zahnfehlern (bei zweien kaum sichtbar), dekorativ und frisch und selten, Attest Marchand (2005). *(Photo = www)*	T16-T18	✉	**300**
9243	1854/79: Lot mit vier frühen Telegraphen-Belegen. Dabei die Telegraphenmarken 1 Fr. grün/karmin im Viererblock zus. mit 20 Rp. rosa/karmin, farbfr. und gut gez., ansprechend entw. mit je einem diagonalen violetten Tintenstrich und vier Abschlägen des postalischen Datumstempels "REINACH VI. KR. 27.II.71" als Frankatur von Fr. 24.00 für ein Telegramm mit 118 Worten auf vollständiger Original-Depesche vom Bezirksgericht Kulm in Reinach nach Barmen (D) und ein weiteres Aufgabeformular mit den Telegraphenmarken 5 Rp. schwarz/rot, 10 Rp. karmin/rot sowie 50 Rp. violettblau/rot mit postalischem Datumstempel "MEISTERSCHWANDEN -7.V.79" als 65 Rp.-Taxe für ein Telegramm mit 13 Worten nach Zürich-Höngg. Dazu zwei Telegraphenumschläge mit deutschem Vordruck, ausgestellt einmal durch das Telegraphenbureau Brugg (1853) und einmal durch jenes in St. Gallen für ein Telegramm aus Basel, per Post weiterbefördert nach Hauptwil (TG) mit entsprechenden Abgangs-, Einschreibe-, und Ankunftsstempeln. Ein interessantes und primär gut erhaltenes Quartett aus den frühen Jahren der eidg. Telegraphenverwaltung, sauber aufgezogen auf zwei Albumblättern. SBK=CHF 4500+. *(Photo = www)*	3(4)+ 5/7+ 8+ 10	✉	**350**

Dienstmarken

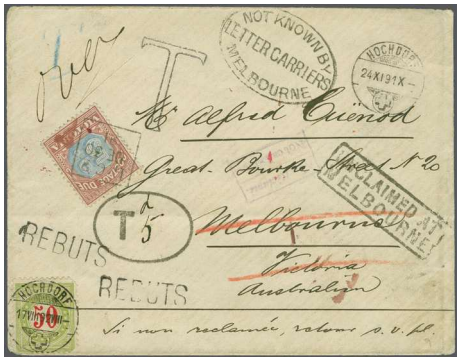
9244	Industrielle Kriegswirtschaft 1918: kompletter Satz 9 Werte mit Aufdruck in dünner Schrift inklusive Tellknabe 7½ Rp. grau, Type III (SBK 3a), postfrisch und in guter Erhaltung SBK=CHF 4'200. *(Photo = www)*	1-8 inkl. 3a	**	**250**



9236 / CHF 500



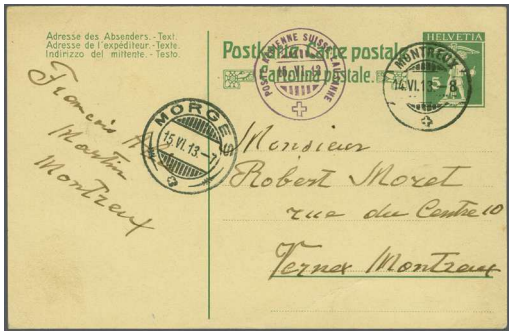
9237 / CHF 750



9250 / CHF 250



9286 / CHF 300



9289 / CHF 800



9238 / CHF 400



9241 / CHF 150



9285 / CHF 100



9288 / CHF 200



9292 / CHF 400

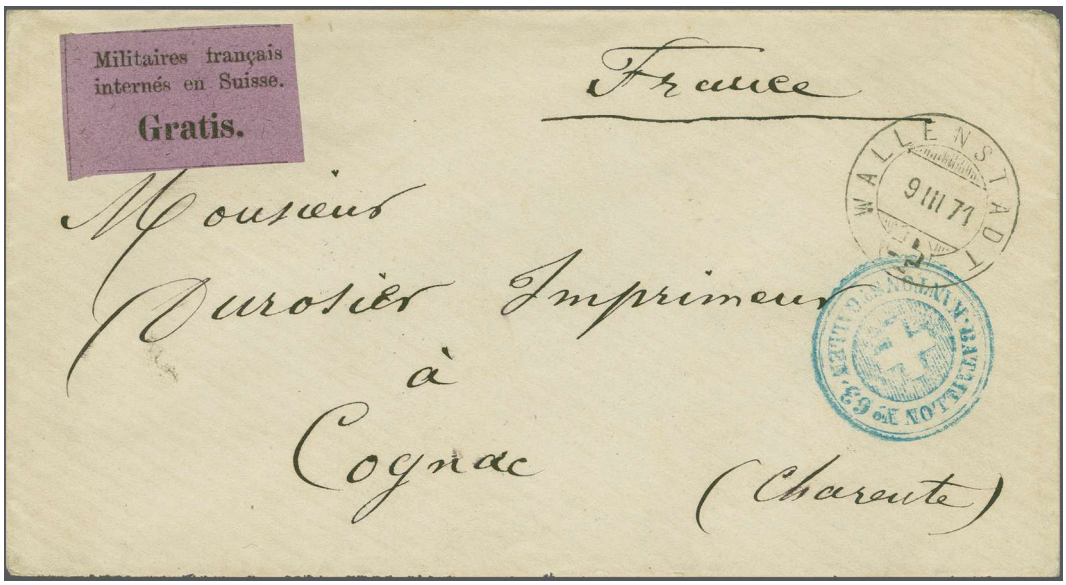
		SBK		Ausrufpreis in CHF
9245	1938: BIT: Völkerbunds- und Arbeitsamtgebäude, runder Aufdruck, postfrischer Satz tadellos, der 60er-Wert weist die Signatur des Prüfers Moser auf, Attest Marchand für den ganzen Satz. SBK = CHF 4'600. *(Photo = 231)*	53-56	**	**500**
9246	1935/85 (ca.): Bestand Dienst- und Ämtermarken gest. inkl. vielen kompletten Sätzen wie Landschaftsbilder im Stichtiefdruck mit Kreuzlochung oder Kreuzaufdruck, guter Teil SDN mit 1922 Verschiedene Darstellungen und 1932 Abrüstungskonferenz komplett sowie BIT, WHO und UNO. Ein guter Grundstock, sauber in einem kl. Einsteckbuch. Dazu Gedenkblatt mit 1955 UNO-Signet 5 Rp.-5 Fr. vom letzten Gültigkeitstag. SBK n. Ang.=CHF 3'000. *(Photo = www)*			**100**
9247	1940-42: Gutes Lot BIE-Vorläufer. Beide Markenausgaben je im Kleinbogen postfrisch komplett, dazu Block postfrisch und gestempelt (letzterer abgelöst und daher minimst knittrig), dann postfrische und gestempelte Werte (einige gest. mit Zahnfehlern nicht gerechnet) und 5 Bedarfsbriefe. SBK ca. CHF 4300. *(Photo = www)*			**300**
9248	1918/2005: Gepflegte und mit wenigen Ausnahmen vollständige Sammlung Dienst- und Ämtermarken. Angefangen mit den zwei Sätzen Industrielle Kriegswirtschaft (unvollständig, gemischt gest./ungest.) sowie einer Dreifarbenfrankatur IKW mit dünnem Aufdruck, 3, 5 und 7½ Rp. sauber entw. mit Maschinenstempel "BASEL BRIEFAUFG...." (Datum und Uhrzeit fehlend) und nebenges. Handstempel mit Datum. Die späteren Ausgaben fast komplett, wobei die drei Sätze mit Kreuzlochung gest., ein sehr guter Bestand SDN mit u.a. komplett gest. erstem Satz oder schön gest. Helvetia mit Schwert 60 Rp. auf geriffeltem Kreidepapier oder die jeweilig ersten Sätze BIT, OMS und UNO gest. hervorzuheben sind. Ferner eine kleine Untersuchung der "NATIONS UNIES/OFFICE EUROPÉEN" Überdruck-Abarten. Dazu je eine kleine Sammlung Nachporto mit diversen besseren Werten blau auf Faserpapier oder hellblaugrün und 100 Rp. blau mit Aufdruck "SPECIMEN", Portofreiheit mit drei ungebr. Gratis-Marken und Telegrafenmarken mit schöner 50 Rp. blau, sehr sauber gest. mit achteckigem Telegraphenstempel ohne Datum "LES AVANTS" in blau. Zumeist gute Erhaltung mit vereinzelten Signaturen, sauber eingereiht in zwei neuwertigen Steckbüchern. SBK=CHF 12'500+. *(Photo = www)*			**400**

Nachportomarken

9249	1899: 500 Rp. hellolivgrün, ungebrauchter Halbbogen von 50 Werten an etlichen Stellen getrennt oder angetrennt, ca. 4 Marken mit Falz, ein Wert mit kl. Eckzahnfehler, ansonsten postfrisch mit jeweils Singatur eines grossen 'G' auf der Gummiseite. Beiliegend Attest von der Weid von 1989, auf welchem mit Bleistift die genaue Bestimmung noch präzisiert wurde.(24. Auflage, Felder 151-200). SBK = CHF 13'000. *(Photo = www)*	22GaII (N+ K)	*/**	**800**
9250	1891 (24. Nov:) Unbezahlter Brief von HOCHDORF nach Melbourne, Victoria, Australien, dort taxiert mit Portomarke zu 5 c. blau & braun, der Empfänger wurde nicht gefunden "NOT KNOWN ..." UNCLAIMED, REBUTS und der Brief in die Schweiz retourniert, dort mit 50 Rp. taxiert und eine entsprechende Portomarke aufgebracht, rücks. Datumsstp. von MELBOURNE und BASEL. Die schweizer Portomarke mit Zahnmängeln, dennoch eine sehr seltene Kombiantion dieser Portomarken. *Provenienz: Sammlung Harlan Stone, DF (Dez. 2013), Los 30777.* *(Photo = 233)*	P20D	✉	**250**
9251	1879/1907: Lot 35 Belege innerhalb der Schweiz, meist aus dem Ausland kommend, aus verschiedenen Gründen taxiert und mit Portomarken versehen, dabei interessante Provenienzen wie Burma oder Neu Seeland, aber auch Taxierungen wegen unzureichender Frankatur durch Gewichtsüberschreitungen, Postkarten in nicht zugelassenen Formaten, zusätzliche Zettel wie 'Unbekannt', Verwendung von Portomarken zum Ausgleich fehlender Postgebühren auf Formularen. Eine Vielzahl von Bestimmungen kenntnissreich dokumentiert. *(Photo = www)*		✉	**300**
9252	1882/1928: Nachporto, Umfangreiche und detaillierte Sammlung mit über 300 gest. Einzelmarken der verschiedenen Ausgaben, aufgelockert mit einigen Einheiten, ungebr. Marken und 20 meist aussagekräftigen Belegen. Zu erwähnen ein vollständiger Satz der Zifferausg. blau auf Faserpapier, der komplette Satz der Zifferausg. hellblaugrün sowie vier seltene, ungebrauchte Viererblocks des 500 Rp.-Wertes aus versch. Ausgaben (1884, Rahmen fahlgrün, 1897 Rahmen olivgrün, 1897 Rahmen reingrün (grasgrün) oder 1899 dunkelolivgrün). Dazu diverse postgeschichtlich spannende Belege wie Zifferausg. 50 Rp. blau sauber gest. "MAGGIA 8.III.83" auf unterfrankiertem Brief von Valley Ford (Victoria) nach Aurigeno (TI) oder 50 Rp. hellblaugrün auf unfrankiertem Brief von Amsterdam (NL) nach Gordevio (TI) mit rücks. Ankunfts-Stabstp. "GORDEVIO". Eine wertvolle Sammlung in ziemlich unterschiedlicher Erhaltung auf 21 uralten Albumblättern. SBK=CHF 13'000+. *(Photo = www)*		⊞	**600**

Ihre schriftlichen Gebote erreichen uns am schnellsten per email: info@corinphila.ch oder Fax: +41-44-389 91 95.

Portofreiheitsmarken



9253

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9253	1871: Portofreiheits-Vignette "Militaires français / internés en Suisse / Gratis." in rotlila, farbfr. und breit geschnitten, wie vorgesehen nicht entwertet auf Briefumschlag mit nebenges. Güller-Datumstempel II. Klasse "WALLENSTADT 9.III.71" sowie dem an diesem Internierungsstandort üblichen Amtsstempel "BATAILLON No. 63 / KANTON ST GALLEN" des Bewachungsdetachements in blaun nach Cognac (F). Rückseitig Transitstp. "BESANCON 11 MAI" und Ankunftsstp. vom selben Datum. Ein frischer und ansprechender Bourbaki-Brief, Attest Zumstein (1937). SBK=CHF 1'300.	1	✉	**250**

Francozettel

9254	1911-1969: Interessante Zusammenstellung von FRANCOZETTELN im Briefalbum, dabei 'Vor-' und 'Mittläufer' mit FRANCO-Stempel direkt auf Umschlag. Lose Marken mit u.a. 2x postfrischer Nr. 2 (SBK = CHF 800), dann verschiedenste Verwendungen diverser Francozettel auf Brief, z.B. Bahnstempel, saubere Stempel kleiner Orte, drei Belege mit Verwendung in Liechtenstein und seltenes loses Examplar der Nr. 6 mit Stempel von "RUGGEL" mit Befund BPB (SBK = CHF 450), Sehr schöner Grundstock für eine Ausstellungssammlung. *(Photo = www)*			**500**

Soldatenmarken

9255	1920: 12. RUMÄNIENZUG: Vignette mit violettem Stabstempel "Schweiz. militärische Handelsescorte / 12. Rumänenzug" und Rumänien 1918, "König Karl I. im gekrönten Oval" (Mi. 240) zusammen sauber entw. "BUCURESTI FINANCE 18. MARS 20" auf frischer Ansichtskarte mit bedarfsmässigem Text an bekannte Adresse in Bern. Vorderseitig Ankunftsstempel "BERN 3 BUNDESHAUS 29.III.20-13". Sulser=CHF 500. *(Photo = www)*		✉	**100**
9256	1920: 12. RUMÄNIENZUG: Vignette und zweizeiliger violetter Stabstp. "Schweiz. militärische Handelsescorte / 12. Rumänenzug" zus. mit Rumänien 1920 "König Karl I. im gekrönten Oval" 10 B. (2) (Mi. 253y), je klar und sauber entw. "BUCURESTI FINANCE 18.MARS20", einmal auf die Vignette übergehend, auf frischer Ansichtskarte mit Bedarfstext, andressiert an Rektor Dr. Bärtschi in Bern. Ankunftsstp. "BERN 29.III.20-13". Mit der Karte berichtet der Berner Leutnannt Walter Haerry: "Rumänien verweigert uns Ausfahrt über Ungarn, sodass ich gestern per Simplon-Orient-Express über Temesvar/Turnu Severin hierher reisen musste, um beim Oberkdo der rumänischen Armee zu intervenieren". Sulser=CHF 500. *(Photo = www)*		✉	**100**
9257	Fl. Beob. Gr. 4 (Beobachtungsposten) mit Aufdruck "Posten 507" im ungezähnten Kleinbogen mit Randinschrift und vollem Originalgummi. Ein seltenes Bögli. Wittwer: 50.6=CHF 2'500. *(Photo = 229)*			**300**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9258	1939/45 Kleiner Bestand in Einsteckalbum von ca. 180 Soldatenmarken, mit geschnittenen und Bögli sowie Ansichtskarten. Dabei Bögli 'Geb. Inf. Rgt. 29' (Wi. 296c & 296h gest. = 800 CHF, 296c mit Randmängeln), dazu div. Vignetten. *(Photo = www)*		*/**	**100**
9259	1939/45: Lagerposten vorab ungest. und mehrfach vorhanden auf Steckkarten, dabei versch. Truppengattungen mit einigen geschnittenen Werten, dabei u.a. Flieger- und Fliegerabwehr, Sanität und Sappeure, Territorial-Truppen bis hin zu den Verpflegungstruppen, alles durchwegs in frischer und ausgesuchter Erhaltung, in drei GS-Alben. *(Photo = www)*			**150**
9260	1939/45: Einsteckbuch mit einigen hundert Soldatenmarken meist ungebraucht und auch einigermassen vielfältig, dazu eine Art Schulheft mit Soldatenmarken-Sammlung, welches auch einige Briefe enthält. *(Photo = www)*			**150**
9261	1939/45: Kleine Sammlung Soldatenmarken meist Blocks und Bögli, dabei einige bessere zudem sog. Makulaturbogen und Abarten. Ungebraucht postfrisch oder mit Falz, geordnet in Album. *(Photo = www)*		*/**	**150**
9262	1939/45: Posten 240 Soldatenbriefe und -Karten in zwei GS-Alben, dabei interessante Belege, geschnittene Werte, inkl. Fliegertruppen mit Armeeflugpark. *(Photo = www)*		✉	**180**
9263	1940: Fliegertruppen, **Fliegerkompanie 14**: Partie elf verschiedener Marken. Dabei Original-Holzschnitt mit Jahreszahl 1940 in tiefschwarz auf Büttenpapier mit Unterschrift des Entwerfers Kpl. E. Handschin, verausgabte Marke grauschwarz mit Jahreszahl 1940 (Wittwer FLT. 79), tiefschwarz ohne Jahreszahl (4), wovon ein Stück mit Truppenstp. "Armeeflugpark" (FLT. 80), vier Stück blaugrau mit Jahreszahl 1940 (FLT. 81) wovon eine Marke mit Unterschrift des Entwerfers Kpl. E. Handschin sowie grau mit Jahreszahl 1940 (FLT. 82). Wittwer=CHF 2'500+. *(Photo = www)*		*	**200**
9264	1939/44: Saubere Sammlung Sanitätstruppen und Sappeure mit geschnitten Werten, Kleinbögli und div. teils besseren Abarten, dabei zehn Briefe Sanität sowie 16 Briefe/Karten Sappeure. Alles in ausgesuchter und frischer Erhaltung. *(Photo = www)*			**200**
9265	1939/45: Sammlung mit besseren Werten gez./ungez., Kleinbogen und einigen Briefen/Karten, dabei Armeemeisterschaften, UDM, Transport und Verpflegung sowie Kavallerie und Leichte Truppen. In ausgesuchter und frischer Erhaltung. *(Photo = www)*			**300**
9266	1939/45: Sammlung mit besseren Werten gez./ungez., Kleinbogen und einigen Briefen/Karten, dabei Luftschutz-Bat. Köniz mit ungez. Bögli gest. und Werdegang, Mineure, PZW.DET. 4+5 und DET. 6+7, Armeemeisterschaften Basel und Wettmarsch Frauenfeld 1941, Fribourg 1942, Adelboden 1943, St. Gallen 1944, UDM u.a.m., ausgesuchte und frische Erhaltung. *(Photo = www)*		✉	**300**
9267	1939/44: Saubere Sammlung mit geschnitten Werten, Kleinbögli und div. teils besseren Abarten, dabei Feldpost 18 Originalbogen der Zwischendruckphase ohne Blau, jedoch mit blauem Farbklecks u.r., Zähnungsabarten oder versch. Farbdruck, Brieftaubendienst, weiter Bäcker und Verpflegungstruppen sowie Sappeure geschn./gez. teils mit Werdegang und einigen Kleinbogen. *(Photo = www)*			**300**
9268	1939/44: Saubere Sammlung mit geschnitten Werten, Kleinbögli und div. teils besseren Abarten, dabei Funker, Telegraphenpioniere mit 'MOT.TG.KP.28' im kompl. Druckbogen, Parkdienst mit 'Parc Autos 2' mit Abart spiegelverkehrter Inschrift und kompl. Werdegang, Grenztruppen mit kompl. Druckbogen mit vier Viererbögli und dickem Kunstdruckpapier ungummiert, weiter 'Grenz-Brigade 4' mit spiegelverkehrtem Probedruck des Schwarzdrucks plus kompl. Werdegang sowie 'BAT.FUS. FR.212' mit div. Abarten wie Doppelzähnung und weitere mehr. Besichtigung empfohlen. *(Photo = www)*			**400**
9269	1939/45: Sammlung von Soldatenmarken, dabei bessere, viele Abarten, Druckphasen, ungezähnte dabei, Bögli. Geordnet im Einsteckalbum, n. A. Wittwer ca. CHF 8900, dazu Einsteckalbum, Steckseiten und Tüte unberechnet, bitte besichtigen! *(Photo = www)*		*/**	**500**
9270	1939/45: **Hilfsdienste:** Umfangreiche Zusammenstellung Arbeits-, Bewachungs- und Baudienste mit einigen hunderten Marken, Kleinbogen und diversen Spezialitäten wie ungezähnten Stücken oder kompletten Werdegängen auf 26 Steckseiten. Dabei Arbeitskomp. II/2 (Wittwer HDA 6.2), H.D. BEW. KP. 18 BE im ungez. Bögli (HDB 67.6) oder Kad. H.O. Mob. 39/40 "Keiner zu klein, um Helfer zu sein" (VERS. 15.2). Wittwer=11'500+. *(Photo = www)*			**500**
9271	1939: Fl. Beob. Gr. 4 (Beobachtungsposten) mit seltenem Aufdruck "Posten 507": Hübsche Partie mit je einem ungezähnten (Wittwer. 50.6) und einem gezähnten Kleinbögli (Wittwer 50.5) sowie einer ungezähnten (Wittwer 50.2) und zwei gezähnten Einzelmarken (Wittwer 50.1). Eine schöne Zusammenstellung dieser seltenen Ausgabe. Wittwer=CHF 5'800. *(Photo = www)*			**500**
9272	1939/45: **Spezialtruppen:** Umfangreicher Bestand hunderter Marken, Kleinbogen und diverser Spezialitäten. Dabei Bäcker, Brieftaubenzüge, Feldpost, Funker inklusive Funker-Kp. 5 blau/schwarz ungezähnt (Wittwer FUK 33.2) und anderen besseren ungezähnten Werten, Minengruppen, Sanitätstruppen inkl. San. Hdfhr. Kp. im ungez. Viererbögli (SAN 3.4), Sappeure, Schulen, Telegraphenpioniere, Tansport, Verpflegungsdetachements, Zerstörer, Armeemeisterschaften sowie etwas Interniertenbelege und vermischtes Material. Gut erhalten und sauber aufgezogen auf Steckseiten. Dazu ein Ordner mit diverser Dokumentation, Lebensmittelkarten, Aufgeboten etc, letztere z.T. adressiert an einen Oberstleutnannt James Schwarzenbach in Zürich. Wittwer=CHF 18'000+. *(Photo = www)*			**750**

		SBK	Ausrufpreis in CHF
9273	1939/45: **Grenztruppen:** Umfangreiche Sammlung mit hunderten von Einzelmarken, Kleinbogen etc., worunter viele ungezähnte Stücke, Abarten und Spezialitäten. Zu erwähnen Brigade Frontière 2, dünn durchstrichen mit rotem Aufdruck "Qui ne sait taire..." im ungez. Viererbögli (Wittwer GRZ. 5.5.) und dick durchstrichen mit Randinschrift "Couverture frontière" mit schwarzem Audruck "Qui ne sait taire" im ungez. Viererbögli (6b.5), Rgt. Fr. 44 grün und rot je im Einerbögli mit Unterschrift und Regimentsstempel (50+51), Gz. S. Rgt. 48 mit seltener roter Inschrift (62.2), Geb. Gz. Füs. Bat. 207 mit Aufdr. 1942 und 1944 mit beiden Jahreszahlen im gez. Viererbögli (78.3), Bat. Fr. Füs. 217 im gez. Kehrdruckbögli (106a.3) oder Grenz Füs. Kp. I/243 gez. mit blauem Audruck (158.2) oder Gz. Pol. Kp. IX in neun kompletten Bogen à 36 Marken. Gut Erhalten und sauber eingereiht in einem grossen Einsteckbuch. Inventar beiliegend. Wittwer=CHF 25'553. *(Photo = www)*		**1'000**
9274	1939/45: **Fliegertruppen** inklusive Flugabwehr und Beobachter, Sammlung mit einigen hundert Marken und Kleinbogen, vielen ungezähnten Stücken sowie etlichen Abarten und anderen Spezialitäten. Dabei zum Beispiel Fliegerkompanie 11 im ungez. Viererbögli der Nrn. 69-72, (Wittwer FL 72a.5), Fliegerkompanie 16 im gez. Kehrdruckblock (Fl. 87a.3), Flab. Det. 22 im ungez. Kehrdruckbögli ohne Druckername (FLAB 8c.4), Fl. Beob. u. Melde-Dienst Gr. 5 im ungez. Bögli (FLB 17.4) sowie die spätere Ausgabe (Beobachtungsposten) ebenfalls im ungez. Bögli (FLB 23.4). Ein ansprechendes Los in guter Erhaltung, sauber eingereiht in einem Einsteckbuch. Wittwer=CHF 30'000+. *(Photo = www)*		**1'500**
9275	1939/45: **Territorialtruppen:** Umfangreiche Sammlung mit hunderten von Einzelmarken, Kleinbogen etc., worunter viele ungezähnte Stücke, Abarten und Spezialitäten. Dabei Regt. Ter. 72 grau im ungez. Viererbögli (Wittwer TER 94.4.), Ter. Kp.II/129 mit Aufdruck "Abdrätte / 20. Aug. 45" je im gez. (217a.5) und ungez. (217a.6) Sechserblock sowie Ter. Kp. II/129 im Reliefdruck mit Aufdr. "Abdrätte" gez. (225-231), Ter. Mitr. Kp. 22, ungez. achtstufiger Werdegang 81w.2) oder Ter. Bat. 154 im Viererbögli (271.4). Eine interessante und gehaltvolle Sammlung, sauber aufgereiht in einem dicken Einsteckbuch. Ein detailliertes Inventar beigefügt Wittwer=CHF 45'000+. *(Photo = www)*		**2'000**
9276	1939/1945: Neun Einsteckalben mit über 2300 Briefmarken und Bögli 2. Weltkrieg, überwiegend postfrisch oder ungebraucht mit Falz. Eine aussergewöhnliche Sammlung mit vielen Besonderheiten und Abarten, ungezähnten Marken, Aufdrucken, seltenen Kleinbogen, etc. Die enthält die Sammlung auch seltene Bögli wie 'Sap. Kp. I/24' gezähnt, im kleineren Format, weisses Papier o. Text im Rand, Wi.55 = CHF 800, 'Geb. Füs. Kp. I/86' geschnitten ohne Text im Rand, Wi.474 = CHF 500, u.a. Katalogwert total n.A. des Einlieferers ca. CHF 20'000. Ein interessantes Objekt für den Spezialisten! *(Photo = www)*	✉ ⊞*/**	**2'000**
9277	1939/45: **1. Armeekorps:** Umfangreiche Sammlung Soldatenmarken der Truppeneinheiten welche, quer durch alle Truppengattungen, diesem Korps angehörten mit vielen ungezähnten Stücken, Abarten und Spezialiäten. Dabei Kommandostäbe, E.M. 1. C.A., kompletter achtstufiger Werdegang auf Kunstdruckpapier (Wittwer AKS 11w), 3. Division (AKS 26-29) im nicht-katalogisierten Zehnerbogen, BR. MONT 10 mit Aufdruck "Service Compensatoire" im gez. Viererbögli (AKS 119.3), Artillerie E.M. Rgt. Ob. Camp. 22 im Probebogen mit 12 versch. Aufdrucken (ART. 160.P5) oder GR. ART. FORT. 2 mit Handstempel-Aufdruck "Mob. 43" (ART 30.1) Infanterie Bat. Fus. 20 im nicht katalogisierten Zehnerbogen, Rgt. Inf. 3, ungezähntes Bögli auf Pergamentpapier (INF 29d.5), C.P. E.M. BAT. FUS. MONT. 16, dicke Schrift mit rotem Handstempel-Aufdruck "1 août 1940" im gez. Bögli (INF 175.3) sowie dünne Schrift mit Aufdr. im gez. Kehrdruck (INF 177a.1), oder Pferdesammelstelle Eidg. Kav. Rem. Depot Bern auf bräunlichgelbem Mattpapier im ungez. Bögli (PFS 23.4). Eine reichhaltige und gut erhaltene Sammlung, sauber eingereiht in einem dicken Einsteckbuch. Detailliertes Inventar liegt bei. Wittwer=CHF 50'000+. *(Photo = www)*		**2'000**
9278	1939/45: **2. Armeekorps:** Umfangreiche Sammlung Soldatenmarken der Truppeneinheiten welche, quer durch alle Truppengattungen, diesem Korps angehörten mit vielen ungezähnten Stücken, Abarten und Spezialitäten. Dabei Kommandostäbe Armeekorpsstab 2 im Dreierbögli auf ungummiertem Crèmepapier (Wittwer AKS 15I.3), 5. Division, drei Probedrucke auf Geschenkblatt (AKS 57), Infanterie Regiment 11 im ungez. Bögli (INF. 153.4), Geb. Inf. Rgt. 29 mit den beiden ungezähnten Blocks mit Nrn. 296, 418, 470, 531 und Randinschrift "Reg." (INF 296c) und "Rgt." (INF 296d) sowie Soldatenweihnacht 1939 auf Büttenpapier (INF 300), Radfahrer mit Rdf. Kp. I/4 (RDF. 13.3) und Rdf. Kp. II/4 (RDF 14.3) je im gez. Viererbögli sowie Rdf. Kp. 39 in schwarz (1944) im gez. Viererbögli (RDF 57.3) und Verpflegungstruppen Verpf. Lastw. Kol. 11 (VPFL 73), nicht katalogisierter, ungezähnter Gelbdruck auf regulärem Papier. Eine schöne Sammlung in guter Erhaltung, sauber eingereiht in einem dicken Einsteckbuch. Detailliertes Inventar beiliegend. Wittwer=CHF 44'000+. *(Photo = www)*		**1'500**
9279	1939/45: **3. Armeekorps**: Umfangreiche Sammlung hunderte Marken, Kleinbogen etc. der Truppeneinheiten welche, quer durch alle Truppengattungen, diesem Korps angehörten mit vielen ungezähnten Stücken, Abarten und Spezialiäten. Dabei Kommandostäbe, 7. Division Soldatenweihnacht 1940 mit schwarzem Einsiedlerwappen (Wittwer AKS 62.6), Einsiedlerwappen blau (AKS 63.6) und Einsiedlerwappen blau auf Chamoispapier (AKS 63a.6), Artillerie, Feld Art. Rgt. 6, ungez. Bögli mit Punkt nach "FELD" (ART. 59a.4) oder Infanterie, Geb. Inf. Rgt. 20 im ungez. Viererbögli (INF 186.4), Geb. Füs. Kp. I/47 ebenfalls im ungez. Viererblock (INF. 357.4) oder Inf. Rgt. 34 (INF 315), nicht katalogisierter Schwarzdruck auf gummiertem weissem Papier im ungez. Viererblock. Eine detaillierte und interessante Sammlung in guter Erhaltung, sauber eingereiht in einem dicken Einsteckbuch. Inventar beiliegend Wittwer=CHF 40'000. *(Photo = www)*		**1'500**

Flugpost Schweiz

Flugpostmarken: offizielle Ausgaben

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9280	1920: 30 Rp. 'Flügelrad. und Propelleraufdruck' postfrischer Viererblock von der linken oberen Bogenecke, Falzspur im Rand, SBK = CHF 2000. *(Photo = 243)*	F1	⊞**	**150**
9281✈	1919: Flugpostausgabe mit rotem Flügelrad- und Propelleraufdruck, 30 Rp. braun, farbfr. und gut gez., klar und sauber entw. mit übers Eck gesetztem Datumstempel "ZÜRICH 13.X.2...". Attest Liniger. SBK=CHF 2'000. *(Photo = 243)*	F1		**200**
9282✈	1920: Helvetia mit Schwert 30 Rp. braun mit Aufdruck "Propeller", gut zentr. und gez., klar und übergehend entw. "ZÜRICH BRF. EXP. 14.XI.20-12" auf Briefstück. Attest Berra-Gautschy (2012). SBK=CHF 2'000+. *(Photo = 243)*	F1	△	**300**
9283	1919/20: Flugpostausgabe "Flügelrad- und Propelleraufdruck" 30 Rp. braun und 50 Rp. grün, je sauber und übers Eck resp. voll aufgesetzt gestempelt "SCHWEIZER FLUGPOST...". In guter Erhaltung. SBK=CHF 2'200. *(Photo = www)*			**200**



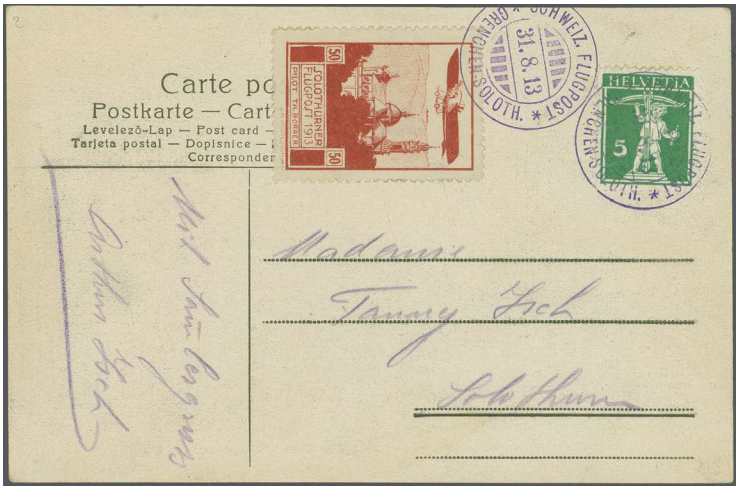


9284

9284	1938: 50 Rp. hellgrau/rot mit schwarzem Aufdruck 'Pro Aero' mit Bogenrand unten, eine aussergewöhnlich seltene postfrische Marke in einwandfreier Erhaltung, ein Spitzenstück für die fortgeschrittene Flugpostmarkensammlung. Signiert und Befund Moser; Attest Marchand (2018) SBK = CHF 15'000.	F26	**	**4'000**

Pionierflüge 1913

9285	1913: Vorläufer Basel, auf offiz. Postkarte der Schweiz. Nationalflugspende mit Freimarke Tellknabe 5 Rp. grün, beide sauber gest. "ERSTE SSCHWEIZERISCHE FLUGPOST 9. III. 13", Karte adressiert nach Zürich. Attest Liniger (1995) SBK = CHF 700. *(Photo = 233)*	II	✉	**100**
9286✈	Flugtag Langnau i. E. 1913 (4. Mai): Flugspendemarke 50 Cts. in violett / hellgelber Nuance mit sehr guter Zähnung, klar und sauber entwertet mit schwarzem SStp. "ERSTE FLUGPOST 4.V.13 LANGNAU i.E.- BERN" auf 5 Rp. Bundesfeierkarte von 1911 nach Escholzmatt LU. Attest Rellstab (1986). SLH = CHF 1'300. *(Photo = 233)*	PF 7.Da	✉	**300**



9287

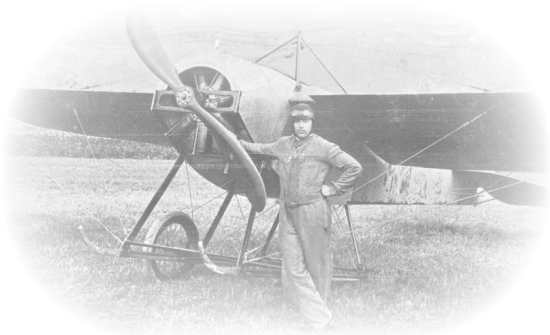


Aviatiker Borrer mit Passagier Labarre zum Abflug bereit

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9287	1913: Flugtag Grenchen, sehr seltene Verwendung des regulären Flugvorläufers Solothurn (SBK XI) mit violettem Stempel "SCHWEIZ. FLUGPOST * GRENCHEN-SOLOTH.* 31.8.13" auf Fliegerkarte 'Aviatiker Borrer mit Passagier Labarre zur Abfahrt bereit'; neues Attest Marchand (2024). Es handelt sich um eine der Varianten der SLH-Katalognummer Q2, welche mit 'LP' bewertet ist und nicht wie fälschlicherweise im Attest notiert, die Varainte Q1. Sehr seltener Beleg!	Q1	✉	**900**
9288→	1913: Vorläufer Solothurn, etw. unregelmässig gez., klar entw. mit blauem SSt. "Schweizer Flug-Post / Solothurn-Weissenstein" zusammen mit Tellknabe 5 Rp. grün (SBK 125/III) auf Offizieller Karte Nr. 3 ("Th. Borer mit 2plätzigem Monoplan...) nach Leysin (VD). Attest Marchand (2024). SLH=PF 14.B=CHF 2'500. *(Photo = 233)*	XI	✉	**200**
9289	Flugtag Lausane (15. Juni): 5 Rp.-Ganzsachenkarte "AVIATION MILITAIRE SUISSE / Poste aérienne" mit hs. Nachricht *"Recevez nos bonnes salutations par la voie des airs"*, Aufgabe "Montreux 14.VI.13" mit violettem Komiteestempel und AStp. "Morges 15.VI.13-7" (abends). Sehr seltene Karte ab Montreux in frischer Erhaltung. Nur wenige Belege bekannt, Attest Ruoss (2013) SLH=CHF 4'500. *(Photo = 233)*	PF.12B	✉	**800**



9290



Aviatiker Borrer mit Monoplan Ponnier-Hanriot

9290→	Flugtag Laufen 1913 (28.Sept.): Flugpost-Vorläufer Solothurn (obere Zähnung defekt, da über den Oberrand geklebt) verwendet auf Borer-Karte Nr. 3 von Solothurn (MONOPLAN Ponnier-Hanriot) vom Postflug Laufen-Solothurn (Bruchlandung bei Welschenrohr) plus Flugmarke Laufen 50 Cts. Type IV, farbfr. mit leicht unregelmässiger Zähnung, beide Werte klar und sauber entw. mit viol., ins bläuliche übergehende SStp. (selten), dazu Frankomarke 5 Rp., diese bei Ankunft gest. "Solothurn 28.IX 13-9" (Typ a, leicht doppelt aufgesetzt) mit Signatur von Th. Borer in Violett. Seltene Frankaturkombination. Attest Bohler (1992). SLH = CHF 8'500.	PF 17.Q2	✉	**2'000**



9291

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9291✈	1919/20: Helvetia mit Schwert, 30 Rp. hellbraun mit rotem Aufdruck Flügelrad mit Propeller, ein einwandfreies und gut gez. waagr. Paar, zus. klar entw. mit Maschinenstp. mit Flagge "BASEL 2 2 IV 1921 BRIEFVERSAND / 3. SCHWEIZERISCHE GASTGEWERBEAUSSTELLUNG BASEL 21.VI.-3.VII.1921", auf Bildpostkarte nach Genf. Eine aussergewöhnliche Verwendung, Atteste Liniger (1993), Eichele (2010). SBK = CHF 5'000+.	F1	✉	**1'000**
9292	1919/20: Helvetia mit Schwert, 30 Rp. hellbraun und 50 Rp. dunkelgrün mit rotem Aufdruck Flügelrad mit Propeller, einwandfrei und gut gez., beide je klar entw. "CHAUX-DE-FONDS 18. II 21 12 CONSIG. LETTR.", auf Umschlag nach Zürich. Attest Eichele (2020). SBK = CHF 3'300. *(Photo = 233)*	F1+ F2	✉△	**400**
9293✈	1935 (1. Feb.): Flugpost 10/15 Rp. matter Aufdruck im Viererblock sauber und zentrisch gest. "ZÜRICH 1 LUFTPOST 1.II.35.13" vom Ausgabetag, gut gez. und in fehlerfreier Erhaltung auf Brief nach Böblingen DE, mit rücks. AStp. (2.2.35) und vorders. Vermerkstp. 'Kein Fluganschluss / pas de communications aériennne' in violett. Befund Marchand (2017) SBK = CHF 3'000. *(Photo = 241)*	F19b	✉	**750**
9294✈	1935 (1. Feb.): Flugpost 10/15 Rp. im Viererblock sauber und zentrisch gest. "ZÜRICH 1 LUFTPOST 1.II.35.13" vom Ausgabetag, gut gez. und in fehlerfreier Erhaltung auf Brief nach Böblingen DE, mit rücks. AStp. (2.2.35) und vorders. Vermerkstp. 'Kein Fluganschluss / pas de communications aériennne' in schwarz. SBK = CHF 3'000. *(Photo = 241)*	F20a	✉	**750**

Regelmässiger Flugverkehr RF

9295	1923 (21. Aug.): Handley Page Transport Ltd., Eingeschriebener Brief vom regulären Erstflug Zürich - London mit portogerechter Frankatur Flugpost 25 Rp. plus Zusatzfrankatur Helvetiabrustbild 80 Rp. für Auslandsporto und Einschreibezuschlag, entw. "SCHWEIZER FLUGPOST 21 VIII. 23 -9" in Schwarz mit Einschreibezettel "Zürich 3", gerichtet nach Harefield, rücks mit rotem "REGISTERED LONDON" und ovalem "REGISTERED UXBRIDGE", befS 189 total, SLH RF 23.2d = CHF 4'000. *(Photo = 241)*		✉	**350**
9296✈	Handley Page Transport Ltd. Linie Basel - Paris - London 1923: Attraktive Werbekarte 'Schaubek's Permanent Album' ab "Zürich 17.III.23" zugeleitet zur Handley Page Linie Paris - London (FF 22.1c) sowie Brief mit attraktiver Frankatur ab "Basel 1 Briefaufgabe 28.VIII.23" zum Flug Basel - London, mit beigef. PrStp. 6 "Basel 2 Flugpost 30. Aug. 1923" in Violett. SLH = 750. *Anmerkung: Bereits ab 1. Dez. 1922 konnte Flugpost ab der Schweiz via Paris nach London aufgegeben werden (s. Kapitel Fremde Flüge), Basel bekam am 20. August 1923 mit der Handley Page Linie einen direkten Fluganschluss, der ab 17. Juni 1924 von der 'Imperial Airways' übernommen und weitergeführt wurde.* *(Photo = 241)*	RF 23.2f sPf	✉	**200**
9297✈	AdAA und TREU (Trans-Euopa-Union) Linie Zürich - München - Wien - Budapest (1. Anschlussflug nach Budapest) 1924 (14. Juli): R-Brief ab Zürich frankiert mit Ikarus 65 Rp., 75 Rp. und 1 Fr. gest. "Zürich Flugpost 14.VII.24-8" mit der AdAA bis München befördert und mit der TREU via Wien nach Budapest geflogen, mit schwarzem Vermerkstp. 'Legi Postaval Erkezett". Sehr seltener Erstflugbeleg befS nur ca. 5 Belege. Attest Bohler (1979). SLH = 3'000. *Anmerkung: Trans-Euopa-Union (TREU): Beteiligt sind folgende Gesellschaften: Ad Astra, Deutsche Aero Lloyd AG, Österr. Luftverkehrs AG, Junkers Luftverkehr und Aero Express (Ungarn).* *(Photo = 241)*	RF 24.1d	✉	**600**
9298✈	ALPAR - Erstflug St. Gallen - Bern 1933 (1. Mai): Brief frankiert mit Luftpost 15 Rp. u. 20 Rp. gest. "St. Gallen Luftpost 1.V.33-8" mit AStp. "Bern -1.V.33.12". Sauberer u. seltener Beleg, befS ca. 10. SLH = CHF 1700. *(Photo = 241)*	RF 33.4a	✉	**300**



9295 / CHF 350



9293 / CHF 750



9297 / CHF 600



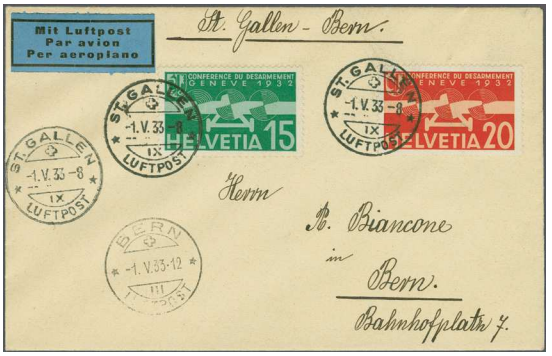
9300 / CHF 400



9294 / CHF 750



ex 9296 / CHF 200



9298 / CHF 300

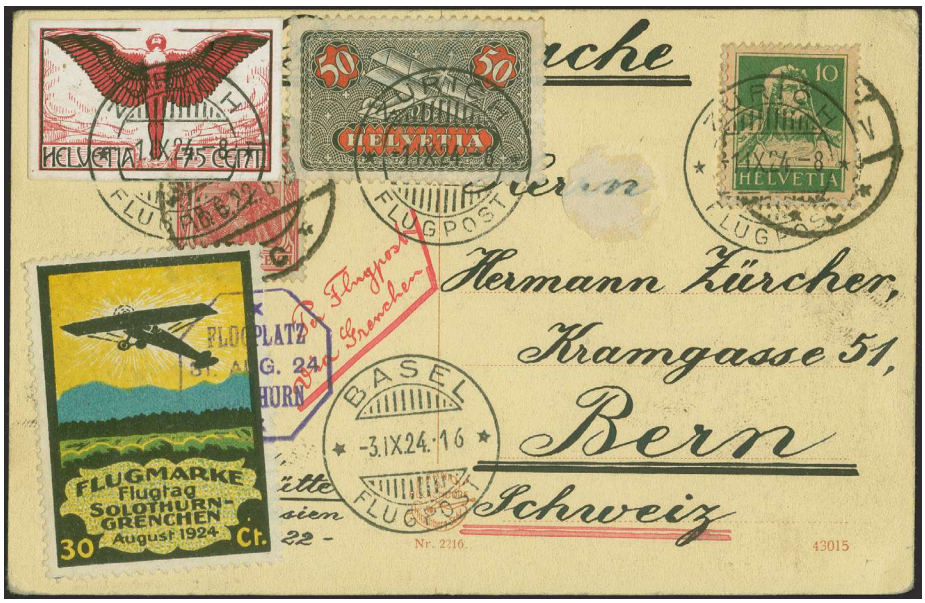


9315 / CHF 300

Katapult- und Raketenpost



Lt. Walter Mittelholzer beim Flugtag



9299

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9299	1924: Flugtag Solothurn, Flug Zürich - Basel, Bildpostkarte mit Motiv 'Grand Hotel Bad Salzbrunn', versandt aus Deutschland, wieder aufgegeben und frankiert in der Schweiz mit Tell 10 Rp. grün, Flugpost 50 Rp schwarz & rot sowie Probedruck "Ikarus" 75 Rp. dark red & black ungez. auf dickem weissem Papier, weiterhin Flugpostvignette "Flugmarke - Flugtag / Solothurn - Grenchen / August 1924", mit achteckigem datumsstp. "FLUGPLATZ / 31 AUG 24 / SOLOTHURN". Kleine Anhaftung abseits der Frankatur, dennoch eine attraktive Flugpost-Rarität, eines von zwei bekannten Stücken mit diesem Essay von diesem Flug bekannt. Attest Renggli (2002).		✉	**600**
9300	1. Schweizer Afrikaflug Zürich-Athen 1926 (Dez. 7), Zuleitung ab Österreich: R-Brief ab "Bregenz..." nach Zürich mit handschriftl. Vermerk "réexp. par Poste aérienne: Zch.-Athènes (Pilote Mittelholzer)" direkt weitergeleitet an die Sammelstelle Zürich 3 wo der Einschreibezettel angebracht wurde. Die bereits geklebte Schweizer Frankatur zu Fr. 1.20 später entw. "Zürich Luftpost 28.XI.26-8". Rücks. AStp. vom 12. Dez., weitergeleitet mit entspr. Stempeln nach Theben, Thessaloniki schliesslich Athen, wo die Sendung am 21. Dez. zugestellt werden konnte. Eine sehr seltene Zuleitung, befS ca. 5 SLH=3'000. *(Photo = 241)*	SF26.7.bA	✉	**400**
9301	1929/34: Lot drei Katapultbelege mit 1929: Dampfer "Bremen"-New York, Brief ab "Basel 2 Briefversand 24.IX.29" mit Ikarus 75 Rp. und 1 Fr. sowie Tellbrustbild 30 Rp., 1933: Dampfer "Europa"-New York, Brief ab "Basel 6.V.33" mit komp. Satz Abrüstungskonferenz (befS. ca. 60) sowie 1934 (15./16. Juli) Nachbringeflug zum Dampfer Bremen, R-Brief ab "Bern 10.VII.34" nach New York (befS 35). SLH=CHF 1'070. *(Photo = www)*		✉	**200**
9302✈	Raketenpost Versuche in der Schweiz von Ing. Gerhard Zucker 1935: Brief von Bord der Motoryacht "Silberhecht" nach Rheineck (7.VI.35), zwei Karten vom Nachtflug (8. Juli 1935) jeweils mit graublauer, bezw. oranger Vignette, weiter Karte mit gez. Vignette vom 1. Schweizer Raketenflug am Säntis gest. "Lindau (Bodensee 26.7.35 18-19) sowie ein Raketenpostbrief Bellinzona 1961 SLH SF35.2-35.4 = CHF 2'100. *(Photo = www)*		✉	**200**



9280 / CHF 150



ex 9317 / CHF 300



9282 / CHF 300



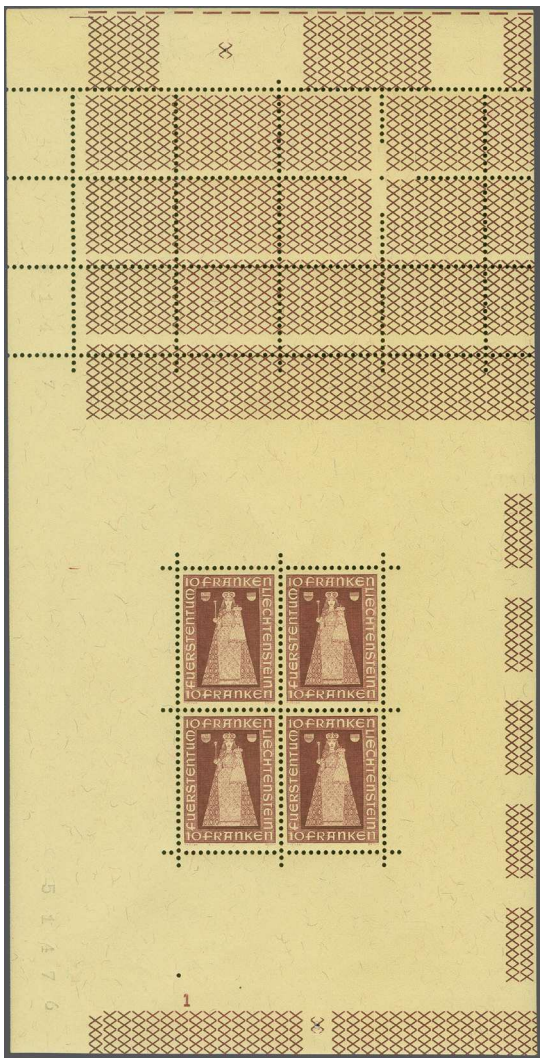
9281 / CHF 200



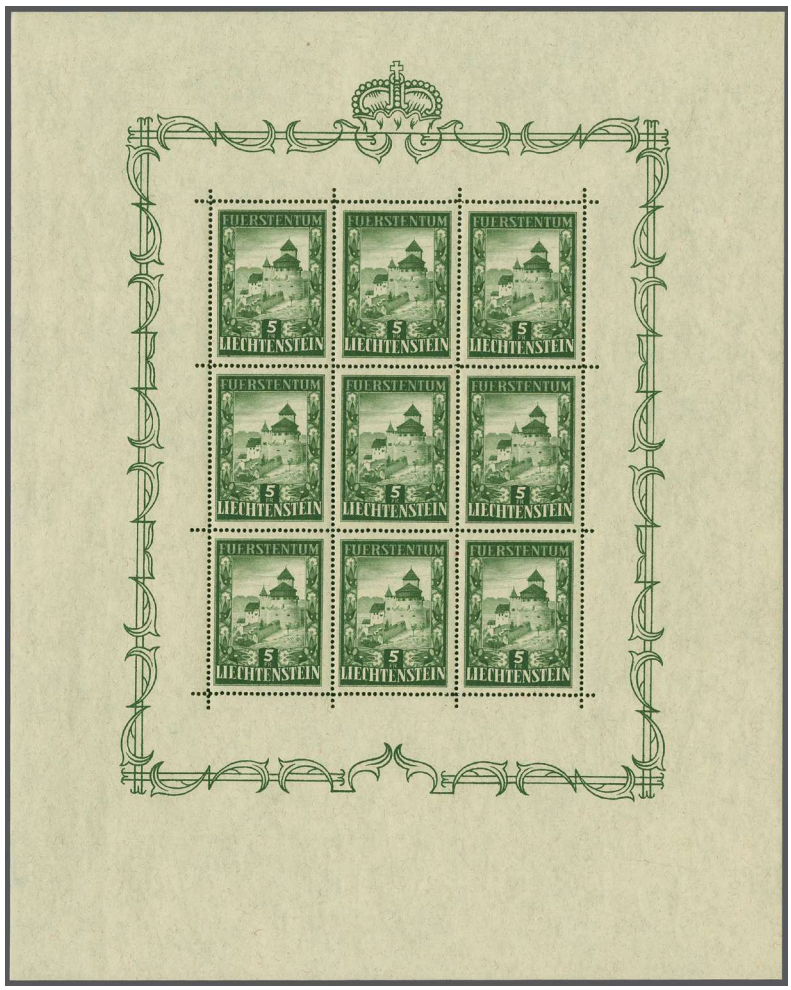
9321 / CHF 200



9324 / CHF 300



9318 / CHF 500



9320 / CHF 250

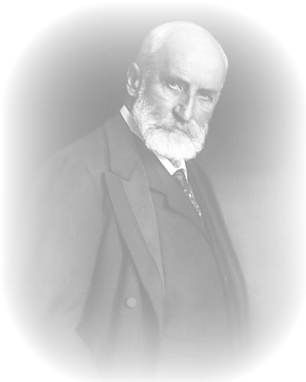
Flugpost Schweiz: Sammlungen und Posten

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9303	1919/79: Sammlung Flugpost 1919-72 mit den meisten Werten einzeln ungebraucht, teilweise mehrfach, auf einem speziellen Albenblatt Nummern 1-2 zusätzlich je im ungebrauchten Viererblock, bei Nr. 1 eine Marke, bei Nr. 2 zwei Marken postfrisch; dann reichhaltige Sammlung Blocks ab Naba '34, mehrheitlich ungebraucht, dennoch einige postfrisch, etliche Blocks doppelt oder mehrfach enthalten, inklusive Blocks Pro Juventute und Pro Patria. Enthalten ist u.a. auch ein Grossblockbogen postfrisch, ein Einzelblock Lunaba aus dem Werdegang (ohne Rotdruck); dazu Markenheftchen (meist Pro Juventute), einige bessere dabei. Frankaturwert ca. CHF 150. *(Photo = www)*		*/**	**500**
9304✈	1910/50 (ca.): Lot von etwas über hundert Vignetten und Ansichtskarten mit Bezug zur Luftfahrt inklusive den Flugpostvorläufern Aarau, Bern, Herisau, Liestal, Laufen, Solothurn und Basel (meist fehlerhaft) sowie den Vorläufern Burgdorf und Herisau auf Komiteekarten, letzterer nach London adressiert. Ausserdem Vignette "GORDON BENNET / ZÜRICH SCHWEIZ / 1.-3. OKT 1909" auf Drucksache des Schweiz. Käsehändlervereins von Biglen nach Luzern und kompletter ungebr. Bogen der Flugspendevignette Brugg-Yverdon (SBK 21). Recht unterschiedliche Erhaltung, aber ein interesssantes Los, Zeitzeuge der Luftfahrtbegeisterung zu Beginn des letzten Jahrhunderts. SBK=CHF 6'500+ *(Photo = www)*			**200**
9305	1919/63: Kleiner Bestand Flugpostmarken postfrisch und gestempelt auf sieben Steckkarten. Dabei 1919 "Propelleraufdruck" 30 Rp. braun und 50 Rp. grün postfrisch sowie 50 Rp. grün gest. (3), 1923 "Sinnbildliche Darstellungen" auf glattem Papier inkl. der Ergänzungswerte 1929 (SBK F3-F15) in beiden Erhaltungen sowie zwei postfr. Sätze 1941 "Landschaften und Flugzeuge" (SBK F27-F34). Gehaltvoll und in meist guter Erhaltung. SBK=CHF 10'000. *(Photo = www)*		**	**250**
9306	1912/77: Kuriose Sammlung der gestempelten Marken, beginnend mit Vorläufer Herisau gest., Flug 1 und 2 im gestempelten Viererblock, mit rückdatiertem Stempel (Attest Marchand dafür), dann Sonder- und Erstflüge sowie etliche interessante Flugpostfrankaturen, oft nach Südafrika, darunter einiges zensuriert. *(Photo = www)*			**250**
9307	1924/49: Posten mit 70 Flugpostbelege. Dabei viele Erst- und Sonderflugbelege inkl. selteneren wie Nachtpost-Versuchsflug (London)-Amsterdam-Hamburg-Malmö-Stockholm "fliegendes Postamt", einfacher Brief ab "Basel Flugplatz Luftpost 20.VI.28-12" nach Göteborg, (SLH: FF.28.5a, befS 283), oder Flugschif DO X Zürich-Altenrhein (SLH: SF 31.13a) sowie sieben Zeppelinbelege wie 1937 Sonderabfertigung Vaduz-Lausanne: Karte ab "Vaduz 10.VI.31" mit Zeppelinpostmarke 1 Fr. entw. durch SSt. nach Ulm (D) (SLH: ZF ZF47A.a) oder 1936 "Zeppelin über Liechtenstein" 1 und 3 Fr. auf R-Brief ab "Triesenberg 4.V.36" mit 1. Nordamerikafahrt nach New York. Gute Erhaltung in einem Briefalbum. SBK/LBK n. Ang=CHF 3'100+. *(Photo = www)*		✉	**200**
9308✈	1913/54: Abwechslungsreiche Partie mit gut 35 Flugpostbelegen. Dabei Vorläufer Aarau gut gez. und sauber entw. auf frischer offizieller Karte nach Brugg, Erstflüge wie attraktiver nicht abgeholter Einschreibebrief von der Wiedereröffnung der Linie Zürich-Basel-Paris-London (SLH RF 26.8.e=500) Zeppelinpost wie Island- oder Saargebietsfahrt (1931 resp. 1933) oder 8. Nordamerikafahrt 1936 sowie Bedarfsluftpost u.a. nach Brasilien, Argentinien, Schottland oder Albanien. Interessant und miest in guter Erhaltung. *(Photo = www)*		✉	**250**
9309	1919/60: Kleines Briefalbum prall mit zumeist Sonderflügen gefüllt, dabei 2 Belege je mit Nr. 2, wovon 1x als ungewöhnliche Kombination auf 15 Rp. Privat-Ganzsachenumschlag, viele hoch frankierte Belege, Afrikaflüge, 2 verschiedene mit PAX-Werten frankierte Erstflüge Schweiz USA 1946, Pro Aero, Belege mit Flug-Vignetten etc. Insgesamt 100 Briefe. *(Photo = www)*		✉	**250**
9310	1924-60: Vielseitiger Posten 100+ Flugbelege bis 1960, Erstflug Zürich-Teheran 1924, dabei etliche Afrika-Flüge, Katapult 1929 (SLH2), zwei Karten 4-Länder Segelschleppflug 8.VII.33 1x CH, 1x mit FL-Frankatur (SF 33.7. und SF33.7bL). Ballonflüge, Privatganzsachen sowie gut frankierte Belege - weiter dazu eine Handvoll Belege nach 1960. *(Photo = www)*		✉	**300**
9311	1902/74: Zwei Briefalben mit vor allem Sonderflugbelegen, Pro-Aero-Flüge und Bundesfeierkarten mit Flug-Wertstempel und wenig anderes, wie z.B. Evangelisten FDC. Alleine schon ganz erklecklicher reiner Markenwert. Dazu 'Spezialsammlung' Internaba-Block 1974 auf Sonderbelegen in ungezählten Varianten in einem dritten Album. *(Photo = www)*		✉	**300**
9312	1909-57: ca. 100 Belege zumeist Sonderflüge, mit einigen besseren; dabei auch 2x Pionierflug BIEL-BERN vom 8 JUNI 1913, beide tadellos erhalten, einer davon signiert Schmidli. Viele besser frankierte Belege mit guten Marken, Pro Aero und auch einige Belege Bedarfspost. *(Photo = www)*		✉	**400**

Die überwiegende Zahl unserer Sammlungen finden Sie abgebildet auf: www.corinphila.ch

Fürstentum Liechtenstein

Marken und Briefe nach Katalog



Fürst Johann II.



9313

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9313	1915: Fürst Johann II., der unverausgabte Wert zu 15 H. rosa, gezähnt, postfrisch mit vollem Originalgummi und in einwandfreier Erhaltung. LBK=CHF 2'200.	1A	**	**600**



9314

9314	1915: Fürst Johann II., der unverausgabte Wert zu 15 H. rosa gezähnt, im postfrischen Zehnerblock mit vollem Originalgummi. Eine frische und seltene Einheit in einwandfreier Erhaltung. LBK=CHF 22'000.			**5'000**
9315	1938: 5 Fr. "Landeswappen", farbfr. und gut gez., klar gest. "TRIESENBERG (LIECHTENSTEIN) 5.XI.38" auf sauberem Einschreibeberief nach Basel. Rücks. Ankunftsstp. "BASEL 2 BRIEFAUSGABE 5.XI.38-20". LBK=CHF 4'000. *(Photo = 241)*	121	✉	**300**



9316

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9316	1939: 50 Rp. Gedenkmarke zum 100. Geburtstag des Komponisten Josef Rheinberger im ungez. Viererblock der oberen rechten Bogenecke mit Zierrand und Bleistiftvermerk römisch I, in einwandfreier postfrischer Erhaltung. Attest Dr. Johannes Hoffner SBPV 2024.	143	⊞**	**2'500**
9317	1940: 100. Geburtstag Fürst Johann II, ungezähnter Satz einheitlich mit rechtem Bogenrand postfrisch. LBK = CHF 3'000. *(Photo = 243)*	151U/155U	**	**300**
9318	1941: Madonna von Dux 10 Fr. dunkelkarmin auf mattchromgelben Papier im ungeschnittenen, gez. Viererblock mit Plattennummer '1' und Bogennummer '51476', postfrisch mit Originalgummi. Seltene grossformatige Zähnungsprobe mit Randbordüre, ein einmaliges Stück aus der Wertzeichendruckerei der PTT in Bern. Attest Eichele 2024 *(Photo = 243)*	150I	⊞**	**500**



9319

9319	1941: Gedenkausgabe für das Anbauwerk 10 Rp. bis 90 Rp., die kompl. Serie zu fünf Werten jeweils im ungez. senkr. Paar mit vollem Originalgummi, postfrisch. Attest Dr. Johannes Hoffner SBPV 2024.	157-161	**	**2'500**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9320	1952: 5 Fr. "Schloss Vaduz" im postfrischen und fehlerfreien Kleinbogen à neun Marken. LBK=CHF 3'200. *(Photo = 243)*	253	**	**250**
9321	1960: Sondermarke "Kampf der Malaria", 50 Rp., ungezähnte Druckprobe in schwarz auf weissem Kunstdruckpapier ohne Gummierung, rückseitig datiert "25.3.62". Eine interessante und seltene Probe aus dem Bickel-Archiv. *(Photo = 243)*		(*)	**200**

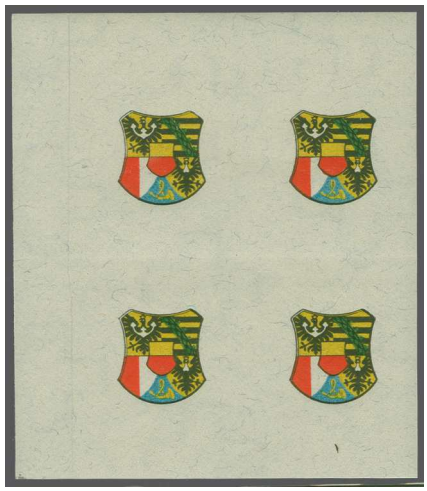
Flugpostmarken



9322

9322	Flugpostausgabe 1936 geriffelter Gummi, der komplette Satz zu fünf Werten 10 Rp. violett bis 50 Rp. grün als seltene Abart im ungezähnten Viererblock der oberen linken Bogenecke, postfrisch in einwandfreier Erhaltung. Attest Dr. Johannes Hoffner SBPV 2024.	F9z-F13z	⊞**	**2'000**

Sonder- und Wohltätigkeitsausgaben mit Wertzuschlag



9323

9323	1927: 10 Rp. zum 87. Geburtstag des Fürsten Johann II, ungezähnter Werdegang in vier Phasen. je im Viererblock vom linken oberen Bogenrand, ungest. mit vollem Originalgummi. Attest Marxer (2002) SBK = CHF 5'200.		⊞**	**1'000**

Dienstmarken

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9324	1932: "Landschaftsbilder" 10 Rp. violett, gez. 11½:10½ mit zweizeiligem Aufdruck "REGIERUNGS/ DIENSTSACHE", leicht und sauber gest. "VADUZ 2.XII.32-14". Eine seltene Marke in einwandfreier Erhaltung, signiert Cueni, Atteste Rupp (1966) und Eichele (2016). LBK=CHF 2'750. *(Photo = 243)*	D2C		**300**

Sammlungen und Lots

9325	1912/95: Restposten in 3 Alben (dabei ein Lindnerfalzlos-Album) mit noch erklecklichen Resten vorab ungebraucht oder postfrisch, dabei ein Satzbrief Zeppelin 1931, 10 Fr. Fürstenpaar auf heller getöntem Papier postfrisch (SBK 538a). *(Photo = www)*			**120**
9326	1912/56: Überwiegend ungebrauchte Sammlung inkl. Nachporto, Dienst- und Wohltätigkeitsmarken mit zahlreichen besseren Werten wie 1921 Wappenmuster gez. 9½, 1928 70. Regierungsjubiläum Johan II., 1932 Landschaftsbilder im Kleinformat, 1934 Vaduzblock, Flugpost 1930 Flugzeug über Liechtenstein oder 1931 Zeppelinfahrt. In meist sehr frischer Erhaltung mit sauberem Erstfalz auf 38 Müller-Vordruckblättern. *(Photo = www)*		*	**250**
9327	1920: Madonna, Ausgabe anlässlich des 80. Geburtstags von Fürst Johann II, prächtige Zusammenstellung der Marken mit den katalogisierten Abarten, wie 'Weisses Dreieck' , 'Retuschiertes Dreieck, 'Fehlender Stern im Heiligenschein', ungezähnte Marken, diese alle jeweils im Viererblock mit Plattennummer im Oberrand und auch mit Signatur des Druckers (Ryba). Probedrucke mit vertauschten Farben, Schwarzdrucke (auch in Viererblocks), sowie Plattenrekonstruktionen (jeweils in Paaren). Postfrisch, wenn nicht ohne Gummi verausgabt. Katalogwert gemäss Einlieferer CHF = 6'175. *(Photo = www)*	40-42	(*)/**	**300**
9328	1917-50: Gute zumeist postfrische Teilsammlung in Biella-Album von 1950 (beste Ausführung), die Marken sind in Cellophan-Täschchen aufgezogen. Viele gute Ausgaben vorhanden, u.a. Regierungsjubiläum 1928, Landschaften Kleinformate 25 Rp. - 1.20 Fr. 1933, Vaduzblock 1934, Flugpost 1930, sowie etliche andere Ausgaben. *(Photo = www)*		**	**400**
9329	1920/2009: Kleines Lot enthaltend von Liechtenstein 1 Fr. Rheintal bei Vaduz ungezähnte Probe (LBK 60P1, LBK = CHF 300) und 50 Rp. 'Ehemaliges Zollhaus' mit stark nach rechts verschobener Zähnung, Marke mit ET-Stempel (LBK 1480, geschätzter Katalogwert ca. CHF 1000). Dazu einige Stücke Schweiz - 40 Rp. Stehende Helvetia im ungebrauchten Paar (SBK 97A). Zwei Exemplare 30 Rp. 'Emil Welti' je mit Quetschfalte, beide ungebraucht mit Falzspur (Zu 193.1.09, CHF = 400). Flugpost 'Pro Aero' 1946 mit Abart 'Farbiger Strich über 1' (Zu 41.2.01 CHF = +45). Dazu 5 kleinere Abarten Pro Juventute und FDC Pro Juventute 1955. Katalogwert total ca. CHF 1'975. *(Photo = www)*			**150**
9330	1912/75: Teilsammlung in etwas lädiertem, alten Album gebraucht und ungebraucht mit einigen besseren Werten, weniges dürfte auch postfrisch sein, einiges aber haftend; dabei auch einige Flugbriefe. *(Photo = www)*			**150**
9331	1912-59: Schon recht fortgeschrittene Sammlung in Leuchtturm-Falzlos-Vordruckalbum, gestempelt. Überwiegend ausgesuchte, klare, schöne Stempel. SBK n.A. ca. CHF 7'000. *(Photo = www)*			**200**
9332	1912/2002ca.: Konvolut mit zwei Teil- resp. Dubletten-Sammlungen mit einigen besseren Ausgaben gest./ungest. ab 1912, dabei kompl. Serien, Blockausgaben, Kleinbogen, FDC's und Maxikarten bis 2002. Insgesamt 10 Alben. Etwas Weniges an Postgültigen vorhanden, in einem Briefalbum einige frühere Bedarfs- und Sammlerbelege ab 1912 und diverse saubere, bessere FDCs 40-60er Jahre. *(Photo = www)*			**200**
9333	1912/79: Guter Restbestand Liechtenstein, dabei recht reichhaltige vorab postfr. und etwas ungebr. Sammlung 1912-79 auf Blancoblättern und ein Album mit meist ungebrauchten Marken auf Verkaufskarten. Des weitern eine gest. Teil-Sammlung 1912-75 in Biella-Vordruckalbum und eine Sammlung 1994-99 einzeln und im Viererblock, doppelt geführt ungebraucht und mit ET-Stempel. Meist gute Erhaltung, Frankaturwert ca. CHF 750.00. *(Photo = www)*			**400**
9334	1912/2007: Ausserordentlich sauber gestempelte Sammlung in zwei Leuchtturm-Vordruckalben, wenige Lücken, enthalten aber ein prächtiger Vaduzblock, Fürst und Fürstin 2 und 3 Fr. 1951 gezähnt 14¾ usw. Empfehlenswertes Objekt! *(Photo = www)*			**500**
9335	1901/60: Kleine aber gehaltvolle Partie Briefe und Einzelmarken beginnend mit einer Postkarte von Zürich nach Vaduz (1901) und div. besseren Ausgaben wie 1927 "87. Geburtstag von Fürst Franz Josef" auf R-FDC von Triesenberg, 1955 "Fürst und Fürstin", Viererblockserie mit ET-Stempel oder 1958 "Sportserie V" als Bogenserie mit ET-Stempel. Ausserdem etwas Luftpost mit Sonderflugpostmarken 1 Fr. auf Karte "Zeppelinflug Vaduz-Lausanne" sowie ein Brief via Liechtenstein-Zuleitung der Nachtflugpost Basel-Frankfurt a.M. mit entsprechendem Vermerkstp. auf Brief von Triesenberg nach Krefeld. (SLH RF 34.2bL=CHF 1'200). Eine abwechslungsreiche Zusammenstellung. LBK/SLH=CHF 3'500+. *(Photo = www)*		✉	**300**

Freitag, 7. Juni 2024, 17:30 Uhr

Diverse Schweiz: Sammlungen und Lots

Vorläufer

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9336	1831/80: Vorphila/BoM: Sechs Belege, dabei mehrfach taxierter Brief von "ROMA 7. MAR. 61" mit handschriftl. Leitvermerk "via di mare per Marsiglia" an den Gemeindeschreiber Gion Florian Coray in Laax (GR), rücks. mit Transitstp. der franz. u. schweiz. Bahnpost. In dem Brief, in romanischer Sprache abgefasst, beschreibt Christian Coray, Offizier in päpstlichen Diensten wie das Fremdenregiment im Sommer 1860 "in aller Hitze von einem Kantonnement ins andere quer durch den Kirchenstaat marschierte" und wie nun, nach Auflösung der "Brigata Estera" "die Offiziere der ganzen ehemaligen Armee seiner Heiligkeit des Papstes von Tag zu Tag auf Sold, Pension und ihr weiteres Schicksal warten". Weiter enthält das Los zwei Postscheine von Vevey (1831) und Rorschach (1846) sowie einen BoM mit Zwergstempel "BURGISTEIN 16.II". Historisch und postgeschichtlich spannend, sauber aufgezogen und beschriftet auf zwei Albumblättern		✉	**100**
9337	Alte Eidgenossenschaft 1756/87: Zwei Briefe taxiert mit 4 Kr., dabei Brief von Aarburg an den Salzdirektor Landammann de Flüeh in Sachseln (1787) sowie Botenbrief von Zürich (1756) an die Gebrüder Massner in Chur zu 4 Kr. als Empfangsbestätigung für ein Ballot Seide.		✉	**100**
9338	Aargau 1806/62: Gruppe sieben Vorphila-, bzw. amtl. Briefen ohne Marken mit sauberen Balkenstp. in Rot von BOSWIL, KULM, RÜTHY, ZURZACH (1806) sowie in Schwarz von UMIKEN und VILLIGEN, alle sauber und klar abgeschlagen.		✉	**150**
9339	1833/55: Grosser Zweikreisstp. mit Stern von Reinach AG jeweils in Blau, Rot und Rotbraun sowie Gr. Zweikreisstp. mit Wappen von Altstätten SG in Grün, Rot und Schwarz jeweils auf Brief, letztere (1842/48) sauber austaxiert mit allen Durchgangsstp. nach Basel Wi. 2275 + 3275.		✉	**150**
9340	1846/65: Sammlung Reise-, bezw. Postscheine, dabei div. Reisekarten, Nachnahmen mit attraktiven Briefköpfen sowie Empfangsscheine von Bern, Extrapost-Quittungen von Graubünden, bezw. Rheineck und Altstätten SG (1846) sowie weitere 'Extrapost=Quittungen' aus dem Kt. St. Gallen (1847/50). (40 Belege).		✉	**150**
9341	1744/1890: Brief 1744 Zürich nach Chur, Fuhrmannsbrief; Helvetikbrief 1789 mit Briefkopf 'LE MINISTRE DES ARTS ET SCIENCES DE LA RÉPUBLIQUE HELVÉTIQUE UNE ET INDIVISIBLE' von Luzern "CENTRAL POST BUREAU"nach FRIBOURG, 2 Briefe je mit Taxzahlstempel "10", 1x von "BIENNE", 1x von "YVERDON" und 16 weitere Belege u.a. Quittungen, Quittung und Obligation auf das Armengut, Abschrift einer Passagierliste notariell bestätigt, ferner bestätigt durch STAATSCANCLEI REPUBLIK BERN und der BUNDESKANZLEI SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT von 1853.		✉	**150**
9342	1811/37: Auswahl sechs Briefe mit guten Abstp., dabei AARURG in Rot, einmal im Kasten und zwei Schreibschriftstp. (Wi. 2032/33), dazu schwarzer Schreibschriftstp. Zofingue (Wi.2377) sowie Talschaftsstp. ENGADIN in Blau (Wi.4103), bezw. Schreibschriftst. 'Magadino' in Rot.		✉	**200**
9343	1814/53: Auswahl von elf Belegen ohne Marken, dabei Routenstp. von St. Gallen, 'Keiserstuhl', 'R.de.Thoune' und 'R. Langnau', weiter Stabstp. von Frauenfeld, Bischoffszell und Weinfelden, Talschaftsstp. 'Urseren' sowie '6Kr. Auslag von Zürich' auf taxiertem Brief nach Kempten, dazu sauberer Abschlag des Ovalstp. 'REP:BERN GENERAL ZOLL=BUREAU' von "Bern 30. Mai 1844" nach Zweisimmen.		✉	**200**
9344	1813/77: Lot dreissig vorphilatelistische und meist markenlose Briefe, dabei vier markenlose Wertbriefe in der Schweiz 1851/52, aber auch zwei Frachtbriefe1858 & 1871; zehn Briefe ins Ausland mit 1813 Chur - Milano, drei Briefe 1850 nach Grossbritannien, einer franco, zwei porto, 1855 nach Spanien, 1859 Brief nach Norwegen, 1864 portobefreiter Pfarrerbrief nach Württemberg, 1866 nach Alexandrette & 1877 barfrankierter Wertbrief nach Deutschland; weiterhin 18 Briefe teils franco, teils porto aus dem Ausland in die Schweiz, dabei 1850/51 sechs aus Deutschland, z. T. Vorvertragsbriefe und zwei aus Frankreich, einer im Grenzrayon aus dem Elsass, 1856 aus Frankreich, 1857 zwei aus Spanien, 1858 aus den USA, 1860 aus Neapel, 1861 & 1869 aus Konstantinopel, 1862 aus Russland sowie 1869 ein seltener Nachnahmebrief aus Württemberg mit Portobezug in der Schweiz.		✉	**400**

Kantonalmarken

9345	1849/50: Lot drei gut präsentierende, gestempelte Kantonal- resp. Übergangsmarken mit je einer Waadt 5, Neuenburg und Winterthur (alle Marken mit Mängeln oder Reparaturen). Drei Befunde Marchand (2022). SBK=CHF 13'300.			**750**

Ortspost, Poste Locale, Rayon

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9346	1849: Lot drei Ortspost/Poste Locale. Dabei meist überrandige **Poste Locale ohne Kreuzeinfassung** in der braunroten Nuance (links unten kurz berührt, etw. unfrisch), satt entw. mit schwarzer eidg. Raute sowie je eine Ortspost und Poste Locale mit Kreuzeinfassung entw. mit schwarzem "P.P." des VIII. Postkreises resp. von Bischofszell (AW 235). Zwei Atteste, zwei Attestkopien. SBK=CHF 39'400.	14/I (2)+ 14/IIa		**2'000**
9347	1851: Lot zwei Buntfrankaturen mit Ortspost ohne Kreuzeinfassung, Type 20 zusammen mit Rayon I dunkelblau, Type 39 sauber entw. mit schwarzer Schaffhauser Raute und nebenges. Einkreisstempel "SCHAFFHAUSEN 18/2/1851" sowie Schreibschrift-Zusatzstp. *"Nachmittag"* auf doppelt verwendeter Briefvorderseite nach Neuenkirch und Poste Locale mit Kreuzeinfassung, Type 16 zus. mit Rayon I hellblau, Stein B1, Type 31 l/u auf Briefumschlag von Horgen nach Uster. Beide mit Einschränkungen. Dennoch zwei seltene 7½ Rp.-Frankaturen zur Begleichung des Portos für einen Brief der 2. Gewichtsstufe im 1. Briefkreis. Zwei Atteste Hermann (2018/19) SBK=CHF 24'000 für zwei kompl. Briefe.	13/II+ 15/ II/14/I+ 17/II	✉	**1'500**
9348	1850/54: Lot sechs Einzelmarken und vier Briefstücke mit Datumstempel-Entwertungen. Dabei der ikonische grosse Zierkreisstempel "RHEINECK" in schwarz auf breitrandiger Rayon I dunkelblau sowie auf Briefst. mit Rayon II und Rayon I hellblau, gr. Zierkreisstp. "BRUGG 22 .. 1852" in schwarz auf Briefst. mit zwei Rayon I hellblau (gelöst und zurückgefalzt, Stempel teilw. nachgemalt) oder "ZOFINGEN 2 OCT" auf Rayon III kl. Wertziffer. Weiter kl. Zweikreisstp. "LANGNAU 9 JAN. 52" in blau, ideal zartklar und zentrisch auf Rayon III kl. Wertziffer und verschiedene seltenere Stempel dieser Gruppe wie "TRIENGEN 31 JAN 53" in zartklarem blau auf Rayon II oder "VILLENEUVE 2 MARS 53", nebenges. wiederholt, in schwarz auf Briefst. mit Rayon I hellblau. Trotz diverser kleiner Mängel eine sehr gut präsentierende und nicht alltägliche Zusammenstellung, vier Befunde, fünf Atteste.			**300**
9349	1850/52: Lot 12 saubere Werte, Rayon I 15II Type 30, Rayon II 10 Rp. 5 x 16II (A2 1x, D und E Steine je 2x); 5 Rp. 17 II 4x, 1x B1 RU mit sauberem PP im Kreis, Marke rechts unten minimal berührt, 1x Stein U (17II.3.17). 2x C1 (1x dünnes Papier), 1x C2 und zuletzt Rayon III 15 Rp. kleine Wertziffer Nr 18 - 10 Befunde/Atteste. SBK CHF 5240.			**400**
9350	1851: Lot 15 Einzelmarken und 2 Briefe, worunter viele Stücke von besseren Drucksteinen wie Stein A3, Type 3 o/G mit schwarzem "P.P." im Kreis des Postkreis Neuenburg (AW 313), Stein B1 (2), worunter eine Marke mit teilw. Schmitzdruck, kontrastreich entw. mit roter eidg. Raute, B2, Type 25 r/o mit voll aufges. blauem "P.P." von Solothurn (AW 240) oder Unbekannter Stein, Type 1 r/u, breitrandig mit kompl. Gruppenabstand oben, zart entw. mit schwarzem Stabstp. "LENZBURG" (AW 1464). Ausserdem Unbekannter Stein, Type 5 l/u mit vollst. Gruppenabstand oben, klar entw. mit schwarzer eidg. Raute und nebenges. "ZÜRICH 12 FEV. 52 NACHMIT:" sowie "N:Abg." in rot auf Ortsbrief von Zürich und Stein B2, Type 28 auf Brief von Zofingen nach Solothurn. Unterschiedliche Erhaltung, sieben Befunde, acht Atteste. SBK=CHF 8'225.			**500**
9351	1850/54: Lot 21 Einzelmarken und 2 Briefstücke der Durheim-Ausgaben mit interessanten Entwertungen. Dabei breitrandige Ortspost mit KE (dünne Stelle) mit klarem schwarzem Stabstp. "Franko" des Postkreis Aarau (AW 430), Rayon I mit KE mit breitem Bogenrand links, zart entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1), fünf Rayon I ohne KE mit u.a. schwarzer Aargauer Raute (AW 29/30) oder gekreuzten Rauten von Yverdon (AW 37), Rayon II mit u.a. "FRANCO" im Kästchen von Basel (AW 440), Stabstp. "SURSEE", "CAPPEL", "BURGDORF" oder klares "CHARGÉ" in schwarz, Rayon III kl. Wertziffer mit Stabstp. "LENZBURG" (AW 1464) oder roter eidg. Raute und Gr. Wertziffer mit Schreibschriftsp. "*Lenk*" (AW 3263) oder Initialraute von St. Gallen (AW 3592). Mitunter kleinere Mängel, aber eine gut präsentierende Zusammenstellung, zwei Befunde, fünf Atteste SBK=CHF 11'900.			**500**
9352	1850/54: Hübsche Rayon-Partie mit 16 Einzelmarken und einem Brief. Dabei gut- bis breitrandige Rayon I mit Kreuzeinfassung und Abart: "Teils doppelter Schwarzdruck" entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 232), ein weiteres Exemplar dieser Marke mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) sowie eine Rayon I ohne KE, acht Rayon II worunter Stein A1, Type 25 o/G in der seltenen Nuance **Mitteltabak** sowie Stein A3, Type 29 r/o mit schwarzem Stabstp. "BURGDORF" (AW 1069), drei Rayon I hellblau, je eine Rayon III Cts. und gr. Wertziffer sowie breitrandige Rayon II auf Brief von Burgdorf nach Wyssachengraben. Leicht unterschiedliche Erhaltung, acht Atteste. SBK=CHF 11'500.			**750**
9353	1850/54: Rayon-Partie mit 44 gest. Einzelmarken und sechs Paaren. Beginnend mit einer Rayon I dunkelblau ohne KE, dann 38 Rayon II worunter mehrere mit breiten Gruppenabständen oder Bogenrändern sowie eine Marke auf Kartonpapier und sechs Paare, drei Rayon I hellblau und zwei Rayon III gr. Wertziffer. Mehrheitlich vollrandig und meist sauber entwertet mit blauen oder schwarzen eidg. Rauten, aber auch vereinzelten Tintenstrichen oder P.P.-Stempeln. Insgesamt etwas unterschiedliche Erhaltung aber gut präsentierend, sechs Befunde, zwei Atteste. SBK=CHF 12'350.	15/II-20		**750**
9354	1851: Schöne Partie mit 65 zumeist gut gerandeten Rayon I hellblau. Dabei zwei ungebraucht präsentierende Stücke, eine teilweise Typentafel mit zwölf gut erhaltenen Werten des selteneren Drucksteins B1, Einheiten wie drei Paare oder ein Dreierstreifen der Typen 6-8 mit Bogenrand und Rötelentwertung, bessere Entwertungen wie blaue Luzerner Raute, Stabstempel, Fingerhutstempel "BÜLACH 25 FEV. 51" oder dekorative Tintenentwertung und zwei Luxusstücke mit vier kompletten Trennlinien. Gehaltvoll, in etwas unterschiedlicher Erhaltung. Diverse Signaturen, vier Befunde, ein Attest. SBK=CHF 18'750+.	17/II		**800**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9355	1850/54: Lot 15 Einzelmarken, zwei Paare und ein Dreierstreifen der Durheim-Ausgaben mit ausgesuchten Entwertungen. Dabei Ortspost ohne KE mit schwarzer Aargauer Raute (AW 29/30), Rayon I mit KE mit schwarzer Gitterraute von Genf (AW 101), fünf Rayon I ohne KE mit u.a. blauer Aargauer Raute, breitliniger Raute von Yverdon (AW 37) oder seltenem rotem "P.P." im Kästchen von Genf (AW 262), fünf Rayon II mit u.a. schwarzem Stabstp. "HINDELBANK" (AW 1364) oder klarem und zentrischem Abschlag des seltenen "P.P." im Oval von Olten (AW 297) sowie Stein D, Typen 24+32+40 im senkr. Dreierstreifen, zwei Rayon I hellblau mit blauem Stabstp. "FILISUR"(AW 1227) resp. auf dieser Ausgabe seltenem schwarzem "FRANCO" im Kästchen von Basel (AW 440). Ausserdem ein waagr. Paar Rayon I mit kontrastreichen roten eidg. Rauten und zwei zus. verwendete Rayon III, zusammen klar entw. mit schwarzem Stabstp. "BRUGG" (AW 2206). Eine attraktive Zusammenstellung, reich an Seltenheiten und trotz verbreiteten kl. Mängeln von sehr guter Präsentation. Sechs Befunde, neun Atteste. SBK=CHF 12'200+.			**1'000**
9356	1850/54: Rayon-Partie mit 38 Einzelmarken, drei Briefstücken und sechs Paaren. Dabei elf Rayon I dunkelblau mit z.T. besseren Entwertungen wie Stabstp. "BURGDORF" (AW 1069) oder schwarzem "P.P." des Postkreis Bellinzona (AW 198/202) und drei auffallend überrandigen Stücken. Weiter Rayon II, Stein B, Type 26 ungebraucht (eine Ecke hinterlegt) und und sechzehn gest. Rayon II mit einigen Stücken von besseren Steinen wie A1, mit breiten Rändern oder Anlagelinien. Ausserdem vier Paare dieses Werts, wovon eines klar und zentr. entw. mit blauer Luzerner Raute, sieben Einzelmarken und zwei Paare Rayon I hellblau worunter eine Type 14 des Unbekannten Steins und eine Marke mit schwarzem Stabstp. "WEESEN", je eine Rayon III kl. und gr. Wertziffer sowie Buntfrankatur gr. Wetziffer mit Rayon I auf Briefstück. Unterschiedliche Erhaltung, zehn Befunde, 16 Atteste. SBK=CHF 22'500.			**1'000**
9357	1850/54: Grosse Partie Rayon II mit 150 Einzelmarken, vier Paaren und fünf Briefstücken. Dabei eine ungebraucht präsentierende Marke, diverse Stücke von besseren Drucksteinen wie A1, A3 oder B1 inkl. A3 Type 2 l/u mit komplettem Gruppenabstand oben oder mit schönen Entwertungen wie "P.P." im Kästchen von Linden BE (AW 271), Stabstempel "[WOL]FWYL" auf Stein A1, Type 12 u/G oder blaue Luzerner Raute auf schmuckem Briefstück mit kl. Zweikreisstp. "LUZERN 6 SEPT 1853". Weiter acht Marken mit roten Anlagelinien auf entsprechendem Ausstellungsblatt, vier angefangene Typentafeln und vier Blätter aus der Sammlung Werner Städeli. Eine interessante und abwechslungsreiche Zusammenstellung in leicht unterschiedlicher Erhaltung. Drei Befunde, fünf Atteste. SBK=CHF 34'000.	16/II		**1'500**
9358	1850/54: Partie Durheimausgaben beginnend mit je einer gut präsentierenden Ortspost und Poste Locale mit KE, erstere mit stark abgenutztem Schwarzdruck, je klar entw. mit schwarzer eidg. Raute. Weiter elf Rayon I dunkelblau, vielfach mit Tintenentwertung und eine solche mit "P.P." des Postkreis St. Gallen (AW 243) auf ansprechendem Briefstück von Mollis, 34 Einzelmarken und acht Paare der Rayon II inkl. besserer Drucksteine, Stücken mit Gruppenabstand, Bogenrand oder Anlagelinien und besseren Entwertungen wie "P.P." des Postkr. Bellinzona (AW 217) oder neune Einzelmarken und ein senkr. Paar mit teilw. sehr dekorativen Tintenentwertungen. Abschliessend eine Auswahl 34 Rayon I hellblau inkl. fünf Paaren und einem Viererstreifen sowie schönen Entwertungen wie roter eidg. Raute oder schwarzem "P.P." im Kreis des Pkr. Neuchâtel (AW 313) sowie eine Rayon III kl. Wertziffer, gestochen klar und zentrisch entw. mit blauer eidg. Raute. Eine gehaltvolle und abwechslungsreiche Zusammenstellung in guter Erhaltung, acht Befunde, zehn Atteste SBK=CHF 34'000+.			**2'000**
9359	1853/54: Lot acht Rayon-Briefe. Dabei Rayon II im waagr. Paar, klar entw. mit blauer eidg. Raute und nebenges. Bruchstp. "AARAU 11 / 10" auf Nachnahme im 2. Briefkreis oder als Einzelfrankatur mit relativ seltenem schwarzem "P.P." des Postkreis Luzern (AW 207) mit nebenges. klarem Stabstempel "DAGMERSELLEN" auf Faltbriefhülle an den Bezirksamtmann Ringier in Zofingen. Zudem vier weitere Einzelfrankaturen der Rayon II (eine repariert) und zwei der Rayon I hellblau. Leicht unterschiedlich, drei Atteste. SBK=CHF 2'400.	16/II, 17/II	✉	**200**
9360	1851/57: Lot sechs Rayon-Frankaturen mit besseren Entwertungen. Dabei drei Einzelfrankaturen der Rayon II entw. mit Gitterraute von Genf (AW 101), Stabstempel "BURGDORF" (AW 1069) sowie seltenem grossem Zierkreisstempel "VAULION16 JUIN 54" in schwarz, Buntfrankatur Stein B, Type 14 l/u und Rayon I hellblau, Stein B2, Type 14 l/u, klar entw. mit gr. Zierkreisstp. "RHEINFELDEN 25 JUIN 1851" auf vollständigem Faltbrief nach Glarus sowie zwei Einzelfrankaturen der Rayon I entw. mit kl. Zweikreisstp. "MORGES 31 MAI 52" auf Stein A3 (Marke aus dem Brief geschnitten und zurückgeklebt) resp. "BUCHS 31 DEC. 53". Unterschiedliche Erhaltung, zwei Befunde drei Atteste. SBK=CHF 4'950.		✉	**300**
9361	1852/54: Lot fünf ausgesuchte Einschreibefrankaturen mit Rayon II. Dabei Stein E, Typen 4, 34 und 37, zusammen entwertet mit einem Abschlag des schwarzen Stabstp. "CHARGÉE" (AW 648) mit beigefügtem Bruchstempel "BADEN 25 / 7 / 54" auf Briefvorderseite nach Villmergen, Type 8 zus. mit zwei Rayon III grosse Wertziffer auf Faltbriefhülle, ehemals in die 4. Gewichtsstufe fallend, von Moutier nach La Neuveville oder Type 6 klar entw. mit drei Abschlägen des schwarzen Fingerutstp. "BRUGG 16 MAI 54" mit nebenges. Stabstempeln "BRUGG" und "CHARGÉE" auf Faltbrief nach Mülligen. Eine interessante Zusammenstellung in etwas unterschiedlicher Erhaltung, zwei Atteste.		✉	**300**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9362	1851/54: Lot 7 Rayon-Frankaturen, dabei Rayon I dunkelblau mit Bogenrand oben, satt und übergehend entw. mit schwarzem P.P. des Postkreis St. Gallen (AW 243) auf Faltbrief von Lichtensteig nach Wattwil, Buntfrankatur Rayon II und Rayon I hellblau mit dekorativer Tintenentwertung und eidg. Raute auf Brief von Le Locle nach Genf sowie zwei Paar- und drei Einzelfrankaturen der Rayon II. Meist gut erhalten, vier Befunde, zwei Atteste SBK=CHF 6'000.		✉	**600**
9363	1851/54: Lot vier interessante Frankaturen mit Rayon III. Dabei kleine Wertziffer Type 1 als Einzelfrankatur auf sauberem Brief von St. Gallen nach Zürich sowie Type 4 zusammen mit Rayon I, **Unbekannter Stein**, Type 39 l/u, zwei regelmässig breitrandige Einzelwerte zart und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute auf Briefvorderseite von Sursee nach Wolhusen, Centimes, Type 10, frühe Verwendung auf Briefhülle von Biel nach Delémont (08.01.1852) sowie Grosse Wertziffer, Typen 2 und 10, je entw. mit blauer eidg. Raute und nebenges. gefasstem "CHARGÉE" sowie Bruchstp. "AARAU 11 / 8 / 53" als Einschreibeporto für den 3. Rayon nach Bern. Interessant und meist gut erahlten, drei Atteste. SBK=CHF 8'650.	18, 20	✉	**500**
9364	1850/54: Lot 16 Rayon-Frankaturen. Dabei Rayon I dunkelblau, Type 21, zart entw. mit schwarzer Aargauer Raute (AW 29/30) auf Faltbrief von Zofingen nach Unterentfelden und Type 16 zusammen mit Rayon II, Stein A2, Type 26 l/o mit roter Tintenentwertung und nebenges. Stabstp. "LUZERN" in rot auf Einschreibebrief nach Ebikon, sieben Einzel- und zwei Paarfrankaturen der Rayon II worunter Stein A1, Type 37 o/G mit blauem "P.D." auf Brief von Bern nach Les Verrières, zwei Buntfrankaturen Rayon II mit Rayon I hellblau, ein Paar Rayon I hellblau auf Einschreibebrief von Olten nach Niedererlinsbach, sowie Rayon III gr. Wertziffer je als Einzelfrankatur und als Buntfrankatur mit Rayon I. Unterschiedliche Erhaltung, zwei Befunde, neun Atteste. SBK=CHF 13'000.		✉	**1'000**
9365	1850/51: Lot sechs interessante Briefe mit Rayon I dunkelblau. Dabei Type 11 mit schwarzer Aargauer Raute (AW 29/30) auf Brief von Bremgarten nach Overflachs, Type 27 mit seltenem rotem "P.P." im Kästchen auf Briefhülle von Genf nach Nyon (AW 262), Type 37 mit breitem Bogenrand liks (oben links kurz berührt) mit klarer Aargauer Raute und nebenges. Stabstp. "SARMENSTORF" auf schönem Faltbrieflein nach Seengen, Type 37 mit roter Tintenentwertung auf Faltbrief von Luzern nachch Stans, Type 4 zusammen mit Rayon II, Stein A1, Type 40 u/G je klar entw. mit schwarzem St. Galler "P.P." (AW 243) auf Drucksachenstreifband von Niederhelfenschwil sowie Type 37 zus. mit Rayon II auf ansprechendem eingeschriebenem Nachnahme-Faltbrief von Sursee nach Luzern. Interessant und meist gut erhalten, vier Atteste. SBK=CHF 10'690.	15/II	✉	**750**
9366	1851/54: Partie Kantonal- und Rayonfrankaturen mit 13 Briefen und einem Briefstück. Dabei Neuenburg entw. mit eidg. Raute auf frischem Faltbrief nach Celigny, Rayon I dunkelblau als Buntfrankatur mit Rayon II, Stein A1 entw. mit "P.P." im Kreis des Postkreises Neuchâtel (AW 313) auf Briefst. sowie zwei Briefe mit dieser Marke, Rayon II u.a. im senkr. Paar auf Einschreibebrief mit dem ikonischen gefassten "RECOMMANDIRT" von Zürich nach Feldmeilen oder als Buntfrakatur mit Rayon III auf Nachnahme von Baden nach Lenzburg. Weiter Rayon I hellbalu klar entw. mit auf dieser Ausgabe seltenem schwarzem "P.P." von St. Gallen (AW 243) auf sauberem Brief nach Neukirch, je ein schönes Brieflein Rayon III kl. Wertziffer und Cts., sowie Gr. Wertziffer als Buntfrankatur mit Rayon I, mit seltener Vorausentwertung durch eidg. Raute auf Brieflein von Rorschach nach Menziken (AG) sowie auf Nachnahme mit seltenem rotem Vermerkstempel "N.P.Schl" (Nach Postschluss). Ein gehaltvolles Los und meist in guter Erhaltung, fünf Atteste. SBK=CHF 14'500.		✉	**2'000**
9367	1850/54: Lot siebzehn oft eingeschriebene Rayon-Frankaturen. Dabei Rayon I je als Einzelfrankatur und in Buntfrankatur mit Rayon II, Stein A1, fünf zumeist gut geschnittene Einzelfrankaturen der Rayon II, worunter eine mit Abart "Ölige Kreuzeinfassung" und eine mit fast kompl. Gruppenabstand unten auf Einschreibebrief von Fraubrunnen nach Jegenstorf, sowie zwei Mehrfach- und drei Paarfrankaturen inkl. einer Dreifachfrankatur auf Einschreibebrief von Sulgen nach Zürich. Ausserdem vier Frankaturen der Rayon I hellblau inkl. einem schönen Brieflein mit Stabstp. "COURT" nach Crémine, Stein B1, Type 3 r/o mit leichten Doppeldruckspuren auf Brief von Aarau nach Zürich, Stein B2, Typen 39 und 40 r/u entw. mit "P.P." des VIII. Postkreises (AW 232) auf Brief von Andelfingen nach Bülach oder ein Briefst. mit waagr. Paar von Stein C2, klar entw. mit blauen eidg. Rauten auf Briefst. mit Stabstp. "HÄZINGEN". Abschliessend eine schöne Einzelfrankatur der Rayon III. In leicht unterschiedlicher, primär aber guter Erhaltung, sechs Befunde, sechs Atteste. SBK=CHF 12'450.		✉△	**1'000**

Strubel

9368	1856/62: Lot zwei Paare und ein Dreierstreifen der 10 Rp. blau. Dabei ein senkr. Paar 10 Rp. blau/dunkelblau mit unterschiedlichen Seidenfäden, der obere hellrot der untere dunkelrot (SBK 23Cc/23Cd) dreiseitig weissrandig und mit Bogenrand oben (unten angeschnitten), zart entw. "HENNIEZ 29 OCT. 58" sowie ein senkr. Paar und ein Dreierstreifen der 23G, beide weissrandig und mit Teilen von Nebenmarken. Ein Attest Nussbaum (1971) für die versch. Seidenfaden.	23C+ 23G		**200**
9369	1854/62: Lot neun ausgesucht überrandige Einzelwerte der Wertstufen 5 Rp. braun und 10 Rp. blau, oft mit Bogenrändern oder grossen Teilen der Nebenmarken und zum Teil mit besseren Entwertungen wie blauer eidg. Raute oder glasklarer schwarzer Luzerner Raute auf 10 Rp. blau. Anspreched.			**250**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9370	1854/62: Lot elf Einzelmarken und einen Brief, alle weissrandig geschnitten und mit Bogenrand oder teilen der Nebenmarke. Dabei 10 Rp. preussischblau (SBK 23A) mit Bogenrand, entw. mit Genfer Raute, 15 Rp. hellrosa (SBK 24A) aus der linken oberen Bogenecke oder 10 Rp. blau mit Teilen zweier Nebenmarken, zartklar entw. mit schwarzem Stabstempel "MALTERS". Drei Befunde. SBK=1'500.			**250**
9371	1854/62: Lot 14 gest. Strubel, sehr schön präsentierend, dabei Aa 40 Rp. und G 2 Rp. grau. Zwei Befunde und zwei Atteste.			**250**
9372	1854/62: Partie Strubel mit 43 gest. Einzelwerten und vier Paaren. Dabei viele Stücke mit ausgesucht klaren Rundstempeln und etliche mit Bogenrand, bessere Einheiten wie waagr. Paar 20 Rp. orange (SBK 25G) und gute Werte wie 2 Rp. grau (2) oder 1 Fr. grau (4). Leicht unterschiedliche, aber zumeist gute Erhaltung, diverse Signaturen, drei Atteste. SBK=CHF 7'500+.			**350**
9373	1854/62: Kleine Strubelpartie mit sieben Einzelwerten und vier Paaren. Dabei voll- bis weissrandige 40 Rp. gelboliv (SBK 26Aa) und weissrandige 40 Rp. grünlicholiv (SBK 26A), 5 Rp. braun (SBK 22B) im waagr. Paar mit Bogenrand rechts und unten, zus. klar entw. mit blauer eidg. Raute sowie ein weiteres weissrandiges Paar mit schöner schwarzer Raute, 1 Fr. grau (SBK 27C) im waagr. Paar auf kl. Briefstück und fünf Werte der 2 Rp. grau worunter ein waagr. Paar, jede Marke sauber entw. mit Fingerhutstp. "BAZENHEID ... AUG 62". Interessant und meist gut erhalten, ein Befund, sechs Atteste. SBK=CHF 10'030.			**500**
9374	1854/62: Sammlung von 27 zumeist farbfrischen und gut geschittenen Strubelwerten inklusive vielen der besseren Marken wie 5 Rp. hellorangebraun (SBK 22Aa), 40 Rp. hellgrünlicholiv (SBK 26A), 5 Rp. graubraun auf dünnem Münchner Papier (SBK 22F), 10 Rp. hellgrünlichblau auf dünnem Münchner Papier (SBK 23E), klar entw. mit schwarzer Luzerner Raute, 1 Fr. grau mit schwarzem (SBK 27C) resp. gelbem Seidenfaden (SBK 27D) oder 2 Rp. grau (SBK 21G). Einer alten Müller-Klassifizierung folgend sauber aufgezogen auf zwei Vordruckblättern. SBK=CHF 17'000+.			**750**
9375	1854/62: Vielseitige Partie mit gut 150 Einzelmarken und sechs Briefen. Dabei zehn ungebrauchte Werte, bessere gestempelte Werte, Einheiten wie ein Dreierstreifen 10 Rp. blau (SBK 23G) oder ein Paar 40 Rp. grünlicholiv (SBK 26C), etliche Marken mit Bogenrand oder schönen Stempeln wie klarer blauer Luzerner Raute auf 23A sowie eine Zusammenstellung von neun Abarten und Plattenfehler inkl. "Komet" (SBK 23.Ab1). Sauber auf Steckseiten aufgereiht und meist in ordentlicher Erhaltung. Ein Befund. SBK nach Angabe=CHF 25'000.			**500**
9376	1854/62: Posten Strubel mit 60 Einzelmarken, zwei Paaren und zwei Briefen der Ausgabe Aa bis G, meist vollrandig geschnitten und sauber gestempelt. Dabei je eine gute Sektion der Ausgaben A und B inklusive einer 10 Rp. blau mit klarer, kopffrei und nahezu voll aufgesetzter Genfer Raute, vier Werte auf Seidenpapier wovon zwei 5 Rp. graubraun, drei 1 Fr. grau plus ein senkr. Paar derselben und drei 2 Rp. grau, wovon eine mit klarem kl. Zweikreisstp. "LAUSANNE 22 SEP. 62 12 MATIN". Dazu zwei Briefe, 15 Rp. bräunlichrot (SBK 24Aa) entw. mit zwei gekreuzten eidg. Rauten in blau und nebenges. Bruchstempel "LENZBURG 7/1/55" sowie eine 2 Rp. grau (etwas verfärbt), sauber gest. "ZÜRICH 1 DEC. 62 1 1/2 NACHMITTAG" auf Forwarded-Drucksache von Rotterdam nach Lenzburg. Ein interessantes Los in meist guter Erhaltung, drei Befunde, sechs Atteste. SBK=CHF 22'000.			**1'000**
9377	1855/58: Interessantes Lot mit fünf Auslandsfrankaturen. Dabei 20 Rp. gelblichorange und 10 Rp. blau (2) je sauber entw. mit eidg. Raute und nebenges "ZÜRICH 21 JUNI 56 6A" sowie schwarzem "P.P." auf Briefhülle der "Staatscassa Zürich" an das Schweizer Konsulat in New York, 15 Rp. rötlichkarmin zus. mit 20 Rp. gelblichorange (SBK 25F) mit breitem Bogenrand, je sauber entw. mit Genfer Raute auf Damenbrief nach Paris, 40 Rp. grünlicholiv zus. mit 10 Rp. blau (2) auf hübschem Briefcouvert mit vollständigem Inhalt von Vevey nach Guildford (GB), Dreifarbenfrankatur 5 Rp. graubraun, 10 Rp. blau und 20 Rp. gelblichorange auf Faltbrief von Le Locle nach Beaunne (F), sowie zwei 15 Rp. mattlilarosa, je sauber entw. mit eidg Raute und nebenges Stabstp. "UNTERSTRASS" auf Faltbrief nach Ulm (D). Etwas unterschiedliche Erhaltung. Drei Atteste.		✉	**300**
9378	1863: Lot mit zwei bemerkenswerten **Mischfrankaturen** Strubel/Sitzende Helvetia. Dabei Strubel 2 Rp. grau (2) in Kombination mit Sitzende Helvetia 3 Rp. schwarz (2), jede Marke klar entw. mit schwarzem Stabstp. "BUOCHS" mit beigesetztem blauem Fingerhutstp. "BECKENRIED 29 MAI 63" in blau als 10 Rp.-Inlandsporto auf Brief nach Luzern (kleinere Schnitt- resp. Zähnungsfehler, Registraturbug durch die Marken, unfrisch) sowie wertstufengleiche Mischfrankatur 5 Rp. braun entw. mit kl. Zweikreisstp. "LANGENTHAL 29 OCT. 63" als akzeptierte 10 Rp.-Inlandsfrankatur drei Monate nach Ablauf der Gültigkeit der Strubelmarken. Ein interessantes Duo, zwei Atteste Hermann (2016/20). SBK=CHF 9'000.		✉	**400**
9379	1854/63: Posten mit 40 Strubelfrankaturen der Ausgaben Aa bis G. Dabei 15 Rp. bräunlichrot (SBK 25Aa) klar und kontrastreich entw. mit blauer eidg. Raute und nebenges. kl. Zweikreisstp. "LAUFENBURG 23. OCTO. 54" auf Briefvorderseite nach Frick, 10 Rp. karmin im senkr. Paar auf Auslandsbrief von Zürich "An das königlich bayerische Landgericht Illertissen (über Ulm)" oder sieben Einschreibefrankaturen mit u.a. 15 Rp. rötlichkarmin mit Abart "doppelter Seidenfaden" (SBK 24F) zus. mit 5 Rp. braun entw. mit schwarzer eidg. Raute und nebenges. Bruchstempel "AARAU 23/5/57" sowie "CHARGÉE" im gefassten Achteck oder senkr. Paar 5 Rp. braun mit Fingerhutstp."TURGI 4 AUG 59" mit nebenges. Fingerhutstp. und charakteristischem "CHARGEE" von Baden auf Faltbrief nach Würenlingen. Stark unterschiedliche Erhaltung, ein Befund Trüssel.		✉	**400**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9380	1854/62: Los 6 bessere Strubelfrankaturen, worunter 2 Rp. grau, eine vollständige und eine halbierte Marke gest. "LUGANO 18 AOUT 62" als sog. "Italien-Provisorium" auf vollständiger Ausgabe des "Credente Cattolico" vom Vortag, oder 5 Rp. braun, sog. "Genferhalbierung" einmal auf Briefstück und einmal auf vollständiger Drucksache innerhalb der Stadtmauern. Weiter z.B. 23F mit breitem Bogenrand unten und rechts auf Brief von La Chaux de Fonds nach Sonvillier oder 20 Rp. gelborange als relativ seltene Verwendung für die 2. Gewichtsstufe des 3. Briefkreises auf Faltbirefhülle von "NEUCHÂTEL 19 OCT. 61" nach L'Orient (VD). Ein spannendes und wertvolles Los in meist guter Erhaltung, vier Atteste. SBK=CHF 21'500.		✉	**500**
9381	1855/62: Partie neun interessante Strubelbriefe mit guten Frankaturen wie 1 Fr. grau zus. mit 15 Rp. rot auf Faltbrief von Lausanne nach New York, zu wenig frankiert, mit schwarzem Schreibschriftsp. "*Insuffisant*" versehen und nachtaxiert oder vier meist gut geschnittene Exemplare der 5 Rp. braun als 20 Rp.-Porto für einen Einschreibebrief der 2. Gewichtsstufe im 1. Rayon von Brugg nach Villigen aber auch bessere Entwertungen wie zwei 5 Rp. braun (SBK 22A) je ideal klar entw. mit blauer Luzerner Raute auf archivfrischem Einschreibebrief von Triengen nach Sursee oder zwei 5 Rp. braun (SBK 22G) zus. übergehend entw. mit zwei Abschlägen eines schwarzen Stabstp. "CHARGÉ" auf Einschreibebrief von Seftigen über Belp nach Bern. Eine schöne und meist gut erhaltene Auswahl, ein Befund Marchand. SBK=CHF 5'800.		✉	**500**
9382	1855-63: Lot 15 Briefe, mit interessanten Verwendungen wie Einschreiben im Lokaltarif, Nachnahme mit frankierter Scheingebühr, 15 Rappen - Fahrposttarif, Mischfrankatur Strubel 5 Rp. & Sitzende 10 Rp., Drucksachenfrankatur 2 Rp. und Nachnahme-Drucksache mit 40 Rp.; Auslandsbriefe nach Württemberg, Neapel & Frankreich, Einschreiben nach Hessen. Eine interessante Zusammenstellung, dabei weiterhin ein Einschreibebrief im Lokalrayon mit Rayon II von RUSSWYL mit luzerner Einschreibekringel.		✉	**500**
9383	1854/62: Interessante Sammlung von 50 Strubelfrankaturen. Dabei grossmehrheitlich Einschreibefrankaturen mit u.a. besseren Verwendungen der 1. Berner Druckperiode auf dünnem Papier (SBK 22F, 23F etc.), Stücken mit breiten Rändern, schönen Bunt- und Mehrfachfrankaturen, Auslandsverwendungen nach Italien und Frankreich inkl. einem unterfrankierten Brief von Lausanne nach Paris mit Kursivstp. "*Insuffisant*" und bessere Entwertungen wie Genfer Raute, grosser Zierkreisstempel "ENTLEBUCH" oder schwarzer Stabstempel "WORB" auf frischer Buntfrankatur 5 Rp. braun und 15 Rp. karminrot (SBK 22A+24A). Eine gehaltvolle Sammlung in recht unterschiedlicher Erhaltung, vier Befunde, elf Atteste.		✉	**1'500**

Sitzende Helvetia

9384	1862: Sechs ungezähnte Farbproben in den unverausgabten Farbgebungen 2 Rp. grauschwarz (stockfleckig), 2 Rp. grün, 5 Rp. karmin, und 5 Rp. blau auf weissem Papier ohne Kontrollzeichen sowie 2 Rp. grauschwarz auf doppelseitig bedrucktem, sämischem Papier ohne Kz., wobei die geringe Qualität des rückseitigen Druckes den Versuchscharakter dieser Abzüge und die Weiterverwertung misslungener Druckbogen trefflich illustriert. Zumstein-Handbuch 97, 102, 104, 105, 107, 126.		(*)	**100**
9385	1862/82: Sitzende Helvetia: Lot 14 ungebrauchte Werte. Dabei Sitzende Helvetia gez. 10 Rp. blau, 30 Rp. zinnober (leicht verbesserte Zähnung), 40 Rp. grün, 60 Rp. kupferbronze und 1 Fr. goldbronze mit rötlichem Unterdruck ohne Gummierung sowie unter anderem 5 Rp. gelbbraun (SBK 30b) und 30 Rp. ultramarin mit Gummierung (kl. Randspalt). Dazu ungebr. Hotelpostmarke Rigi Kaltbad ungez., vier ungebr. Telegraphenmarken und 50 ältere Gebührenmarken gebr./ungebr. Meist gut erhalten. SBK=CHF 3'200+.		*/(*)	**150**
9386	1862/1882, Sitzende Helvetia, Sammlung mit 23 verschiedenen postfrischen/ungestempelten Werten in ausgesuchter Qualität. Darunter Bessere wie Nr. 35 ungebraucht, 41 ungebraucht (etwas unfrisch) oder 37a postfrisch (Befund von der Weid). Insgesamt meist farbfrisch und alle Werte mit einwandfreier Zähnung. Ein Befund SBK = CHF 6'500.rn		*/**	**200**
9387	.NO LOT			
9388	1862/82: Posten mit gut 100 Einzelmarken und zehn Briefen auf Steckkarten. Dabei vier Karten mit gut gezähnte Einzelmarken auf weissem Papier mit ausgesucht klaren Stempeln inkl. vieler besserer Werte wie 2 Rp. hellrotbraun "THUN 25.VIII.74-8" aber auch gute ungebrauchte Werte wie 10 Rp. blau oder postfrische 40 Rp. grün (kl. Einriss) sowie eine gute Partie Faserpapier inklusive einigen Frankaturen wie 15 Rp. gelb gest. "AUSSERSIHL 28.III.82IX-" als seltene Einzelfrankatur auf Nachnahme-Briefvorderseite im Lokalrayon. Ein schönes Los in zumeist guter Erhaltung. Ein Befund und ein Attest Renggli. SBK=CHF 17'800.			**500**
9389	1862/82: Partie mit über 550 Einzelmarken und 28 Briefen. Dabei seltenere Werte wie 3 Rp. schwarz (11), 40 Rp. grau (21), 60 Rp. kupferbronze (8), 1 Fr. goldbronze (13, inklusive gelblich und rötlich) in grösseren Mengen, gute Nuancen wie 2 Rp. hellrotbraun (6) oder 30 Rp. reinblau, Abarten, Plattenfehler und Frankaturen wie 10 Rp. rot und 20 Rp. orange auf vor-UPU-Auslandsbrief nach Den Haag (NL) sowie Entwertungen wie Schreibschrift-Kastenstempel "*Littau*" oder Zwergstempel "UDLIGENSWYL" jeweils auf Brief. Ordentliche Erhaltung, in einem Steckbuch. Ein Befund, zwei Atteste.			**500**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9390	1862/81: Sitzende Helvetia, sauberes Lot 16 Belege dabei 3 GS je mit Zusatzfrankatur, 30 Rp. zinnober und 40 Rp. grün je als Einzelfrankatur nach Frankreich, Balkenstempel SALVAN auf 10 Rp. rot, Wädenschweil neben 10 Rp. rot usw.		✉	**100**
9391	1921/23: Faserpapier, 15 Rp. gelb und 25 Rp. grün, zus. klar und übergehend entw. "GENÈVE 5 BOURG DE FOUR 6.VIII.21", als 40 Rp.-Porto auf hübschem Einschreibebrief mit Handillustration Zürich 4 und 6, diese ebenfalls entwertet, in kunstvoller Kalligraphie nach Zürich adressiert. Die Sitzenden-Frankatur wäre 40 Jahre nach der Ausserkurssetzung natürlich nicht mehr gültig gewesen und der Brief als unfrankiert auszutaxieren, was in diesem Fall aber unterlassen wurde. Dazu vier ähnliche, ebenfalls untaxierte und oft von Hand illustrierte Frankaturen an denselben Adressaten. Eine kuriose und ansprechende Zusammenstellung, fünf Atteste.	u.a. 47, 49	✉	**150**
9392	1870/83: Lot vier Tüblibriefe mit besseren Zusatzfrankaturen. Dabei 10 Rp. rot mit Sitzender Helvetia 60 Rp. kupferbronze sauber entw. mit kl. Zweikreisstp. "LA SARAZ 27. OCT. 70" und nebenges. Kastenstempel "CHARGÉ" als 70 Rp.-Einschreibeporto für einen Brief nach Murles (F), 30 Rp. blau mit Sitzender Helvetia 50 Rp. auf Auslandsbrief von Neuchâtel "via Ostende" nach New York, 5 Rp. braun mit Sitzender Helvetia 2 Rp. grau und 3 Rp. schwarz gest. "ORTSCHWABEN 27 MÄRZ 71" mit nebenges. Stabstp. "KIRCHLINDACH" als einfaches Inlandsporto nach Utzenstorf oder 5 Rp. braun mit Ziffermuster 15 Rp. gelb auf weissem Papier sowie 5 Rp. lila und 25 Rp. grün als Porto für die 2. Gewichtsstufe nach London. Ein interessantes Los in leicht unterschiedlicher Erhaltung. Ein Attest Eichele. SBK=CHF 1'900.	u.a. 35, 43, 57.	✉	**200**
9393	1862/82: Lot 15 interessante Briefe mit besseren Frankaturen wie 40 Rp. grün (SBK 34) oder 40 Rp. grau (SBK 42) je als Inlandsfrankatur auf Einschreibebriefen der 2. Gewichtsstufe oder Buntfrankatur 30 Rp. ultramarin mit 10 Rp. rot auf ebensolcher Sendung. Ausserdem bessere Entwertungen wie Zwergstempel "HERGISWIL WILLISAU" oder "EMMEBRÜKE", gefasste Stabstempel "PFAFFNAU" und "ERMENSEE" oder glasklarer Schreibschriftsp. "*Oberkirch*" je auf Marken sowie der als Entwertung sehr ungewöhnliche Kastenstempel "CHARGÉ / G... N...", ideal klar abgeschlagen auf zwei 10 Rp. rot auf grossem Briefst. mit nebenges. Fingerhutstp. "AADORF 26. APR. 67". Abwechslungsreich und meist gut erhalten, ein Attest Guinand (2004).		✉	**200**
9394	1864/77: Lot sieben bessere Auslandsfrankaturen nach Frankreich und Italien. Dabei Dreierstreifen 1 Fr. gold zus. mit 25 Rp. grün, 10 Rp. rot (fehlerhaft) und 5 Rp. braun als Porto von Fr. 3.40 für einen **Einschreibebrief der 10. Gewichtsstufe** (!) mit handschriftlichem Gewichtsvermerk 98.2g auf grosser Briefvorderseite von Genf nach Lyon, 1 Fr. gold (2) zus. mit 30 Rp. grün als Porto für einen Einschreibebrief der 2. Gewichtsstufe mit Fr. 700 deklariertem Wert auf Tüblibrief 10 Rp. rot von Yverdon nach Aouste (Drôme), Dreierstreifen 30 Rp. blau zus. mit 5 Rp. braun auf Brief an die Suezkanalgesellschaft in Paris oder 10 Rp. rot (6) zus. mit 30 Rp. grün auf Tüblibrief 10 Rp. rot von Altdorf nach Neapel. Zumal tarifgeschichtlich eine hochinteressante Partie, wenn auch in stark unterschiedlicher Erhaltung.		✉	**300**
9395	1866/1920: Interessantes Lot neun Briefe / Belege mit Inlandsfrankaturen der Sitzenden, dabei Fernbrief 1866 mit perfektem Ambulant-Stempel, Wertbrief 1881 mit 50 Rp. lila, 1881 Wertbrief unrichtigerweise als Lokalrayon-Fahrpoststück aufgegeben, 1920 philatelistische Spätverwendung Sitzende 10 Rp. mit 1919 Friedensserie und Tellbub, 1870 weitergeleitete Drucksache mit 2 Rp. grau und '2' Rappen Taxierung, 1882 wertstufengleiche Mischfrankatur 5 Rp. braun auf weissem und Faserpapier, 1878 eingeschriebene Ganzsachen-Postkarte 10 Rp. rot mit Sitzender 15 Rp. gelb und 1879 Rückscheinformular mit 20 Rp. orange.		✉	**300**
9396	1862/82: Posten 43 gute Sitzendenfrankaturen mit einigen weniger alltäglichen Inlandsverwendungen und vielen schöne Auslandsfrankaturen, zumeist in die Nachbarländer, aber auch nach Spanien, Grossbritanien oder den Niederlanden. Hervorzuheben sind drei 50 Rp. lila zus. mit 5 Rp. braun und 10 Rp. rot als Frankatur von Fr. 1.65 (teils leichte Mängel) auf Auslandsbrief "via Angleterre" nach New York, zwei Einzelfrankaturen desselben Werts nach London reps. Madrid, vier 10 Rp. blau auf Brief von Zürich nach Münschen, drei 20 Rp. orange auf Faltbrief von Zürich nach London oder 30 Rp. zinnober zus. mit 20 Rp. orange klar gest. mit kl. Zweikreisstp. "MONTREUX 9 MAI 67 S.2" und nebenges. "P.D." auf Trauerbrief nach Amsterdam. Im Inland versch. Verwendungen der 40 Rp. grau auf Gerichtsaktdoppel resp. als Einzelfrankatur auf Wertbrief oder die seltene Kombination von 40 Rp. grün zus. mit 5 Rp. braun übergehend entw. mit Fingerhutstempel "COURTELARY 1 AVRIL 64" auf nicht eingelöster Nachnahme über Fr. 36.45 nach St. Imier. Etwas unterschiedliche Erhaltung.		✉	**400**
9397	1862/82: Partie von 103 guten Sitzendenfrankaturen, oft ins umliegende Ausland aber auch nach den Niederlanden oder Grossbritanien adressiert. Dabei Einzelfrankaturen wie 30 Rp. reinblau (SBK 41b) auf frischem Damenbrief von St. Imier nach Besançon, Mehrfachfrankaturen wie vier 5 Rp. braun auf Inlandnachnahme, vier 10 Rp. blau auf Auslandsbrief von Zürich nach Lyon oder senkr. Paar 40 Rp. grün auf doppelgewichtigem Auswandererbrief mit Gewichtsvermerk "9 Gr." von Thusis an "Monsieur Jacques Rischatsch, Caffe Lamartine" in Paris, Buntfrankaturen wie Dreierstreifen 10 Rp. rot zus. mit 2 Rp. grau als seltene 32 Rp.-Frankatur auf Drucksachen-Nachnahme über Fr. 26.67 von Moutier nach Malleray, 50 Rp. lila und 10 Rp. rot auf Brief der 2. Gewichtsstufe von Neuchâtel nach Paris, 40 Rp. grün und 10 Rp. blau auf Damenbrief von Genf nach London. Ein spannendes Panorama der Frankaturvielfalt dieser Ausgabe, in leicht unterschiedlicher Qualität. Ein Kurzbefund Hermann.	u.a. 41b	✉	**500**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9398	1864/82: Interessante Auswahl 30 Briefe und Belege mit Frankaturen der Sitzenden ins Ausland, dabei Einschreiben St. Gallen nach Tirol mit zweimal 20 Rp. orange, Briefe nach Grossbritannien, Russland, USA, Italien, in den Postverein, Belgien, Niederlande, Frankreich, taxierter Brief aus den USA, Paketbegleitscheine und Wertbrief nach Deutschland, Begleitschein nach Dänemark, Frachtbrief nach Italien, Grenzrayon nach Italien, taxierte Auslandsbriefe, Drucksachen, Postkarten, auch nachfrankiert. Ein aussergewöhnlich vielfältiges Los vor und nach der UPU, zwei Atteste.		✉	**1'000**

Ziffermuster, Stehende Helvetia und UPU

9399	1882: Ziffermuster auf Weissem Papier, 2-15 Rp., fünf farbfr. und einwandfrei gez. Einzelwerte mit ausgesuchten Stempeln. In dieser Erhaltung ein seltener Satz. SBK=CHF 1'300.	53-57		**100**
9400	1881/90: Kleine Partie Probedrucke (3). Dabei eine seltene Farb- oder Zähnungsprobe 3 Fr. hellgelbbraun auf weissem Papier mit breitem Kontrollzeichen ohne Gummi mit Plattenfehler "Heller Punkt zw. I. u. A.", von welcher nicht mehr als 32 Stück bekannt sein sollen (Kleine dünne Stelle u. Eckbug oben, Zähnung links mit Scherenschnitt) sowie zwei Einzelproben für einen 25 Ct.-Wert, bereits in der definitiven Zeichnung aber in den unverausgabten Farben orange und violett, gedruckt von der Firma Müllhaupt & Cie in Bern, ungezähnt auf starkem, weissem Papier. Ein schönes und seltenes Trio aus dem Herstellungsprozess dieser Ausgabe, zwei Atteste Guinand. Guinand/Valko: u.a. P.46/I, PD 67.2.02h	u.a. 72AcP	**	**300**
9401	1882/92: Kompletter Satz 20 Rp. bis 3 Fr, jede Marke mit kleinem, fahlgrauem Audruck "SPECIMEN", einzelne Werte zudem mit div. Retouchen und Plattenfehlern. (20 Rp. rechts zerrissen, 30 Rp. mit kurzem Zahn, 1 Fr. mit senkr. Bug). Ein schöner, kompletter Satz dieser seltenen Vorlagestücke, Attest Guinand (2015). Zu.Spez.=CHF 2'100.	66-72A SPECIMEN	**	**250**
9402	1889: 20 Rp. orange in grober Zähnung (9 3/4: 9 1/4), zwei farbfr. und gut- bis sehr gut gez. Einzelwerte, einmal ideal klar, zentrisch und kontrastreich entw. "BASEL FAHRP. AUFG. 2.VIII.89" mit nebenges. zweizeiligem Stabspt. "FAHRPOST-AUFGABE/BASEL" auf Empfangsschein an den Gemeinderat in Gipf-Oberfrick sowie einmal sauber gest. "ZÜRICH CONTROLE 2.III.89" auf vollständigem Laufzettel von Illnau nach Dübendorf. Zwei saubere und seltene Postformulare mit dieser gesuchten Frankatur.	66B		**150**
9403	1887/1904: Lot mit fünf interessanten Auslandsfrankaturen der stehenden Helvetia. Dabei seltene Destinationen wie 50 Rp. grün, farbfr. und gut gez., sauber enw. "ZÜRICH 1 BRF. AUFG. 3.XI.04" auf sauberem R-Geschäftsbriefvorderseite nach Korfu (Ionische Inseln, Schäfer 9 Pkte) oder gute Tarife wie 3x50 Rp. blau als Porto für die 3. Gewichtsstufe auf R-Brief von Lausanne nach Rötha (D). Ferner 25. Rp. grün auf Brief von Lausanne nach Russland sowie zwei Buntfrankaturen mit Ziffermuster nach Napoli resp. Budapest, letzterer an die Adresse von Bela Sekula. Eine spannende und seltene Zusammenstellung, in guter bis sehr guter Erhaltung.			**250**
9404	1882/1900: 16 Stehenden Frankaturen, oftmals von postgeschichtlichem Interesse. Dabei zwei frische und wirkungsvolle Drucksachen-Verrechnungsfrankaturen à Fr. 6.94 resp. 6.20 auf komplettem Borderau von Fleurier resp. La Chaux-de-Fonds, bessere Buntfrankaturen wie 20 Rp. orange in Kombination Ziffermuster 10 Rp. karminrosa auf weissem Papier oder 25 Rp. grün mit Ziffermuster 15 Rp. gelb oder spannende Verwendungen wie 50 Rp. blau resp. 40 Rp. grau zus. mit Ziffermuster 10 Rp. karmin jew. auf Gerichtsakt-Doppel von Schwyz resp. Unterkulm. Ferner gute Werte wie 20 Rp. orange in grober Zähnung auf R-Brief von Luzern nach Meierskappel oder 30 Rp. braun mit markantem Plattenfehler "HELVETTA" (stark oxidiert) auf Orts-R-Brief von Basel. Abwechslungsreich, in guter bis sehr guter Erhaltung, ein Attest Rellstab. SBK=CHF 3'000+.	u.a. 88A.Pf.	✉	**300**
9405	1882/1906: Schöne Partie 23 primär postfrischer und ungebrauchter Einzelmarken mit besseren Werten wie 1882, 1 Fr. lila oder 3 Fr. olivbraun, 1903, 40 Rp. grau mit Bogenrand oder 3 Fr. gelbbraun, 1907 gez. 11½:12, 3 Fr. hellbraun sowie gez. 11½:11, 30 Rp. orangebraun. Meist gute bis sehr gute Erhaltung SBK=CHF 9'750.	u.a. 71A, 72A, 69E, 72E, 92C, 96B	*/**	**500**
9406	1882/1905 (ca.): Los mit gut 80 Druck- und Farbproben unterschiedlichen Ursprungs. Dabei drei Einzelabzüge der amtlichen"Libertas"-Essais 20 Rp. schwarz, 25 Rp. schwarz und 25 Rp. blaugrün auf Kunstdruckpapier wie sie die Oberpostdirektion mit Schreiben vom 20. November 1880 bei der Firma Mülhaupt & Cie. in Bern in Auftrag gab sowie ein Probeabzug 25 Rp. schwarz in der definitiven Zeichnung der Stehenden Helvetia auf geripptem Kunstdruckpapier unbekannter Herkunft, aber auch inoffizielle "Libertas-"Essais sowie diverse "Rütli-", "Medaillon-" und "Girardet-" Proben.			**150**
9407	1882/1907: Partie Ziffermuster auf weissem Papier und Stehende Helvetia auf Steckkarten mit gut 175 primär gestempelten Einzelmarken und zwei Briefen. Dabei 15 gest. Werte Weisses Papier sowie eine ungebrauchte 12 Rp. grauultramarin (SBK 56) und bessere Stehende wie 40 Rp., 50 Rp. (2) und 1 Fr. (4) "grobe Zähnung" (SBK 69-71B). Dazu Weisses Papier 10 Rp. rosa gest. "GONTENSCHWYL 5.V.82" auf Inlandsbrief nach Olten und 15 Rp. gelb gest. "AUSSERSIHL 29.VII.82-8" auf Nachnahme im Lokalrayon nach Riesbach. Eine hübsche Zusammenstellung in leicht unterschiedlicher Erhaltung. SBK nach Angabe=CHF 15'000.			**350**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9408	1882/1907: Lot mit 15 Belegen Ziffer, dabei u.a. Mischfrankatur 3 Rp mit 4 anderen, späteren Werten portogerecht nach Karlsbad, diverse Balkenstempel und 14 Belege Stehende Helvetia, mit u.a. 67B im Paar auf R-Brief nach Deutschland, Paketkarte 50 Rp. + 1 Fr. auf Begleitadresse von Zürich nach Kopenhagen usw.		✉	**200**
9409	1882/1907: Briefposten mit 60 Frankaturen der Ausgaben Stehende Helvetia und Ziffermuster inkl. vielen, oftmals eingeschriebenen Auslandsbriefen nach Frankreich (teilw. im Grenzrayon), Deutschland, Österreich, Italien, Grossbritanien, den USA, Norwegen, Finnland oder Argentinien. Darunter interessantere Verwendungen wie Stehende Helvetia 25 Rp. blau zus. mit Ziffermuster 5 Rp. grün als seltenes 30 Rp.-Porto für eine eingeschriebene Drucksachen-Nachnahme von Basel nach Mecklenburg (D), 40 Rp. grau (SBK 97A, 2) zus. mit Ziffermuster 15 Rp. lila auf Wertbrief mit Fr. 625 nach Guben (Preussen), Dreifarbenfrankatur 1 Fr. karmin, 50 Rp. grün und 20 Rp. orange auf Wertbrief mit Fr. 2000 von Leukerbad nach Hyères (F) oder waagr. Paar 25 Rp. blau auf eingeschr. Auslandsbrief von Berlingen nach New York, nicht abgeholt und mit diversen Vermerkstempeln retourniert. Ein interessantes Los in leicht unterschiedlicher Erhaltung.		✉	**300**
9410	1885/1924: Bemerkenswerte Zusammenstellung von 14 besseren Einschreibefrankaturen mit Ziffermuster und Stehender Helvetia. Dabei Dreifarbenfrankatur 40 Rp. grau, 25 Rp. grün und 10 Rp. karmin (SBK 61A, 67D, 69D) je sauber gest. "OBERFLACHS 14.I.95" über Schinznach Dorf mit dortigem R-Zettel als Einschreibebrief der 3. Gewichtsstufe nach St. Louis Missouri (USA), 50 Rp. grün, 25 Rp. blau (2), 12 Rp. blau, 10 Rp. rot und 2 Rp. oliv (2) (SBK 90A, 87A, 62B, 61B, 58B) als Fünffarben-Buntfrankatur im Betrag von Fr. 1.25 auf eingeschriebener Briefvorderseite der 5. Gewichtsstufe von Zürich nach Prag oder 10 Rp. zinnober (3) auf eingeschriebener Drucksache von Genf nach Ligny (F). Weiter je zwei eingeschriebene Auslandspostkarten und -Nachnahmen und diverse teilw. philatelistische Mischfrankaturen mit späteren Ausgaben. Ein nicht-alltägliches Los, das viele seltene Tarife in sich vereint, in guter Erhaltung,		✉	**400**
9411	1882/1907: Interessantes Lot 70 Briefe und Belege mit Frankaturen Ziffermuster, Stehende oder Kombinationen der beiden, dabei verzierte Briefe und Karten, Drucksache rechtzeitig refüsiert, Drucksachen-Nachnahmen, Einschreiben, Begleitadressen, Brief aus Ablage, im zugeordneten Postamt auffrankiert und eingeschrieben, Gerichtsdoppel, Rückmeldung für ungenügend frankiertes Paket, Einschreiben im Lokalrayon und Postkarte, Express, Wertbriefe, auch ins Ausland, Paketanhänger, amtliche Ersuchen, Ganzsachen mit Zusatzfrankatur, Grenzrayon nach Deutschland & Frankreich, eingehend aus Österreich sowie Destinationen wie Goldküste, Deutsche Post China, Schweden, auch eingeschrieben nach England, Auslands-Nachnahmen und -Express, auch nach Liechtenstein, Einzugsmandat ins Ausland. Eine vielfältige Zusammenstellung, die sorgfältig studiert werden muss.		✉	**1'500**

Ganzsachen

9412	1868: Lot mit drei gebrauchten Geldanweisungsformularen der ersten Auflage auf weissem Karton mit Wertstempel und passendem Zierrahmen. Dabei 20 Rp. orange und 30 Rp. blau, jeweils sauber gest. mit Fingerhutstempel "GRÄNICHEN 8. OCT. 68" resp. "GRÄNICHEN 24. OCT. 68" sowie nebenges. Postkreisstempel "VI" und nach Goldach adressiert. Ein ungemein frisches und ansprechendes Trio dieser gesuchten Ganzsachen. Zumstein: 1+2.		✉	**150**
9413	1869/77: Lot drei Tüblibrief-Spezialitäten. Dabei ungebr. 10 Rp.-Umschlag (1869) als sog. "Albino" mit geprägtem aber nicht gedrucktem Wertstempel (SGSSV: BU.006.ALB) und in derselben Erhaltung 1873: 10 Rp. rot mit kopfstehendem Kontrollzeichen (SGSSV: BU0014.Kzc) sowie 1877: 10 Rp. rot sauber gest. "LAUDANNE 13.VIII.77-9 EXP. LET" und nach Le Brassus adressiert; die **frühest bekannte Verwendung** dieses Umschlags (SGSSV BU.022). Interessant und in guter Erhaltung.		✉	**150**
9414	1881/86: Lot vier grossformatige gebrauchte Tüblibriefe mit Privatzudruck der Verlagsbuchhandlung Benziger in Einsiedeln. Dabei vorderseitiger Zudruck auf 10 Rp. rot mit ausgeschnittener Klappe (SGSSV: BU 024Pr.ZD1), beidseitiger Zudruck auf demselben Umschlag (SGSSV: BU 024.PrZD2), 25 Rp. grün mit runder Klappe (SGSSV: BU 020. PrZD1) sowie ebenfalls mit augeschnittener Klappe, Eine dekorative Zusammenstellung in meist guter Erhaltung, ein Attest Guinand. (BU 025PrZD16). SGSSV=CHF 700.		✉	**150**
9415	1918/24: Lot mit fünf Spätverwendungen von Tüblibriefen. Dabei 1879 5 Rp. braun mit Privat-Wertzeicheneindruck Tellbrustbild 10 Rp. rot in seltener ungebrauchter Erhaltung (Zu. 29-PrWZ6=LP) 1875 10 Rp. rot mit Privat-Wertzeicheneindruck Tellknabe im Rahmen 2 Rp. oliv (Zu. 24 PrWZ2=LP) mit Zusatzfrankatur in seltener gestempelter Erhaltung als Einschreibebrief von Bulle nach Riom (F), 25 Rp. grün mit 80 Rp. Zusatzfrankatur inkl. den beiden Sondermarken "50 Jahre Weltpostverein" 20 Rp. und 10 Rp. gest "GENEVE POSTE AÉRIENNE SUISSE 9.X.24-15" (Ersttag der Sondermarken) auf eingeschr. Luftpost-Expressbrief nach Zürich sowie zwei nachtaxierte Umschläge von Trübbach nach Bern. Eine interessante und seltene Zusammenstellung, ein Attest Trüssel (2001).		✉	**150**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9416	1867/1907: Lot zehn Tüblibriefe als Einschreibefrankaturen verwendet. Dabei sowohl interessante Frankaturen wie Tüblibrief 25 Rp. grün mit Zusatzfrankatur Sitzende Helvetia 5 Rp. braun von Zell nach Pfaffnau oder 10 Rp. rot mit Zusatzfrankatur Sitzende Helvetia 30 Rp. ultramarin für einen eingeschriebenen Brief der 2. Gewichtsstufe von Aarau nach Neuchâtel als auch seltene Stempel wie Stabstempel "ANDEST" und "CHARGE" sowie Rundstempel "WALTENSBURG 26.II.73" auf 25 Rp. grün im Lokalrayon nach Rueun, Zwergstempel "RAIN 26.VI" auf 5 Rp. braun mit Zusatzfrankatur Sitzende Helvetia 20 Rp. orange, ebenfalls als eingeschr. Lokalbrief oder Bahnpostsp. "LUZERN-ZÜRICH-LUZERN 14. NOV. 67" auf 10 Rp. Tübli noch zur Zeit des Portoverdoppelungs-Tarifs mit Sitzender 10 Rp. rot um das fehlende Porto ergänzt. Eine interessante Zusammenstellung, wenn auch in ziemlich unterschiedlicher Qualität.		✉	**150**
9417	1909: Einweihung des Weltpostdenkmals in Bern, Spezialausgabe auf Büttenpapier, 5 Rp. (PK 051) 6 Karten, wovon 3 ungebraucht, 1 Karte ET (ohne Adresse), 1 Karte Karte adressiert an 'Monsieur E Ruffy Directeur du Bureau international de l' Union Postalle universelle Berne' sowie eine R-Karte nach Langenthal. 10 Rp. (PK052) 1x ungebraucht, 1x ET ohne Adresse, 1 R-Karte mit 5 Rp.Tellknabe (Nr. 119) nach Langenthal und 1 R-Karte mit 25 Rp. Helvetia mit Schwert nach Paris sowie wiederum Karte an E. Ruffy, mit Sonderstempel der Postwertzeichenausstellung 1910 in Bern. Ungewöhnliche Zusammenstellung. Katalog Baer CHF = 960+.		✉	**150**
9418	1873/76: Lot mit drei Tüblibrief-Vorlagestücken. Dabei 25 Rp. grün im gr. Format mit blauem Handstempelaufdruck "SPECIMEN" über dem Wertstp. sowie 30 Rp. blau mit abgerundeter Klappenspitze und Kontrollzeichen Taube, Type II (2), je sauber entw. mit blauem Elzevir-Einkreisstempel "OBER-POST.CONTROLE 14 JUNI". Drei seltene und für die Verhältnisse dieser vielfach auf Aktenstücken und in Kontrollbüchern festgeleimten Vorlagestücke in guter Erhaltung. SGSSV: BU. 020.SPEC=LP; BU. 016.OPC=200.	19 (2), 23	✉	**200**
9419	1872/76: Lot 13 primär gebrauchte Tüblibriefe, zum Teil mit Zusatzfrankatur, mit rückseitigen Firmen-Prägestempeln. Dabei gesuchte Stempel wie "BAUGESELLSCHAFT DER SCHWEIZERISCHE / JURA=BAHNEN" auf 10 Rp. rot (SGSSV: BU 010.RST3), "HAUT FOURNEAU DES RONDEZ / DELÉMONT" ebenfalls auf 10 Rp. rot (SGSSV: BU 010.RST2), "GLASSON FRERES / BULLE" auf 25 Rp. grün (SGSSV: BU 015.RST1), korrekt verwendet als Auslandsbrief nach Elberfelde (D) oder "J.U.BAUMANN / HERISAU" auf 10 Rp. rot (SGSSV: BU 010.RST5), mit Zusatzfrankatur als Nachnahme über Fr. 1.10 nach Sion, irrtümlichrweise mit "CHARGÉ" im Kasten versehen und mit Rötel wieder gestrichen. Ein nicht katalogisierter Prägestempel "GEBRÜDER VOLKART / WINTERTHUR" auf 30 Rp. blau mit abgerundeter Klappe (Zu.15) mit 30 Rp.-Zusatzfrankatur als doppelgewichtiger Brief nach Le Hâvre (F) gebraucht rundet diese charmante und nicht alltägliche Zusammenstellung ab. SGSSV=CHF 2'700+.		✉	**300**
9420	1870/1905: Interessante Zusammenstellung von sieben Tüblibriefen, vier Postkarten und drei Streifbändenr, dabei Tüblibriefe, zwei unterfrankiert, Tübli 10 Rp. Winterthur auf die Rigi, weitergeleitet nach Colmar, Tübli 25 Rp. eingeschrieben im Lokalrayon, Tübli 25 Rp. mit Zusatzfrankatur eingeschrieben in die Feldpost; Postkarten, eine 1873 mit perfektem blauem Fingerhut REBSTEIN, eine 1895/96 als Um-die-Welt-Karte und zwei offizielle Karten; Streifbänder, eines davon ungenügend frankiert und taxiert nach Deutschland.		✉	**300**
9421	1878/1970ca: Lot 29 Frage- oder Antwortkarten im Inland und ins / aus dem Ausland, dabei aber auch sechs komplette, zusammen hin und zurück versandte Karten 1894 in der Schweiz, 1882 & 1905 nach Österreich, 1904 & 1918 nach Deutschland, 1896 nach Panama, weitere gute Destinationen auf Einzelkarten wie Malta, 1890 nach Tasmanien, eigentlich unzulässig, im Grenzrayon nach Frankreich und Deutschland, interessante Auffrankierungen in der Schweiz oder im Ausland, Einschreiben bei Abgang oder bei der Zurücksendung. Ein vielfältiges Los.		✉	**400**
9422	1867/1900: Interessante Zusammenstellung von 24 Geldanweisungen / Mandaten, dabei sehr seltene gebrauchte Anweisungen mit 1862 Geldanweisungs-Umschlag, 1867 von Basel verwendet, Anweisungen ab 1869 mit Coupon, sieben davon im Inland verwendet, zwei davon mit Zusatzfrankaturen der Sitzenden, auch 16 ins Ausland nach Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Dänemark, Ungarn, Belgien und die Niederlande, teils sehr seltene Stufen wir 75 Centimes, drei auch mit Zusatzfrankaturen Sitzende, sehr seltene Verwendungen an das Mandats-Bureau in Basel für das Listenverfahren mit Grossbritannien oder den USA, Rückvergütungs-Coupon einer derartigen Anweisung.		✉	**500**
9423	1869/1920: Ausgesuchte Partie 23 interessanter Tüblibriefe mit vielen Spezialitäten wie 5 Rp.-Albino (Zu. 20II) klar gest. "BÜRON 12.I.79" als Lokalbrief nach Sursee und vier ungebr. Albinos versch. Ausgaben, Abarten wie 10 Rp. rot mit Teil eines zweiten Wertstempels auf der Klappe (Zu. 9h=LP) und div. Umschläge mit Doppelprägungen oder kopfstehenden Wasserzeichen, Privat-Prägestempel "P. BRUGGER / SCHAFFHAUSEN" (BU.021.RST.2) auf gebrauchtem 10 Rp.-Umschlag und "CARTERET & CIE / GENÈVE" (SGSSV: BU.017.RST.1) auf ungebrauchtem 5 Rp.-Umschlag, drei Umschläge mit Privatwertzeichen sowie interessante Verwendungen wie zwei nachtaxierte Brriefe von Lugano nach Capolago respektive Bégnins nach Aubonne oder 25 Rp. grün mit Privatzudruck "Schweizerische Kreditanstalt, Zürich", mit Zusatzfrankatur Stehende Helvetia 50 Rp. blau (SBK 70A) als Auslands-Einschreibebrief der 2. Gewichtsstufe nach Wien. Ein interessantes Los für den Spezialisten.		✉	**750**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9424	1870/1920: Interessante Partie 22 Tüblibriefe. Dabei 25 Rp. grün mit lithographiertem Privatzudruck "Papierfabrik Biberist / Schweiz", sauber entw. mit Fingerhutstempel "BIBERIST 6 DEC." und nach Lindau adressiert (SGSSV BU.007.LITH1=LP), Privat-Prägestempel "JOH. HEINR. MÜLLER / WINTERTHUR" (BU.006.RST.2) auf gebr. 10 Rp.-Umschlag und zwei weitere Umschläge mit Privatzudrucken. Ausserdem interessante Abarten wie "Doppelprägung, wovon eine Albino" unter anderem auf sauberem 10 Rp.-Umschlag von Bern nach Zäziwil (Zu. 9I), auf grossformatigem 10 Rp.-Umschlag von Burgdorf nach Diessenhofen (SBK 27I) oder auf ungebr. 25 Rp. grün (Zu. 31I), diverse Stücke mit kopfstehenden Wasserzeichen, zwei Umschläge mit Privatwertzeichen, interessante Verwendungen wie 5 Rp. braun als unterfrankierter Inlandsbrief von Corgémont nach St. Imier, nachtaxiert mit Portomarken 5 Rp. blau und 10 Rp. grün (SBK 4IIK+18BK) oder bessere Entwertungen wie Schreibschrift-Kastenstempel *"Grafen=ort"* auf 10 Rp.-Umschlag nach Zürich.		✉	**750**

Diverse Altschweiz

9425	1880-1900 (ca.): Feines Lot - 8 Libertas Proben, wovon 2 gezähnt; 5 Libertas Proben im Viererblock, Liberats Einzelabzug oval und ein weiterer Einzelabzug im Rechteckformat; Rütli ein Einzelabzug. 79 Girardet Essays und 4 Girardet-Einzelabzüge und zuletzt eine Girardet Probe, Helvetia mit Liktorenbündel.			**300**
9426	1850/62: Lot neun ungebrauchte Altschweizwerte. Dabei breitrandige Poste Locale ohne KE (linke obere Ecke repariert, leicht dünn), Rayon III grosse Wertziffer mit grossen Teilen der Originalgummierung und sieben Strubelmarken verschiedener Wertstufen (10 Rp. mit entfernter Tintenentwertung), worunter sehr farbfr. 20 Rp. orange und 1 Fr. grau (stellenweise dünn). Eine interessante Zusammenstellung in recht unterschiedlicher Erhaltung, fünf Befunde Marchand (2022). SBK=CHF 12'700.		*/(*)	**1'200**
9427	1863/2023: Restlot - Sitzende Helvetia 60 Rp. Marke ungebr. mit Teilgummi, Attest Hunziker; 1 Fr. goldbronze rötlich ungebr., Attest Colla (SBK 35, 36a); Stehende Helvetia, ein Satz der Wertstufen in allen Farben mit Kontrollzeichen, je gezähnt 11½:11, Attest Sorrani für 3 Fr. dazu 30 Rp. Wasserzeichen Kreuz mit Plattenfehler 'Helvetta' ungebr., Attest Schaadt (SBK 88APf). Gute ungebrauchte Serie Gebirgslandschaften 3 Fr. - 10 Fr. Dazu von Liechtenstein Ausgabe1915 auf gewöhnlichem Papier, inkl. Farbänderung 'ultramarin' von 1916, der 5 H. Wert mit einem kl. Fleck auf Gummi, die anderen Werte perfekt. Katalogwert SBK ca. 12'000. Dazu Jahrbücher Schweiz 2001-2003 gest. und div. Reste.		*/**	**300**
9428	1850/1907: Sammlung 75 gest. Marken ab Rayon in gemischter Erhaltung, dabei Sitzende Faserpapier 50 Rp. lila & 1 Fr. golden und 1882 Ziffer auf weissem Papier. Ein Attest.			**250**
9429	1843/1862: Gemischte Altschweizpartie mit 24 gestempelten Einzelwerten ab Kantonalmarken bis Sitzende Helvetia gezähnt. Dabei Zürich 6, farbfr. und breitrandig mit deutlich hervortretenden Unterdrucklinien, satt und kontrastreich entw. mit roter Zürcher Rosette (AW 1), gutrandige Poste Locale, schön entw. mit braunem Tintengitter und klarer eidg. Raute (diese beiden mit kl. dünner Stelle) je zwei Rayon II und Rayon I hellblau, eine Rayon III, 14 Strubelwerte und drei Sitzende Helvetia gez. inkl. 5 Rp. braun mit ideal klarem und voll aufgesetztem Fingerhutstp. "HAUPTWEIL 9. AUG. 67". Gute bis sehr gute Erhaltung, Attest von der Weid (1988) für die Zürich 6. SBK=CHF 4'000+.			**400**
9430	1845-62: Gemischtes Lot beginnend mit kleinem Adler (Mgl.), dunkelgrüner Adler (starke Mgl.) dann Briefstück Poste Locale 2½ Rp. mit Kreuzeinfassung und 5 Rp. Rayon I hellblau (14I + 15II) mit sehr nachdrücklicher Tintenentwertung; danach Rayon und Strubelwerte von fehlerhaft bis schön. U. a. sind enthalten 15 Cts Rayon III (Nr. 19) fehlerfrei, zwei gute Exemplare 15 Rp. auf dünnem Papier (Nr. 24F). Alle Marken geprüft entweder mit Attest oder Befund Marchand, von der Weid oder Berra oder dann visiert Marchand für die Stücke mit Mängeln. SBK ca. CHF 19'200.			**500**
9431	1850/82: Gemischte Altschweizpartie mit 42 Einzelmarken und 20 Briefen beginnend mit je einem Brief mit Rayon I dunkelblau ohne KE, Rayon II, Rayon I hellblau und Rayon III (letztere etwas zweifelhaft), weiter 30 Strubelwerte worunter etliche frühere Ausgaben und bessere Werte wie 1 Fr. grau (SBK 27D). Dann ein grösserer Teil Strubelfrankaturen mit unter anderem 40 Rp. hellgrün und 10 Rp. blau übergehend entw. mit Genfer Rosette auf Briefvorderseite nach London oder 5 Rp. graubraun und 10 Rp. blau auf Seidenpapier (SBK 22F+23F), sauber entw. mit eidg. Raute auf frischem Brief von Basel nach La Chaux-de-Fonds. Abschliessend eine kleine Partie Sitzende Helvetia mit besseren Werten wie 2 Rp. hellrotbraun (SBK 37a) und 60 Rp. kupferbronze sowie zwei Gerichtsakte mit Buntfrankaturen 40 Rp. grau und 5 Rp. braun. Leicht unterschiedliche aber primär gute Erhaltung. SBK=CHF 22'000.		✉	**500**

Die überwiegende Zahl unserer Sammlungen finden Sie abgebildet auf: www.corinphila.ch

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9432	1850/1907: Sammlung Altschweiz gest./ungest. ab einer Poste Locale (Mängel) und sieben Rayons inkl. je eine dunkelblau mit und ohne KE, kl. Wertziffer mit dekorativem Schreibschrift-Stabstempel *"Krauchtahl"* (AW 3255) und Cts. mit blauer eidg. Raute. Ferner ein guter Teil Strubel mit u.a. drei sauberen 1 Fr.-Werten, 40 Rp. grünlicholiv (SBK 26A) mit ideal aufgesetzter Genfer Raute oder Bogeneckstück 5 Rp. braun, beide Sätze Sitzende Helvetia auf weissem Papier gest, wobei die Werte 2 Rp. hellrotbraun (SBK 37a), 60 Rp. kupferbronze und 1 Fr. goldbronze mit klaren Stempeln auffallen, kompl. Satz Ziffermuster auf weissem Papier, Stehende Helvetia mit einem schönen Satz "Grobe Zähnung", 30 Rp. braun mit Plattenfehler "HELVETTA" (SBK 68E.Pf) oder div. besseren Werten mit Wz. sowie UPU 1900, 25 Rp. blau "nachgravierte Platte" ungebraucht. Vorab gut erhalten auf 12 alten Vordruckblättern. SBK=CHF 20'000+.			**500**
9433	1836/1900ca: Lot 100 gest. Marken und sechs Briefe in sehr untersch. Schnittqualität, dabei Poste Locale mit KE (2), Rayon I dunkelblau mit KE und ohne KE (9), Rayon II (8), Rayon hellblau (1 & 2 Briefe), Rayon III Cts (2) & gr. Wertziffer (3), Strubel mit Aa 40 Rp. blassgelbgrün, 1 Fr. violettgrau (6) und 2 Rp. grau (7), Stehende mit grober Zähnung. Trotz seiner Einschränkungen ein interessantes Los SBK = CHF 25'000+.			**750**
9434	1846/54: Gemischte Altschweizpartie mit 39 gestempelten Einzelwerten. Dabei zwei Kleine Adler, ein Ortspost und eine Poste Locale mit Kreuzeinfassung, drei Rayon I, worunter eine mit schwarzer Initialraute von St. Gallen, vierzehn Rayon II, sieben Rayon I hellblau, zwei Rayon III kleine Wertziffer und eine Cts. sowie acht grosse Wertziffer. Meist mit kl. Mängeln. Diverse Signaturen, ein Attest Diena. SBK=CHF 21'000.			**1'000**
9435	NO LOT			
9436	1862/1907: Gepflegter Lagerbestand der Ausgaben Sitzende Helvetia, Ziffermuster, Stehende Helvetia und UPU. Zu Buche schlägt primär die Tatsache, dass auch seltenere Werte wie Sitzende 60 Rp. kupferbronze (11x vorh.), 1 Fr. goldbronze (20), 1 Fr. goldbronze rötlich (4), 2 Rp. hellrotbraun (7), 40 Rp. grau (23), 50 Rp. lila (27), Ziffer 2 Rp. oliv (4) und 15 Rp. gelb (6) auf weissem Papier oder Stehende 40 Rp. "Grobe Zähnung" (6) oder 30 Rp. orangebraun auf Wz.-Papier (69B, 6x) in Quantität vorkommen. Weiter viele gute ungebr. Werte aller Ausg. Für zusätzliches Interesse sorgen bessere Entwertungen wie rustikale Stabstempel, delikate Fingerhut- und Zwergstempel, von letzteren u.a. "HERBLINGEN" auf 2 Rp. hellrotbraun sowie schöne Vollstempel wie "RIESBACH 12.XI.79" ideal klar und zentr. auf 1 Fr. goldbronze. Abschliessend Abarten wie 50er-Block der 5 Rp. braun auf Faserpapier mit Doppelprägung auf einer Marke, UPU 5 Rp. grün "ohne Florian" oder oder ungebr. Stehende 30 Rp. braun mit Pf. "HELVETTA". Ein gehaltvoller Posten in sauberer Qualität, in zwei Einsteckbüchern. Vier Befunde. SBK=CHF 90'000+.			**1'500**
9437	1843/54: Partie 16 ansprechende Altschweiz-Werte. Dabei ein guter Teil Kantonalmarken mit je einer fehlerfreien Zürich 6 mit waagr. resp. senkr. Unterdrucklinien, einem zentrisch entw. Kleiner Adler sowie je einer Grossen Adler dunkelgrün, Waadt 5, Neuenburg und Winterthur. Ausserdem Bundesmarken mit einer Ortspost mit KE, sehr klar entw. mit schwarzem "PP" im Oval aus dem Postkreis Bern (AW 281/282), Ortspost ohne KE, Poste Locale mit KE, Rayon I dunkelblau, ideal klar und voll aufgesetzt entw. mit blauem "PP." im Kästchen (AW 275), Rayon II mit brauner Tintenentwertung, Rayon I hellblau sowie je eine Rayon III kleine Wertziffer, Centimes und grosse Wertziffer. Vielfach mit kleineren Fehlern aber eine eine gut präsentierende Zusammenstellung, sieben Befunde, drei Atteste. SBK=CHF 36'650.			**2'000**
9438	1845/1910ca.: Posten in 2 Steckalben beginnend mit Grossem Adler, Waadt 5 und Winterthur je 1x. Weiter mit Durheim - ca. 110 Marken, Ortspost, Poste Locale und Rayonmarken (teilweise vorbestimmt) und ca. 920 Strubel-Marken, jeweils in gemischter Erhaltung von fehlerhaft bis passabel, interessant zum Studium von Drucksteinen/Auflagen und Stempel. Danach etwa Sitzende und Stehende Helvetia, UPU 1900 und noch einige spätere Marken. Sehr hoher Katalogwert!			**2'000**
9439	1843/1900: Lot elf vorab gest. Werte in stark unterschiedlicher Erhaltung, dabei Zürich 6 mit senkr. Untergrundlinien mit roter Rosette, Genf rechte Halbe Doppelgenf, zwei Kleine Adler, ein Grosser Adler dunkelgrün, eine Basler Taube, Waadt 5, Neuenburg, Winterthur, Strubel 5 Rp. braunorange & UPU 25 c. tiefblau in der nachgravierten Platte, in ungebrauchter Erhaltung. Zwei Befunde und sieben Atteste SBK = CHF 55'000.			**3'000**
9440	1833/72: 21 Belege Kanton Zürich, dabei Vorphila und Briefe ohne Marken, vielfach aus dem Bezirk Andelfingen und Winterthur, Balkenstempel von BERG, DACHSEN, OSSINGEN, VOLKEN, Ganzsachenumschlag 5 Rp. mit Zweikreisstempel 1872 von WEISSLINGEN. Dazu ein Brief 1846 von ALBISBRUNN via HAUSEN, ZÜRICH nach Léchelles FR.		✉	**150**
9441	1852/77: Lot 30 Briefe und 30 Briefvorderseiten, meist einfache Frankaturen mit Strubel und Sitzender, dabei auch Rayon II 1852 Thun nach Interlaken, Strubel meist letzter Berner Druck auch mit Destination Frankreich, Sitzende mit Einschreiben sowie Destinationen Frankreich & Frankreich.		✉	**150**
9442	1835/1869: Schöner Bestand Belege ab Vorphila vorab KANTON ZÜRICH, dabei sehr sauberes Streifband 2 Rp. im Oval 1873 von Zürich nach Stammheim (Baer SB 010), Todesanzeige 1863 von WYTIKON, Brief mit Rayon II 'Pressante' von USTER nach Turbenthal usw. Dazu einige Blätter mit Abstempelungen anderer Gegenden.		✉	**200**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9443	1856/72: Strubel/Sitzende Helvetia: Posten mit 21 Auslandsfrankaturen nach Frankreich (14), Grossbritanien (2), Italien, USA (2) und Uruguay. Dabei zwei Strubel-Buntfrankaturen 20 Rp. orange + 15 Rp. karmin als 35 Rp.-Porto nach Frankreich (SBK 24B+25B resp. 24+25D), senkr. Paar der 20 Rp. gelblichorange auf Brief von HOCHDORF nach Milano oder Dreierstreifen der Sitzenden Helvetia 10 Rp. blau auf Brief von Basel nach Dijon (F). Weiter Sitzende Helvetia gez. 50 Rp. lila auf Brief mit Hotelstempel "GRAND HÔTEL VICTORIA" von Interlaken nach Philadelphia sowie frische Strubel 1 Fr. grau als inkomplette Frankatur auf Faltbrief der 2. Gewichtsstufe von St. Gallen nach Montevideo (eine zweite Marke ist abgefallen). Ein spannendes Los in stark unterschiedlicher Erhaltung. SBK=6500+.	27C, 24B, 25B, 43, etc.	✉	**200**
9444	1850/62: Gemischtes Lot mit 9 Belegen, dabei 5 Rp. Rayon I dunkelblau gest. mit PP von Zürich nach Schleinikon, oben links berührt (Nr. 15II), Rayon III 15 Rp. kleine Ziffer nach Uster, dann 7 Strubel-Frankaturen verschiedener Auflagen, unterschiedliche Erhaltung, darunter eine frankiert mit 40 Rp. (26C) von FAOUG n. Chambéry - SBK = ca. CHF 5000.		✉	**250**
9445	1852/93: Lot 25 Briefe resp. -vorderseiten und 15 Briefstücke mit Tessiner Strahlenstempeln, frankiert zumeist mit Sitzender Helveita gezähnt, aber auch Strubel- oder Ziffermusterfrankaturen und vereinzelte Briefe ohne Marken. Dabei "ACQUAROSSA" auf Briefstück mit Strubel 15 Rp., "BROGLIO", "MALVAGLIA", "MOSOGNO", "PRATO" oder "TEGNA" auf Sitzendenfrankaturen, "BISSONE" als Nebenstempel auf Brief mit Ziffermuster sowie "INTRAGNA" und "SOMEO" je als Entwertungsstempeln auf Ziffernfrankaturen. Ein interessantes Los in recht unterschiedlicher Erhaltung.		✉ (✉)△	**300**
9446	1850/62: Brieflot, Rayon II von FLAACH Attest Berra, 2 Briefe Rayon I hellblau und 20 Strubel-Briefe verschiedener Ausgaben, teils etwas Schnittmängel, jedoch alle soweit sauber und frisch. Meist visiert Marchand, Befunde Marchand für 22Fund 25G, SBK ca. CHF 7400.		✉	**300**
9447	1854/82: Gepflegter Briefposten mit 34 Strubel- und 27 Sitzendenfrankaturen. Dabei gute Strubelfrankaturen wie weissrandige 10 Rp. bräunlichrot, (SBK 24Aa), klar entw. mit schwarzer eidg. Raute auf Faltbrieflein von Riehen nach La Chaux-de-Fonds, 10 Rp. hellpreussischblau (SBK 23Aa) zusammen mit 10 Rp. rötlichkarmin auf Auslandsbrief von La Chaux-de-Fonds nach Besançon, 5 Rp. graubraun auf Seidenpapier (SBK 22F) auf Ortsbrief von Neuchâtel, 40 Rp. grünlicholiv (SBK 26A) zus. mit 10 Rp. preussichblau auf sauberem Auslandsbrief von Unterseen nach Bresslau (D) oder 10 Rp. blau im waagr. Paar resp. 10 Rp. blau und 20 Rp. gelblichorange auf doppelt verwendetem Brief von Aarau nach Dintikon und von Dintikon nach Dottikon. Ferner Entwertungen wie blaue Luzerner Raute, Kastenstempel "AARAU" oder Stabstp. "DIESBACH C.G." und "LAAX" auf Strubelbriefen respektive "FELLERS" und "ST. JOSEPHEN" oder blauer Fingerhutstp. "FISCHINGEN 18. JAN 75" auf Sitzendenfrankaturen. Gehaltvoll und in guter Erhaltung, in zwei kleinen Briefalben. Zwei Befunde, sieben Atteste. SBK=CHF 15'000+.		✉	**750**
9448	1850/62: 20 Rayon- und 29 Strubelfrankaturen, oft mit Aargauer Bezug. Dabei zwei Rayon I dunkelblau, einmal mit roter Tintenentwertung von Luzern nach Sempach und einmal mit St. Galler "P.P.", spannende Frankaturen wie Buntfrankatur Rayon I hellblau mit Rayon III als 20 Rp.-Einschreibeporto für den 2. Briefkreis auf Briefvorderseite von Winterthur nach Zürich oder zwei Paare der Rayon II mit Luzerner Raute auf Botenweibelbrief nach Neuenkrich resp. mit "P.P." im Kreis auf Nachnahme von Aarau nach Bünzen, Abarten wie Stein B, Type 1 r/u mit breitem Gruppenabstand oben und augenfälligem "senkrechtem Strich von oben bis zum Schriftband", sauber entw. mit St. Galler "P.P." (AW 243) auf gr. Briefst. von Wil nach St. Gallen. Bei den Strubelfrankaturen u.a. je eine 23Aa und 24Aa, zwei Briefe mit 40 Rp. grün (SBK 26A) von Aarau nach Paris oder 10 Rp. milchblau (SBK 23Ca) auf unterfrankiertem, austaxiertem Brief von Genf nach Mailand. Zudem div. Aargauer Entwertungen wie Stabstempel "ENTFELDEN", "DENSBÜREN" oder "TEUFENTHAL", letzterer sauber abgeschlagen auf Buntfrankatur 10 Rp. milchblau (SBK 23Ca) und 5 Rp. braun (SBK 22B), nebenges. wiederholt, auf Briefumschlag nach "Wydikon b. Zürich", Zierlinienstempel "BÜNZEN" oder Fingerhutstempel "OBER-ENTFELDEN". Abwechslungsreich, wenn auch meist mit Mängeln, sieben Befunde, drei Atteste. SBK=CHF 22'000+.		✉	**800**

Vignetten

9449	1890-1950ca.: Album mit Vignetten, Ansichts- und Menukarten und vielerlei anderen Spezilitäten und Kuriositäten vor allem Schweiz und auch etwas Ausland. Dabei Schützenkarten, Werbung. Die Menu-Karten sind oftmals prachtvolle Werbeträger in Litho-Druck (u.a. für Maggi und Liebig). Dabei ist auch ein Exemplar der schweizerischen Breifmarkenzeitung von 1918.			**200**
9450	1895/1960: Grosser Bestand einiger tausend Vignetten und (Koffer)etiketten, je etwa zur Hälfte aus der Schweiz und der restlichen Welt, wobei neben Westeuropa auch Skandinavien und osteurop. Staaten wie Tschechien oder Polen gut vertreten sind. Dabei Material zum üblichen breiten Themenfeld mit kommerzieller Werbung, Tourismus, Landesausstellungen, Briefmarkenausstellungen (ab Genf 1896), politische Werbung usw. Dazu vereinzelte Fiskalmarken, ein ungebr. Viererblock der Hotelpostmarke Stoos sowie eine Partie Telegraphenmarken inkl. einer 10 Rp. karmin, ideal klar und zentr. entw. "FLÜELEN TELEGR.". Gute Erhaltung, vereinzelte Reproduktionen.			**200**

Ansichtskarten

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9451	1900-30ca.: Kleiner Bestand mit ca. 180 zumeist Ansichtskarten (wenige andere), überwiegend Schweiz, mit viel Kanton Graubünden, vielfach Hotels, Bäder Kurorte, auch mit einigen besseren Stempeln, die meisten sind fotografische Ansichten, eine Litho von Zürich Strohhof dabei, einige Ganzsachen, dazu noch diverse ausländische Karten, überwiegend nach Winterthur adressiert.		✉	**100**
9452	1895/1920ca.: Partie überwiegend Ansichtskarten Schweiz (Hauptwert) und auch etwas Ausland, dabei bessere Orte, etliche Lithos, Sport, Künstlerkarten. Karten von Ausstellungen und Anlässen sowie auch Ganzsachen, beim Ausland u.a. österreichische Post in der Levante. Teils etwas gemischte Erhaltung, dennoch interessanter Posten.		✉	**150**
9453	1899/1929: Album Stadt Zürich mit 60 Ansichtskarten gest./ungest., dabei 20 teils bessere Lithokarten wie Grand Hotel Dolder (4) oder 'Waldhaus Degenried', Lithokarte vom damaligen grössten Warenhaus der Schweiz GLOBUS, Karten vom Restaurant 'Du Pont' und 'Bierhalle Kropf', Lithokarte 'Gruss vom Theodosianum' sowie eine Nachtlitho 'Gruss von der Rehalp'.		✉	**200**
9454	1899/1922: Album 80 Ansichtskarten Kt. Zürich, dabei 30 gute, teils seltene Lithokarten von kl. Ortschaften wie Andelfingen, Bachenbülach, Bassersdorf, Brütisellen, Brütten, Dietlikon, Dielsdorf, Glattfelden, Henggart, Hochfelden, Hüntwangen, Kloten, Neftenbach, Rheinau, Rüdlingen, Schlieren und Winingen, dazu Stabstp. von Oberhasli, RICHTERSWYL, KÜSSNACHT (Zürich) und Kleinandelfingen. Alle in guter bis ausgesuchter Erhaltung.		✉	**300**
9455	1895/1958: Schöne Sammlung 105 Ansichtskarten Gemeinde Wetzikon / ZH mit Ortsteilen und Weilern wie Kempten und Robenhausen-Stegen. Es sind etliche Lithos enthalten, darunter auch die wohl früheste von Wetzikon (1895). Es wurde darauf geachtet, dass die Karten jeweils vom Ort gestempelt sind.		✉	**500**

Frankaturware

9456	1965/2020 (ca).: Umfangreiche Sammlung Frei- und Sondermarken inkl. Pro Patria und Pro Juventute, dabei Frankaturware im Nominalwert von ca. CHF 3'300. Dazu etwas Kiloware. Sauber aufgezogen in 17 neuwertigen Einsteckbüchern und zwei Ordnern.		**	**500**
9457	1964/2001ca.: FRANKATURWARE, Posten Frei- und Sondermarken postfrischen und gestempelten Viererblockserien, Kleinbogen und Einzelmarken. Alles in guter Erhaltung in 9 Einsteckalben gesammelt. Reiner Frankaturwert cirka CHF 2000.		**	**1'000**
9458	2010-24: Komplette Sammlung der Folienkleinbogen postfrisch, Katalogwert gemäss Michel Spezial € = 4200. Frankaturwert ca. CHF 2230.		**	**1'000**
9458A	1936/2012: Nachlass-Sammlung in 7 Einsteckalben mit einigen älteren Blocks ab Pro Patria 1936 gestempelt, der Hauptwert liegt aber bei der postfrischen Frankaturware, die Marken sind einzeln oder in Viererblocks, oftmals mehrfach. Der reine Frankaturwert liegt bei knapp über CHF 5'000.		**	**2'500**

Literatur

9459	F.X. Andres, H. Emmenegger, "Grosses Handbuch der Abstemplungen auf Schweizer Marken 1843-1907", vollständiges Abstemplungswerk in acht Ordnern inkl. Folien, in sauberer Erhaltung (die Blätter in einem Ordner leicht bestossen, die Spiralbindung eines Illustrationsordners etwas locker).	**80**
9460	1988/2012: Schöner Posten Literatur. Vier Werke entweder verfasst oder bearbeitet durch Reinhard Stutz, jeweils praktisch verlagsneu. 'Bahn und Post in der Schweiz' Band 1 - 4 (in 5 Büchern); 'Postverbindunungen mit dem Ausland'; 'Zürcherische Postgeschichte' und 'Bundesfeierkarten, Idee und Wirkung, Handbuch und Katalog Sammlung Guido A. Zäch'. Dazu 'Postkarte genügt' von Horst Hille.	**100**
9461	1960-2000ca.: Konvolut Literatur Schweiz, dabei u.a. 'Vignettes Suisses', von Pén, Aushilfsstempel-katalog 1990, 'Perfin-Katalog' von Martin Baer 2014, 'Postverträge-Taxen-Routen Alte Eidgenossenschaft' v. Richard Schäfer, Schweizerische Postagenturen, von Jvo Bader, 'Röstigraben', 'Hellblaugrün', usw., usw. praktisch alle verlagsneu, ingesamt 49 Titel.	**150**
9462	Schäfer, Richard, Briefpostverkehr Schweiz - Ausland 1459-1907, 1995, 440 Seiten mit 300 Farb- und 200 s/w Abbildungen. Das Standardwerk für die Auslandstarife, hier als bibliophile Luxusausgabe mit der Nummer 34 von 75 gedruckten Exemplaren, weinroter Ledereinband mit goldener Titel- und Rückenprägung sowie Originalschuber mit aufgeklebtem Titelblatt, vom Autor innen signiert. Sehr gut erhalten.	**200**
9463	1898: Mirabeau und Reuterskjöld N° 104 von 150, bis auf ein beschnittenes Vorsatzblatt mit allen Tafeln komplett und in soweit guter Erhaltung, diverse Seiten sind lose und einige wenige, (wie sehr oft bei diesem Werk) auch teilweise etwas fleckig, der Einband mit stärkeren Gebrauchsspuren. Ideales Arbeitsexemplar!	**200**

Diverse Schweiz: Marken

		SBK	Ausrufpreis in CHF
9464	1862/1950 (ca.): Vielfältiger Restbestand Schweiz gest./ungest ab Sitzende Helvetia inkl. Zwergstempel "RICKENBACH 10.IX." auf 2 Rp. grau, Ziffermuster und Stehende Helvetia je mit einigen besseren Werten, viel Flugpost, einige Blocks mit u.a. Winterhilfe 1941 ungebr. sowie ein guter Teil PAX mit drei in den hohen Werten kompletten gest. Teilsätzen und drei weiteren 10 Fr.-Werten. Saubere Qualität in einem Einsteckbuch.		**100**
9465	1900-2017ca.: Konvolut mit Schachteln Kiloware Schweiz und Ausland, etwas Massenware, Bedarfspost und ältere Jahreszusammenstellungen.Dabei auch Restlot BIE-Vorläufer teils im Bogen und I-IV gest. auf Briefstücken und V-VIII postfrisch SBK = CHF 780. Glückwunschkarten der PTT und nun eine durchgehende Sammlung Jahreszusammenstellungen/Jahrbücher 1982-2017 (35 Jahrgänge).		**150**
9466	1850/1976: Kleines Konvolut ab Durheim, sehr eng auf Steckseiten geordnet, dabei vorab Porto und Genfer Ämter, vielfach bedarfsmässig verwendet mit guten und hohen Werten, bei SDN 30 Rp. Tellbrustbild auf geriffeltem Papier mit Bedarfsstempel im Paar gesehen (SBK DIIII 20z), auch etwas Frankturware.		**150**
9467	1850/2000 (ca.): Umfangreicher Nachlassposten Schweiz mit einer gest. Teilsammlung und einem grossen Doublettenbestand inkl. Nachporto, Portofreiheit und einigen Soldatenmarken. Dabei auch einige interessantere Werte wie ansprechende Poste Locale mit rotem "P.D.", fünf Rayon, vierzehn Strubel und div. Sitzende Helvetia inkl. zwei 2 Rp. hellrotbraun (SBK 37a). Später eine ungebr. Kochermarke 10 Rp. Rahmen violett, drei postfr. PJ-Vorläufer, PAX-Satz, ungebr. Winterhilfeblock 1941 und gest. Bundesfeierblock 1942 und einige Belege wie Sammelblatt 142 mit ET-Stp. in frz. und it. Stark unterschiedliche Erhaltung, in elf Alben.		**350**
9468	1882/2020: Restsammlung Schweiz. Dabei eine Partie Viererblocks und Bogenteile gest./ungest in zwei Ordnern, woraus einige ungebrauchte Ziffermuster oder ein schöner Satz Evangelisten hervorstechen, während das wertmässige Hauptgewicht auf den frühen Pro Juventute-Viererblocks liegt. Ferner etwas über 950 PTT-Sammelblätter der Jahre 1938 bis 2020 in drei dicken Biella-Ordnern, zuerst ungest., dann ab ca. 1947 durchweg gest., wobei hier neben einigen Spitzen wie PAX 1945 ungest. oder Postgeschichtliche Figuren und Baudenkmäler 1960 vor allem die teuer anzuschaffenden und nur noch wenig gesammelten Sammelblätter der letzten 15 Jahre zu Buche schlagen. SBK=CHF 9'000+.		**150**
9469	1913/2001: Gepflegte postfrische Sammlung mit Flugpost (inkomplett), Pro Juventute 1913 bis 2001 komplett inklusive Winterhilfeblock 1941 und Kehrdruckbogen 1953 und Pro Patria 1938 bis 2001 ebenfalls komplett inklusive den beiden Bundesfeierblocks 1940 und 1942. Enthalten darin Frankaturware in einem Gesamtwert von ca. CHF 200. Dazu eine augenscheinlich komplette postfrische Sammlung CEPT-Europamarken 1960-1979. Gut erhalten in drei Vordruckalben. SBK=CHF 3'500+ (ohne CEPT).		**350**
9470	1936/59: Detaillierte Teilsammlung Blocks- und Zuschlagsausgaben gest./ungest. und auf Brief, beginnend mit Wehranleihe 1936 mit Satzbrief der Markenserie, dem Block je einmal postfr., gest. und auf R-Brief sowie den dem Block entnommenen zusammenhängenden Wertstufenserien kompl. postfr. Die späteren Ausgaben in ähnlichem Detaillierungsgrad (Schweizerspende etwas knapper), gut erhalten und sauber augezogen in einem Album.		**150**
9471	1915/47: Elf gute, meist im SBK gelistete Abarten versch. Ausgaben. Dabei Aufdrucksausgabe 80 Rp. auf 70 Rp. mit Plattenfehler "Offene Acht" (SBK 135.Pf), 10 auf 13 Rp. "Aufdruck kopfstehend", 5 auf 7½ Rp. mit stark verschobenem Aufdruck, Landschaftsbilder 20 Rp. "San Salvatore" mit Doppelprägung je einmal gest./ungest. (SBK 215y.DP), 10 Rp. rötlichbraun mit "grossem Fleck in VE von Helvetia" (SBK 257Ab.), 750 J. Bern mit "Spinne" (SBK 253.Pf.) im Paar mit Normalmarke, 1944, 50 J. IOK, 30 Rp. "Offenes Auge" (SBK 261w.Pf.) im Paar mit Normalmarke , 5 Rp. sowie 100 J. Eisenbahn 5 Rp. "Fehlende Speiche" (SBK 277.Pf.) und 10 Rp. "Fehlender Leitungsmast" (SBK 279.Pf.). Eine interessante Zusammenstellung dieser Klassiker der Schweizer Philatelie, zwei Atteste. SBK=CHF 4'400+.		**200**
9472	1908/40: Helvetia mit Schwert, drei komplette postfrische Sätze à insgesamt 26 Werte auf gewöhnlichem Faserpapier, geriffeltem sowie glattem Kreidepapier in guter bis meist sehr guter Erhaltung. SBK=CHF 3'150.		**200**
9473	1854/2000 (ca.): Restbestand Schweiz in sieben Alben. Beginnend mit acht Strubelmarken und drei Briefen, etwas Sitzende Helvetia inkl. 40 Rp. grau, ein schöner Teil Stehende mit besseren Werten wie zwei ordentliche 1 Fr. lila "grobe Zähnung". Später bessere Werte wie zwei etw. unsaubere Flugpost "Propelleraufdruck" 30 Rp., ein senkr. Paar 50 Rp., besseren ungebrauchten Werten Flugpost und Helvetia mit Schwert einem ungebr. Bundesfeierblock 1942 sowie einem Winterhilfeblock 1942 auf Karte vom Tag der Briefmarke. Dazu diverse Teilsammlungen und etwas Frankaturware. Unterschiedliche Erhaltung.		**200**
9474	1854-2000ca.: Konvolut mit zweibändiger Restsammlung, dabei einige bessere Ausgaben Freimarken, Flupost und Pro Juventute, oft ungebraucht bzw. postfrisch und sehr spezialisierter Sammlung ATM und Schalterfreistempel mit Seltenheiten und Abarten dieses Gebietes in weiteren zwei Bänden.		**200**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9475	1900/81ca.: Konvolut von 5 Einsteckbüchern, im älteren Bereich Dubletten gestempelt und ungebraucht, mit auch Viererblocks postfrisch; ab 1960 für über CHF 540 Frankaturgültigen (diese sehr chaotisch eingereiht). Dazu auch teils ausländische Dubletten unberechnet.			**200**
9476	1862-1960ca: Etwas kraudes Konvolut mit zumeist losen Marken auf Steckseiten, in unterschiedlicher Erhaltung, dabei einige seltene Nachportomarken gesehen (u.a. 500 Rp. Faser, blau- und fahl-grüne), weiter Stehende Helvetia, Hotelpost, Dienst. Hauptwert gestempelt, einige auch mit Falz, dazu einige Briefe. Eine genaue Inspektion könnte lohnend sein, da aus dem Ausland eingeliefert.			**250**
9477	1900/60: Gut ausgebaute Sammlung postfrisch respektive ganz wenig ungebraucht mit vielen besseren Werten wie Helvetia mit Schwert 70 Rp. braun und 3 Fr. gelb, kompl. PAX-Satz, Flugpost "Propelleraufdruck" F1 und F2, PJ-Vorläufer JI-III und den kompletten frühen Pro Juventute-Sätzen (JII mit minim beeinträchtigter oberer Zähnung) sowie Blocks und Zuschlagsausgaben mit NABA 1934, Wehranleihe 1936, Winterhilfe 1941, Bundesfeier 1940 und 1942 und Spendeblock 1945 jeweils postfrisch. Zumeist in guter Erhaltung, in einem Vordruckalbum. SBK nach Angabe=CHF 13'000.		*/**	**250**
9478	1907/55 (ca.): Gut ausgebaute Teilsammlung Schweiz ungebraucht inkl. Pro Juventute, Pro Patria, K/Z/S, Dienst- und Portomarken (letztere teilw. gestempelt). Enthalten sind viele bessere Werte wie 1908 Helvetia mit Schwert 3 Fr., 1945 PAX-Satz, Flugpost 1919/20 Flügelrad- und "Propelleraufdruck" 30 und 50 Rp. (SBK F1+F2) oder 1923/30 Sinnbildliche Darstellungen kompl., Pro Juventute 1912-58 komplett inkl. Vorläufer, gut ausgebauter Teil Dienstmarken inkl. beiden Aufdrucktypen IKW, Blocks und Zuschlagsausgaben mit NABA 1934, Wehranleihe 1936, Bundesfeier 1940, Winterhilfe 1941 und Bundesfeier 1942. In ausgesprochen frischer Qualität und mit sauberem Erstfalz in einem Müller-Vordruckalbum (Auflage 1954). SBK=CHF 10'000+.			**250**
9479	1945/1991: Leuchtturm-Vordruck-Album mit meist postfrischen Sätzen, Kleinbogen und Blockausgaben, dabei auch kompletter PAX-Satz, sowie die Sonderausgaben 'Spendeblock', 'Lunaba' usw. sowie total für ca. CHF 450 Frankaturgültige.		**	**250**
9480	1930 (ca.): 15 Farbproben für einen 25 Rp.-Wert unverausgabten Motiv "Rütlischwur" in insgesamt neun verschiedenen Farben und Nuancen, teilw. mit Bogenrand, Buchdruck auf weissem Papier mit Linienzähnung, zwei Marken mit Blindzähnung zwischen Marke und Bogenrand.			**300**
9481	1945: Waffenstillstand in Europa "PAX", Bestand mit je fünf postfrischen respektive sauber gestempelten Sätzen in guter Erhaltung. Zwei Befunde von der Weid (2000). SBK=CHF 6'500.	262-274	**	**300**
9482	1862/1960 (ca.): Weitgehend komplette Sammlung Schweiz gestempelt inkl. Pro Juventute, Pro Patria, Dienst- und Portomarken. Beginnend mit einem meist sauberen Satz Sitzende Helvetia auf Weissem Papier inkl. 2 Rp. hellrotbraun (SBK 37a) und 1 Fr. goldbronze rötlich (SBK 36a), Ziffermuster auf Weissem Papier inkl. 2 Rp. sauber und zentrisch gest. "WORB 29.V.82" oder Stehende Helvetia mit kompl. Sazt "Grobe Zähnung". Später PAX-Satz, Blocks und Zuschlagsausgaben mit NABA 1934, Wehranleihe 1936 oder Luxusblatt 1943, Pro Juventute inkl. allen drei Vorläufern (italienisch gemäss Bef. Marchand echt, aber Gefälligkeitsentw. nich auszuschliessen) und Winterhilfeblock 1941, Pro Patria mit den Bundesfeierblocks 1940 und 1942, ein umfangreicher Teil Dienst- und Ämtermarken, Portomarken inkl. seltenem Zwergstempel "HERBLINGEN 20.XI." halbaufges. auf 10 Rp. hellblaugrün und Portofreiheit mit ungebr. Gratismarke. Zumeist saubere Qualität in einem Müller-Vordruckalbum der IV. Auflage (1954), ein Befund Marchand (2024). SBK=CHF 12'000+.			**300**
9483	1862/2000ca.: Posten von 13 Alben und 1 Schachtel mit recht viel, überwiegend sauberem Material, mit mehreren Sammlungen ab Sitzende Helvetia, mit Pro Juventute ab 1912 und Pro Patria ab 1938 je bis 1958 mit Falz, u.a. auch enthalten Naba ‘34 auf Brief mit Sonderstempel, Lunaba 1951 FDC sowie Block Pro Patria 1940 tadellos postfrisch, 1945 Spendenblock gest., 2 Alben mit u.a. Teilsammlung und Dubletten Dienst/Ämter dazu 4 Alben mit ausgesuchten Abstempelungen überwiegend auf Briefstücken (etwas PERFIN) aus den Jahren 1910/49, dabei auch eine Hawid-Tauschbox mit sauberem, zumeist gestempeltem Material 1907/39 auf Steckkarten. Eine interessante Fundgrube für Spezialisten.			**300**
9484	1913/60: Interessanter Bestand Schweiz. Dabei umfangreiche Sammlung Pro Juventute auf gut 100 Albumblättern, doppelt geführt gest. und ungest resp. meist postfrisch, das Meiste zudem mehrfach vorhanden. Dabei u.a. Winterhilfeblock 1942, gest. (2), postfr. (2) und auf Orts-R-Brief von Zürich sowie eine handvoll interessanter Belege wie 1922, 5-210 Rp. als Zusatzfrankatur auf 10 Rp.-Tüblibrief nach Berlin, 1926, 30 Rp. auf Luftpostbrief Genf-Zürich, oder kompletter Satz 1926 als portogerechte Frankatur zu Fr. 1.20 auf Auslands-Wertbrief von Zihlschlacht nach Berlin. Weiter Satzbriefe der Jahrgänge 1924, 1927, 1930, 1935 (Winterluftpost Davos-St. Moritz) und FDC der Jahre 1948 und 1950 (illustriert) bis 1960. Weiter eine Sammlung Tag der Briefmarke 1938-77 und ein Geschenkbüchlein der Generaldirektion PTT zur Eröffnung des Hans-Erni-Hauses Unterschrift und handgezeichneter Tauben-Illustration von Hans Erni. SBK=CHF 7'000+.			**300**
9485	1934-2000: Sammlung der Blockausgaben mit Nabablock 34' gestempelt, dabei auch mit den Blocks von Pro Juventute (inkl. Kehrdruckbogen 1953 postfrisch), Pro Patria. Etliche sind postfrisch und gestempelt enthalten, zumeist gut erhalten, einer von drei Spendeblocks hat dünne Stelle, SBK ca. 5000.			**300**

		SBK	Ausrufpreis in CHF
9486	1850/1960: Gehaltvoller Restposten Schweiz gest./ungest., fein säuberlich in zwei Einsteckbüchern. Dabei 7 Rayons, worunter eine gut geschnittene Rayon II mit schöner Tintenentwertung, 30 Strubelwerte worunter viele in schöner Erhaltung und namentlich auch eine 5 Rp. gelborangebraun (SBK 22Aa) aber auch bessere Werte der Sitzenden Helvetia wie 2 Rp. hellrotbraun oder 60 Rp. kupferbronze, PJ-Vorläufer frz. mit zentr. Vollst. "BRIG (BRIGUE) 26.XII.12" oder Flugpostvorläufer Aarau ungest. Abwechslungsreich. SBK ca. CHF 10'000		**400**
9487	1854-1973: Vorab gestempelte Sammlung ab Strubel, streckenweise recht reichhaltig, jedoch ziemlich gemischt, ordentlich dotiert Sitzende und Stehende Helvetia, auch bessere Werte ab 1907 mit u.a. PAX-Satz sowie 10 Fr. Pax im gestempelten 6er-Block, kleiner Teil Kehrdrucke, hier auch ungebrauchtes Material, dabei vollständiger Zwischensteg-Bogen grauviolett/grün (gefaltet) SBK OS 27/31, sowie Flugpost, Pro Juventute und etwas Blocks darunter auch einige Briefe (u.a. PJ Block 1941 auf Brief) - hoher Katalogwert!		**400**
9488	1907-2000: Überwiegend sauber gestempelte, bis auf Kreidepapier komplette Sammlung der Frei-, Sonder-, Pro Juventute- und Pro Patria-Marken, mit gutem PAX-Satz und allen Blocks schön gestempelt, Flugpost ist nur ab 1945 enthalten. In zwei Leuchtturmvordruckalben.		**400**
9489	1931-91: Posten minimal unterschiedlich erhalten. Dabei u.a. Farbänderung 10 Fr. Jungfrau ungebr. (Nr. 179), 1 PAX-Serie ungebraucht, 2 PAX-Serien gestempelt; dann eine reichhaltige Partie Blocks ab Naba '34 (gest.), weitere ungebraucht/postfrisch und gestempelt, inklusive Grossblock-, Altstoff- und Kehrdruck-Bogen, einige Blocks teils mehrfach.		**400**
9490	1843/1994: Sammlung der Freimarken im Müller-Vordruckalbum mit 'Waadt 5', 2x 'Poste Locale', div. Rayon und Strubel, Sitzende und Stehende Helvetia. Ab 1907 mit einigen Abarten und vollständigem Pax-Satz. Ganz überwiegend gest. und mehrheitlich gut erhalten.		**500**
9491	1850/1999: Sammung in 2 Biella-Vordruckalben, beginnend mit Poste Locale, Ortspost Rayon, dann Strubel (sehr unterschiedlich), Sitzende und Stehende Helvetia ab 1907, dann weitestgehend komplett mit PAX, Blocks inkl Pro Juventute, Pro Patria und Flugpost, mit u.a. Flug 2 im ungebrauchten Viererblock, dann Porto und etwas Portofreiheit sowie Dienst und Ämter. Mehrheitlich gestempelt aber auch mit einigen ungebrauchten bzw. auch postfrischen Ausgaben. Sehr hoher Katalogwert!		**500**
9492	1850/1990ca: Reichhaltiger gemischter Nachlassposten mit Sammlung in 3 Leuchtturm-Vordruck-Alben, hier etliche Viererblockserien PJ gestempelt, Naba Block '34 gestempelt und ungebraucht auch etwas Frankaturware. Weiterer Nabablock im Briefalbum; dann viele postfrische Ausgaben in Couverts (Pro Patria 40 er und 50er Jahre), Massenware in Schulheften und Tütchen. Etliche Belege mit besseren in Briefalben wie Bedarfspost mit 'SERVICE SUSPENDU', Zensur und auch gut frankierten philatelistischen Belegen usw.		**500**
9493	1860/1980: Sammlung ungebraucht im alten Stil auf Albenblättern, ab Strubel, dabei 3x 2 Rp. wovon ein attraktives Stück und zwei passable Exemplare, je mit Originalgummi; 2 x 40 Rp., eine Exemplar frisch und attraktiv, nur links berührt/angeschn. 10 Rp. Sitzende Helvetia blau ungebr. mit Originalgummi, sign A. Brun; 30 Rp. ulramarin ungebr. Weiter recht reichhaltig Zifferausgabe und die Ausgaben ab 1907, mit u.a. 2x 3 Fr. Helvetia mit Schwert ungebr. und die meisten besseren Werte inklusive PAX. Dabei Pro Juventute u.a 1917 im Viererblock postfrisch, dennoch bis 1949 meist mit Falz. Ab 1950 dann meist postfrisch, insgesamt auch für ca. CHF 800 Frankaturware.		**500**
9494	.NO LOT		
9495	1850-1980ca.: Reichhaltige, unterschiedliche erhaltene, gestempelte Sammlung in 2 Leuchtturm-Vordruckalben, dabei 1 Rayon II, mit Strubel ab Aa, Sitzende und Stehende Helvetia reichhaltig, PAX 1945, Pro Juventute (dabei Block 1941 mit ET-Stempel) und Pro Patria, etlichen Blocks, unvollständigem, aber durchaus valablem Teil Dienstmarken und Genfer Ämter sowie Portomarken (dabei 50 Rp. und 100 Rp. Faser). Hoher Katalogwert!		**800**
9496	1900/2002: Nachlassbestand, Schweizsammlung in 4-bändigem Borek-Vordruckalbum (Seiten beginnend 1843) mit wenig Material vor 1960, dann immerhin ein gestempelter Pax-Satz und einige Blocks. Der Hauptwert liegt jedoch klar in der Frankaturware, welche sich auf ca. CHF 1'720 beläuft (teilweise sind Vierblocks auf die Rückseite der Alben-Blätter montiert), dazu analog ein Abobestand Liechtenstein mit gültigen 1996/2002 (noch in Umschlägen der Versandstelle, hier liegt der Frankaturwert bei ca. CHF 620. Dazu FDCs, Ersttaggestempelte.		**800**
9497	1937/53: Teilsammlung Schweiz mit vielen Spezialitäten. Dabei Bundesfeier 1938 mit illustriertem Komitee-FDC oder Viererblock mit ET-Stempel, "750 Jahre Bern", Viererblock und drei ungebr. Bogen mit "Spinne auf dem Hammer", Winterhilfeblock 1941 auf Brief, Bundesfeier 1941, Block und Ausschnitt je einmal auf Brief, 1953 "Einweihung des Flughafens Zürich" mit u.a. Viererblocks mit ET-Stempel d/f/i, FDC-Serie d/f/i, ganzer Bogen mit ET-Stempel d sowie Maximumkarte mit ET-Stempel "ZÜRICH 58 FLUGHAFEN". Zudem ein guter Teil Pro Juventute 1953 mit gest. Kehrdruckbogen, ungest. Kehrdruckbogen mit "Schmetterlings-Ei", Herzstück auf FDC oder fünf Markenheftchen, inkl. einem mit dt. Text gest. Ein gehaltvolles Los in guter Erhaltung, sauber aufgezogen in einem Album.		**800**

Die überwiegende Zahl unserer Sammlungen finden Sie abgebildet auf: www.corinphila.ch

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9498	1907/60: Enormer Lagerposten Schweiz gest./ungest./postfr. inkl. Pro Patria, Pro Juventute, Flugpost, Blocks und Zuschlagsausgaben, das Meiste, inkl. vieler Spitzenwerte, zehn bis zwanzigfach vorhanden. So sind allein im Teil Freimarken 13 gestempelte PAX-Sätze zu verzeichnen, weiter vier ungest. wovon einer von der linken unteren Bogenecke, diverse bessere ungebr./postfr. Helvetia mit Schwert inkl. 3 Fr. oder 80 Rp. auf geriffeltem Kreidepapier (3). Bei den Pro Juventute und Pro Patria schlagen die Vorläufer d gest. (5), f gest. (3) und i ungest(3)/postfr. (2) sowie sieben ungest. und sechs gest. Winterhilfe-Blocks resp. die Bundesfeierblocks 1940 postfr./ungest. (4) und gest. (3) sowie 1942 postfr./ungest. (8) und gest. (5) zu Buche. In ähnlichem Stil geht es weiter mit Flugpost "Propelleraufdruck" F1 fünf postfr./ungest und zwei gest. während die Blocks und Zuschlagsausgaben mit drei gest. NABA 1934, vier gest. und sieben postfr./ungest. Wehranleihe sowie einem Blockbogen gest. mit rotem Stationsstempel "BEX C.F.F." und je sechs ungest./gest. Spendeblocks einen starken Abschluss bilden. Aufgelockert mit diversen oft kleineren Abarten, aber auch zwei "Spinne auf dem Hammer", sowie interessanten Spezialitäten wie einem ungezähnten Probedruck Pro Juventute 1937. Ein gehaltvoller Posten in sauberer Katalogqualität, schön aufgereiht in acht neuwertigen Einsteckbüchern. Drei Befunde, drei Atteste. SBK=CHF 70'000+.			**1'500**
9499	1843/1978: Reichhaltige, sehr gemischte Sammlung gebraucht, ungebraucht, postfrisch sowie Briefe in zwei schwergewichtigen 'Folianten' einige soweit attraktive, etwas unterschiedlich erhaltene Altschweiz-Marken - Zürich 6 (2), Poste Locale, Rayon und Strubel; dann Sitzende und Stehende Helvetia. Ab 1907 reichhaltig mit teils schönen Viererblocks gestempelt und ungebraucht (die unteren Marken der Viererblocks oft postfrisch), Einzelmarken wurden teilweise mit dem Rand eingeklebt, auch so ergeben sich postfrische Werte. Etliche Blocks auf Brief, erwähnenswert u.a. 20 Rp. 'San Salvatore' (SBK 215) im Paar auf R-FDC. Insgesamt hoher Katalogwert. Auch etwas Frankaturware enthalten (ca. CHF 790).			**2'000**
9500	1882-1960: Guter Posten bessere Ausgaben gestempelt und postfrisch teils mehrfach, dabei gute Paxwerte, u.a. 5 Fr. im Viererblock gestempelt mit Attest Marchand. Nabablock '34 2x postfrisch, Pro Juventute Vorläufer I-III mit Attest, Block 1941 ET, Kehrdruckbogen 2x ET, sowie viele andere gute Ausgaben, dabei Zifferausgabe. Am Schluss des Albums noch einige Bessere mit Falz. Hoher Katalogwert!			**2'000**
9501	1907-1990ca. Reichhaltiger Bestand bessere Ausgaben vorab gestempelt. Entweder sauber gestempelt oder gar sehr ausgesucht und wunderschön gestempelt mit vielen Voll-Stempeln, dabei hohe Paxwerte, Kreidepapier-Ausgaben. Blocks enthalten, u.a. Kehrdruckbogen 1953 ET und postfrisch. Sehr hoher Katalogwert. In zwei Leuchtturmboxen geordnet, dazu Steckalbum mit Lager Flugpost gestempelt und ein weiteres Album, welches vieles schön gestempelte, oftmals voll gestempelte Marken enthält (mit einem kleinen Anteil Ausland).			**2'000**
9502	1862/2010 (ca.): Umfangreiche Sammlung Schweiz in 27 Alben. Dabei vereinzelte frühe FDC, Sonderflugbelege oder Tag der Briefmarke, ein gut ausgebauter Teil Markenheftchen, etwas div. Kiloware sowie Frankaturware im Wert von ca. CHF 7'200.		**	**2'500**
9503	1934-62: BLOCK-AUSGABEN, Toller Engros-Posten Blocks ab Naba '34, dieser 15x, weiter u. a. Pro Patria 1940 (43), Spende (15), Lunaba (18), Telegraphen-Block (9) usw. Praktisch alles tadellos postfrisch, mit minimstem Ausfall, kompakt präsentiert in Bogenalbum mit beiliegendem Inventar N.A. SBK CH = 103'000.		**	**9'000**
9504	No Lot			
9505	No Lot			

Diverse Schweiz: Briefe

9506	1953/1992: Sammlung von 101 verschiedenen privaten Maximumkarten, somit sind keine der häufigen offiziellen Ausgabe der Post enthalten, auch Philswiss-Maximumkarten sind nicht enthalten.		✉	**100**
9507	1814/60: Interessanter Posten von 82 Belegen in Album mit Vorphila und Briefen resp. Belegen ohne Marken, vorab Westschweiz mit Genf, Neuenburg, Waadt und Freiburg, mit u.a. Auslandbriefen, Recepissen, Taxzahlen, Telegramm etc.		✉	**150**
9508	1862-1983: Zürichsee-Schiffspost sowie Bahnpostbelege zumeist Nähe Zürichsee und Stadt Zürich, dabei "ZÜRICHSEE" auf Briefstück 2 Rp. (Nr. 37), gleicher Stempel auf Ganzsachenpostkarte v. 1883; "SCHIFFSBUREAU R. UFER Z. 5. II 84" auf gleicher Karte, beide Karten nach Horgen adressiert. Saubere Bedarfs-Ganzsachenpostkarte 5 Rp. Tellknabe mit klarem Stempel "BAUMA-UERIKON-BAUMA 10.V. 12 -- 83" und andere Bahnpostbelege, Nordostbahn, Centralbahn. Total 14 Belege bis 1934 und 2 Briefstücke, dazu 3 moderne Belege von 1983.		✉	**150**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9509	1863/2001ca.: Briefsammlung in 10 gut gefüllten Briefalben (wovon 8 Grossformat), eine bunte Mischung an Bedarfspost ab Sitzende Helvetia, mit Ganzsachen, Tag der Briefmarke, Sonderstempel, Flugpost mit Sonderflugbelegen, Pro Aero (teilweise etwas fleckig), Pro Juvenute und Pro Patria, mit Bedarfs- und Sammlerfrankaturen, teils gut frankiert, teils Spezialitäten.		✉	**150**
9510	1902/1945: Feldpost: grosses Briefalbum mit Belegen 1. und 2. Weltkrieg (und auch einige Belege davor). einerseits Feldpostbelege und Dokumente vom Deutschen Reich mit Ausweiskarten, Suchanfrage, Fotokarten von der Front (u.a. Ansichtskarte mit Titel 'Schlachtfeldhyäne'), zerstörte Gebäude usw. Dann Feldpost und Grenzbesetzungen SCHWEIZ mit besseren alten Lithokarten, Abzeichen, Karte mit Originalunterschrift 'General Guisan' usw. Insgesamt 155 Belege, dazu auch einige lose Soldatenmarken.		✉	**150**
9511	1924-90: Nachlassposten in 17 kleinen Briefalben, mit wenigen Ausnahmen an gleichen Adressaten, der als Posthalter in Elgg amtierte. Viele ungewöhnliche Kombinationen, FDCs als Einzel-, Satz- oder Viererblock-FDCs, etliche als 'Dringlich / Urgent', Express, unterschiedliche Cachets. Auch enthalten, Abart 'Insel Atlantis' auf Brief 1954 mit zwei Normalmarken, zwei Maximumkarten 'Erstes Postauto' von 1956, Tag d. Briefmarke, Sonder-Flugbelege, Kehrdrucke usw.		✉	**150**
9512	1944/81: Posten 150 gestempelte PTT-Sammelblätter mit einigen frühen Blättern wie 1944 Sonderflugpostmarke 25 J. Schweizer Luftpost (SBK 74), 1945 Schweizerspende (SBK 77) oder 1948 Olympia St. Moritz (SBK 96) oder interessanten Ausgaben wie 1960 Baudenkmäler (SBK 177-80) in guter Erhaltung in einem Briefalbum. SBK n. Ang=CHF 2'300.		✉	**150**
9513	1862/1914ca.: Familienarchiv von insges. 70 Belegen, zumeist nach Winterthur, überwiegend Schweiz, dabei u. a. Halbierung 5 Rp. Strubel auf Trauerzirkular; prächtiges geprägtes Damenbrieflein 5 Rp. Sitzende Helvetia 1864; dann sauberer 3 Kr. Ganzsachenumschlag Württemberg mit Zusatzfrankatur 7 Kr. + 1 Kr. + 3 Kr. als 14 Kr. Porto von GÖPPINGEN, nach Winterthur (doppeltes Gewicht).		✉	**200**
9514	1842-1960ca.: Brieflot von über 220 Belegen, praktisch nur 20. Jahrhundert, mit vielen kleineren Spezialitäten, u.a. etliche Werbekarten mit prächtigen Firmenzudrucken, über 30 Rasierklingenstempel, Ganzsachen, Frankaturen, Freistempel, Postformulare usw. dabei u.a. 15 Rp. Tell Privatganzsachenumschlag 'Industrielle Kriegswirtschaft' - idealer Börsenposten!		✉	**200**
9515	NO LOT			
9516	1879/1960ca.: Konvolut von Belegen, tails unterschiedlich erhalten, dabei sehr frühe Karte mit Darstellung des Rheinfalls und Beschriftung 'STATION DACHSEN-RHEINFALL / HÔTEL WITZIG' vorderseitig frankiert mit 25 Rp. Sitzende Helvetia, nach Deutschland. leicht bügig, rückseitig mit ausführlichem Text. Dann etliche Bedarfsflugbelege nach Südafrika und anderen Destinationen, Sammlerbelege. Insgesamt 110 Briefe und 14 Ansichtskarten.		✉	**200**
9517	1938: Völkerbunds- und Arbeitsamtsgebäude, spezialisierte Sammlung, die ca. 70 Belege kenntnisreich beschrieben und aufgezogen, nach den vier Wertstufen sortiert und ihre Verwendung auf Einschreiben, Nachnahmen, Drucksachen, im Lokalrayon, auf Postkarte, Paketanhänger, dringlich, als Express, mit Luftpost und auf Einzugsmandat im Tarif erklärt.	211/214	✉	**200**
9518	1942/74: Ortswerbe-Stempel, bis auf Villars sur Ollon (Wolke) praktisch komplette Sammlung der K-Stempel, sauber auf Bögli gesammelt, geordnet in Schachtel, Katalogwert gemäss Angaben Handbuch über CHF 6000.		✉	**200**
9519	1850/90ca: Lot mit 50 verschiedenen Dokumenten für den Publikumsverkehr wie auch für den Innendienst, dabei Fahrpost Begleitadressen, Geldanweisungen, Einzugsmandate, Briefkarte, Zahlungserklärung, Aviszettel, Empfangsschein, Zeitungsbestellungen, auch im Ausland, Fahrpostkarte, Franko-Zeddel, Barschaftszuschussverlangen, Faltblatt mit Taxen für das Publikum, Briefkarte, Frachtbriefe und Reklamation in Zeitungsangelegenheiten. Eine Vielzahl von Formularen, die für den Ablauf des Postdienstes nötig waren, aber selten in dieser Fülle angeboten werden.		✉	**300**
9520	1825/1965 (ca.): Gemischter Briefposten mit ca. 550 Belegen, wobei das Hauptgewicht auf den Ausgaben nach 1907 liegt. Unter den "klassischen" Spitzen die Blocks NABA 1934, Wehranleihe 1936 und Bundesfeier 1940 auf Brief, Spendeblock auf reich illustriertem Gedenkblatt sowie sauberer PAX-Satzbrief. Weiter eine Reihe Luder- und anderer PJ-Satzbriefe inkl. 1925 nach Württemberg. Von postgesichtl. Interesse Aushilffst. "MURALTO 14.X.15", Etikette "Der Zollstelle vorzuführen!" auf PJ-Satzbrief 1940 nach Berlin (D) oder Freimarkenverwendungen auf Zolldeklarationen. Dazu kommen Spezialsektionen wie "Interniertenpost" mit seltener Schrift über das Austauschbüro Bern Transit von dessen ehemaligem Beamten Hans J. Dunkel, "Bahnpost", "Nachporto" mit u.a. Vermerkettiketten "Taxen auf Briefpostsendungen für Fachhalter" (1955) resp. "Zur Abholung gemeldet/Basel 18" (1964), Schiffspost mit drei Fünfländerfrankaturen vom Bodensee u. Stempeln wie "SEE-RORSCHACH", "OUCHY-LAC" oder "SCHIFFSBUREAU LUZERN" rücks. a. Strubelbrief. Von Luzern zudem zwei Sekula-Briefe. Abwechslungsreich, in drei dicken Biella-Ordnern. Ein Attest Marchand für den PAX-Brief. SBK=CHF 7'500++.		✉	**300**
9521	1854/2011: Partie mit 7 Briefalben, 4 davon beginnend mit 19. Jahrhundert Bedarfspost mit auch vielen Ganzsachen u.a. seltene Karte 'Hotel Drei Könige Basel' von 1876/77, sowie in der Folge Sonderbelegen und FDCs der Frei- und Sondermarken; 1 Album mit Pro Juventute ab 1937, dabei etliche Viererblocks auf Brief mit TABs; ähnliches Album Pro Patria mit Bundesfeierkarten ab 1910 und zu guter Letzt ein Album mit ungebrauchten Privatganzsachen, zumeist der Firma Roth in Oftringen, wie immer ungebraucht.		✉	**300**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9522	1856-1900ca.: Briefalbum vollgepfropft mit zumeist attraktiven Belegen vorab Sitzende und Stehende Helvetia, mit Nachnahmen, Auslandsfrankaturen (mit Rayon Limitrophe), Stempeln u.a. Balken- und Rasierklingenstempel. Enthalten unter anderem je 5 Rp. und 15 Rp. Ziffer weisses Papier (je mit Befund Marchand), jeweils attraktive Einzelfrankaturen, Zudrucke, Ganzsachen, Belege mit Taxzahlstempel und zwei mit Portomarken blau. Insges.85 Belege.		✉	**300**
9523	1872/1904: Lot 15 Postkarten mit eingedrucktem Wertstempel, teils mit Zusatzfrankatur für Verwendung im Ausland, neun davon mit dazugeklebter Absender-Vignette, zwei mit Absenderzudruck und drei mit anderen Vignetten sowie eine Lithokarte der Bierhalle Kropf in Zürich, in guter Erhaltung und jede Karte einzeln auf einem Albumblatt mit Beschriftung, dazu ein paar Bedarfsbelege, lose Vignetten und zehn Basler-Zeitungen von 1848, in gemischter Qualität, in einer kl. Schachtel		✉	**300**
9524	1873-1960ca.: Vielseitiger Posten sauberer Belege mit Ganzsachen, Ansichtskarten, kleineren Ortschaften (vielfach Romandie). Maximumkarten, Sonderstempeln, Werbeumschlägen und Sonderstempel, eine Reihe eher seltener Mischfrankaturen der gleichen Wertstufe ab Tell, gesehen auch Vorderseiten (23) mit schönen Zifferfrankaturen. Flugpostbelege, Tag der Briefmarke, Freistempel etc. etc. Inges. wohl ca. 300 Belege. Idealer Börsenposten.		✉	**300**
9525	1876/1954: Briefalbum mit vielseitiger Zusammenstellung von Ansichtskarten, Ganzsachen, Sonderstempeln, Bedarfsfrankaturen, u.a. ungewöhnliche oder bessere Kombinationen. Bedarfsflugpost, 1 Beleg mit Stabstempel "Flüchtlingslager Eichberg / Kommando", Beleg mit Aufkleber 'Per Expressen' sowie 7 Belege PERFINs (dazu 4 Einsteckkarten). Dazu eine Schachtel mit ähnlichem Material, ca. 80 Belege, wovon 40 Strafporto . Insgesamt ca. 190 Belege.		✉	**300**
9526	1907/50 (ca.): Hübscher Briefposten mit ca. 80 besseren bis seltenen Belegen wie UPU 1900 25 Rp. Linienzähnung auf Briefvorderseite mit Sonderstempel nach London, drei schöne Frankaturen mit Tellbrustbild 10 Rp. rot, Type I (SBK 126I), Helvetia mit Schwert 70 Rp. lila auf Einschreibebrief von Basel nach Bombay, 1 Fr. auf eingeschriebenem Brief der 2. Gewichtsstufe von Basel nach Linz, 1933 Wappenmuster auf geriffeltem Kreidepapier 90 Rp. auf Wertbrief mit 300 Fr. von Grüze nach Buenos Aires, Fr. 1.50 auf Luftpostbrief von Neuchâtel nach Gagnoa (Elfenbeinküste) und 2 Fr. zus mit Helvetia mit Schwert 60 Rp. auf Wertbrief von Lausanne nach Paris sowie 1940 Glattes Kreidepapier 90 Rp. auf Expressbrief von Zürich nach Niedersedlitz (D). Ein gehaltvolles Los in sauberer Bedarfserhaltung. SBK=CHF 7'300.		✉	**300**
9527	1940-45ca.: INTERNIERTENPOST Vielfältiges Lot mit Belegen, mehrheitlich Bedarf ins Ausland, im Inland gelaufen oder aus den verschiedensten Ländern in die Schweiz. U.a. R-Karte aus dem sowjetisch besetzen LWOW nach WEIER (EMMENTAL), weitergeleitet nach SCHÖTZ, Karte aus Haïti an Internierten, Briefe mit mehreren Internierten-Stempeln. Belege mit Marken frankiert (u.a. Express) und zwei philatelistische Belege Liechtenstein 'Militär-Interniertenlager Ruggell'. Dazu über 200 'SOUVENIR DE L'INTERNEMENT EN SUISSE' (ungelaufene Karten je mit Interniertenstempel und Soldatenmarke für Internierte), wie es scheint alle verschieden und ca. 20 ungebrauchte bzw. ungelaufene Internierte-'Ganzsachen'. Total 280+ Belege.		✉	**300**
9528	1850/1940 (ca.): Umfangreiche gemischte Briefpartie ab einer Rayon II mit klarer eidg. Raute auf frischem Einschreibebrief von Bern nach Büetigen bei Thun, einer weiteren Rayon II mit blauer Raute und nebenges. Kastenstempel "CHARGE" auf Briefstück und vier schönen Strubelfrankaturen. Später je ein guter Teil Sitzende Helvetia mit u.a. 50 Rp. lila in seltener Kombination mit 20 Rp. orange auf eingeschr. Brief nach Nimes (F) und der Ausgaben nach 1907 mit Eilsendungen, Nachnahmen, Begleitadressen, Einzugsmandaten, Dringlich- und Wertbriefen sowie Spezialitäten wie Zensur, die Etiketten "NOT DUTIABLE - STAMPS FOR COLLECTORS" der Firma Eugen Sekula in Luzern auf Briefen in die USA oder Franco-Stempel der Oberpostdirektion auf Einschreibebriefen. Abwechslungsreich in etw. unterschiedlicher Bedarfserhaltung.		✉	**350**
9529	1850/1960ca.: Lot 150 Belege ab Vorphilatelie vorab aus dem Kanton Bern, einige Briefe mit Strubel und Sitzender, Begleitadresse nach Spanien mit Grossfrankatur Stehende, spätere besondere Belege mit Aushilfsstempeln, Postablagen, Porto- und Portofreiheitsmarken, ebenso Ganzsachen, Privatganzsachen, Nachnahmen, PJ- und PP- Satzbriefe. Das Los enthält zudem sieben Auslands-Briefe, dabei Italien 1924 mit Frankatur durch Francobolli pubblicitari, Paar 25 c. blau mit 'Singer', bayrischer eingeschriebener Zierbrief nach Winterthur mit fehlender Rückenklappe und defekter Frankatur und vier weitere Altdeuschland-Briefe.		✉	**400**
9530	1869/1934: Schöner Bestand von ca. 95 zumeist sehr sauberen Belegen der nun eingemeindeten Orte von ALBISRIEDEN bis WOLLISHOFEN, dabei ein R-Brief des seltenen Ortes Leimbach (Zürich) von 1899. Bahndokumente ,Drucksachen, Belege aus dem Ausland an Vorortgemeinden, Zwerg- und Fingerhutstempel. Dann noch 3 Belege der Nach-wie-vor-Vorortsgemeinde SCHLIEREN.		✉	**400**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9531	1889/1930: Interessante Partie 20 Belege. Dabei schwerpunktmässig bessere Stehendenfrankaturen wie 30 Rp. hellorangebraun gez. 11½:11 auf Wasserzeichenpapier (SBK 96B) auf Einzugsmandat von Zürich-Aussersihl, 50 Rp. blau "grobe" Zähnung 9¾:9¼ (SBK 70B) klar gest. "NOVAGGIO 13.IX.89" auf Einschreibebrief nach Turin (I) oder Sechsfarbenfrankatur 3 Fr. braun (2), 1 Fr. lila, 50 Rp. blau (2), 40 Rp. grau, 30 Rp. braun und Ziffer 15 Rp. lila auf eingeschriebener Paketvorderseite von Basel nach Savannah (Georgia). Ausserdem nach 1907 eine Handvoll schöner philatelistischer Frankaturen wie Pro Juventute 1918 zus. mit Flugpost "Propelleraufdruck" 50 Rp. (SBK F1) und div. Aufbruchswerten auf eingeschreibenem Expressbrief von Zug nach Bern. Abwechslungsreich und meist gut erhalten, ein Attest Guinand (2022).		✉	**400**
9532	1924/83ca.: Lot 130 Belege mit guten Frankaturen und Abstp., dabei FDC Automobilpost 1946, Landschaftsbilder Farbänderung 1948 kompl. Serie auf drei FDC's, 1949 Technik u. Landschaft zehn Belege mit ET-Stempeln d/f/i, Pro Patria 1948 FDC/franz., Ausgabe 1951 kompl FDC-Serie auf Komité-Umschlägen, bezw. Pro Patria Satzbriefe 1952 mit sauberen ET-Stp. in d/f/i SBK = CHF 6'000+.		✉	**400**
9533	1900-45: Brieflot, 35 Belege in Album mit besseren, oftmals philatelistischen Frankaturen, u.a. Brief mit 79B (5) nach Belgien, Pro Juventute Vorläufer französisch (II) 6 Belege. Bessere Kombinationen aus dem Altstoffbogen auf 4 Briefen, 10 Fr. + 1 Fr. PAX auf Flugpost-R-Brief in die USA usw. Nach Angaben SBK CHF 12'770.		✉	**500**
9534	1919/80ca: Sammlung 400 Belege mit postgeschichtlich interessanten Verwendungen, fast alle einzeln aufgezogen und detailliert beschrieben mit Bestimmungsorten im In- und Ausland, dabei Flugpost, Verwendungen von Portomarken auf Post im In- und aus dem Ausland, Dringlich, Nachnahmen, Express-Sendungen, Einschreiben, Gerichtsurkunden, Geldanweisungen, Einzugsmandate, Paketpost, Wertbriefe, Barfrankaturen, Portofreiheit, Geschäftspapiere, Grenzrayon & Postformulare: Manche Verwendungsformen wurden auch spezalisiert mit best. Briefmarkenausgaben wie der Abrüstungskonferenz 1932 oder Symbolische Darstellungen gesammelt.		✉	**1'000**
9534A	1905/1906: Einweihung und Eröffnung des Simplontunnels, wunderbares Lot 15 Karten ungebraucht und gestempelt (die gestempelten sind visiert Marchand). Einweihung - Karte schwarz, gestempelt 2x; Karte blau ungebraucht und gestempelt (gestempelt 2x), Karte grün ungebraucht, Karte rot gestempelt (Druckvermerk V 05), Karte violett gestempelt, Karte silber 'Tirage 500 exemplaires' ungebraucht 2x. Eröffnung, resp. 'Inauguration' - Karte schwarz (2), Karte blau ungebraucht und gestempelt, Karte rot 2x ungebraucht mit Druckvermerk '... 05' und ein Stück gestempelt, letzteres mit dem seltenen Druckvermerk '...06', Katalogwert Baer nur für die bewerteten Stücke CHF 7280, wobei die seltenste Karte rot, mit Druckvermerk '06' nicht bewertet ist, da ohne Preis im Handbuch von Martin Baer. Ein seltenes Angebot in dieser Fülle!.		✉	**1'000**

Wenn auch Sie die Absicht haben, Ihre Raritäten und Spezialsammlungen oder ganze Nachlässe zu veräussern, dann sind unsere regelmässig stattfindenden Auktion die perfekte Gelegenheit dazu. Einlieferungen sind jederzeit willkommen - bitte nehmen Sie unverbindlich Kontakt mit uns auf. Diskretion ist selbstverständlich.